



>> Der **HGV** im Internet

Liebe Benutzerinnen und Benutzer,

der Hansische Geschichtsverein e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, schrittweise hansische Literatur im Internet der Forschung zur Verfügung zu stellen. Dieses Buch wurde mit Mitteln des Vereins digitalisiert.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Der Hansische Geschichtsverein e.V. dankt Frau Else Ebel und dem Verlag für die Möglichkeit, ein Digitalisat im Netz bereitstellen zu dürfen. Bitte beachten Sie die Grenzen des Urheberrechtes und eine wissenschaftlich korrekte Zitierweise.

Mit freundlichen Grüßen,

der Vorstand

Lübecker Ratsurteile

herausgegeben von
Wilhelm Ebel

Ergänzungen und Nachträge

1297-1550

Band 4

MUSTERSCHMIDT VERLAG · GÖTTINGEN
BERLIN · FRANKFURT

Seminar für Deutsche Rechtsgeschichte
an der Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main 119/68

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Lübecker Ratsurteile

Herausgegeben von

Wilhelm Ebel

Ergebnisse und Nachträge

1507-1550

Band 8

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks,
der photomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Copyright 1967 by

Musterschmidt Verlag, Göttingen

Frankfurt · Berlin

Printed in Germany

Gesamtherstellung: Westholsteinische Verlagsdruckerei Boyens & Co.,

Heide in Holstein

VORBEMERKUNG

Die im Titel enthaltene Angabe, es handle sich bei diesem vierten Bande Lübecker Ratsurteile um Ergänzungen und Nachträge zu den drei ersten Bänden, bedarf der Erläuterung. Als Nachträge pflegt man bei Urkundensammlungen die Nachlese zu bezeichnen, die sich fast unvermeidlich einfindet, wenn eine umfangreiche, in die Tausenderzahl gehende Sammlung — wie diese hier — aus verschiedenen Quellen an verschiedenen Fundorten schöpft. Für die vorliegende mögen noch die wenig friedlichen Umstände in Betracht gezogen werden, unter denen die Quellen aufgefunden, die Abschriften genommen und über die ungünstigen Zeiten hinweggebracht werden mußten. Daß hier eine in ruhigen Zeiten durchgeführte Nachlese gerechtfertigt erscheint, sollte als ausgemacht gelten. Tatsächlich handelt es sich auch vorliegend nur zu einem geringen Teile um solche Nachträge; sie belaufen sich auf etwa drei vom Hundert der in den ersten drei Bänden gesammelten Urteile. Nicht ohne Bedeutung für ihre jetzige Aufnahme ist auch, daß der Verlust oder die Unzugänglichkeit der meisten Niederstadtbuchbände aus den Jahren bis 1550 — mit wenigen Ausnahmen¹⁾ — nunmehr als endgültig angesehen werden muß. Das hat zu einer nochmaligen Überprüfung des wenigen in Auszug oder Kopie Vorhandenen genötigt. Den Hauptteil der Nachlese liefern, und zwar in Gestalt von Kurzfassungen, bei denen ein Teil des Textes in neuhochdeutscher Regestenform erscheint, die sogen. *Bruns'schen* Auszüge (StA Lübeck) aus dem Lübecker Niederstadtbuch 1471—1500, die der um die lübische Geschichtsforschung verdiente *Friedrich Bruns* († 1945) in jahrelanger Arbeit hergestellt hat. Sie hatten freilich eine andere Zielsetzung, nämlich die Stadtbucheinträge herauszuziehen, die von stadtgeschichtlich bedeutsamen Personen, Gebäuden, Straßen usw. handeln; daher war auch bei freieren Maßstäben nur eine begrenzte Anzahl für unsere, ausschließlich auf das lübische Recht bedachte Sammlung brauchbar. Regestenhaften Charakter tragen auch die wenigen Ratsurteile, die sich in der aus dem 18. Jahrhundert stammenden handschriftlichen, 20-bändigen sogen. *Buchholz'schen* Sammlung lübeckischer Mandate und Verordnungen finden.

¹⁾ Die wieder aufgetauchten Bände befinden sich im Deutschen Zentralarchiv zu Potsdam (2 Bde.) und in der Staatsbibliothek zu Berlin (3 Bde.). Sie umfassen die Jahre 1481—89, 1496—1500, 1506—07, 1509—10, 1532, 1547—50. Sie alle (bis auf 1506—07) sind für die ersten drei Bände dieser Ausgabe ausgeschöpft.

Die weit überwiegende Zahl der in diesem Bande vereinten Lübecker Ratsurteile sind recht eigentlich Ergänzungen, und zwar von zweierlei Art:

Wie aus der Vorbemerkung zum ersten Bande (S. XII) ersichtlich, hatte der ursprüngliche, schon vor dem Kriege gefaßte Plan auch die Aufnahme der bereits anderwärts — in was für Druckschriften auch immer — veröffentlichten Lübecker Ratsurteile mit umschlossen. Diese meine Ausgabe sollte die in der Rechtsprechung des Rats von Lübeck fließende Quelle des lübischen Rechts vollständig in sich fassen, die Suche in anderen Urkundenbüchern und verstreuter Literatur also künftig erübrigen. (Allerdings sollte es sich dabei nur um eigentliche, auf Urteilschelte hin oder erstinstanzlich in konkreten Prozessen ergangene Urteile handeln, nicht hingegen um abstrakte, auf Rechtsanfrage einer Tochterstadt hin gegebene Rechtsweisungen, die als allgemeine Sätze des lübischen Rechts dann teilweise in die Rechtshandschriften aufgenommen worden sind.) Es waren äußere, wesentlich auch finanzielle Gründe, die mich dann doch veranlaßten, nur die bislang unbekannt, d. h. ungedruckten und von mir abschriftlich über den Krieg geretteten Ratsurteile (bis zum Jahre 1550) in den drei Bänden vorzulegen. Es waren 2980 Stück.

In den seither verflossenen Jahren ist jedoch verschiedentlich der Wunsch geäußert worden, die „Lübecker Ratsurteile“ durch Sammlung und Aufnahme der irgendwo anderwärts schon gedruckten zu vervollständigen. In der Tat stellen auch die drei vorliegenden Bände schon zahlenmäßig ein solches Gewicht dar, daß sie für den Forscher, der dem lübischen Recht ferner steht und von dieser Sammlung etwa nur zum Zwecke der Vergleichung Gebrauch machen will, leicht den irrigen Eindruck erwecken könnten, das dort Gesammelte sei alles Vorhandene. Damit könnte für manche Fragen des lübischen Rechts ein ungenaues Bild entstehen. Die sonst noch erhaltenen Rechtssprüche des Lübecker Rats aber sind, wie schon bemerkt, in Urkundenbüchern und älterer Literatur verstreut und nicht immer leicht aufzufinden. Hinzu kommt, daß ein umfangreiches und inhaltsreiches Zeugnis der Lübecker Ratsrechtsprechung, der Codex ordaliorum Lubecensium (über ihn s. Vorbem. zu Bd. 1), nach dem Verlust des Originals nur in der mangelhaften Ausgabe durch *Michelsen* (1839) zugänglich ist, die weder alle 335 Urteile des Codex noch einen zuverlässigen Druck der aufgenommenen enthält. Die bei *Michelsen* überhaupt nicht wiedergegebenen sowie einige Urteile, die bei ihm völlig (etwa durch Weglassung ganzer Zeilen) entstellt sind, wurden bereits in den ersten drei Bänden der „Lübecker Ratsurteile“ aufgenommen. Indes auch die anderen, bei *Michelsen* zu findenden Lübecker Urteile sind bei ihm keineswegs fehlerfrei gebracht. Schließlich ist zu berücksichtigen, daß *Michelsens* Buch heute bereits selten

und nicht für jeden Interessenten greifbar ist. So mußte der erneute Abdruck der seinerzeit von *Michelsen* veröffentlichten Ratsurteile, nach meinen von der Handschrift genommenen Abschriften, einen Hauptbestandteil dieser „Ergänzungen“ stellen. Er umfaßt 243 Sprüche. Für einige von ihnen finden sich die dazugehörigen Berufungsschreiben (meist aus Reval, wegen der hier ausnahmsweise zugelassenen Schriftlichkeit des Scheltungsverfahrens) teils im Urkundenbuch der Stadt Lübeck (abgek.: LUB), teils im Liv-, Esth- und Curländischen Urkundenbuch (abgek.: LivLUB); diese werden in dieser Ausgabe dem jeweiligen Lübecker Rechtsspruch (a) als Anhang (b) beigegeben (also nicht nach ihrem eigenen Datum eingeordnet). Daß diejenigen Rechtssprüche des Cod. ord. Lub., die zeitlich vor dem Jahre 1471 liegen, außer bei *Michelsen* zum Teil auch in dem bis zum Jahre 1470 reichenden LUB abgedruckt sind (es sind deren 25, von denen 4 nicht bei *Michelsen* stehen — merkwürdigerweise hat das LUB die Urteile des Cod. ord. Lub. erst vom Jahre 1466 Sept. 26 ab [LUB XI Nr. 161; *Michelsen* Nr. 24] aufgenommen), ist bereits in der Vorbemerkung zu Band I gesagt worden. Das LivLUB (mit Unterbrechungen bis zum Jahre 1510) geführt, enthält gleichfalls zahlreiche nach Reval ergangene Lübecker Ratsprüche aus dem Cod. ord. Lub., das Lübeckische UB überdies noch eine Anzahl Ratsentscheidungen aus dem Niederstadtbuch, die nunmehr in diesen vierten Band auch übernommen werden. Andere Urkundensammlungen sowie die sonstige, verstreute und meist recht alte Literatur, Dissertationen des 18. Jahrhunderts usw., lieferten ebenfalls einiges Ergänzungsmaterial für diesen (letzten) Band.

Als Ergänzungen sind aber auch diejenigen neu aufgenommenen Urteile anzusehen, deren Handschriften für die ersten drei Bände nicht greifbar oder damals noch unbekannt waren. Das letztere gilt für die vor einigen Jahren wiederaufgefundene Notariatskonzepte des Joh. Bersenbrugge aus den Jahren 1472—1492²⁾, die allerdings nur wenig Neues hergaben. Bedeutend war aber der Ertrag aus dem jetzt wieder benutzbaren Konzeptband des Niederstadtbuchs der Jahre 1506—1510 (in welchem das Jahr 1508 freilich leider fehlt). Wie in der Vorbemerkung zum 2. Bande berichtet, waren die Jahre 1506—1508 in unserer Sammlung bisher überhaupt nicht vertreten, so daß jedenfalls für 1506 und 1507 nunmehr das Fehlende nachgetragen werden kann; es sind 93 Urteile. Bei dieser Gelegenheit wurden dann auch aus den Jahren 1509 und 1510, also als Nachlese, den schon veröffentlichten noch 10 weitere Urteile beigelegt. Eine Ergänzung boten auch die wieder zugänglichen (und jetzt durch ein Register erschlossenen) Reichskammergerichtsakten

²⁾ Hierüber *O. Ahlers*, Zur Gesch. d. Notariats in Lübeck. In: Städtewesen u. Bürgertum als geschichtl. Kräfte, Gedächtnisschrift f. *F. Rörig* (1953) S.341 ff.

im Lübecker Archiv³⁾. Aus der Zeit bis 1550 kamen 73 Prozeßakten in Betracht, von denen viele noch die Lübecker, aus dem Niederstadtbuch transsumierte Vorakte enthalten. Wenngleich die meisten dieser Urteile bereits unmittelbar aus dem Niederstadtbuch in die ersten drei Bände der LRU übernommen worden waren, konnten doch noch einige zumal die Lücken ausfüllen helfen, die bisher (s. Vorbem. zu Bd. 3) für die Jahre 1538/39 und 1541/42 bestanden haben.

Mit diesen Ergänzungen und Nachträgen dürfte die Rechtsprechung des Rates von Lübeck bis zum Jahre 1550 — soweit erhalten — in diesen vier Bänden nunmehr in dem Sinne vollständig gesammelt sein, wie dies in der Vorbemerkung zu Bd. 1 (S. XIII) umschrieben ist; es sind diejenigen Urteile zusammengetragen, die für den materiellen Gehalt des lübischen Rechts wesentlich, inhaltsreich und vor allem aus sich selbst verständlich sind; die vielen im NSTB enthaltenen Zwischenurteile, etwa Terminsverlegungen, Zeugenvernehmungen u. ä. sind grundsätzlich ebenso fortgelassen worden wie allzu häufige Wiederholungen von inhaltsgleichen Urteilen in gleich oder ähnlich gelagerten Sachen vermieden worden sind. Auf die exemplarische Wiedergabe einer vollständigen Vorakte zu einem Reichskammergerichtsprozeß vom Jahre 1529 (Nr. 112) wird indes ausdrücklich hingewiesen. Daß die Vollständigkeit der Sammlung im umschriebenen Sinne nur nach den heutigen Möglichkeiten der Archivbenutzung angenommen werden kann, sollte angesichts des Schicksals der lübischen Archive von Kiel bis Reval, dem Saume der Ostsee entlang, und ihrer derzeitigen Situation keiner besonderen Betonung bedürfen.

Für die Register gilt das zu den ersten Bänden Gesagte.

Mein Dank gilt wiederum der Deutschen Forschungsgemeinschaft, welche die Drucklegung des ganzen Werks ermöglicht hat. Daneben danke ich der Possehl-Stiftung zu Lübeck für die der Arbeit erwiesene Förderung, und dem Archiv der Hansestadt Lübeck, unter der Leitung von Herrn Archivdirektor Dr. O. Ahlers, für das stets bewiesene tätige Interesse an diesem wissenschaftlichen Unternehmen, dessen Durchführung im ganzen dreißig Jahre gedauert hat.

Göttingen, im Juni 1966

Wilhelm Ebel

³⁾ Über diesen Bestand vgl. A. von Brandt in HGBl 78 (1960) S. 127 ff.

**1. Mord. Zeugnisfähigkeit nicht erbgesessener Gesellen.
Gegenzeugnis.
(aus Kolberg)**

Viris providis et discretis, Sibi sincere dilectis Amicis, Dominis Consulibus in Gripeswold Consules in Colberg universi honoris et obsequii quantum possunt. Quendam virum dictum Stromberg apud nos propter homicidium, ante nostre civitatis portum commissum adversante fortuna, fore captum et retentum, vestram ad audienciam pluries iam devenit: cuius gracia non solum nos, set eciam vos multos habuimus labores et expensas. Hac de causa orta fuit apud nos quedam sententia, qua vestram ad presenciam delata, ipsam ulterius bone voluntatis animo ad audienciam honorabilium virorum Consulum de Lubeke nostros per fideles de consilio socios transmisistis. Hanc sententiam provide de Lubeke Consules taliter distinguentes dixerunt:

Illi duo famuli, adversum illum virum captum testes producti, licet proprias hereditates et naves proprias non habeant, licet eciam servientes sint, et si eis, finem cause expectantibus, medio tempore largientur expense, et si ipsis tanta erogetur pecunia, quantam alias interim possent suis adipisci serviciis, in hiis excessum fore non dicimus, et, quod ipsorum fama non sit maculis depicta, adversum virum pro homicidio detentum possunt testimonium perhibere. Hoc autem testimonium casari potest per probos et honestos viros fide dignos, in Colberg burgenses, proprias ibidem hereditates possidentes, qui suo debent testimonio confirmare, quod predicti duo famuli, testes producti, ipsis audientibus sint fassi, quod ipsis, preter expensam et pecuniam superius dictam, detur pecunia specialis, ut testimonia perhibeant, et quod eciam ipsorum testimonium sit falsum; ex tunc illorum du(or)um famulorum testimonium non habet efficaciam procedendi.

Hac sententia per nostros dilectos de consilio socios delata ad nos, ipsam distinximus puta^o) superius memorialiter est expressum. Hiis itaque factis, die iudicii prefixo, nostris de consilio sociis discretioribus quatuor apud advocatum sedentibus audiendi gracia, comparuerunt duo ex nostris burgensibus, viri probi et honesti fide digni, proprias in nostra civitate hereditates possidentes, testes producti, scilicet Nicolaus et Lodvicus, qui recognoverunt primitus dicentes: „Ille vir Stromberg, nunc detentus, sedit in taberna tunc temporis, dum ille carpentarius hominem interfecit, et hoc homicidium accidit in clara luce diei, et sole clare splendente.“ Hec verba predicti duo post suis in sanctorum reliquiis,

^o) lies: prout.

sine actorum contradictione, confirmaverant iuramentis. Hoc facto accesserunt alii duo testes, nostri burgenses dilecti, viri fide digni, scilicet Yvan et Johannes de Griphenberghe, propriis in nostra civitate gaudentes hereditatibus, qui primo fassi sunt dicentes: „Viro interfecto nos advenimus, et hoc homicidium contigit in clara die et sole splendente, set quicumque illud suo vellet firmare iuramento, quod hoc homicidium noctis sub silencio, quod slapende deth dicitur, accidisset, ille falsum perhiberet testimonium.“ Ita dixit unus testium predictorum; alter testis dixit: „quicumque hominum hoc iuramento suo vellet confirmare, quod hoc homicidium infra communem hominum nocte tormicionem, quod slapende deth dicitur, evenisset, ille iuraret minus iuste.“ Hec verba hii duo iam dicti post suis firmarunt iuramentis, actorum contradictione qualibet retroiecta. Accesserunt et alii duo testes, nostri burgenses dilecti, unus nomine Ditmarus Lupus, proprias apud nos habens hereditates, et alter Johannes dictus Laycus, sartor, hereditate carens. Hic Ditmarus recognovit dicens: „Audiui, quod unus illorum testium recognovit et dixit: „Nobis tanta datur pecunia pro eo, ut perhibeamus testimonium, quod nobis sufficit;“ „et supra hoc hec verba hic Ditmarus suo firmavit iuramento, sine actorum contradictione. Reliqu(u)s vero testis, scilicet Johannes Laycus, primo recognovit dicens: „audiui ab uno illorum testium dicente:“ „quod ille vir, dictus Sump, sederet mancipatus vinculis apud illum virum Stromberg, huius gracia vellem iurare, quod nunquam felix efficeret.“ Hec verba hic Johannes post suis firmavit iuramentis sine actorum contradictione. Item accesserunt et alii duo testes, quorum unus fuerat hospes et advena, alter noster burgensis, nomine Euerhardus, propriam tamen non habens hereditatem apud nos; qui recognoverunt, dicentes, quod ille Stromberg hominem interfectum non interfecit, et illud homicidium accidit in claro die et sole splendente; hoc ipsi duo sine contradictione actorum suis firmarunt iuramentis. Demum comparuerunt bini viri nostri burgenses, scilicet Johannes dictus Druoue et Godeko, ambo molendinarii fide digni, molendinum in nostra civitate cum quatuor rotis et unam aream apud molendinum iacentem et ad molendinum pertinentem iure hereditario possidentes. Primo recognoverunt dicentes: „audivimus ab illis testibus dicentibus: Nos recipimus denarios pro eo, ut testimonium perhibeamus,“ et quod eciam ipsorum testimonium esset falsum, et falsum testarentur. Hec prenotati duo sine actorum contradictione suis firmarunt iuramentis. Testimoniis omnium horum testium, ita ut prescriptum est, admissis et sine contradictione alicuius hominis ab actoribus receptis, causidicus reum defendens quesivit sententiam in hec verba: Quandoquidem omnes isti testes sine qualibet contradictione suum perhibuissent testimonium, utrum suum testimonium haberet efficaciam procedendi. Alter vero causidicus actores defendens sententiavit in hec

verba: Ex quo predicti duo testes ultimi sunt molendinarii, cenum nostro domino Episcopo pariter et nostris burgensibus de ipso molendino annis singulis dantes, et eciam per se mattam in molendino tollentes, utrum ipsorum testimonium haberet efficaciam procedendi, vel saltem vim ab efficacia declinandi. Primam sententiam secundum nostre discretionis oculum admisimus, quam actores ex opposito contradixerunt, ipsam minime concedentes. Cuius rei gracia dilectos nostros de consilio socios ad vestre discretionis iudicium transmittimus, exorantes, quatenus, discussione diligenti inter vos habita, quid de hiis vobis iustum visum fuerit, distinguatis, cum vos fontes, nos vero iusticie rivuli defluentes. Quod autem hec omnia, ut scripta sunt, vera sint, presentibus lucidissime protestamur. Datum Colberg, anno domini M^{CC} Nonagesimo VII, proxima tertia feria post purificationem sancte Marie virginis.

Früher Archiv Lübeck. Gedr. LUB Bd. I Nr. 658.

1344 März 25

2. Notwendige Anwesenheit der Parteien.

(aus Stralsund)

Notum sit, quod domini consules Lubicensenses hoc dixerunt, quod illud ius ex parte Hinrici Calchorst et Willeri de Brema, civis Sundensis, non possent prius iudicare, nisi quando ambo capitanei eiusdem iuris et eorum ambo prolocutores pariter essent congregati: tunc vellent terminare.

Testes sunt, qui hoc audiverunt: Johannes Longus in Schone advocatus, Dethardus Sachtelevent et Bertoldus Campsor morans in platea sancti Johannis. Datum anno Domini M^{CCC}^oXL^o quarto, feria quinta ante dominicam Palmarum.

Früher Archiv Lübeck, Litera memorialis. Gedr. LUB II Nr. 795.

1348 März 30

3. Streit um Fensterrecht.

Notum sid, quod illa dissensio, que inter Dethlevum Clinicroden et Johannem de Monasterio pie memorie, ipsis ambobus adhuc viventibus, dudum vertebatur de duabus fenestris inter eorum domos in cameralia

muro domus ipsius Dethlevi sitis et factis, fuit tandem per consilium sopita, et de ipsis fenestris ambabus decreto consilij sic ordinatum et taliter definitum: Videlicet, quod, quamdiu domus dicta, in cuius camerali muro ille eedem sunt fenestre due, tamquam taberna servabitur, tamdiu eedem fenestre ambe debent obstrui et ad unius dimidij pedis spissitudinem permurari. Cum autem dictam domum aliquis mercator aut alius vir honorabilis, qui non sit tabernarius, inhabitaverit nec eam tamquam tenuerit, tunc illud permuratum exfrangi poterit et fenestre ambe manere. Debet tamen in eisdem vitreum opus seu fenestre facte de tabulis vitreis solide reinponi. Quod ita consilium scribi iussit. Sunt autem dicte domus due, de quibus hec scriptura notat, una videlicet, in cuius camerali muro dicte sunt fenestre, supra plateam piscium in angulo versus plateam Brunonis sita et pertinet adhuc pueris predicti Dethlevi, alia vero domus sita est immediate et contigue iuxta dictam et iam adhuc Johanni Percevalen pertinet illa tota.

OSTB 1348 Letare. Gedr. LUB Bd. II Nr. 899.

1356 März 27

**4. Schuldenhaftung der Söhne. Leugnungseid der Erben.
Eidesleistung durch einen von ihnen, mittels Loses bestimmt.**

Notum sit, quod dominus Nycolaus Stockelstorp, presbiter secularis, coram consilio constitutus, dominos, videlicet Hinricum, Johannem, canonicum ecclesie Lubicensis, Arnoldum, et Albertum fratres dictos Plescowe, quondam pueros domini Hinrici Plescowe pie memorie, et totam possessionem eiusdem ratione cuiusdam summe pecunie, quam dixit sibi ex parte vicarie in Lubeke (per) dictorum quatuor fratrum patrem promississe, incusavit et convenit. Super quo habita deliberacione debita dominus Hinricus Plescowe sui et dictorum trium fratrum suorum et tocius possessionis nomine sic respondit, querens a dicto domino Nycolao, utrum ipse vellet sibi et dictis fratribus suis fideiussoriam ponere et facere caucionem pro eo videlicet, quod dicti quatuor fratres et tota possessio eorundem aut heredes ipsorum a dicto domino Nycolao aut ab alio pro huiusmodi causa nullam iteratam monicionem aut posteriorem pati deberent [pati] actionem: extunc sibi super huiusmodi obiectis vellet libenter secundum juris Lubicensis exigenciam respondere. Ad quod ipse domnus Nycolaus personaliter et frater suus Thidoko Stockelstorp coniuncta manu coram consilio promiserunt, obligantes se nunquam de cetero contra dictos fratres aut eorum heredes aut totam possessionem monicionem aut actionem movere aliqualem aut

inferenti consentire. Tandem coram dicto consilio sic fuit per dominos consules diffinitum, quod unus dictorum fratrum quatuor eidem domino Nycolao, [qui] quia dixerunt, se sibi in nullo teneri ex parte dicti patris eorundem, deberet facere iuramentum. Quique vero dicti fratres pro huiusmodi iuramento faciendō miserunt sortem, et cecidit sors super dominum Johannem Plescow, canonicum suprascriptum, qui ipse tale deberet facere iuramentum. Qui coram reverendo in Christo patre ac domino, domino Bertrammo, ecclesie Lubicensis episcopo, nomine sui et omnium fratrum suorum et heredum eorundem et tocius possessionis sue, quod in nullo dicto domino Nycolao ratione premissorum tenerentur, firmavit iuramento.

NStB 1356 Oculi. Gedr. LUB IV Nr. 59.

1369—1389

5. Unscheltbarkeit der Stadtbucheinträge.

(aus Wismar)

Witlik unde openbare si, dat een sake was tuschen her Godschalk Wytten unde Hinreke van deme Haghene, dar se en recht umme hadden vor us, welk recht Hinrik van deme Haghene van us schoelt to Lubeke, alze umme lucht unde vinstere, de de sulve her Godscalk hefft ieghen eneme buwe, dat Hinrik ghebuwet heft ieghen de sulven vinstere, dar her Godscalk ene scrift af hefft in der stad bōke. Des hefft de Raed van Lubeke en ghedelet vor en recht, dat se dat scolen holden, alze der stad bōk inne heft, unde wat dat bōk begrepen hefft, dar schal me neen recht umme schelden, men dat schal de Raed undrichten unde undsceden na utwizinghe des bōkes. Hirumme so hebbe wi radmanne van der Wismer nye unde olt des meenleken overeen ghedreghen: wat der stat bōk inne hefft, dat me dar neen recht aff schal schelden, unde schal dat holden, alze hir vor screven steyd.

Wismar, Ratswillekürebuch fol. 33. Gedr. MeklUB XVI Nr. 9862.

1393 Nov. 30

6. Klage um Schiffsfracht. Zeugenqualität. Rechtskraft eines ausländischen Vergleichs.

Notandum, quod Heyno Haghenmester, quondam navis dominus de Rostoke, coram consilio impetebat cives nostros, qui dicuntur de Ber-

ghervar, quia dixit, quod sibi adhuc tenerentur in nauli sallario suo i.e. sine vrucht pro eo, quod sub anno Domini M CCC LXXXIII circa festum beati Mathei apostoli bona eorum de Bergis Norwegie ad Angliam navigio transduxisset. Et quia Hinricus Zemelowe et Thideke Steer, qui tunc temporis bona sua in dicta navi non habuerunt, iuramentis suis coram consilio prestitis asseruerunt, ipsis fore notorium, quod dicti cives nostri in hac causa in Busten Anglie a dicto Heynone Haghemester essent iure separati, ideo consilium sentenciavit, eosdem cives nostros et omnes illos, quos huiusmodi causa concernebat, ab impetitione dicti Heynonis Haghemester quitos et solutos. Scriptum iussu consilii.

NStB 1393 Andree. Gedr. LUB IV Nr. 596.

14./15. Jahrh.

7. Urteile auf Pergament statt auf Papier zu schreiben.

(aus Reval)

Salutacione sincera et electa premeante. Wetet, gi erbaren heren unde leven vrende, dat wi juwen bref klarliken unde wol vornomen hebben, als welke de dar inneholt juwe beschulden ordel, dar gi uns umme beden to untscheidene dor juwer bede willen unde wedder to schrivene. Hirumme so wetet, dat na onderscheide der sake in beident-siden dat ordel, dat gi en gevunden hebben, dat dele wi ju ock recht na unsem lubeschen rechte, unde bidden ju, leven vrende, of gi mer ordele an uns soken, dat gi de schreven up permynt, wante dat pappir vergenklick is. Dominus vos preservet salvos et felices, nobis precipientes. Scriptum sabbato ante Cantate, nostro sub secreto.

Gedr. LUB V Nr. 4.

1401 Nov. 1

8. Urteilsschelte. Verzögerung. Rechtskraft.

(aus Kolberg)

Nademaal Hans Boye de ordel to stunde an, alse emme uppe de frage wol geböret hadde, nicht bescholden, unde se uppe dem andern richtedage an uns beschelden will:
Hirumme erkenne wy na ryphen rade na lubschen rechte dat vor macht-

los und juwe ordeel vor ein recht, dat stede und vast sy, und daranne schal sick Hans Boye genögen laten. Lub. die omnium sanct. M.CCC.I^o.

Gedr. Michelsen Nr. 1.

1403 Mai 19

9. Vergabung fahrenden Gutes. Gültigkeit. Stadtbuch.
Grundsätzliche Ablehnung schriftlicher Entscheidungen durch den Rat von Lübeck.
(aus Reval)

Unsen vruntliken grut vorscreven. Leven vrundes. Alset gi uns gescreven hebben van dem rechte twischen juwen borgern, dat Volkquin van Bremen to uns geschulden heft, dat hebbe wi wol vornomen, unde alleene unse wonheit nicht is, unse recht van uns te scrivende, doch willen wi um juwer leve willen to desser tid dar ane juwen willen vorvullen, und also gi int leste scriven, dat gi een deelet hebben: wes Tideman Stotker sines varndes gudes vorgeven hevet, dat scal macht hebben, unde wes in de stades boke steit, dar gaet umme also een recht is, dat sulve hebbe gi na unseme Lubeschem rechte all recht gedeelt, na klage unde antwerde, also juwe bref udwiset.

Screven under unsim secrete, des sonnavenendes vor Vocem Jucunditatis, int jar CCCCI^o unses heren. Radmanne der Stad Lubeke.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archivl. Göttingen, Abz. Film 46b I 6).
Gedr. LivLUB I 4 Nr. 1625.

1410 Dez. 6

10. Bürgen- und Dachdingsaufträgen. Wiederverheiratung.
Schuldenhaftung.

Notandum, quod Beke, relicta Heynonis vamme Zode, coram consilio constituta medio suo juramento prestito affirmavit et probavit, quod nihil haberet de bonis dicti Heynonis nec de propriis, nisi tales vestes, in quibus coram dicto consilio eodem tempore apparuit. Unde consilium decrevit et finivit, quod, si amici dicte Beken vellent eam alicui viro desponsare de bonis ipsorum propriis, hoc possent facere, et ad hoc creditores eisusdem prenominati Heynonis nullam haberent impeticionem. Si eciam ad dictam Beken temporibus affuturis hereditario jure

quedam bona succederent seu devolverentur, quod tunc propter talia transeat, sicut juris est.

NStB 1410 Nicolai. Gedr. LUB V Nr. 346.

1419 Jan. 6

11. Lieferungssäumnis durch Herrengebot und Notsache. Beweis. Bürgschaft.

Notandum, quod placitatum est inter dominum Johannem de Hamelen, Johannem Waterhusen, Hinricum Wetendorp, ex una, et Johannem Poppendik, parte ex altera, in modum sequentem et talis est. Johan Waterhusen unde Hinrik Wetendorp van orer unde des ersamen hern Johann van Hamelen wegen hebben angededinget vor dem Rade to Lubeke den ersamen Johane Poppendike, ratman to Woldiner, umme XV leste moltes, de he one scholde levereret hebben, alse ore denckbreve an beidensiden darover clarliken inneholden unde utwisen, so hebben ok darover de ratheren to Lubeke gedelet, dat Johann Poppendik ergenant bynnen jare unde dage nochafftige bewisinge schal bringen, dat yd ome herenbode unde nodzake benomen hebbe, dat he dissen erbenomeden sollik molt to rechten tiden nicht levereren en konde etc.

Hirvore hebben Hinrik van Orde unde Marquart Schutte, de wonet in der Alvesstraten, dissen vorscrevenen hern Johan van Hamelen, Johan Waterhusen unde Hinrik Wetendorpe gelovet: efft Johan Poppendik bynnen disser tid afflivich worde edder sodanne bewisinge nicht en brochte, alse vorscreven is, dat se denne dissen vorscreven willen antwerden unde genoch don in aller wise, alse Johan Poppendik sulven don scholde unde mochte. Vorder so hebben de sulven Johan Poppendik unde Hermen Poppendik, sin broder, vor sik unde ore erven jegenwordich dem boke bekant unde sik vorwillekoret, dat se desse vorscreven Hinrik van Orde, Maquart Schutten unde ore erven van allen vorscreven lofften unde scrifften genzliken schadelos willen holden.

NStB 1419 Epiph. Dom. Gedr. LUB VI Nr. 75.

1423 Aug. 24

12. Bürgen- und Dachdingsauftragen. Schuldenhaftung.

Katherina, relicta Johannis Luneborges bone memorie, coram consilio mediante suo corporali juramento sibi a consilio adjudicato probando docuit, quod nichil aliud haberet quam vestes, in quibus presens con-

solutui comparuit, de bonis premortui sui mariti Johannis. Unde domini consules decreverunt, eam ab impetitione creditorum dicti sui mariti penitus esse quitam et solutam.

NStB 1423 Barthol. Gedr. LUB VI Nr. 532. Weitere Urteile gleichen Inhalts LUB VII Nr. 237, 342.

1424 Aug. 5

13. Eigentumserwerb des Käufers. Eventur stehen. Vorrang vor (gerichtlicher?) Überweisung. Kein Anspruch Revals auf schriftliche Urteile aus Lübeck.

(aus Reval)

Den ersamen vorsichtigen wisen mannen, heren borgermeisterten und ratmannen to Revele, unsen besunderen guden vrunden, dandum. Vrutliken grut und wes wii gudes vormogen tovor. Ersamen leven vrundes. Alze gi delet hebben vor recht, synt der tiid dat Hans Saffenberch de junge dat solt van Reynolde Brekelvelde gekoft, entfangen und wol betalet hedde, er dat solt Gherwine van den Espen overwiset wart, und ze dat eventure darvan gestan hedden over zee, so solde Hans Saffenberch und Gotschalk Stoltevot bii dem solte bliven etc.: leven vrundes, nach dem male dat de antwerdeslude setten alle zaken uppe bewisinge, zo segge wii vor Lubesch recht:

mogen ze dat bewisen, alze ze van rechtes wegen scholen, dat ze de twehundert Bruwatz soltes gekoft hebben van Reynolde Brekelvelde eer der tiid, dat Gherwine van den Espen dat solt overwiset wart, zo mogen se bii juwer delinge bliven etc.

Desses scribe wii juwer leven van gnaden und nicht van rechte. Siid Gode bevolen. Screven des sonnavendes na Vincula Petri, under unseme secret, anno etc. 24.

Consules Lubicenses.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archivlager Göttingen, Abz. Film 46 b I Nr. 53). Gedr. LivIUB I 7 Nr. 170.

1426 um Apr. 14

14. Periculum est emptoris.

(aus Anklam)

(Urteil, daß der Käufer den Schaden eines ihm verkauften, jedoch gerichtlich nicht verlassenen Hauses nach lübischem Recht tragen müsse. 1426 am Tage Tiburtii.)

Nach Joh. C. Henr. Dreyer, Einleitung S. 284.

15. Schuldfrage. Eidesangebot des Schulners. Nichtannahme als Beweis.

Gerrardus Bruggemann coram concilio alias inpetebat Hinricum Wesebom, civem Wismariensem, de quibusdam debitis, de quibus tamen dictus Hinricus Wesebom paratus erat mediis suis juramentis jurasse, quod ipse dicto Gerrardo ex dictis debitis in nichilo tenetur obligatus, quam tamen juramentum Gerrardus Bruggemann recusavit et habere noluit. Unde consilium decrevit, antedictum Hinricum Wesebom de inpeticione predicta esse quitum et solutum.

NStB 1426 Corp. Chr. Gedr. LUB VI Nr. 742.

1426 Dez. 8

16. Schiffsfracht. Sendegut. Eventur stehen. Eigentum.
(aus Reval)

a.

Ordelbref ad Consules in Revele.

Post. sal. Ersamen Heren, besunderen leven vründe. Umme dat geschulden ordel twisschen Kersten Glodervelde up ene unde Corde Hulschere up ander syden, van wegen welkes soltes in Cassin Hermansson geladen, dat gi uns in scrifften oversandt hebbet, Segge wir vor recht, dat de jenne, de dat sülve ordel gesculden hefft, dat verloren hebbe. Syt gode bevolen. Screven under unsem Secrete. Am dage Virginis Conceptionis Marie Anno XXVI^o.

Consules Lubicensis.

*Gedr. Michelsen Nr. 2 b; Orig. StA Reval, BB 40, Briefe aus Lübeck (Film Nr. 46 b, Abzüge B II Nr. 3, im Staatl. Archivlager Göttingen).
Danach gedr. LivlUB I 7 Nr. 547 (Regest).*

1426 Mai 24

b.

Berufungsschreiben aus Reval in vorstehender Sache.

Erwerdige grot myt alle deme dat wy gudes vermoghen to Juwer behegelicheit alle tyd tovern. Erzamen leven Heren, besunderge gude vründe. Vor uns ys gekamen Kersten Glodervelt, borger to Darpte,

unde beschuldigete Conrad Hulschere, unsen medeborgere, myt ordele unde myt rechte van disseme lude nagescreven.

Her Borgermester unde gy Heren, dat jegende zick, dat hyr eyn Schyp quam, geladen myt zolte. De Schypper nomede zick Kazyn Hermansson, dare Kersten vorbenomet inne hadde II $\frac{1}{2}$ C bruwatzesches zolt zwen-scher mate, dat Gode und Kersten vurscr. tohörde unde noch tohört, unde he syn eventuer gestaen hefft over zee und over zant, to wyne und to vorlust, als twysschen den Zwenne und Revele, unde Kersten vurscr., de II $\frac{1}{2}$ C zolt tohört und myt alleme rechte gevriet hevet to Brügge vor deme kopmanne, unde Koerd Hulscher, unse medeborger, dat zolt untfangen hevet, zunder Kerstens vurgescr. vulboirt und zunder syn heytent unde syne wytlicheit, unde Kersten vurgescr. des koepmans breve van Brügge to Lubeke getöget hevet vor dem Rade, Gy ersamen leven Heren, als koepmans breve van Brügge mechtig gedeilt hebben. Hyr op vragede uns Kersten vorbenomet eyns Ordels und eins rechtes to vorsokene na eineme lubescheme rechte. Synd der tyd, dat disse II $\frac{1}{2}$ C zoltes Gode unde Kerstene vurscr. tohören und Kersten vurscr. dat gevryet hevet mit alleme rechte vor deme koepmanne to Brügge und syn eventuer gestaen hevet over zee und over zant, als twysschen de Zwenne und Revele, und he dat bewysen wyl und mach myt des koepmannes breve van Brügge unde de breve to Lubeke mechtig gedeilt synt, und Koerd Hulscher dat zolt untfangen hevet zunder Kerstens vurscr. vulbort unde sunder syn heytent unde syne wytlicheit, ofte he dat myt jenygen dyngen schutzen sulle, he en sulle Kersten vurscr. dat zulve zolt antworten, ofte de weerde, wes vor dat zolt gekomen sy, by lichteme dage und by schynender zonnen unde boven koepmans bewysinge und tuychnisse van Brügge, de unse Rad hyr to Revele wol untfangen hebben, geyne wederstalt to doende, off wes dar juwe edele lubesche recht umme sy.

Hyrto antworde Coerd Hulscher, unse medeborger, aldus: Her Borgermester und gy Heren. Id jegende zick vor juwen edelen lubeschen rechte, dar Hans Dünnepeper, burger to Darpte, unde Kersten Gloedervelt stunden unde weren des bekant, wo dat ze solden in Scipper Kazyn Hermanssoen gehat hebben II $\frac{1}{2}$ C bruwazesches zoltes zwen-scher mate, dar ze er aventuer aff zolden hebben gestaen van deme Zwenne bitte to Revele, dat Coerd Hulscher untfangen solde hebben, dar Coerd neen to zecht, en wil men des eme nicht vordregen, he wylt vorstaen mit zyneme starken rechte, dat he er zolt nicht untfangen en hevet, unde Coerd vurscr. Hans Dünnepeper nicht schuldich en is noch Kersten Gloedervelde. Vortmer jegenede zick, dat Coerd vurscr. sin gut plach to sendende in vorledenen tyden an Renolt Brekelvolde to Brügge in Flanderen, des misduchte Coerde vurscr., dat he eme nicht vole weder en sande, des zo sande Coerd vurgescr. Renolde vurgescr.

eynen breff, dat he eme dat syne solde senden, wante he des synen behoefde. Des zo sande Renolt vurgescr. Coerde eynen breff wedder bezegelt myt zyme egene ingezegele; de zülve breff was gescreven des Sunnendages vor mytvasten anno XXII, wo dat he eme zande myt schipper Kazyn Hermansson V C bruwazesches zoltes, unde de zülve Schipper zegelde ut Bruwaze to Revel wart, dar Coerd vorscr. zyn aventur aff stont over zee und over zant ut Bruwaze to Revel wart, und Coerd vurscr. en kreech nicht meer dan III C zwenscher mate, dat Renolt Brekelvelde eme hadde gesant vor syn gut, und dat manygen bederven manne wol wytlik ys, dat Schipper Kazyn Hermanssoen mit dem vurgescr. zolte nicht in dat Zwen en quam in der tyd, men he quam slichtes ut Bruwazyen hyr to Revele, und Coerd vurscr. hopet na eyne edelen lubeschen rechte, nemande eme syn gut aff to tügende, dar he gene wederstemme hevet gehat. Hyrop zo vragede Coerd vorscr. eins Ordels unde eins rechtes, op to vorsokene na eime edelen lubescheme rechte, synt dat he dat bewysen mach myt Renolt Brekelveldes breven und sin egen ingezegell, dat he eme dat zolt hevet gesant vor syn gud, und he dat vorstaen wil mit syneme starken rechte, dat eme dat zolt gesant is vor syn propper gut, unde Coerd vorscr. Renolde Brekelvelde nicht schuldich en is, wor he dat jenygen dyngen schutten sulle, Coerd Hulscher were neger by synem gude to blyvende, dan id eme ein ander aff wynnyn zolde, Edder wes dar ein edel lubesch Recht aff tuwysset. Des deilde wy en vor Recht:

Nademale dat id Coerd Hulscher vorstaen wil mit sime starken rechte, dat Reynold Brekelvelde eme dat zolt gesant hadde vor sin gut, he en dorfte van der anklage neine noet lyden. Dar ga id vort umme als id en recht sy.

Ersamen leven Heren, dyt heft Kersten Glodervelt, borger to Darpte, beschulden vor Juwen Erwerdigen Raed, unde bydden juwe leven Heren, dusse zaken to vorschedene na juweme edelen lubeschen rechte, unde uns de untschedinge wedder to schrivende na lovelicker woenheit myt dem irsten under juwen Secrete besloten. Gescreven under unseme Secrete des vrydages in den Pynxten XXVI°.

Borgermestere und Radmanne tho Revale.

Gedr. Michelsen Nr. 2 a.

17. Urteilsbestätigung. Verlangen, den Scheltenden namhaft zu machen.

(aus Reval)

Den ersamen wisen mannen, heren borgermestern unde ratmannen to Revele, unsen besunders guden vrunden, dandum.

Unsen fruntliken grut mit begeringe alles guden tovern. Ersamen heren. leven vrunde. Also umme dat ordel twisschen Gotschalke Timmermane, juweme medeborgere, unde Peter Stene, dat gi uns in scriff-ten oversand hebben etc., segge wy, alze gy dat gedelet hebben, dat holde wy vor recht.

Siit Gode bevolen. Screven under unseme secrete, in sunte Lucas dage, des hilgen ewangelisten, anno etc. 28.

Ok, leven vrunde, in juweme breve, an uns nu gesant, is versumet, dat gi uns nicht scriven, we dat ordel geschulden hebbe. Dat latet to andern tiden mer bet verwaren; dat duncket uns nutte unde ratsam sin. Consules Lubecenses.

St Reval BB 40 (Staatl. Archivl. Göttingen, Abz. Film 46 b II).

Gedr. LivIUB I 7 Nr. 751.

1428

18. Begriff der treuen Hand.

(aus Burg auf Fehmarn)

Umme juwe bede willen, wetet, leven frunde, dat use recht is der worden kortlick, der saken witsichtig, und wy des jw entseggen mögen, dat truwe hand truen wahret, und dat jenne enthruude, wat frunde den frunden anvertruwen anig jennig moye bet na reder tidt by sich tho beholdende.

*Nach Joh. C. Henr. Dreyer, Samml. verm. Abh. 2. Teil (Rostock u. Wis-
mar 1756) S. 915. Dass. bei v. Engelbrecht, Selectae observ. forenses
Teil I S. 84.*

19. Beschreitung des Ehebettes und samende Were.

(aus Kiel)

(Eine Frau, welche nach der priesterlichen Kopulation das Ehebett nicht beschritten, kann die portio statutaria nicht fordern), wente effte se ehme to echte getrouwet und nicht tho sineme bedde und live gekamen, so sind de göder nicht in samende were, und mag se sik mede der brutgiffte begnügen laten na lubischem rechte.

Nach Joh. C. Henr. Dreyer, Einleitung S. 289.

1432 Apr. 3

20. Ausschluß aus dem Rat wegen Verschwägerung. Unzulässigkeit.**Verwillkürung der Entscheidung des Rates von Lübeck.**

(aus Burg auf Fehmarn)

Unsen vruntliken grut tovoeren. Ersamen guden vrunde. Wij hebben wol irvaren, wo dat gi Johanne Bertoldes, juwen mederadeskumpaen, uteren ute juweme Rade to wesende, darumme gi myt eme enen willekoer ghedaen hebben bette vor uns in unse stad uppe enen stekendach to komende, deme gi doch also nicht en hebben ghedaen. Unde wy vernemen, dat twe personen juwen Rad beseten, de twe sustere to eeliken huszvrouwen hadden unde nu de vorsrevene Johan de drudden suster darvan ok genomen hebbe to der hilgen ee etc. Hijrumme, leven vrunde, begere wij jw weten:

Heft de vorscrevene Johan nyne andere schult, danne also vorberud ys, so endorve gi ene van der wegene ute juweme Rade nicht verwijsen na unseme Lubeschen rechte, wente unse Lubesche recht dat unde der gheliken wol mach lijden to wesende beyde vedderen unde ome twey sustere to der hilgen ee to hebbende unde den rad to besittende. So heft uns vromede, dat gi den vorscrevenen Johanne in der wijse hebben gheutert, dat jw doch sulven to unghelimpe mochte komen, indeme dat he vore myt jw in juweme Rade sat, eer dat he de vorscrevenen junkvrouwen nam etc. Hijrumme, guden vrunde, rade wij jw vor dat beste, dat gi den vorscrevenen Johanne wedder in juwe Rad setten unde ene van der wegene nicht en uteren; dat dunket uns vor jw nutte unde wol bequeme wesen, uppe dat neen vorder unwille darvan en kome.

Sijt Gode bevolen. Screven under unseme secret, des donredages vor sunte A(m)brozij dage des hilgen lerers, anno etc. XXXII^o.

Consules Lubicensis

Aufschrift: Den ersamen borgermesteren, radmannen, borgeren unde inwoneren des wijkbeldes tor Borgh uppe Vemerem, unsen guden vrunden, detur.

Gedr. LUB VII Nr. 492.

1432 Sept. 29

21. Rechtsgültigkeit einer letztwilligen, nicht im Testament enthaltenen Verfügung.

Provisores Johannis Alstekers bone memorie coram concilio petiverunt legi testamentum antedicti Johannis Alstekers, in quo testamento fuit unus articulus tenoris, si et in quantum idem Johannes Alstekers aliquid plus ad unam cedulam faceret asscribi ultra alia dona seu legata in suo testamento signata, istud deberet esse et manere ita plenipotens sicut alia legata seu dona in dicto suo testamento signata, in qua cedula idem Johannes Alsteker adhuc deputavit et dedit Greteken, uxori Martini Kalen, et ipsius pueris, quidquid ipse plus haberet utstande sub terra Imbrie ultra dictas ducentas et sexaginta marcas lub., quas ipse Johannes in suo testamento dedisset prefate Greteken Kalen et ipsius pueris, sicut in dicta tzedula plenius continetur. Unde domini consules decreverunt, prefatam tzedulam seu rullam esse et debere (manere) plenipotentem, sicut testamentum antedicti Johannis Alstekers.

NStB 1432 Michaelis. Gedr. LUB VII Nr. 508.

1435 Juli 25

22. Ansprüche an den Nachlaß. Stadtbuch. Verschweigung.

Witlijk sij, dat in den jaren des Heren dusent verhoundert viffunderdertich jar, ummetrent Pinxten, Cornelius Vickinghusen anclagede vor deme Rade de vormundere Siverdes Vickinghusen seliger dechnisse, wo dat eme desulve Siverd geld schuldich wesen scholde van verledenen tiden, mit mer worden etc. Hijrup de vormundere antwordeden vor deme Rade, unde weren Cornelius vragende, offte he ok wes vorder toto-segende hadde uppe seligen Siverde effte uppe sine vormundere; dar

Cornelius up antwerdede unde sede: neen. Do seden de vormundere Siverdes Vickinghusen seligen, wo dat Siverd Cornelius nicht schuldich en were noch cleyne efte grot, wente alle handelinge twisschen en beiden weren geschichtet unde verscheden to eneme gantzen ende, also dat der stad bock to Lubeke, do men screff dusent verhundert jar unde darna in deme veerundetwintigisten jare, Nicolai episcopi, clarliken inneholdende is, welke scrifte anhevet: Cornelius Vickinghusen.*) Hijr enboven en heft Cornelius Siverde in syneme levende noch in siner krankheit ny ansprake gedan, dar Cornelius doch jegenwardich was, unde Cornelius ghink hyr up der straten boven anderhalff jar na seligen Siverdes dode, unde he ok bynnen der tijd den vormunderen ny ansprake en dede, doromme seden de vormundere unde hopeden, se en weren eme nictes schuldich noch nictes plichtich to antwerdende. Hijrup do de heren, de Rad, deleden na vorscrevener clage unde antwerde:

Nademe dat Cornelius nyne ansprake bynnen jare unde dage gedan en hadde, dat he de vorscreven vormundere unde Siverdes erven scholde notlosz laten.

Item na der tijt bij verteyn dage gevillet, dat Cornelius erbenomet vor deme Rade wedder up dat nye anclagede de vorscreven vormundere, wo dat eme Sivert Vickinghusen scholde schuldich syn viffhundert ducaten. Hijrup antwerdeden de vormundere, se en weren eme nicht schuldich, ok so hadde ene de Rad een recht affgesecht, dar ene wol ane genogede, worup do de Rad sede, dat se an beydent syden des negesten sonavendes scholden wedderkomen vor den Rad, se wolden se vorscheden mit rechte; bynnen desser tijd entwech Cornelius den vorscrevenen vormunderen uthe deme rechte unde toch enwech.

NStB 1435 Jacobi. Gedr. LUB VII Nr. 651.

1438 Mai 22

23. Zeitpacht und Erbpacht. Beweis der Erbpacht durch Besitz der Vorfahren.

Witlik sy, dat Hans Knust vor dem Rade tosprake dede to her Brune Warendorppe umme en erve, dat eme angeervet were, also een kotstede mit sinen tobehoringen, belegen to Israhelestorpe, dat her Brun eme des bruken lete also pachtgud, des sine vorvaren erfflik also hadden gebruket. Worto her Brun antwerde, yd were sin huregud, unde

*) NStB 1424 Nicolai (Dez. 6); gedr. LUB VI Nr. 633. (für obige Rechtsfrage ohne Bedeutung).

Hans Knust sede, yd were sin erfflike pachtgud unde nyn huregud. Hirup de heren, de Rat, deleden:

Nademe dat Hans Knustes vorvaren vore unde Hans Knust na de besittingen hebben hat des erves unde noch hebben, so scholde Hans Knust unde sine erven des erves unde gudes bruken gelik also ere vorvaren des erffliken gebruket hadden, unde dat se her Brune unde sinen erven darvan deden, also ehre vorvaren darvan hadden gedan.

NStB 1438 Ascens. Dom. Gedr. LUB VII Nr. 765.

1440 Sept. 14

24. Schadenhaftung. Gerichtsunterwerfung. Verfahren. Eineid.

Conradus Soltawe van Soltwedele vor dem Rade tosprak unde beschuldigede Herder Smede, borgere to Lubeke, umme dat de vrunde Herder Smedes, wonende im lande Dytmerschen, hadden verbrand welke desulven Conrades gudere, belegen im lande Dytmerssen, up dusent mark schaden lub. pen., welches schaden unde brandes der gudere Herder Smyd en hovetman scholde wesen, worto Herder antworde, he were des brandes unde schaden rades unde dades deger unschuldich. Do vragede de Rad Conradum Soltawen, efft he sijk mit Herdere vor dem Rade mit rechte wolde laten vorscheden. Do sede Conradus: leven heren, alles rechtes wil ik gerne by jw bliven, unde wes gij my seggen vor recht, dar schal my wol ane benogen. Do sede de Rad:

Wolde Herder Smid mit sineme eede verrichten, dat he des vorscrevenen scaden unde brandes rades unde dades sunder argelyst unschuldich were, darmede schedede Herder van Conradus anlage.

Do sed de Rad: Herder, wille gij juwe recht don? Do sede Herder: ja, gerne. Do vragede unse Rad: Conrade, wille gij Herders recht nemen? Do sede Conradus ok: ja. Do sede de Rad: Herder, holdet up. Dosulves de erbenomede Herder Smyd vor dem Rade vormiddelst sinen utgestreckeden armen unde upgerichteden vingern stavedes eedes lijffliken to den hilgen zwoer unde warmakede, dat he des vorscrevenen schaden unde brandes, dar ene Conradus umme anlagede, rades, dades, hulpe unde alles medewetens deger unde all unschuldich were. Darmede wart Herder Smyd van des vorscrevenen Conradus ansprake van vunder maninge unde tosaage qwijt unde los. Hijrto Conradus erbenomede nictes mer en antwerdede noch en sede, men he sweech stille unde ghink enwech.

Jussu consulatus.

NStB 1440 Exaltacionis crucis. Gedr. LUB VII Nr. 839.

25. Herausgabe- und Ersatzklage. Eineid.

Anno MCCCCLXIII, des vrydages na Ascensionis Domini, dede was de leste dach van Maio, do ansprak Engelke Bartscherer vamme Sunde Hans Moller vorme Rade umme twe perde, cledere unde breve, de he em plichtich wer to betalende. Darto Moller antwerde unde sede nen, he were em nictes plege etc. Darup de vorscrevene Rat ordelede unde vor recht sede:

Hadde Hans wes an perden, clederen edder breven, de Engelken tohorden, so schole he Engelken weddergeven, unde hadde he de nicht, so scholde he sin recht darvor doen, dat he em nictes pleghe were. Aldus dede Hans sin recht unde zwor, dat he em van der wegen nictes pleghe were.

Früher Archiv Lübeck, Aufzeichnung des Protonotars Joh. Hertze. Gedr. LUB VIII Nr. 134.

1444 Apr. 26

26. Besate von Schiffsparten. Verbürgung bei Ausreise.

Wijtlijk sij, dat Ghert Butzauwe bij schippher Hanse Tegeler van wegen Bertoldes van der Osten, borger to Dantzijk, heft besettet in eme holke dre sesteindendeel schepes unde een verendel van eme sesteindendele in deme sulven schepe, darvan schipper Hans Tegeler vor deme Rade to Lubeke is gevunden to rechte: Wolde he mit dem schepe van hir segelen, so scholde he dat Gherde vorbenomet vorborgen etc.;

dat do vurder is upgenomen unde vruntlyken gededinget, dat Hans Tegeler dat schip edder der besetteden schepesparte werde mit eren winste hir to Lubeke wedder sal inbringen twijschen nu unde Winachten negest komende. Were aver sake, dat datsulve schip bleve edder dat Bertold van der Osten dat schip in vruntschoppen edder in rechte entsettede, so schal Hans Tegeler unde sine borgen der tosprake unde der borgetucht entheven unde quijt wesen, worvor Hinrik Dives, borger to Lubeke, alse he des vor dem boke bekande, Gherde Butzouwen heft ghelovet, unde Hans Tegeler vor demsulven boke unde in yegenwardicheyt Albert Bemmers unde Hermen Gleysemans bekande unde lovede, Hinrik Divesse unde sine erven van der wegen gentzlyken

schadelos to holdende. Unde Hans Tegeler hefft Hinrik Dives dar vor datsulve schip gesettet, vurder to blivende in rechtes dwange.

NStB 1444 Misericordias Domini. Gedr. LUB VIII Nr. 221.

1446 Juli 27

27. Erbrecht. Vollschwestersohn und Halbschwesterkinder
(aus Reval)

a.

Praevia Salut. Ersamen heren leven vrundes, umme dat gesculdene ordel twischen Hinrike unde Everde geheten de Boekele, eelike broedere, up de eneme syde unde herr Hermen Kallen, juren Radestoel broder, up de anderen syde, umme welke angestorvene Erve gudere wesende, dat gy uns in scrifften aeversendet hebben etc. Segge wy vor recht:

Dat de jenne, de dat sulve ordel hebben geschulden, de hebben dat ordel vorlaren. Gode den heren syt bevolen.

Screven etc. Feria quarta post Jacobi anno sc. XLVI.

Consules Lubecenses.

1446 März 31

b.

Berufungsschreiben in vorstehender Sache.

Das Revellsche Vidimus ad Senatum Lubecensem. Vruuntlike grute unde wes wy gudes vormögen to juer beheglicheit stedes tovoorn. Ersamen leven herrn, sunderlings gude vrunde, wy bidden jue Leve weten, dat vor unsen sittenden stoell des Rades sinn gekomen Hinrik unde Ewert geheten de Boekell, eelike brudere, uppe de ene syde, unde herr Hermen Kalle, unse Rades stoell broder, uppe de anderen syden, umme schelinge under en gewant, unde de vorbenomede Hinrik unde Ewert spreken herr Hermen Kallen to mit oerdele unde mit Rechte vormiddelst ereme vorspraken aldus: Her Borger Meister unde gy leven Herrn, it is gescheen in tyden vorleden, dat her Hermen Kalle hadde ene suster, de wart gegeven eneme manne, de hete Evert Lintschede, do se wart beraden; do wer de suster van deme broder gescheden; des gaff en Gott ene dochter, do was dat gut, dat her Hermen Kallen siner suster medegegeven wart, H. Hermen unternvet. Disse sulve dochter, dat was unse moder, dar wy dre bruder van geboren

sind. Hierna storf unser moder vader Evert Lintschede, do nam de sulve vruwe enen andern man, de het Hans Engell, dar wart Hinrik Engell van geboren, also dat Hinrik Engel unde unse moeder van ene moeder halffsuster unde halffbruder weren. Hier schach na, dat desse sulve vrouwe Hinrik Engeln moeder unde unser moeder-moeder gestorven is, do starf er nalaet up Hans Engeln unde uppe den soene Hinrik Englen; do was it her Hermen tom andern male unternvet. Hier na storf de Vader Hans Engle, do storf dat guet vort uppe den soene Hinrik Englen; do was it her Hermen tom doerden male unternvet. Nu is gestorven disse sulve Hinrik Engle, de unser moder halffbruder was van ener moeder. Her Borgermeister unde gy leven herren, wy hopen to Gode unde na Lubeschen Rechte, nademe male dat her Hermen Kalle unde sine suster geschichtet unde geschedet weren unde de ervingen van siner suster wegen em to drie tyden unternvet is unde affgestorven, so hope wy to Gode unde na Lubesch Rechte, na deme male dat wy syn Hinrik Englen siner halven Suster-Kinder, dat wy de negesten erven sin to saligen Hinrik Englen nalate, unde hoepen, dat schoele vorwarts erven und nicht to rügge edder wes dar en Lubesch Recht van sy. Hier antworde her Hermen Kalle by sieneme vorspraken aldus to: Her Borger Meister unde gy heren, latet mi en oerdell werden na juweme eddelen Lubbeschen Rechte, also dat gevallen is na dem willen godes, dat Hinrik Engle afflivich is geworden, deme Got gnedich sy. Hinrich Engle, de was miner vullen suster soene van vader unde van moeder, unde her Hildebrandes Kindere van deme Boeckle, Hinrik, Evert unde Hans, de sin Hinrik Englen halven suster Kindere; do storf her Hildebrandes kindere moeder unde her Hildebrant nam ene andere husvrouwe wedder, de noch levet, unde Hinrik Engeln moeder, mine vulle suster, de bleff mit ereme Manne Hans Engle unde mit eren kinderen na in eineme samenden hupen. Also isset gevallen na den willen godes, dat se alle afflivich syn geworden unde Hinrik Engle, miner vuller suster soene, na em levendich bleef mennich jar, de is ok en afflivich geworden to saliger dechnisse. Hier umme so hope ik to gode unde to eneme Lubeschen Rechte, dat ik neger si to ervende miner vullen suster soene, dann her Hildebrandes kinder van deme Boekele, de hier halven suster kinder sin; ik hape to gade, dat hele litt sall vogaen unde dat halve litt to rugge. Hier vrage ik up enes ordels unde enes Rechtes to versoekende na eneme Lubeschen Rechte sint der tyt Hinrik Engle miner vullen suster soene was van Vader unde van Moder unde her Hildebrandes kindere van deme Boekele siner halven sustere kindere sin, so hope ik to gode unde to eine Lubeschen Rechte, dat ik neger sy to ervende miner vullen suster soene dan her Hildebrandes kindere van deme Boekle de halff suster kinder dar to sin, edder wes dar en Lubisch Recht van is. Dar wy en upp affseden aldus:

Na deme male dat Hinrik Engle was h. Hermen Kallen vul suster soene van Vader unde van Moeder unde de Boekele sin Hinrik Englen halve suster Kindere, so hebben wy en vor en recht affgesecht, dat her Hermen Kalle de negeste erffname sy to Hinrik Englen nagelatenen gude. De delinge hebben de Boekele vor jue Ersamheide geschulden, da wy frundliken bildden mit begere, disse sake na Lubeschen rechte to delende unde to schedende unde uns jue delinge darvan mit den ersten under jueme Secrete vorslaten unde versegelt scriffthliken to benalende. Vorschulde wy umme juwe Ersamheide in gelyken ofte velen groetern, wor wy moegen. Gode syt bevolen gesunt to langer salicheid.

Gescreven under unser Stad Secret des Donnerstags vor Judica Anno XIIIIC. im XLVIten. Burger Meistere unde Rathmanne der Stad Revall.

Gedr. Krohn, Vorrecht der vollen Geburt etc. (1748) S. 185 f.

1448 Mai 19

28. Abweisung der Klage durch Eineid.

Hans Wüberdes vor deme Rade beschuldigde Gerde Bunnan umme enen breff, de upgebroken were, dar Gert to antwerdede, an sin hus were een breff gekomen, de was rede upgebroken, des he nicht gedan en hadde. Darupp delede de Rad to Lubeke:

Wolde Gerd sin recht darto doen, dat he den breff nicht upgebroken hadde, darmede schedede he van Hans Wubberdes tosprake.

Do vragede de Rad Hans: wille gij Gerdes recht hebben? Do sede he ja. De Rad vragede Gerde: wille gij juwe recht doen? He sede ja. Welk recht Gerd vormiddelst sineme eede vor deme Rade dede, dat he den breff nicht hadde upgebroken; darmede is Gerd vor deme Rade van Hans Wubberdes tosprake gescheden myt alleme rechte.

NStB 1448 Trinitatis. Gedr. LUB VIII Nr. 514.

1448 Aug. 14

29. Beschränkte Zeugnisfähigkeit des Unbesessenen.

(aus Burg auf Fehmarn)

Wittlick sy, dat de Ersame Radt to Lübeke in der Saken eynes geschuldenen Ordels halven van dem Radt tor Borgh uppe Vehmern vor den Radt to Lübeke etlicher Schlachtinge halven tüschen Hanse Kalen

an der eynen, undt Hanse Glinne an de anderen Syden, na Clage undt Antwerde, Insage, Rede und Wedderrede un bespreke und ryphen Radt vor Recht afseggen laten immaten na beschreven:

Na deme de ergenömte Hans Kale sick Tügen to synen Saken hebbe beropen, undt de Tüge denne nicht syn beseten, so mögen se na lübeschen Rechte nicht högher denne dree Pundt tugen.

Schreven van Bevele des Rades am Middeweken na Laurencii martyris 1448.

StA Lübeck. G. F. Buchholz, Samml. Lübeckischer Verordnungen IV Nr. 51.

1449 Mai 18

30. Sachhaftung für vergessene Rente.

Wytlik zij, dat Rixe Vickinghusen, klosterjuncfrouwe to Tzerrentin, ansprake vor deme Rade hefft gedan to seligen Sivert Vickinhusen testamentarien, myt Mertin Kastorp, Hildebrand Hoyeman unde Hildebrand Vickinghusen, umme negen jar, des jars tein mark, vorsetener renthe, de dersulven juncfrouwen Rixen Syvert vorbenomet in sineme testamente hadde gegeven unde se gewiset uth dren pannen herschupp tho Oldeslo upp der sulten to borende. Darto de vorbenomeden vormundere antworden, dat se eer nyn geld kunden gheven. Aldus wart eer toegesecht van dem Rade:

In dem dat eer nymand wolde antworden to erer renthe, se mochte dat ere vordern an den dren vorschrevenen pannen herschup unde eren tobehoringen.

NStB 1449 Voc. Jocund. Gedr. LUB VIII Nr. 603.

1449 Juni 24

31. Unbesessene Zeugen.

Grete Seveldes vor dem boke tosprak Gerde Vyreckeren umme xxiiii mark lub. pen. vor veer schepe holtes, darupp Grete erbenomed zijk berep tuge, se dat to bewisende, welke tuge se brachte vor den Rad, de doch weren unbeseten, dat se nicht nochafftich weren to tugende. Do delede de Rad Gerde erbenomed der tosprake der erbenomeden Grete van der wegen vorbat notlos to wesende.

NStB 1449 Nativitatis Joh. Baptiste. Gedr. LUB VIII Nr. 620.

32. Haverei. Rechte Notsache. Beweis.

Witliik sij, dat schipper Clawes Schulte van Dantziijk vor dem Erlijken Rade to Lubeke claghe unde tosprake dede to Kersten Koseler, ock enem schipper, darumme, dat he vor der Travene in desseme vorgangen herveste syn ancker scholde hebben gehouwen, des he to schaden unde vorluste sines vorschreven schepes unde de copman sines gudes were ghekomen. Darto de vorschreven Kersten under velen andern worden unde nach reddelyker antwerdinghe sede, dat he sodanne ancker hadde gehouwen van noeden unde umme nothsake willen, unde sunderges so hadde dat ancker vorschreven nicht gestan in der grunth, men hangede vor sines schepes grepe vor der stevenne. Darumme de erbenomeden erlijken heren spreken unde den beiden vorschrevenen parten vor recht seden:

Wolde schipper Kersten vorschreven dat myt synem rechte beholden, dat he sodanne vorschreven ancker hadde gehouwen umme rechter nothsake willen unde umme to reddende sin schip, lif unde gud, so scholde he der tosprake ane schaden bliven.

Welkes rechtes to donde de erbenomede schipper Kersten was rede to donde, so de heren em to rechte hadden gefunden, men de vorschrevene schipper Clawes Schulte van em dat recht nicht nam unde gaff em den eet tho.

NStB 1450 Judica. Gedr. LUB VIII Nr. 676.

1450 Sept. 23

33. Brautschatz. Redeste Güter. Aushändigung des Nachlasses (Schulden und Güter). Testament. Anfechtung.

Int jar vefftich des midwekens vor Michaelis do delde de Rad vor recht tusschen Benedictus deme Walen unde den vormundern Gherardus des Walen,

so dat men schal vernoeghen der fruwen eren brutschatt uthe sinen redesten naghelaten gudern, unde wenne he denne nogafftighe quitancien bringhet, dar de Radt unde de vormundere ane vorwaret sind, so scholen eme de vormundere averantwerden schulde unde ghudere, alse se id denne bij sick hebben. Unde alse umme de giffte, de Gherardus siner huesfrouwen gegheven hefft to brukende de tid eres levendes, dat schal men holden, alse dat testament begrepen hefft.

Schreven na bevele des Rades, dat doch Benedictus vorscreven so nicht bevilborde, sunder bijsprakede.

NStB 1450 Omn. Sanct. Gedr. LUB Bd. VIII Nr. 710.

1452 März 11

34. Erbrecht. Großeltern und Vetter oder Onkel.

In dem jare dusent veerhundert tweundeveftich am sonnaveude vor dem sondage Oculi, dat was sunte Gregorius avend, do weren vor deme Rade to Lubeke de vormundere Lambert Ekeys unde siner husfrouwen, also Hinrik Vrund, Werner Grambeke, Bernd van dem Berne unde Otte Meyer, uppe de enen zijden, her Johan Rumeschottel, anders Johan von der Lippe genomet, een broder des ordens sunte Augustini des klosters to Ozenbrugge, also een vulmechtich procurator dessulven klosters, van her Hinrike Bunnen wegen, deme God gnade, ok begevene broder darsulves, de Gerd Bunnen, wandages borgers to Lubeke, zeliger dechnisse vulle broder was, Arnd to der Megede, frigreve to Steenvorde des greven van Benthen, van wegen twier jungcfrouwen, des vorscrevenen Gerd Bunnen suster dochtere, unde de junge Gerd Bunne, des vorscrevenen Gerdes broder sone. Ok sprak Werner Grambeke vorbenomet vor Johannes Ekey, des vorscrevenen Lambert Ekey sone, upp de anderen zijden. Desse alle vorbenomede spreken umme dat nalatene gud zeligen Gerd Bunnen dochter, genomet Kunneke, welker Kunneken moder was Taleke, Gerd Bunnen elike husfrouwe, unde desulve Taleke was Lambert Ekeys unde Telseken, siner husfrouwen, echte unde rechte dochter. Darvan de Rad to Lubeke ene zake nam unde na der besprake de ersame Johan Klingenberg van des vorscrevenen Rades wegen sede aff vor recht, dat grotevader unde grotmoder weren neger, erven to entfangende, den vedder edder om.

Hijr weren bij vor tuge Hinrik Dives, Hinrik Greverode unde Hans Borgh, alle besetene borgere to Lubeke. To merer tuchnisse is desser scriffte dre, de ene uth der andern sneden, de de vorscreven tugen jewelck ene hebben.

Cheven unde screven also bovenscreven steyt.

NStB 1452 Palmarum. Gedr. LUB Bd. IX Nr. 80.

1453 März 18

35. Große Haverei.

Witlik zij, dat in dem jare MCCCCXLIX imme herveste etlike schepe namliken schipper Winkelmans unde Pelegrym Berndes van windes unde wedders noden vor der Travenne vorgingen, dar Everd Witte, Alff Greverode, Wolter Leyden unde Hans Berskamp, borgere to Lubeke, wass unde andere gudere inne hadden. Des so was darsulves was gerberget, dat Hinrik Berk, borger to Lubeke, van vrunde wegen overscherich entfingk. Unde nademe de vorbenomeden borgere geblevens was to achter weren, so anlangeden ze samentliken vor dem Rade to Lubeke den erbenomeden Hinrik Berk umme des wasses willen, dat he overscherich entfangen hadde. Darup de Rad to Lubeke delede vor recht:

Dat Hinrik Berk sodan wass offte das geld darvan komende den vorscrevenen borgern overantworten scholde, uppe dat ze zijk eres schaden darane mochten benalen, ellik na parttalen, unde en jewelik van en van zines andeles wegen scholde den genanten Hinrik Berk schadelos holden.

Scriptum consensu civium omnium prefatorum.

NStB 1453 Judica. Gedr. LUB IX Nr. 125.

1454 Jul. 2

36. Unwidersprochene Aussage vereidigter Zeugen. Glaubwürdigkeit.

Witlik zij, dat na der bord Cristi, unses heren, in dessem LIIIten jare am hilgen Pinxste avende de Rad desser stad Lubeke in der zake wesende zwisschen mester Arnde van Bremen, doctore unde sindico, unde Mathias Steffens, alse van itliker tichte wegen, de Mathias vorscreven dem obgenanten doctor Arnde tolede, zine eede, ere unde gelimp anrorende, irkande vor recht na beyder dele rede, wedderrede unde alle ereme vorbringende:

Nachdeme de erwerdige mester Johan Nyenborgh in der zake gehoret were, unde Mathias Steffens des obgenanten doctoris tuge hadde horen tugen unde spreken uppe ere eede, unde uppe de tyd dar wedder nicht gesproken, so were sulke tuchnisse des doctoris vulmechtich unde de Rad lovede deme doctori beth wen Mathias Steffens; unde alse Mathias Steffens zijk tuge in der zake in den heren Abbet van Walken-

25

rede, dat stucke unde wes vurder in der zake to donde were, scholde stan beth na den hilgen dagen to Pinxsten.

NStB 1454 Visit. Mariae. Gedr. LUB IX Nr. 188.

1455 Aug. 2

37. Tropfenfall. Althergebrachte Freiheit.

Witlik sy, dat im jar LV, des sonnavedes na Vincula Petri, de Rat to Lubeke in der sake twischen Bernde van dem Berne unde Hanse Northave also van des frigen druppervalles wegen, den Bernd vorseven Hanse Northave benemen unde bebuwen wolde, deledede vor recht,

dat Hans Northoff sines vrigen druppervalles unde siner vrigheide, de sine vorvaren toveren unde he na to langen jaren gebuket hadden, nu vorbat ungehindert bruken scolde, unde dat Bernd van dem Berne em dat nicht scolde benemen.

Gescreven van bevele des Rades.

NStB 1455 Petr. vinc. Gedr. LUB IX Nr. 256.

1455 Okt. 17

38. Erbrecht des Halbbruder-Sohnes und der Mutter-Schwestertochter.

(aus Elbing)

Consulibus in Elbingen.

PS. Ersamen heren, besunderen leven frunde. So gij uns by juwem borger Peter Beyer van eneme ordele, dat van juw in der zake twischen hern Jürgen Roffer unde Hans, synem broder, unde vrouwe Barbare hern Clawes Mederikes nagelatenen husfrouwen van etliker nagelatenen guder wegen Hermans Roffers, inwane juwes borgers, de vorstorven is, to welken beide vorseven dele de negesten erffnamen menen to synde, utgesproken unde vor uns geschulden is, gescreven hebben, begherende, dat wij sulke sake to uns nemen, ordell unde recht darvan spreken unde affzeggen willen etc. Des hebben wij uns, guden frunde, mit der vorsevenen zake uterliken bekommert unde beider vorsevenen dele vorbringent, so se dat vor juw gebracht hebben, ock juwe ordel darup gedelet na inholde des vorsegelden ordels, in juwem

breve vorsloten, mit flijte angeseen, unde spreken darup vor recht in krafft deses breves, so wij des nicht rechtens en weten:

Dat to den nagelatenen guderen seligen Herman Roffers her Jürgen Roffer unde Hans sin broder vorbenomet neger erfnamen syn wenn vrouwe Barbare, her Clawes Mederickes nagelatene husfrouwe, wente halfbroder sones negher syn wenn moder züster dochter.

Gode deme Hern sijt bevalen. Screven under unsem Secret des negesten daghes na Galli Anno LV^o.

Consules Lubicensens.

Cod. Ord. Lub. Nr. 1. Gedr. Michelsen Nr. 3; Krohn (s. Nr. 27) S. 188.

1456 Juni 16

39. Verweigerung des Eides als Anerkenntnis.

(aus Reval)

Consulibus in Reval.

Post sal. Ersamen hern, bisundern leven frunde. Also gij uns van enem ordele, welcke juwe leve in der zake twisschen den ersamen mannen heren Johan Duseberge, Jacobe van der Molen, Reynolde van Werne, Hermen Werninge, juwes Rades medekumpanen, unde Petere Temple, Hermen Vrolinges unde Godeken Pleßkowen, also vulmechtigen der, de mit enem, Hinrik Bokel genomt, van juw entweken, schulde uthestande hadden, up de ene, unde den beschedenen Hanse unde Lubberte Holthusen gebroderen, van der anderen siden wesende, heft utgesproken, gescreven hebben, biddende, dat wij de vorscrevene zake na lubeschem rechte entscheden unde juw unse delinge under unsem Secrete vorsegelt wedder benalen willen. Des hebben wij uns, guden frunde, mit zodaner zake bekummert unde beider obgemeldten parthe vorgevent, unde ock juwe delinge darup gedaen, vlitichliken angeseen unde delen darup to rechte aldus:

Dat de Holthusen vorbenomet der zake, stucke unde punte, dar vor ze gesworen hebben, leddich, avich unde loeß sin scholen, unde zodaner zake unde stucke, dar vor ze nicht hebben willen sweren, sin se bekentlick; unde schal dar vurder umme gaen also recht is, unde wil men de Holthusen worumme schuldigen, dar vor ze nyn recht hebben gedaen, dat mach men doen under eens muntliken.

Screven under unsem Secrete des Midwekens na Viti Martyris Anno etc. 56.

Consules Lubicensens.

Cod. Ord. Lub. Nr. 3. Gedr. Michelsen Nr. 4; LivlUB I 11 Nr. 571.

40. Säumnis des Vergleichstermins aus dringenden Gründen.
(aus Reval)

Consulibus in Reval.

Post salut. Ersamen hern, bisundern leven frunde. In der zake wesende twisschen deme ersamen heren Gherde Schalen, juwen borgemestere uppe de ene, unde Godeken Hope uppe de andere side, von beider vorscrevenen parthie vorgevinge unde juwer delinge darup gescheen, de welke wij vlitigen vorhoret unde angeseen hebben, delen wij to rechte aldus:

Nademe Godeke Hop nicht ein anleger, sunder ein beschuldiger is, is he denne mit deme ergenanten heren Gherde Schalen van juw deme Rade to Revele to verlikende wiset, unde hefft der vorlikinge itlike tijt gewardet, und is darna umme ziner anliggenden zaken willen van Revele getogen, darumme en is he ziner zake nicht neddervellich, men he mach noch to rechte komen, unde besche in der zake noch, wes recht is.

Utgesproken unde gegeven des Midwekens na Viti Martiris Anno LVI^o.
Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 4. Gedr. Michelsen Nr. 5; LivIUB I 11 Nr. 572.

1456 Aug. 15

41. Beteiligung der Befrachter am Lösegeld.

Witlik zij, dat itlike kopgesellen van Revele, namliken Diderick Hovet, Hinrik Helmiges, Hans Born unde Tam Pelkes mit eren medegesellen vor deme Ersamen Rade to Lubeke tosprake gedan hebben to Hinrike Endepotte unde Ludeken Spickhering umme zodane drehundert rinsche guldene na parttale mede to betalende, darvor de erscrevenen koplude van Revele ere genamen gudere van hern Oloff Axelsson dener to Colberge weddergekofft hebben, so eyn breff van dem Ersamen Rade to Colberge vorsegelt unde vor dem erbenomeden Rade to Lubeke gelesen clarliken innehoud. Des de Ersame Rad to Lubeke na besprake unde rijpen rade deleden unde affsegeden vor recht:

Dat de erscrevene Hinrik Endepot unde Ludeke Spickhering, nademe dat ze unde ere gudere, de en genamen weren, to Lubeke to hues behorden unde en na inneholde des breves der erbenomeden van Col-

berge weddergekart unde weddergegeven weren, so en weren ze nicht plichtich, to den erscrevenen dren hundert rinschen gulden wes totoleggende edder to betalende.

NSStB 1456 Assumpcionis Marie. Gedr. LUB IX Nr. 364.

1457 Juni 4

42. Schuldscheine. Anerkenntnis der Echtheit.

(aus Reval)

Consulibus in Reval.

P. s. Ersamen heren, bisundern guden frunde. So wij juwe Ersamheiden na juwen begerte in korten geleden tijden gescreven unde ein ordel, dat vor uns geschulden was, anrorende zodanne twistige zake alßdenne twisschen dem ersamen heren Gherde Schalen, juwes erliken Rades borgermestere, uppe de ene unde Godeken Hope uppe de anderen zijden overgesant hadden, des denne nu overeins de ergemelten partie vor juwen sittenden stol des Rades uppert nye ghekomen scholen wesen, da gij danne na beyder partie vorgevent, clage unde antworde vlitigen gehort unde juwe rechtesdelinge na clachte unde antworde darup gesproken hebben, ludende zo hir nafolget:

Nach deme male Godeke Hop zine breve vor juw togestaen hevet, de by macht to holdende, so schole he heren Gherde Schalen betalinge doen alles, was zine breve inneholden, dat he heren Gherde plichtich zij; heft over een vurder mit deme anderen wes to donde, da solle id umme gan alse en recht is.

Den welken juwer ersamen ordelsbreff, an uns geschulden unde gesant, mit den innehebbenden copien wij gutliken hebben entfangen unde horende wol vornomen, darup wij na besprake unde ripen rade ordelen, delen unde vor recht spreken, so wij schult, antworde unde relacien mit juwem uthgesproken ordele uns overgesant vlitigen overseen unde bewogen hebben, dat sodane erscrevene juwe uthsproke des rechten twisschen den vorbenometen partien bescheen by craft unde macht zij, unde delen den zulven ok creftig unde mechtig mit dessem breve in maten zo vorscreven steit etc.

Gescreven am hilgen Pinxte avende Anno LVII^o.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 5. Gedr. Michelsen Nr. 6; LivlUB I 11 Nr. 674.

43. Beihilfe und Anstiftung zur Schuldnerflucht. Schädigung der Mitgläubiger durch Sonderbefriedigung.

(aus Reval)

Consulibus in Reval.

Post salut. Ersame heren, besundern guden frunde. So wy denne juwer Ersamheiden vormals gescreven unde twistige zake, de twisschen einem Hinrik Bokels schuldenern unde beiden Holthusen broderen, juwen borgeren, gemant, in deme rechte vor juw hangende weren, gesant hebben, welck ordel vor uns geschulden was, unde nu uppert nye de ergenante partie overens vor juwen sittenden stol juwes Rades gekomen scholen wesen, nameliken de ersamen her Johan Duseborch, her Jacob van der Molen, her Reynolt van Werne, her Hermen Werningk, juwes Rades medekumpane, Peter Templyn, Hermen Vrolinges, Godeke Plescouwe unde Wolter Viscop uppe de ene, vulmechtig derjennen, de mit juw mit deme genanten Hinrik Bokele, van juw entweken, schulde uthostande hebben, unde den bescheden Hanse unde Lubberte Holthusen, broderen, uppe de anderen zyde wesen unde erer erscreven beider partye schult unde antworde en ordel over eens uthgesproken unde uns overgesant hebben, bidden, dat wy de vorscreven zake na lubscheme rechte entscheden unde juw unse delinge under unsem Secrete vorsegelt wedder benalen willen, Des hebben wy uns, guden frunde, mit zodaner zake vlitigen bekümmert unde beider upgemelden partie vorghevent unde ok juwe delinge darup gedaen vlitigen angeseen, luddende van worden to worden, so hir nabeschreven steit:

Nachdeme Lubbert Holthusen vor der tyd vaken mit Bokeln gerekent hevet zine eigene schulde, unde nicht van der schuldenere wegen, unde den schuldenern ok nergen vor gelovet hefft, unde dat eme Hinrik Bokel sulvest de laken mit vriem willen overleverde und gesecht hadde: dyt do ik dy uppe de schulden, de ik Hinrik Harnsch und Hermen Stoer schullich bin juwe gelt dar ane to sokende, wes dar meer offte myn is to guder rekenschupp, desgeliken ok nachdeme dat Lubbert gesworen hefft, dat he Bokele na ziner untwikinge in zin huß nicht en brachte, ok nicht uth en brachte in dat closter to deme lesemestere noch en sande, so solle he der dreyer punte, dar ene de schuldeners int erste mede beschuldigen, leddich unde loeß wesen. Vurder mer effte Lubbert Holthusen to Bokele gesecht hadde: thu in Zweden buten deme bussche is ghud degedinget etc., dar umme so schole he nicht plichtich wesen Bokels schulde to betalende, unde also denne Hans Holthusen umme dat korne beschuldiget wart, dat gy also gedelet hebben: Nachdeme Hans Holthusen zik in vortyden to eden geboden hefft unde

wartomakende, dat itlik korn, nameliken twelf last unde II punt, zyn gekofft koep was unde den van eme nicht hebben en wolden, so schole he der sake ok vry, leddich unde loeß wesen; welke vorscrevene ordel dorch juw uthgesproken unde an uns geschulden wy na besproke unde ripen rade by werde unde by macht ordelen, delen, approberen, confirmeren unde bevestigen in kraft disses breves. Screven under unsem Secrete am hilgen Pinxte avende Anno LVII^o. Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 6. Gedr. Michelsen Nr. 7; Livl.BB I 11 Nr. 675.

1457 Sept. 8

44. Vererbung des Manngeldes.

Witlik zy, dat Hermen Visscher vor deme Ersamen Rade to Lubeke itlike tosprake gedan hefft to Hanse unde Symon, broderen genommet de Rekemans, also umme dat mangelt van wegen Hinrik Rekemans, des genannten Hermen Visschers wifes vaders. Darup de erscreven Rad na ansprake, rede, wedderede, insage, na besprake und ripen rade dede unde affsede vor recht:

Dat id ervede in de swertzyde unde nicht in de spillenzyde; darumme sint de genomeden Rekeманne vor zyck unde ere erven van deme erscrevenen Hermen Visschere unde zinen erven van der wegen vor deme rechte vorscheden to eneme gantzen ende.

NStB 1457 Nativitatis Marie. Gedr. ZLübG 3 (1873) S. 317 und LUB IX Nr. 526.

1458 Juli 19

45. Wundschlag. Lähmung. Wette.

(aus Kiel)

Van des schulden ordels wegene van deme Kyle secht de Rad van Lubike aff vor recht in nabescrevener wijse.

Nademe dat de sworn arste hefft ingebrocht, dat eme de aderen unde zenen entwe gehouwen sint went in den knoken, is dar denne ene lemede van gekomen, so mot men daraff wedden mit X mark sulvers; is dar mede egge und ort, is dre mark sulvers; bloet unde blaw dre pund. Screven van bevele des Rades des midwekens na divisionis apostolorum Anno LVIII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 9. Gedr. Michelsen Nr. 8.

46. Erbrecht des Tochterkinds und Halbbruder-Kinds.

(aus Rostock)

Van des ordels wegen van Rostock, in der twistigen sake twischen Henneken Wulve unde hern Diderike Grentzen dochter kinde, secht de Rad van Lubeke aff vor recht in nabescrevener wijse:

Dat heren Hinrik Grentzen dochter kind is neger erve to borende des erscreven seligen heren Hinrik Grentzen, sines grotevaders, alle nage-laten gud, nademe dat id van des erscreven hern Hinrikes blode is; sunderges wes men noch so gescreven steit denn hern Diderik Wulves kinderen, id gha dar vurder umme also ein recht is.

Screven van bevele des Rades des midwekens vor sunte Marien Mag-dalenen daghe Anno LVIII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 10. Gedr. Michelsen Nr. 9.

1458 Dez. 26

47. Der gemeine Kaufmann als Partei. Ausfolgung freigegebener, im Alleineigentum stehender und ehemdem beschlagnahmter Güter.

Witlick zij, dat Hans Dichtlingh vor deme ersamen Rade to Lubeke irschenen is, togende darsulves enen breff, eme van deme gestrengen heren Oleff Axelsson, ritter, hovetman uppe Wisbu, gegeven unde vorsegelt, innehoudende van ichteswelken guderen, so deme erscrevenen Hanse van deme genanten hern Oleff Axelsson van sodanen guderen, so under Godlandes zijden gebleven weren, wedder geven weren, de de ghemene kopman, deme ere gudere ok darsulves under Godlande gebleven weren, in ziner were hadde etc. Des de vorsevene Hans Dichtlingh den erbenomeden gemenen kopman darsulves vor deme Rade to Lubeke umme sodane guder mit rechte anlangede. Des de Rad den erscrevenen beiden parten affsede vor recht:

Wolde Hans Dichtlingh dat mit syneme ede beholden, dat sodane gu-dere, so eme her Oleff wedder geven hadde, zine propperen guder weren, so solde em de kopman sodane gudere umbeworen wedder over-antworten.

Darto Hans overbodich was zinen eet to donde, den eme doch de kopman togaff.

NStB 1458 Thome. Gedr. LUB IX Nr. 666.

48. Ungültigkeit des Testaments. Vormünder und Testamentarien.
(aus Reval)

Consulibus in Revel.

P. s. Ersamen Rad, bisundern guden frunde. Also gy uns van enes schulden ordels wegen, welk juwe ersamheide in der twistigen sake tusschen den ersamen hern Alberte Rumor, juwer stadt borgermestere, hern Hinrike Tolner, juwes rades medekumpan, unde Albert Stoppelsacke, juwem medeborger, uppe de ene zyde, unde hern Gerde Schalen, ok juwer stadt borgermestere, uppe de anderen zyde, van enes testamentes wegen wesende hefft utgesproken, gescreven hebben, biddende, dat wy de vorscreven zake na lubeschem rechte entschieden und juw unse delinge under unsem Secrete vorsegelt wedder benalen willen, des hebbe wy uns, guden frunde, mit sodaner sake bekümmert unde beider obgemelten parthie vorghevent wol vornomen unde ok juwe delinge darup gedaen vlitichliken angeseen, de dar ludet van worden to worden so hyr na volget:

Sint dem male dat her Alberd Rumor und Hans Hoppenryk (to vormunderen) des jüngelinges, also Wilmes van Schede, gesat, unde de jüngelink se ok nicht vorlaten hevet noch se en wedder, unde he se vortan to zinen testamentarien gesat hevet, unde sine geerveden guder vorgheven hevet sunder tolate der negesten erven, so schal dat testament nene macht hebben.

Welk erscreven juwe delinge unde ordel wy na ripem rade unde besprake na unsem lubeschem rechte approberet, bevestiget unde bestediget hebben, so wy dat ok bevestigen unde bestedigen jegenwardich in krafft desses unses breves.

Gegeven unde screven under unser Stad Secrete amme daghe Viti et Modesti Mart. Anno LIX^o.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 11. Gedr. Michelsen Nr. 10; Livl.UB I 11 Nr. 835.

1459 Dez. 13

49. Hinterlegung.

Witlick zij, dat int jar etc. LVIII^o umme trent Michaelis overdroch de kopman mit vulbord unde willen des Ersamen Rades to Lubeke, also to besendende umme sodane gudere, de uppe desulfte tijd under

Godlande gebleven weren in schipper Cleys Wolters unde Kersten Schone, darup de Rad unde de ghemene kopman ordinerde unde vulmechtigede de beschedenen manne Hinrik Berke, Hermen Soberhusen, Wolter Bretholte, Godemanne van Buren, Hans Castorppe, Marquarde Vincken, Diderike van der Becke unde Hermen Vrolinge, umme de vorscreven gudere to besendende. De welke achte personen vulmechtich mit vulborde des Rades unde des ghemenen kopmans vortan mechtigeden de beschedene manne Johanne Arndes, des Rades to Lubeke schriver, unde Hanse Richardes, deme God gnade, borgere darsulves to Lubeke, umme de gebergeden gudere to vorderende, intomanende unde to entfangende, darvan to quiterende etc., so ere machtbreff en darupp ghegeven unde vorsegelt clarliken utwiset. Alsus de genante Johannes Arndes anno etc. LIX^o des midwekens na Katherine vor deme Rade to Lubeke in jegenwardicheit der achte personen sede unde bekande, dat he in deme bovenscreven LVIIten jare an sunte Symonis unde Jude dage entfangen hedde van hern Oleff Axelsson, ritter, sodane guder, so her Oleff deme kopmanne uppe de tijd wedder ghunde, de^{*)} he deme kopmanne vor geantwordet unde de kopman de ok to ziner genoge entfangen hedde, so de vorgenanten achte vulmechtigers des vor deme Rade bekanden, darupp de Rad to Lubeke delede unde affzede vor recht:

Dat sodane vorberorde gudere stan scholden jar unde dach to des kopmans rechte, unde wanner jar unde dach irschenen were, so scholde men eneme isliken dat sine gheven, welk jar unde dach de Rad delede unde sede anno LIX^o an sunte Lucien dage irschenen unde bedaget to wesende.

NStB 1459 Lucie. Gedr. LUB IX Nr. 792.

1460 Aug. 27

50. Beweiskraft eigener Briefe.

(aus Reval)

Cons. Reval.

P. s. Ersame vorsichtigen heren, besunderen guden frunde. Alse gy uns van enes schulden ordels wegen, welk juwe leve in der twistigen sake twisschen dem ersamen mester Peter Monike, des beschedenen Hoyer Hoserlinges, wandages unses medeborgeres, vulmechtigen procurator uppe de ene, unde Arende Saffenberge, juwem medeborgere, uppe de

^{*)} lies: dar.

anderen syden wesende hefft utgesproken, gescreven hebben, bidden, dat wy de vorscreven zake na lubeschem rechte entschieden unde juw unse delinge under unsem Secrete vorsegelt wedder benalen willen; des hebben wy uns, guden frunde, mit zodaner zake bekummert unde juwe delinge darup gedaen vlitichliken angeseen, ludende van worden aldus:

Sint dem male dat Petrus Monck breve unde rekenschop hevet, de Arnd Saffenberg mit ziner egen hand gescreven hevet, dar he inne schrifft, dat he zodane guder entfangen hevet, dar ene mester Peter umme beschuldiget, so schal Arnd rekenschop unde bescheet doen van densulven guderen.

Welk erscreven juwe ordel wy na ripen rade unde besprake na unsem lubeschem rechte approberet, bevestiget unde confirmeret hebben, bevestigen unde bestedigen dat ok jegenwardigen in krafft desses unses breves. In tuchnisse der warheit unde to merer zekerheit hebbe wij unser stad secrete witliken hijr upp drucken laten in deme jare na der bord Christi unses heren verteynhundert ame sostigesten jare des middewekens na Bartholomei apostoli.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 12. Gedr. Michelsen Nr. 11.

1460 Nov. 7

51. Vollkommene Klage. Bejawortung.

(aus Reval)

Cons. Reval.

P. s. Ersame vorsichtigen leven heren, besunderen guden frunde. Also gy uns van enes schulden ordels wegen, welk juwe ersamen leven in der twistigen zake twisschen deme ersamen Alberte Stoppesacke uppe de ene, unde Segeboden Swanen uppe de anderen zyden wesende utgesproken hefft, gescreven hebben, begherende, dat wy de vorscreven zake na lubeschem rechte entschieden unde juw unse delinge under unsem Secrete vorsegelt wedder benalen willen. Des hebben wy uns, guden frunde, mit zodanner zake bekummert und ok juwe delinge dar upp gedaen flitichliken angeseen, ludende van worden aldus:

Na deme dat Segebode Swanen vor deme gehegeden rechte hevet gestaen unde hevet Stoppesacken gesecht, he sull em tospreken mit ener vullekommenen klage mit tugen edder mit edes hand, unde seggen dar ya to, dar Albert Stoppesack zine achte uppe genomen hevet, und dar ya to gesecht hevet, unde sprek eme to mit ener vullenkommenen klage,

unde Segebode zyck der vor deme rechte entlediget hevet, so en is eme Segebode nicht mer plichtich to der zaken to antwarende, welk erscreven juwe ordel wy na ripem rade unde besprake, na unsem lubeschen rechte approberet, bevestiget, bestediget und confirmet hebben, bevestigen und bestedigen dat ok jegenwardigen in krafft desses unses breves. In tuchnisse der warheid und to merer zeckerheit hebbe wy unser Stadt Secret witliken hyr upp drucken laten, in deme jar na Christi gebord verteynhundert in deme söstigensten jare des frydages vor Martini Episcopi Anno LX^o.
Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 13. Gedr. Michelsen Nr. 12.

1461 März 8

52. Große Haverei.

Witlik zii, dat Hinrik van der Heyde, borger to Lubeke, vor deme ersamen Rade darsulvest tosprake gedan hefft to schipper Thomas Mossingh, van wegene etliker ingeschededen gudern, de wedder over gesat worden, umme de to des ghemenen besten willen to lossende der gudere, de dar inne bleven, welke guder denne van wedders, windes unde stormes noden uppe deme Pampoysz in der van Lubeke havene mit deme pramen scholen undergan zin, begerende des van deme Rade vorscreven eyn Lubesch recht afftoseggende, wo yd umme sodane gudere varen scholde. Des denne de Rad to Lubeke na besprake unde ripen rade beiden parten hefft affgesecht vor recht:
Nademe zodane gudere umme des gemenen besten willen gelosset weren, so scholde de schade gan over schipp unde gud.

*NStB 1461 Oculi. Gedr. Pauli, Lüb. Zustände III UB. Nr. 209 a;
LUB X Nr. 23.*

1461 Mai 17

53. Nachbarrecht. Unleidliche Gewerbe.

Witlik zij, dat Cord Berneman unde Henningh Vincke vor deme Rade to Lubeke mit etliken eren medenabern tosprake gedan hebben to Wolter Rutinge also van wegen enes huses, negest bij des erscrevenen Cordes huse belegen, dar de erbenomede Wolter Rutingh ein backhus

aff dechte to makende, dat doch boven dertich jar nyn backhus gewest were, daraff de gesechte Cord unde Henningh unde ere medenaburen zijk befruchteden, in tokomenden tijden to komende in schaden. Darup de erscrevene Rad den ergesechten beiden parten na besprake unde ripeme rade hefft affgesecht vor recht:

Nademe dat sodane erscrevene hus van langen jaren her nyn backhus gewest were, so en scholde Wolter Rutingk dar nyn backhus aff maken.

NStB 1461 Exaudi. Gedr. LUB X Nr. 50.

1462 Sept. 21

54. Gewerberecht der Wollweber zu Mölln.

De olderlude der wullenwever binnen Lubeke vor deme Ersamen Rade darsulves to Lubeke in jegenwardicheid der olderlude der wullenwever binnen Molne zint erschienen, zijk beclagende, wo dat de wullenwever darsulvest binnen Molne ere Molensche laken mit roder egge gelijk de wullenwever binnen Lubeke ere laken mit roder eggen makeden, to ereme groten hinder unde schaden. Des de Rad to Lubeke na besprake unde ripeme rade den erscrevenen olderluden van Molne affgesecht unde gedelet hefft vor recht:

Dat de wullenwever binnen Molne ere Molensche lakene nicht mit roder egge, sunder so ze de van oldinges gemaket hebben, maken scholen.

NStB 1462 Matthei. Gedr. LUB X Nr. 232.

1462 Nov. 11

55. Nachbarrecht. Schornstein. Ungewöhnlicher Bau.

Witlick sij, dat Titke Bruse, Clawes Selschin unde Titke Bormester vor deme Ersamen Rade to Lubeke tosprake gedan hebben to Hanse Borge also van wegen enes buwttes enes spikers unde schorstens, den desulfte Hans Borch achter in deme sulfften sinem spiker, dar nywerlde schorsten gewest were, buten ereme weten, so ze dat vormiddest ereme eede vor deme Rade hebben beholden, gebuwet scholde hebben etc. Darupp de Rad na besprake unde ripeme rade den erbenomeden beiden delen affzede unde delede vor recht:

Nademe in des erscrevenen Hans Borges huse nywerlde schorsten ge-

west were unde desulffte Hans buten der vorgeanten Titken Brusen, Clawes Selschins unde Titken Bormesters willen unde weten darsulves in dem spiker enen schorsten hedde gebuwet, so scholde he dar nyne vurstede holden unde scholde den schorsten wedder affbreken. Unde weret zake, dat van sodanes buwtes wegen der hoge des spikers jenich schade qweme, dar scholde Hans Borch to antworten unde scholde zine ronnen in sinem spiker wedder leggen, so de van oldinges gewest were.

NStB 1462 Martini. Gedr. LUB X Nr. 252. Vgl. auch LUB VIII Nr. 58 (1442).

1463 Febr. 2

56. Seefracht bei unvollendeter Reise. Arrest von hoher Hand.

Witlik zii, dat vor deme Ersamen Rade to Lubeke erschenen zint de ersame her Hinrik Castorpp, borgermester, her Bernd Dartzouwe, radtman, Godeman van Buren, Hans Castorpp, Hinrik Prume, Hans Kreyenpot unde Hans by dem Zee, borger unde inwoner darsulves to Lubeke, mit schipper Hans Swarte, unde darsulves gheven to vorstande: wo dat ze densulfften schippern Hanse Swarten mit zinem holke in de Baye hadden don laden mit bayeschen solte, umme darmede den rechten wech na Revele in Lyfflande to zegelende; unde wanner he dar beholden queme, scholde he hebben tor fracht van ener iewelker gewegeben last twelff mark Rigesch unde enen fferdingk. Unde also de schipper in den Orssund were gekomen, were de rostert geworden, also dat he deme koninge van Dennemarke uppe zoldie zegelen moste, darvan he wol betalet zy. Alsus so schepede de schipper dat solt to Copenhaven upp an land unde leverde deme koninge dat meste part van deme solte, de last vor eenundetwintigste halve mark, xvj smale tunne vor ene last gemeten, welkere gelt, namliken viiffundetwintich hundert myn achte halve mark, de her koning dar noch aff schuldich were. Alsus so wolde de schipper an deme gelde hebben zine vulle fracht, de he, wen er he to Revel mit deme solte gekomen were, scholde gehat hebben; des doch de vorbenomeden her Hinrik Castorpp unde her Bernd Dartzouw mit den anderen, den des to quam, menden, nademe de schipper sodanes solt to Revele, dar he vorfrachtet were, nicht to leveret hedde, men underwegenere solt upgeschet hedde unde mit zinem schepe upp ene andere fracht gesegelt were, so en weren ze em nicht mer schuldich tor fracht van deme solte denne na avenante des wegese,

dar he dat solt gefort hedde, unde setten dat by den Rad, biddende, de Rad ze darumme in rechten vorscheden wolde. Des denne de Rad na besprake unde ripen rade darup delede unde affzede vor recht: Nademe dat de schipper dat solt nicht geforet hedde to der stede, dar dat gefrachtet was, so scholde he nicht mer hebben tor fracht denne na avenante des weges.
Jussu consulum.

NStB 1463 Purificationis Marie. Gedr. Pauli, Lüb. Zustände III UB. Nr. 115 und LUB X Nr. 283.

1463 Juni 9

57. Ansprache um Schuld. Eideshand.

Witlik zij, dat Heyne Boltze, borger to Lubeke, vor deme Ersamen Rade darsulves tosprake gedan hefft to Jochym Leyden, borger to Stendal, also umme sostich rinsche gulden, de he van Jacob Bolen van ziner wegen scholde entfangen hebben, dede komen scholden wesen van twen last heringes, de Hans Nesegerne, dem God gnade, dem erscrevenen Jacob Bolen van der erscrevenen Heynen Boltzen wegene vorkofft hedde. Darupp de erscrevene Jochim Leyde antworde, dat he van hete unde bede wegen des ersamen heren Kersten Lammes, borgermesters to Magdeburg, van Jacob Bolen etlik gelt entfangen hedde unde nicht van Heyne Boltzen wegen. Darupp de Rad to Lubeke beiden delen affzede vor recht:

Wolde Jochim Leyde mit zinem ede beholden, dat he van Jacob Bolen van wegen Heyne Boltzen nyn gelt entfangen hedde, so mochte edes hand edes hand losen.

Alsus de genante Jochim Leyde vor dem Rade erscreven vormiddelst zinem uthgestreckeden arme unde upgerichteden vingeren stavedes edes lyffliken to den hilgen hefft gesworn, dat he van Jacob Bolen van wegen Heynen Boltzen nyn gelt entfangen hedde, sunder van hete unde bede wegen hern Kersten Lammes, borgermesters erbenomed, van Jacob Bolen etlik gelt entfangen hedde.

NStB 1463 Viti. Gedr. LUB X Nr. 359,1.

58. Bejawortung der Klagezettel.

(aus Reval)

a.

Cons. Reval.

P. s. Ersamen hern, besunderen guden frunde. So alze gy uns hebben gescreven in eneme breve, gescreven am vridage vor Lucie in deme jare LXII negest vorleden, den wy up den XXIIIten dagh in September negest vorleden hebben entfangen, inneholdende eyn ordel, dat juwe Ersamheide in der twystigin saken twisschen deme ersamen hern Hermen Wermynghē, juwes Rades medekumpanen, uppe de ene, unde Gherde unde Andreas, de Witten genomēt, gebrodere, juwe medeborgere, uppe de anderen zyden wesende uthgesproken hebben unde so gy denne bidden, de sake na unsem lubeschen rechte to entschedende unde juw unse delinghe vormiddelst unseme schriftliken antwerde under unsem Secrete vorsegelt wedderumme benalende, aldus hebben wy uns mit sodanner sake uterliken bekummert unde juwe delinge, dar upp gedaen, vlitigen angeseen, ludende van worden to worden aldus:

Nach deme Gerd unde Andreas Witte in erer cedelen roren, dat ze erer sake bliven willen by der Stad boke, so sullen se ere cedelen beyaworden; dat gha dar vortan umme, alse eyn recht is; darupp willet weten, dat wy sulk juwe ordell na unsem rypen rade unde besproke, na unsem lubeschem rechte approberet, bevestiget unde confirmeret hebben, approberen, bevestigen unde confirmeren in krafft desses unses breves. Gode deme (hern) zyt bevalen.

Screven under unser Stadt Secrete am vridage vor Sunte Michaelis daghe Anno LXIII^o.

Consules Lubicensēs.

Cod. Ord. Lub. Nr. 15. Gedr. Michelsen Nr. 14.

1462 Dez. 10

b.**Berufungsschreiben aus Reval in vorstehender Sache.**

Den ersamen und vorsichtigen mannen, heren Borgermeistern und Radmannen der stad Lubeke unsen bysunderen guden vrunden, myt gantzer ersamheyt. Unsen vruntliken grot usw. Weten, dat vor unsen gehegeden gerichte gekomen syn de ersamen her Herman Werming, unses Rades medekumpan, uppe de ene unde Gerd unde Andreas, de

Witten genommet, gebrodere, unse medeborgere, uppe de anderen syden, under sick schelinge unde twist hebbende van etlikes geldes wegen, dat de genanten de Witten gebrodere upp eyn husz unde inwonlik erve, in unser stad belegen, dat desulve her Herman Werming besitlick unde in weren hevet, vormeyneden to hebben, so dat sick de genante her Herman vormiddelst synem vorspraken aldar vor unsen richtevoGEDen, dar se ym sulven gehegeden gerichte seten, uppbort to rechte: weret sake, dat iemant upp em to sprekende hadde offte to sakende als van des huses wegen, den wolde he antworden. Darupp so antwarden de Witten vormiddelst eren vorspraken unde ok schrifftliken unde uth eyner tzedelen gelick hiir na volget in schrifften: her voged, so als denne her Herman Werming sick vorbut to rechte van zaligen her Heyneman Swans huses wegen, also sta wy hiir ym rechte unde vorwarn uns an den twen dusent marken, dede unsem zaligen vader vorwisset syn upp datsulve erve in der stadt boeck, unde denken darby to bliven na der stadt boeck, unde hopen, dat wy uns sulker bedinge nicht dorven antheen, nademe unse gelt in der stadt boeck geschreven steit, eddir wes hiirvan eyn Lubesch recht is. Dar se do her Herman Werming van stuntan weddirumme vragede, offte se ok to der tzedelen ia seggen wolden, unde vormeynede to seggen, he hopede to rechte, nachdeme se de vorberorden tzedelen also voerden unde ym rechte upp antworden, se solden se beia worden unde de Witten weddir antworden, se hopeden, se weren vorder nicht plichtich ia edder neen to der tzedelen to seggen, dat do aldar sulvest vor unsen richtevoGEDen den Witten entwunden wart. De id vortan voir unsen sittenden stoell des Rades geschulden hebben, dar se van beyden parten weddirumme myt deme vorberorden ordell unde rechte unde allenstucken unde punten vorge-schreven vor uns gekomen syn, de wy in den saken schedden also:

Nachdeme Gerd und Andreas Witte in erer tzedelen voren, dat se erer sake bliven willen by der stadt boeke, so sullen se ere tzedelen beia worden; dat ga dar vortan umme also eyn recht is. Dit ordell hebben de Witten vortan geschulden vor iuwe wiisheide, de wy vruntliken bidden, desse sake na iuwen Lubeschem rechte to entscheidende unde uns iuwe delinge vormiddelst iuwem schrifftliken antworde under iuwem secrete vorsegelt weddirumme to benalende. Dit vorschulde wy gerne, wor wy mogen, umme desulven iuwen ersamen wiisheide, de god almechtich vristen unde sparen mote zalichliken gesunt to langen verhopenden tiden. Geschreven under unsem secrete am vridage vor Lucie ym 62ten iare.

Borgermeistere unde Raetmanne to Revall.

Früher Archiv Lübeck. Gedr. Livl.UB. I 12 Nr. 176. (Auf der Rückseite: Recepta XXIII Septembris anno LXIII).

**59. Verfügungsbefugnis des vom sterbenden Schiffer
eingesetzten Substituten.**

(aus Reval)

P. s. Ersame hern, besundern guden frunde. So also gy uns hebben gescreven in eneme breve am dage Sunte Egidii negest vorleden, den wy up den seventegeden dagh in Septembri negest vorleden hebben entfangen, inneholdende eynd ordel, dat juwe Ersamheide in der twistigen sake twisschen Schipper Hans Redeker an de ene, unde her Hermen Wermynck, her Johan Zuper, juwes Radesmedekumpane, unde Hans Verlingk, juwem medeborger, an de anderen zyden wesende uthgesproken hebben unde so gy begerende zint sulk juwe ordel dorch uns to entscheden und juw unse schedinghe wedder dar upp under unser Stad Secrete na older loveliken wonheit scriftliken willen benalen, aldus hebben wy uns mit sodanner sake uterliken bekummert und juwe delinghe dar up gedan vlitigen angeseen, ludende aldus:

Na deme de Schipper in zinem latesten den ergenannten Cord Gronover des schepes mechtig gemaket hebbe, also de Schippeslude dat besworen hedden na inneholde enes openen besegelden breves, des gy uns dar inne ene affscrift beslaten sanden, wes he dan dar by gedan hadde, dat solde macht hebben beth an de tyd, dat unse breff dar gekomen were;

dar upp willet weten, dat wy sulk juwe ordel na unsem ripen rade unde besprake, na unseme lubeschen rechte approberet, bevestiget unde confirmeret hebben, approberen, bevestigen unde confirmeren in kraft desses unses breves. Gode zyt bevalen.

Screven under unsem Stad Secrete ame vridage vor Sunte Michaelis daghe Anno LXIII^o.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 16. Gedr. Michelsen Nr. 15.

1464 März 14

60. Erwerb der Klägerstellung durch erste Ladung.

Witlik zy, dat na der bord Cristi, unses hern, dusend veerhundert LXIII des midwekens vor deme Sondage Judica de Ersame Rad to Lubeck in der sake twisschen Her Nicolaus Hagedorn, radmann tome Sunde, im namen der nalatenen wedewen hern Rubenouwen, wandages

Borgermestere tom Gripeßwalde, uppe de enen, under her Melchior Rubenouw, ok radman tom Sunde, van ziner egen wegen uppe de anderen zyde, na ripem rade unde besprake delenden vor recht aldus: Welk ener dat bewisen konde, dat he orloff hadde van dem Rade offte den Borgermesteren, unde dar to den ersten vlyt gedaen hadde, den anderen to verbodende, alse recht is, de schal de anleger wesen.

Cod. Ord. Lub. Nr. 17. Gedr. Michelsen Nr. 16.

1464 Mai 26

61. Hehlerei. Strafe, Schadenersatz, Rückgabe.

(aus Stolp)

Cons. tor Stolpe.

Ersame besundern guden vrunde. Juwe breff under langem inneholde des verlopes der sake von wegen der guder, uth schipper Drewes Nodupp rofliken genomen, in juwe Stad gebracht, dar gepartet unde gebutet unde dorch etlike juwes Rades darsulves gekoft, unsen borgeren tobehorende, dar inne gy scriven, dat de juwen mit den vulmechtigen der erscreven guder eendrachtich wurden, uns rechtes to horende der vordachten sake, unde so hebben de vulmechtigen den juwen geven ene screft, van en vorsegelt, dar ze ene tosprake, de ze dencken to den juwen to hebbende, gheven, unde deß gelyk de juwen hebben en wedderumme ene scrift vorsegelt ores antworden, de gy uns in juwem breve versloten hebben gesand, biddende unde andechtigen begerende, wy de scrifte entfangen unde na lude der scrifte, alse tosprake unde antwerde, desse vorgedachten sake vorscheden unde dar recht uppe seggen willen, des de juwen uns rechte willen horen, unde weret dat wy sulk recht to uns nemen, juw dat wedder scriven unde den uthsproke in unsem breve versloten senden willen, uppe dat sick de juwen dar na mogen weten to richtende etc., hebben wy gudliken entfangen unde to guder mathe wol vernomen unde doen juwe ersamheiden dar up gudliken weten, dat wy der erscreven beyder parthie tosprake unde antwerde vlitliken gehoret unde de sake in rechte to vorschedende umme juwe vlytliken bede willen to uns genomen hebben. Unde watte wy in bescreven rechte vinden:

Welk man, de gerovet edder gestolen gud koft unde wet, dat yd gerovet effte gestolen is, dat geit em an zin hogeste, unde he schal dat gud wedder geven; wil he aver zin recht dar to don, dat he en wiste, dat sulk gud gerovet edder gestolen was, do het dat kofte, so mach he mit

59. Verfügungsbefugnis des vom sterbenden Schiffer eingesetzten Substituten.

(aus Reval)

P. s. Ersame hern, besundern guden frunde. So also gy uns hebben gescreven in eneme breve am dage Sunte Egidii negest vorleden, den wy up den seventegeden dagh in Septembri negest vorleden hebben entfangen, inneholdende eyn ordel, dat juwe Ersamheide in der twistigen sake twisschen Schipper Hans Redeker an de ene, unde her Hermen Wermynck, her Johan Zuper, juwes Radesmedekumpane, unde Hans Verlingk, juwem medeborger, an de anderen zyden wesende uthgesproken hebben unde so gy begerende zint sulk juwe ordel dorch uns to entscheidende und juw unse scheidunghe wedder dar upp under unser Stad Secrete na older loveliken wonheit scriftliken willen benalen, aldus hebben wy uns mit sodanner sake uterliken bekummert und juwe delinghe dar up gedan vlitigen angeseen, ludende aldus:

Na deme de Schipper in zinem latesten den ergenannten Cord Grolover des schepes mechtig gemaket hebbe, also de Schippeslude dat besworen hedden na inneholde enes openen besegelden breves, des gy uns dar inne ene affscrift beslaten sanden, wes he dan dar by gedan hadde, dat solde macht hebben beth an de tyd, dat unse breff dar gekomen were;

dar upp willet weten, dat wy sulk juwe ordel na unsem ripen rade unde besprake, na unseme lubeschen rechte approberet, bevestiget unde confirmeret hebben, approberen, bevestigen unde confirmeren in kraft desses unses breves. Gode zyt bevalen.

Screven under unsem Stad Secrete ame vridage vor Sunte Michaelis daghe Anno LXIII^o.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 16. Gedr. Michelsen Nr. 15.

1464 März 14

60. Erwerb der Klägerstellung durch erste Ladung.

Witlik zy, dat na der bord Cristi, unses hern, dusend veerhundert LXIII des midwekens vor deme Sondage Judica de Ersame Rad to Lubeck in der sake twisschen Her Nicolaus Hagedorn, radmann tome Sunde, im namen der nalatenen wedewen hern Rubenouwen, wandages

Borgermestere tom Gripeßwalde, uppe de enen, under her Melchior Rubenouw, ok radman tom Sunde, van ziner egen wegen uppe de anderen zyde, na ripem rade unde besprake delenden vor recht aldus: Welk ener dat bewisen konde, dat he orloff hadde van dem Rade offte den Borgermesteren, unde dar to den ersten vlyt gedaen hadde, den anderen to vorbodende, also recht is, de schal de ankleger wesen.

Cod. Ord. Lub. Nr. 17. Gedr. Michelsen Nr. 16.

1464 Mai 26

61. Hehlerei. Strafe, Schadenersatz, Rückgabe.

(aus Stolp)

Cons. tor Stolpe.

Ersame besundern guden vrunde. Juwe breff under langem inneholde des verlopes der sake von wegen der guder, uth schipper Drewes Nodupp rofliken genomen, in juwe Stad gebracht, dar gepartet unde gebutet unde dorch etlike juwes Rades darsulves gekoft, unsen borgeren tobehorende, dar inne gy scriven, dat de juwen mit den vulmechtigen der erscreven guder eendrachtich wurden, uns rechtes to horende der vordachten sake, unde so hebben de vulmechtigern den juwen geven ene screft, van en vorsegelt, dar ze ene tosprake, de ze dencken to den juwen to hebbende, gheven, unde deß gelyk de juwen hebben en wedderumme ene scrift vorsegelt ores antworten, de gy uns in juwem breve versloten hebben gesand, biddende unde andechtigen begerende, wy de scrifte entfangen unde na lude der scrifte, also tosprake unde antwerde, desse vorgedachten sake vorscheden unde dar recht uppe seggen willen, des de juwen uns rechte willen horen, unde weret dat wy sulk recht to uns nemen, juw dat wedder scriven unde den uthsproke in unsem breve versloten senden willen, uppe dat sick de juwen dar na mogen weten to richtende etc., hebben wy gudliken entfangen unde to guder mathe wol vernomen unde doen juwe ersamheiden dar up gudliken weten, dat wy der erscreven beyder parthie tosprake unde antwerde vlitliken gehoret unde de sake in rechte to vorschedende umme juwe vlytliken bede willen to uns genomen hebben. Unde watte wy in bescreven rechte vinden:

Welk man, de gerovet edder gestolen gud koft unde wet, dat yd gerovet effte gestolen is, dat geit em an zin hogeste, unde he schal dat gud wedder geven; wil he aver zin recht dar to don, dat he en wiste, dat sulk gud gerovet edder gestolen was, do het dat kofte, so mach he mit

sulkem eede zines lyves unde ere entstaen, wen he schal allike wol dat gud weddergeven ofte na worde betalen.

Darumme wy in der bovenscreven sake na guder underwisinge der jennen, de sick der rechte vernemen, unde wy ok sulves beteres rechtes nicht en weten, na unsem ripem rade unde guder besprake, ordelt, uthgesproken unde afgesecht hebben unde jegenwardichen in krafft desses unses breves ordelen, uthspreken unde affseggen vor recht aldus: Nademe de klegers beholden hebben mit erem rechte, dat de genomen guder en behoren, unde de antwordeslude in erem antwerde bekennen, dat se de guder gekoft hebben, unde nicht en wisten, dat ze gerovet weren, unde overbodich sint ere recht dar to to donde, so scholen de antwordes lude den klegeren sulke geroveten guder weddergeven edder na werde betalen, alse de up deme markede, dar se gewesen scholden hebben, twisschen deme mynsten unde deme meysten gegulden mochten hebben, unde ere recht dar to don, dat ze nicht en wisten, dat de guder gerovet weren. Darmede mogen se eres lyves unde erer ere entstan; willen aver de antwerdes lude ere recht so nicht doen, so geyt yd en in ere hogesten, unde scholen de guder allike wol weddergeven edder betalen in aller mathe, so vorscreven steit;

unde wante denne, ersamen guden vrunde, alle uthgesprochenen ordele machtloß unde kraftloß sint, yd en sy, dat se ordeliken vervolget worden, darumme is unse fruntliken beger, gy de juwen underwisen unde so hebben, willen ze deme erscreven willekorden ordele genuch doen unde sick dar na richten, vorseen wy uns gentzliken to juwen ersamheiden, de gode deme hern etc. Datum Sabato ante Trinitat. Anno LXIII^o.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 19. Gedr. Michelsen Nr. 17; LUB X Nr. 482.

1464 Aug. 1

62. Eideshand löst Eideshand. Fraueneid.

Hans Leytvordrijff vor deme Ersamen Rade to Lubeke tosprake dede to Gezeken Bogels van Revell umme eyn blauw laken van XLVIII marken, eyn hoykenspan van vijff marken unde ene tunne Hamborger beers van dren marken, welke zake alle he eer to eedes hand lede. Darup de Rad na erer besprake delede vor recht, dat edes hand moste edes hand losen.

Aldus de genante Geseke Bogels na des Rades delinge, leggende er vordere hand uppe ere brust, was overbodich to swerende, dat se Hanse

vorscreven van den erbenomeden dren stucken nichtes plichtich were. Welken eed Hans vorbenomed eer togaff. Also schedede ze van em deshalven mit allem rechte.

NStB 1464 Petri ad Vinc. Gedr. LUB X Nr. 497; LivlUB I 12 Nr. 279.

63. Besate. Verfolgung. Beweis der Forderung.

(aus Reval)

Cons. Reval.

Pro salute. Ersamen hern, besundern guden vrunde. Do also gy uns hebben gescreven in eneme breve am daghe Sunte Egidii confessoris negest vorleden, den wy uppe den soven unde twintigsten dagh des mantes Septembris negest vorleden entfangen hebben, inneholdende een ordel, dat juwe ersamheide in der twistigen sake twisschen Segeboden Zwan uppe de ene, unde Hanse Verlinghe an de anderen zyden wesende uthgesproken hebben, unde so gy begerende, sulk ordel dorch uns to entscheidende unde juw unses ripes rades scheidunghe unde delinge juw wedder dar upp under unser Stad Secrete na older love-
liken woenheid scriftliken to benalende, aldus hebben wy uns mit sodanner sake uterliken bekummerd unde juwe delinghe dar up gedan vlitigen angeseen, ludende van worden to worden alsus:

Na deme male dat Segebode Swane besate gedan heft an her Hinrikes Wanscheden guderen, also umme schuld twisschen achte unde negenhundert marke to guder Rekenschopp, wes Segebode van der Reken-
schopp nabringen mach, des mach he sick an der besate benalen to guder rekenschopp, also he sulve roret.

Darupp, guden frunde, willet weten, dat wy sulk juwe ordel na unsem ripen rade unde besprake na unseme lubeschem rechte approberet, befestiget unde confirmeret hebben, approberen, bevestigen unde confirmeren in kraft desses unses breves. Gode deme hern etc.

Screven am midweken vor Michaelis LXIII^o.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 20. Gedr. Michelsen Nr. 18.

1464 Nov. 1

64. Erbrecht der Witwe. Brautschatzfreierung und Güterteilung.

(Anfrage aus Elbing)

Bidden wir euch uns dorynne zu underrichten vor ein Recht, nachdeme Ir das hōgeste Recht seith, ab dy Frauwe dy angestorbenen

Gütter magh tziehen in eren Brautschatz oder ob des toden Mannes Freunde dy Gütter mit der Frauwen mögenn teylen adir nicht. Was do vor eyn Recht sey, das bethe wy euch Ersamen, Vorsichtige und Weise liebe Herren, uns wedir zu vorschreiben vor eyn Antwort, ist, das wir mögenn wissen, wie wir uns in der Sachen sollen holden. (Die Antwort oder Belehrung fiel zum Vorteil der Mannesfreunde aus.)

Nach J. C. H. Dreyer, Einleitung S. 279.

1464 Nov. 19

65. Beschuldigung eines Unberüchtigten wegen Raubes. Beweis.

Schipper Hans Swarte, borger hir to Lubek, vor deme Ersamen Rade hir to Lubek hefft angesprochen mit rechte Hinrik Jonsen, radman to Swineborgh, an zin hogeste umme gerovet willen, den desulve Hinrik Jonson an eme begangen scholde hebben; dar up na klaghe des erscrevenen schipper Hans Swarte und antwerde des gesechten Hinrik Jonsen, dorch erer beyder vorspraken bescheen, de Rad na erer besprake unde ripem rade hebben afgesecht, ordelet unde uthgesprochen vor recht aldus:

Nademe de genante schipper Hans Zwarte den erscrevenen Hinrik Jonsen, do he ene ersten ansprak, to borghe gedan hadde, unde desulve Hinrik Jonsen stunde uppe zinen vryen voten unde were eyn unberuchtet man unde hadde nyne schinbare dad by sick, unde ok nyne egene bekenntnisse dede, wolde denne Hinrik Jonsen zin recht dar to don, dat he sulker tosprake unschuldich were, so were he neger zine ere mit zineme eede tobeholdende, denne jemand eme zine ere aftotugende, unde mochte darto achte unde vorspraken geneten, dat yd vurder darumme gha also recht iß.

Scriptum jussu consulatus. Actum feria sexta ante Katherine anno LXIII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 21. Gedr. Michelsen Nr. 19.

1464 Dez. 20

66. Voraussetzungen des Oberhofspruches. Beerbung des Kindes erster Ehe. Brautschatz und Kindergeld.

(aus Elbing)

Dominis iudicibus et consulibus nove civitatis in Elbinghen.
Ersamen hern, besundern guden frunde. So also gy uns gescreven

hebben: dar zy ene frouwe, de had eyn kind, dem tadt sie erbschichtinghe unde teytinghe zou vollem genuge unde seynen vormunderen. Do nam de frowe eynen man, und do starb dat kind, do storben de guter van deme kinde an den man und an de vrouwe; darnach storb de man; also wil de frouwe dy (*einige Worte fehlen; etwa: nalatene*) gudere des Kindes an sick nemen, jodoch des) vorstorbenen mannes vrunde, de willen der vrouwen wedderkeren eren brutschatz edder sulch gethon gud, alse ze to eme gebrocht had; also zin nu des verstorbenen Mannes vrunde (*einige Worte fehlen; etwa: vor juw gekomen*), de willen des mannes guter unde die ansterblichen guter myt der vrouwen teylen, — biddende, wy juw dar ane to underrichtende, wat deßhalven recht is; unde scriven vurder, dat zy eyn schulden ordel etc. Darup don wy juwe ersamheiden gudliken weten, dat uns dat nyn geschulden ordel duncket sin, na deme klage unde andwerde dar ane nicht uthgedrucket stan unde gy ok dar uppe na juwem guddunkende nyn recht gesproken hebben. Wann er avers klage unde antwerde in juwen scrifften uthgedrucket were, gy juwe delinghe unde rechtes uthsproke dar upp hadden gedaen, unde denne de sake in eneme ordele van juw vor uns geschulden muntliken edder scriftliken gebracht were, wolden wy juw unse recht gerne mede delen. Na deme allent, so vorscreven steit, nicht en ys bescheen, iß nicht wontlik mit uns, recht deßhalven to sprekende. Jodoch juw to willen doen wy juw weten, dat mit uns na unsem rechte isset wontlik:

Wann er ene vrouwe effte juncfrowe ereme ersten manne in dat hilge rechte vortruwet unde gegeben werd, unde ze van eme beervet werd, dar na stervet ere man unde ze behold dat kind, wann er se sick denne vorandern unde een anderen man hebben will, denne moet se deme kinde unde zinen vormunderen erffschichtinge doen; wann er se denne den anderen man heft, stervet denne dat kint unde dar na de man mit eer unbeervet, denne vallen de guder, de in der vrowen brutschatte gerekent zin, unde dar to des Kindes uthgesechte geld altomale up de erscreven vrowe unde nicht uppe des mannes vrunde.

Scriven am avende Thome apostoli Anno LXIII^o.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 22. Gedr. Michelsen Nr. 20.

1465 März 24

67. Nachbarrecht. Belästigung durch Talgschmelzen.

Witlick zij, dat Gerd Kastorpp, Hinrik Peppe unde Hans Vrolike vor deme Ersamen Rade to Lubeke tosprake deden to Eggerde van

Kempen, erem nabor, alse van zake wegen, dat desulffte Eggerd in zinem huse talch gesmolten hadde, dat doch nywerlde dar wontlik inne gewest were, wente he zine nabor darmede vorstunke unde ze deshalven van brandes wegen in varen weren etc. Darupp de Rad delede unde affsede vor recht:

Nademe zine naburs des nicht liden unde staden wolden deme erscrevenen Eggerde, in dem vorscrevenen zinem huse talch to smeltende, so en scholde he na desser tijd dar ok nyn talch mer inne smelten.

NStB 1465 Letare. Gedr. LUB X Nr. 568.

1465 Mai 15

68. Zur Restzahlung verpflichtende Abzahlung.
(aus Reval)

Cons. in Revell.

P. s. Ersamen hern, besundern guden vrunde. So alse gy uns hebben gescreven in eneme breve am dage sunte Egidii confessoris negest vorleden, den wy uppe den dinredagh vor deme sondage, alse men in der hilgen kerken zinghet voce jucunditatis unlange vorleden entfangen hebben, ineholdende eyn ordel, dat juwe ersamheide in der twistigen zake twisschen Marten Hildebrandes uppe de ene, unde Hanse uppe der Straten uppe de anderen zyden wesende uthgesproken hebben, begerende, sulck ordell dorch uns to entscheidende und juw unses ripen rades scheidung unde delinge dar upp wedder under unser Stad Secrete na older loveliker wonheid schriftliken to benalende. Aldus hebben wy uns mit sodaner zake uterliken bekummert unde juwe delinge, dar upp gedan, vlitigen angeseen, ludende van worden to worden aldus: Na deme male dat Merten Hildebrandes zine tuge hevet vor deme rechte gehad, de eme tugen wolden na lubeschem rechte, dat se van Hanss uppe der Straten hedden gehort, dat he Merten Hildebrandes dat geld inmanen unde betalen wolde, unde dar ok betalinge uppe gedan hadde, so scholde Hans Mertene Hildebranden zin gelt vort an betalen.

Dar upp, guden vrunde, geleve juw weten, dat wy van sodanes erscreven ordels wegen na unsem ripen rade unde besprake affzeggen vor lubesch recht in nabescrevener wyse:

Kan Merten Hildebrandes erbenomet so depe tugen, alse he zyck des to betugende beropen hefft, unde na deme eme uppe de summe alrede betalinge bescheen is, so moet Hans uppe der Straten vorbenomet deme

ergesechten Merten Hildebrande vort betalinge doen. So wy uns anders
rechtes nicht vornemen.

Gode deme Hern zyt bevalen. Screven ame midweken vor deme son-
dage Vocem iucunditatis Anno LXV^o.

Consules Lubicensis.

*StA Reval BB 40 (Staatl. Archivl. Göttingen, Abt. Film 47 III Nr. 7);
Cod. Ord. Lub. Nr. 23. Gedr. Michelsen Nr. 21.*

1465 um Juli 15

**69. Verfügungsbefugnis des vollen Gesellschafters über
liegende Gründe.**

(aus Bergen in Norwegen)

a.

Witlik zij, schelinge zint gewest twisschen Hermen Schoteler uppe
de ene, und Gerde Ghiringe uppe de andern zijden, van wegen etliker
huser, stander erve und liggender grunde mit eren tobehoringen, to
Bergen in Norwegen in den Finegarden belegen, de Gerde Ghiringe
vorscreven und Diderike Johansson ere vullseschopp in des kopmans
boke to Bergen vorgescreven scholen stan und vurder dorch Diderike
Johansson allene Hermen Schoteler vor dem kopman to Bergen scholen
zin vorpandet; dar up na klage und antworde beider vorscreven parthie
de Rad to Lubeke na ereme ripem rade unde besprake beiden erscreven
parthen affsede vor recht:

Na deme yd liggende grunde unde stande erve zin, unde wo woll Gerd
Ghirink unde Diderik Johansson vulle selschopp were, so mochte doch
Diderik Johansson nicht meer vorpanden in den erscreven erve dan
allene zin part, id en were, dat he von Gerde Ghiringes zines deles
sulker erve halven ghemechtiget were.

Jussu consulatus.

NStB 1465 Divisionis apostolorum. Gedr. LUB 10 Nr. 624.

1464 Juli 11

b.

Berufungsschreiben aus Bergen in vorstehender Sache.

Juw ersamen wijsen mannen, heren borgermesteren unde ratmänner
der stad Lubick, unsen sundergen leuen heren unde guden Frunden,

don wij olderlude des gemenen kopmans der Dutschen hense, to Berghen in Norwegen vorkerende, witlick opembar betughende in unde myt dessem breve, dat wy hebben geseen unde horen lesen eyne scriff van vorpandinge in unsem kopmansboke gescreven, ludende van worden to worden, zo hijr navolget: Anno Domini dusent verhundert dreundesostich, des sesteynden dages des mants Octobris vor den sess mannen vorpandede Dirk Johanssen vor zick unde synen masscup Gert Ghirink sodane ere hus myt allen eren tobehorigen, to Bergen in den Fynegarden belegen, gudere, schulde, retschup to Bergen ergescreven unde in Norwegenn dem beschedenen Hermen Schotteler vor dordehalffhundert mark, de he eme kende schuldich wesen gebleven, desgeliken dem erhafftighen Hanse Schuttorp van wegenn unde im namen Vicke Tolsijn, borgers to Rostok, vor soventich mark lubesch, so verne de dem gesechten Vijcken nicht weren betalt unde vornoget, so lange ze de wedderlosen off de bovenscreven Hermen unde Hans off zin hovetman de vorpandet nicht lenger willen holden. Screven van bevele der sess manne. Unde wente denne wij desse bovenscreven scriff gantz heel, ungeschaven, ungecancellert unde slichtes aller vordechnisse anich na unser flitighen vorhorunge hebben bevunden, Dirk ok de vorpandinge, so vorscreven steyt, gescheen in vorgadderinge des gemenen kopmans erstgenomed, hefft bekand unde de gesechten Dirk unde Gert uppe de tijt, do de vorpandinge schach, vulkomen masschuppe weren unde noch iegenwardigen zijn, darto de gudere vor de dordehalffhundert mark Dirk bovenscreven van Hermen Schotteler schal hebben entfangen, in eren beyder, Dirks unde Gerdes, beste scholen wesen gekomen, so dat Dirk leth vorluden, so hefft desulve unse gemene kopman uppe vordernisse unde recht es begerte des mergenomeden Hermens de vorpandinge by macht myt ordele gedelt unde van werden; in welken ordele unde uthsproke de obgelmte Gert menet zick wesen beswart in synem rechte, darumme de vorpandinge in synem affwesende unde sunder zijn wetend unde willen zij gescheen, unde desulven hus tovoorn vor schepen und gherichte to Deventer zijn vorpandet, unde ander zake willen, de he darto im rechte vormeynet to hebbende unde vor juwen ersamheyden vorttobringende. Hijrumme hefft he desse sulven zake myt appellacien getoghen unde geschoten zijn recht vor juw heren, uppe Mitvasten negest totokomende to vorantwoordende, verborgende dat myt schiphern Gerde Wobelsson van Deventer, Johanne Brand, Geerde ton Brockhusen unde Dirke Kortendorst, darto kost unde theringe wente to uthdrage unde ende der zake unde recht es zynem wedderparte to wedderleggende, zo vele em des myt rechte schal werden toghevunden. Desses to orkunde unde merer witlicheyte is unse kopmans ingesegel rugelinges gedruket an dessen breff na Christi unses heren gebort im verteynhunderdesten unde

veerundesostigesten jare, des mytwekens vor sunte Margareten dage der hilgen juncfrouwen.

LUB X Nr. 493.

1465 Nov. 16

70. Frist zur Beibringung eines Beweises. Berechnung.

Witlik zij, dat Gerd Ghiringk vor dem Ersamen Rade to Lubeke is erschenen, begerende, nademe zijk dat recht in der zake twisschen eme unde zinem wedderparte Hermen Schoteler vor dem Rade vorscreven hangende ungescheden vorlenget hedde jar unde dach, umme enen bettern breff to bringende, dat denne de erscrevene Hermen eme enen stickdach nomen wolde, uppe welchem he sodanen breff bringen wolde, umme zines rechtes denne darsulves to wardende, unde was vurder begerende, Hermen Schoteler enen breff van dem kopman to Bergen to bringende, darmede he stellen wolde to gewin unde vorlust. Darupp de Rad na besprake affzede vor recht:

Nademe de Rad gedelet hedde Hermen Schoteler den breff to halende binnen jar unde dage, so scholde Hermen den breff bringen binnen jar unde daghe, welk jar unde dach anghan schall uppe den dach, also de Rad dat affzede, unde scholde sulken breff bringen van dem kopman to Bergen in Norwegen, darmede he to gewin unde vorlust stellen wolde. Actum sabbato post Martini episcopi.

NStB 1465 Katharine. Gedr. LUB X Nr. 685.

1465 Dez. 20

71. Haftung der unbeerbten Ehefrau.

(aus Kolberg)

Wy borgermestere unde radmane der stad Lubeke bekennen unde betugen opembar in und mit dessem breve vor alß weme, na irbedinge unses vruntliken denstes, enem ißliken nageborn donde, dat vor uns, also wy to Rade zeten, zint gekomen de ersame Henningk Hornhart, radman to Grifenberghe, und de beschedene Clawes Hartwich, borgere darsulves, also vulmechtighe procuratores der erliken vrowe in namen Soffen, nalaten wedewen zeligen Wicholdes Held, wandages borgers to Colberghe, unde brachte vor uns de ersamen Hinrik Grevenrode, Godeke Olyslager, Marquard von Rene und Hinrik Prume, unse er-

besethene medeborgere, tuges unde lovenwerdige vrome lude, de vor-
middelst eren uthgestreckeden armen unde upgerichteden vingeren dat
in der zake enes ordels, van deme Rade to Colberge twisschen den er-
screvenen Henninghe unde Clawese uppe de enen, unde Bertold Wic-
bold, vulmechtigen procuratoren der creditoren unde schuldener seligen
Wicbolde Held vorbenomet, uppe de anderen zyden, van wegen des
brudschattes der erscreven Soffen, vor uns geschulden, dar van dat
ene part deme anderen der macht vorscreven unde ok des Rades to
Colberge delinge gentzliken tostund; na anklage unde antworde beyder
erscreven partie wy hebben gedelet unde uthgesproken vor recht, so
hir nascreven steit:

Nademe Wicbold buten Colberge was, dar nicht wedder in en mochte
unde zine egene guder dar nicht uthvryen konde, so en was he in deme
articule des brudschattes nyn vormundere ziner vrowen, na deme ze
mit eme nicht was beervet; is denne de vorfolginge Wicbolde unkun-
diget unde nicht ziner vrouwen, so is dat der vrouwen nicht to vorfange
in erem brudschatte, men ze mach ene vryen vor allen schulden.

Unde dat desse tuchnisse, so vorscreven steyt, in der warheid vor uns
is bescheen, des hebben wy to merer sekerheid unser Stad Secrete
witliken hengen laten an dessen breff. Datum vigilia Thome apostoli
Anno LXV^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 24. Gedr. Michelsen Nr. 22.

1466 März 30

72. Viehhaltung. Baurecht. Privete. Belästigung der Nachbarn.

Witlik zij, dat Bernd Brandenborch, Hinrik Baleman und Albert
Kortzener vor deme Ersamen Rade to Lubeke tosprake gedan hebben
to Hinrike Vathouwen, deme beckere, ereme naburer, darumme dat he
in zineme kelre zine swyne liggende unde dar eyn privet inne gemaket
scholde hebben, dar dat ny wontlich gewest were, dar dorch se in eren
huseren gestencket worden etc. Des denne de Rad na klage unde ant-
worde beyder part, na besprake und ripeme rade affgesecht unde
gedelet hefft vor recht,

dat de erscreven Hinrik Vathouwer in sodaneme zineme kelre na desser
tijd nyne sywne meer scholde liggende hebben unde dat privet in
zineme kelre wesende so bewaren scholde, dat de naburs dar nynen
stanck edder nyn vordret van liden unde dar over nicht klagen drofften.
Jussu consulum.

NStB 1466 Palmarum. Gedr. LUB XI Nr. 49.

73. Besate. Einweldigung.

Witlik zy, dat de beschedene Hans by deme Zee myt rechte hadde besatet under Clawes van Calven, borger to Lubeke, C unde XX ungersche gulden, tobehorende Tilen Spodendorpp, unde hefft de besate ingetuged, unde (he) na vorlope jares unde dages dar ingeweldiged iß mit rechte, na inneholde unser stad richteboke, unde dar enboven umme bede willen des irluchtigen hochgeboren fursten unde hern Ffrederikes, Marggraven to Brandenborch, dorch den Rad to Lubek myt vulborde Hans by deme Zee meer dan to ener tyd unde int leste beth uppe sunte Jacobi dach neghest vorleden sulck recht is gestundet gewurden, aldus Tyle vorbenomet sulke besate in den myddelen tyden jares unde daghes unde ok der stundinghe van tyden to tyden, so vor-screven steyt, nicht hefft entsettet edder dorch zine vulmechtigen procuratores entsetten lathen, wo wol Tyle dem erscreven Clawese van Calven zinen machtbreff gesand unde eme deßhalven macht gegeben hadde, jodoch wolde he dar nicht to sick nemen, so he des vor deme Rade bekande, men ume bede willen Tilen vorbenomet, hadde he deme bovenscreven gelde enen vorspraken geseth. Aldus na vorlope der tyd am mydweken vor sunte Johannis Baptisten dage Decollacionis Anno LXVI zint de genanten Hans by deme Zee unde Clawes van Calven wedder vor deme Rade to Lubek rechteswyse irschenen unde vortelle-den darsulvest den vorloep desser zake. Darupp de Rad na erer bes-prake unde rypem rade afseden, ordeleden unde uthspraken vor recht: Na deme Hans by deme Zee sulke erscreven hundert unde XX unger-sche gulden besatet hadde und dar ingeweldiget were mit rechte, unde Tile de besate nicht hadde entsettet edder dorch zine vulmechtigen entsetten laten, so bovenscreven steyt, unde Clawes van Calven dess-halven nyne macht hadde, wes Clawes denne van wegen gedan hadde, dath scholde machtloß wesen, unde he mochte dat sunder broke nicht gedan hebben, unde Hans by deme Zee mochte sodane vorscreven hundert und XX besatete unde ingeweldigede gulden boren. Jussu Consulum.

Cod. Ord. Lub. Nr. 25. Gedr. Michelsen Nr. 23.

74. Erbrecht, Halbgeschwister und Vollschwesterkind.

(aus Reval)

a.

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen vorsichtigen heren, besunderen guden frunde. So also gij uns hebben gescreven in eneme breve amme sonnavende vor Ascensionis domini¹⁾ negest vorleden gescreven, inneholdende eyn ordel, dat iuwe ersamheide in der twistigen sake twisschen den beschedenen Richard Lovenschede myt syner²⁾ swegeren unde³⁾ ziner suster unde brodere wegen uppe de ene, unde de vormundere der Holthusesschen an de anderen zijde, van wegen der erffschichtinge Gerwyn Bornemans seligen hussfrowen uthgesproken hebben, begerende, sulck ordel dorch uns to entscheidende unde iuw unses rijpen rades scheidungge unde delinge wedder darupp under unser stad secrete na older loveliken gewonheid scriftliken to benalende; aldus hebben wij uns myt sodaner sake uterliken bekummered unde iuwe delinge darupp gedan, vlitigen angesehen, ludende van worden to worden aldus:

Der Bornemanschen vuller suster kind zij neger erve, wenn ere halffsuster off halfbrodere.

Darup, guden vrunde, geleve iw to wetene, dat wij van sodans vorsecreven ordels wegene na unseme riipeme rade unde besprake afseggen vor Lubesch recht,

dat halffbrodere unde halffsuster sint neger erve to borende dan vuller suster kind, so verne de vuller suster unde vulle brodere van malkanderen zin gescheden.

Sijt gode bevalen. Screven under unseme secrete ame vridage vor Michaelis anno LXVI^o.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Früher Archiv Reval; dasselbe Cod. Ord. Lub. Nr. 26. Danach gedr. Krohn, Vorrecht (s. Nr. 27) S. 181; LUB XI Nr. 161, Michelsen Nr. 24 (ohne Anrede), Livl.UB I 12 Nr. 438 (Regest.).

¹⁾ muß heißen: *na Asc. dni.* (vgl. das folg. Berufungsschreiben)

²⁾ l.: *sinen*

³⁾ l.: *von*

b.

Berufungsschreiben aus Reval zu vorstehender Sache.

Unsen vruntliken grot, unde wes wy gudes vermogen, tovoeren. Ersame vorsichtige leve heren, bysunderen guden vrunde. Juwer ersamheyt geleve to wettene, dat vor uns myt ordel unde rechte gekomen syn Rychart Lovenschede myt synen swegeren, van syner sustere unde brodere wegene, an de ene, unde de vormündere der Holthuseschen an de andere zyden, dar Rychart vogenomed hevet togesproken Gerwyn Bornemanne umme erffschichtinge van syner saligen suster wegene, de Gerwyn Bornemans husfrowe ys gewesen, der god gnade. Und also hope he und syne sustere und brodere to gode und to Lubeschem rechte, wo wol dat se dar halve sustere unde brodere to syn, so syn se neger dat erffgud to manende und to borende, dan dat vulle susterkynt, Hans Holthusen sone. Van des wegene syne vormundere spreken unde menen, vulle susterkynt solle neger erven wesen, dan halve sustere und halffbrodere syn. Darto de vormundere der Holthuseschen geantwordet hebn, dat vuller suster kint sy neger erve to borende, dan halve suster off halvebroder. Hirup hebbe wy na rypeme rade unde besprake vor recht gedelet un gewiset:

Der Bornemanschen vulle suster kint sy neger er erve, wen ere halve suster off halve broder.

Dyt unse gewiste unde affgesproken ordel hevet Richard vorgeschreven bespraket und geschulden vor juwe ersame wysheyt. Warumme, ersame leve heren, wy myt sunderlingem vlyte und gantze andacht juwe ersamheyt vruntliken bidden, dusse ordele to entscheden und yuwes rypen rades scheidung und delynge uns wedder darup under juwer stad secrete na older loffliker gewonheyt schriftliken to benalende. Dat vorschulden wy umme juwe ersame wysheit alle wege gerne, war wy mogen. De god almechtich yn wolmacht to langen verhopenden tijden sparen unde vristen mote. Geschreven under unser stad secrete des negesten sunnavendes na ascencionis domini, anno etc. sexagesimo sexto.

Borgermeystere und radmanne to Reval.

Aufschrift: Den ersamen und vorsichtigen mannen, heren borgermeystere und radmannen der stad Lubeke, unsen bysunderen guden vrunden, myt gantzer ersamheyt.

Früher Archiv Lübeck. Gedr. LUB XI Nr. 72 und Livl.UB I 12 Nr. 390.

75. Verfolgung der Besate. Vollmacht zur Entsetzung.

(aus Reval)

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen vorsichtigen heren, bisunderen guden vrunde. Also gij uns van enes schulden ordels wegene, welk iuwe leve in der twistigen sake twisschen Hanse Meye, procuratoris der vormundere unde schuldenere wandages Hermen Vrolinges zeliger dechnisse, uppe de ene, unde den ersamen heren, Hinrike Schelewent unde heren Johan Super, iuwes rades stoelbroderen, vormunderen zeligen Segeboden Zwanen kindere, an de anderen zijden etc. wesende, hefft uthgesproken, gescreven hebben, biddende, dat wij de erscreven zake na Lubesschem rechte entschieden unde iuw unse delinge, under unseme secrete vorsegelt, wedder benalen willen etc. Des hebben wij uns, guden frundes, myt sodaner zake bekummert unde ok iuwe delinge dar upp gedan vlitigen angeseen, ludende van vorden to worden aldus:

Na deme male Hans Mey hijr steit unde nicht vulmechtich is, rekenschopp to donde noch eede, de dar van komen mochten, unde Hermen Vroling Segeboden zine wedderlegginge hevet, so scholen de gudere in besate bliven, so lange, dat eyn kome, vulmechtich rekenschopp to donde Segeboden Zwanen kindere vormunderen van Hermen Vrolinges nalatenen guderen.

Hijr upp na ripeme rade unde besprake hebben wij geordelt unde uthgesproken vor recht in nabescreven wijse:

All weret woll also, dat de procurator Hans Mey nyne macht gehad hedde, den vormunderen Segeboden Zwanen rekenschopp to donde effte eede to donde edder to nemende, iodoch so hefft de sulve procurator vulle macht gehat, de gudere zeligen Hermen Vrolinges to der vormundere behoff, umme de schulde to betalende, na Lubescheme rechte to entsettende; aldus so moten de vormundere Segeboden vorsecreven der besate noch tospreken ene vullekomene clage, also myt tugen edder eedes hand, unde, wanner dat beschen is, we denne rekenschopp don schall van seligen Hermen Vrolinges nagelatenen guderen, dat yd dar furder umme gha, also recht is.

Screven etc. des vridages vor Francisci anno domini etc. LX sexto.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Cod. Ord. Lub. Nr. 28, wiederholt Nr. 63. Gedr. LUB XI Nr. 164; Michelsen Nr. 26; LivlUB I 12 Nr. 443 (Regest).

76. Erbrecht. Mutter-Halbbruder und Vater-Vollbruder-Kind.

(aus Reval)

a.

Ersamen vorsichtigen heren besonders guden frunde, so also gy uns hebben gescreven in eneme breve negest vorleden gescreven, inneholdende eyn ordel, dat juwe Ersamheide in der twistigen sake twischen den bescheden Richerd Lovenschede zyne zustern und brodern an de ene, unde de vormundere der Holthuseschen und erer dochter Hillen upp de andern zyden, van wegen der erffschichtinghe des junghen Hans Holthuse seliger dechnisse utgesproken hebben, begerende, sulk ordel dorch uns to entscheydende und juw unses ryphen rades scheidunghe und delinge wedder darupp under unser Stat Secret versegelt na older loffliker und guder wonheit scriffliken to benalende, aldus hebben wy uns myt sodanner sake uterliken bekummert unde juwe delinge darupp gedan vlitigens angeseen, ludende von worden to worden aldus:

Dat twier vuller broder kinder zyn neger malkander to ervende, dan moder halff broder.

Darupp, guden vrunde, geleve juw to weten, dat wy sodanes vorscreven ordels wegen na unseme rypeme rade unde besprake affseggen vor Lubesch Recht:

Dat moder halff broder is neger erve dan vaders vulle Broder-Kind, so ferne se van malkander gescheden zin. Gode zyt bevalen. Screven etc. am Sonnavende na Sunte Michaele anno Domini sc. LX sexto.

StA Reval BB 40, Briefe aus Lübeck (Film 47, Abzüge B III Nr. 18 im Archivlager Göttingen); Dasselbe Cod. Ord. Lub. Nr. 27. Danach gedr. LUB XI Nr. 165, Michelsen Nr. 25 (ohne Anreden), LivlUB I 12 Nr. 444 (Regest); Krohn, Vorrecht (s. Nr. 27) S. 190. Hier nach Cod. Lub.

1466 Mai 24

b.

Berufungsschreiben in vorstehender Sache.

Das Revellsche Vidimus ad Senatam Lubecensem. Unsen vruntliken grot myt vermogen alles guden to vorn. Ersame, vorsichtige, leve heren, besonders gude vrunde, wy bidden juwer Ersamheit vruntliken to wettende, dat vor uns myt ordele unde rechte gewest syn Richert Lovenschede myt synen susteren und broderen, dar syne swegere vorstunden,

an de eyne, und de vormundere der Holthusenschen und erer dochter Hillen an de andere ziden. Dar Richert vorbenant hevet togesproken Gerwyn Bornemann, unseme medeborgere, und den vormunderen, de dar to syn, umme erffschichtinge van des junghen Hans Holthusen wegen saliger dechnisse, de Richerts vorbenant und siner sustere und brodere halven suster sone ys. Und des hopen se to gode und Lubeschen rechte de negesten erven to wesende to alle synen nalatenen guderen, de eme angevallen syn. Dar tho de vormundere der Holthusenschen und erer dochter Hillen antworten, se hopen tho gode und tho Lubeschen Rechte, dat de sulve Hille Holthusen, eres vaders vulle broder kint Hans Holthusen, deme god gnedich sy, neger sy to ervende to syneme nalaten gode, und ok anvallende gudere vorwart wen wedder to rugge over an syner moder halve sustere ofte halve broder. Darup wy na rypeme rade und besprake vor recht gedelet und gewysset hebben, dat twyer vuller broder kindere syn neger malkander to ervende dan moder halve Broder; Welk unse gewiſte und affgesproken ordel de vorbenant Rychert myt siner susteren und broderen, dar syne swegere vorstunden, byspraket und geschulden hevet vor juwe ersame wysheit. Warumme, Ersame leve heren, wy myt sunderlinger andacht und vlyte juwe ersamheit vruntliken bidden, gy disse ordele entshededen willen und juwes rypen rades schedinge und delinge uns wedder darup under juwes Stad Secret versegelt na older loffliker und guder gewonheit scrifftliken be-nalen willen. Verschulden und verdenen wy alle wege umme juwe er-same Wysheit, was wy mogen, gerne. De God allmechtich yn langer gesundtheyt bevolen sy.

Geschreven under unser Stad Secret anno Domini LXVI. in vigilia Penthecostes.

Gedr. Krohn, Vorrecht (s. Nr. 27) S. 190.

1467 Febr. 15

77. Beweislast beim Erbschaftsanspruch.

Witlick sij, also denne van enes schulden ordels wegene Jacob Prutzenouw, to Damyn wonafftich, also eyn vulmechtig procurator ener vrouwen, genamet de Schultesche, so he zede, uppe de ene, unde her Nicolaus Loventzin, vicarius in sunte Bartholomei kerken binnen Damyn, ok also eyn procurator Hinrikes Gottabend, borgers to Damyn, uppe de anderen zyden, vor deme Ersamen Rade to Lubeke irschenen zint, dar de erscreven Jacob Prutzenouw interste dat vorhandel unde dat affshedent, latest darsulvest vor deme Rade to Lubeke beschen,

vorhalet unde to deme erbenomeden heren Nicolao tosprake gedan hefft van etliker erffgudere wegene, dar zyk desulffte her Hinrik Gottenbent also eyn erffname ingesat scholde hebben, darto de erscreven Schultesche de negeste erve vormende to wesende, des denne de ancleger zede, dat zin wedderpart woll wiste, dat zin hovetman de negeste erve were, so he eme dat to eedes hand lede. Darupp de erscreven Rad to Lubeke do tor tijd gedelet hefft vor recht:

Eedes hand scholde eedes hand losen,

unde also nu de erscreven parthie tome anderen male wedder umme gekomen unde irschenen zint, vragede de ancleger erbenomet, wo dat zin wedderpart in de besittinge der erscreven gudere gekomen weren; dar de antwordesman to antworde unde zede, dat he eyn sodans gedan hedde also eyn erve. Darupp de ancleger antworde, dat he dat bewisen scholde, dat he de negeste erve were. Darupp de antwordesman zede, wolde he ene uthe der were hebben, so scholde he zyk neger tugen, dan he were. Darupp de erscreven Rad na beyder vorscreven parte clage, wedderrede unde antworde, na besprake unde ripeme rade de lede unde aff zede vor recht in nabescrevener wijse:

dat de jene, de de ansprake uppe de erscreven erffgudere gedan hefft, dat nabringen schall, also recht is, dat he to sodanen erffguderen de negeste erve zij, nymant neger noch myt eme allike na; id gha dar furder umme also eyn recht is.

Jussu consulum.

NStB 1467 Invocavit. Gedr. LUB XI Nr. 224.

1467 Juli 15

78. Verpfändung liegender Gründe in Bergen.

Des Kaufmanns Buch. Verfügungsrecht des Miteigentümers auf seinen Anteil beschränkt.

(aus Bergen in Norwegen)

Witlick sij, dat schelinge gewest zint twisschen Hermen Schoteler van Campen uppe de ene, unde Gerd Giringhe van Deventer uppe de anderen zijden, van wegen etliker liggender grunde unde stander erve to Bergen in Norwegen in den Fyngarden belegen, den Diderik Johannson Hermen Schoteler hadde verpandet, so des koepmans boek to Bergen utwiset. Darover ze denne vor den Ersamen Rad to Lubeke rechtswijse zint erschienen. Darupp de Rad na clage unde antworde hefft gedelet unde utgesproken vor recht:

Wowoll dat Diderick Johannsson Hermen Schoteler den garden, liggend-

de grunde unde stande erve myt erer tobehoringe hefft verpandet, so vorscreven steit, so en were doch Diderick Johansson nicht meer mechtich in deme erscrevenen garden, liggenden grunden unde standen erven myt eren tobehoringen to verpandende, dan zin part, dat he darane hefft, nademe yd liggende grunde unde stande erve zin etc. (Nach diesem Spruch werden die Parteien durch den Rat verglichen.)

NStB 1467 Divis. Apostol. Gedr. LUB XI Nr. 265.

1467 Aug. 5

79. Gültigkeit von Vollmachten. Beweis der Nachlaßschuld.

(aus Reval)

Dominis consulibus in Revalia.

Ersamen wijse heren, besunderen guden frunde. So gij uns hebben gescreven unde lengereme inneholde, dat gij in der twijstigen sake twijsehen Hanse Mey, procuratorem unde hovedmann der testamentarien, vormundere unde schuldeners seligen Hermen Vrolinghes, wandages unses medeborge(r)s, deme god gnade, up de ene, unde den vormunderen seligen Segeboden Swan mylder dechnisse nalatenen kinderen an de anderen zijden, na ansprake unde antwerde beyder vorscreven partie, in iuweme breve int lange clarliken uthgedrucket, na riipeme rade unde iuwer besprake vor recht gedelet unde gewijset hebben aldus: Dat sodane unse machtbreve, alse Hans Mey dar getoget hefft, de zin dar deme Rade nugafftich; mer deme wedderparte genuged dar nicht ane; kunnen de vormundere samptliken bewijsen na Lubescheme recht, dat Hermen Vrolinges to achter was, alse he starff, unde uppe de tijd nicht to voren, so gha yd furder dar umme, alse Lubesch recht iss.

Welk iuwe gewisede ordel Hans Mey vor uns hefft geschulden, unde zind begerende, wij sulck ordel entscheden willen unde unse delinge iuw under unser stad secrete na older loveliker wijse vorsegelt schriftliken wedderumme benalen etc., hebben wij to guder mathe wol vornomen unde don iuw darupp gudliken wetene:

Alse gij int erste vor recht gesproken hebben, dat sodane unnse machtbreve, alse Hans Mey dar getoget hefft, de zin dar deme Rade nugafftich, mer deme wedderparte genuged dar nicht ane, dar upp na unseme riipeme rade unde besprake spreken wij vor recht: Na deme sodanne machtbreve vor iuw, alse richteren desser sake rechtes wijse gebracht unde getuged, dorch iuw nugafftich befunden unde de wedderpartie nyne redelike sake gesecht hebben, worumme ze der machtbreve nicht tovredden zint, so scholen de wedderparthie der breve halven ock een

benugen hebben unde dar entegen nyner were furder bruken; unde so ghij denne vurder vor recht gesproken hebben, also: konen de vormundere samptliken bewijzen na Lubeschem rechte, dat Hermen Vrolinges to achter was, alse he starff, unde uppe de tijd nicht to voren, so ga yd dar umme, alse Lubesch recht iss. Darupp don wij iw gudliken weten, dat de vormundere seligen Hermen Vrolinges vor uns rechteswijse sint geweset unde darsulves dorch ere lijfliken strengen eede, en gestavet, eneme yeweliken vor zin hoved, so ze van rechte scholden, war gemaket hebben, dat ze na vlitiger vorhoringhe unde overlesinghe des genanten Hermen Vrolinges rekenssboke, beschrijvinge syner gudere, schulde unde unschulde, welkerleye de zin unde wor ze de hebben konen voresschen, anders nicht hebben befunden unde noch tor tijd ok anders nicht en weten, men dat Hermen Vrolingk, do he starff, to achter unde nicht to voren was unde noch hutes dages to achter iss. Unde wy seggen daruppe vor recht, dat de erscreven vormundere Hermen Vrolinges boven sulke ere erscreven strengen eede nicht plichtich sint, im rechten ienich bewijss furder to donde.

Sijt gode bevalen. Screven under unser stad secrete ame midwekene vor sunte Laurencij daghe, anno etc. LXVII^o.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 29. Gedr. LUB XI Nr. 268, Michelsen Nr. 27, Livl. UB I 12 Nr. 513 (Regest).

1467 Aug. 5

80. Forderung aus Gesellschaft. Beweiserfordernisse.

(aus Reval)

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen heren, besonderenn guden frunde. So gij uns hebben gescreven, dat vor iuw zint gekomen Hans Dreyer, borger to Dantziik, an de ene, unde her Hermen Greve, iuwes Radess medestolbroder, an de anderen ziiden, dar Hans Dreyer tosprak her Hermen umme ene summe gheldes, namliken hundert unde tweundeachtentigste halve margh unde achte schillinge Rigesch, de he eme schuldich were van sommigen guderen, de he eme tor hand geschicket unde in selschopp gesand hadde. Dar entegen her Hermen ene cedelen vor iuw hefft gebracht, innehoudende, he en hebbe nyne schriff van der selschopp gehalten unde wete furder nyn bescheet, dan 20 mark etc., so dat iuwe breff under veleme lengeren vurder inneholdet, darupp gij na riipeme rade unde besprake gedelet unde vor recht uth gewijset hebben,

sodane bewijss, alse her Hermen Greve hadde unde de cedele innehelde, dat en sy nicht nugafftich, geld mede to manende.

Welk iuwe gewijste unde affgesproken ordell de vorscreven her Hermen besproket unde geschulden hefft vor uns, unde zint begerende, wij sulck ordel entscheiden willen, unse delinghe iuw under unser stad secrete na older loveliker wise vorsegelt wedderumme to benalende etc. Hebbent wij allent to guder mathe woll vornomen unde don iuw darupp gudliken wetene, dat wy na unseme riipeme rade unde besprake sulck ordel na unseme Lubeschen rechte approberet, bevestiget unde confirmeret hebben, approberen, bevestigen unde confirmeren in krafft desses breves. Gode etc.

Screven under unser stad secrete ame midwekene vor sunte Laurencii daghe, anno etc. LXVII^o.

Consules Lubicensis.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archivl. Göttingen, Abg. Film 47 III 31); Cod. Ord. Lub. Nr. 30. Gedr. LUB XI Nr. 269, Michelsen Nr. 28.

1467 Aug. 5

81. Ungültigkeit des Verkaufs der Pfandsache ohne Zustimmung des Pfandgläubigers.

(aus Reval)

Dominis consulibus in Revalia.

Ersamen wijse heren, besonderenn ghuden frunde. So ghij uns hebben gescreven under lengereme inneholde, dat vor iuw mit ordele unde rechte gekomen sin de wolduchtige man Helmolt Rijsbiter an de ene, unde de ersame her Hinrik Hunnynchusen, iuwes rades medekumpane, uppe de anderen zijden, dar Helmold alse eyn anlegere in syner tosprake hefft beroret under anderen, dat eme sy vorwijsset unde vorpandet huss, garden unde wes Godeke Strate unde syn hussfrowe hadden, bewechlik unde umbewechlik, syn gelt dar ane to sokende etc., unde her Hinrik alse eyn antwordesman in syneme antwerde under anderen hefft berored, dat he enen koften koop hebbe gedan rechte unde redeliken in iegenwardicheid guder lude dar mit iuw bynnen unde butene Rades mit des vorgedachtene Godeken hussfrouwen unde mit tolatende Godekens unde syner belevinge, gelijk he dat dar vor veer besetenen borgeren bekend hebbe, de dat ock, alse recht is, vor iuw bekend unde betuget hebben, unde eme Godeke Strate aller ansprake ok vor iuw gentzliken hebbe vorlaten, des gij eme tostunden etc., so dat beyder erscreven parthie ansprake unde antwerde under velen meer

lengeren innholde; darupp gij na iuweme rijpeme rade unde besproke vor recht gedelet hebben:

Na deme her Hinrik vorbenomed Helmolde nicht to ensteyt unde zin hovedman dar mit eme to stegen unde straten gheyt, so solle Helmolt zineme hovedmanne tospreken, id gha dar vurder umme, also recht is. Welk iuwe gewiste unde afgesproken ordell de ergenante Helmolt besproket unde geschulden hefft vor uns, unde gij zint begerende, wij de ordele willen entscheiden unde iuw unse scheidung unde delinghe under unser stad secrete vorsegeld na older loveliken wijse unde wonheid schriftliken benalen. Hebben wij to guder mathe allent wol vornomen unde don iuw darup gudliken wetene, dat wij na unseme rijpeme rade unde besprake van sodannes ordels wegene afseggen vor Lubesch recht aldus:

Is de vorpandinghe gescheen, also Lubesch recht is, vor deme kope, so is de kop machtloss unde ga dar vurder umme, also recht is.

Sijt gode etc. Screven under unser stad secrete ame midwekene vor sunte Laurencii dage, anno etc. LXVII^o.

Consules Lubicensis.

Früher Archiv Reval; dasselbe Cod. Ord. Lub. Nr. 31 und (gekürzt) Cod. Ord. Rev. Bl. 1 f. (mit Randvermerk von anderer Hand: L. res C. de remiss. pigno.; L. debitorem C. de pigno.; L. si debitor C. de distract. pigno.)¹⁾. Nach Cod. Ord. Lub. Gedr. LUB XI Nr. 270; Michelsen Nr. 29; Livl.UB I 12 Nr. 514.

1467 Okt. 9

82. Mahnung nach toter Hand.

(aus Reval)

Domini consulibus Revaliensibus.

Ersamen wijse heren, besonderenn guden frunden. So gii uns hebben gescreven, dat vor iuw gekomen zin her Hermen Wernyngk, iuwes Rades medekumpene, unde Renolt ther Oesten, iuwe medeborgere, an de ene, unde de vormundere seligen Segeboden Swanen kindere an de anderen zijden, van schelinge, de se under malkanderen hebben der natalenen gudere unde schulde halven seligen her Heneman Swan, also iuwe breff under velemen langen vorhale beyder parthie furder inneholdet. Darupp gij na rijpeme rade unde besprake vor recht gewist unde gedelet hebben:

¹⁾ C. 8,25 (26), 10; C. 8,13 (14), 15; C. 8,27 (28), 12.

Na deme dat her Hermen unde Reynold vorscreven stonden unde in ereme ordele voreden, dat se willen manen gudere na doder hand, kunnen ze enige schuld tughen uppe den doden na Lubescheme rechte, dar gha id furder umme, alse recht is.

Welk iuwe gewijste unde afgesproken ordel her Hermen unde Reynolt bisproket unde geschulden hebbet vor uns, unde sint begerende, wij desse ordele entscheden willen, in unse delinghe, under unser stad secrete vorsegelt, wedderumme na older loveliken wonheid to benalende. Hebben wij allent to guder mathe wol vornomen unde don iuw darupp gudliken weten, dat wy na unseme riipeme rade unde besproke sulk ordel na Lubescheme rechte approberet, bevestiget unde confirmeret hebben, approberen, bevestigen unde confirmeren in krafft desses unses breves. Gode etc. screven under unser stad secrete am vridage sunte D(i)onisi anno etc. LXVII^o.
Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 32. Gedr. LUB XI Nr. 297; Michelsen Nr. 30, Livl. UB I 12 Nr. 532 (Regest).

1467 Okt. 16

83. Vergleich. Beweis durch Eid.

Witlick zy, dat Hans Leytvordriff vor dem Ersamen Rade to Lubeke tosprake gedan hefft to Kersten Baden, Hanse Westvaell unde Hanse Bur, vormunderen Katherinen Mouwen, alse umme sostehalffhundert mark Lub., de desulfte Katherine, unde twehundert mark Lub., de Hans Bur personliken deme erscrevenen Hanse Leytvordrive scholde schuldich wesen etc. Darto de erscrevene Kersten Bade, Hans Westvall unde Kersten¹⁾ Bur antworten, dat ze mit dem erscrevenen Hans Leytvordrive van sodaner vorgerorden schuld wegen ene ellende sake gedegedinget hadden, so ze dat mit besetenen borgern to Lubeke tugen wolden so recht were. Darupp de Rad affzede vor recht:

Konden ze dat tugen, dat ze mit Hanse Leytvordrive der vorscrevenen tosprake halven ene ellende zake gedegedinget hedden, so weren ze der tosprake notlos.

Alsus de erscrevenen vormundere darsulves vor den Rad brochten de beschedenen manne Hans Sligmanne unde Pauwell Louwen, besetene borger to Lubeke, de denne overbodich weren to tugende, so recht were, dat de ergenanten vormundere mit Hanse Leytvordrive der vor-

¹⁾ Verschrieben für: Hans

gerorden tosprake halven ene gantze ellende sake gedegedinget hedden. Des de Rad Hanse vragede, offte he eren eed hebben wolde. Darto he antworde unde neen zede unde gaff en den eed to. Darupp de Rad de erscrevenen vormunder der erbenomeden tosprake halven delede notlos, welk de vormundere begereden, in desset der stad Lubeke boek tor witlicheid to schrivende, deme de Rad so bevall to bescheende.

NStB 1467 Galli. Gedr. LUB XI Nr 299.

1468 April 17

84. Besate. Entsetzungsfrist.

Witlick sy, also denne de beschedenen manne Peter van Scheven, Hans Besop unde Hans Woltman besatet hadden int jar LXVI Michaelis by Hanse Bucke verdehalve last ales unde veerhundert holtes, dem werdigen heren Johan van Sungeren, do tor tijd kumpthur tor Memel, tobehorende, umme sake willen, dat dessulfften heren kumpthurs undersaten en ere guder in der zee affhendich hadde maken laten etc.; des en denne ordel unde recht gegeven hadde, dat sodane guder in besate stan scholden jar unde dagh bij Hanse Bucke in vorwaringhe, umme deme heren kumpthur vorscreven sulke besate witlick to donde, umme sodanne guder binnen jar unde dage mit rechte to entsettende, so der stad richteboek eyn sodans clarliken innehefft; welke besate binnen jar unde dage nicht entsat is etc. Darupp denne de Rad to Lubeke int jar LXVIII des midwekens vor midvasten furder affzede vor recht:

Nademe de erscrevene her kumpthur sulke besate nicht entsatht hedde, so recht were, so scholde Hans Buck den erscrevenen Peter Scheven, Hanse Besop unde Hanse Woltmanne overantweren, wes van dem ale unde holte gekomen were etc.

Des denne desulffte Peter van Scheven, Hans Besop unde Hans Woltman vor deme Rade unde desseme boke bekant, dat se van deme obgenanten Hanse Bucke van der vorgenanten guder wegen entfangen hebben hundert sosundesoventigeste halve mark Lub., de van den sulfften gudern gekomen scholden zin unde nicht meer, so Hans Buck zede.

NStB 1468 Pasche. Gedr. LUB XI Nr. 333.

85. Nachbarrecht. Wasserablauf. Betreten des Nachbargrundstücks.

Witlick sij, dat de ersame Henningus Stur, elemosinarius tome Hilgen Geiste binnen Lubeke, unde Dethard Stur, borger to Lubeke, dessulfften heren Henninges vadere, in der Groten Gropergroven wonhafflich, uppe de ene, unde de vormundere der Swanseschen unde Ludike Immeken uppe de anderen zijden vor deme Ersamen Rade to Lubeke zint schelhofftich gewest van wegene ener avetucht, de de lopet uthe Dethard Sturen hoff dor zines naburs Ludiken Immeken hoff unde velt vort in der Swanseschen hoff, welke avetucht unde watervall de genanten vormundere deme erscreven Dethade vormenden to benemende, unde ok van wegene enes hantstens in des erscreven Deterdes muren gemuret, welken hantsten de gesechte Immeke ok vermende afftobrekende etc. Des denne de Rad to Lubeke na clage unde antworde unde na besprake hefft affgesecht vor recht,

dat de gesechte Dethard Sture edder de besitter zines huses sodane avetucht uppe zin schoneste maken mach, so dat dat water zinen vrijen ganck dorch der Swanseschen bode in der Wakenisse hebben moge ungestoppet, unde dat desulffte Dethard edder de besitter zines huses sodane avetucht rumen mach, so vakene des nod unde behoff is sunder wedderstalt enes jewelken, ok so schall de handsteen vorscreven zinen vrijen loepp hebben in Ludiken Immeken hoff, so he beth her to gehad hefft.

Jussu consulum.

NStB 1468 Vocem jucunditatis. Gedr. LUB XI Nr. 346.

1468 Mai 29

86. Nachbarrecht. Bau einer Bude.

Witlick zij, dat Hinrik Molre, Kersten van der Heyde unde Bertold Hane, benedene in der Visschergroven wonhafftich, vor deme Ersamen Rade to Lubeke tosprake gedan hebben to Frederike Vogen, zineme nabure, deshalven, dat desulffte Frederick in zineme huse tor strategwart ene bode beghunt hadde to buwende, dar doch lange tijd nyne bode gewest were etc. Des denne der Rad den erscreven beiden parten na clage unde antworde dar up hefft affgesecht vor recht:

Na deme dar lange tijd nyne bode gewest were, so en scholde noch en mochte he dar nyne bode dor bouwen. Hyr sint an unde over gewest

to tuge Hans Dene unde Peter Tymme, besetene borgere to Lubeke.
Jussu consulum.

NStB 1468 Exaudi. Gedr. LUB XI Nr. 347.

1468 Juli 20

87. Gastrecht. Klagefrist.

(aus Reval)

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen heren, besunderen guden frunde. Alsoe gij uns van enes schulden ordels wegene, welk iuwe leve in der twistigen zake tuschen Hermen Grimmert uppe de ene, unde Diderike Huninghusen, juweme medeborgere, an de anderen zijden etc. wesende uthgesproken hefft, gescreven hebben, biddende unde begerende, wij sodane ordel entscheden unde iuw unse scheidung unde delinge under unser stad secrete vorsegelt na older loveliken wijze unde wonheid schriftliken benalen willen, hebben wy mit vorhalinge iuwes breves, mit clachten, tospraken, antworten unde mit iuwer delinge to guder mathe wol vornomen, aldus ludende:

Na deme male, dat Diderik Huninghusen mit iuw ein borger is unde des ersteren noch des anderen rictedages zine sake nicht vort gestellet en hevet, so scholle he to deme derden rictedaghe zine sake vort stellen; unde deit he des nicht, so schall he der zake neddervellich zin; welk iuwe gewisede unde affgesproken ordell de vorgemelde Hermen Grymmert byspraket unde vor uns geschulden hevet. Hijr up do wij iuw gutliken weten, dat wij na unseme ripem rade unde besprake van sodanes geschulden ordels wegene affgesecht hebben vor Lubesch recht, so wij dat ok iegenwordigen affzeggen unde nicht better wetten, in krafft desses unses breves in nabescreven wijze:

Na deme Hermen Grymmert eyn gastrecht begheret hefft, unde eme dat gastrecht geheget is, unde dat belecht hefft, alsoe recht is, so schal de kleger dessulfften dages berede zin, zine clage to opende, unde alsoe he denne also nicht berede is gewest, so is he der zake neddervellich geworden. Id gha dar furder umme, alsoe recht is.

Gode deme heren ziit bevalen to langen tijden wolmogende.

Screven under unser stad secret ame midwekene vor Magdalene. Anno etc. LXVIII^o.

Consules Lubicenses.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archivl. Göttingen, Abg. Film 47 III 37); Cod. Ord. Lub. Nr. 34. Gedr. LUB XI Nr. 357; Michelsen Nr. 32. Derselbe Spruch ist im Cod. Ord. unter Nr. 38 enthalten.

88. Gesprochenes Urteil muß zur Schelte ausgegeben werden.

(aus Reval)

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen wijse heren, bisunderen guden frunde. So gij uns denne ghescreven hebben, dat vor iuw zin gekomen de ersame unde wolduchtige man Helmolt Rijsbiter, alse eyn ancleger an de ene, unde de ersame her Hinrik Hunninghusen, iuwes Rades medestolbrodere, eyn antwerdesman an de anderen zijden, van schelinge wegene, de se under malkanderen hebben, alse iuwe breff under veleme langen vorhale beyder erscreven parthie tosprake unde antworde furder inneholt; darup gij na ripeme rade unde besprake iuwe delinge gedan hebbet, de wij ok wol vornomen hebben, welk iuwe gewisede unde affgesproken ordel de vorbenomede Helmolt bispraket unde dar vor uns geschulden hebbe, des gij eme denne nicht hebben uthgeven willen, na deme iuwe vogede nicht tostunde, dat de tuchnisse geschen were, alse recht is, unde alse gij Helmolde sodane ordel denne weigeren uth to gevende unde he dat geschulden hefft, so hijr vorberort wert unde gij van uns begerende zint, wij dyt ordel entscheden unde iuw delinge under unser stad secreete vorsegelt wedderumme na older loveliken wonheid benalen willen. Hebben wij allent to guder mathe wol vornomen unde don iuw dar up gutliken weten, dat wij na unseme ripeme rade unde besprake van sodanes geschulden ordels wegene affgesecht hebben unde seggen aff iegenwardigen vor recht aldus:

Na deme gij in desser zake geordelt hebbet, so zijn gij plegen, dat ordel uth to gevende; id gha dar furder umme, alse recht is.

Gode deme heren zijt bevalen in seliger wolfart to langen tijden.

Screven under unser stad secret ame midwekene vor Magdalene, anno etc. LXVIII^o.

Consules Lubicenses.

Früher Archiv Reval (Orig. Perg., Siegelspur. Auf der Rückseite: Recepta in crastino beati Francisci confessoris anno IXVIII. Helmolt Risbiter her Hinrik Hunninghusen. Men is plege geschulden ordel uthtogeven); dasselbe Cod. Ord. Lub. Nr. 33 (Entwurf), und (gekürzt) Cod. Ord. Rev. Nr. 3 (etwas abweichend, und (fälschlich) datiert: up Marien Magdalenen). Nach Cod. Ord. Lub. gedr. LUB XI Nr. 358; Michelsen Nr. 31; Livl. UB I 12 Nr. 596 (Regest).

89. Eigentumslage. Passivlegitimation.

(aus Reval)

Domini consulibus Revaliensibus.

Ersamen wisen heren, besunderen guden frunde. Juwen breff under langeme inneholde, mit ener ingeslotenen copien enes openen besegelden breves des Ersamen Rades to Darppte, hebbe wy gudliken entfangen unde to guder mathe wol vornomen; unde so gy denne furder schriven na vorhalinghe Jwen Borgers ansprake unde Hans Ryssen antwerdes, dat gy gedelet hebben vor recht:

Ywan, de jenne, de sick iuwes gudes underwunden unde dat in handen gehat hebben, als se dat sulven tugen unde de guder vorgeven hebben, den moge gy tospreken. Id gha dar furder umme, als recht is.

Welk iuwe gewisede ordel Iwan bespraket unde geschulden hefft vor uns, unde ghy zint begerende, dat wy desset ordel entscheyden unde iuw unse delinghe darupp under unser stad secrete vorsegelt na older loveliken wijse wedderumme scriftliken benalen willen. Darupp don wy iuw gudliken weten, dat wy na unseme rijpeme rade unde besprake darupp delen vor recht also:

Ywan Borgere mach tospreken den jennen, de sick synes gudes underwunden unde dat in handen hebben, unde ok den jennen, de syne gudere vorgeven hebben. Id gha dar furder umme, alse recht is.

Sijt gode bevalen. Screven under unseme secrete ame vridage vor unser leven vrowen daghe assumptionis Marie. Anno LXVIII^o.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 35. Gedr. Michelsen Nr. 33; LUB XI Nr. 364.

1468 Aug. 24

90. Warenkontrolle durch Ämter. Verschulden.

Witlick zy, dat int jar LXVIII ame mydweken vor decollacionis Johannis Baptiste de olderlude unde dat gantze ampt der goltsmede binnen Lubeke tosprake deden to Johanne van Rode van Colne van wegene enes gulden spannes, dat desulffte Johan binnen Lubeke vorkofft hadde, welk span de erscreven olderlude unde dat ampt der goltsmede vormiddelst ereme eede vor dem Rade to Lubeke wandelbare makeden, darup de erscreven Johan antworde, dat he sodane span in deme vryen markede to Franckforde uppe Mone vor gud gud gekofft hedde, so

he dat myt deme jennen, deme he dat span affgekoft hedde, woll nabringen wolde. Darup de Rad to Lubeke gedelet hefft vor recht, dat de erbenomede Johan van Rode dat nabringen scholde, van weme he dat span gekoft hedde unde wor dat gemaket were.

Alsus darsulvest vor den Rad to Lubeke is erschenen de beschedene Johan van Binghen, borger to Lubeke, unde hefft deme Rade dar gud vor gesecht unde gelovet, da de obgenante Johan van Rode des eyn no-gafftich bewys bringen schall an den Rad to Lubeke, wor dat span gemaket sij unde van weme he dat gekoft hebbe, unde des so hefft desulffte Johan van Rode mit zinen erven deme erscreven Johan van Bingen und zine erven des loffttes halven gesecht schadeloss to holdende. Jussu consulum.

NStB 1468 Matthei apostoli. Gedr. LUB XI Nr. 367.

1468 Sept. 19

91. Ungenügender Beweis.

(aus Reval)

Consulibus Revaliensibus.

Ersamen heren, besonderen guden frunde unde gunners. So gij uns gescreven hebben, dat vor iuw mit ordell unde myt rechte zy gekomen Hans Stoltevoet, iuwe borger, an de ene, unde de ersame her Johan Herlinghusen, radman der stad Darppte, an de anderen zijden, dar Hans Stoltevoet angelanged unde tosprake gedan hebbe to heren Johanne vorbenomed umme teyn pund grote, de he schuldich were gebleven heren Godschalke Stoltevot, zineme vadere, van wegene somigher gudere, de he in tijden vorleden gesand schole hebben an den ergenanten heren Johann Herlinghusen to Brugge in Vlanderen to vorkopende etc; also iuwe breff clage unde antwerde beyder erscreven parthe vurder clarliken innehefft. Darupp gij na ripeme rade unde besprake iuwe delinge gedan hebben, de wy ok wol vornomen hebben, ludende van worden to worden, so hir na folget:

Her Johan Herlinghusen, so also gij iuw beropen hebben, bewijs to brengen bynnen sos weken unde daghe, sodanne bewijs, also gij dan gebracht hebben, dat en is nicht nugaftich na Lubescheme rechte;

welk iuwe gewisede unde afgesproken ordel de vorbenante her Johan Herlinghusen bisprakend unde dat vor uns geschulden hebbe, des gij biddende unde begerende sint, wij sodane ordell entshededen unde iuw unse delinghe, under unser stad secrete vorsegelt, na older loveliken wijse unde wonheid schriftliken benalen willen, hebben wij alle wol vor-

namen. Hirup do wy iuw gudliken weten, dat wy na unseme riipeme rade unde besprake sulck iuwe ordell na unseme Lubeschen rechte approberet, bevestiget unde confirmeret hebben, approberen, bevestigen unde confirmeren dat in krafft desses unses breves. Gode etc. Screven des mandages vor Mathei apostoli, anno LXVIII^o.
Consules Lubicenses.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archivl. Göttingen, Abg. Film 47 III Nr. 43); dasselbe Cod. Ord. Lub. Nr. 40, und (kürzer) Cod. Ord. Rev. Nr. 4. Nach Cod. Lub. gedr. LUB XI Nr. 372; Michelsen Nr. 35; Livl. UB I 12 Nr. 612 (Regest).

1468

92. Lübecker Krämer und Nürnberger Händler. Handelsbeschränkung auf Nürnberger Tand.

Int jar na gades bort XIIIIC. in dem LXVIII jare quemen vor de ersamen heren den ganssen Rade de olderlude unde dat gansse amente der kremer, syck beclageden, wo dar de Norenbergher bynnen Lubeke holden appen keller unde kofften unde vorkoftten dar ut unde in van allerleij alse kremer; alse kremer de in dem krame sytten, den doch anders nicht borde feyell to hebbende denne tannt, also me bynnen Norenbergher maket. Dar de von Norenbarch do sulvest to antwerden unde seden, se hapeden to gade unde to rechte, se mochten bynnen Lubeke apen keller holden unde dar inne feyelle hebben allent, dat se hir brochten, so se aldus langhe ghebruket hedden. Dar nemen de heren ene sake van unde seden den beyden parten aldus aff vor recht, dat de Norenbergher na older wanheyt apen keller holden mochten, denne se scholden dar anders nicht feyelle in hebben denne tant, alse ambachtesmenne bynnen Norenbarch maken, unde anders nicht, so de kremer dyt clarliken hebben betughet myt beseten borgher myt namen Hinrrik Dyffesen unde Otten Meyer, de dar vor dem Rade to den hillygen hebben gheswaren, dar de Rat dyt aldus vor recht heft affghesecht, so vorscreven is, dyt is ghescreven in unsse erlik weddebock van hete des Rades.

Aus dem Wettebuch der Krämer. Gedr. LUB XI Nr. 397.

93. Erbrecht der Mutter und Halbschwester. Erbschaftserwerb der Frau während der Ehe.

(aus Stralsund)

Iuw ersamen wijsen mannen heren borgermesteren unde radmannen tome Stralessunde, unnsen besunderen guden frunden don wy borgermestere unde radmanne der stad Lubeke witlick unde opembar, betugende in unde mit desseme breve, dat vor uns gekomen zin de beschedene Hans Brockhoff, Joest unde Godeke Olislegher, brodere, unde hebben vormydelst eren uthgestreckeden armen unde upgerichteden vingheren stavedes eedes lijfliken to den hilgen gesworen unde wargemaked, dat wy in der twestigen zake twisschen Hermen Westvael, klegere, vormydelst zineme vulmechtigen Hanse Pantheyn, uppe de ene, unde deme ersamen her Hinrike van Urden, radmanne tome Sunde, antwerdesmanne, vormydelst syneme vulmechtigen, Symane van Urden, uppe de anderen zyden irresen, unde wegene der nalatenen der Pickoweschen in eertijden gedelet hebben vor recht in nascrevener wijse: Dat de moder were negere, erve to borende, wan halve suster, unde de erscreven tughe sworn ock furder, dat wy furder vor recht uppe datum desses breves gedelet hebben, dat men desse unnse rechtsdelinghe schriuen mochte in der stad vamme Sunde bok unde dar mede bytekenen, wes her Hinrik van Urden van sulken vorscreven nalatenen guderen van erf tales wegene syner husfrowen entfangen hefft unde entfangende worde. Men de gudere schal men nicht werdigen unde wan de Urdessche in god is vorstorven, yd ga dar denne furder umme, also recht is. Datum Sabbato ante dominicam Oculi, Anno etc. LXIX^o.

Cod. ord. Lub. Nr. 37. Gedr. LUB XI Nr. 411; Michelsen Nr. 34.

1469 März 5

94. Wechselrecht.

Hans Bruggeman vame Stralessunde vor deme Ersamen Rade to Lubeke hefft tosprake gedan to den vormunderen des testamentes zeligen Marquard Scherves, wandages borgere to Lubeke, also umme twehundert mark Lub., de zelige Gerd Krakouw deme erbenomeden Marquarde Scherve van wedderlegginge wegene ghegeven hadde etc. Darto de erscreven vormundere antworten unde zeden, dat ze eme van sodanen

vorgescreven twenhundert marken nicht tostunden schuldich to wesende, wante Hans Bruggeman Hanse byme Zee sodane twehundert mark hadde heten toschreven laten Marquarde Scherve vorscreven uppe de wessele bij Godemane van Buren, so ze dat betugen konden so recht were. Darup de erscreven Rad to Lubeke delede unde affzede vor recht: Konden ze dat tugen, so vorscreven steit, des mochten ze geneten. Alsus de erbenomeden vormundere darsulves vor den Rad to Lubeke brochten de beschedene manne mit namen Hanse Sokelande unde Eggerde van Kempen, besetene borgere to Lubeke, de darsulvest overbodich weren to tugende, so recht were, dat ze darbij an unde over gewest weren unde angehoret hedden, dat Hans Bruggeman Hanse byme Zee geheten hedde, dat he scholde toschreven laten seligen Marquarde Scherve twehundert mark Lub. bij Godemane van Buren uppe de wessele. Des de Rad deme genanten Hanse Bruggemanne vragede, offt he sodanen eed van en hebben wolde, darto he antworde unde zede: neen, wante he des darsulves tostunt unde bekande, dat he Hanse byme Zee heten hebbe toschreven to latende Marquarde Scherve twehundert mark by Godemane van Buren uppe de wessele; welk de erscreven vormundere van deme Rade to Lubeke begerende weren in der stadboek tor witlicheid to tekende. Deme de Rad also bevoel to beschende. Jussu consulum. Actum ut supra.

NStB 1469 Oculi. Gedr. LUB XI Nr. 413.

1469 April 26

95. Gastrecht. Dingsäumnis. Sachfälligkeit.

(aus Reval)

Consulibus Revaliensibus.

Ersamen wijse heren, besunderen guden frunde. So, also gij uns ummetrent sunte Anthonii daghe negest vorleden gescreven hebben van wegene enes gastrechtes, mit iuw gehalten in ener zake twijschen den wolduchtigen Helmolt Rijsbiter uppe de enen, unde den ersamen her Hinrick Hunninghusen, iuwes Rades medestolbrodere, uppe de anderen zijden, darup gij na rijpeme rade unde besprake vor recht afgesproken hebben also:

We den anderen hir will to rechte laden, de schal ene laden mit deme mynsten rechte. Jedoch konde Helmolt verscreven betugen, dat eme her Hunninghusen gelovet hadde vor besetenen borgeren, dat he eme to rechte antworten wolde, id ginge dar danne vurder umme, also recht were;

unde sint begerende, wij sulck ordell entshedden willen unde unses rijpen rades delinghe unde scheidunghe hir upp, under unser stad secrete vorsegelt, na guder olden unde loffliken wonheid, iuw wedderumme to benalende etc. Hebben wy allent to guder mathe wol vornomen unde don iuw darupp gudliken weten, dat wij sulkes geschulden ordels halven na unseme rijpeme rade unde besprake afgesecht unde uthgesproken hebben, afseggen unde uthspreken iegenwardighen vor recht aldus: Na deme de voged Helmolde Rijsbiter eyn gastrecht hefft geheget, kan denne Helmolt dat betugen, dat he her Hinrik Hunninghusen mit thwen besetenen borgeren sulkes gastrechtes to wardende to gesecht hefft, so was her Hinrick plichtich, sulkes rechtes to wardende. Is he denne dar nicht gewest, so is he neddervellich. Gode deme heren zijt bevalen. Screven ame mitwekene na sunte Marcus daghe anno LXIX^o. Consules Lubicensis.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archivl. Göttingen, Abg. Film 47 III Nr. 53); Cod. Ord. Lüb. Nr. 41. Cod. Ord. Rev. Nr. 7 (gekürzt). Danach gedr. Michelsen Nr. 36; LUB XI Nr. 430; Livl UB I 12 Nr. 641 (Regest).

1469 Juli 17

96. Nachbarrecht, Grenzmauer.

Witlick zij, dat schelinge zint twischen Robeke Nyemarkede dem jungeren uppe de ene, und Ludiken van Northem unde zinem sone Hanse uppe de anderen zijden, van wegen ener kameren unde glintmuren, de desullfte Robeke in zinem huse unde hove gebuwet hefft, dar over ze doch van dem Ersamen Rade to Lubeke woll to dren tijden vor etlike eres Rades to lijke gewist weren, de se doch dar over nicht vorliket hebben mogen, deshalven se denne wedder vor den Rad to Lubeke int jar etc. 69 des middewekens vor Marie Magdalene zint erschonen, de se denne dar over hefft vorscheden in desser nabescrevenen wijse: Na deme de olderlude der murlude^o) darsulvest vor deme Rade bij eren eede, den ze deme Rade gedan hebben, zeden unde bekanden, dat de kamere unde mure Ludiken van Northem unde zinem sone nicht to na were, des ok de heren, de van deme Rade dar bij gefoget weren, tostunden, so scholde de kamere unde de mure bliven in erem wesende,

^o) Vorlage: murlude.

so de begrepen zint, unde de erscreven beide part scholden dar mede furder to vreden wesen.

Jussu cons. actum quinta feria ante Marie Magdalene.

NStB 1569 Divisionis apostolorum. Gedr. LUB XI Nr. 468.

1469 Sept. 27

97. Prozeßverfügung durch Lübeck in einer Revaler Sache.

(aus Reval)

Ersamen vorsichtigen heren, besunderen guden frunde. Gerd Hertoge, anders genommet van Calcar, heft uns overgeantwert eynen beslotenen ordelsbreff, tuschen eme unde Johan van Calcar, syneme wedderparte, van iuw uthgespraken, uns geven to kennende, wu dat he in sinen mercklicken saken buten landes to schaffene hebbe, also dat he nicht so balde kan mit iuw wedder tor stede komen, so eme van wegene sodanes ordels wol behoff unde van noden were, begerende, desset angeseen unde na deme yd over see unde sant is, sodane sin ordel to vorvolgende wij eme sodane ordel jar unde dach stunden wolden; deme wij also gedan hebben. Bidden unde begeren gutliken, gij bij syneme wedderparte also vorvogen unde bestellen, dat in desser sake de ergemelde Gerd van Calcar tusschen den middelen tijden unvorsnellet blive, so iuwe ergemelde ersamheide, de gode deme heren zij bevalen uns to willen gerne also donde werden, dar ane uns nicht entwivelt.

Screven under unser stad secrete des sunnavendes vor Michaelis, anno etc. LXIX^o.

Consules Lubicensis.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archivl. Göttingen, Abz. Film 47 III Nr. 56); Cod. Ord. Lub. Nr. 47. Gedr. LUB XI Nr. 500, Michelsen Nr. 40; Livl UB I 12 Nr. 688 (Regest).

1469 Okt. 11

98. Erbschaftsklage. Beweisfrist und ihre Verlängerung.

Sachfälligkeit wegen Säumnis.

(aus Reval)

a.

Dominis censulibus Revaliensibus.

Ersamen heren, besunderen guden frunde. So gij uns gescreven hebben

van wegenne eynes geschulden ordels tuschen Symon Forsth also eneme anlegere an de ene, unde den schuldeners seligen Gerdes Vehusen, mit juw in juwer stad gestorven, deme god gnade, also antwordeslude an de anderen ziden, etliker tosprake halven utgesproken, so juwe ergemelde breff under lengeren vorhale beider erscreven parthie tosprake unde antworde breder inneholt, hebben wij wal vornomen. Darup gij na ripen rade besprake juwe delinge gedan, de wij ok wal vornamen hebben, aldus ludende:

Symon, na deme dat gij juw bewises beropen hebben, bynnen jare unde dage to halende, des dan nicht geschen is, unde de heren van Lubeke vor juw gescreven unde beden hebben, dat wij juw stunden solden juwes rechtes, deme wij also gedan hebben unde gij dan dar enboven sodane bewijs in der middelen tijd, also de heren van Lubeke vor juw gescreven hebben, nicht gebracht hebben, so solle gij der sake neddervellich wesen.

Welck juwe gewijste unde affgesproken ordel de ergemelde Symon bispraket unde vor uns geschulden heft, des gij begerende sint, wij dit ordel entscheden unde juw unse delinge under unser stad secrete vorsegelt wedderumme na older loveliker wonheit benalen willen. Darup wij juw gutliken don weten, dat wij na unseme ripen rade unde besprake sodane ergemelde iuwe ordel na Lubescheme rechte bestedighet, befestiget unde confirmert hebben, so wij dat bestedigen, confirmeren jegenwardigen in craft desses breves.

Gode deme heren etc. Screven etc. des midwekens na sunte Dionisij dage, anno etc. LXIX^o.

Consules Lubicensis.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archivl. Göttingen, Abz. Film 47 III Nr. 58); Cod. Ord. Lub. Nr. 51. Cod. Ord. Rev. Nr. 5. Gedr. LUB XI Nr. 509; Michelsen Nr. 43; verz. Livl UB I 12 S. 366 Anm. 1.

1469 Juni 21

b.

Berufungsschreiben aus Reval in vorstehender Sache.

Unsen vruntliken grot mit vormogen alles guden. Ersamen vorsichtigen heren, bisundern guden vrunde. Juwer ersamen wysheyte bogere wy vruntliken to wetene, dat vor uns gekomen is Symon Forsth und hevet uns angelanget biddende und van uns dorch recht bogert, dat wy vermogen und underrichten solden de schuldeners saligen Gerdes Vehusen, hijr yn unser stad verstorven, deme god gnade, welke sik hijr myt uns underwunden und entfangen hedden na dode des ergenanten Gerdes

ichtes welker gudere, Clawes Muntere, juwe medeborgere, tobeho-
rende. Umme welcke gudere Symon vorscreven hijr myt den sulven
schuldeners to rechte gewest were und wy de do to den tijden eme vor
recht gedelet und affgesecht hedn, dat he deshalven syn bewijs bynnen
jar und dage halen und bringen solde, darmede he to gewynne edder
verlust stellen wolde, und also hedde he nu sodane syn bewijs gebracht
und hoppede to gode und Lubeschen rechte, de schuldeners vorscreven
solden eme overantworten und volgen laten sodane gudere, als se na
dode saligen Gerdes Vehusen entfangen hedden, Clawes Muntere vor-
benomed tobehorende. Darto de schuldeners geantwortet hebn, wo dat
Symon vorbenomed sik beropen hedde bewijs to halende und bringende
bynnen jar und dage, des he dan nicht gedan hebbe, sunder he hebbe
angefallen juwe ersamen wysheit biddende vor ene an uns to schri-
vende, dat wy sodanen rechtdag umme juwer bede willen upschoven,
stunden und vorlengen wolden beth ynt voryar de negest komende,
wante he dorch merckeliker und ehafftiger noitsake willen, eme up de
tijd anliggende, sodanes rechtdages nicht gewarden kunde, und dan
edder yn den myddeltijden jo er yo lever wolde sick de vorbenomede
Symon by uns vogen synes rechten to wardende, als dar juwer ersam-
heit breff, den wy do van jw dar up entfangen hedden, clarliken utwi-
sede, und deme en hebbe de obgenante Symon also nicht gedan und
he en hebbe do jnt voryar edder ok yn den myddeltijden syn bowijs
nicht vortgebracht und heb noch eyn yar boven de tijd yn juwer ersam-
heit breve utgedrucket dar mede gebedet, und darumme, so hoppen se
to gode und Lubeschen rechte, dat se sodaner anclage sollen loys syn
und van eme gescheden. Dar up wy na se unseme rypen rade und be-
sprake vor recht gedelet und affgesproken hebn aldus:

Symon, na deme dat gy juw bewises beropen hebn bynnen jar und
dage to halende, des dan nicht geschen is, und de heren van Lubeke
vor jw geschreven und beden hebben, dat wij jw stunden solden juwes
rechtes, deme wy also gedan hebn, und gy dan dar en boven sodane
bewys yn der myddeltijd, als de heren van Lubeke vor yw geschreven
hebn, nicht gebracht hebn, so solle gy der sake nedderfellich wesen.

Welck unse gewiste und affgesproken ordel der ergenante Symon bi-
spraket und geschulden hefft vor juwe ersamen wishey, warumme juwe
ersamen wisheit wy myt gantzer andacht deger vruntliken bidden, dat
gy dusse ordele entscheden willen und uns juwes rypen rades schedin-
ge und delinge hijr up under juwer stad secrete vorsegelt wedderumme
na guder older gewonheit und loffliker wise to benalende. Dat ver-
schulde wy teghen juwe ersamen vorsichticheyt alle tijd gerne war wy
mogen, de god almechtich in langer wolwart fristen und sparen mote.

Gegeven under unser stad secrete am mydweken negest na Viti marti-
ris, anno etc. LXIX^o.

Borgermeystere und radmanne tho Reval.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen mannen heren borgermeistern und radmannen der stad Lubeke, unsen bysundern guden vrunden mit aller ersamheyt.

Früher Archiv Lübeck. Gedr. LUB XI Nr. 455; Livl. UB I 12 Nr. 662.

1469 Okt. 11

99. Gastrecht. Dingsäumnis nach Einlassung. Sachfälligkeit.

(aus Reval)

a.

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen heren, bisunderen guden frunde. So gij uns gescreven hebben van wegene eynes geschulden ordels tuschen Otten Risbiter,^o zelger dechnisse broder, alse en ancleger, an de ene unde deme ersame heren Hinrik Hunynckhusen alse eyn antwordesman an de andren ziden, van schelinge, de se under malckanderen hebben, dorch iuw uthgesproken, so iuwe ergemelde breff under lengeren vorhale beider erscreven partie tosprake unde antworde furder inneholt, hebben wij wal vornamen. Darup gij na ripeme rade unde besprake iuwe delinge gedan hebben, de wij ok wol vornamen hebben, alsus ludende:

Na deme dat de tuge wolden tugen, dat heren Hinricke Hunynckhusen toegesecht were, sines rechten to warden, unde he des nicht gedan en hedde, so sij he nedderfellich;

welck iuwe gewesede unde affgesproken ordel de ergenante her Hinrik bispraket unde vor uns geschulden heft, des gij begerende sint, wij dit ordel entscheden unde juw unse delinge under unser stad secrete vorsegelt wedderumme na older, loveliker wonheit benalen willen. Darup wij juw gutliken don wetten, dat wij na unsemen ripen rade unde besprake sodane ergemelde juwe ordel na Lubeschen rechte bestediget, bevestiget unde confirmert hebben, so wij dat bestedigen, bevesten unde confirmeren jegenwardigen in craft desses breves.

Gode deme heren zijt bevalen. Screven under unser stad secrete ame Mitweken na sunte Dionisij dage, anno etc. LXIX^o.

Consules Lubicenses.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archivl. Göttingen, Abz. Film 47 III Nr. 59); Cod. Ord. Lub. Nr. 48. Gedr. LUB XI Nr. 510; verz. LivlUB I 12 S. 376 Anm. 5.

^o) Hier fehlt: Helmold Risbiters (s. Urk. b)

b.

Berufungsschreiben aus Reval in vorstehender Sache.

Unsen vruntliken grot, unde wes wy gudes vermogen, tovoeren. Ersamen wise heren, bysunderen gude vrunde. So gy den unlanges voreden am daghe Marci ewangeliste^{*)}) negest vorgangen uns geschreven und benalet hebben juwes rypen rades delinghe und affsprocke in der twistigen sake tusschen Helmolt Rysbijter und heren Hinrik Hunnynchusen, als van enes gastrechtes wegene, so is nu vor uns gekomen Otto Rysbijter, des ergenanten Helmoldes broder saliger gedacht, und hevet up sodaner juwer ersamheit affsproke und delinge, in juwen breve begrepen, hijr vor den bomen gewest, syne tuge to beledende na utwisinge juwes affsprockes, und geeschet utrichtinge und betalinge van deme vorscreven heren Hinrike sodanes geldes, dar eme salige Helmolt vorscreven umme togesproken und beschuldiget hadde, und ys vort vor uns gekomen uns anropende, dat wy heren Hinrik vorscreven myt rechte na juwer ersamheit affsproke dar to vormogen und holden willen, dat he eme betalinge und utrichtinge dede. Aldus antworde her Hinrik vorbenant hijr to: Na deme dat de tughe nicht tugen en wolden, to wat tijden und stunden he des rechtes warden solde, so hoppede he, he en were der sake nicht nedderfellich. Dar up wy hebn angeseyn juwes ripen rades vlitige delinge und affsproke, in juwer ersamheit breve an uns gesant begrepen, und hebn hijr up vor recht gewiset und aldus affgesproken:

Na deme de tughe wolden tughen, dat hern Hinrike Hunnynchusen togesecht were synes rechtes to warden, und he des nicht gedan en hedde, so sy he nedderfellich.

Welck unse gewiste und affgesproken ordel de ergenante her Hinrik bispraket und geschulden hevet vor juwe ersamen wysheit. Warumb, ersamen heren, wy myt gantzer andacht yuwe ersamheit deger vruntliken bidden, dat gy dusse ordele entscheden willen und juwes rypen rades scheidung und delinge hijr up under juwer stad secret vorsegelt uns wedderumme na guder und older loffliker gewonheynt benalen willen. Dat vorschulde und vordenen wy teghen juwe ersamen wysheit, de gode deme heren lange wolmogende bevolen sy, alle wege gerne. Geschreven under unser stad secret am dage Augustini episcopi, anno etc. LXIX^o.

Borgermeistere und radmanne tho Reval.

Früher Archiv Lübeck. Gedr. LUB XI Nr. 485; LivlUB I 12 Nr. 678.

^{*)} = April 25 (vgl. oben Nr. 94)

**100. Darlehn. Hauptsumme und Zinsen. Schuldnerverzug,
Schadenersatz. Widerleihe.**

(aus Reval)

a.

Ersamen vorsichtigen heren, besunderen guden frunde. So gij uns gescreven hebben van wegen enes schulden ordels, van iuw tusschen Hans Tymmermanne, also eneme anlegere an de eyne, unde Hinricke Sunnenschyn, also eneme antwordesmanne an de anderen ziden, etliker schelinge halven, so iuwe ergemelde breff unde lengeren vordere, beider erscreven parthie tosprake unde antworde breder inneholt, hebben wij wal vornamen. Darup gij na ripen rade unde besprake iuwe delinge gedan hebbe, de wij ok wol vornamen hebben, aldus ludende:

Na deme Hinrik Sunnenschyn den hovetstol uthgegeven hevet, kan dan Hans Tymmerman bewisen, dat de anderen vormundere eme renthe gegeven hebben, so schall Hinrik Sunnenschyn Hanse Tymmermanne ok renthe geven, off eme so vele pennynges wedderumme lenen so lange tijd, als he desses geldes tegen synen willen gebuket hevet.

Welck iuwe gewiste unde affgesproken ordel de ergenante Hinrik Sunnenschyn bispraket unde vor uns geschulden heft, des gij begerende weren, wij dat ordel entscheden unde juw unse delinge under unser stad secrete vorsegelt wedderumme na older loveliker unse wonheit benalen wolden. Darup wij juw gutliken don weten, dat wij na unse ripen rade unde besprake darup geordelt hebben in nabescreven wijse:

Na deme male Hinrik Sunnenschyn den hovetstol heft uthgegeven unde betalet, so en is he darumme nyne renthe plegen, id sy denne, dat Hans Tymmerman bewise, dat vor sodanen hovetstol gekoft weren de renthe, de he vordert, in liggenden grunden unde staenden erven, dan so is Hinrik vorbenomed plichtich, de vorsettene renthe to entrichtende. Is over deme also nicht beschen unde Hinrik Sunnenschyn sodane gelt Hanse Tymmermanne tegen synen willen vorentholden unde nicht betalet heft, so is Hinrik plichtich Hanse vorgescreven sinen schaden uptorichtende, den he darumme geleden heft, edder eme also lange tijd, he des tegen synen willen eme vor entholden heft, so vele geldes wedderumme to lenende, id en zij dan, dat Hinrik dar vor to den hilgen wille sweren, dat he Hanse vorgescreven sodanes geldes nynen schaden hebbe gedan. Id ga dar furder umme, also recht is.

Gode etc. Screven etc. ame vridage vor Galli confessoris, anno etc. LXIX^o.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archivl. Göttingen, Abz. Film 47 III 61 und [gleichlautende zweite Ausf.] 62); Cod. Ord. Lub. Nr. 49, und (kürzer) Cod. Ord. Rev. Nr. 6. Nach Cod. Lub. gedr. LUB XI Nr. 511 (Michelsen Nr. 41); Livl.UB I 12 Nr. 695 (Regest.).

1469 Juni 21

b.

Berufungsschreiben aus Reval in vorstehender Sache.

Unsen vruntliken grot und was wy gudes vermogen stedes to voren. Ersamen vorsichtigen heren, bisunderen guden vrunde. Juwer ersamheyt doen wy gutliken to wetene, dat vor uns myt ordele und rechte gekamen syn Hans Tymmerman als eyn ancleger an de eyne, und Hinrik Sunnenschyn als eyn antwordesman an de ander zyden, und Hans vorbenomet hevet angelanget und togesproken Hinrik Sunnenschyne, wo id gefallen sy, dat he myt eme vor uns gewest sy und hebbe eme togesproken umme der teyndehalff punt grote und de renthe darvan, der he do noch to achter were van syneme vaderliken erve, und de Hinrikes vader yn Hanses vorscreven unmundigen yaren yn Flanderen verschreven hedde an Godeman van Buren, dat he sodane vorscreven gelt van syner wegene doen solde synen beyden oemes, als Gosschalck und Vrolik vamme Hede, deme he se gedan hedde, und wy dan do darupp vor recht gewiset und gedelet hadden, dat Hinrik Sunnenschyn Hans vorbenomet betalinge doen solde na utwisinghe synes ordels, dat he do vorde van hovetstoile und renthe, und also hebbe eme Hinrik vorscreven betalinge gedan van deme hovetstoile, und he sprecke eme tho umme de renthe, der he to achter sy, und hoppe to gode und Lubeschen rechte, na deme dat syne anderen vormunderen eme dat syne vorrenthet hebben, so solle eme Hinrik ok de renthe geven, off he solle eme pennynge wedderumme lenen sodane tijd lanck, als he des synen enboren hevet. Darto Hinrik Sunnenschyn geantwordet hattet, wo Hans Tymmerman hyr bevoren myt eme to rechte gewest, als he ok sulven vore yn syneme ordele, und hebbe eme togesproken umme 12¹/₂ punt grote, de Godeman van Buren yn voredenen tijden yn Flanderen solle hebn utgedan van synes vaders guderen den beyden broderen Gosschalck und Vrolik vamme Hede, und dit solle syn gescheyn van saligen her Johan Sunnenschyns schryvende, und he toch sik dusser sake an eynen breff, den Godeman van Buren to Lubeke alleyne besworen hevet, dat dyt also gescheyn sy, dan

Godeman en hebbe nicht gesworen edder getuget, dat her Johan Sunnenschin edder syne erven dar wes van schuldich syn gebleven beth hyr to, edder dat he sodane gelt uth hebbe gedan up woker edder renthe off gelt wedder to lenende, und als Hans Tymmerman do vorderde, darup antworde eme do Hinrik Sunnenschin, de sake weren na dodere hand, syne schrift und bewys en were nicht nochafftich schult mede to manende up den doden man, de so mannich jar doit gewest were, und to vorene myt rechte mocht gefordert en weren, und wolde he wes manen up den doden man, he solle nochafftich bewijs bringen, als Lubesch recht is, edder he solde neddervellich wesen, und dyt worde do Hinrike Sunnenschin entfunden und sy vellich gedelet up derteyndehalff punt grote vorscreven, dat he do vor jw geschulden hebbe, welcke bescheldinge eme van uns geweygert sy. Und dar up hebbe Hanse vorbenomet dat vorscreven gelt vernoget, und nu keme Hans up dat nye und hebbe de sake wedder gebracht int recht und langhe ene an myt ener losen cedelen, dar he nicht ynne vore tughe edder edeshant edder yenich bewys, ok ensprecke he eme nicht to umme benomede sake, denne yn den dunck hen umme woker to manende van sodaner unbewysliker schult, edder man solle eme gelt wedder lenen. Dar to Hinrik vorscreven antwordet na als vor, Hanses vorbenomet schrift und clage syn machtlois und nicht van werde up den doden man ichteswes mede to manene; hebbe he anders gheyn bowys, dar he schult mede manen moge, als Lubesch recht sy na dodere hant und Lubeschen rechte mogelik sy to manende, so solle he der sake vellich wesen, und Sunnenschynen sy eme ghenes wokers plegen to gevende edder gelt to lenende sunder loffte, vorwarde off bowijs, edder wes hyr van Lubesch recht sy. Und he hope to gode und Lubeschen rechte, kunne Hans Tymmerman gheyn bowijs vortbringen, als recht is, so en solle eme dat nicht schadelik syn, dat he der bescheldinge nicht geneten mochte, und Hans Tymmerman solle eme dat gelt weddergeven, dat he entfangan hefft; id gha daromme als Lubisch recht is. Hyr up wy na unseme ripen rade und besprake vor recht gewist und affgesproken hebn aldus:

Nademe Hinrik Sunnenschin den hovesstoil utgegeven hevet, kan dan Hans Tymmerman bewisen, dat de anderen vormundere eme renthe geven hebn, so sal Hinrik Sunnenschin Hans Tymmerman ok renthe geven off eme so vele pennynge wedderomme lenen, so lange tijd als he dusses geldes tegen synen willen gebuket hevet.

Dyt unse gewiste und affgesprokene ordell de ergenante Hinrik Sunnenschyn bispraket und geschulden hevet vor juwe ersamen wysheit, waromme wy myt gantzer andacht desulven juwe ersamheit vruntliken bidden, dat gy dusse ordele entscheden willen und juwes ripen rades scheidung und delinge hyr up under juwer stad secret ver-

segelt uns wedderumme na guder older gewonheynt und loffliker wise to benalende; dat verschulde und vordenen wy teghen juwe ersamen wisheit allewege gerne. De gode deme heren almechtich in langer wol-vart bevolen sy.

Gegeven under unser stad secret des negesten mydwekens.

Borgermeistere und radmanne tho Reval.

Aufschrift: Den ersamen und vorsichtigen mannen heren borgermeysteren und radmannen der stad Lubeke, unsen bisunderen guden vrunden myt gantzer ersamheynt.

Darüber von der Hand des Lüb. Ratsschreibers: Dit ordel wort gesproken des vridages vor Galli confessoris anno LXIX°.

Früher Archiv Lübeck. Gedr. LUB XI Nr. 454; Livl.UB I 12 Nr. 663.

1469 Okt. 13

101. Testament des Kerikers. Anfechtung vor geistlichem Gericht. (nach Reval)

a.

Domini consulibus Revaliensibus.

Ersamen heren, bisunderen guden frunde. So gij gescreven hebben van wegenne enes geschulden ordels, tusschen Gherde Saffenberge, mit juw vorkerende, unde sine brodere Arnde Saffenberge, anklegeren, van etliker gudere wegene, alse en angestorven unde angeervet syn van seligen heren Gerd Saffenberges wegenne, domherren to Hapsel, eres vaders vulle broders etc., dorch juw uthgesproken, upp de ene, unde Hans Hoffsllegere also eneme antwordesmanne uppe de andere ziden, so juwe ergemelde breff under lengeren vorhale beider erscreven parthie tosprake unde antworde furder inneholt, hebben wij wal vornamen. Darup gij na ripeme rade unde besprake juwe delinge gedan hebben, aldus ludende:

Na deme dat her Gerd Saffenberch in Osel vorstorven is unde eyn geistlik man was unde eyn domhere to Hapsel unde eyn testament gemaket hevet, dat dar bij werde gedelet is, dar inne he sinen negesten erven geven heft de upstande erve unde liggende grunde, so mach Gerd Saffenberch dar hen teen unde driven dar dat testamente up; wij en willen recht uppe recht nicht geven.

Welck juwe gewiste unde affgesproken ordell de ergemelte Gerd Saffenberch bispraket unde vor uns geschulden hevet, des gij begerende sint, wij dat ordel entschieden unde juw unse delinge under unser stad secrete vorsegelt wedderumme na older loveliker wonheit benalen

willen. Darupp wij juw gutliken don weten, dat wij na unseme ripen rade unde besprake sodane ergemelte juwe ordel na unseme Lubeschen rechte hebben bevestiget, bestediget unde confirmert, bevestigen, bestedigen unde confirmeren dat jegenwardigen in kraft desses breves. Gode deme heren etc. Screven etc. ame vridage vor Galli confessoris, anno etc. LXIX^o.
Consules Lubicenses.

Cod. Ord. Lub. Nr. 50. Gedr. LUB XI Nr. 512; Michelsen Nr. 42.

1469 Aug. 28

b.

Berufungsschreiben aus Reval in vorstehender Sache.

Unsen vruntliken grot myt vermogene alles guden stedes to voren. Ersamen vorsichtige heren, bysundern guden vrunde. Juwer ersamheyt doen wy gutliken to wetene, dat vor unsen sittenden stoil des Rades myt ordel und rechte gekomen ys Gerd Sassenberch, up dusse tijd hyr mit uns verkerende, und hevet van synes broder Arndes und ok syner wegene angelanget und angesprocken sodane gudere, als eme und syneme broder angestorven und angeervet syn van seligen heren Gerd Sassenberges wegene, domhere to Hapsal, de eres vader vulle broder was, und in deme samenden seten ungescheden und ungedelt van eres vader und moder wegen. Welcke gudere hyr yn unser stad syn yn deme Lubeschen rechte und heren Gerde Sassenberge eres vader vullen broder hyr angeervet syn van eres vader suster Elseben Oldendorpes saligen dechtnusse, und so spreke he an huess und hoff, schunen, garden und holtrum myt alle syner tobehoringe, und ok spreket he an viffhundert mark Rigisch, de her Hinrik Tolner, unses Rades medekumpaen, up renthe hevet, welcke viffhundert mark synes vaderbroder angeervet syn van synes vader suster Elseben Oldendorpes, welcke renthe her Hinrik vorscreven uth gerichtet und vernoget hebbe heren Johanne Oldendorpe by synem levende und darna synes vadersuster Elseben Oldendorpes, de saligen her Johan Oldendorpes husfrowe was, und darna noch vorder utrichtet und vernoget hebbe synes vaderbroder heren Gerd Sassenberge vorbenomet. Welcke viffhundert mark up renthe stonden, do he se ervede und noch hudigen dages up renthe stan und nicht uth unser stad gebracht hebbe noch moge hebn bringen, de wile he yn deme levende was, sunder sodaner renthe slichtes to brukene van den viffhundert vorscreven, na deme he eyn geistlik man were, und desulven viffhundert noch hyr yn unser stad

up renthe stan by heren Hinrik Tolner und yn deme Lubeschen rechte. Und vortmer so spreke he an eyne lade, de here Gerd Sassenberch, synes vader broder saliger dechnusse, hyr yn unse stad heb gesant in deme orlege tuschen deme erwerdigen in gode vadere und heren heren Jodoco, bisschop der kerken to Osel, und heren Johanne Vatelkannen, in welker laden were smyde, golt, silver und breve, de sulven laden her Herman yn syneme huse hedde, der wile dat her Gerd vogenomet eme to huss were und plege to wesende, und her Herman Greve desulve lade van sik geantwordet und presenteret hebben heren Gerde vorscreven yn Hans Hoffslegers huse, dar sodane lade stande gebleven sy und stonde yn deme latesten saligen heren Gerdes vorbenomet und noch sta, dat eme dan Hans Hoffsleger de also gud antworde, als se was yn synes saligen vedderen, hern Gerd Sassenberch, latesten und boven dyt; so spreket he an sodane hussgerat, als synes vaders brodere angeervet sy van syner suster Elseben Oldendorpes saliger gedechtnusse, des he de tijd synes levendes gebuket hebbe und hyr in unser stad sy in Hans Hoffslegers huse, und bat uns darumme, dat wy sodane gelt als viffhundert mark und de gudere vorscreven eme und syneme brodere vorbenomet worden laten overantworten, den nademe, dat se de rechten und negesten erven dar syn und nymant neger noch allyke na. Hyr tho Hans Hoffsleger als eyn antwordesman geantwordet hefft, wo dat salige her Gerd Sassenberch vorbenomet eyn testament gemaket heb tho Hapsel, und dar ynne hebbe he gegeven und bescheden synen negesten erven syne upstande erve und liggende grunde und van synen varende guderen, wes he en gegunt hebbe, als dat testament dat utwise, und vort so heb he syn varende gud gegeven, weme he des gegunt heb, als dat ok dat versegelde testament utwise, des Hoffleger vorbenomet eyne utschrift togede, seggende, dat Gerd Sassenberch vorscreven des ok eyne utschrift hedde yn syner were und dar mede to Hapsel gewest were, umme to verhorende, off dat versegelde testament ynhelde gelyk der utschrift, und des en hedde he anders nicht befunden edder ok befinden solde, und dat de vormundere des ergenanten heren Gerdes syn gewesen myt deme versegelden testamente an eren oversten, de do thor tijd ere overste und richter was, de dat testament oversehen und overlesen hebbe und nicht anders befunden dan gotlik und erlik, und hebbe dat testament dar yn deme rechte by werde gedelet, dat Hans Hoffsleger wol bewisen kunne; und na deme id dar by werde gedelt is, so hoppe he to gode und rechte, id solle by werde blyven und recht solle up recht nicht ghan, und he wille by deme testamente blyven; und schele Gerd Sassenberge vorder wes, dat moge he soken to Hapsel an den vormunderen. Hyrup wy na unseme ryphen rade und besprake vor recht gewist und affgesprocken hebn aldus:

Na deme dat here Gerd Sassenberch yn Osel verstorven is und eyn geistlik man was und eyn domhere to Hapsel, und ein testament gemaket hevet, dat dar by werde gedelt ys, darynne he synen negesten erven gegeven hefft de upstande erve und liggende frunde, so mach Gerd Sassenberch dar hen then und dryven dar dat testament up, wy en willen recht up recht nicht geven.

Dyt unse gewiste und affgesprocken ordel hevet de vorscreven Gerd Sassenberch byspraket und geschulden vor juwe ersamen wysheyt, desulven wy myt gantzer andacht deger vruntliken bidden, dat gy dusse ordele entscheden willen und juwes rypen rades schedinge und delinge hyr up under juwer stad secreto versegelt uns wedderumme na guder older und loffliker gewonheyt benalen willen; dat verschulde und verdenen wy tegen juwe ersamen wysheyt alle tijd gerne wor wy mogen. De gode deme heren almectich in langer wolmacht unde gesuntheyt bevolen sy. Geschreven under unser stad secret, am daghe Augustine episcopi, anno etc. LXIX°.

Borgermeistere und radmanne to Reval.

Aufschrift. Den ersamen wisen und vorsichtigen mannen, heren borgermeysteren und radmannen der stad Lubeke, unsen bysunderen guden vrunden myt gantzer ersamycheyt.

Früher Archiv Lübeck. Gedr. LUB XI Nr. 406; Livl.UB I 12 Nr. 679.

1468—69

102. Betrug. Vermögenshaftung der Mittäter und Helfer.

In der zake twisschen Hinrike Hasselbeken unde Hans Hollen uppe de enen, unde erer beyder schuldener uppe de anderen zijden hefft de Rad gedelet vor recht, also hijr nagescreven steyt:

Sodanne schulde, de Hinrick Hasselbeke waraftigen unde propper schuldich ys unde gemaket hefft vor der bedrechliken kopenschop van Hollen wegene, schal Hasselbeke betalen van zineme egenen propperen gude; aver de schulde, de Holle bedrechliken gemaked hefft unde Hasselbeke eyn vorhandeler inne gewest is, sodanne schulde mogen Hollen schuldenere sick vorhalen an Hollen guderen unde an allen oren affgedrogen guderen, wor ze der bekomen konen, unde ock an Hasselbeken guderen, de overbliven, wan zine egene propperen schulde betalet sin. Yd gha dar furder umme, alset recht is. Unde also van der bedrechnisse wegene, des wil sick de Rad beholden. Yd gha dar ok furder umme, alset recht is dergeliken.

Cod. ord. Lub. Nr. 36, zwischen den datierten Urteilen Nr. 35 (1468 Aug. 12) und Nr. 37 (1469 März 18). Gedr. LUB XI Nr. 545 b.

103. Rangordnung der Besaten. Einhaftung des Schuldners.

Witlik zij, dat de beschedene Hans von Loven, borger to Lubeke, vulmechtich procurator des ersamen her Henning Buringes, radmans to Hamborgh, vor deme Rade to Lubeke dorch zinen vorspraken seggen leeth: Na deme her Henning Buringk rede geld vor oghen Hinrike Hasselbeke to behorende by deme richtescrivere ersten hadde besatet na der tijd, alse desulve Hinrick in des vronen hus was gesath, unde Hinrik Hasselbeke eme der schult tostan unde bekand hadde, so hopenede, he mochte de ersten betalinge uth sulkeme gelde hebben; dar enteghen de anderen schuldeners Hinrike Hasselbeken dorch eren vorspraken antworten lethten: Na deme ze Hinrik Hasselbeke unde dat geld samptliken in des vronen hus bringhen hadden lathen, de besate na der tijd bescheen was unde dat gelt so in dwangk des rechtes was gekomen, so hopeneden ze, sodane besate machtlos wesen unde dat gelt to behuff der gemenen schuldenere denen scholde. Darupp de Rad na riipeme berade unde erer besprake vor recht hebben gesproken, affgesecht unde gedelet, so hir nafolget:

Na deme de schuldenere hebben Hinrik Hasselbeken in des vronen hus laten setten unde he etlik rede gelt by sick hadde, dat in dwangk des rechtes is gekomen unde alse denne her Henningh Buringh sulk gelt na der tijd hefft besatet, so is de besate machtlos, unde ga dar furder umme, alse recht is.

Screven van bevele des Rades. Actum feria 4. vigilia Pauli conversionis, anno LXX°.

Cod. ord. Lub. Nr. 42. Gedr. LUB XI Nr. 545 a.

1470 April 1

104. Holzschlagerecht.

(aus Zarpen in Holstein)

Witlik sy, dat vor deme Rade to Serben twistich unde schellafftich gewest zint de erwerdige in God vader under here, here Hillebrand, abt des closters to Reynevelde, unde ziner gnaden woltmestere, broder Hermen Veltman, uppe de ene, unde Hinrik Focke, des heren abts lanste, to Dammestorpe wonafftich, uppe de anderen ziden, alse van etliken eken holtes wegen, dat desulfte Hinrik Focke uppe zinem egenen betüeneden hove unde anschotte gehouwen schule hebben, deme

he doch sunder orlove unde vullbore des heren abts effte sines woltmesters, na lude des irluchtigen hochgebornen fursten unde heren, hern Hinrikes, wandages hertoges to Holsten, des Rades unde gantzen kerspels to Serben vorbenomed besegelden breve, der stadboek to Serben unde des erscreven kerspels egene willekore, so de vor dem Rade to Lubeke gelesen worden, nicht don mochte; des doch Hinrik Focke zyck vormenede, dat he sodan holt sunder orloff unde vullbore des heren abts unde ziner Gnaden woltmestere uppe deme zinem houwen mochte, welk van deme sulfften heren abte unde ziner Gnaden woltmestere vor den Ersamen Rad to Lubeke geschulden were; des de Ersame Rad to Lubeke beyden vorscreven parthen darup affsede vor recht:

Nademe de ergenante Hinrik Focke sodanes holt in zinem eghenen betuneden hove unde anschotte zines erves sunder der genameden heren abts unde zines woltmesters orlove unde vullborde gehouwen hedde, so en mochte he des sunder broke nicht gedan hebben na lude der breve unde stadboekes to Serben vorscreven.

NStB 1470 Letare. Gedr. Pauli, Lüb. Zustände III, UB. Nr. 168; LUB XI Nr. 566.

1470 Mai 12

105. Beispruchsrecht. Vernichtung durch Zustimmung der näheren Erben.

(nach Reval)

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen heren, besunderen guden frunde. So gij uns gescreven hebben van wegenne eynes geschulden ordels, tusschen Hanse van deme Berge van eneme, unde Hennyng Klot, juwem medeborgere, van deme anderen dele, van schelinge wegenne eynes vorkoften huses etc., dorch juw uthgesproken, so juwe ergemelde breff under lengeren vorhale beyder erscreven partie tosprake unde antworde inneholt, hebben wij gutliken entfangen unde wal vornamen. Des gij na ripeme rade unde besprake juwe delinge in sodaner erscreven twistigen sake gedan hebben, aldus ludende:

Dat de frunde der negesten erven mogen den kop bispraken.

Wel(k) juwe gewijste unde affgesproken ordel Han(s) van deme Berge vorgescreven bispraket unde vor uns geschulden heft. Hirup wij na ripeme rade unde besprake hebben geordelt unde uthgesproken vor recht in nabescreven wise:

Na deme der kinder vader unde erer moder vader, de der kinder

grotevader is, over deme kope gewest sint, de do tor tijd der sulften kindere negesten erven unde oversten vormundere weren, unde do-sulves den kop nicht bispraket hebben, so is de kop bij macht unde van werde. Id ga dar vurder umme, alse recht is.

Gode dem heren etc. Screven etc. ame sunnavende vor deme sondage Jubilate, anno etc. LXX^o.

Consules Lubicenses.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archivl. Göttingen, Abz. F. 47 III Nr. 65); Cod. Ord. Lub. Nr. 52; dasselbe auch Cod. Ord. Rev. Nr. 8. Nach Cod. Lub. gedr. LUB XI Nr. 580 (fälschlich: anno etc. LXIX^o); Michelsen Nr. 44.

1470 Juni 10

106. Herberge. Frachtfuhrleute. Haltezeit zum Abladen.

Witlik zij, dat de naburs Hans Kabels uppe dem Kolmarkede boven unde beneden unde tegenover vor deme Ersamen Rade to Lubeke zijk beclaget hebben over Hanse Kabel deshalven, dat he Hanss Leyden huss, belegen uppe deme Kolmarkede, gekofft hadde, umme dat to bewonende. Deshalven se zyck denne befruchteden, he darsulvest in zineme huse herberge holden wolde, en allen to vorfanghe etc. Darup de Rad gedelet unde affgesecht hefft recht,

dat de genante Hans Kabel unde alle andere herbergerere herberge holden mogen; men vor eren huseren scholen ze nyne wagene stande hebben lenger denne ene stunde, dat se up unde aff laden mogen, unde so vro alse se affgeladen hebben, scholen ze de wagene voren uppe den Klingenberch, sunder alle argelist.

Jussu consulum. Actum . . .

NStB 1470 Penthecoste. Gedr. LUB XI Nr. 587.

1470 Aug. 15

107. Zeugenbeweis. Gegenbeweis. Zeugnisaufnahme.

(aus Reval)

a.

Domini consulibus Revaliensibus.

Ersame vorsenige heren, besunderen guden frunde. So gij uns gescreven hebben van wegenne eynes geschulden ordels, tusschen Johanne

van Kalkar, also eyn ancleger uppe de ene, unde Gerde van Kalkar, antwordesmanne an de anderen ziden, van schelinge, de se malkan- deren van etliker gudere wegenne hebben, dorch juw uthgesproken, so juwe ergemelde breff under lengeren vorhale, beyder erscreven parthie tosprake unde antworde vurder inneholt, hebben wij mal vornamen. Darup gij na ripeme rade unde besprake juwe delinge gedan hebben, aldus ludende:

Johan, als juw dan de Raed affgesecht hadde, dat juw de tuge solden tugen, also Lubesch recht is, unde de tuge vor deme rechte gewest zin unde tugen wolden, also Lubesch recht is, unde Gerd der sake nicht benomet hevet vor deme rechte, warmede he de tuge affdrenge off schutten wolde, unde der tuchnisse nicht wolde upnemen, also de vogede des vor uns tostunden, so schal Gerd der sake neddervellich zin. Welck juwe gewijste unde afgesproken ordel de vorbenomede Gerd bispraket unde vor uns geschulden hevet, des gij begerende sint, wij dit ordel entscheden unde juw unse delinge under unser stad secrete wedderumme na older loveliker wonheit benalen willen. Darup wij juw utliken doen weten, dat wij na unseme ripen rade unde besprake so- dane ergemelde juwe ordel na unseme Lubeschen rechte bevestiget, bestediget unde confirmert hebben, so wij dat bestedigen, bevesten unde confirmeren jegenwardigen in craft desses unses breves.

Gode deme heren zijt bevalen. Screven under unseme secrete ame mid- weken vor Laurencii martiris, anno etc. LXX^o.

Consules Lubicenses.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archivl. Göttingen, Abz. F. 47 III 68); Cod. Ord. Lub. Nr. 56; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 9. Nach Cod. Lub. gedr. LUB XI Nr. 621; Michelsen Nr. 47; verz. LivLUB I 12 S. 369 Anm. 1.

1469 Juni 28

b.

Berufungsschreiben aus Reval in vorstehender Sache.

Unsen fruntliken grot, und wes wy gudes vormogen, tovoeren. Ersamen vorsichtigen heren, bisunderen gude vrunde. Juwer ersamen vorsichtigheyt doen wy vruntliken to wetene, dat vor uns gewest syn Johan van Kalcar als eyn ancleger, und Gerd von Kalcar, und hadn twist und schellinge under malkander umme ichteswelche gudere, de geschepet weren in saligen Hanneken Vromen schip, deme god gnade, unde de ergenante Johan anlangede Gerd vorscreven umme vorwarde unde geloffte, de he eme toegesecht und gelovet hedde van sodaner gudere

wegene. Aldus wisede wy se bede to vorlikenusse und gude lude darover to nemende und sik vruntliken daromme to vordregende, und als se dan myt den guden luden dar tho geeschet und getogen thor dedinge und handelinge gekomen syn, so syn dar handelinge und dedinge tusschen en beyden gescheyn, und also ys darna hij vor dat recht gekomen Johan vorbenant und hevet geeschet myt rechte, de dedinxlude gehort hedden, unde wes er eyn deme anderen togestan hedde. Also worden twe van den dedingesluden van Johane vorscreven darto myt rechte gedrenget, dat se solden tugen, als recht were, wat se gededinget tusschen en beyden und van en gehort hedden. Der tuchnisse wolde Gerd vorbenant nicht upnemen, seggende, wo dat de twe dedinxlude nicht tugen solden, sunder de alle ver, de darover thor dedinge gewest weren, solden samentliken tughen. Dyt wart vor uns gescholten, und dar delede wy und wiseden vor recht:

Na deme de twe to tughe geeschet worden, so solden se tughen, als Lubesch recht were, und schelde en dane vorder wes up de anderen twe, den mochten se tosprecken;

und alsdan de twe vor deme rechte geweset syn und tughen wolden, als recht is, und Gerd vorscreven der tuchnisse nicht wolde upnemen, so ys he noch vor uns wedder gekomen, gesynnende, dat de dedingeslude samentliken alle ver noch tugen solden, wat se tusschen en beyden gededinget und van en gehord hedden. Darup wy do na unseme rypen rade und besprake vor recht gedelet und affgesproken hebn aldus:

Johan, als jw dan de Rad affgesecht hadde, dat yw de tuge solden tughen, als Lubesch recht ys, und de tughe vor deme rechte gewest syn und tugen wolden, als Lubesch recht is, und Gerd der sake nicht benomet hevet vor deme rechte, warmede he de tughe affdrenge off schutten wolde, und der tuchnisse nicht wolde upnemen, als de vogede des vor uns tostunden, so sal Gerd der sake nedderfellich syn.

Welck unse gewiste und affgesproken ordel de vorbenante Gerd bispraket und geschulden hevet vor juwe ersamen wysheyte. Warumme de sulven juwe ersamen wijsheit myt gantzer andacht wy deger fruntliken bidden, dyt ordel to entscheidende und uns juwes rypen rades scheidunghe und delinge under juwer stad secret vorsegelt wedderomme na gudes older gewonheit und loveliker wise to benalende. Dat verschulde wy teghen juwe ersamen wisheit, de gode deme heren in langer wolmacht bevolen sy, alle wege gerne.

Geschreven under unser stad secret am avende Petri et Pauli apostolorum, anno domini etc. LXIX^o.

Borgermeistere und radmanne der stad Reval.

(*Aufschrift:*) Den Ersamen vorsichtigen mannen heren borgermeistern und radmannen der stad Lubecke unsen bisunderen guden frunden myt gantzer ersamheyte.

(*Darüber von der Hand des Lübecker Ratsschreibers*): Dit ordel is Gerde Kalcar gestundet bet int vorjar, dat de anderen schepe na Revall segelende werden ummer siner notsake willen.

Früher Archiv Lübeck. Gedr. LUB XI Nr. 460.

1470 Aug. 22

108. Mahnung nach toter Hand.

(aus Reval)

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen heren, besunderen guden frunde. Juwen breff, gescreven ame donredage na deme sondage Jubilate negest vorledende, inneholdende under langeme vorhale de ansprake Ywen Borgers, iuwes medeborgers uppe de ene unde dat antwerde Hans Rissen, borgers to Darppte uppe de anderen syden, darupp gii na rijpeme rade unde besprake gedelet hebben vor recht aldus:

Kan Ywen Borger wes gemanen na doder hand, dat mache manen, alse Lubesch recht is.

Welk iuwe afgesprokene ordell Ywan vorbenomed vor uns hefft geschulden, unde gij begeren van uns, wy sulck ordell entschieden unde unnse delinge dar upp iuw under stad secrete vorsegelt na wontliker wijse wedderumme benalen willen, hebben wy allent to guder mathe wol vornohmen. Hirupp don wy iuw gudliken weten, dat wy na unseme rijpeme rade unde besprake darupp gedelet hebben na unseme Lubeschen rechte aldus:

Na deme yd na doder hand is, des mach he geneten.

Gode etc. . . Screven under unseme secrete ame midwekene vor Bartholomei, anno LXX^o.

Borghermester unde radmanne der stad Lubeke.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archivl. Göttingen, Abz. F. 47 III Nr. 69); Cod. Ord. Lub. Nr. 43; dasselbe (kürzer, und: Datum in Lubeck des mitte[we]kens vor Michaelis). Cod. Ord. Rev. Nr. 10. Nach Cod. Lub. gedr. LUB XI Nr. 625.

109. Urkundenbeweis und Eid.

(aus Reval)

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen heren, besunderen guden frunde. Juwen breff, gescreven des mandages na Marie Magdalene negest vorleden, myt ener ingescreven copien enes openes breves, vor uns dorch Hans Burgouwer besworen unde van uns besegelt, geven na der bord Cristi unses heren M^oCCCC^o anno LXIX^o des sonnavedes na concepcionis Marie, hebben wy to guder mathe wol vornomen, unde gij furder under lengerem scriven, dat gij twisschen Hanse Moller also eneme ancleger unde hovedmanne van wegen Hans Burgouwer vorbenomed uppe de ene, unde Corde Berchmanne, eneme antwerdesmanne uppe de anderen syden, na iuweme ripeme rade gedelet hebben vor recht aldus:

Na deme, dat Hans Burgouwer den breff allene besworen hefft, so is de breff nicht mechtich;

welk iuwe afgesprokene ordell Hans Moller vor uns hefft geschulden, unde gij begeren van uns, wy sulk ordell entshedden unde iuw unse delinge dar upp under unser stad secrete vorsegelt na wontliker wijse wedderumme benalen willen, hebben wy to guder mathe wol vornommen. Hirupp don wy iw gudliken weten, dat wy na unseme rijpeme rade unde besprake sulk iuwe ordell na unseme Lubescheme rechte approberet, bevestiget unde confirmeret hebben, approberen, bevestigen unde confirmeren dat in krafft deses unses breves. Datum ame midwekene vor Bartholomei, anno LXX^o.

Consules Lubicensis.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archivl. Göttingen, Abz. F. 47 Nr. 70); Cod. Ord. Lub. Nr. 44. Gedr. LUB XI Nr. 626; Michelsen Nr. 37; LiivUB I 12 Nr. 702 (mit Datum: 1469 Dez. 9!) (Regest); verz. HUB 9 S. 616 Anm. 2.

1470 Aug. 22

110. Beispruchsrecht. Grenzen der Zulässigkeit.

(aus Reval)

Cons. Reval.

Ersame hern, besundern guden frunde. So gy uns hebben gescreven am avende ascensionis domini negest vorleden, dat gy in der sake twisschen

Benk Koppersleger, Jones Koppersleger, zin ohm, unde Berend Weger und her Hinrik Huninghusen, juwes Rades stolbroder uppe de enen unde her Evert Symt, ok juwes (Rades) stolbroder, uppe de anderen zyden, also van wegen enes huses, na lengeren vorhale, so dat juwe breff vurder inholdet, na juwem ryphem rade gedelet hebben vor recht: Na deme her Hinrik Huninghusen dat huß gekofft hefft vor zinen koften kop, unde dat wedder vortan vorkofft unde betalinge darupp entfangen, unde her Evert Smyd den kop des huses bispraket to zinen egen behuff unde nicht to der negesten erven behuff, so en sal sodane bisprake nyne macht hebben;

welk juwe affgesproken ordell her Everd vorbenomet vor uns hefft geschulden unde gy begeren van uns, wy sulk ordell entscheiden und unse delinge darupp jw under unser stad Secrete vorsegelt na wontliker wyse wedderumme benalen willen, hebben wy to guder mate wol vernomen. Hirupp don wy jw gudliken weten, dat wy na unsem ryphem rade unde besprake sulk juwe ordell na unsem lubeschem rechte approberet, bevestiget unde confirmeret hebben, approberen unde confirmeren dat in krafft desses unses breves.

Gode etc. Datum ame midwekene vor Bartholomei Anno LXX^o.
Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 45. Gedr. Michelsen Nr. 38, LUB XI Nr. 627.

1470 Sept. 26

**111. Aussonderungsrecht des Käuferbürgen an der unter seinem
Merkzeichen über See gesandten Ware. Zahlungspflicht.**
(aus Reval)

Ersame vorsenige heren, besunderen guden frunde. So gij uns gescreven hebben van wegenne eynes geschulden ordels, tuschen Korde Berchman, procuraten unde vulmechtigen Hanses Stotebruggen, an de eyne, unde heren Hinricke Tolnere, juwes Rades medekumpane, an de anderen ziden, van schelinge, de se under malckanderen etliker gudere wegenne hebben, dorch juw uthgesproken, so juwe ergemelde breff under lengeren vorhale, beider erscreven parthie tosprake unde antworde vurder inneholt, hebben wij gutliken entfangende wal vornomen. Darup gij na ripeme rade unde besprake juwe delinge gedan hebben aldus ludende:

Na deme de gudere, also namliken veertich Westerlindesche lakene, to borge gekoft unde noch umbetalet sint unde Hinrik Horne dar vor gelovet heft, unde under sinen mercke over zand unde zee geganzin

unde nicht under Bernt Kannengeters mercke, unde he noch betalinge don moet van den sulven guderen, unde her Hinrick Tolner de gudere entfangen heft under Hinrick Hornes mercke mit vulbord des rechten, so sin Hinrick Hornes vormundere neger to den guderen to blivende, dan de schuldeners se aff to drivende.

Welck juwe gewiste unde affgesproken ordell de erscreven Cord Berchman bispraket unde vor uns geschulden hevet, de gij begerende sint, wij dit ordel entschieden unde juw unse delinge under unser stad secrete wedderumme na older, loveliken wonheit benalen willen. Darup wij juw gutliken don weten, dat wij na unseme ripen rade unde besprake sodane ergemelde juwe ordel na unseme Lubeschen rechte bevestiget, bestediget unde confirmert heben, so wij dat bestedigen, bevestigen unde confirmeren jegenwardigen in kraft desses unses breves.

Gode etc. . . Screven etc. ame midweken vor Michaelis, anno etc. LXX^o. Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 57. Gedr. LUB XI Nr. 638; Michelsen Nr. 48; Livl. UB I 12 Nr. 751 (Regest).

1470 Okt. 10

112. Einigung der Gläubiger über Befriedigung. Verbindlichkeit. (aus Reval)

Ersamen heren, besunderen guden frunde. Juwen breff, gescreven ame avende decollacionis Johannis baptiste negest vorleden, inneholdende under lengerem vorhale de ansprakes Hans Klovefotes alse enes anlegers an de ene, unde dat antwerde Rotehardes Potharst, Diderik Hunninghusen unde Hinrike Smalenberch alse antwerdeslude uppe de anderen syden, darupp gy na rypeme rade unde besprake hebben gedelet vor recht aldus:

Na deme de gudere nicht vor ogen unde vorandert zin, unde Hans Klovefoet sick mangk de anderen schuldeners gegeven hefft in iegenwardicheid des vogedes, so sal he geneten gelijk den anderen schuldeners;

welk iuwe gewiste unde affgesproke(n) ordell de vorscreven Hans Klovefoet bispraket unde vor uns geschulden hefft, unde gij begeren van uns, wy sulck ordel entschieden unde iw unse delinge darup under unser stad secrete vorsegelt na older loveliken wijse wedderumme benalen willen. Hebben wy allent to guder mathe wol vornomen unde don iw darupp gudliken wetene, dat wy na unseme rijpeme rade unde besprake na unseme Lubeschen rechte sulck iuwe ordell appro-

beret, bevestiget unde confirmeret hebben, approberen, bevestigen unde confirmeren dat in krafft deses unses breves.
Gode etc. . Datum ame midwekene na Dionisij, anno LXX^o.
Consules Lubicenses.

*StA Reval BB 40 (Staatl. Archivl. Göttingen, Abz. F. 47 III Nr. 71);
Cod. Ord. Lub. Nr. 46. Gedr. LUB XI Nr. 646; Michelsen Nr. 39;
Livl. UB I 12 Nr. 754 (Regest).*

1470

113. Besate nach Beschlagnahme und Sequestration.

(Tatbestand fehlt). Nademe se N. N. unde dat gelt samptliken in des vronen hus bringen hadden lathen, de besate na der tydt scheen was, unde dat gelt so in dwangk des rechtes was gekamen, unde alsedenne herr M. sulk gelt na der tydt hefft besatet, so is de besate machtlos.

Gedr. bei Michelsen S. 102 Anm. (zu Mich. Nr. 18 = Cod. Ord. Lub. Nr. 20).

1471 Mai 8

114. Kraftlosigkeit unbesigelter Handschrift.

(aus Reval)

Cons. Reval.

Ersame vorsichtige hern, besundern guden frunde. Also gy uns van enes schulden ordels wegenne, welk juwe leve in der twistigen sake tusschen deme ersamen heren Everde Smyt, juwes Rades medestolbroders, also eneme anlegere an de ene, unde Bernde Pael, eyname antwordesmanne an de anderen ziden ut gespraken heft, van wegenne zeligen Berndes Kannegeters hantschrift cedulen, dar de erscreven unbesworen unde to schoret sy, mit veer gateren, unde ok alto olt, also de datume dat uthwiset, wante se gegeven unde gescreven sy vor zeligen Berndes Kannegeters dode Soß unde veertich weke, gescreven hebben, biddende unde begerende, wy sodane ordel entschieden unde juw unse schedinge unde delinge under unser Stad Secrete vorsegelt na older loveliker wise unde wonheit scriftliken benalen willen, hebben wy mit vorhalinge sodanes juwes breves, mit clachten, tospraken unde

antworten unde mit juwer delinge to guder mathe wol vornamen, aldus ludende:

Na deme dat Bernd Pael Bernd Kannegeters egene handschrift heft, dar he sine schult jnne bekennet, unde Bernd Pael mit guden luden betuget heft, dat id Bernd Kannegeters hantschrift sy, so mach Bernd Pael mit der cedulen gelyk den anderen schuldeners manen;

welk juwe gewiste unde affgesproken ordel de ergemelde her Evert Smit bispraket unde vor uns geschulden heft; hir up do wy juw gudliken weten, dat wy na unseme ripen rade unde besprake na lubeschen rechte affgesecht hebben vor recht, so wy dat ok gegenwardigen affseggen in kraft desses unses breves, in nabescrevenen wise also:

Dat wy sodane handschrift unde cedulen delen machtloef unde van nyneme werde, unde men kann dar in deme lubeschen rechte nicht mede manen.

Gode deme heren etc. Screven am midweken na deme sundage Jubilate anno LXXI^o.

Consules Lubicensis.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archivl. Göttingen, Abz. F. 47 III Nr. 80); Cod. Ord. Lub. Nr. 54; Cod. Ord. Rev. Nr. 13. Gedr. Michelsen Nr. 46 (mit der falschen Jahreszahl: 1470); vgl. LivlUB I 12 S. 451, Anm. 2.

1471 Okt. 9

115. Unbenannte Kaufpreissumme in ein Tuch gebunden und unter Eidesangebot als ausreichend angeboten. (Auszug)

(Auf die vor dem Rat erhobene Klage der Testamentvollstrecker weil. Heinrich Sirings gegen Hans Sasse) also umme enen terlingk breder Popperischer lakene, darinne wesen scholden veerundetwintich lakene, elk laken sosteyn mark veer schillinge Lub., de desulffte Hans Sasse seligen Hinricke Siringe affgekofft unde eme de noch ganß unde all schuldich wesen scholde, (worauf Beklagter) togede unde overantworde etlik geld in eneme doke gebunden, darbii seggende, dat he zeligen Hinricke Siringe vorscreven van sodanes vorscreven terlings lakene wegene nicht meer plichtich en were dan so vele, also in deme doke gebunden were, darto he don wolde so vele, also recht were, (erkennt der Rat für Recht):

Wolde Hans Sasse zin recht darto don, dat he zeligen Hinricke Spiringe van sodanes terlingk lakene wegene nicht meer plichtich en were dan so vele, also in deme doke gebunden were, darmede mochte he von den vormunderen mit rechte scheden.

(Da die Testamentsvollstrecker die Frage des Rates), oft ze zin recht hebben wolden, (bejahan, beschwört Hans Sasse, daß er weil. Hans Siring) van sodanes vorgescrevenen terling lakene wegen furder nicht schuldich en were denne so vele, also in deme doke unde knuppen gebunden were; des denne de Rad Hanse Sassen vorbenant sodaner toprake halven deledede notloß.

NStB 1471 Dyonisii. (Bruns, Auszüge)

1471 Okt. 18

**116. Ratsunfähigkeit wegen Verbindung mit Observanten.
Wer geistlich werden will, muß nach Revaler Recht seinen
Grundbesitz verkaufen.**

(aus Reval)

Den . . . borgermestern unde radmännern to Revell . . .

Unsen fruntliken grut . . . Juwer ersamheid breff, gescreven uppe suntte Urbani dage negestgelegen, hebben wy gudliken entfangen unde to guder mate wol vernomen, inneholdende under anderen, wo dat her Hermen Greve, de beth to der tiid den radstol mit jw beseten hadde, vor juw, dar he vor deme radstole stund, bekande unde tostan hefft, dat he deme observanten hebbe horsame gedan unde gelovet; darupp gii eme na juwer besprake afgesecht hebben aldus:

Nademe dat he mit deme observanten unde monnike so vorbunden stunde unde mit eme dar langes dat land toge, so solde he dar den stol des Rades myden;

des her Hermen nicht tovreden is gewest, men dat vor uns hefft geschulden, unde gii dat ok by uns hebben gesat, dergeliken begerende, wy jw dar over entschieden willen, unde wes wy derwegen vor recht delen, wy juw dat benalen mit den ersten; darupp wy juw gudliken don weten, dat wy na unsem besprake unde riipeme rade darup gedelet unde uthgesproken hebben, delen unde uthspreken vor recht aldus:

Nademe her Hermen juwe gesworen radescumpene is gewest unde boven sodanen eed, juw gedan, deme observanten horsam gedan unde gelovet hefft unde mit eme dar langes dat land getogen hefft, so en behoret sick nicht, dat he den radstol furder besitten moghe.

Unde so gii furder schriven, wo gii jarliken plegen van juweme radhuse in der bursprake to verkundigende, ofte jenich man offte vrowe van juwen borgeren unde borgerschen were, de geistlik werden unde in enen geistliken orden treden wolde, de schal tovoren zin upstande

erve unde liggende grunde vorkopen unde der renthe darvan to zinen daghen to brukende, anders so sollen se deme Rade mit juw vorfallen wesen, deshalben gii ok menen, dat her Hermen vorscreven in broke vorfallen sy, guden frunde, wes derwegen mit juw wontlik is, dar laten wy dat by blyven.

Siit Gode bevalen. Screven under unseme secrete ame vridage na sunte Lucas daghe anno etc. LXXI^o.

Borgermester unde radmanne der stad Lubeke.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archivl. Göttingen, Abz. F. 47 Nr. 87); Cod. Ord. Lub. Nr. 59; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 15. Gedr. LivlUB I 12 Nr. 859; Michelsen Nr. 49.

1471 Okt. 18

117. Frachtzahlung laut Hanserezess.

(aus Reval)

a.

Cons. Reval.

Ersamen vorsichtigen heren, besonderen guden frunde. So gy uns gescreven hebben van wegenne enes geschulden ordels, in der twistigen zake twisschen Johann van Berchem unde heern Diderike Hagenbecke, juwes radesmedekumpanen an de ene, unde heren Hermen Wermink, ok juweme medestolbroder, Everde van der Schuren, Jachim Maefß, juwe borger, unde Bernde Pael, der dutschen hense kopmanne, an de anderen zyden, dorch juw uthgesproken, so juw breff under lengeren vorhale beider erscreven parthie tosprake unde antworde inneholt, hebben wy woll vornomen; dar up gy na ripeme rade unde besprake juwe delinge gedaen, geantwert unde en dat receß, van den gemenen hanse Steden, int jar XLVII binnen unßer Stad Lubek to daghe vorgaddert, gemaket, lesen laten hebben, en darup zeggende, dat he dar na mochte weten torichtende unde na inneholde des recesses de vracht betalen,

welk juwe gewesede unde affgesproken ordel de ergemelden her Hermen Everd, Jachim unde Bern bispraket unde vor uns geschulden hebben, des gy begerende zint, wy dyt ordell entschieden unde juw unse delinge under unser Stad Secrete wedderumme na older loveliker wonheid benalen willen; darup wy juw gutliken doen weten, dat wy na unseme ripeme rade unde besprake sodanne ergemelde juwe ordell na unseme lubeschen rechte bevestiget, bestediget unde confirmeret hebben, so wy dat gegenwardigen bestedigen, bevestigen unde confirmeren in kraft desses unses breves.

Gode deme heren zyt bevolen. Screven ame daghe Luce Ewangeliste
anno LXXXI°.

Consules Lubicensis.

*StA Reval BB 40 (Staatl. Archivl. Göttingen, Abz. F. 47 III 88); Cod.
Ord. Lub. Nr. 61. Gedr. Michelsen Nr. 50.*

1471 Juni 22

b.

Berufungsschreiben in vorstehender Sache (Auszug).

(Der Revaler Rat berichtet dem Lübecker Rat, vor ihm hätten der Revaler Ratmann Johann van Berchem und Diderik Hagenbeke im Namen der Reeder des verunglückten Hanneke Vrome geklagt,) umme de vracht na der stede recesses (wider den Revaler Ratmann Hermann Wermynck, die Revaler Bürger Everd van der Schuren und Joachim Maeß, sowie den Kaufmann Deutscher Hanse Bernd Pael, die dazu eingesetzt seien, die Güter aus dem gestrandeten Schiffe des Hanneke Vrome zu empfangen. Die Beklagten hätten erwidert, die Güter zu bergen hätte große Kosten verursacht, von denen die Reeder nichts bezahlt hätten,) wante se dem kopmanne nene cedelen hedden overgegeven, dar men dat ungelt hedde uprekenen mogen gelik anderen luden, de ere cedelen hebben overgegeven; (daher seien sie auch nicht verpflichtet die Fracht zu bezahlen. Darauf habe der Rat den Rezeß des Hansetages zu Lübeck) 1447 up Ascensionis domini*) (verlesen lassen), dat se sik darna mochten weten to richtende und na ynholde des recesses de vracht betalen. (Dieses Urteil sei von den Beklagten gescholten worden.)

Geschreven under unseme secreto am daghe decem millium martirum
anno etc. 70 primo.

Gedr. LivlUB I Nr. 818. Früher Archiv Lübeck, Apell. Vol. II Nr. 174.

1472 Mai 29

118. Urteilspfand. Zuständigkeit.

(aus Reval)

Cons. Reval.

Ersame vorsenige hern, besundern guden frunde. So gy uns gescreven hebben, van wegene eynes geschulden ordels, in der twistigen sake

*) Mai 18.

tusschen Hans Tymmermanne also eyn anleger upp de ene, unde Hinrick Sunnenschin antwordesmanne an de anderen zyden, dorch juw uthgesproken, so juwe ergemelde breff under lengeren vorhale beider erscreven parthie, tosprake unde antworde vurder inneholt, hebben wy wol vornamen, darup gy na ripeme rade unde besprake juwe delinge gedaen hebben aldus ludende:

Hinrick Sunnenschin solle Hanse Tymmerman genoch doen na inholde unser breve unde delinge, unde schulde eme dan vurder wes uppe dat ordelpant, dar moge he mit juw den Rad umme spreken, dat en zy Hans Tymmermans sake nicht;

welk juwe gewiste unde affgesproken ordel de ergemelde Hinrick Sunnenschin bespraket unde vor uns geschulden hevet, des gy begeerende synt, wy dyt ordel entshedden unde juw unse delinge under unser Stad Secrete wedder umme na older loveliken wonheyt benalen willen. Dar upp wy juw gutliken doen weten, dat wy na unseme ripen rade unde besprake sodane ergemelde juwe ordel na unseme lubeschen rechte bevestiget, bestediget unde confirmeret hebben, so wy dat jegenwardigen bestedigen, bevestigen unde confirmeren in kraft desses unse breves.

Gode deme heren zyt bevalen. Screven am vridage na Corporis Cristi anno LXXII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 65; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 14. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 52.

1472 Juli 20

119. Eideshand. Mangelhafte Erklärung des Schwörenden.

(aus Reval)

a.

Dominis consulibus in Revall.

Ersamen vorsichtigen heren, besunderen guden frunde. So gij uns gescreven hebben van wegene eynes geschulden ordels, in der twistigen sake tuschen etliken juwen borgeren unde coppersellen van der dutschen henze, uppe de tijd mit juw vorkerende, alze by namen Heyne Bullen^o), Marquard van der Mollen, Clawes Kerckrade, Israhel van Meer, Hans Gellinckhusen, Hans Holtman unde Peter Possyck alze anlegere an de ene, unde Bertold van der Heyde, ock juweme medeborgere, alze eyn antwerdesman an de anderen syden, dorch juw utgesproken, so

^o) I. Bulkin (vgl. Urk. b)

juwe breek under lengeren vorhale beider erscrevenen parte tosprake, antwer, insaghe unde wedderrede inneholt, hebben wy wol vornamen, dar upp gij na ripem rade unde besprake juwe delinge gedaen hebben alsus ludende:

Na deme Bertelde de saken to edes hant gelecht worden, unde he nicht benomede, welke sake he besweren wolde unde welke he bekennen wolde, so is he vellich;

welk juwe gewiste unde affgesproken ordel de ergemelde Bertold van der Heyde bespraket unde vor uns geschulden hebbe, des gij begerende synt, wy dat ordel entscheden unde juw unse delinge under unser stad secrete vorsegelt wedder umme na older loveliker wonheid be-nalen willen; dar upp wy juw gutliken doen weten, dat wy na unsem ripen rade unde besprake sodane ergemelde juwe ordel na unseme lubeschen bevestiget, bestediget unde confirmeret hebben, so wy dat tegenwardigen bevestigen, bestedigen unde confirmeren in crafft des unses breves.

Gode deme hern zijt bevalen. Screven etc. am mandage vor Marie Magdalene anno etc. 72.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 67. Gedr. Michelsen Nr. 53.

1471 Okt. 18

b.

Berufungsschreiben aus Reval in vorstehender Sache.

Den ersamen . . . Borgermeistern und Radmannen der stad Lubeke . . . Unsen fruntliken grut . . . weten, dat vor uns, als wy to Rade seten, myt ordelen und rechte gekomen syn dusse nageschreven personen, unse medeborgere und eyndeils kopgesellen van der dutschen henze, up dusse tiid hiir myt uns vorkerende, als by namen: Heyne Bulkin, Marquard van der Molen, Clawes Kerckrade, Israhel van Mer, Hans Gellinchusen, Hans Holtman und Peter Possiik als anlegere an de eyne und Bertolt van der Heyde, unse medeborger, als eyne antwortesman an de andere ziiden. Dar dusse bovengeschrevene personen samtliken anlangenden und tospreken deme vorschrevenen Bertolde yn dusser nabeschreven wise: Ersamen leven heren, wy beschuldigen Bertolde van der Heyde, wo dat he synen swager Hans Sabel, de uns schuldich was, hefft wiikhafftich und lovenloes gemaket und hefft sik underwunden synes gudes, syner boke, syne schulde to manende sunder vorderinge des rechten. Ok hefft he welcke betalinge gedan na der wiikinge welcken schuldeners. So hope wy to Gode und Lubeschem

rechte: hefft he dat myneste betalt, he sal ok dat meiste betalen. Alle dusse sake leggen wy Bertolde van der Heyde to edeshant und setten dat myt eme ynt recht; vorder tuchschuttinge, edeshant und alle wes uns yn Lubeschem rechte noit is, vorware wy uns unversumet. Hiirto Bertolt vorschreven antworde: Wo dat he myt dussen vorbenanten personen hiir vor den bomen und nedesten rechte gewest were, dar se ene beschuldigt und angelanget hedden, als bovengerort steyt, und also hedde he dar willen sweren, dat he en nicht schuldich en were, des se nicht wolden upnemen, seggende, he solde sodane cedele besweren, als dar vor den bomen gelesen was und ynheldt, als bovengerort steyt. Aldus so vragede wy de richtevegede, wo dusse sake sik vor den bomen und nedesten rechte vorlopen hedden und gescheyn weren, de uns ynbrechten, wo dat sodane cedele vor den bomen gelesen were, und Bertolt vorschreven hedde sik dar verboden to den hilligen to swerende, de ok geblotet und boreydet weren; do hedde voget to eme gesecht: Bertolt, seyt, wat gy sweren; latet jw lever de cedelen noch eyns vorlesen. Dat dan gescheyn were, und do he de cedelen ander-mals horde lesen, do en wolde he der cedelen nicht besweren und ginghe uth deme rechte. Als uns dyt de richtevegede yngebracht hebben, hiirup wy na unseme ryphen rade und besprake vor recht gedelet und affgesproken hebben aldus:

Na deme Bertolde de sake to edeshant gelecht worden und he nicht benomede, welcke sake he besweren wolde und welcke he bekennen wolde, so is he vellich.

Dyt unse gewiste und affgesproken ordel hefft de vorbenante Bertolt byspraket und vor juwe ersamen wisheit geschulden. Desulven wy myt gantzer andacht . . .

Geschreven under unseme secreto am daghe beati Luce ewangeliste anno etc. LXX^o primo.

Borgermeistere und Radmanne to Reval.

Früher Archiv Lübeck (auf der Rückseite: Confirmatum est). Gedr. Livl. UB I 12 Nr. 858.

1472 Juli 20

120. Besate. Anschlußbesate. Anzeigepflicht. Rangfolge.

Nichtigkeit.

(aus Reval)

Cons. Reval.

Ersame vorsichtige hern, besondern guden frunde. So gy uns gescreven hebben van wegene eynes geschulden ordels, van juw tuschen deme

ersamen heren Johanne van Richen, juwes Rades borgermester, heren Hinrike Schelevent, juwes radesmedekumpan, Heyn Bulkin, juwen medeborger, unde somige andere, den salige Gerd Vnhusen, wandages juwe borger, deme God gnade, schuldich was gebleven, alze anlegere an de ene, unde Bertold van der Heide, ok juweme medeborgere, alze eyneme antwerdesman an de anderen ziden, etliker schelinge halven, utgesproken, so juwe breff, under lengeren worden beider erscreven parthe, tosprake, antworde, insage unde wedderrede breder inneholt etc., hebben wy wol vornamen; dar upp gy na ripem rade unde besprake juwe delinge gedaen hebben, de wy ock wol vornamen hebben, dergeliken aldus ludende:

Dat men borger gelt nicht mach bekummern, unde na deme dan Bertold von der Heide juwes borger gelt besat unde en nicht togesecht hefft, so is de besate machtloß;

welk juwe gewiste unde affgesproken ordel de genante Bertold van der Heide bispraket unde vor uns geschulden hefft, des gy begerende zin, wy dyt ordel entschieden unde juw unse delinge under unser Stad Secrete vorsegelt wedderumme na older loveliker wonheit benalen willen; dar upp wy juw doen gutliken weten, dat wy na unseme ripem rade unde besprake dar up geordelt unde vor recht gedelet hebben in nabescreven wise:

Hebben de bovenbescreven anlegere sulke schulde unde gudere besatet unde mit alleme rechte erst vorvolget, hefft denne Bertold dar na de sulven schulde unde gudere ok besatet unde den erscreven clegeren de besate nicht witlik gedaen, so moet de erste besate by macht bliven unde de leste besate machtloß wesen.

Gode deme heren zyt bevalen. Screven etc am Mandage vor Marie Magdalene Anno LXXII^o.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 68. Gedr. Michelsen Nr. 54.

1472 Juli 20

121. Erbrecht am Samtgut der Gesellschafter. Teilung.

(aus Reval)

Cons. Reval.

Ersame wolwise hern, besundern guden frunde. Juwen breff an uns gesant, van wegen eynes geschulden ordels, in der twistigen sake tusschen Jacobe Rotert alze eynem anleger upp de ene, unde Hanse Rotert alze eynem antwerdesman uppe de anderen ziden, dorch juw

uthgesproken, so juwe ergemelde breff under lengeren worden unde vorhale beider erscreven parthe tosprake unde antworde, insage unde wedderrede vurder inneholt etc., hebben wy gutliken entfangen unde mit alleme inneholde wol vornamen; dar upp gy na ripem rade unde besprake juwe delinge gedaen hebben aldus ludende:

Nademe dat sodane gut (dar Everd unde Hans Rotert, brodere, inne vorstorven syn) eyn ingelecht gelt was unde en nicht angeervet was, so sollen de kinder dat samentlike gud gelike an twe delen unde elck kint sal sinen vader erven;

welk juwe gewiste unde afgesproken ordel de ergemelde Jacob Rotert bispraket unde vor uns geschulden hevet, des gy begerende sint, wy dit ordel entshedden unde juw unse delinge under unser stad Secret vorsegelt wedderumme na older loveliken wonheit benalen willen. Hyr upp doen wy juw gutliken weten, dat wy na unseme ripem rade unde besprake dar upp gheordelt unde vor recht gedelet hebben in nabescreven wise:

Is id ingelecht gelt, so hebbe gy recht gedelet.

Gode deme hern zyt bevalen. Screven ame mandage vor Marie Magdalene Anno LXXII^o.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 69. Gedr. Michelsen Nr. 55.

1472 Juli 31

122. Besate. Verfahren. Zuziehung des Frohns.

(aus Reval)

Cons. Reval.

Ersame vorsichtige hern, besundern guden frunde. So gy uns gescreven hebben van wegene eynes geschulden ordels, in der twistigen sake tusschen deme ersamen Hern Reynolde van Werne, juweme radesmedekumpan, van wegene Bertold Boltinge unde Elard Rubenstorpe, der duitschen Henze kopman, mit juw vorkerende, alze anlegere an de ene, unde hern Diderike Hagenbeke, ock juweme radesmedestolbroder, unde Merten Bokelem, antwordesmannen an de anderen zyden, dorch juw van etliker lakene wegen utgesproken, so juwe breeff under lengeren vorhale, beider erscreven parte tosprake, antworde, insage unde wedderrede inneholt, hebben wy wol vornomen, dar upp gy na ripem rade unde besprake juwe delinge ghedaen hebben, aldus ludende:

Na deme dat wy van Lubeke dat ordel by macht gedelet hebben, unde

eyn affgerichtet recht is, so syn her Diderick Hagenbeke unde de anderen nicht vorher plege, dar to to antwerdende, unde syn neger by den lakenen to blivende, unde de anderen se dar afftodrivende.

Welk juwe gewiste unde afgesproken ordel de vorscreven her Reinold van Werne unde Elard Rubenstorpe bispraket unde vor uns geschulden hebben, des gy begerende zint, wy dit ordel entschieden unde juw unse delinge under unser stad Secret vorsegelt wedder umme na older loveliker wonheit benalen willen. Dar upp wy juw gutliken doen weten, dat wy na unsem ripem rade unde besprake na unsem lubeschen rechte darupp geordelt unde vor recht gedelet hebben in nabescrevene wise: Hebben her Diderek Hagenbeke unde de anderen de besate gedaen mit twen besetenen borgern, alzo dat se mit eren rechten beholden willen, dat ze des vronen dar nicht to hebben konden, doch interste se den vronen hebben konden, mosten se den vronen nemen unde besetten mit den vronen; willen ze ock mit eren rechten beholden, dat ze den vronen nicht hebben konden, er ze de besate intugeden, so bliff de besate by macht.

Gode deme heren zyt bevolen. Screven am avende Vincula Petri Anno LXXII^o.

Consules Lubicensis.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archivlager Göttingen, Abzüge Film 47 III 92); Cod. Ord. Lub. Nr. 77 (mit falscher Jahreszahl: 1473); Cod. Ord. Rev. Nr. 17. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 62.

1472 Aug. 12

123. Erbrecht der Mutter und der Halbbrüder.

(aus Reval)

Cons. Reval.

Ersamen vorsichtigen leven hern, besundern guden frunde. So gy uns gescreven hebben, van wegene eynes geschulden ordels, in der twistigen sake tusschen Hanse Tymerman alze eyneme anlegere uppe de ene, unde deme ersamen hern Hinrik Schelewent, juwem mederadeskumpane, alze eynem antwordesmanne an de anderen zyden, dorch juw utgesproken, so juwe breff under lengeren vorhale beider erscreven parte tosprake, antworde, insage unde wedderrede inneholt, hebben wy wol vornamen. Dar upp gy na ripem rade unde besprake juwe delinge gedaen hebben, alsus ludende:

Na deme dat de brodere unde moder alle gescheden weren, so zy de moder neger ere rechte kind to ervende, dan de halven brodere;

welk juwe gewiste unde affgesproken ordel de vorbenante Hans Tymerman bispraket unde vor uns gesculden hefft, des gy begerende synt, wy dit ordel entschieden unde juw unse delinge under unser stad Secrete vorsegelt wedderumme na older loveliker warheid benalen willen; darupp wy juw gutliken doen weten, dat wy na unsem ripem rade unde besprake sodane ergemelde juwe ordel na unsem lubeschem rechte bevestiget, bestediget unde confirmeret hebben, so wy dat jegenwardigen bevestigen, bestedigen unde confirmeren in crafft desses unses breves.

Gode deme hern zyt bevalen. Screven etc. am middeweken vor assumptionis Marie Anno LXXII^o.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 70. Gedr. Michelsen Nr. 56.

1472 Aug. 14

124. Haftung der Bürgen eines Vormunds.

Cons. Reval.

Ersame vorsichtige hern, besundern guden frunde. So gy uns gescreven hebben van wegene eynes geschulden ordels, in der twistigen sake tuschen Laurens Burstel alze eyn anleger, van siner egenen unde siner suster unde brodere wegenne, an de eyne unde deme ersamen hern Hinrik Schelewent unde hern Henningk Rumor, juwes radesmedekumpane, antwerdesmanne an de anderen ziden, ok mede anrorende hern Everde Pepersacke, van etliker rekenschopp unde vormunderschopp, der he syck schal underwunden hebben, deshalben de erscreven Laurencius to eme tosproke gedaen hefft etc., uthgesproken, de juwe breff under lengeren vorhale beider erscreven parte tosproke, antworde, insage unde wedderrede inneholt, hebben wy wol vornomen; dar upp gy na ripem rade, besprake juwe delinge gedaen hebben, aldus ludende:

Sodane rekenschupp, alze Burstels kindere entfangen hebben van hern Everd Peppersack by syneme levende, unde de by sick beholden beth na synem dode, konen dan Burstels kindere wes vurder na brengen upp hern Everde na doder hant, dar ga id vurder alze lubesch recht is; welk juwe gewiste unde affgesproken ordell, de vorbenante Laurencius bispraket unde vor uns geschulden hefft, des gy begerende sint, wy dit ordel entschieden unde juw unse delinge under unser stad Secrete vorsegelt wedderume na older loveliker wonheit benalen willen; dar upp wy juw gutliken doen weten, dat wy na unsem ripen rade unde be-

sprake na unsem lubeschem rechte dar upp geordelet unde gedelet hebben in nabescreven wyse:

Hebben Burstels kindere de rekenschopp, de ene her Everd Pepersack seliger dechnisse als er vormundere gedaen hefft, nicht tor noge entfangen, unde her Hinrik Schelewent unde her Henningk Rumor gelovet unde gewilkoret, ene to antwordende to aller clacht unde tosproke, wes se upp hern Everd saligen unde syne rechten erven to seggende hadden, so syn her Hinrik unde her Hennigk den kinderen van alle eres vaders nagelatenen gudern rekenschopp, scrifften unde vormunderscopp, der sikh her Everd underwunden hefft, plichtich to antwerdende, id en sy, dat her Everd ene derhalven klare rekenschopp unde utrictinge gedaen hebbe, mit vulbord der anderen erer vormundere, edder dar na, alze se nicht meer under vormunderscopp syn wesen, unde wo deme also beschen is, so moten de kindere effte de anderen ere vormundere edder bysorgers, so verne se de hebben, dar to antworden, wes der gemelten rekenschopp halven edder sost over se gebracht werd, dar id vurder umme gha, wo recht is.

Gode deme hern syd bevalen. Screven etc. am avende assumptionis Marie Anno LXXII^o.

Consules Lubicensis.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archivlager Göttingen, Abzüge Film 47 III 93); Cod. Ord. Lub. Nr. 71; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 16. Nach Cod. Lub gedr. Michelsen Nr. 57.

1472 Sept. 3

125. Erbrecht. Mutter-Halbschwester und Vater-Vollbruderkind.
(aus Stralsund)

Witlik zy, dat de ersamen heren Roleff Moller, borgermester, unde Hinrick Bodenhusen, radmane tome Stralessunde, im namen unde van wegenne erer beyder hußfrouwen, also anlegere uppe de enen, unde Jurien Roleves, borger darsulves, also eyn antwerdes man uppe de anderen zyden, also umme eyn ordell van deme Rade tome Stralessunde vor den Rad to Lubek geschulden, umme de natalene guder zeligen Hinrike Westvales natalenen hußfrouwen; na beider vorscreven parte vorbringend de Rad to Lubeke na erer bysprake unde ripeme rade hebben gedelet unde afgesecht vor recht aldus:
Dat moder halff suster is neger erve to borende dann vader broder kind.

Screven van bevele des Rades, actum quinta post Egidy anno LXXII°. Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. 64. Gedr. Michelsen Nr. 51; Krohn, Vorrecht (s. Nr. 27) S. 192; gekürzt: Kirchring u. Hoeveln, Notae etc. (in: Nettelblad, Greinir II [Stockholm 1768] S. 125); bei Dreyer, Einl. S. 294, fälschlich als Urteil nach Stolp angeführt.

1472 Okt. 7

**126. Treue Hand. Kellermiete. Versäumung der Beweisfrist.
Prozeßverlust.**
(aus Reval)

Unsen fruntliken grut mit vormogen alles guden tovern. Ersamen vorsichtigen hern, besundern guden frundes. So gij uns gescreven hebben van wegen enes geschulden ordels, dorch juw uthgesproken in der twistigen sake zwischen Hinrike Cordeshagen, Corde Vincken unde Pauwell Heysen, mit juw in juwer stad uppe de tiit vorkerende, ankleregere uppe de ene, unde dem Ersamen Hern Hermen Wermnick, juwes Radesmedekumpane, unde Gerde Satzern, juwen medeborgere, also antwerdes luden uppe de andern zijden, van wegen Taleken Vloten nabescreven, des denne de erscrevene Hinrik Cordeshagen, Cord Vincke unde Pauwell Heyse dar hebben laten lesen enen offenen breff van deme Rade to Abo uthgegan und vorsegelt, uppe welken breff na juwer flitigen vorhoringe de vorben. Taleken Vloten umme twintich last soltes, de Hans Cordeshagen noch bij er liggende hedde in ereme kelre to truer hand, tosprake gedan hebben, dar Taleke van Vloten soß mark to kellerhure van sodaneme solte upgebort hedde etc., so juwe breff under lengerem vorhale, beider parthe tosprake, antwerde, insage unde wedderrede inneholt, hebben wij woll vornomen. Darup gij na ripem (rade) unde besprake juwe delinge gedan hebben aldus ludende:

Na deme dat bewijs nicht gekomen is binnen jare und daghe to vorderende na doder hand, also lubesch recht is, so en is dat bewijs nicht mechtich.

Welke juwe gewisede unde affgesprokene ordell de vorben. Hinrik, Cord unde Pauwell bispraket unde vor uns geschulden hebben etc. Dar up wij juw gutliken don weten, dat wij na unseme ripeme rade unde besprake sodane ergemelde juwe ordell na unseme lubeschen rechte bevestiget, bestediget unde confirmert hebben, so wij dat jegenwardi-

gen bevestigen, bestedigen unde confirmeren in krafft desses unses breves. Gode deme hern zyt bevalen.

Screven under unser Stad Secret ame Midweken vor Dyonisii anno etc. LXXII^o.

Borgermestere unde Radmanne der Stad Lubeke.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archivl. Göttingen, Abz. F. 47 III 94).

1472 Dez. 18.

127. Verpfändung durch Nichteigentümer.

(aus Reval)

Cons. Reval.

Ersame vorsichtige hern, besundern guden frunde. So gy uns gescreven hebben van wegen eynes gesculden ordels, dorch juw utgesproken in der twistigen sake tuschen Hans Groten, unsem medeborger, anleggeren an de ene, unde Gerwin Buck, antwerdesmanne, van wegene etliker gedruckeden biblien, psalter unde canones etc., an de anderen ziden, so juwe breff under lengeren vorhale, beider vorscreven parte tosprake, antworde, insage unde wedderrede inneholt, hebben wy wol vernomen; dar upp gy na ripem rade unde besprake juwe delinge gedaen hebben, aldus ludende:

Na deme dat Hans Rock de boke over zand unde zee gebracht hefft unde dar belovet was, unde nene sendende en was, unde he dan de boke vorpandet hefft, so mach Gerwin Buck bliven by sineme pande, beth so lange dat he sin gelt kriege;

welk juwe gewiste unde abgesproken ordel de ergenante Hans Grote unde Bertold van der Heide bispraket unde vor uns gesculden hebben, dar up wy juw gutliken doen weten, dat wy na unsem ripem rade unde besprake sodane ergemelde juwe ordel na unsem lubeschem rechte bevestiget, bestediget unde confirmert hebben, so wy dat jegenwardigen bevestigen, bestedigen unde confirmeren in crafft desses unses breves.

Gode deme hern zyt bevolen. Screven etc. am vridage vor Thome Apostoli Anno LXXII^o.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 73. Gedr. Michelsen Nr. 58.

129. Vergleich und Beweis.

(aus Reval)

Cons. Reval.

Ersame hern, besundern guden frunde. So gy uns van wegene eynes geschulden ordels, van juw tuschen Hans Helpe alze eynem ancleger an de ene, unde Hermen Detmars synem antwerdesmanne an de anderen ziden, etliker schelinge halven, hundert unde viff negentich marck lubesch van eynes terlinges westerlendisches lakene wegene, welk gelt Clawes Helpe, des erscreven Hans Helpes broder, schal overgewiset hebben, Hermen Detmers vorbenomet to borende, unde van wegen Bertrammes Brekeveldes van etliker westerlindische lakene wegen, de werde an gelde hundert unde viff unde negentich marck, uppe giffte juwes breves, am dage conversionis sancti Pauli apostoli in desseme gegenwardigen jare utgesproken, alze de sullfte juwe breeff eyn sodans under lengeren worden beider erscreven parte, tosprake, antworde insage unde wedderrede breder inneholt, gescreven hebben, hebben wy wol vornomen; dar upp gy na ripem rade unde besprake juwe delinge gedaen hebben, de wy ok wol vornomen hebben, dergeliken aldus lude:

Hermen Detmers, wylle gy dar juwe recht to doen, dat gy sodane gelt genamen hebben na juweme besten vormoge, so juw dat bevalen was, unde juwe eigene mit dar inne nicht gesocht hebben, is dan dar enboven de man entweken, so sal he deme hovetmane entweken zin unde nicht juw; unde wille gy juw der andern twe puncte, alze van der steinhußhure unde kellerhure, unde dat gy nene vurder gudere by juw enhebben boven de vorlikinge, mit juweme ede (entfrien), so solle gy der clage notloß wesen; unde wil gy des nicht doen, so syn gy der sake vellich.

Welk juwe gewiste unde utgesproken ordel de genante Hermen Detmers vor uns geschulden hefft, des gy begerende zyn, wy dit ordel entscheden unde juw unse delinge under unser stad Secrete vorsegelt wederumme na older loveliker wonheit benalen willen; dar upp wy juw doen gutliken weten, dat wy na unsem ripen rade unde besproke dar upp geordelt unde vor lubesch recht gedelet hebben in nabescrevene wisen:

Na deme male dat beide part uppe alle sake to fruntliker degedinge gewest zyn, unde de ersamen rades here, de dar an und over weren, se fruntliken hebben vorliket, utgenomen de sake mit Bertramme Brekevelde etc., wes desses, so vor beroret was, dorch de sullften radeshere, des se tostaen, vorliket is, dar mot dat by bliven, unde Hermen

Detmers en darff deses articuls halven nyne ede doen; unde so denne de ergemelde Hans Helpe besculdiget Hermen Detmers umme twe jar steinhußhuer unde kellerhure, so hoch alze XX marck, dar syne guder inne scholen hebben gelegen unde gestaen, twe jar langk, welk he eme lecht to edes hant, unde furder meer ene besculdiget, ok hefft he jeni-ge guder by syck had, id were gelt, schuld edder ware, offte wat it were, dat he dat clarliken to rekenschopp gebracht hebbe, sunder jeni-gerleye argelist, unde nicht by sick hebbe, van sines seligen broders wegene, welk he eme ok lecht to edes hant, van desser twier artikule wegen moet edes hant edes hant lozen. Id gha dar vurder umme wu recht zy.

Gode zyt bevolen. Screven veneris d. vor Exaudi Anno LXXIII^o.
Consules Lubicenses.

Cod. Ord. Lub. Nr. 74. Gedr. Michelsen Nr. 59.

1473 Mai 28

130. Prozeßbefugnisse des Bevollmächtigten.

(aus Reval)

Cons. Reval.

Ersame vorsichtige hern, besundern guden frunde. So gy uns gescreven hebben van wegene etliker geschulden ordell, in der twistigen sake tuschen Jasper Notteken, Diderike Sirenberge, anlegeren up de ene, unde deme ersamen hern Hermen Wermynck, juwen mederadeskumpen, van wegen hern Hermans Greven, alze eynen antwerdesman uppe de anderen siden, dorch juw utgesproken, so juwe breeff under lengeren vorhale, beider erscreven parte tosprake, antworde, insage unde wedderrede inneholt, hebben wy wol vornomen; dar upp gy na ripem rade unde besprake juwe delinge gedaen hebben, alsus ludende:

Her Hermen Wermynck unde Jasper Notteken, juw mach wol vordacht wesen, alze gy latest weren vor deme Rade unde weren begerende, dat men juw doen solde enen affspoke uppe dat ordel der heren van Lubeke; dor upp juw do hyr van deme Rade alzo gesecht wart, de sake solde bestande bliven tor negesten tokumpst, de Raed en were upp de sake noch nicht vordacht, unde wolde dar beth to trachten; unde na dem male nu de hern van Lubeke schreven, dat men de sake uth deme grunde beth vorhören solle, so sal her Hermen Wermynck Diderick Sirenberges, synem vulmechtigen, antweren, alze by namen Jasper Notteken, den Diderick vorscrevene desser sake vulmechtich makede, alze he van hyr theen wolde, vor deme Borgermester, des eme de borgermester to stant;

welk juwe gewiste unde abgesproken ordel de vorbenante her Hermen Wermynck bispraket unde vor uns gesculden hefft, des gy begerende synt, wy desset ordel entschieden unde juw unse delinge under unser stad Secret vorsegelt wedder umme na older loveliker wonheit benalen willen; dar upp wy juw gutliken doen weten, dat wy na unsem ripem rade unde besprake sodane ergemelde juwe ordel na unsem lubeschem rechte bevestiget, bestediget unde confirmert hebben, so wy dat jegenwardigen bevestigen, bestedigen unde confirmeren in crafft desses unses breves.

Gode deme hern zyt bevalen. Screven etc. am vridage vor Exaudi Anno LXXIII°.

Consules Lubicensis.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archivl. Göttingen, Abz. F. 47 III Nr. 95); Cod. Ord. Lub. Nr. 75; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 20. Gedr. Michelsen Nr. 60.

1473 Mai 28

131. Verfügungen über den Nachlaß. Gültigkeit.

(aus Reval)

Cons. Reval.

Ersame vorsichtige hern, besundern guden frunde. So gy uns gescreven hebben van wegene eynes gesculden ordels, van juw tusschen Hermen Detmers alze eynem anleger an de eyne, unde deme ersamen hern Marquarde Bretholt, juwes Rades borgermester, antwordesmanne an de anderen ziden, etliker schelinge halven etlikes utgelechten geldes, na lude etliker cedulen unde schrifften am dage Conversionis sancti Pauli in dessem jegenwordigen jar utgesproken, alze de sullfte juwe breeff eyn sodans under lengeren worden, beider erscreven parte tosprake, antworde, insage unde wedderrede breder inneholt etc., hebben wy wol vornomen, dar upp gy na ripem rade unde besprake juwe delinge gedaen hebben, de wy ock wol vornomen hebben, desgeliken aldus ludende:

Na deme dat de rechte erffname mit juw intlant jegenwordich gekomen were mit eynem noagaftigen tovorsichte, van uns utgegaen, menet dan Hermen Detmers ienighe tosprake to hebbende to den nageletenen guderen des doden mannes, so schal he deme rechten ernamen tospreken unde nicht hern Marquard Bretholt; unde ok na deme dat her Marquard Bretholt Clawes Helpes boke unde gud angetastet hefft myt orlove des rechten unde vulborde des negesten erven, so en darff Hermen Detmars dar ock nicht to antwerden;

welk juwe gewiste unde utgesproken ordel de genante Hermen Detmers vor uns geschulden hefft, des gy begerende zin, wy dyt ordel entshedden unde juw unse delinge under unser stad Secret vorsegelt weder umme na older loveliker wonheit benalen willen: Dar upp wy doen juw gutliken weten, dat wy na unsem ripen rade unde besprake dar upp geordelt unde vor lubesch recht in nabescreven wise gedelet hebben:

Hefft her Marquard Bretholt Claus Helpes boke unde gud angetastet mit orlove des rechten unde mit vulborde der negesten erven, so en darff Hermen Detmers dar nicht to antweren.

Gode deme heren zyt bevolen. Screven etc. des vridages vor dem Son-dage Exaudi Anno LXXIII^o.

Consules Lubicensis.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archivlager Göttingen, Abzüge Film 47 III 96); Cod. Ord. Lub. Nr. 76. Gedr. Michelsen Nr. 61. Wörtlich gleichlautend, aber mit dem Datum: ame Dinxtedage vor Marie Magdalene Anno etc. lxxiiij^o (1473 Juli 20), ein weiterer Brief in StA Reval BB 40 (Archivl. Göttingen, Abz. Film 47 III 98) und, gekürzt, in Cod. Ord. Rev. Nr. 19.

1473 Juni 1

132. Nachbarrecht. Unleidliche Gewerbe.

Witlik zy, dat de beschedene Clawes Swarte, Hermen Haverbecke unde Hinrik van der Hoye vor deme Ersamen Rade to Lubeke sint erschenen, zyck beclagende, wo dat Pauwell van deme Velde, ere nabur, zinen keller tome Vyfftornen uppe deme Klingenberge belegen, vorehuret hadde eneme goltsleger, dar doch ny werlde eyn goltsleger inne gewonet hedde, eren husern to grottem hinder unde vorderffliken schaden; darup de Rad affzede vor recht:

Nademe dar ny werlde eyn goltsleger inne gewonet hebbe, so en scholde dar ok vortmer nyn goltsleger inne wonen; unde de goltsleger, de dar nu tor tyd inne wonede, de scholde uppe sunte Johannis baptiste dach negest volgende daruth varen.

Jussu consulum. Actum quinta feria ante Pentkecosten.

NStB 1473 Exaudi. Gedr. Pauli, Lüb. Zustände III UB. Nr. 74.

1474 Febr. 14

133. Uneheliche Kinder. Vergabungsfähigkeit der Mutter
(aus Reval)

(Ordeel, daß die Mutter, ohne Einwilligung der nächsten Erben, ihren unehelichen Kindern ihre wohlgewonnenen Güter nicht geben könne. 1474 die Valentini.)

Nach Joh. C. Henr. Dreyer, Einleitung S. 294.

1474 Mai 11

134. Einrede des Vergleichs. Urkundenbeweis.
(aus Reval)

Cons. Reval.

Ersame hern, besundern guden frunde. So gy uns gescreven hebben van wegene eynes geschulden ordels, in der twistigen sake twisschen Jasper Notteken, juwem borger, eyn anleger, van wegene Diderikes Syrenbergers an de eyne, unde dem ersamen her Hermen Wermynck, juwes radesmedekumpaen, eyn antwordesman, van wegene hern Hermen Greven, an de anderen zyden, van wegene etliker huser unde stander erven etc., dorch juw utgesproken, so juwe breff under lengeren vorhale, beider erscreven parte tosprake, antworde, insage unde wedderrede inneholt, hebben wy wol vornomen; dar upp gy na ripem rade unde besprake juwe delinge gedaen hebben, aldus ludende:

Na dem male dat de twe tuge, besetene borger, stunden vor deme rechte unde wolden tugen, wes se van hern Hermen Greven gehort hadden, unde her Hermen Wermynck, vulmechtich van hern Hermen Greven, de tuge nicht wolde up nemen, unde ok nicht geschuttet worden, unde dat ock noch vorder twe beseten borger tugen willen, dat dit alzo gescheen zy vor deme rechte, so schal de tuchnisse by macht wesen, unde vurder wes Jasper Notcken hern Hermen Greven lecht tor edes hant, so schal edes hant edes hant losen; id ga dar vurder umme alze recht is.

Welk juwe gewiste unde affgesproken ordel de vorscreven her Hermen Wermynck, vulmechtige hern Hermens Greven, bispraket unde vor uns geschulden hefft, des gy begerende zynt, wy dat ordel entschieden unde juw unse delinge under unser stad Secret vorsegelt wedder umme na older loveliker wonheit benalen willen; dar upp wy juw gutliken doen weten, dat wy na unsem ripem rade unde besprake na unsem lube-

schem rechte van wegen der erscreven huser unde stander erven geordelt unde vor recht gedelet hebben in nabescreven wise:

Hefft her Hermen Greve edder her Hermen Wermynk, zyn procurator, dat bewiset mit Diderik Sirenbergh hantschrift unde segele, dat he enen ende mit eme gededinget hefft, des mach her Hermen Greve geneten, unde darff synes wedderpartes tuge edder edes hant nicht upnemen, unde vurder dar nicht to antworten.

Gode deme heren zyt bevalen. Screven etc. am middeweken na Cantate Anno LXXIV°.

Consules Lubicensis.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archivl. Göttingen, Abz. F. 47 III 101); Cod. Ord. Lub. Nr. 78; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 22. Gedr. Michelsen Nr. 63. Wörtlich gleichlautend ein zweiter Urteilsbrief in dieser Sache, datiert: ame Mandaghe na deme Sondaghe Vocem Jocunditatis anno etc. LXXiiii° (1474 Mai 16); Abzüge F. 47 III Nr. 102.

1474 Mai 16

135. Besate. Vierwochenfrist.

Cons. Reval.

Ersame vorsichtige hern, besundern guden frunde. So gy uns gescreven hebben van wegene eynes geschulden ordels, in der twistigen sake twischen Everde van der Schunen, juwem medeborger, uppe de ene, unde Gerde Satzen, ock juwem borger, uppe de anderen zyden, van wegene eyner besate etc., dorch juw utgesproken, so juwe breeff under lengeren vorhale, beider erscreven parte tosprake, antworde, insage unde wedderrede inneholt, hebben wy wol vornamen; dar upp gy na ripem rade unde besprake juwe delinge ghedaen hebben, aldus ludende:

Hefft Gerd Satzen de besate gedaen bynen veer weken, als lubesch recht is, des mach he geneten unde manen ghelyck den anderen schuldeners, unde is dat also nicht gescheen, so is syne besate machtloß;

welk juwe gewiste unde afgesproken ordel de vorscreven Gerd Satzen bispraket unde vor uns geschulden hefft, des gy begerende synt, wy dat ordel entschieden unde juw unse delinge under unser stad Secrete vorsegelt wedder ume na older loveliker wonheit benalen willen; dar upp wy juw gutliken doen weten, dat wy na unsem ripem rade unde besprake sodane juwe ergemelte ordel na unsem lubeschen rechte bevestiget, bestediget unde confirmert hebben, so wy dat jegenwardigen bevestigen, bestedigen unde confirmeren in craft desses unses breves, jodoch so vele breder:

offt de besateden guderen, de bynen den veer weken besatet synt, sick hoger streckeden denne de summe, dar ume de besate bescheen is, dar mach syck de ergemelde Gerd Satzen an holden; id ga dar vurder ume alze recht is.

Gode deme heren zyt bevolen. Screven under unser Stad Secret am mandage na deme sondage Vocem jucunditatis anno LXXIV^o.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 79. Gedr. Michelsen Nr. 64.

1474 Juni 10

136. Weddertucht. Bestätigung des vorhergehenden Urteils.

(aus Reval)

Unsen fruntliken grut mit vormogen alles guden tovorn. Ersamen vorsichtigen Hern, besundern guden frunde. So gy uns gescreven hebben van wegen eynes geschulden ordels in der twistigen sake tusschen den Ersamen Hern Reynolt van Werne, Juwes Rades medekumpaens, van wegen Bertold Boltinges unde Elard Rubenstorpes, anlegern an de eynen, unde den Ersamen Hern Diderike Hagenbeke, ock Juwes Radesmedekumpans, unde Merten Bokelems, antwortesmannen an de andern zijden, van wegen eyner besate etc., dorch uns int Jaer etc. lxxij verleden ame avende Vincula Petri utgesproken,¹⁾ des denne sodane unse ordel ludende was van (worden to) worden so hyr navolget: Hebben her Diderick Hagenbeke unde de andern de besate gedaen mit twen besettenen borgern, mach wol zyn by alzo, dat ze mit erme rechte beholden willen, dat ze des vronen dar to nicht hebben konden; doch ynt erste se den vronen hebben konden, mosten se den vronen nemen unde besetten mit deme vronen; willen se ock mit erme rechte beholden, dat se den vronen nicht hebben konden, er se de besate intu-geden, so bliffd de besate by macht; welk ordel vor uns wedder geschulden is, so juwe breff under lengeren vorhale, beider erscr. parte tosprake, entworde, insage unde wedder-rede, mit Juwer delinge bescheen, inneholt, hebben wy wol vornomen, Unde alze gij denne begerende synt, wy desse ordele entschieden willen unde unses ripen rades delinge unde scheidung hijr upp na older love-liken wise unde wonheit under unser Stad Secrete vorsegelt wedder-umme to benalende, dar upp wy Juw gutliken doen weten, dat wy na unseme ripeme rade unde besprake na lubeschen rechte uppert nye aff-gesecht hebben unde jegenwardigen affseggen in crafft desses unses breves in nabescrevener wise:

Hebben Her Diderick Hagenbeke, Juwes radesmedekumpan, unde Mer-
ten Bokelem unser ersten delinge unde affsprokenen ordelle vormals
bescheen genoch daen unde deme nagekomen edder noch genoch doen
willen, so bliffd de besate by macht unde by werde, id gha dar vurder
ume alze recht is.

Gode deme heren zijt bevolen. Screven under unser Stad Secrete ame
Vridage na Corpus Christi anno etc. lxxiiij^o.

Borgermestere unde Radmannen der Stad Lubeke.

*StA Reval BB 40 (Staatl. Archivlager Göttingen, Abzüge Film 47 III
103); Cod. ord. Rev. Nr. 21; Cod. Ord. Lub. Nr. 80. Michelsen S. 152
Anm.*

1474 Sept. 9

137. Stekerechtdag. Sachfälligkeit.

(aus Kolberg)

Eyn ordel geschulden van Colberge.

Hans Schonenberch, Dethard Holthusen unde Hans Teseken, beseten
borger to Lubeke, vor dem Ersamen Rade darsulves hebben, vormit-
telst eren uthgestreckeden armen unde upgerichteden vingeren staveder
ede lyfliken to den hilgen swerende, tuget unde wargemaket, dat de
sulfte Rad to Lubeke in der twistigen sake van eynes geschulden ordels
wegen, van Colberge tuschen deme ersamen Benedicto Bolgrino, rad-
mann to Colberge, alze eyneme ancleger uppe de ene, unde Clawese
Veddin, eynem antwerdes manne uppe de anderen zyden, huden afge-
secht hebbe vor recht:

Konde de erscreven Benedictus Bolgrin dat nabringen, alz recht were,
dat Clawes Veddyn erbenomet mit eme eyn stickeden recht dach uppe
Bartolomei negest vorgangen bynnen Lubek genomen hedde, so scholde
he der zake neddervellich zyn, so hoge alz des erscreven Benedicti to-
sprake unde clage were, id den were, dat Clawes Veddyn konde na-
bringen, dat id eme echte noed sake hedde benomen, dat he sodanes
synes stickeden rechtdages nicht gewardet hedde.

Jussu consulum. Actum veneris post nativit. Marie anno LXXXV^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 81. Gedr. Michelsen Nr. 65.

1) Vgl. oben Nr. 122

138. Kauf. Beweis durch Ratsherrenzeugnis.

(aus Demmin)

Eyn ordel geschulden van Demmin.

Clawes Vlynd vor deme Ersamen Rade to Lubek med sinem vorspraken mit eynem geschulden ordel van Demmyn, etliker liggender grunde halven etc., is irschenen unde heft tosprake gedaen to Henningk Gotebende van wegen eyner tuchnisse, alzo dat twe deme Rade to Demmyn tugen solden by ereme ede, den ze deme Rade to Demmyn unde der stad gedan hebben, dat Jachim Swentzin de negeste were des kopes to sodanen erscreven liggenden grunden. Dar ane he neyn benoech en hebben wolde, zeggende, dat ze eren eed sodanner erscreven tuchnisse halven don scholden, so sick van rechtes wegen behörlik were to donde, wente eme nicht witlik were, wat ede ze deme Rade unde der stad gedaen hebben; darupp Henningk Gotebende mit sinem vorspraken antworde unde zede, he vorhopede zick, dat de erscreven twe personen im Rade by ereme ede tugen mochten, so vorberort werd; dar upp de erscreven Rad to Lubek na besprake unde ripem rade gedelet unde afgesecht heft vor recht:

dat de twe personen ute deme Rade to Demmyn by erem ede, den ze deme Rade unde der stad gedan hebben, tugen mogen, unde zy dar ane genoech.

Jussu consulum. Actum des vridaghes na Dionisii Anno LXXIV°.

Cod. Ord. Lub. Nr. 82. Gedr. Michelsen Nr. 66.

1474 Nov. 15

139. Zeugenbeweis.

(aus Stralsund)

Vamme Stralessunde.

Peter Pryoen alze eyn vulmechtiger, van wegen der vormundere seligen Hinrik Vlesches nalaten wedewen unde eres kindes, vor deme Ersamen Rade to Lubek hefft tosprake gedaen mid sinem vorspraken to Clawese Mouw alze vulmechtiger hern Berndes Vlesches, wandages Borgermestere tom Stralessunde, testamentarien, van wegen eynes geschulden ordels van moderliken erftales wegen, dar up de erscreven Rad na besprake, ripem rade, antwerde, wedderrede unde insage gedelet unde afgesecht heft vor recht:

Na deme male dat Peter Pryne eyn ankløger is, wes he den tugen kan, des mach he geneten; id gha dar vurder umme alze recht is.

Jussu consulum. Actum IVta feria post Martini Anno LXXIV°.

Cod. Ord. Lub. Nr. 85. Gedr. Michelsen Nr. 69.

1474 Nov. 15

140. Brautschatz. Erbrecht der testamentarisch bedachten Frau.
(aus Stralsund)

Eyn ordel vam Stralessunde.

Bertram van der Mollen vor deme Ersamen Rade to Lubek mit synem vorspraken, mit eynem gesculden ordele vam Stralessunde, etliker guder halven gescholden etc., is irschenen, deshalben he tosprake gedan hefft to Hinrike Beer alze eyn mechtiger van wegen der vormundere siner moder. Dar upp de erscreven Rad na besprake, ripem rade, sodaner clachte tosprake, antwerde, wedderrede unde insage gedelet unde afgesecht hefft vor recht in nabescrevene wise:

Na deme zelige her Everd van der Mollen, wandages radmann tom Stralessunde, eyn testament gemaket hefft, so beide part des tostonden unde der frowen, nalatenen wedewen des erscreven hern Everdes van der Mollen, is weddergegeven ere brutschat, unde dar to, wes erem manne van erent wegen angeervet was, unde he er dar enboven eyn klenode unde ghave heft gegeven, unde zin ander gud dar enboven ghan scholde sinen erfliken gangk na lubeschem rechte, so mod de frowe sick dar ane benogen laten, unde de negesten erven mogen hebben, wes dar denne enboven is.

Jussu consulum. Actum quarta feria post Martini Anno LXXIV°.

Cod. Ord. Lub. Nr. 84. Gedr. Michelsen Nr. 68.

1474 Nov. 24

141. Testament. Gültigkeit durch Einbringung in den Rat.
(aus Kolberg)

Eyn ordel van Colberge.

Hans Schutte mit sinem vorspraken vor deme Ersamen Rade to Lubeke is irschenen, van wegen eynes geschulden ordels van Colberge, up de ene, unde Peter Smid mit sinem vorsproken up de anderen zyden, des

denne de erscreven Rad to Lubek na besprake unde ripem rade affgezecht heft vor recht in nabescreven wise:

Heft Clawes Schutte, borger to Colberge, eyn testament gemaket, dat in den Rad gekomen unde overgeantwordet is, alze recht is, so scholen de giffte unde ghawe by craft, macht unde werde wesen.

Jussu consulum. Act. IVta fer. ant. Katharine virg. Anno LXXIV^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 83. Gedr. Michelsen Nr. 67.

1475 März 14

142. Bann und Rechtsfähigkeit.

Witlik sij, dat Hinrik Drosedow vor deme Ersamen Rade to Lubeke to Hinrike Bromesen tosprake gedan hefft, van wegen Wilhelmes Tornings van Luneborch, dertich ducaten halven, van der wegen he in beswaringe des bannes gekomen were, zo he zede; dar Hinrik Bromese to antwerde unde zede, nademe dat Hinrik Drosedow bekenne, dat he in deme banne were, so endorffte he eme imme rechten nicht antwerden; darup de erscreven Rad na orer beider wedderrede und insage, na besprake en affgesecht heft vor recht:

Hefft Hinrik Bromese Hinrike Drosedowen in den banne nicht, sunder hefft ene eyn ander in dem banne, so en dorff he eme nicht antworten, er dat he uth den banne gelozet is.

Jussu consulum actum ut supra.

2. feria post Judica.

NStB 1475 Judica. Auszugsw. gedr. bei Pauli, Lüb. Zustände III, S. 211.

1475 Apr. 14

143. Beweiskraft zweier übereinstimmender Zeugen.

(aus Demmin)

Hans Osten, eyn anleger, vor deme Ersamen Rade to Lubeke mit eyneme geschuldenen ordele, van dem Rade to Damyn utgegan, uppe de ene, unde Laurens Funcke also eyn antwerdesman uppe de anderen zijden zint irschenen; des de erscrevene Rad to Lubike na klachte, antwerde, insage unde wedderrede, na besprake unde ripem rade en affgesecht heft vor recht:

Nademe male dat de anleger veer tuge benomet hefft, kan he dan

bewisen, dat twe van den veren all eens getuget hebben, dar mach he mede bestan unde des geneten; id ga dar furder umme alse recht ist. Actum veneris ante Jubilate.

NStB 1475 Misericodie domini. Auszugsw. gedr. Pauli, Lüb. Zustände III Nr. 203.

1475 Juni 9

144. Bejawortung. Maßgeblichkeit für die Weiterführung der Klage. (aus Reval)

An den Rad to Revall.

Ersame wolwyse hern, besundern guden frunde. So gy uns gescreven hebben van wegen eynes geschulden ordels, in der twistigen sake twischen Hanse Detmers, der dutschen hense copman, mit juw vorkerende, alze eynem anleger an de ene, unde Corde tor Helle, ok der sulven hense copman, ok mid juw residerende, eyn antwerdesman an de anderen zyden, van wegen etlikes soltes, dorch juw utgesproken etc. so juwe breff under lengeren vorhale, beider erscreven parte tosprake, antwerde, insage unde wedderrede inneholt, hebben wy wol vornamen; dar upp gy na ripem rade unde besprake juwe delinge gedan hebben, aldus ludende:

Hans Detmers, wille gy Corde tor Helle beschuldigen, so solle gy ene beschuldigen mit der sulven cedulen unde clage, de gy tho vorne vorden unde dar gy ene do mede besculdigende, unde dar gy ya to gesecht hebben;

welk juwe gewyste unde affgesproken ordel de vorbenante Hans Detmers bispraket unde vor uns gesculden hefft, des gy begerende zint, wy dat ordell entschieden unde juw unse delinge under unser stad Secrete vorsegeld wedderumme benalen willen; dar upp wy juw gudliken don weten, dat wy na unsem ripen rade unde besprake sodane juwe ergescreven ordel na unsem lubeschem rechte bevestiget, bestediget unde confirmeret hebben, so wy dat bevestigen, bestedigen unde confirmeren in craft desses unses breves.

Gode deme heren zyt bevalen. Screven etc. am vridage na Bonifacii Anno LXXV°.

Consules Lubicensis.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archivl. Göttingen, Abz. F. 47 III 106); Cod. Ord. Lub. Nr. 87; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 23. Gedr. Michelsen Nr. 71.

145. Samtgut. Verfügungsbefugnis des Überlebenden.
(aus Reval)

An den Rad to Revall.

Ersame wolwyse hern, besundern guden frunde. So gy uns gescreven hebben van wegen eynes geschulden ordels, in der twistigen sake twischen deme ersamen heren Godeken Schutten, Burgermester, hern Diderike Hagenbeke, juwem mederadeskumpane, Hanse Hessteden unde Wilhelme van Hurle, juwen medeborgern, alze vormunder zeligen Gerwyns Bornemans, wandages juwes borgers, uppe de ene, unde Hanse Liggen, des erscreven seligen Gerwyn Bornemans wandages husfrowen vader, unde ereme nalatenen kinde uppe de anderen zyden, van wegen eynes testamentes etc., des gy uns copie dar innen vorsloten senden, dorch juw uthgesproken, so juwe breff under lengeren worden inneholt, hebben wy wol vornomen; dar upp gy na ripem rade unde besprake juwe delinge gedan hebben, aldus ludende:

Na deme dat kind mid deme vader na syner moder dode in deme sameden satt, so en mach de vader nicht vorgheven na des kindes dode, wes deme kynde vorfallen was, den rechten erven to vorfange; welk juwe gewiste unde affgesproken ordel de erscreven her Godike, her Diderik, Hans unde Wilhelm bespraket unde vor uns geschulden hebben, das gy denne begerende zint, wi sodane ordel entscheiden unde juw unse delinge under unser stad Secret vorsegeld wedder umme na older loveliker wonheit benalen willen; dar upp wy juw gudliken don weten, dat wy na unsem ripem rade unde besprake sodane juwe ergescreven ordel na unsem lubeschem rechte bevestiget, bestediget unde confirmeret hebben, so wy dat jegenwardigen bevestigen, bestedigen unde confirmeren in crafft desses unses breves.

Gode deme heren zyt bevalen. Screven etc. am vridage na Bonifacii Anno LXXV°.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 86. Gedr. Michelsen Nr. 70.

1475 um Juli 21

146. Ausfall der Zeugen bis auf zwei. Beweiskraft.

Bruder als Zeuge.

(aus Demmin)

Een geschulden ordeel van Damyn etc.
Witlik zij, alze denne de Ersame Rad to Lubeke am vridage vor dem

sundage Jubilate van wegen des geschulden ordels, van dem Rade to Damyn utgegan, des denne Hans Osten eyn ancleger und Laurencius Funcke eyn antwerdesman geweset zint, na clachte, antwerde und insage und wedderrede, na besprake und ripem rade affgesecht hefft vor recht in nabescrevener wijse:

Na dem male dat de ancleger veer tuge benomet hefft, kan he dan bewisen, dat twe van den veren all eens getuget hebben, da mach he mede bestan, id gha dar wider umme alze recht is.

Alsus so zint de erscreven parthige sodans ordels halven am avende Magdalene vor dem Ersamen Rade vorbenomed wedder irschenen, des desulfte Rad na clachte, antwerde, wedderrede und na besprake den erscrevenen partien afgesecht hefft vor recht:

In dem de ancleger mit sinem broder tugen wil, wil desulfte dan dar zin recht dar to don, dat he mit sinem broder nicht in dem samende sitte unde nicht dorch gunst, vruntschopp, gifte edder gave, sunder umme rechtes rechten wille tugen wil, so mach he eyn tuch mit eynem andern van den veer tugen in desser zake wesen; id ga dar vurder umme alze recht is.

Jussu consulum.

NSBt 1475 Margarete virginis. Auszugsw. gedr. bei Pauli, Lüb. Zustände III Nr. 204.

1475 Aug. 9

147. Kupferhütte zu Wesenberg. Untersagung des Betriebes.

Witlik zij, dat de olderlude der smede der stad Lubecke mit etliken erer amptesbroderen in eineme merckliken tale vor deme Ersamen Rade darsulves gewest zint, zik beclagende over Hinrike Hegelken, inwonern der stad Lubecke, van wegene eyner kopperhutten, to Wesenberge wezende, welke hutte ereme ampte unde den gemenen borgeren to Lubecke to schaden und merkliken vorvange were, also dat ze nyne kolen, so ze to vorne gedan hebben, nicht bekommen konden unde nu durer betalen mosten dan ze to vorne plegen to donde. Dar to Hinrik antworde unde zede, dat de erscr. copperhutte en edder der stad Lubecke noch eren borgeren nicht to vorvange were, unde wolde de kolen, der he aldar brukede, so veer halen laten, dat id en unschedelik wesen scholde. Dar upp de erscr. Rad na besprake unde ripem rade, dat gemene beste betrachtende, ame avende des hilgen festes Pingesten¹⁾ to dem ersten male unde am avende Vincula Petri²⁾ tome anderen male deme ergen. Hinrike affgesecht hefft:

Dat he der erscr. kopperhutten to Wesenberge edder to Odeslo nicht hebben edder bruken scholde, sunder de tuschen do unde sunte Johannis dage to middensomer³⁾ nu vorgangen wedder dale breken unde to Odeslo nyne nye kopperhutten ok wedder bouwen scholde.
Actum ame avende Laurentii.

NStB 1475 Laurentii.

1475 Sept. 27

148. Rechtskraft und Beweiskraft des Oberhofurteils.

(aus Reval)

Cons. Reval.

Ersame hern, besundern guden frunde. Alze gy uns juwen breff van enes gesculden ordels wegen, am vridage na ascensionis domini negest vorgangen gescreven hebben, welk juwe leve in der twistigen zake twischen dem ersamen hern Renold van Werne, juwes radesmedekumpan, unde Gerde Rubenstorpe, der dutschen hense copmann, mit juw vorkerende, alze anlegere an de ene, unde deme ersamen hern Diderike Hagenbeke, ok juwes radesmedekumpan, unde Merten Bokelen, juwen medeborger, antwerdesmanne an de anderen zyden etc. wezende, utgesproken hefft, biddende unde begerende, wy sodane ordel entschieden unde juw unse schinge unde delinge under unser stad Secrete vorsegeld na older loveliker wyse unde wonheit schriftliken benalen willen, hebben wy na inneholde sodanes juwes breves, mit ansprake unde antwerde, mit juwer delinge, dar upp bescheen, to guder mathe wol vornomen, aldus ludende:

Na deme male dat ordel overgeghaen is unde de heren van Lubeke dar nicht anders upp gedelet en hebben dan alze tovoren, so endorven her Diderik Hagenbeke unde Merten Bokelen dar nicht vurder to antwerden;

welk juwe gewyste unde affgesproken ordel her Renold unde Gerd vorscreven bispraket unde vor uns geschulden hebben, unde wante wy denne hyr bevoren am avende vinculorum Petri anno LXXII^o lest vorgangen in desser sake unse ordell affgesecht hebben, aldus ludende:

Hebben her Diderik Hagenbeke unde de anderen de besate dan mit twen besetenen borgeren, mach wol syn by alzo, dat ze mit eren rechten beholden willen, dat ze des vronen dar nicht to hebben konden; doch int erste ze den vronen hebben konden, mosten ze den vronen nemen

1) 1475 Mai 13. 2) 1475 Juli 31. 3) Juni 24.

unde besetten mit den vronen; willen ze ok mit eren rechten beholden, dat ze den vronen nicht hebben konden, er ze de besate intugeden, so blifft de besate by macht;

hyr upp wy juw gudliken don weten, dat wy noch na unsem ripem rade unde besprake na unsem lubeschem rechte geordelt unde vor recht gedelet hebben in nabescrevene wyse:

Kan de ancleger dat na brengen alze recht is, dat de antwerdes man mit eme vor gerichte gekomen zy unde dessem unsem ersten affgesproken ordele nicht genoch gedan heft edder don wolde, so is de antwerdesman neddervellich in deme rechte.

Gode zyt bevalen. Screven etc. am middeweken vor Michaelis Anno LXXV^o.

Consules Lubicenses.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archivl. Göttingen, Abz. F. 47 III 108); Cod. Ord. Lub. Nr. 88; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 24. Gedr. Michelsen Nr. 72.

1475 Sept. 27

149. Verlust des Erbanspruchs durch Verschweigung und Zeitablauf.

(aus Reval)

Cons. Reval.

Ersame hern, besundern guden frunde. Juwen breff van wegen enes geschulden ordels, an uns gescreven am dage Panthaleonis martiris negest vorleden, inneholdende under langen vorhale de ansprake Renoldes tor Osten, juwes medeborgers, alze enes anclegers an de ene, unde dat antwerde Hans van der Heyden, antwerdes manne uppe de anderen zyden, dar upp gy na ripem rade unde besprake gedelet hebben vor recht aldus:

Renold, juwe wedderpart is hyr gekomen mit eneme tovorsichte, dat hyr de Rad van werde erkande, unde Hanse van der Heide wisede in guder, unde he borgen gesatt hefft to den schulden to antwerdende, unde gy dat togelaten unde nicht geschulden en hebben, unde dat testament Hans Hederbeken bynnen jar unde dage nicht irkennen hebben laten, so en is dat testament nicht van werde;

welk juwe affgesproken ordel de vorbenante Renold bispraket unde vor uns hefft geschulden, unde gy begeren van uns, wy sulk ordell entshedden unde unse delinge dar upp juw under unser stad Secrete vorsegeld na wontliker wyse wedder umme benalen willen, hebben wy allent

to guder mathe mid der ingelechten copie des testamentes wol vornomem; hyr upp don wy juw gudliken weten, dat wy na unsem ripem rade unde besprake dar upp gedelet hebben na unsem lubeschem rechte aldus:

Na deme Hans von der Heyde, de antwerdesman, mit enem tovorsichtlichen breve, von deme Ersamen Rade to Darpte utgegaen unde vorsegeld, vor juw gekomen unde van werde van juw irkand is, darsulves denne Renold tor Osten, de anleger, jegenwerdich gewest is, unde dat testament Hans Herbeken nicht geuppet edder vorgebrocht, sunder vorswegen hefft, so dele wy juwe delinge by macht unde by werde.

Gode deme heren zyt bevalen. Screven etc. am Middeweken vor Michaelis Anno LXXV^o.

Consules Lubicensis.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archiv. Göttingen, Abz. F. 47 III Nr. 109); Cod. Ord. Lub. Nr. 89; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 25. Gedr. Michelsen Nr. 73.

1475 Sept. 27

150. Prozeßbürgschaft. Einlassungspflicht.

(aus Reval)

Cons. Reval.

Ersame hern, besundern guden frunde. So gy uns hebben gescreven am dage Pantaleonis negest vorleden, dat gy in der twistigen sake twischen Hanse von der Heyde, der dutschen hense copman, mid juw vorkerende, alze eneme anleger an de ene, unde Peter Limborch, juwem medeborger, eneme antwerdesmanne an de anderen zyden, na lengeren vohale, so dat juwe breeff vorder innehold, na ripem rade gedelet hebben vor recht aldus ludende:

Na deme male dat Hans van der Heide borgen gesatt hefft unde syn ordel hyr by deme Rade liggende hadde, so sal eme Peter Limborch antwerden tho ziner claghe;

welk juwe affgesproken ordell Peter vorscreven bispraket unde vor uns geschulden hefft, unde gy begeren van uns, wy sulk ordel entscheden unde unse delinge dar upp juw under unser stad Secrete vorsegeld na wontliker wyse wedder umme benalen willen, hebben wy mid ener ingelechten schrifft, in deme sulfften juwem breve vorward, to guder mate wol vernomen; hyr upp don wy juw gudliken weten, dat wy na unsem ripem rade unde besprake sulk juwe ordel na unsem lubeschem rechte approberet, bevestiget unde confirmeret hebben, approberen, bevestigen unde confirmeren dat in crafft desses unses breves.

Gode deme heren zyt bevalen. Screven etc. am middeweken vor Michaelis Anno LXXV°.

StA Reval BB 40 (Staatl. Archiv. Göttingen, Abz. F. 47 III 107); Cod. Ord. Lub. Nr. 90; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 26. Gedr. Michelsen Nr. 74.

1475 Okt. 19

151. Richter als Zeugen. Befangenheit.

(aus Demmin)

Clawes Vlynd alze eyn vulmechtich procurator Bussen vam kalande, zo he zede, uppe de ene, vor deme Ersamen Rade to Lubek mid enem geschulden ordele van Demyn, van etlikes akkers wegen, alze eyn anleger is irschenen jegen syn wedderpart Henningk Gotebend, ok procurator Jachimes Swessin, antwerdesmanne uppe de anderen zyden, des de erscreven Rad na clachte, antwerde unde wedderrede, na besprake unde ripem rade affgesecht hefft vor recht:

Na deme male dat Hans Osten, borgermestere, unde Hans Brand, radman to Demyn, aver de zake alze richter seten hebben, so en mogen ze nyne tuge yn der zake wesen.

Jussu Consulum am Donredage na Luce Anno LXXV°.

Cod. Ord. Lub. Nr. 93. Gedr. Michelsen Nr. 76.

1475 Nov. 3

152. Beweisrecht im Erbschaftsstreit. Magschaft.

(aus Anclam)

Jacob Nordyn alze eyn anleger mit eneme geschulden ordele van deme Ersamen Rade to Anclam, van etlikes erfftales unde tuchnisse wegen to bescheende, utgegan, uppe de ene, vor deme Ersamen Rade to Lubeke mit sinem wedderparte Peter Sacke alze eneme antwordesmanne uppe de anderen zyden, is irschenen, dem na de erg. Rad to Lubek na beider parte anlage, antwerde, wedderrede unde insage en vor recht affgesecht hefft in nabescreven wyse:

Na deme male dat id erffgud unde nicht genige schuld is, dar up ze ere tuge voren willen, unde mageschupp is, dat ze tugen willen, so mogen beyde anleger unde antwordesmann de magschupp tugen; we zyk dan de negeste tugen kan, dar gha id vurder umme, alze recht zy.

Jussu consulum. Actum ame vridage post Omnium sanctum Anno LXXV°.

Cod. Ord. Lub. Nr. 91. Gedr. Michelsen Nr. 75.

1475 Nov. 17

153. Schuldenwesen. Vorrang der Gläubiger, die beim Schuldner zins- und gewinnfreies Geld stehen haben.

In der sake seligen Godemans van Buren alze gemeyns wesselers unlanges to Lubeke, derwegen unde ok syner copmanschopp unde anderer sake halven he schuldich is bleven, na underwisinge der rechtgeleerden secht de Ersame Rad to Lubeke vor recht, dat de jennen, de ere Geld nicht umme genetes darvan to hebbende by eme stande hadden, (sollen vor allen anderen,) de ere Geld umme geneeth uthgesettet edder van erer copmanschopp edder sust to achter zint, van des genanten Godemans testamentarien erst betalet werden; id gha vurder umme alle ander, wat noch ungescheden vor deme Rade hanged, alze recht is.

Unde desset heft eyn instrumente dorch Johannem Bersenbruggen, openbaren notarium, gemaket ock klarliken begrepen. Gescreven vam bevele des Rades ame vridage vor Elysabeth.

NStB 1475 Elisabeth. Gedr. Pauli, Lüb. Zustände II S. 157 f.

1475 Nov. 22

154. Klage und Widerklage.
(aus Rendsburg)

Detloff Zule, Hans Bense unde Hans Dene, borger to Lubek, vor deme Ersamen Rade darsulves zint irschenen unde hebben vormiddelst eren utgestrekeden armen unde upgerichteden vingeren staveder ede liffliken to den hilgen gesworen, tuget unde wargemaket, dat huden de sulffte Rad in der zake eyns gesculden ordels van Rendesborch, tuschen Peter Goden, eneme ancleger up de ene, unde Hanse Bormen, antwordesmanne uppe de anderen zyden, affgesecht hebben vor recht in nabescrevene wise:

Kan de ancleger wes getugen, des mach he geneten; hefft de antwerdesman jenige wedderklage to deme ancleger, dar gha id umme, alze recht is.

Jussu Consulium. Actum am middeweken vor Katerine virginis Anno LXXV°.

Cod. Ord. Lub. Nr. 94. Gedr. Michelsen Nr. 77.

1476 Jan. 29

155. Schuldenwesen. Besate ohne Vollmacht, nur im Interesse der Hausgäste. Unwirksamkeit. Strafe.

De duchtige Knappe Benedictus Rantzow, seligen Clawes sone, Marquard Schutte, procurator dessulven Benedicti unde Jachimmes, sines broders, unde Dethard Holthusen uppe de ene, unde de gedeputerden der schuldeners van wegene der wessele seligen Godemans van Buren uppe de anderen syden vor deme Ersamen Rade to Lubeke sint irschenen, dar de erscreven Marquard Schutte procurator vorscreven vortalde, dat he van wegene der, de ene mechtiget hadden, mit den gedeputerden erbenant meer dan to ener tiid weren to fruntliker vorlikinge gewiset, konden se doch de sake erer twedracht unde schulde halven in gudlicheit nicht overeenkomen, begerende darumme, de gedeputerden der schuldeners erbenant noch to berichtende unde to vormogende synen hovetluden eres geldes halven, dat he sede wesselgeld to wesende, betalunge to donde. Darto Brand Hogevelt van wegene der anderen gedeputerden der schuldenere de wessel halven antwerde, dat se Marquarde Schutten vor nynen procurator in desser vorscreven sake noch bekanden, wente Dethard Holthusen sik der sake hedde ondernamen unde up Godemanne van wegene der Rantzowe besatet, de besate in dat nedderste recht getuget, ock mede in de eendracht getreten, dat instrument, darup gemaket, belevet, mit hande unde munde to holdende gelavet, so hopen se, dat he ock de sake mit en solde utdragen. Dar Marquard erbenant to antwerde, dat se ene noch beth herto toegestadet hedden unde dat nicht vorgehouden, hopen se, se solden ene dar noch by laten; he were mechtich, dat geld to borende, in deme id eme werden mochte; vurder wolde he sik nicht kroden. Hierto Brand Hogeveld antwerde: nademe Detard Holthusen van der Rantzowen wegene, so vorberord werd, hedde besatet hiir unde in Vlanderen, unde syne besate ingetuget, unde were mede in dat instrumente unde eendracht getreten, so en dechten se Detharde nicht to vorlatende. Dar Dethard to antwerde, dat he des tostunde, dat he hedde besatet bynnen unde buten landes, unde de besate de were ingetuget, unde dat he in de eendracht mede gegaen were na lude des instrumentes, he hedde ok sulke besate daen van syner eigene unde ok

von der Rantzowen wegene, so hadde he doch nyne macht van en gehat, sunder na deme se syne geste weren, hedde he en dat to gude dan in eren besten, gelik eyn werd synen gesten wol plichtich were. Dar entegen Brand Hogevelde antwerde, dat se Detharde nicht dechten to vorlatende, men, so he bekand hedde, he nyne macht deshalven hebbe gehatt, hopen se, he dat sunder broke nicht solde hebben gedaen. Hiirupp de Erscreven Rad na besprake dorch den ersamen heren Hinrike Castorpe, borgermestere, leten affseggen vor recht in desser wise:

Nadem Dethard mede hedde besatet unde de besate in den neddersten rechte vervolget unde in dat instrument mede were getreden, deshalven he nyne macht gehat, sonder in siner geste beste gedan hedde, so were de besate machtloß unde van nyneme werde, unde he mochte des sunder broke nicht gedaen hebben.

Iussu consulatus. Actum ame dinxdages vor Purificationis Marie.

NStB 1476 Pauli conversionis und Purificationis Marie.

1476 März 8

156. Erbrecht. Vaters Halbbruderkinder und Großvaters Vollbruderkinder.

(aus Demmin)

(Ordeel, daß des Vaters halb Bruder-Kinder näher Erbe zu nehmen, denn des Großvaters volle Bruder-Kinder. Am Freitage nach Invocavit).

Nach J. C. H. Dreyer, Einleitung S. 294.

1476 Mai 10

157. Verbindlichkeit stattgefunderer Erbschichtung.

(aus Demmin)

Tideke Ave, eyn anleger van Demmyn uppe de ene, unde Hermen Penß, eyn antwordesman uppe de anderen syden, vor deme Ersamen Rade to Lubeck mit enem geschulden ordele, van wegen soßhundert lubesch mark etc., sint irschenen, des desulfte Rad na clachte, antwerde, wedderede unde insage, na besprake gedeilet hefft vor recht in nabescrevener wise:

Kan des erscreven Hermen Pensen hussfrowe Katerina dat bewisen,

dat se erffschichtinge gedan unde, also dat gedegedinget is, vornoget hebbe, dar mede mach se bestan unde darff vurder dar nicht to antwerden.

Actum am vridage vor Cantate Anno LXXVI^o. Jussu consulum.

Cod. Ord. Lub. Nr. 96. Gedr. Michelsen Nr. 78.

1476 Mai 10

158. Einbringung des Oberhofurteils.

(aus Demmin)

Tideke Ave also eyn ancleger van Demmyn uppe de ene, unde Hermen Penß also eyn antwerdes man uppe de anderen syden, mit enem geschulden ordele, van wegen eynes testamentes, vor deme Ersamen Rade to Lubeck sint irschenen, des denne de erscreven Rad na clachte, ansprake, rede unde wedderrede, na besprake affgesecht hefft vor recht in nabescrevener wise:

Is dat ordel, dat de Rad to Lubeke affgesecht hefft, so dat in der stad boke gescreven steit, in jare unde dage nicht ingebracht, so en is dat testament van nynem werde.

Jussu Consulum. Actum am Vridage vor Cantate Anno LXXVI^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 97. Gedr. Michelsen Nr. 79.

1476 Mai 10

159. Unanfechtbarkeit ruhsamen Besitzes über Jahr und Tag.

(aus Demmin)

Hans Oesten van Demmyn also eyn ancleger uppe de ene, unde Laurencius Vuncke also eyn antwerdesman uppe de anderen syden vor deme Ersamen Rade to Lubeck sint irschenen mit eneme geschulden ordele, van wegen eynes garden unde wisch, so de by eynander belegen sint, des denne de erscreven Rad na clachte, ansprake, insage unde wedderrede affgesecht hefft vor recht in nabescrevener wise:

Kan Laurencius Vuncke dat bewisen, also recht is, dat he den garden unde wisch jaer unde dach rovsamliken beseten hefft, des mach he geneten.

Jussu Consulum. Actum am vridage vor Cantate Anno LXXVI^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 98. Gedr. Michelsen Nr. 80.

160. Erbrecht der Halbschwestern und ihrer Männer.

(aus Reval)

Cons. Reval.

P. s. Ersame wolwyse hern, besundern guden frunde. Juwen breff, van wegene der ersamen Goßwin Donhoff, Johan Vresen unde Lambert Tolners also anlegere der erliken frouwen Elzebeen, nalatenen weddewen zeligen heren Hinriks Tolners, wandages juwes radekumpanes, deme god gnade, upp de ene, unde Andreas Tempelin, van wegene ziner husfrouwen Katharinen, unde de ersamen her Henrik Schelewend unde her Henning Rumor, juwes radekumpane, vormundere der nalatenen weddewen Kersten Vogedes unde Barbaren, der nalatenen weddewen zeligen Marcus Losses, des vorscreven heren Hinrikes dochter, also antwordeslude an de anderen zyden, mit dersulven beyder parthyē ansprake unde antworde unde der avescriff des testamentes zeligen Hinriks Tolners, darup gy na ripeme rade unde besprake vor recht affgespraken unde gedelet hebben aldus:

Na deme dat den vormunderen behoret to weten, wat her Hinrik Tolners nalat is, unde Lambert Tolner, eyn van den vormunderen, nicht hefft van sick gesecht, wes he over see gebracht hefft, unde ock her Hinrik Tolners nagelatenen hußfrouwe vorscreven den vormunderen nicht openbaret hefft, wes se by sick hefft, unde dan na der tyd der vrouwen vrunde unde vormundere Andres hußfrouwen unde ere susteren vorscreven in den kor gestedet hebben, als dat her Tydeman Roper unde her Diderik Hagenbeke, unses rades medekumpane, getughet hebben, dat de ersten kindere in dat samende to gelaten unde gestedet zin, unde der vrouwen vorscreven vrunde mit eren kinderen de vorwaret hebben, dat se mit eren kinderen neger erve zin, dan halve susteren der vorstorvenen kindere, na deme dat dan ock Lambert Tolner, eyn van den vormunderen, nicht hefft van sick gesecht, wes he mit sick over zee gebracht hedde, hern Hinrike Tolner tobehorende, unde ock de vrouwen nicht van sick gesecht en hefft, wes se by sick hefft, so en hebben sick de ersten kindere nicht vorsumet, unde wat vorstorven is uth deme samende, dat sal wedder erven in dat samende, unde men sal sick richten na deme testamente;

welk juwe affgespraken ordel de vorbenanten Goßwin, Johan unde Lambert byspraket unde vor uns geschulden hebben, warumme gy begeren, dat wy sulk ordel entscheden willen unde unse delinge darup under unser Stad Secrete juw wedderumme benalen willen etc., hebben wy allent gutliken entfangen unde to guder mate wol vornomen; unde doen juw darup gutliken weten, dat wy darup na vlitiger horinge sulker

erscreven ansprake, antwordes unde testamentes, ok juwes ordeles unde delinge, mit ripeme rade unde na unser besprake ordelet, affgesproken unde gedelet hebben, ordelen, affspreken unde delen vor recht aldus: Na deme male heren Hinrikes Tolners unde ziner vrouwen Elzebeen ore kindere in god vorstorven weren, eer denne van zinen Swegers dat samende belevet unde nicht vultogen was, so is der vorstorvenen kindere nalatenen andeel an de rechten arffnamen, unde nicht de Swegers offte ere vrouwen, heren Hinrikes Tolners ersten kindere, gefallen. Syt Gode etc. Datum Sabbato ante Marie Magdalene anno LXXVI°. Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 103. Gedr. Michelsen Nr. 83.

1476 Juli 22

161. Rechtswidrige Besitzentziehung. Schadenersatz.

Post salut. Ersame besundern guden frunde. Juwen openen vorsegelten breff, in der twistigen sake twisschen Bodden Stollen van der enen, Hanse Winter unde Everde van Dunsen, schomakeren, mit juw vorkerende, an de anderen zyden, enes geschulden ordels halven, van juw uthgesproken, so juwe breff under lengeren vorhale beider erscreven parte tosprake, antworde, insage unde wedderrede inneholt, hebben wy wol vornomen, dar upp gy na ripem rade unde besprake juwe delinge gedan hebben, aldus ludende:

Na deme male dat Hans Winter unde Everd van Dunßen tostunden, dat se Bodde Stollen erbenant toradende dar wedder ingesettet hadden sunder sinen willen unde rechtes irkentnisse, so scholen se ene entweren to sinen guderen unde schulden unde maken eme sin gelt gud; des denne sodane ordel vor uns wedder gewiset is. Hir up don wy juw gudliken weten, dat wy na besprake unde ripem rade gedelet hebben vor recht also:

Nademe male dat Everd van Dunßen unde Hans Winter antwordes lude, tegens Bodden Stollen, anlegere, vor juwem afgesprochenen ordele de vullenkomene clage, also mit tuge edder edes hand, nicht vorwart hebben, so dele wy juwe ordele by werde, by sodanem onderschede, dat Bodde Stolle ersten nabrengen schal mit tugen edder edes hand, dat sine gudere so gud also hundert unde achtentich lichte gulden wert gewest sint.

Gode deme heren zyt bevalen. Screven under unser stad Secrete am mandage Divisionis Apostolorum Anno LXXVI°.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 100. Gedr. Michelsen Nr. 82.

162. Rechtshandlungen für vormünderlose Kinder.

(aus Rostock)

Wytlik zy, dat vor deme Ersamen Rade to Lubeke mit eneme geschulden ordele, van deme Ersamen Rade to Rostocke uthgegaen, sint irschenen de ersame her Heidenrik Heidenrikes, prester, unde Merten Nyenkerke, anlegere an de ene, unde Hinrik Wilkens, antwerdesman an de anderen zyden, deshalven, dat wandages selige Greteke, eelike husfrouwe des erscreven Hinrik Wilkens, eren kinderen vor richte unnde Rade vormundere nicht gekoren schal hebben etc.; dar upp de ergesechte Rad na clage, antworde, rede unde wedderrede beider erscreven parte, na besprake unde ripeme rade gedelet hefft vor recht in nabescreven wise: Heft de erben. Greteke eren kinderen vormunder vor richte unde Rade nicht gekoren, wes denne derwegene bescheen is, dat is machtloes, craftloes unde van neneme werde; id ga dar furder umme alse recht ist.

Screven van bevele des Rades am Midweken na Lamberti Anno LXXVI^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 104. Gedr. Michelsen Nr. 84.

1477 April 24

163. Zwei übereinstimmende Zeugen, von vieren, reichen zum Beweise aus.

(aus Demmin)

Hans Osten, en anleger, vor deme Ersamen Rade to Lubeke mit eneme geschulden ordele, van deme Rade to Damyn uthgegan, uppe de ene, unde Laurencius Funke als en antwordesman uppe de anderen zyden sint irschenen, des de Ersame Rad to Lubeke na clachte, antworde, insage unde wedderrede, na besprake unde ripeme rade en afgesecht heft vor recht:

Na deme male dat de anleger veer tugen benomet heft, kan he dan bewysen, dat twe van den veren alleens getuget hebben, dar mach he mede bestan unde des geneten; id ga dar furderumme, als recht is.

Actum ame Donnersdage vor deme Sondage Jubilate. Jussu consulum anno LXXVII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 119. Gedr. Michelsen Nr. 94.

**164. Haftung des Ehemannes für Frauenschulden.
Heirat „mit Schuld und Unschuld“.**
(aus Rostock)

Cord van Genoyen unde Michael Stoltevoet, borger to Rostocke etc., also ancleger uppe de ene, unde Peter Kraes, ok borger darsulves, also en antwordesman uppe de anderen zyden, mit eneme geschulden ordele, van deme Ersamen Rade to Rostocke uth gegaen, vor deme Ersamen Rade to Lubeke sint irschenen, also van etliker erffschichtinge wegene, Hilliken, des erbenanten Peters husfrouwen, unde siner steefkinder alle etc., des denne de erscreven Rad to Lubeke na clachte, ansprake, insage unde wedderrede, na besprake affgesecht heft vor recht in nabescreven wise:

Nademe dat de erscreven Peter Kraes de frouwen mit schuld unde unschuld genomen heft, unde nene summe des brudschattes benomet is, unde he de frouwen boven twintich jar gehat heft, so mag he ene vorlage leggen unde sin recht dar to doen, dat he rechtverdige erffschichtinge gedaen hebbe, unde van derwegene nicht meer plegende zy. Screven van bevele des Rades, am Midweken na deme Sondage Cantate Anno LXXVII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 107. Gedr. Michelsen Nr. 85.

165. Unanfechtbarkeit ruhsamen Besitzes. Anhörung benannter Zeugen im Prozeß.
(aus Demmin)

Hans Oesten van Damyn also en ancleger uppe de ene, unde Laurencius Vunke also en antwordesman uppe de anderen zyden, vor deme Ersamen Rade to Lubeke mit eneme geschulden ordele, van deme Ersamen Rade to Damyn uthgegan, van wegene enes garden unde wisch etc., so de beide by enander belegen sint, sint irschenen, des denne de erscreven Rad to Lubeke na clachte, ansprake, insage unde wedderrede, na basprake afgesecht heft vor recht in nabescreven wise:

Kan Laurencius Vunke dat bewisen, also recht is, dat he den garden unde wisch jaer unde dagh rouwsamliken beseten heft, so de Ersame Rad to Lubeke vortides dat gedelet heft, des mag he geneten; kan he dan ok furder betugen, dat he sine tuge in deme hegeden richte gehat

hebbe, unde ya hebbe seggen laten, unde de tuge sint vorhindert, dat se nicht hebben sproken, so mogen se noch spreken; id ga dar furder umme, also recht is.

Screven van bevele des Rades ame Midweken na deme Sondage Cantate Anno LXXVII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 108. Gedr. Michelsen Nr. 86.

1477 Mai 7

166. Unbenannter Brautschatz. Freiong und Vorrecht.

Heirat „mit Schuld und Unschuld“.

(aus Demmin)

Clawes Vlint van Damyn also en vulmechtich procurator Greten Gerdes, inwonderschen to Damyn, also en anleger uppe de ene, unde Hermen Sukouw also en vulmechtich procurator Tideken Brandes, darsulves to Damyn wonhaftich, also en antwordesman uppe de anderen zyden, mit eneme geschulden ordele van deme Ersamen Rade to Damyn uthgegan, vor deme Ersamen Rade to Lubeke sint irschenen, also van etliker erschichtinge unde brudschattes wegene etc.; darup de Ersame Rad na clage, ansprake, antworde unde insage unde wedderrede, na besprake afgesecht heft vor recht in nabescreven wise:

Nademe Tideke Brandes de frouwen mit schuld unde unschuld genomen heft, unde nene summe des brudschattes benomet is, unde se den man benedden XX jar gehat heft, wes se denne nabringen kan, also recht is, dat se boven schuld to deme manne gebracht heft, dat is brudschat unde geit vor alle schulde; id ga furder umme dat ander gud, also recht is.

Actum feria Quarta post Cantate. Jussu consulum. Anno etc. LXXVII^o. Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 109. Gedr. Michelsen Nr. 87.

1477 Mai 10

167. Gewerberecht.

(Auf Klage der Älterleute der Riemenschneider und Beutelmacher in Lübeck namens ihrer beiden Ämter gegen Paul Leye zu Travemünde,) dat he arbeidet unde maket werk darsulves to Travemunde, dat he in

Lubeke unde ummelangk brenget to vorkopende unde to slitende, welk eren ambten entjegen unde merkkliken to vorvange zii, (wogegen letzterer sich mit Unkenntnis eines solchen Verbotes entschuldigt, erkennt der Rat für Recht):

Nadememale dat de ergescreven Pawel Leye dar to Travemunde sete unde arbeidede, den erscreven olderluden der remensnider unde budelmakere eren ampten to vorvange, unde aldar nicht wondlik were gewesen, so scholde he sik des afdoen, dar vortigen unde nicht meer bruken. Ame sonnavende vor vocem Jocunditatis

NStB 1477 Vocem Jocunditatis.

1477 Mai 16

168. Dauer und Umfang der Prozeßbürgschaft.

(aus Reval)

Cons. Reval.

Ersamen wysen hern, besundern guden frunde. Post salut. Also gy uns juwen breff, van enes geschulden ordels wegene, am dage des hilligen Bisschuppes Lamberti negestvorgangen gescreven hebben, welk juwe leve in der twistigen sake twisschen Hanse Dethmers, der dudeschen henße kopmanne, eneme anlegere van der ene, unde Corde tor Helle, dersulven hense kopmanne, en antwordesman, an de anderen zyden, van wegene etlikes soltes etc. wesende, uthgesproken heft, hebben wy wol vornomen, ludende so hir navolget:

Na deme male dat Hans Detmers van juw her en geschulden ordel hedde vor uns, unde denne dar enboven sin wedderpart, also Cord tor Helle, mit uthwendigen unde gestliken rechte unde gerichte beswaret hedde, so schol sin borge, also namliken Everd van der Schuren, in der borgetucht stande bliven beth also lange, dat desse sake mit rechte geendiget worde;

welk juwe afgesprokene ordel Everd van der Schuren bispraket unde vor uns geschulden heft, des gy denne begerende sint, wy sodane ordel entshedden unde juw unse delinge under unser Stad Secrete vorsegelt wedderumme na older loveliken wonheid benalen willen; dar upp wy juw gudliken doen weten, dat wy na unseme ripem rade unde besprake na unseme lubeschen rechte geordelt unde vor recht gedelet hebben in nabescreven wyse:

Is id also, dat Cord tor Helle, also sick na rechte schall geboren, warmaket, dat Hans Detmers boven sodane juwe lateste geschulden ordel den genanten Corde vormiddelst clage unde antworde mit anderen

uthwendigen unde gestliken rechte unde gerichte, by juw tor stede, vorgekomen unde beswaret heft, so moet sin borge, namliken Everd van der Schuren in der borgetucht staende bliven beth also lange, dat desse sake mit rechte geendiget zy.

Gode deme heren zyd bevalen. Screven under unser stad Secrete ame Frigdage na unses Heren Hemmelvarde dage anno LXXVII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 110; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 27. Nach Cod. Lub. Gedr. Michelsen Nr. 88.

1477 Juli 16

169. Verbindlichkeit der Erbschichtung und früherer Schenkungen.

Beweis.

(aus Demyn)

Gerd Brüntzouw also eyn anleger mester Clawesschen, der arm-borstereschen, wonaftich to Loyze, uppe de ene, unde Ernste Buwmann also eyn antwerdesman uppe de anderen syden, vor deme Ersamen Rade to Lubeke mit eneme geschulden ordele, etliker erffschichtinge van giffte unde gave halven etc., van deme Ersamen Rade to Damyn uthgegan, sint erschienen, des desulve Rad to Lubeke na klage, antwerde, insage unde wedderrede, na besprake afgesecht hefft vor recht in nabescreven wise:

Kan de anleger dat bewisen, also recht is, dat he van der erffschichtinge to eneme vullenkomen ende van den negesten erven gescheden is, so delet dat de Rad by werde, unde kan de antwerdesman dat ok nabringen, also recht ist, dat selige mester Claus Gerwer by syneme levende unde wolmacht syner dochter kinderen tweunde dertich rinsche gulden gegeven unde van sick uthe der hand geantwortet hefft to truver hand unde behuff de erscreven kinder, so schall sodane gave ok by macht unde werde blyven dergeliken.

Screven van bevele des Rades am midwekene na Divisionis apostolorum anno LXXVII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 112. Gedr. Michelsen Nr. 89.

170. Schuldenwesen. Vorzug des Wechselgeldes.

In deme namen des heren amen. Ame jar der gebord dessulven du-send verhundert achte unde soventich der elfften indictien ame derden

dage des mantes marcii to vespertiid edder darbi des allerhilligsten in gode vaders unde heren unses heren Sixti, van Godliker vorsichticheid veerden paweß, pawesdoeme sovede jares, in miner opembaren notarii*) unde der tugen undergescreven jegenwardicheid sint personliken irschenen de duchtigen Benedictus, Jachim unde Schacke Rantzouwen, seligen Clawes Rantzouwen, heren Schacke sones, elike sone, uppe de ene, Brand Hogevelde, Hans Wantschede, Jacob Richardes, Hans by deme Zee unde Albert Runkeel, procuratores der gemenen schuldenere, de wesselgeldes seligen Godemans van Buren, wandages borgers unde gemenen wesseleres to Lubeke, to achter weren, in bywesene en deel dersulven schuldenere uppe de anderen ziiden, ok in biwesen der erwerdigen in god vedere unde heren heren Albert, to Lubeke, unde Helrici, to Sleßwigk bisschuppe, unde veler ritterschup unde manschup des landes to Holsten, ok der ersamen heren Hinricke Castorpes, Hinrike van Stiten unde Ludeken van Thunen, borgermesteren, Cord Mollers, Ludeken Beren, Brun Bruskouwen, Hinrik Bromese unde Volmer Warendorp, radmanne to Lubeke. Dar de sulven Rantzouwen dorch den erwerdigen heren bischup to Lubeke leten vorstellen unde seggen, wo dat Clawes Rantzouw, er vader seliger, by Godemanne van Buren stande gehad hadde soventeynhundert mark Lub. up der wessele, dat se denne mannichmal begeret hadden en to handrekende unde geliek anderen to betalende, so deshalven de here koningk to Dennemarken etc., oc andere prelaten unde gude manne vor se gebeden hadden, dat en noch nicht were weddervaren, begereden en noch betalinge to donde under lengeren worden etc. Hirup de procuratores unde schuldenere dorch Brand Hogevelde leten antworden, dat se der sake to clage unde antworde vor deme Ersamen Rade to Lubeke weren gekomen unde dar in rechte hangede, so dat den Rantzouwen afgesecht were, dat erer en mit vuller macht der anderen komen scholde, de Rad wolde rechtes behelpen. Oft se so me hir weren, mochten se weten. Ok hadde de erlike Rad to Lubeke enen rechtsproke gedan, so dat dat wesselgelt scholde vogaen, na deme rechtsproke se sik richten unde deme genoech doen mosten. En en were aver van sodanen schulden nicht witlik, dat de Rantzouwen ere biwiis deshalven vorbrachten unde dem Rade to Lubeke erkennen leten, geliek andere gedaen hadden; erfunde sik, dat ere geld wesselgelt were, se wolden en doen geliek anderen, de wesselgeldes to achteren weren; deshalven scholde de Ersame Rad erer vullenkomelik to rechte mechtich wesen, so se sik des erboden. So dat na besprake de duchtigen Henningk Poggewisch unde Otte Walstorp mit den vorbenomeden dren borgermesteren to Lubeke dat undergingen, dat de-

*) d. h. des Stadtbuchführers und Notars Johann Bersenbrugge.

sulve Henningk den procuratoren unde schuldeneren vorgaff, dat Claves Rantzouw sodane gelt bij Godemanne gesat unde nene bate darvan entfangen hedde, unde oft se under fruntlike handelinge desser sake halven gaen wolden. Darto se antworten, dat se des nene macht noch bevel van den anderen schuldeneren hadden, behalven dat se ere bewiis vorbrachten, vormodeden sik ok, dat Claves Rantzouwe sunder bewiis dat gelt Godemanne nicht gedaen hadde, hirmumme dat se ere bewiis leten vorkomen, id genge darumme so recht were; de Ersame Rad to Lubeke scholde erer to rechte genßlich mechtich wesen, so se sik des erboden unde darvan protestereden. Darupp se my notarium requireden en darupp to makende na behorliker wiise een edder meer opembare scrite unde instrumente unde so vele men behovede. Desse dinge sint gescheen binnen Lubeke uppe deme radhuse uppe deme nigen buwete ame jare der endictien dage maende stunde unde pawesdome bovengescreven in jegenwardicheid der beschedenen manne Hans Bruns unde Helmich van der Heide, vor tuge to dessen bovenscrevenen dingen sunderlinges geeschet unde gebeden.

NStB 1478 Palmarum. Gedr. Pauli, Lüb. Zustände II S. 159 ff.

1478 Mai 15

171. Erbschichtung. Brautschatz. Kinderkost. Miteigentum.
(aus Reval)

Post salut. Ersamen wysen hern, besundern guden frunde. So gy uns ame frigdage negest na Michaelis lestvorgangen, van wegene enes geschulden ordels in der twistigen sake twisschen Hanse Boekholte, juwen medeborger, anlegere an de ene, unde Hans Molre, ok juweme borger, antwordesmanne an de anderen zyden, van erffschichtinge, medegave, huseren unde garden wegene etc., gescreven hebben, dorch juw uthgesproken, so juwe breff en sodanes under lengeren worden vormeldet, hebben wy mit alleme inneholde wol vornomen; dar upp gy na ripeme rade unde besprake juwe delinge aldus ludende gedan hebben, so hir na volget:

Wes Hans Molre mit sineme wive gelovet is na inholde der cedulen, dede by deme Rade licht, unde wes siner frouwen angestorven is, dar schal he Hans Boekholte schichtinge van doen lyk brudschatte; van der kindere kost unde brudkost, dede Hans Molre Boekholte denket torekende, is ene Boekholt nicht plege na inneholde der bevorden cedulen, dar sick Hans Molre na richten schal, unde dar vor, dat Hans Molre de husere unde garden, dede Boekholte halff tokomen, beseten heft, wed-

der sinen willen, schal eme Hans Molre bescheed van doen, ofte schalt vorrichten, da de Boekholte nenen schaden darane gedaen en hebbe, so lange alsoe Hans Molre de beseten heft wedder Roekholtes willen; wellik juwe gewysede unde afgesprokene ordel de ergemelde Hans Molre bispraket unde vor uns geschulden heft, van uns begerende, wy sodanes ordel entscheden unde juw unse delinge under unser Stad Secrete vorsegelt wedderumme na older loveliker wonheid benalen willen. Dar upp wy juw gudliken doen weten, dat wy na unseme ripeme rade sodane juwe ordel na unseme lubeschen rechte bevestiget, bestediget unde confirmert hebben, bevestigen, bestedigen unde confirmeren dat ok jegenwardigen in craft desses unses breves, uthgescheden der kinder kosten halven, na deme de brudschat belast unde nene frigh gud en is, so moet de last uppe den helen brudschat gan unde der kinder kost afgerekent werden; id ga dar furder umme, alsoe recht is. Gode deme heren zyt bevalen. Screven under unser Stad Secrete am Frigidage vor Trinitatis anno LXXVIII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 121, gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 30. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 95.

1478 Mai 29

172. Formerfordernisse der Testamentserrichtung.

(aus Rostock)

De ersame her Johan Wilkens, radman to Rostocke, Kersten Bone unde Hinrik Tolsin, borger darsulves, testamentarii wandages des ersamen seligen heren Hinrikes van deme Broke, ok radmans to Rostocke, uppe ene unde Hermen Setkouw, borger to Rostoke, uppe de andere zyden, vor deme Ersamen Rade to Lubeke mit enem geschulden ordele, van wegene enes Testamentes etc., van deme Ersamen Rade to Rostocke uthgegan, sint irschenen, des de Ersame Rad na clage, antworde, wedderrede unde insage, na besprake unde berade afgesecht heft vor recht in desser nabescreven wyse:

Na deme twe heren des Rades dat testament gehalet unde heren Hinrike van deme Broke by redeliker vornunft unde synnen gefunden hebben, unde he sin testament en overgeantwordet unde bekant heft, wes dat testament inneholde, dat dat were sin uterste unde leste wille, dat de heren also ingebracht hebben, so delet de Rad to Lubeke sodane testamente by macht, craft unde werde, Screven van bevele des Rades am Frigidage na Urbani anno LXXVIII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 122. Gedr. Michelsen Nr. 96.

1478 Juni 19

173. Nächstezeugnis. Zulassung als Zeugen. Frauen und Männer.
(aus Demmin)

Jacob Heger mit eneme geschulden ordele, van deme Ersamen Rade to Damyn uthgegan, also en ancleger an de ene, unde Mathias Plate also en antwordesman uppe de anderen zyden, etlikes erfgudes halven seligen Berndes Mochouwen, vor deme Ersamen Rade to Lubeke sint irschenen, des de Ersame Rad na beider parte vorgeven, antworde, wedderrede unde insage, na besprake unde ripem rade vor recht af-gesecht heft in desser nascrevenen wyse:

So dat beide parte ere tuge mogen vorbringen, id zin frouwen edder man; we sick de negeste der bort halven mach tugen, dat id dar umme ga so recht is; sunder de se vordechtich holden unde nicht im samende sitten mit den, dede sick de negesten seggen, scholen sick des erwerben, dat se de tuchnisse nicht dorch gifte edder gave, sunder umme rechtes rechten willen doen; so mogen se de bord tugen; id ga dar furder umme, also recht is.

Screven van bevele des Rades am XIX. dage des mantes Junii Anno LXXVIII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 123. Gedr. Michelsen Nr. 97.

1478 Juli 3

174. Vergabungsfähigkeit von Geschwistern, die nicht in Samtgut leben.
(aus Greifswald)

(Ordeel, daß Bruder und Schwester, welche nicht in der Gemein-schaft [in Samende] gewesen, ihre wohlgewonnenen und Erbgüter im Testament vergeben können. Den 3. Juli 1478).

Nach J. C. H. Dreyer, Einleitung S. 294.

1478 Juli 10

175. Maßgeblichkeit der erstinstanzlichen ärztlichen Gichtung.
(aus Rostock)

Hermen Tymme, en glazeweter, borger to Rostocke, also en ancleger uppe de ene, unde Wilken Pastouw, en koppeselle, ok van Rostocke,

alse en antwordesman, uppe de anderen zyden, vor deme Ersamen Rade to Lubeke mit eneme geschulden ordele, van etliker gewrachten wunden wegene, deme erscreven Hermen Tymmen beschen, van deme Ersamen Rade to Rostoke uthgegaen, des denne de ergemelde Rad to Lubeke na beider parte clage, antwerde, insage unde wedderrede afgesecht heft vor recht in nabescreven wyse:

Na deme male dat de wunden binnen Rostoke gewracht weren, unde der heren arste darsulves to Rostoke mit twen anderen gesworenen meistern des amptes, van deme Rade dar to gevoget, de wunden unde lemede bezeen unde demesulven Rade to Rostocke by eren eden ingebracht hedden, dat id nicht meer dan ene lemede were, so moste id dar by bliven; id genge dar furder umme, alse recht were.

Screven van bevele des Rades am Frigidage vor Margarete virg. anno LXXVIII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 113. Gedr. Michelsen Nr. 90.

1478 Juli 3

176. Voraussetzung der Verfügungsbefugnis durch Testament.

Wohlgewonnen Gut.

(aus Greifswald)

De ersame her Johan Erikes, radman tom Gripeswolde, alse en anleger uppe de ene, unde Marquard Kroger alse en vulmechtich procurator der nalatenen wedewen seligen Hans Wampen, alse en antwordesman uppe de anderen zyden, mit enem geschulden ordele van deme Ersamen Rade tom Gripeswolde uthgegan, enes testamentes unde etlikes erfgudes halven etc., vor deme Ersamen Rade to Lubeke sint erschenen, des denne de erscreven Rad to Lubeke na clage, antworde, wedderrede, insage, na besprake unde ripen berade vor lubesch recht afgesecht heft in desser nabescreven wyse:

Sitten de broder unde suster nicht im samende, unde Hans Wampe sin testament by guder vornunft gemaket heft, dat in den Rad gekomen is, so dar wondlik unde recht is, so mochte de erscreven Hans Wampe sin wolgewonnen gud, id zy erfgud edder ander gud, gewen, weme he wolde.

Tuge sind Henningk Dethardes, Ghise Dethardes, Cord Sidembecker unde Peter Luders, besetene borger to Lubeke.

Screven van bevele des Rades am frigidage na unser leven frouwen dage visitationis, que fuit terciā July Anno LXXVIII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 124. Gedr. Michelsen Nr. 98.

177. Säumnis des im Gefängnis sitzenden Klägers.

(aus Itzehoe)

De ersame her Johan Brand, prester, vor deme Ersamen Rade to Lubeke is irschenen mit eneme geschulden ordele, etliker scheltwort halven etc., van deme Ersamen Rade to Idzeho uthgegan, van derwegene Hinrike Brun, des ergemelden heren Johans wedderparte, de darsulves to Idzeho in vengknisse enthouden wert, van den erscreven Rad to Idzeho, een uthgesticket rechtdagh gescreven was, umme in siner egenen personen edder dorch sinen vulmechtigen am dage negestvorgangen, vor uns toirschinende, de dan nicht gekomen is, ok nemande van siner wegene gesant heft; aldus so heft de Ersame Rad to Lubeke na besprake unde ripen rade afgesecht vor recht in nabescreven wyse:

Kan de ersame her Johan Brand dat bewysen, dat he dem borgermestere edder deme Rade to Idzeho des Rades breff van Lubeke, van sodanes stecke rechtdages wegene, overgeantwordet, unde deme ergemelden Hinrike Brun alledage sine plicht gedan unde gegeven heft, so en darff de ersame her Johan to der sake furder nicht antworten unde schal desser sake loes unde entslagen wesen.

Screven van bevele des Rades ame Frigidage vor Laurentii Martiris anno LXXVIII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 114. Gedr. Michelsen Nr. 91.

178. Besate für Forderung nach toter Hand. Unterlassener Widerspruch der Erben.

(aus Reval)

P. s. Ersame vorsichtige hern, besundern guden frunde. So gy uns ame Frigidage na Letare Jherusalem negestvorgangen van wegene enes geschulden ordels, in der twistigen sake twisschen Jasper Bockholte, ancleger an de enen, unde deme ersamen heren Jacobe Went, prester, antwortesman an de anderen zyden, also van selschup wegene, de Busse Gravenhorst unde Hermen Went to Lubeke tosamende gehat hebben etc., gescreven hebben, dorch juw uthgesproken, so juwe breff en sodanes under lengeren worden inneholt, hebben wy mit der rekenchup, dar by wesende, wol vornomen; darup gy na ripeme rade unde besprake juwe delinge gedaen hebben, aldus ludende:

Sodane bewys unde handscrift seligen Hermen Wentes en zy nicht noghaftig, gelt aftomanende, nademe id na dodere hand is; welk juwe gewysede und afgesproken ordel Jasper Bockholt bispraket unde vor uns geschulden heft, van uns begerende, wy sodane ordel entshedene unde juw unse delinge under unser Stad Secrete vorsegelt wedderumme na older loveliker wonheid benalen willen; darup wy juw gutliken doen weten, dat wy na unseme ripeme rade darup gedelet hebben na unseme lubeschen rechte aldus:

Kan Jasper Bockholt bewysen, dat Hermen Went na Bussen Gravenhorsts dode bekend heft, dat he selschup mit Bussen hadde, unde gelovet hebbe, hir to Lubeke to komende, umme rekenschup der selschup halven to donde, unde is Hermen Went in der middelen tyd vorstorven, hebben denne Jasper Bockholt unde Diderck Kregenvenger besate gedaen uppe Hermen Wendes gud, unde sint dar ingeweldiget mit alleme rechte, unde sint ne negesten erven dar jegenwardich gewest, unde de besate to rechten tiden nicht bigespraket hebben, so schal de besate by werde unde macht bliven, unde scholen noch mit malkanderen to rekenschup komen unde rekenschup holden; id gy dar furder umme, also recht is.

Gode deme heren zyd bevalen. Screven under unser Stad Secrete am Frigidage vor Bartholomei Apostoli anno LXXVII^o.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 117; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 29. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 92.

1478 Aug. 28

179. Klage aus schlechtem Sendebrief. Abwehr durch Eineid.
(aus Wismar)

Witlik zy, dat Eggard Ganskouw, van sines broders wegen Hans Rünemans, also en anleger uppe ene, unde Hinrik Drosdouw, borgere to Lubek, also en antwordesman, van wegen enes geschulden ordels van deme Ersamen Rade tor Wismar, van wegen vyfftich lubesch Mark etc., uppe de anderen zyden, uthgegan, vor deme Ersamen Rade to Lubek sint irschenen, des de ergescreven Rad to Lubek na clage, antworde, wedderrede unde insage vor recht afgesecht heft in desser nabescrevenen wyse:

Na deme male dat de breff, de dar gelesen ward, vyff jar olt unde en slicht sendebreff were, wolde desulve Hinrik Drosdouw dan sin recht dar to doen, dat he van den erscreven vyfftich marken na inneholde dessulven breves nicht schuldich were, daer mede mochte he entstan.

Tuge sint Gerd Predeker, Dynies Travenvoget, Hans Glumer, Marquard Mattes unde Peter Vos, besetene borger to Lubeke.
Screven van bevele des Rades am avende decollationis Johannis baptiste Anno LXXVIII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 125. Gedr. Michelsen Nr. 99.

1478 Okt. 6

180. Klage auf anvertrautes Gut oder um Erbe. Beweis. Eideshand.
(aus Demmin)

Jacob Heger, en anleger unde vulmechtige procurator der olden Vlyndeschen uppe ene, unde Tideke Ave, vulmechtige procurator der jungen Vlyndeschen, nalaten wedewen seligen Clawes Vlynder, uppe de anderen zyden, mit enem geschulden ordele van deme Ersamen Rade to Damyn, van etlikes silverwerkes unde hußgerades wegen, uthgegan, dat de genante olde Vlyndesche uppe geloven unde to truver hand der erbenanten jungen Vlyndeschen schal gedaen hebben, so der-sulven jungen Vlyndeschen to edes hand gelecht weren etc. Dar upp de erscreven Rad to Lubeke na clage, antworde, insage unde wedderrede, na besprake unde ripem rade afgesecht heft vor recht:

Na deme male dat sodane sulverwerk unde hußgerade van lenen unde nicht van erves wegen gemanet werden, so moet edes hand edes hand losen; id ga dar furder umme, alse recht zy.

Screven van bevele des Rades am Midweken vor Dyonisii Anno LXXVIII^o.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 127. Gedr. Michelsen Nr. 100.

1478 Okt. 31

181. Nachträglicher Beweis. Vorraussetzung der Zulässigkeit.
(aus Reval)

Post salut. Ersame wyse hern, besundern guden frunde. So gy uns am dage Abdon et Sennen negestvorgangen, van wegene etliker geschuldenen ordele, in der twistigen sake twisschen Hanse Helpe, juweme medeborgere, alse eneme anleger an de eyne, unde heren Willeme Rinkhove, juweme radesmedestolbrodere, mit Hermen Dethmers, antwortesmanne an de anderen zyden, etlikes geldeshalven wesende, gescreven hebben, dorch juw uthgesproken, so juwe breff en sodanes

breder vormeldet, hebben wy mit alleme inneholde gutliken entfangen unde wol vornomen; darupp gy na ripeme rade unde besprake juwe delinge unde uthsproke aldus ludende interste gedan hebben:

Na dem Hans Help de summen alse Vyffhundert mark nu benomet, unde tovorne nicht benomed en hadde, unde de hovedman, alse Hermen Dethmers, nu sulven jegenwardich tor stede is, so mach he vor de sake de ede sulven doen, unde wes gude lude gedegedinget unde vorliket hebben, schal gedegedinget unde vorliket bliven;

welk juwe gewysede unde afgesproken ordel Hans Help erbenante bispraket unde an uns geschulden hevet. Dat ander juwe ordel unde delinge van juw afgesproken is ludende van worden to worden so hir navolget:

Na deme dat Hermen Dethmers sodane bewys nicht gebracht heft, so is de borge, also her Willem Rinckhoff, der hundert mark lubesch vellich;

welk juwe gewysede unde afgesprokene ordel her Willem Rinckhoff mit Hermene Dethmers bispraket unde vor uns geschulden heft, van uns begerade, wy sodane ordele entschieden unde juw unse delinge under unser Stad Secrete vorsegelt wedderumme benalen willen; darup begeren wy juw gutliken to wetene, dat wy sodane juwe erste ordel vorsecreven confirmeret, bestediget unde approberet hebben, so wy dat jegenwardigen confirmeren, bestedigen unde approberen in craft desses unse breves; unde uppe dat ander ordel vorbenomet hebben wy na unseme lubeschen rechte vor recht gedelet unde afgesecht in maten nabescreven:

Na deme dar nene stekerechtdagh van beiden parten, bewys to brengende, belevet is, so mach Hermen Dethmers sin bewys noch brengen; id ga dar furder umme, alse recht is.

Gode deme heren zyt bevalen. Screven under unser Stad Secrete ame Avende Omnium Sanctorum anno LXXVIII^o.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 128; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 31. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 101.

1478 Okt. 31

182. Erbschichtung. Vornahme ohne Rat und Gericht. Ungültigkeit.
(aus Reval)

Post salut. Ersame wyse hern, besundern guden frunde. So gy uns ame Sonnavende na Visitationis Marie negestvorgangen van enes geschulden ordels, in der twistigen sake etliker rekenschupp unde han-

delinge halven, twisschen Hinrike Berck, copmanne van der dudeschen henße, ancleger an de ene, unde Corde unde Hanse Grypembege gebroder, antwordesmanne, an de anderen zyden wesende, gescreven hebben, dorch juw uthgesproken, so juwe breff en sodanes under lengeren worden breder vormeldet, hebben wy mit der ingelachten scrift, des erscreven Hinrikes tosprake, mit alleme inneholde wol vornomen, dar gy na ripeme rade unde besprake juwe delinge unde uthsproke gedan hebben, aldus ludende:

Na deme dat Cord Gripemberg dat betugen kan mit twen besetenen borgeren also recht is, dat sin broder Godschalk in siner krankheid bekande by guder vornunft, dat he van sinen broderen geschichtet unde gescheden was, unde Cord dar recht to doen wil, dat beide, he unde sin broder Hans, van Godschalke gescheden weren, er de schult gemaket wart, so schal sick Hinrik Berck an Godschalkes sin nalaet holden, unde Cord Gripemberg unde sin broder Hans scholen der sake nodloes wesen;

welk juwe gewysede unde afgesproken ordel Hinrick Berck ergemeldet bispraket unde vor uns geschulden heft, van uns begerende, wy sodane ordel entschieden unde juw unse delinge under unser Stad Secrete vorsegelt wedderumme na older loveliken wonheid benalen willen; darupp wy juw doen gutliken towetene, dat wy na unseme ripeme rade unde besprake na unseme lubeschen rechte vor recht gedelet unde afgesecht hebben in maten nabescreven:

Na deme Cord Gripemberg unde sin broder Hans van Godschalke, ereme broder, vor Rade unde gerichte, so recht is, nicht gescheden zin, so is de bekantnisse unde tuchnisse machtloes; id ga dar furder umme, also recht is.

Gode deme heren bevalen. Screven under unser Stad Secrete ame avende Omnium sanctorum anno LXXVIII^o.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 129; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 32. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 102.

1478 Nov. 13

183. Beweis durch Stadtbuch.

(aus Demmin)

Claws Kroger also en ancleger upp ene, unde Jacob Heger, antwordesmanne uppe de anderen zyden, mit eneme geschulden ordele van deme Ersamen Rade to Damyn, van ener stade wegen etc., uthgegan, vor deme Ersamen Rade to Lubeke vulmechtich sint irshenen,

des denne desulve Rad to Lubeke na besprake unde berade, na ripen rade, na clacht, antwerde, wedderrede unde insage gedelet heft vor recht in desser nabescreven wyse:

Na deme de erscreven Clawes Kroger en anleger is, wes he dan mit der Stad Boke edder mit tugen tugen kan, des mag he geneten; id ga dar furder umme, also recht is.

Screven van bevele des Rades am Frigdage na Martini anno LXXVIII^o.
Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 132. Gedr. Michelsen Nr. 103.

1478 Dez. 18

184. Bejawortung. Unabänderlichkeit der Klage.
(aus Reval)

Cons. Reval.

Post salut. Ersame wyse hern, besundern guden frunde. So gy uns ame dage Ruffi Martiris negestvorgangen, van wegene enes geschulden ordels, in der twistigen sake twisschen Diderike Vukes, anleger an de ene, und Borcharde Busch also en antwordesman an de anderen zyden, van etliker rekenschup wegene etc., gescreven hebben, dorch juw uthgesproken, so juwe breff ensodanes under lengeren worden inneholt, hebben wy mit alleme inneholde wol vornomen; darupp gy na ripeme rade unde besprake juwe delinge aldus ludende gedan hebben:

Na deme dat Diderik Vukes unde Borcharde Busch, sin broder, tor vorlikinge gewest weren unde sick nicht vordregen konden, unde nu ene nyge cedula gemaket hadde, dar he Borcharde mede beschuldigede, so schal Diderik vorscreven Borcharde vorbenomed beschuldigen unde tospreken mit der ersten cedulen, de by deme vogede lach, unde nicht mit der latesten;

welk juwe gewysede unde afgesproken ordel Diderik Vukes bispraket unde vor uns geschulden heft, van uns begerende, wy sodane ordel entschieden unde juw unse delinge under unser Stad Secrete vorsegelt wedderumme na older loveliker wonheid benalen willen; darupp wy juw gutliken doen weten, dat wy na unseme ripem rade darupp gedelet hebben na unseme lubeschen rechte aldus:

Heft Diderik Vukes, do he de ersten cedulen int gerichte overantworde, dar ya to seggen laten, unde de belevet is, so moet id by der ersten cedulen bliven, unde mach der lesten cedulen nicht bruken.

Screven etc., ame Frigdage vor Thome apostolorum anno LXXVIII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 118. Gedr. Michelsen Nr. 93.

185. Fehlerhafte Zeugenvernehmung. Ungültigkeit der Aussage.
(aus Reval)

Post salut. Ersame wyse hern, besundern guden frunde. So gy uns am Sonnavende na Visitationis Marie anno LXXVIII negestvorgangen, van wegene enes geschulden ordels in der twistigen sake twisschen Cornelius Grellen also eneme anlegere an ene, unde Hinrike Bixhoveden, geschworenen manne der kerken to Rige unde Osel, antwordesmanne an de anderen zyden, van wegene enes huses, ingedometes unde afhendiger unde genommenen gudere halven, der werde sick lopen unde dregen scholen uppe twelffhundert unde Sosteyn mark Riges etc., so juwe breff en sodanes under lengeren worden vormeldet, hebben wy mit alleme inneholde gutliken entfangende wol vornomen; dar upp gy na clage, antworde, na juweme ripen rade unde besprake juwe delinge aldus ludende gedaen hebben:

Na deme Cornelius Hinrike Bixhoveden tospreket umme saken, unde Bixhoveden des tuchnisse heft, de saken to grunde vordregen unde vorliket sin, de tuchnisse kenne wy by werden, unde wat vorliket unde voreffnet is, schal vorliket unde voreffnet bliven;

welk juwe gewysede unde aafgesprokene ordel Cornelius Grelle vorsecreven bispraket unde vor uns geschulden heft, van uns begerende, wy sodane ordel entschieden unde juw unse delinge under unser Stad Secrete vorsegelt wedderumme na older loveliker wonheid benalen willen; dar upp wy juw gutliken doen weten, dat wy na unsem ripen rade dar upp gedelet hebben na unseme lubeschen rechte aldus:

Na deme de tuge to ener tyd vor deme Rade nicht tohope sin gewesen unde ok de ene nicht geschworen heft, so is de tuchnisse machtloes.

Gode deme heren zyd bevalen. Screven under unser Stad Secrete ame Frigidage vor deme Sondage also men in der hilgen kerken singet Cantate anno LXXIX^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 133; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 34. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 104.

186. Ärztin. Gewerbebefugnis.

(Auf Klage der Barbieri der Stadt Lübeck gegen Greteke Bleke), de sik eres amptes in wunden arstinge unde anderer parcele, demesulven

ereme ampte tokomende unde to vorvange wesende, underwinde, (erkennt der Rat für Recht):

nademe de erscreven Greteke von deme Rade darmede nicht vorlenet were, so en schal se sik sodaner wunden arstinge mit alleme, dat daran kleven mach, entholden unde sik des Rades lenes nicht underwinden unde deme ampte to vorvange annemen. — 1479 ame sonnavende vor cantate, 8. mensis maji.

NStB 1479 Cantate. (Bruns, Auszüge).

1479 Juni 23

187. Schuldenwesen. Vorrang der vom Gemeinschuldner vor seiner Entweichung dem einen Gläubiger gewährten Befriedigungsmöglichkeit vor den Forderungen der übrigen.

De schuldeners, den Peter Hogevelt schuldich is, vor deme Ersamen Rade to Lubeke irschinende hebben tosprake gedaen to Hinrike Ponniiik, eneme goltsmede, deshalven dat de vorbenomede Peter Hinrike sine slotele to sineme kelre unde guderen darinne wesende overgeantwordet heft, begerende, en den kelre to openende, de gudere darinne wesende to bezeende unde besate darupp to allemans rechten to donde. Darupp Hinrik antworde unde sede, dat he sik vorhopede, des nicht schuldich wesende to stadende, wente eme Peter sodane sine slotele tome kelre unde to den guderen darinne wesende willichliken overgeantwordet hedde unde in sodane gudere mit vrien willen vor siner entwykinge gewysset hedde, der to sinen besten beth so vornoginge siner schulde to brukende. Darupp de Ersame Rad na antworde, wedderrede, insage, na besprake unde ripeme rade afgesecht heft vor recht: Nademe male dat Peter Hogevelt erbenomed Hinrike Ponniiik de slotele mit gudeme vrien willen gedaen, in de gudere gewiiset unde etlike tyd her hir dar negest to wege unde stege gegang heft, so mach sik Hinrik Ponniiik an de gudere beth to betalinge siner schult holden, id ga dar furder umme van der overblivenden gudere vorberoret wegene, also recht zy. Tuge sint Marquard van der Osten unde Jurgen Drenck, goltsmede, besetene borgere to Lubeke.

Screven van bevole des Rades ut ante (Mercurii, 23. mensis Junii).

NStB 1479 Johannis Baptiste. (Bruns, Auszüge).

1479 Juni 25

188. Beweiskraft des Stadtbucheintrags.

(aus Demmin)

Hans Oesten alse en anleger an de ene, unde Bosse vame Kalinge alse en antwordesman uppe de anderen zyden, mit eneme geschulden ordele van deme Ersamen Rade to Damyn, etlikes ackershalven uthgegan, vor deme Ersamen Rade to Lubeke sint irschenen, des denne de erscreven rad to Lubeke na clage, antworde, wedderrede unde insage, na besprake unde ripem rade afgesecht heft vor recht in desser nabescreven wyse:

Kan de anleger dat bewysen, dat eme de acker in der Stad Damyn boke togescreven steit, des sick de antwordesman underwunden heft, so mach de anleger by sineme acker bliven.

Screven van bevele des Rades ame Frigdage na Johannis Baptiste to Middensommer anno LXXIX°.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 134. Gedr. Michelsen Nr. 105.

1479 Juni 30

189. Sendegut. Haftung des Besandten. Kauffrau.

Beteiligung am Geschäft.

(aus Reval)

Post salut. Ersame vorsichtige hern, besundern guden frunde. So gy uns am negesten Mandage na Martini Episcopi lestgeleden gescreven hebben, dat gy in der twistigen sake twisschen Mertene Osthoff van Rige alse eneme anlegere an de ene, unde Laurentio Frigidagh, juweme medeborger, antwordesmanne an de anderen zyden, etlikes hoppenhalven etc., na lengereme vorhale, so dat juwe breff breder vormeldet, na ripeme rade vor recht gedelet hebben, aldus ludende:

Na deme male dat id sendegud is, unde Bertold de gudere entfangen hadde to des mannes besten, unde vorkoft, unde he Mertene witlik dede, dat de man unwis were, unde Merten eme to wedder screff unde bath, dat he em hulpe, dat he wedder by dat sine queme, so sal he sick holden an sin gud, unde de frouwe, de en darff nene ede doen;

wellic juwe gewysede unde afgesprokene ordel de vorscreven Merten Osthoff bispraket unde vor uns geschulden heft, van uns begerende, wy sullik ordel entscheden unde juw unse delinge dar up under unser

Stad Secrete vorsegelt na older wontliker wyse wedderumme benalen willen, hebben wy to guder mate wol vornomen unde doen juw dar up gutliken towetene, dat wy na unseme ripen rade unde besprake gedelet hebben dar upp na unseme lubeschen rechte aldus:

Nademe dat Merten Osthoff anleger is unde lecht der frouwen dat to edes hand, so moet de frouwe ere recht dar to doen, dat se noch part edder deel in deme kope hebbe gehad unde er ok nicht witlik en zy, dat selige Bertold, ere man, dar part edder deel ane gehad hebbe; id ga dar furder umme, so recht zy.

Gode deme heren zyt bevalen. Screven under unser Stad Secrete ame Frigdage vor Margarete Virginis anno LXXIX^o.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 133 a; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 35.

Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 107.

1479 Juni 30

190. Eröffnung des Lübecker Urteils. Verweisung auf den Klageweg. (aus Reval)

Post. salut. Ersame vorsichtige hern, besondern guden frunde. So gy uns uppe Palme Avend negestvorgangen gescreven hebben, dat gy in der twistigen sake twisschen Hinrike Berck, der dudeschen henße copmanne, eneme anlegere an de ene, unde Corde unde Hanse Gripemberge, broderen, antwordesmannen an de anderen zyden, na lengereme vorhale, so dat juwe breff breder vormeldet, na ripeme rade uppe unse ordel an juw gesand vor recht gedelet hebben, alsus ludende:

Hinrik Berck, de Rad van Lubeke heft vor recht irkand, dat de scheidung und tughnisse nicht by macht zy; schelet juw wes uppe Corde unde Hanse Gripembergh, so moge gy ene mit recht tospreken, se sollen juw to rechte antworden;

welk juwe gewysede unde afgesproken ordel Hinrik Berck vorsecreven bispraket unde vor uns geschulden heft, van uns begerende, wy sulck ordel entschieden unde juw unse delinge darupp under unser Stad Secrete vorsegelt na older wontliker wyse wedderumme benalen willen, hebben wy to guder mate wol vornomen unde doen juw darupp gutliken to wetene, dat wy na unseme ripen rade unde besprake sullik juwe ordel na unseme lubeschen rechte approberet, bevestiget, bestediget unde confirmeret hebben, so wy dat approberen, bevestigen, bestedigen und confirmeren gegenwardigen in craft desses unses breves.

Gode deme heren zyt bevalen. Screven under unser Stad Secrete ame Midwekene vor Visitationis Marie Virginis anno LXXIX^o.
Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 135. Gedr. Michelsen Nr. 106.

1479 Sept. 10

191. Pfandrecht. Ausschließliche Sachhaftung.
(aus Kolberg)

De ersame Hans Grube, radman to Colberge, alse en anleger an de enen, unde Clawes Stegentyn, borger darsulves, alse en antwordesman an de anderen zyden, vor deme Ersamen Rade to Lubeke irschinende, mit eneme geschuldenen ordele van deme Ersamen Rade to Colberge uthgegan, des denne de erscreven Hans Grube darsulves vor deme Rad to Lubeke to deme genanten Clawese tosprake gedan heft alse van Vyfftych rinsche gulden wegene, de de erscreven Clawes van Henninges Boden halven, sines vorvars, den sin husfrouwe, de he nu tortyd heft, tovoren gehat heft, eme schal schuldich wesen, dar to desulve Clawes antworde unde sede, dat de erbenante Hans Grube dar en pand vor entfangen hadde, so he dat mit der Stad boke to Colberge bewysen konde; darupp de erscreven Rad to Lubeke na clage, antworde, wedderrede unde insage, na besprake unde ripeme rade af-gesecht heft vor recht in desser nabescreven wyse:

Kan de ergemelde Clawes dat mit der Stad boke to Colberge bewisen, alse recht is, dat Hanse Gruben vor sodane Vyfftych rinsche guldene en pand gesat sy, so schal sik desulve Hans an sodane zin pand holden; id ga dar furder umme, alze recht zy,
Screven van bevele des Rades ame Frigidage na Nativitatis Marie Virginis anno LXXIX^o mensis Septembris.

Cod. Ord. Lub. Nr. 132 c. Gedr. Michelsen Nr. 108.

1479 Nov. 5

192. Beispruch beim Hausverkauf. Frist. Beweis.
(aus Reval)

Post. sal. Ersame wyse hern, besundern guden frunde. So gy uns des Sonnavendes na Bartholomei Apostolorum negestvorgangen, van we-gene enes geschulden ordels, enes huseshalven etc., in der twistigen sake twisschen Hanse Boekholte, juweme medeborger, anlegere

an de ene, unde Richarde Lovenschede, antwordesman an de anderen zyden, gescreven hebben, mit ener ingelechten cedulen, hebben wy mit deme antworden, in demesulven juweme breve bestemmet, gutliken entfangende, mit alleme inneholde wol vornomen. Dar upp gy na juweme ripen rade unde besprake juwe delinge gedaen hebben, aldus ludende:

Nademe male, Hans Boekholt, juw wol mach witlik wesen dat juw de Rad also gesecht heft: konde gy dat bewisen, dat gy dat hus byspraket hebben na der vorlatinge binnen jare unde dage, alze recht is, des moge gy geneten; aldus kennet nu de Rad juwe bewys nicht noghaftich;

welk juwe gewysede unde afgesproken ordel de vorgenomede Hans Boekholt byspraket unde vor uns geschulden heft, van uns begerende, wy sodane ordel entschieden unde juw unse delinge under unser Stad Secrete vorsegelt wedderumme na older loveliker wonheit benalen willen; dar upp wy juw gutliken doen weten, dat wy na unseme ripen rade unde unseme lubesschen rechte sodane juwe erscreven afgesproken ordel approberet, bevestiget unde bestediget hebben, so wy dat confirmeren, bevestigen unde bestedigen in craft desses unses breves.

Screven etc. am Frigidage na Omnium sanctorum anno LXXIX^o.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 137; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 36.

Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 110.

1479 Nov. 9

193. Nachbarrecht. Feuersgefahr. Erlaubnis und Widerspruch.

(Auf Klage Heinrich von Epen gegen den Lübecker Bürger Gerd Sundesbeke) van etliker tertunnen wegene, de denne de schoband nedden in der Groten Gropergroven by sineme rume liggende hedde, begerende, de van dar to brengende vures halven van derwegene sik bevruchte(nde), (und auf Gerd's Entgegnung, daß seinem sel. Vater Herrn Hermann Sundesbeke vergönnt sei, die Tonnen dort zu lagern), darto de ergenante Hinrik van Epen anworde, dat he by des erscreven heren Hermens tiden byspraket hedde, sodane tunnen dar nicht so stadene edder to lidende, (erkennt der Rat für Recht):

nademe de erbenante Hinrik dat byspraket heft, sodane tunnen dar nicht to lidende, so schal Gerd Sundesbeke de van dar laten brengen unde dat schur afbreken. — 1479 ame dinxdage vor Martini, nona mensis novembris.

NSStB 1479 Omnium Sanctorum. (Bruns, Auszüge).

194. Haftung für Beschädigung durch Pferdewagen.
(aus Boizenburg)

Clawes Moller alze en anleger, van wegene siner eliken husfrouwen uppe de ene, unde Kersten Boytzemborge alze en antwordesman an de anderen zyden, van wegene enes geschulden ordels van deme Ersamen Rade to Boytzemborg, etliker lemyngelhalven, der erscreven Katharinen an ereme arme van deme wagene des erbenomeden Kerstens beschen etc., vor deme Ersamen Rade to Lubeke irschinende, heft desulve Rad na clage, antworde wedderrede unde insage, na besprake unde ripen rade vor recht afgesecht:

Wil de antwordesman dar zin recht to doen, dat he sulves uppe deme wagene mede geseten heft, do de ummegefallen is, unde dat mit sineme willen nicht beschen zy, so en darff he dar to nicht antworten; welk unse ordel de ergemelde Kersten, de antwordesman, begerende was in unser Stad boek toscrivende, so eme des gegund wart tobeschende.

Screven van bevele des Rades ame Midewekene vor Elizabeth anno LXXIX^o, XVIII. Novembris.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 134 e. Gedr. Michelsen Nr. 109.

1479 Dez. 13

195. Pfandsetzung für Befreiung von der Bürgschaft. Losgebung.

(Auf Klage des Lübecker Bürgers Hermann Dethmers gegen Brand Hogevelt, Ratmann, und Heinrich Hovemann, Bürger zu Lübeck, als Bevollmächtigte des Revaler Ratmannes Wilhelm Rinkhoff), van wegene etlikes wasses unde werkes, so gud alze sovenhundert mr., dat he en vor en pand gesat hadde beth to der tiid to, dat he heren Wilhelme der borgetucht, darvor he vor eme gelovet heft, benomen hedde, welk pand he van densulven heren Brande unde Hinrike loes to gevende begerende was, (erkennt der Rat für Recht):

nademe de ergenante Hermen heren Wilhelmen de borgetucht nicht benomen unde heren Brande unde Hinrike des neen bewiis gebracht heft, so schal sodane pand bestande bliven beth to der tyd to, dat he van heren Wilhelme mit fruntschupp edder rechte gescheden zii unde en des bewiis brenge. — 1479 (ame dage Lucie).

NSStB 1479 Anthonii. (Bruns, Auszüge).

196. Unfähigkeit des Degedingesmannes. Zulässigkeit der Auswechselung.
(aus Kolberg)

En ordel van Colberge.

Clawes Plate alze en ancleger uppe de enen, unde Bertelt Plate elike brodere alze en antwordesman uppe de anderen zyden, van wegene enes geschulden ordels, van deme Ersamen Rade to Colberge enes degedinges manneshalvene etc., uthgegan, vor deme Ersamen Rade to Lubeke sint irschenen, des denne desulve Rad to Lubeke na clage, antworde, wedderrede unde insage vor recht gedelet heft in desser nabescreven wyse:

Wil Bertelt Plate erbenomede dar zin recht to doen, dat he nicht en wiste, dat sin degedingesman ene nicht vorwaren konde, unde en hebbe ene ok nicht vorwaret, so he scholde, so mach he enen anderen degedingesman nemen sunder broke.

Screven van bevele des Rades ame Midwekene na der hilligen drier Koninge Dage anno LXXX.

Cod. Ord. Lub. Nr. 160. Gedr. Michelsen Nr. 124.

1480 Febr. 24

197. Pflug- und Hopfenland. Entfremdung stadteigener Ländereien. Strafe.

(Nach mehrfacher Beschwerde gegen etliche Hopfenbauer um des willen), dat se etliken acker, den men tovorne to buwende unde to plogende plach, to hoppenlande buten den Molendore unde Huxerdore gemaket unde etliker gemeinen vrien gudere unde landes halven demesulven Rade unde der stad to behorende sick unternomen hebben, (bestätigt der Rat sein früheres Rechtserkenntnis):

dat alle dejenne, de binnen teyn jaren negest vorgangen ackere, den men tovorne to plogende, to beseigende unde to buwende plach, to hoppenhoven gemaket hedden, dar wedder acker aff maken scholen laten, so de tovorne gewesen hedde(n); unde we van der stad guderen unde vrigheid sik wes unternomen unde der stad afgebracht, entfremdet unde dar wes upp gebuwet hedde, de scholde dat wedder afbreken unde vrig bii de stad komen laten, so id tovorne gewest were, unde mochte dat sunder broke nicht gedan hebben, id genge dar funder umme, alse recht were. — 1480 (ame avende Mathie apostoli).

NStB 1480 Invocavit. (Bruns, Auszüge).

12 Aug 1831
1480 April 21

198. Eideshand.

(aus Demmin)

Wedege Alart alze en anleger an de ene, unde Henningk Gottebende, antwordesman an de anderen zyden, enes geschulden ordels halven, van deme Ersamen Rade to Damyn uthgegan unde vorsegelt, van Vyfftych Sundesche mark schult wegene, dat de cleger deme antwordesmanne to edes hand lede etc., vor deme Ersamen Rade to Lubeke irschinende, des so heft desulve Rad to Lubeke na clage, antworde, wedderrede unde insage, na besprake unde ripen rade vor recht afgesecht in nabescreven wyse:

Nademe de anleger sine clage stellet uppe edes hand, so moet edes hand edes hand lozen.

Screven van bevele des Rades am Midweken na deme Sondage Oculi Anno LXXX°. Desset vorscreven ordel hefft de ersame Rad to Lubek am frigidage vor deme sondage, also men in der hilligen kerken singet Jubilate, bevestiget unde bestediget Anno LXXX°.

Cod. Ord. Lub. Nr. 140. Gedr. Michelsen Nr. 111.

15 Aug 1831
1480 April 21

199. Verjährung der Klage in Jahr und Tag.

(aus Demmin)

Jacob Heger, borger to Damyn, also en anleger uppe de ene, unde Tideke Ave, ok borger darsulves, antwordesman uppe de anderen zyden, van wegen etliker ladinge unde citeringe etc., vor deme Ersamen Rade to Lubek mit enem geschuldenen ordele, van deme Ersamen Rade to Damyn uthgegan unde vorsegelt, sint irschenen; des denne de Ersame Rad to Lubek na clage, antworde, wedderrede unde insage, na besprake heft afgesecht vor recht in desser nabescreven wyse:

Kan Jacob Heger, de anleger, bewysen, dat de clage in jare unde dage nicht en is gefordert unde vorfolget, so is de clage machtlos.

Screven van bevele des Rades am frigidage vor Georgii Anno LXXX°.

Cod. Ord. Lub. Nr. 142. Gedr. Michelsen Nr. 113.

200. Rechtskraft. Widerklage.

(aus Demmin)

Tideke Ave, borger to Damyn, alse en ancleger uppe de ene, unde Katherine, elike husfrouwe Hermen Pentzen, uppe de anderen zyden, alse van etlikes erfgoed wegen etc., vor deme Ersamen Rade to Lubek mit enem geschuldenen ordele van deme Ersamen Rade to Damyn uthgegan unde vorsegelt, sint irschenen, hir up de Ersame Rad to Lubek na clage, antworde, wedderrede unde insage, na besprake heft afgesecht vor recht:

Kan de erscreven frouwe dat bewysen, dat se mit allem rechte van sodaner tosprake van deme anclegere zy gescheden, so mot id dar by bliven; heft se dan ene wedderclage, dar ga id furder umme alse recht zy.

Screven van bevele des Rades am frigidage vor Georgii Anno LXXX°.

Cod. Ord. Lub. Nr. 143. Gedr. Michelsen Nr. 114.

1480 um April 21

201. Nachbringung von Zeugen.

(aus Stralsund)

Hans van Rethem, en borger tom Stralessunde, alze en ancleger uppe de enen unde Hans Grelle, vullmechtich procurator van wegen sines hovetmanes Hinrick Vormans, alze en antwordesman, van wegen hundred mark rigesch, uppe de anderen zyden, vor deme Ersamen Rade to Lubek vormiddelst enen geschulden ordele van deme Ersamen Rade tom Stralessunde uthgegan unde vorsegelt, irschinende, heft desulve Rad to Lubek na clage, antworde, wedderrede unde insage, na besprake unde ripem rade afgesecht vor recht in nabescreven wyse:

Na deme Hans van Rethem mit recht gekomen is, unde twe tuge gebracht heft van den dren, der he sik beropen hadde, unde eme togefunden ist, dat derde pand van deme derden tuge to halende, so lange he ya eder neen tuge, unde de vogede id dare up hebben gestundet, stan eme de vogede des to, so mach he noch den derden tuch brengen; id ga dar furder umme so recht is.

Actum ut ante. Jussu consulum. Anno LXXX°.

Cod. Ord. Lub. Nr. 141. Gedr. Michelsen Nr. 112.

202. Vorbehalt der Zeugeneinbringung.

(aus Demmin)

Hans Osten also en ancleger uppe de enen, unde Laurens Funke antwordesman, borgere to Damyn, uppe de anderen zyden, mit eneme geschulden ordele, enes uthgestickeden rechtdages, van dem Ersamen Rade to Damyn uthgegan, vor deme Ersamen Rade to Lubeke irschinende, heft desulve Rad to Lubeke na clage, antworde, wedderrede unde insage beider erscreven parte afgesecht vor recht in desser nabe-screven wyse:

Kan de ancleger bewysen, dat he dat bewart hebbe in sineme rechte, dat he sine tuge tome ersten, anderen edder derden rechtdage moge brengen, unde de tuge tome derden rechtdage gebracht hebbe, des mag he geneten unde sine tuge mogen noch spreken.

Screven van bevele des Rades ame Frigdage von Philippi unde Jacobi dage anno LXXX^o.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 144. Gedr. Michelsen Nr. 115.

1480 Mai 13

203. Schiffsfracht. Gemerkte Güter. Unberechtigter Arrest der Ladung.

(Schiffer Heinrich Korff klagt vor dem Rat, daß Walter Knyphoff ihm seine Güter) van wegene ener tunnen sennepes, darinne etlike messinges beckene scholen gewesen zin, welke tunnen he deme erscreven, schipher Korve to Copenhaven eingeladen und ingeschepet hedde, bekummert unde besatet hebbe; (er sagt zu seiner Rechtfertigung eidlich aus,) dat he alle sodane gudere, de eme van den copluden ingeschepet worden, malke under sineme merke, overgeantwortet unde wedder gehandreket hebbe, unde dat eme van sodaner tunnen sennepes, dar messinges becken innegeschlagen scholen wesen, nictes witlik zii, der ok nicht genoten, gebuket edder in sine nut gekomen zii, men ene tunne mit sennep van sodanen ingeschepeden guderen ligge noch hir to Lubeke, nicht wetende, weme de tobehore; zii de zin, dat he de denne vrien moge vor dat zine unde de antasten; (darauf hin erklärt der Rat den Arrest für kraftlos). — 1480 (am sonnavende na ascensionis domini).

NStB 1480 Exaudi. (Bruns, Auszüge).

204. Patronatsrecht. Vererbung. Stadtbuch.
(aus Reval)

P. s. Ersame wolwyse hern, besundern guden frunde. So gy uns Undecim Millium Virginum negestvorgangen van wegene enes geschulden ordels in der twistigen sake twisschen Wilhelme van Hurlle, juweme medeborger, anleger an de enen, unde Diderike Tziremberge, ok juweme medeborger, antwordesmanne, van der Hilligen Drevaldicheit Altare wegen, in sunte Oleves kerken belegen, welk sik desulve Diderik na lude der bestemmeden in juweme breve clage up de anderen zyden gescreven hebben, dorch juw uthgesproken, so juwe breff under lengeren worden vormeldet, hebben wy mit der ingelechten copien gutliken entfangende wol vornomen; dar upp gy na clage, antworde, na juweme ripen rade unde besprake juwe delinge gedan hebben, aldus ludende, na juwes stades boke inneholde:

Dat Arndes Cosveldes dochter halvesuster, also Wilhelm van Hurlen husfrouwen, neger is na inneholde juwes bokes, dan Coesfeldes wyves suster dochter, also Diderikes Tziremberges vrouwen, wente juwer stad boek ynneholde allene, dat de leenware by Arnd Cosfeldes erven schal bliven, unde nicht furder vormeldet van Arnd Cosfeldes blode, also wy uthe der ingelechten beslotenen cedel, uth juwer stad boek gescreven, wol vornomen hebben;

welk juwe gewisede unde afgesprokene ordel de vorscreven Diderik Tziremberg bispraket unde vor uns geschulden heft, van uns begerende, wy sodane ordel entscheden unde juw unse delinge under unser Stad Secrete vorsegelt wedderumme na older loveliken wonheid benalen willen; dar upp wy juw gutliken don weten, dat wy na unseme ripen rade na unseme lubeschen rechte sodane juwe erscreven afgesproken ordel approberet, bevestiget unde bestediget hebben. So wy dat ok gegenwardigen approberen, bevestigen unde bestedigen in craft desses unses breves.

Gode deme heren zyt bevalen. Screven under unser Stad Secrete ame Midwekene von Pinxsten anno LXXX°.

Cod. Ord. Lub. Nr. 145; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 68. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 116.

1480 Juni 9

205. Vergleich nach eingelegter Urteilsschelte. Wirkung.

(aus Oldenburg)

En ordel van Oldenborch.

Ratike Struek, en Scroder, alze en ancleger an de enen, unde Otte Iwen, antwordesman an de anderen zyden, mit eneme geschulden ordele van deme Ersamen Rade to Oldenborch, van enes korallen vestiges wegene etc., uthgegan unde vorsegelt, vor deme Ersamen Rade to Lubeke irschinende, heft desulve Rad na clage, antworde, wedderrede, insage, na besprake unde ripen rade afgesecht vor recht in desser nabescreven wyse:

Kann Otte dat bewysen, alze recht is, dat na deme geschuldenen ordele de sake to eneme vullenkommenen ende vorliket zy, so moet id dar by bliven.

Screven van bevele des Rades ame Frigidage na Bonifacii anno LXXX.

Cod. Ord. Lub. Nr. 151. Gedr. Michelsen Nr. 119.

1480 Juni 15

206. Haftung des Boten (Läufers) für verlorene Geldsendung.

Witlik zii, so alze denne Cord Elven, deme lopere, westwert to Bergen uppe deme Zome van Hanse Cordes drehundert golden Rinsche gulden, darvan Volmer Mus hundert unde Hans van Dalen twehundert, Kerstian Ledeger twehundert unde veertich golden gulden, Hermen Rockerdinge van Wilhelme Heyde enhundert golden Rinsche gulden, van den welken weren veer klemmer unde noch enundedertich postulatesche gulden Goderde van Hovele tokomende, unde to brengende den vorgemelten personen, borgeren to Lubeke, overgeantwordet unde gedan sint, unde he des lones, he darvan solde hebben, to vreden was, so dat en opene vorsegelt certificacienbreff, van den ersamen borgermestern, schepenen unde Rade der stad Bergen uppe deme Zome vorsegelt, clarliken vormeldet, unde also denne desulve Cord sodane golt twischen Oldeslo unde Lubeke, so he secht, verloren unde den vorgemelten personen, den id behorede, nicht gebracht efte overgelevert heft, derwegene he denne in de hechte gesat, in wane unde tichten gehalten is, deshalven he to meertiden vor deme neddersten rechte

irschenen unde de sake darneget mit eneme geschuldenen ordele vor den Ersamen Rad to Lubeke gekomen is, dar denne desulve Rad na clage, antworde, rede, wedderrede, insage, besprake unde ripen rade vor recht afgesecht heft [laten] in maten nabescreven:

Na deme Cord Elven bekennet, dat he dat gelt heft entfangen, unde bewiiset is, dat he dar vor loen hebben scholde, des he ok alzo togestan unde bekennet heft, unde alze he denne dat gelt nicht tor stede gebracht noch bewiiset heft, id eme mit nodsake van der hand gekomen zii, so mot he to deme gelde antworden; id ga dar furder umme alze recht zii.

Screven van bevele des Rades ame fridage na Viti martiris 15. mensis junii, presentibus m. Jo. Wunstorp et Jo. Bersembruggen, notariis publicis.

NStB 1480 Viti (Bruns, Auszüge).

1480 Juni 16

207. Verwillkürung eines Termins. Bevollmächtigter anstelle persönlichen Erscheinens. Keine Sachfälligkeit.
(aus Demmin)

En ordel van Damyn.

Laurens Funke alze en antwordesman van Damyn uppe de ene, unde Hans Wilken alze en vulmechtig procurator Hans Ostens, anlegers, na lude sines machtbreves van deme Ersamen Rade to Damyn uthgegan unde vorsegelt, uppe de anderen zyden, vor deme ersamen Rade to Lubeke irschinende, heft sik de ergenomede Laurens beclagt, wo dat Hans Osten vorsecreven vorwillekoret hedde, umme sik mit eme uppe dessen dagh to Lubeke to wesende, sik vorhopende, so he sede, dat he in desser sake neddervellich wesen scholde, dar up de erscreven Rad to Lubeke na clage, antworde, wedderrede, insage, na besprake unde ripen rade afgesecht heft vor recht aldus:

Na deme Hans Osten personlik hir tor stede scholde zin gewesen, nicht is gekomen unde doch sinen vulmechtigen procuratoren hir heft, so is des genoch unde is deshalven nicht vellich.

Screven van bevele des Rades ame Frigidage na Viti Martiris anno LXXX.

Cod. Ord. Lub. Nr. 150. Gedr. Michelsen Nr. 118.

208. Schuldenwesen. Siegelbrief und Beweis nach toter Hand. Freundlicher Handel. Geld auf Rente. Stillliegendes Geld. Eideshand lösen durch Zeugen. Rechnungsbuch des Schuldners. Veränderung. Wechselgeld und gemeine Schuld. Quotierung.

Witlik zy, dat na Godes bord XIIIIC ame LXXXten jare, ame XIX dage des mantes July vor deme Ersamen Rade to Lubeke sint personliken irschenen de duchtige Benedictus Rantzouwe, seligen Claweses sone, vor sik unde alze eyn vulmechtich procurator siner andern brodere, alze en anleger uppe de ene, unde de ersamen unde vorsichtigen heren Hinrik Lipperode unde Brand Hogevelt, radmanne, (folgen noch drei Namen), borgere to Lubeke, procuratores der gemenen schuldeners, den Godeman van Buren, wandages borger unde gemene wesselere to Lubeke, schuldich was gebleven, alze antwordeslude uppe de anderen zyden; dare desulve Benedictus van siner unde siner brodere wegen vortalde, so alze en denne en richtdagh uppe huden gelecht, dat he so hire gekomen were sick beclagende, dat he unde sine brodere van eres seligen vaders wegene Godeman soventeyn hundert mr. lub. to achteren weren, de eme de vorbenomede ere vader rede overgeantwort hadde laten, begerende ene gelyk anderen tobetalende.

Dareto desulven procuratores dorch den . . . heren Brande Hogevelde leten antworten: dat se eren vader vor enen schulden in Godemans boken nicht hadden befunden, sunder se hadden wol irvaren van eynen vorsegelden breve deresulven soventeyn hundert mark overeyngekomen, begerende, Benedictus den wolde vorbringen, edder dat he sine schulde bewysede na doder hand, alze lubesch recht were etc.

Hirupp na besprake der Ersame Rad de beyden dele to fruntliker vorlikinge wyseden unde twe eres Rades, alze de Ersamen heren Volmere Warendorp unde Hinrike Bromesen, radmanne to Lubeke, alze gude middelers dare mede by vogeden, en dar by seggende: konden se sik yo nicht vorliken, dat se denne morgen vor achte uren wedder quemen; se wolden se mit rechte vorscheden.

Wellik beide parte alzo beleveden. Des anderen dages, nemlik des twintigsten dages Julii des morgens desses bovenscreven jares, uppe deme radeshuse to Lubeke, dar de Rad in vorgemelter wyse gemeynliken weren vorsammelt, sint de beiden parte personliken wedder irschenen. Dar desulve Benedictus sede, dat sik de fruntschup nicht hadde willen vinden, unde noch clagede na alze vor, dat he der soventeyn hundert mark noch uppe Godemanne were to achteren, begerende, de procuratores ene, gelyk se anderen gedaen hadden, ok betalen wolden, se darto to vormogende. Darto de procuratores noch antworten na alze vore, dat en van sulliker schuld nicht bewust noch witlik were.

Se hadden aver wol gehoret van eynen vorsegelten breve, dat Clawes Rantzouwe Godemane sodane gelt uppe tyns unde rente tore tyd lanck gedan hebbe. Dar to Benedictus antworde, dat eme van sodaneme breve nicht witlik were. De procuratores seden, wolde he ene vinden, he vunde ene wol, want se konden dat wol nabringen, bewysen unde betugen. Deshalven se benomeden de Ersamen heren Hinrike Castorpe, borgemester, Anthonius Dyman, radman, unde Dethard Holthussen, borger to Lubeke, densulven afesschende unde by eren eden se vormanende, wes en witlik zy van sodanen breve, de warheid toseggende. Dar entegen in besonderneheid de tuge unde besunderne her Hinrik Castorp replicerede, he were vor nynen tuch darto geesschet, hopede darumme, des nicht plichtich tozinde etc. De procuratores leden en allen dat to eynes hand, dat en van sodanen breve nicht witlik were, hopende eynes hand solde eynes hand losen. — Hirup de Rad na besprake unde rypen rade afsede:

Dat eynes hand eynes hand losen moste; id ginge dar furder umme alze recht were.

Hir up de vorbenomeden tuge sik bespreken; unde na besprake antworde in dat erste der Ersame her Hinrik Castorp, dat eme wol witlik were, dat selige Clawes Rantzouwe de XVIIc. mark by Godemanne hadde gehad, de he in meninge were gewesen by den Rad to Lubeke to leggende to truwer hand tor tyd langk, unde etlike des Rades dar to weren gevoget de toentfangende, dat denne were vorbleven, want he mit Godemanne villichte enen anderen anslach hadde vorramet, darupp en breff were gemaket, den he tor witlicheit solde hebben besegelt, des he nicht hadde don willen; dat were eme witlik. — Her Anthonies Dyman sede under lengeren worden, dat he id van Godemannes munde hadde gehoret, dat Clawes Rantzouwe darup enen breff hadde unde solde eme dat gelt tore tyd langk vorrenten. — Dethard Holthussen sede, dat eme Clawes seliger hadde gescreven, dat he dat gelt nicht stille wolde laten liggen. So weren Orluk van Pentze unde he van Clawes wegene overeyngekomen, dat Godeman dat gelt beth Martini do negestvolgende solde beholden, unde dar vore En unde Vyffttich mark Lub. to rente geven, darup en breff were gemaket.

Hirupp de Rad na besprake densulven tugen furder seden:

Oft se, alze her Hinrik Castorp unde her Anthonius Dyman, dat also by eren eden, deme Rade gedan, unde dergeliken Dethard by sinen ede, to sineme ampte gedan, seggen wolden? Dare se ya to seden unde deme also deden, waldan Benedictus den eyd unde sage heren Hinrik wolde vorlaten.

Darna desulve Benedictus sede, dat sodane gelt in Godemans boke yo openbare open hadde stan gescreven, dat Orluk van Pentze unde Dethard Holthussen wol gezen hadden.

Dare to de procuratores antworden, id mochte wol wesen, dat id inne were wesen gescreven, sunder na deme vordrage der rente unde breves mochte id van Godemanne gedeleget wesen. Se hadden noch uth noch in Godemanns boek nyne scrift gedelget, noch eyne boekstaff dar in gescreven, sunder de boke, so se de hadden entfangen, unvorandert gelaten, dareto se overbotich weren todonde so vele, alze recht were. — Hirup de Rad to Lubeke na besprake vor recht afsede in desser nabescreven wyse:

Wolden se ere recht dare to don, dat se in Godemans boke, noch uth noch in, nicht gescreven unde sollike scrift ok nicht gedelget hadden, des mochten se geneten.

Welk de Ersamen heren Anthonius Dyman, Hinrik Lipperode unde Brand Hogevelt, radmanne, by deme ede deme Rade gedan, sik des unschuldich seden, unde Hans Wantschede, Arnd van Meyderick unde Hans by deme Zee, borger to Lubeke, hebben mit eren uthgestrekeden armen unde upgerichteden vingeren rechter gestaveder ede lyfliken to den hilligen gesworen unde sik des ok entleddiget unde unschuldich gemaket allerdinge: so de ede genomen unde nicht togegeven worden. Furder vrageden de procuratores, wo id nu vortan stan scholde twischen Benedictus Rantzouwen unde den schuldeneren Godemans, alze de eres geldes van kopenschup unde gelt van gelde to achteren weren. Hir up de Rad to Lubeke na clage, antworde, rede, wedderrede unde bewisinge, na besprake unde ripen rade vor recht leten afseggen in desser nabescrevene wyse:

Nademe dat dat wesselgelt betalet is, so secht de Rad den anderen schuldeneren, id zy van kopenschup edder anderen gelde, de Godemans to achtern zin, aff vor recht in nabescreven wyse: dat alle bewyslike schult, de in rechten tiden gefordert is, id sta in Godemans boken, edder de men anders kan bewysen, id zy van kopenschup edder anderen gelde, sal over eyn gan to liker delinge, afgerekent wes dareup betalet is.

So dit en openbare instrument dorch den Ersamen Joh. Bersenbruggen, openbaren notarium, des Ersamen Rades to Lubeke secretarium, ok clarliken heft begrepen. Tuge sint Peter Laurens, Hinrik Vogeler, Hinrik Losen unde Hinrik Korves.

Actum, ut supra notatum est in principio articuli.

NStB 1480 Divisionis Apostolorum. Gedr. Pauli, Lüb. Zustände II S. 162 ff.

1480 Sept. 1

209. Verwahrung gegen unverzügliche Rechtskraft des Urteils vor dem Ja. Wirkung der Unterlassung.

(aus Demmin)

En ordel van Damyn.

Jacob Heger, borger to Damyn, alze en anleger uppe de enen, unde Kerstian Ave, elike zone Tideken Ave, ok borgers darsulves, antwordesman an de anderen zyden, vor deme Ersamen Rade to Lubeke, van wegene enes geschulden ordels, etliker ladinge unde citeringehalven etc., van deme Ersamen Rade to Damyn uthgegan, sint irschenen, des denne de erscreven Rad to Lubeke na clage, antworde wedderrede unde insage, na besprake heft afgesecht vor recht in desser nabescreven wyse:

Na deme de antwordesman in deme ersten ordele vor deme ya nicht vorwaret en heft van den vorworden, dat id jar unde dagh stan scholde, so mot id by deme ersten ordele bliven.

Screven van bevele des Rades am Frigdage Egidii Abbatis anno LXXX.

Cod. Ord. Lub. Nr. 154. Gedr. Michelsen Nr. 120.

1480 Sept. 25

210. Verpfändung durch beschworenen Pfandbrief statt durch Stadtbuch. Verlust der Berufung auf die Formungültigkeit durch bewußte Unterlassung in der ersten Instanz. Scheltworte.

(aus Bergen in Norwegen)

In dem namen des hern amen. Im Jaer der gebort dessulven dusent veerhundert unde achtentich, der derteynden Indictien ame vyff unde twintigsten dage des maendes Septembris to vesper tid eder darby, des allerhilgsten in Gode vaders unde hern unses hern Syxti, van gotliker vorsichticheit verden paweses, pawesdoem teynde Jaer. Vor den Ersamen unde vorsichtigen mannen, Hern Borgermestern unde Radmannen der Stad Lubeke uppe dem nedersten Radhuse unde gewonliker stede, dar se to Rade gherichteswyse to sittende, clage unde antworde to horende unde to entscheidende plegen, In myner openbaren Notarii unde der tugen undergescreven Gegenwordicheit synt personliken irschenen Gerd van Borgelen, Hinrik Berkoeff, Hans Tempernicht unde Hans Rydder, borger unde kopgesellen to Lubeke vorkerende, alse anlegere up de eyne, unde Helmich Hesselman, borger

to Lubeke, also eyn antwordesman up de andern syden, dar desulven anklegere tosprake tegen Helmich Hesselmanne van wegenne etliker vorpandinge, so selige Diderick Watenschede selig eme vorpandtet solde hebben, welck, so se seden, na der ordinancien der Hansestede unde des kopmannes to Bergen nicht wer bescheen, deshalben se eynen openen vorsegeldten breff, van deme kopmanne to Bergen vorsegelt, vorbrachten unde lesen lethen, dar na beyde parthe sunder yenigerleye dwanck, vruchten vor bedregnisse eder bose anwisinge, men mit vrien willen, wolberadenen synne unde mode sodaner sake, so orer eyn to dem andern van der vorpandinge unde schulde wegen seligen Diderick Wattenscheden mit allem, dat dar ane klevede, nictes buten bescheden, by dem Ersamen Rade to Lubeke, se dar aver in vruntschup eder rechte to vorschdedende, syn vorbleven unde eyn jewelick vorbleff, so wes en de Ersame Rad dar up diffinirende, sententirende unde affseggende worde, des eyn entlick benogent sunder vorder rechtscheldent to hebbende, dar van nicht to appellerende noch vormiddelst syck eder Jemanden anders van eme wegen dar up mer to agerende eder to sakende in neynen tokomenden tyden, sunder des allerdinge to vreden to wesende unde dar by to latende, neyne behelpinge, utneminge, constitucien eder settinge geistliker, keyserliker eder werliker rechten dar entegen nicht to genetende noch to gebrukende, allet sunder wederrede unde argelist. Aldus dar na de vorbenomeden Cord van Borgelen, Hinrick Berckhoff, Hans Tempenicht unde Hans Rydder den sulven Helmige beclageden, dat de vorpandinge na der stede ordinancie unde des kopmannes rechticheit nicht were bescheen, ock hadde syck Helmich dessulven Diderick Watenschedes guder underwunden, hopen, he scholde en to eren schulden antworden, mit ener langen clachte etc.; dar entegen Helmich leet antworden, dat he de vorpandinge mit rechte hadde vorvolget, unde were by macht erkant, unde were ingeweldiget mit allem rechte, dat se doch wol hadden geweten, unde were eyne vorrichtede sake, so he dat mit dem richteboke, dat he begerde to lesende, wol mochte bewisen; dat denne gelesen wart; sede ock, dat he dersulven sake van den vorberorden personen were gescheden, dat he mit der Stad bok wol mochte bewisen; sede ock, dat eme de Rad eynen breff na lude des Rychtebokes under der Stad Lubeke Secrete vorsegelt gegeven hadde, de to Bergen in Norwegen by macht, so eme gescreven, erkant were, hopen, des kopmans to Bergen breff, den de vorgevomenen syne wederparthen vorgebracht hedden, solde eme in synen rechten unschedelick wesen, wente id myt rechte ungeschulden unde unbygespraket in krefften were ergangen, na deme se denne dar en konen alsodanen breff vorwerven, ene ock meyneder, valscher unde vorreder geheten unde ovele geschulden hadden, dat scholden se sunder broke nicht gedaen hebben etc.;

hyr up de Raed to Lubeke na clage, antworde, rede, wederrede, besprake unde ripen rade vor recht dorch den Ersamen Hern Hinricke Castorpe, eren Borgemester, leten affseggen in nabescrevener wyse: Na deme de sake so depe int recht gekomen unde mit allem rechte unbygespraket, so dat richte boeck clarliken inneholde, dorch gegangen were, unde de pantbreff na lude der Stad boke besworen unde by macht gedelet were, dat se wol hadden geweten unde nicht bygespraket noch geschulden hadden, so moste id dar by bliven; behalven alse se dar boven den sulven Helmich hochliken hadden vorachtet unde vorsproken, dar umme scholden se ghaen by de richte vogede unde sick des gutliken vorliken; mochte deme ock so ock nicht bescheen, dat id dar umme denne vorder ginge, so recht were; so dusdans der Stad Lubeke nederste bock ock inholt unde begrepen hefft dergeliken. Up welker alle de sulve Helmich Hesselman van my undergescrevenen Notarium was affschende, eme na behorliker wyse dar up to makende eyn eder mer openbare scryffte unde Instrumente unde so vele he behovede. Desse dinge synt gescheen to Lubeke uppe deme nedersten Radhuse ame Jaer, der Indictien, dage, maende, stunde unde pawesdoem, so bavengescreven is, in Jegenwordicheit der Ersamen unde vorsichtigen mester Johan Wunstorpes unde mester Johan Brachtes, Secretarien der Stad Lubeke, vor tuge to dissen bovengescrevenen dingen sunderges geesschet unde gebeden.

Archiv Lübeck, Konzepte von Notariatsinstrumenten des Ratsnotars Joh. Bersenbrügge 1472-94, Bl. 26 f.

1480 Okt. 17

211. Urteilsstundung. Wirksamkeit auch bei Unkenntnis einer Partei. Klageverteilung.
(aus Reval)

En ordel an den Rad to Revel.

P. s. Ersame wyse hern, besundern guden frunde. So gy uns des andern dages na Bartholomei apostolorum negestvorgangen, van wegene enes geschulden ordels in der twistigen sake twisschen Hinrike Berck, copgesellen van der duitschen Henße, eneme ancleger an de enen, unde Corde Gripemberge, juweme medeborger, antwordesmanne, van wegene XIC Mark XIII schilling Rigesch, myn ofte meer, van wegene sines broders Godschalkes, de mit eme in deme samende schal geseten hebben, an de anderen zyden, van juw uthgesproken, mit clage unde antworde gescreven hebben, hebben wy gutliken entfangende mit al-

leme inneholde wol vornomen; dar up gy na sodaner clage unde antworde na juweme ripen rade unde besprake juwe delinge gedan hebben aldus ludende:

Cord Gripemberch, sodane ordel is ingekomen binnen jare unde dage; wo wol id juw nicht er kund gedaen is unde vor ogen gekomen, so is umme sake willen vame Rade Hinrike Bercke dat gestundet; furder, Hinrik Berck mach Corde mit rechte tospreken, unde Corde schal eme antworten;

wellik juwe gewysede unde afgesproken ordel de vorscreven parte beide bispraket unde vor uns geschulden hebben, alze Cord de ersten clausulen des afsprokes, dat Hinrike dat ordel vame Ersamen Rade gestunden is sunder sin wetent, unde Hinrik de anderen clausulen bispraket, dat he Corde anspreken schal, van uns begerende, wy sodane ordel entshedden unde juw unse delinge under unser Stad Secrete vorsegelt wedderumme na older loveliken wonheit benalen willen; dar up wy juw gutliken begeren to wetene, dat wy na unseme ripen rade na unseme lubeschen rechte unse delinge gedan hebben aldus:

Na deme Hinrik Berck binnen jar unde dage zin ordel heft ingebracht, unde de Rad eme tosteit, id umme sake unde beters willen zy gestundet, so moet de stundinge by macht bliven, unde Hinrik Berck mach Corde Gripemberge mit rechte tospreken, unde Cord schal eme antworten; so juwe ersamheide gedelet heft, dat wy confirmeren in craft desses unses breves, id ga dar furder umme alze recht is.

Screven ame Dinxedage na Galli Confessoris anno LXXX.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 157; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 70. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 121.

1480 Okt. 17

212. Klage nach toter Hand. Unwirksamkeit eines Papierzettels. (aus Reval)

En ordel an den Rad to Reval.

P. s. Ersame wyse hern, besundern guden frunde. So gy uns ame Avende Vincula Petri negestvorgangen, van wegene enes geschulden ordels in der twistigen sake twisschen Hermen Bemmer, eneme ancleger an de enen, unde Hanse van der Heide antwordesmanne, etliker schuldehalven etc., an de anderen zyden, van juw uthgesproken, mit clage, antworde, innehebbende scriften, gescreven hebben, hebben wy gutliken entfangende wol vornomen, dar upp gy na juweme ripen rade unde besprake juwe delinge gedan hebben, aldus ludende:

Nademe de cedel na doder hand is unde en papirs cedele, so kennen gy de cedelen by unmacht; wellik juwe gewisede unde afgesprokene ordel de vorseveren Hermen Bemmer bispraket unde vor uns gesschulden heft, van uns begerende, wy sodane ordel entschieden unde juw unse delinge under unser Stad Secrete vorsegelt wedderumme na older loveliken wonheit benalen willen, dar up wy juw begeren gutliken towetene, dat wy na unseme ripen rade na unseme lubeschen rechte sodane juwe ordel approberet, bevestiget unde bestediget hebben. So wy dat ok jegenwardigen approberen, bevestigen unde bestedigen in craft desses unses breves. Gode deme heren zyt bevalen. Screven under unser Stad Secrete ame Dinxredage na Gallj Confessoris anno LXXX.

Cod. Ord. Lub. Nr. 158. Gedr. Michelsen Nr. 122.

1480 Okt. 25

213. Kauf bricht Miete.

(Auf Klage des Lübecker Ratmannes Dietrich Huep, daß der Lübecker Bürger Peter Vlemyng seine ihm gekündigte Wohnung nicht räumen wolle, und auf dessen Entgegnung,) dat he sodane woninge van eme nicht, sunder van Godeken Pleskouwen mit vorworden gehuret hebbe, also dat erer en deme anderen en half jar tovorne upseggen schole, (erkennt der Rat für Recht):

Nademe her Diderick zin hues mit der erscreven woninge van Godeken gekoft heft unde he Peter to rechter tiis heft toseggen laten, zo breekt koop hure, unde Peter erbenant schal eme de woninge rumen.

1480, ame midwekene vor Symonis et Jude apostolorum, 25. mensis octobris.

NStB 1480 Symonis et Jude. Gedr. Pauli, Lüb. Zustände III S. 128.

1480 Nov. 22

214. Vorrang der ersten Verpfändung.

(aus Itzehoe)

En ordel van Itzeho.

Diderik Werkmester uppe ene, unde Marquard Brand uppe de anderen zyden, mit eneme geschulden ordele, ener vorpanging halven,

van deme Ersamen Rade to Idzeho uthgegan, vor deme Ersamen Rade to Lubeke irschinende etc., heft desulve Rad to Lubeke, na clage, antworde, wedderrede, insage beider erscreven parte, na besprake unde ripen rade afgesecht vor recht in desser nabescreven wyse:

Dat de jenne, de de ersten vorpandinge heft, dat de ok negeste unde erste wesen schal in beredinge der betalinge.

Screven van bevele des Rades ame Midwekene Cecilie Virginis anno LXXX.

Cod. Ord. Lub. Nr. 159. Gedr. Michelsen Nr. 123.

1481 Jan. 10

215. Heuer der Seeleute bei Versegelung.

(Auf die von Jakob Drunte und Genossen (medegesellen), der Besatzung (schepeskinderen) des Schiffers Jürgen Ketels, gegen ihren Schiffer vorgebrachte und von diesem für unberechtigt erklärte Klage,) so he van nodsake wegene in Zeeland tor Veer gekomen were unde to Revel gewest schole hebben unde dar noch vor desulven zine vracht wesen unde segelen schole unde wille, deshalben se sik denne beclageden, dat he en nicht gegeben hedde, wes he en scholde gelovet hebben unde pligen were, (erkennt der Rat für Recht:)

Nademe de erscreven schipper Jurgen en tor Veere vrie koste geboden hedde over winterlangk umme desulven hure mit eme int vorjar na Reval to segelende, des se nicht tovreden gewest weren, unde he en do so vele gegeben hadde, alze en to Reval mochte boren, so en is de ergenante schipher darupp en furder nicht plichtich to antwordende. — 1481 (ame midwekene na Trium Regum).

NStB 1481 Trium Regum. (Bruns, Auszüge).

1481 Febr. 28

216. Versäumnis der Urteilsverkündung infolge falscher Terminauskunft seitens des Bürgermeisters. Ungültigkeit des gleichwohl verkündeten Urteils.

(aus Demmin)

En ordel van Damyn.

Jacob Heger, borger to Damyn, alze en ancleger uppe ene, unde Kerstine Ave, elike sone Tideken Ave, ok borgers darsulves, antwordesman

an de anderen zyden, vor deme Ersamen Rade to Lubeke, van wegene enes geschulden ordels, van deme Ersamen Rade to Damyn uthgegan, sint irschenen, dar denne de ergenome Jacob vorgaff, wo dat uppe den dagh, alze he sines rechten warnemen wolde, eme do de borgermeister schal gesecht hebben, id were sunte Brandanes dagh^o), alzo dat men uppe den dagh nene ordele horede, darumme he dar upp nicht warden drofte, darto he sik vorlaten hebbe, nictesdemyn zy zin wedderpart, alze Kerstien Ave, gekomen unde hebbe in sineme afwesende ene neddervellich sines rechten delen laten; dar denne eme upp gedelet zy, angezen he, so hir vorgerort wert, nicht neddervellich gewest zy, des denne de erscreven Rad to Lubeke, na sodaner clage, antwerde, wedderrede, insage, na besprake unde ripen rade sodane ordel, alze Jacobe Heger lest gedelet unde afgesecht is, bevestiget, bestediget unde confirmeret heft, bevestiget, bestediget unde confirmeret dat ok in craft desser scrift.

Screven van bevele des Rades ame Midwekene na Mathie Apost. anno LXXXI.

Cod. Ord. Lub. Nr. 163. Gedr. Michelsen Nr. 125.

1481 März 22

217. Arrest „unbeschriebenen“ Frachtgutes. Auslösung. Bürgschaft.

(Auf Klage Hans Pawes' und Gerd Predeckers, Bevollmächtigter des Schiffers Hans Westval, gegen Bartold Waremboke,) wo dat sik sake jegent sint int jar anno etc. 78, dat dessesulve Hans Westval unde Gerd Avendorp tome Holme umme etliker umbescrevenen gudere willen, de na des vogedes worden vorbroken wesen, so he menede, rosteret weren, jodoch desulve voged darvor hundert Rinsche gulden unde en Leidesch laken genomen hebbe, dar desse ergenante schipher gud vor seggen hebbe moten, to Lubeke sulliken gelt wedder to entrichtende, dar de erscreven Bertelt 19 mr. Lub. darto schuldich were etc., (erkennt der Rat für Recht):

Wolde Berteld mit zineme rechte rechte beholden, dat syn gud vrig were, do sulliken broke vorbenant uthtogevende gelovet wart, des mochte he geneten.

Dar Berteld upp antworde, he en wolde nicht sweren. Welk de erecreven Hans Pawes unde Gerd Predeker begeret hebben in der stad

^o) = 5. Festtag zu Ostern, Pfingsten, Weihnachten.

bok to scrivende, den des also gegund wart to beschende. 1481 (ame donredage vor deme sondage Oculi).

NStB 1481 Judica. (Bruns, Auszüge).

1481 Apr. 16

218. Ladung vor den Stuhl zu Rom. Aufhebung durch den Rat zu Lübeck gegen Verbürgung.

(Auf Klage des Bergenfahrers und Bürgers zu Wismar Hermann Schepeler gegen den Lübecker Bürger Heinrich van dem Bure als Bevollmächtigten seines Sohnes Hinrich, daß letzterer) ene citacie unde ladinge in deme hove to Rome jegen den ergenanten Hermene beholden heft, umme in sostich dagen na vorkundige dersulven citacien dar-sulves to Rome sick to vorantwordende ener sake negenteyn pund Engels, de de erscreven Hermen Schepeler Ritzerde Schagen to Bosteyn in Engelant scholde schuldich wesen gebleven, (erkennt der Rat für Recht):

Wolde Hermen vorbenant dat vorborgen, dat he sines rechten vor deme Erscreven Rade sodaner twistigen sake halven bliven wolde, unde wes eme de Rad vor recht afseggende worde, so scholde Hinrik van deme Bure de sake wedder van sineme erscreven sone to sik nemen unde de citacie dale staen, sik an rechte, nademe he borgere were, laten benogende. (Daraufhin verbürgen sich die Lübecker Bürger Hans Segebode und Hans Schulte dafür, daß Hermann Schepeler seine Sache vor dem Lübecker Rat verfolgen und austragen will.) 1481 (ame mandage na palmen).

NStB 1481 Palmarum. (Bruns, Auszüge).

1481 Mai 9

219. Verwundung im lübischen Recht. Gerichtsunterwerfung.

Vollkommene Klage.

(aus Heiligenhafen)

En ordel van dem Rade to Hillighenhaven.
Clawes Kersten alze en ancleger uppe ene, unde Michel Moller alze en antwordesman uppe de anderen zyden, mit eneme geschulden ordele etliker wundinge halven etc., van deme Ersamen Rade tor Hillighen-

haven in deme lande to Oldenborch belegen, uthgegan, vor deme Ersamen Rade to Lubeke irschinende, heft desulve Rad na clage, antworde, wedderrede, insage, na besprake unde berade afgesecht vor recht in nabescreven wyse:

Nademe male dat sodane wundinge in deme lubeschen rechte beschen is, unde Michel sik vorboden heft, tor Hilligenhaven to rechte to antwordende, wil denne desulve Michel tor Hilligenhaven to rechte antworden, so schal de ergenomedede Clawes ene tospreken mit ener vullenkomenen clage, mit tugen edder edes hand, id ga dar denne furder umme alze recht zy.

Screven van bevele des Rades ame Midwekene na deme Sondage Misericordias domini anno LXXXI.

Cod. Ord. Lub. Nr. 164. Gedr. Michelsen Nr. 126.

1481 Mai 11

220. Scheltworte (Vorachtunge). Wiederholung nach geschehenem Vergleich. Wedde für jede einzelne Wiederholung.

(aus Kolberg)

En ordel van Colberge.

Clawes Frederik, en schomakergeselle, alze en ancleger an de ene, unde Jacob Knypaff, en schomaker unde borger to Colberge, antwordesman an de anderen zyden, vor deme Ersamen Rade to Lubeke mit eneme geschuldenen ordele etliker scheltworthalven etc., van deme Ersamen Rade to Colberge uthgegan, irschinende, dar denne de erscreven ancleger dorch sinen vorspraken leet vorgeven, wo unde in wat mate Jacob Knypaff, antwordesman erbenomet, ene vorachtet, geschulden unde vorsproken hedde, dar Jacob dorch sinen vorspraken leet to antworden unde seggen, dat se van derwegen genblikken deger unde al to eneme vullenkomenen ende weren vorliket, dar Clawes Frederik leet wedder to antworden, dat Jacob Knypaff uppert nige na der vorlikinge ene noch meer dan to ener tyd vorachtet, vorsproken unde ovele mit worden mishandelt hebbe, des denne de erscreven Rad to Lubeke na sodaner clage, antworde, wedderrede unde insage, na besprake unde berade gedelet unde afgesecht heft vor recht in desser nabescreven wyse:

Kan Clawes Frederik dat bewysen, alze recht is, dat ene Jacob Knypaff na der tyd, dat de erste vorlikinge der scheltwordenhalven beschen is, to tyden unde steden veermal vorachtet hebbe mit worden uppe nige, so schal Jacob vor islike vorachtunge so mannich dree pund, in so

mannigen steden unde tyden alze de scheltwort unde vorachtinge geschen sint, wedden.
Screven van bevele des Rades ame Frigdage vor deme Sondage Jubilate anno LXXXI.

Cod. Ord. Lub. Nr. 167. Gedr. Michelsen Nr. 128.

1481 Mai 18

221. Versprechen, mit Degedingesmann zu erscheinen, ohne Vorbehalt, notfalls selbst zu antworten. Sachfälligkeit bei Auftreten ohne Degedingesmann.
(aus Kolberg)

En ordel van Colberge.

Clawes Plate alze en anleger uppe de enen, unde Bertelt Plate, elike brodere, alze en antwordesman uppe de anderen zyden, van wegene enes geschuldenen ordels van deme Ersame Rade to Colberge enes degedingesmannes halven etc. uthgegan, vor deme Ersamen Rade to Lubeke sint irschenen, des denne desulve Rad to Lubeke na clage, antworde, wedderrede unde insage, na besprake unde ripeme rade vor recht gedelet heft in desser nabescreven wyse:

Nademe Bertelde Plate to rechte vunden is, enen degedingesman to bringende, alze he sik vorsecht hadde, doch nicht beholden heft sulven toantwordende, oft he nenen degedingesman krigen konde, heft he denne vor deme ordele nicht bewyset, edder sik des beholden tobewysende, dat eme des elike nodsake benomen hebbe, so schal he neddervellich zin.

Screven van bevele des Rades ame Frigdage vor deme Sondage Cantate anno LXXXI.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 168. Gedr. Michelsen Nr. 129.

1481 Juli 27

**222. Einrede verwillkürter Schiedsrichterentscheidung.
Rechtskraft des Schiedsurteils.**
(aus Stralsund)

En ordel vam Stralessunde.

Clawes Schwartz alze en anleger uppe de enen, unde Bertram van der Molen, alze en vulmechtich procurator, antwordesman an de ande-

ren zyden, mit eneme geschuldenen ordele van wegene enes hoves tome Ludershagen belegen, van deme Ersamen Rade tome Stralessunde uthgegan, vor deme Ersamen Rade to Lubeke sint irschenen, des denne desulve Rad na clage, antworde, rede, wedderrede, insage, na besprake unde berade afgesecht heft vor recht in desser nabescreven wise:

Kan de ancleger nabrengen, alze recht is, dat beide parte der sake by den borgermesteren tome Stralessunde alze willekorenen schedesrichter zin vorbleven, wes en denne de willekorenen schedesrichter hebben afgesecht, dar mot id by bliven, unde moten de sake vor den schedesrichter uthdregen, id ga dar furder umme alze recht is.

Screven van bevele des Rades ame Frigdage na Jacobj Apostolorum anno LXXXI.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 171. Gedr. Michelsen Nr. 132.

1481 Sept. 11

223. Orgelbau. Werkvertrag. Mangelhaftigkeit des Werks. Nachbesserung. Vergütung.

Mester Hermen Winholt, en orgelmaker, vor deme Ersamen Rade to Lubeke heft tosprake gedan to den vulmechtigen des kerspels tor Landkerken uppe Vemeren, etliker lofte unde tosage enes orgelwerkes halven, so he en hadde gemaket, so ene boven de vordrachtcedelen gelovet scholden hebben. Dar de vulmechtigen to antworten, dat se eme boven de vordracht hundert mr. Lub. hadden gegeben, wente he twehundert unde dertich mr. scholde hebben; so hadde he nu dreehundert unde dertich mr. entfangen, ok hadde he dat werk, so sik behorde, nicht gemaket; weren overbodich desulven vulmechtigen, dat desulve mester Hermen sodane werk wedder to sik neme unde deme kerspele twehundert unde dertich mr. wedder geve, se wolden ene mit hundert marken unde den kosten eren etc. Hirup de vorgescreven Rad na clage, antworde, rede, wedderrede, na besprake unde ripen rade beiden parten afgesecht heft in maten nabescreven:

Dat mester Hermen uppe Vemeren wedder trecken unde dat werk be-reide maken scholde; deme alzo bescheende, wes denne vrome lude van beiden delen, de sik sodanes werkes vornemen, irkennen konen, he meer, dan he entfangen heft, darvor ege, dat id darumme ga, so sik na rechte gebor. Screven van bevele des Rades ame dinxedage na nativitat Marie virginis.

NStB 1481 Egidii abbatis. (Bruns, Auszüge).

**224. Der Rat von Lübeck als verwillkürtes Schiedsgericht.
Auslegung einer streitigen Testamentsbestimmung. Erbschichtung.
Hälfteteilung.**

Wy Borgermestere unde raidtmanne der Stadt Lubeke bekennen unde betugenn openbar overmiddelst desseme openen breve vor allen, de ene sehen, horen ofte leßen, so alze denne de ersamen heren Mathias Darne, Roeleff Moller borgermester, doctor Sabell Segefridt, Hinrick Busch, Johan van Vleten, raidtmanne, unde Hanß Lemeke, borger tome Stralessunde, testamentarij seligen heren Aßmuß Steneweges, wanda-ges borgermesters dosulves an de ene, unde her Pawel Morder, ok rad-manne tom Stralessunde, nu tor tid eelike man der erbaren frouwen Ypoliten, des vorberorden heren Aßmuß nagelatenen wedewen, an de anderen zyden, eynes artikelßhalven in dessulven heren Aßmuß seliger testamente begrepen, anhevende: Vorthmer geve ick myner leven hus-frouwen Ypoliten etc., twischelich zin geweßen unde sulikes artikels nicht overeyndragen konden, behalven derwegen an uns alze wille-korde schedeßheren sick vorwillet, gevulbordet unde compromitteret hebben etc., deßhalven denne uppe hude vor uns, alze wy to Raide vorgaddert weren, sin erschienen Hans Fronde unde Hinrick van Vlote, vulmechtige procuratores der vorbenomden testamentarij seligen heren Aßmuß vorgescreven, an de eyne, unde de obgemelte her Pawel Mor-der an de anderen zyden, dar wy na clage, antworde unde flitiger vor-horinge dessulven artikels in deme testamente begrepen, na rede unde wedderrede, na besprake unde ripeme rade vor recht hebben afgesecht in desser nabescreven wiße:

De frouwe schall mogen beholden de helffte sodaner guder na lude des testamentes, unde de kinder scholen ock mogen dat gut to Pozeritze beholden, behalven de testamentarij seligen heren Aßmuß Steneweges scholen der frouwen de helffte des gudes Pozeritze wiß maken unde vormogen, van den anderen unvorgevennen guderen, sunder beswa-ringe des gudes, dat der frouwen gegeben is,

unde wante wy borgermeistere unde raidthmanne der vorgescreven Stad Lubeke des vor recht erkant unde in aller mate vorgescreven aff-gesecht hebben, desses to merer orkunde unde bekantnisse der warheit hebbe wy unser Stadt Secrett witliken heten hangenne nedenne an dessen breff, de gegeben unde gescreven is in den jaren unses heren Dusentveerhunderteynundeachtentich am Midweken na sunte Gallen dage.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 173. Gedr. Michelsen Nr. 134.

**225. Unerlaubte Benutzung eines der Stadt gehörigen Rades.
Gewalttat oder Ungehorsam. Strafen. Eid des Beschuldigten.**
(aus Boitzenburg)

Eyn ordel van Boitzenborgh.

Witlik zy, dat vor deme Erßamen Raide to Lubek mit eynem geschuldenen ordele van deme Erßamen Ratde to Boitzenborch, Hans Ryminn, radtman van des Ratdeß darsulves alze eyn anleger, unde Hans Rock, borger to Boitzenborch alze eyn antwordeßman, sint erschenen, eyneß radeßhalven, so desulve Hans Rock ute des radeßhuse sunder orloff mit gewalt unde vorsate solde genomen hebben, dar umme he sostich marck unde dre punt solde gebroken hebben etc.; dar desulve Hans Rock to antworden leith, dat he sodane rath van noit wegen unde nicht mit gewalt unde qwader vorsate gehalet hadde, sunder sin korne uthe deme wege, so dat in deme dore gelegen hadde, to bringende, deme alzo bescheende hadde he dat rath van stunt wedder tor stede bracht etc. Hir up de Radt to Lubeke na clage, antworde, rede unde wedderrede, na besprake unde ripem rade vor recht hebben affseggen laten in maten nabescreven:

Will Hans Rock dar sin recht to doen, dat he dat rait van noitwegen unde nicht mit quader vorsate unde gewalt genomen hebbe, so moge he den unhorßam mit dren punden affwedden.

Screven van bevele des Ratdeß des XXIten dages Novembris Anno LXXXI.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 175. Gedr. Michelsen Nr. 136.

**226. Zeugenschüttung. Zeugnisunfähigkeit des bezahlten
Vorspraken. Zeugnisunfähigkeit des Oheims, bei Zeugenvoreid.**
(aus Reval)

En ordel an den Radt to Reval.

Post salut. Ersame unde vorsichtige heren, besundern guden frunde. Juwen breff am Dinxtedage na Nativitatis Marie negestvorgangen, van eyneß geschuldenen ordelß in der twistigen sake tusschen Hinrike Berke unde Coerde Gripenberge gelegen, an uns gescreven, hebben wy entfangende alleß inholdeß vorstanden, dar ynne gy iuw denne refe-

rerer upp vor ordel in der sake ergangen, unde beroren van des vorberorden Coerdes tuchschuttinge alduß: Na deme male her Diderik Hagenbeke in Hinrikes achte geweßen wer, unde sin wort vor deme Rade unde bomen in der sake geforet hadde unde ock sin oem wer, forder ene ock geboret, unde Heyne Bokelen ock in siner achte wer unde sin wort vor den bomen in dersulven sake geforet hadde, dar mede wolde he de vorbenomden tuge schutten, unde scholde eme in der sake neyne tuchnisse foren, dat wolde Coerd tugen etc. Unde forder Israhel van Meer sy eyn man, de schole eme neyn gelt aftugen; hir up gy na iuwem ripen raide unde besprake vor recht gewiset unde afgesproken hebben, alduß ludende:

Kan Coerd dat tugen, so vorgescreven, alze recht is, se scholen geyne tuge der sake sin,

welik iuwe affgesprokene unde gewisede ordel de vorscreven Hinrik Berck bispraket unde vor uns geschulden hefft, derwegen gy begeren, sodane ordel to entscheiden unde iuw unse delinge under unser stadt Secrete na older loveliker wonheit weder to benalende; dar up wy iuw don gutliken weten, dat wy na unsem rypen rade unde lubeschen rechte hir up vor recht erkant, gedelet unde affgesproken hebben in maten nabescreven:

Hebbe Hinrik Berck eynen vorspraken gehat umme loen, unde her Diderik Hagenbeke unde Heyne Bokele, so en de sake witlick was, dar wes mede ingesecht hebben, so mogen se allike wol tugen, unde wo wol her Diderik Hinrick Berck oem is, is denne her Diderik der sake neyn procurator gewesen, unde wil her Diderik denne dar to sin recht doen, dat he nicht umme gunste edder gave, sunder umme rechtes willen sodane tuchnisse do, unde he noch parth eder deel in der sake hebbe, so mach he in der sake wol tugen. Id ga dar forder umme, so recht is.

Gode deme heren saligliken bevolen. Screven under unser Stad secrete ame frigidage vor Katherine virginis Anno LXXXI.

Cod. Ord. Lub. Nr. 174; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 76. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 135.

1482 Jan. 20

227. Schuldenwesen. Beschränkte Verfügungsfähigkeit des Gemeinschuldners in den vier Wochen vor der Entweihung.

(aus Kolberg)

(Ordeel, daß die Ungültigkeit der Verpfändungen, welche von einem Schuldner vier Wochen für seinen Austritt geschehen, nur auf die Ver-

pfändungen unbeweglicher Sachen eingeschränket, nicht aber auf die Verpfändungen beweglicher Güter erstreckt werden müsse. Die Fabiani et Sebastiani 1482).

Nach J. C. H. Dreyer, Einleitung S. 294.

1482 Jan. 26

228. Eigentumsklage. Versendung über See und Sand auf Eventur. Frachtzahlung. Beweis.

(Auf die vom Rostocker Bürger Jasper Schroder gegen den Lübecker Bürger Klaus Doring erhobene Klage wegen) etlikes Ißlandeschen visches, de sin were unde over zee unde sant upp sin eventur were ge- gaen, darvan he ock de fracht betalet hadde, (erkennt der Lübecker Rat für Recht):

Kone Jasper Schroder mit deme schipper unde schipkinderen bewißen, so recht iß, de visch eme tobehore unde uppe sin eventur over zee und sant zii ge- gaen unde he de vracht darvor betalet hebbe, des moge he geneten. — 1482 (ame sonnavende na conversionis Pauli).

NStB 1482 Conversionis Pauli. (Bruns, Auszüge).

1482 Juli 8

229. Seetriftiges Gut. Bergung und Rückgabe. Bergelohn.

An den Radt to Revall.

P. s. Ersame vorsichtige wyse hern, besundern guden frunde. So gy uns am vrydage na Epiphanie domini schirst vorgangen, van wegen enes geschulden ordels, tusschen deme ersamen hern Johann Gellinckhusen, juwes Rades medekumpan, unde Tylen Bullenhusen ancleger an de ene, unde Wilhelm van Hurle, juwe burger, antwurdesman an de anderen syden, van wegen ener tunnen becken, de mit uns dordehalven sintener unde twelff marck lubesch scholden gewegen hebben, in der Oszelschen syden gebleven, van deme vorbescreven Wilhelm van Hurle gevischet unde geberget etc., geschreven hebben, so juwe breff dar van breder vormeldet, hebbe wy mit clage unde antworde alles inholdes wol vornomen; dar upp gy na rypem rade juwe delinge gedaen unde eyn ordel uthgesproken hebben aldus ludende:

Wilhelm, na deme gy sodane gudere mit den juwen geborgen hebben

unde underwunden, so solle gy dessulven gudere en wedderumme to-
leveren unde nemen dar van na antale redelick bergelon, off na weren
betalen,

welk juwe gewysede unde afgesproken ordel de vorscreven Wilhelm
van Hurlle byspraket unde vor uns geschulden hevet, begerende, wy
sodan ordel entscheyden unde juw dar upp unse delinge under unser
stad secrete vorsegelt wedderumme na older loveliker wonheyt benalen
willen. Dar upp wy juw gudliken begeren to weten, dat wy na unsem
rypen rade na lubeschen rechte sodane juwe bestempde ordel confir-
mert, bevestiget unde bestediget hebben. So wy dat jegenwordeigen
confirmeren, bevestigen unde bestedigen in craft desses unses breves.
Gode deme heren vulmechtig iuw bevelende. Screven under unser stad
secrete ame achten dage Visitationis Marie Anno LXXXII.

*Cod. Ord. Lub. Nr. 178; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 80. Nach Cod.
Lub. gedr. Michelsen Nr. 138.*

1482 Juli 19

230. Brautschatz geht vor allen Schulden.

(aus Itzehoe)

Eyn ordel.

Hans Ruiman mit synen medegesellen van Ytzeho anlegere upp de
ene, unde Peter Gerleges uppe de anderen syden, mit enem geschulden
ordel van dem Ersamen Rade to Yttzeho uthgegan, van wegen des er-
benanten Peter Gerleges dochter brudtschatte, den he vor allen schulden
na lubeschem rechte vorhopede to vryende, vor deme Ersamen Rade
to Lubeke erschinende, dar de obgemelte Hans Ruiman vorgeven leth,
dat de brudtschat vor allen schulden voer uthginge, des were he to
vreden, sunder dar negest hopede he na lubeschem rechte to sodanen
nalatenen guderen, van geloftes wegen, dar vor eme unde etliken an-
deren der gemelten Peter Gerleges dochter guder vorpandet weren, dat
he tugen konde, de ersten beredinge to hebbende, dar upp de Ersame
Raidt to Lubeke na ansprake, antwerde, rede, wedderrede, insage, na
besprake unde ryphem rade afseggen leet vor recht:
Dath Brudtschat geyt vor alle schulde; umme dat ander schal id gan
alze recht is.

Screven van bevele des Rades am vridage na Margerete virginis Anno
LXXXII.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 179. Gedr. Michelsen Nr. 139.

**231. Benennung zweier Zeugen für geschehenen Vergleich.
Verlängerung der Gestellungsfrist, wegen Abwesenheit, um
6 Wochen 3 Tage. Sachfälligkeit wegen Nichtgestellung.**

(aus Reval)

An den Raid to Revall.

P. S. Ersame vorsichtige wyse hern, besundern guden vrunde. So gy uns am sonnawende in der hilgen hochtid Paschen negest vorleden, van wegen enes geschulden ordels tusschen deme beschedenen Hans Warmbeken anleger an de ene, unde Godschalke Becker antwerdesman an de anderen syde, van wegen etliker vorword umme ichteswelken roggen, van deme erwerdigen in gade vadere unde heren etc., byschuppe des stichtes Osel to kopende, gescreven hebben, so juwe bref dar van under langen vormeldet, hebbe wy mit clage unde antwerde alles innholdes wol vornomen; dar upp gy denne na rypem rade juwe delinge gedaen unde twe ordel uthgesproken hebben, aldus ludende, dat erste:

Gotschalck, na deme male gy im gastrechte vor den bomen twe tuge, alze Merten Boclem unde Hinrick van Hervorde, bestemmet hebben unde anders nemande, sodane twistsake van weggen des roggen, tusschen juw unde Hans Warmbeken gelegen, vorliket solle syn, unde Hinrick van Hervorde nu tor tydt nicht tor hand is, doch bynnen landes wesende, so moge gy sodane bestemme tuge bynnen soß weken unde dren dagen na rechtes forme unde wyse noch tugen laten, edder gy werden juwer sake vellich, so hoge alze juw Hans Warmbeke anlanget; dat ander ordel:

Gotschalck, na deme male gy juwe beyde bestemme tuge hyr nicht gegenwordich hebben juwe technisse to vorende alze recht is, so solle gy juwer sake neddervellich wesen,

welcke juwe gewysede unde aorgesproken ordele de ergeschreven Gotschalck byspraket unde vor uns geschulden hevet, begerende, wy sodane ordele entscheiden unde juw dar upp unse delinge under unser stad secrete vorsegelt na older loveliker wonheyt benalen willen. Dar upp wy juw vruntliken begeren to weten, dat wy na unsem rypem rade na lubesschen rechte sodane ergeschreven juwe ordele confirmeret, approberet, bevestiget und bestediget hebben. So wy dat ok gegenwardigen approberen, bevestigen unde bestedigen in craft desses unses breves.

Gode deme heren zyt bevalen. Screven under unser Stad Secrete. Mandages na Panthaleonis martiris Anno LXXXII.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 180; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 81. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 140.

232. Grundstücksübertragung seitens der Ehefrau, mit Zustimmung der Vormünder und Freunde, an den Ehemann. Wirkung der Eintragung in das Stadtbuch. Unterliebener Beispruch.

(aus Reval)

En ordel an den Raidt to Reval.

P. S. Ersame wyse hern, besundern guden vrunde. So gy uns ame mon-dage na Quasimodogeniti latest vorgangen, van wegen eynes geschuldenen ordels tusschen Didericke Merenscheden, Cord Bodenhusen, an-klageren uppe de eyne, unde Clawese Pluggen, ock juwem borger, antwordesmanne uppe de anderen syden, herkomende van her Gerd Slyters angestorvenen erven unde guder etc., gescreven hebben, dorch juw uthgesproken, hebben wy myt clage unde antwordescedelen, aver-schryfft, in den sulven juwe breve inserert, clarliken alles inhoides wol vornomen, dar up gy na juwem rypen rade juwe delinge gedan hebben aldus ludende:

Na deme male dat Gertrud, seligen Clawes Pluggen huesfrouwe, ere vormundere, vrunde unde negesten erven dat belevet hebben, dat men Clawes Pluggen dat hues also in unser staedt boek scriven scholde, unde dat van her Gerd Slyter off van anders nemande boven teyn jaer nicht bygesproken is, so kenne wy unser staidt boek inholt by machte, unde de erven syn erer sake vellich,

welck juwe gewisede unde afgesprokene ordel Diderick unde Cord er-gescreven byspraket unde vor uns geschulden hebben, begerende, wy sodane ordel entschieden unde juw unse delinge under unser staidt se-crete vorsegelt wederumme na older loveliker wonheid benalen willen etc. Dar up doen wy juw gutliken weten, dat wy na unsem rypem rade unde na lubeschem rechte sodane ergescrevene juwe ordel confirmert, bevestiget unde bestediget hebben. So wy dat jegenwardigen confirme-ren, bevestigen unde bestedigen in crafft deses breves.

Gode deme hern almechtich bevalen. Screven under unser Stad Secrete am Sonnavende na Anthonii confessoris Anno LXXXIII.

Cod. Ord. Lub. Nr. 182; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 85. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 141.

1483 März 15

233. Den Glauben suchen, wo man ihn gelassen.

(Auf Berufung gegen ein Niedergerichtsurteil zwischen Johann Cleys und Heinrich Petershagen) etlikes soltes halven, so desulve Johan Cleys van Jacob Beyen gekofft hadde, (erkennt der Rat für Recht):

Nademe Hinrick Petershagen tosteyt, he dat solt verkoft unde tolevert hefft, is et denne under Johan Kleys mercke unde kan denne Johan bewisen, he dat solt vortollet unde geschepet hefft, so mach he by deme solte bliven, unde Hinrick Petershagen mot synen geloven soken, dar he den gelaten hefft. — 1483 März 15.

NStB 1483 Letare Iherusalem. (Bruns, Auszüge).

1483 Juni 15

234. Wallfahrt durch Stellvertreter. Kostenerstattung und Erbrecht.

(Auf Berufung des Hans Porse gegen ein in seiner Sache gegen Greteke Tiile gefälltes Urteil) etliker bedevart tome Ensedele, to sunte Enwolde, to Aken unde tor Wilsnacke, so desulve Hans vor sine suster, dersulven Greteken moder, hadde gedaen, darvan he 18 mark were to achter, (erkennt der Rat für Recht):

Nademe Hans Pors siner suster nagelatene gudt, sick uppe twye tachtentich marck vorlopende, entfangen, de kyndere to sick genomen unde desulven Greteken beraden, er viifundetwintich marck to brutschatte geveven unde se darvan nicht mer entfangen hadde, so droffte se eme dar nicht to antworten.

NStB 1483 Viti martiris. (Bruns, Auszüge)

1483 Juli 12

235. Kramhandel auswärtiger Kaufgesellen. Beschränkung auf drei Tage.

(Auf die Klage der Älterleute der Krämer zu Lübeck gegen Johann Tithegeler, Heinrich van Lenepe, Moritz Otte, Johann van Leverden und Gylies Varwer,) dat se in eren husen kameren, dornsen unde ok en deel keller hedden, de se vromeden gesellen vorhuerden, de ere kraemwerck darinne gelick kremeren, dat ereme ampte to groten vorvange were, utgebret hadden, dewelcke sulvest eder ere jungen, so vro dar eyn schipp queme, dar in lepen, de lude in ere boden edder keller bii ere kramerie brachten, myt en buteden unde so allerleye ware, en nicht alleyne, sunder ock den gemeynen borgeren to vorvange, upkofften etc. (erkennt der Rat für Recht):

Dat se alsulke unwonlike dinge na desseme dage, de den kremeren

unde gemeynen borgeren to vorvange weren, scholden afstellen bii broke teyn marck sulvers, so vaken se darmede beslagen worden; wolden over sodane gesellen des jaers na older gewonheid hiir dre dage uthestoen, des wolde man en gerne staden; sunders anders to donde unde ere kramerie in husen eder kelleren uth to vlygende, dachte de Raedt nicht to lydende.

NStB 1483 Visitacionis Marie virginis. (Bruns, Auszüge).

1483 Sept. 5

236. Erbschafts Kauf. Übervorteilung über die Hälfte.

Unwirksamkeit. Verwillkürung des Beweises.

(aus Reval)

Eyn ordell van deme Raedt tho Reval.

P. S. Ersame wyse hern, besundern guden vrunde. Juwen breff, ame dage Divisionis Apostolorum nu latest vorgangen, van wegen eynes geschuldenen ordels tusschen Clawese Stromberch unde Hinricke dem kleynen, anleger an de eyne, unde Gerd Dickman also antwortesman up de anderen syden, van wegen mester Gerdt Stromberges nagelatenen guderen, de de vorgescreven Gerd Dickman Clawese Stromberge vor vertich koepmans gulden affgekoft schal hebben, des desulve Clawses in guden geloven boven de helffte vorsnellet unde behalet sy, darumme se den koep bispraket hebben, an uns gescreven, hebbe wy myt allem inholde, myt clagen, antworten, reden, insagen unde wedderreden to guder mate wol vornomen, dar up gy na juwem ryphen rade juwe delinge gedan hebben aldus ludende:

Hinrick, na deme male gy juw hebben vorwillekoret, bynnen jaer unde dage up sodane guder to manende en beter bewyß intobringende, den Gerdt Dickman heft, unde noch tor tyd nicht derlanget hebben, so moge gy noch bynnen jaer unde dage den koep dar tor stede, dar he gescheen is, umme driven unde noch eyn beter tovorsicht deshalven inbringen, edder de koep schal by werde bliven,

welck iuwe gewysede unde affgesprakene ordel de vorgemeldete Clawses unde Hinrick byspraket unde vor uns geschulden hebben, begerende, wy sodane ordeel entschieden unde juw unse delinge under unser stadt secrete vorsegelt wederumme na older loveliker wonheid dar up benalen willen; hyr up doen wy iuw gutliken weten, dat wy na unsem ryphem rade unde na lubesschem rechte in den vorberorden saken vor recht erkant hebben unde erkennen in kraft deses breves in maten nabescreven:

Kan Clawes unde Hinrick bewisen, dat se boven de helffte in deme kope syn behalet, so is de koop machtloef, id ga dar vorder umme so recht is.

Gode deme almechtigen bevolen. Screven under unser staidt secrete ame vryhdage vor nativitatis Marie virginis Anno LXXXIII.
Consules Lubicensis.

Cod. ord. Lub. Nr. 186. Gedr. Michelsen Nr. 144.

1483 Sept. 13

**237. Erbeinsetzung auf den Tod beider vergabenden Eheleute.
Eheleute als Bedachte. Hinfälligkeit der gesamten Einsetzung
durch Vorversterben der bedachten Ehefrau.**

(aus Reval)

Eyn ordell an den Raedt tho Reval.

P. s. Ersame unde vorsichtige leve heren unde frunde. Iuwe breff, ame sonnavnende penthecostes dessulven jars an uns gescreven, inhebbende van eynem geschulden ordele tusschen Kersten Vichter, juwe borger, alze eynen anleger an de eyne, unde der erliken frouwen Katherinen, seligen Hans Borchmans nagelatenen hueßfrouwen, unde eren vormunderen, antwordesluden an de anderen syden, etliker loeffte halven, na lude eyner scrift in demsulven breve inserert, hebben wy alles inholdes, myt reden, insagen unde antwordescedulen to guder mate wol vornomen. Dar up gy na juwem rypem rade juwe delinge gedan hebben aldus ludende:

Frouwe unde gy vormundere, na deme gy der cedelen bovengescreven tostaen, dat na erem inholde Kersten also gelovet is, so schal men Kersten sodane cedell in unser staidt boek scriven, unde gy mogen bruken der guder to juwen dagen na inholde dersulven cedelen, id ga dar denne vorder umme, so recht is.

Welck juwe gewesede unde afgesprokene ordel de vorgescreven frouwen myt eren vormunderen byspraket unde vor uns geschulden hefft, begerende, wy sodane ordel entschieden unde unses rypen rades unde delinge hyr up under unser staidt secrete vorsegeld na older unde guder gewonheidt iuw wedderumme myt den ersten benalen; dar up doen wy juw gutliken weten, dat wy nha unsem rypen rade unde nha lubeschem rechte in der vorberorden saken vor recht erkennen:

Na deme de cedele, dar up Kersten de vorgescrevene Katherinen ansprekt, inholt, dat Hans Borchmans unde Katherinen nalath na erer beyder dode an Kersten unde sine huesfrouwen Annen vallen scholde,

unde de erscrevene Anna vor deme vorgescrevenen Hanse unde Katherinen is vorstorven, so was unde is de vorgescrevene Katherine van aller tosprake umme eren unde eres mannes nalat dorch der sulven Annen doet van deme vorbenomeden Kersten qwydt, leddich unde gevriet, unde mach darumme myt eren guderen doen unde laten na erem willen sunder des vorgescreven Kerstens belettinge offte hinder.

Gode deme almechtigen bevolen. Screven under unser stadt secrete ame avende Exaltacionis sancte crucis Anno LXXXIII.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 187; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 86. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 145.

1483 Sept. 13

238. Briefliche Interzession. Unwirksamkeit.

Enn ordel ann denn Raidtt tho Revall.

P. S. Ersame wyse unde vorsichtige leve heren unde frunde. Iuwen breff van wegene eynes geschuldenen ordels tusschen den ersamen hern Johan Hagenouwen, ledemate der staidt Ryge unde eyn vulmechtiger etc., kleger upp de eyne, unde Laurenß Vryhdage antwordesmanne an de anderen syden, van wegen eynes breves, den Laurenß vorgescreven gescreven schal hebben, van Albert Graßdikes wegen etc. an uns gescreven, hebben wy mit alleme inholde, reden, insage unde wedderreden to guder mate wol vornomen, dar up gy na juwem ryphen rade juwe delinge gedaen hebben aldus ludende:

Her Johan, na deme male dat Laurenß Vrihdach dat vorrichten wil, he den breff gescreven hebbe van siner egenen beweginge wegen unde nicht van Graßdikes gehete, so erkennen wy den breff so mechtich nicht, dat Laurenß in de schulde gevallen is, edder plege is dar to antwordende, besunderen gy mogen iuw holden an iuwen hovetman Albert Graßdyke,

welke iuwe gewisede unde affgesprokene ordel desulve her Johan bispraket unde vor uns geschulden hebbe, begerende, wy sodane ordel entscheden unde iuw unse delinge under unser staidt Secrete vorsegelt weder umme na older loveliker wonheidt benalen willen etc.; dar up doen wy iuw gutliken weten, dat wy na unsem ryphen rade unde na lubeschem rechte sodane ergescreven juwe ordel confirmeret, bevestiget unde bestediget hebben. So wy dat jegenwardigen confirmeren, bevestigen unde bestedigen in crafft desses breves.

Gode deme hern almectich bevalen. Screven under unser Stad Secrete ame avende exaltacionis sancte crucis Anno LXXXIII.

Cod. Ord. Lub. Nr. 188; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 82. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 146.

1483 Okt. 10

**239. Besate schwimmender Ladung. Austrag der Sache im
lübischen oder im Waterrecht.**
(aus Stralsund)

Wy borgermester unde raedtmanne der staidtt Lubeke bekennen unde betugen openbar in unde over myddest desseme openen breve vor allen, de ene sehen, horen ofte lesen, dat myt eynem geschuldenen ordele, van deme Ersamen Rade tom Stralessunde vor uns geschulden, synt erschenen Bertolt Smyt alze eyn anleger an de eyne, unde Michel Sasse, vulmechtich procurator Hans Hekedes, seligen Radolves Hekedes broders, uppe de anderen syden, herkomende van dren last roggen sundesscher mate, de de sulve Bertolt Smyt Radolve Hekede ingeschepet hadde, umme ene den westwart to vorende etc., deshalven Bertolt desulven Radolves guder bynnen deme Sunde myt lubeschem rechte hebbe besatet, unde Michel vormeynde, id in waterrechte scholde vorscheiden werden etc., na klage, antworde, insage, rede unde wedderrede, na besprake unde ryphen rade hebben wy vor recht affseggen laten in maten nabescreven:

Na deme de besate bynnen deme Sunde bescheen is, id sy denne dar en bynnen edder vor erer stadt, so mot men dat myt lubeschem rechte uthdregen,

unde wante wy borgermeister unde raedtmanne der vorgescreven staidt Lubeke dit vor recht erkant unde in allermathe vorgescreven affgesecht hebben, desses to merer orkunde unde bekantnisse hebbe wy unser staidt secret witliken heten hangen neddene an dessen breff, de gegeven unde gescreven is in den jaren unses heren dusent verhundert dre unde achtentich ame vryhdage nha Dyonisii.

Cod. Ord. Lub. Nr. 189. Gedr. Michelsen Nr. 147.

**240. Urteilsdeklaration (Weddertucht). Erbschichtung.
Verwissung.**

Wy borgermeister unde raedtmann der staidt Lubeke bekennen unde betugen in unde myt dessem unsem openen breve vor allen, de ene sehen, horen edder lesen, dat vor uns synt erschenen Michel Sasse, vulmechtich procurator der werdigen unde ersamen testamentarii seligen heren Asmus Steenweges, wandages borgermesters tome Stralesunde an de eyne, unde Bertolt Smyt, vulmechtich procurator des ersamen heren Pawel Morders an de anderen syden, eynes ordelshalven in dat jaer unses heren dusent verhundert eyn unde achtentich ame Midtweken na sunte Gallen dage dorch uns uthgesproken, dar up se na vorhoringe sodanes ordels, na velen reden unde wedderreden eyne declaracien begerden, hydr up wy na besprake unde rypem rade vor recht hebben affseggen laten in maten nabescreven:

So de Raedt vormals vor recht in desser sake gedelet hebben, so delet he noch: de vrouwe schal mogen beholden de helfte sodaner guder nha lude des testamentes, unde de kynder scholen ock mogen dat gudt to Pozeritze beholden, behalver de testamentarien seligen hern Asmus Steenweges scholen der vrouwen de helfte des gudes Pozeritze wyß maken unde vornogen; van den anderen unvorgevenen gudern, sunder beswaringe des gudes, dat der frouwen gegeben is, nemptlick van den unvorgevenen gude der kynder dele schal man de guder Pozeritze vrien unde de frouwen vorwissen, unde wante wy borgermeister unde raedtmann der vorgescreven staidt Lubeke dit vor recht erkandt unde in aller mate vorgescreven affgesecht hebben, des to merer orkunde unde bekenntnisse hebbe wy unser staidt Secret witliken heten hangen nedene an dessen breff, de gegeben unde gescreven is in den jaren unses heren Dusent veerhundert dre unde achtentich ame vryhdage na Dyonisi.

Cod. Ord. Lub. Nr. 190. Gedr. Michelsen Nr. 148.

1483 Okt. 22

**241. Brautschatzfreijung der unbeerbten Witwe. Erbschichtung
zu gleichen Teilen.
(aus Stralsund)**

Wy borgermeister unde raedtmann der staidt Lubeke bekennen unde betugen openbar in unde myt desseme unseme openen breve vor alle,

de ene sehen, horen edder lesen, dat vor uns myt eyneme geschuldenen ordele, van den Ersamen Rade tome Stralessunde vor uns geschulden, synt erschenen de ersame her Hennyng Junge, raedtman tome Stralessunde, van wegene der dogentsamen frouwen Elseben, seligen heren Lodewich Grevenroden nagelatenen wedewen, an de eyne, unde Ludike Mantel, unse leve medeborger, vulmechtich procurator der negesten erven dessulven seligen heren Lodewiges upp de anderen syden, dar upp wy na clage, antworde, insage, rede unde wedderrede beyder parthe vorspraken na langem vorhale, na besprake unde rypen rade vor recht erkant unde afseggen hebben laten in maten hyr na bescreven:

Na deme de frouwe mit heren Lodewige unbeervet is, so mach de frouwe eren brutschat vrien, so gud se den to heren Lodewige brachte, unde alle, wes dar en boven is, nictes butenbescheden, schal men to erschichtinghe bringen unde gelike delen,

unde wante wy borgermester unde raedtmanne der staidt Lubeke dit vor recht erkandt unde in aller mate vorgescreven afgesecht hebben, des to merer orkunde unde bekentnisse hebbe wy unser staidt Secrete witliken heten hangen neddenne an dessen breff, de gegeven unde gescreven is in den jaren unses heren Dusentveerhundertdreundachtentich ame Midweken na sunte Gallen daghe.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 191. Gedr. Michelsen Nr. 149.

1483 Nov. 7

242. Lieferungskauf. Bürgschaft. Lieferpflicht des Bürgen. Verzug. Mahnung.

(aus Reval)

En ordel an den Raedt tho Revall.

P. s. Ersame wyse heren, besundern guden vrunde. Juwen breff am mandage nha Misericordia domini latest vorleden, von wegene eynes geschuldenen ordels tusschen schipper Gerdt tom Holme an de eyne unde Hanse Moller, van wegen etlikes roggen inholt juwes breves unde eyner insererden cedelen an uns gescreven, hebben wy myt worden, insage, reden unde wedderreden to guder mate wol vornomen, dar up gy na juwem rypen rade juwe delinge gedan hebben aldus ludende: Hans Moller, na deme de duchtige Hans Stake iuw sodanen roggen boven de twintich leste na lude der cedulen by deme ersten apen water

nicht tor hant gesant hefft uppe de bestemmeden tydt, in der cedelen beropen, so schal de schipper nicht mer entfangen dan de twintich leste rogggen, unde schal des anderen rogggen anich wesen, welk iuwe gewisede unde afgesprokene ordel de ergedachte Hans Moller byspraket unde vor uns geschulden hebbe, begerende, wy sodane ordel entscheden unde juw unse delinge under unser staidt secrete vorsegelt wedderumme na older loveliker wonheidt benalen willen, hyr up doen wy iuw gutliken weten, dat wy na unseme ryphen rade unde na lubeschen rechte in den vorberorden saken vor recht erkandt hebben unde erkennen in krafft desses breves in maten nabescreven:

Na deme de schipper den borgen ume de twintich last unde den andern overigen rogggen gemanet, unde de borge deme schipper de twintich last geleveret heft, unde den anderen overigen rogggen ok to levernde overbodich is gewesen, unde de schipper den dat nicht wolde entfangen, so mach he den noch entfangen unde betalen, so se des eyns synt. Gode deme almechtigen bevolen. Screven under unser Staidt Secrete ame Vryhdage vor Martini Episcopi anno LXXXIII.

Cod. Ord. Lub. Nr. 192; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 78. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 150.

1483 Dez. 3

243. Leihe eines Pferdes. Verderb. Haftung. Höhe des Schadens.

Beweis.

(aus Kolberg)

Wy borgermester unde raedtmanne der staidt Lubeke bekennen unde betugen in unde mit desseme openen breve, dat mit eyneme geschuldenen ordele van deme Ersamen Rade to Colberge vor uns sint erschenen Clawes Predekedemyn, vulmechtich procurator Bartholomeus Boden alze eynes anlegers an de eyne, unde Mathias Gudtyaer, vulmechtich procurator Hans Bodekers alze antwortesmanne an de anderen syden, eynes perdeshalven, vor Soventich mark gekoft, dat Bartholomeus Bode Hanse Bodeker unvordorven (geleynd) hebbe etc., hyrup wy na clage unde antworde, insage, rede unde wedderrede beyder parthe, na besprake unde ryphen rade vorrecht erkandt unde affgesecht hebben, erkennen unde afseggen in krafft desses breves in maten hyr nabescreven:

Kan de anleger bewisen, so recht is, dat perdt vor Soventich mark sy gekofft unde unvordorven were, do he id deme antwortesmanne, alze Hanse Bodeker, leynde, is denne dorch densulven Hanse vordorven, so mot he id deme obgemelten kleger vor Soventich mark betalen,

unde wante wy borgermester unde raedtmanne vorgescreven dit in mate vorgescreven vor recht so affgesecht hebben, des to merer orkunde unde bekentnisse hebbe wy unser staidt secrete witliken heten hangen neddenne an dessen breff, de gegeven unde gescreven is in den jaren unses heren Dusentveehundertdreyndeachtentich ame Midweken na Andree Apostoli.

Cod. Ord. Lub. Nr. 193. Gedr. Michelsen Nr. 151.

1484 Februar 12

**244. Gerichtlicher Erlaß. Rechtskraft. Unrechtmäßiger Arrest.
Brüche.**

(aus dem Gastgericht)

Enwolt van Langen van Nyen Reppin myt eneme geschulden ordele uthe eneme gastrechte vor den Ersamen Raedt to Lubeke, tegen Diderike Roestusscher, borger to Lubeke, Soven lodeger mark sulvershalven, de Hans van Langen, seliger des vorgescreven Entwoldes vader, Konen Roestusscher, dessulven Diderickes vader, aver langen jaren afgekoeft scholde hebben, sint erschienen, deshalb desulve Enwolt eynen apenen vorsegelden breff van deme Ersamen Rade to Reppin, uppe inbringent der rychter unde schepene gehegedes dinges darsulvest, dar vor desulve Diderick in gehegeden dinge den obgemelten Enwolde to eynen vullenkommenen ende hadde vorlaten, vorbrachte, den begerende to lesende etc., ock dat Diderick ene darboven getovet hedde, hopenede Enwolt, Dedericke sunder broke nicht scholde gedaen hebben; hyr up de ergemelte raedt na clage unde antworde, insage, rede unde wedderrede, na besprake unde ryphen rade vorrecht afseggen laten in maten nabescreven:

Na deme de breff inholde, Diderick de sake to eynen vullenkommenen ende hadde vorlaten, so moste id dar by bliven, unde de Raedt delede den breff by macht, unde alze en Diderick dar boven getovet hadde, dat mochte he sunder broke nicht gedaen hebben, id genge dar vorderumme so recht wer.

Screven van bevele des Rades ame Vryhdage vor Valentini Martiris anno LXXXIII.

Cod. Ord. Lub. Nr. 194. Gedr. Michelsen Nr. 152.

245. Beschränkte Zeugnisfähigkeit des grundbuchlich nicht eingetragenen Hausbesitzers.

(aus Kiel)

Witlick sy, dat de Ersame Radt to Lübeke, eynes geschuldenen Ordels halven von dem Rade thoyn Kyle, vor densilven Radt tho Lübeke geschulden in den Saken tüßchen Reimer Rosenlachter an de ene, und Drevesen to der Molen an de anderen Syden, etlicker schlachtinghe unde tüchniße halven, na clage, antworde, insage, rede unde wedderrede, na besprake unde ryphen rade vor ein lübesch recht afseggen laten in maten nabeschreven:

Wo wol eyn mann eyn hueß hadde, stünde em dat hueß denne in der stadt boke nicht tho geschreven, so möchte he vor eynen besetenen bürger na lübeschen rechte nicht tügen höger den dree pundt.

Schreven van bevele des Rades am Vrydage vor Lätare anno 1484.

Nach Joh. C. Henr. Dreyer, Samml. vermischter Abhandlungen, 3. Teil (Rostock u. Wismar 1763) S. 1142. Auch StA Lübeck, Buchholz'sche Samml. IV Nr. 51.

1484 Apr. 2

246. Schadensklage. Benennung der Schadenssumme.

(aus Demmin)

Clawes Smeker alze eyn anleger uppe de eyne, unde Hans Ostene also antwordesman uppe de andern sijden, myt eneme geschuldnen ordele, van deme Ersamen to Demyn utgegangen, van etlike schaden, sijck uppe hundert gulden bedragende, vor deme Ersamen Rade to Lubeke synt erschienen, welke hundert gulden Clawes Smeker, so he sede, vor sineme ja hadde benomet, dar entegen des ergescrevenen Rades to Demyn apenne vorsegelde breff wart gelesen, inholdende, dat Clawes Smeker vor deme ja neyne summen benomet hadde etc.; hijr up de Raedt to Lubeke na clage unde antworde, insage, rede unde wedderrede, na besprake unde ryphen rade vor recht leten afseggen in maten nabeschreven:

Na deme de breff des Rades to Demmyn, de myt witschup des gantzen Rades vorsegelt were, inhelde, dat Clawes Smeker neyne summen vor syneme ja hadde benomet, so were de clage machtloß.

Screven van bevele des Rades ame vrydage na Letare Jherusalem anno etc. LXXXIV^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 197. Gedr. Michelsen Nr. 153.

247. Vergabungen der unbeerbten Witwe über ihren Brautschatz hinaus. Vierwochenfrist.
(aus Stralsund)

Wy borgermester unde raedtmanne der staidt Lubeke bekennen unde betugen apenbaer in unde myt desseme breve vor allen, de ene sehen, horen edder lesen, dat myt eneme geschuldenen ordele, van deme Er-samen Rade tome Stralessunde vor uns geschulden, synt erschene Kersten Greverode, unse leve medeborger, van siner unde der anderen negesten erve wegene seligen heren Lodewiges Greveroden, wandages borgermesters tome Stralessunde, an de eyne, unde Henning Junge, vulmechtich procurator der dogetsamen frouwen Elzeben, dessulven heren Lodewiges nagelatenen wedewen, an de anderen syden, etliker gyffte halven, (de) desulve frouwe na der maentferst vorgeven hadde, wowl de erven, wes bynnen der negesten maente an bere unde brode, vigilien unde selemissen vorgeven were unde de bygrafft gekostet hadde, na reddelicheit to vreden weren etc., darup wy na clage unde antworde, insage, rede unde wedderrede beyder parthe vorspraken, na langen vorhale, na besprake unde rypen rade vorrecht erkandt unde afseggen hebben laten in maten nabescreven:

Na deme de frouwe unbeerbet unde eyne unmundige frouwe is, hefft se denne boven eren brutschat na den ver wekenen, sunder wille ereß seligen mannes erven, wes vorgeven, dat is machtloesß, unde wante wy borgermester unde raedtmanne der staidt Lubeke dit vor recht erkandt unde in aller mate vorgescreven afgesecht hebben, des to merer orkunde unde bekantnisse hebbe wy unser staidt secrete witliken gehangen neddene an dessen breff, de gegeben unde gescreven is in den jaren unses heren Dusentverhundertverundeachtentich ame fryhdage na Inventionis sancte Crusis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 198. Gedr. Michelsen Nr. 154.

1484 Juni 18

248. Brautschatz. Mahnung zur Leistung binnen zwei Jahren.
Jährlich erneute Stundung.
(aus Reval)

Eyn ordel an den Raedt to Revele.

P. s. Ersame wyse heren, besundern guden vrunde. Juwen breff ame dage Cecilie virginis et martiris latest vorleden, van wegen eynes ge-

schuldnen ordels tusschen Corde Vinken, juwen borger, alse eynen ankleger, unde deme ersamen hern Marquarde van der Molen, juwes Rades medestoeelbroder, antwordesmanne, etlikes brutschattes unde anderer loffte halven, inholt juwes breves myt insererden ordelen, klage unde antworten, ok eyner avescriffte ute juwer Stadt boke, hebben wy myt insagen, reden unde wedderreden alles wol vornomen, dar up gy na juwem ripem rade juwe delinge gedan hebben aldus ludende:

Cord Vinke, na deme male dat gy her Marquarde to spreken umme juwe brutschat, den schole gy gemanet hebben bynnen jaer unde dage, alß eyn lubesch recht is, edder gy scholen bewisen, dat gy dat van jaren to jaren umme vruntschop willen gebeydet hebben; kone gy des nicht doen, so en dorff iuw her Marquard tome brutschatte nicht antworden. Vordermen, so gy seggen vame Stadt boke, dar steit den kinderen gelt up gescreven, dat gelt steit dar gescreven besonderen nicht alse eyn brutschat, so dat bock utwiset unde ene avescriffte, hyr under an juwen ersamheiden mede aversenden etc.

Welk iuw gewisede unde aorgesprokene ordele de ergenante Cord bygespraket unde vor uns geschulden hefft, begerende, wy sodane ordel entschieden unde iuw unse delinge under unser Stadt secrete vorsegeld na older loveliken wonheit wedderumme benalen willen; hyr up do wy iuw gutliken weten, dat wy na unsem ripem rade unde na lubeschem rechte sodane ergescreven iuwe ordel, utgenomen der tyd halven, der gy gedelt hebben, den brutschat bynnen jaer unde dage to bemanende (Is na unsem lubeschem rechte in den negesten twen jaren) in allen andern articulen hebben confirmeret, bevestiget unde bestediget. So wy dat also mit den onderschede vorgenomede jegenwardigen confirmeren, bevestigen unde bestedigen in Kraft deses breves.

Gode deme almechtigen syt bevolen. Screven under unser Stadt Secrete ame achteynden dage des maentes Juny Anno LXXXIII.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 200. Gedr. Michelsen Nr. 155.

1484 Juni 18

249. Schadensforderung. Geltendmachung bei Empfang. Verlust der Klägerstellung durch Säumnis.

(aus Reval)

Eyn ordel an den Rad to Revel.

Post salut. Ersame wyse hern, besundern guden vrunde. Juwe breff am dage Cecilie virginis latest vorleden, unde wegen eynes geschuldenen

ordels tusschen Gerde Witten, anleger, unde Gosschalke Becker, antwordesmanne, etlikes roggen unde schaden halven, inholt iuwes breves myt insererden cedelen, clage unde antworten, hebben wy myt insagen, reden unde wedderreden alles vorstanden, dar upp gy na juwem ripem rade juwe delinge gedan hebben ludende aldus:

Gosschalk, alze gy den summen, alse verhundert unde vyf unde soestich marck, entfangen hadden, do scholde gy vort umme den schaden gesproken hebben; na deme gy na mennigen rechtdagen des nicht gedaen hebben, so schole gy eme antworten unde ton hilgen sweren, dat gy neynen nyen koep unde nye termine unde ok geen profyt boven Gerdes hantscryft gedaen edder gesocht hebben na lude siner anclage, welck juwe gewiste unde afgesproken ordele de ergenante Gosschalk byspraket unde vor uns geschulden heft, begeren, wy sodane ordel entscheden unde iuw unse delinge under unser Stad Secrete vorsegelt na older loveliker wonheidt wederumme benalen willen, hyr up do wy iuw gutliken weten, dat wy na unsem rypem rade na lubeschem rechte sodane ergescreven iuwe ordel confirmert, bevestiget unde bestediget hebben. So wy dat gegenwardigen confirmeren, bevestigen unde bestedigen in crafft desses breves.

Gode deme hern almetlich bevalen. Screven under unser Stad Secrete ame achteynden dage des manntes Juny Anno LXXXIII.

Cod. Ord. Lub. Nr. 201; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 87. Nach Cod. Lub. Gedr. Michelsen Nr. 156.

1484 Juni 25

250. Eideshand muß Eideshand lösen. Vollkommener Beweis.

(aus Kolberg)

Wy borgermester unde raedtmanne der Stadt Lubeke bekennen unde betugen apenbaer in unde myt dessem apenen breve vor allen, de ene sehen, horen edder lesen, dat vor uns upp hude data desses, dar wy na gewontliker wyse to Rade vorgaddert weren, myt eynem geschuldenen ordele, van deme Ersamen Rade to Colberge vor uns geschulden, sint erschenen Hinrick Zemmerouwe an de eyne unde Symon Nadebaer, procurator Hans Nadebaer unde siner suster, Jacob Brummen nagelatenen huesfrouwen, uppe de anderen syden, veflich rynsche gulden halven, ock anderer klenode, sulver unde goldes, to truver handt by dem sulven Hans Naedebaer gelecht etc., dat eme to eynes hant gelecht was, dar up de Raed to Colberge hadde gedelet: Eynes handt moste eynes hand lösen,

Welk wy na der scheldinge vor lubesch recht, so hyr bevorn ock erkand, gedelet unde afgesecht hebben, dar entegen Symon Nadebaer sede, he eynen vullenkomenen ende bewisen wolde etc., hyr up wy na clage unde antworde, insage, rede unde wedderrede, na besprake unde rypem rade vorrecht hebben afseggen laten in maten nabescreven:

Nademe Hans Nadebaer vorgenomet vor deme ordele to Colberge, unde dar ock hyr vor uns, so dat eynes handt eynes handt scholde losen, neynen vullenkomenen ende to bewisende hadde gewardet, so were dat machtloes unde eynes handt moste noch eynes handt losen, id genge dar noch vorder umme, so recht were,

unde want wy Borgermestere unde Raedtmanne vorgescreven dit so vor lubesch recht erkandt unde afseggen hebben laten, desses to merer bekenntnisse der waerheid hebbe wy unser stadt Secrete witliken heten hengen neddene an dessen breff, de gegeven unde gescreven is in den jaren unses hern Dusent verhundert verundeachtentich ame negesten vryhdage na nativitatis Sancti Johannis Baptiste.

Cod. Ord. Lub. Nr. 202. Gedr. Michelsen Nr. 157.

1484 Juli 16

**251. Terminversäumnis. Notsache. Wiedereinkauf ins Recht
mit vier Schillingen.
(aus Wismar)**

Wy borgermester unde raedtmanne der Stadt Lubeke bekennen unde betugen apenbaer in unde myt dessem unsem apenem breve vor allen, de ene sehen, horen edder lesen, dat vor uns myt enem geschuldenen ordele, van deme Ersamen Rade tor Wismar in der saken tusschen Hanse Moer unde Cord Werners, anlegeren uppe de ene, unde hern Hermanne Monike, radtmanne tor Wismar, antwordesmanne uppe de anderen syden, etliker schulthalven, herkommende van seligen Hans Greven, vor uns geschulden, sint erschienen, dar up wy na clage unde antworten, insagen, reden unde wedderreden, na besprake unde rypem rade vorrecht erkandt unde afseggen hebben laten in maten nabescreven:

Na deme de vorgenante parthe myt eynem geschulden ordele, ute deme neddersten rechte vor den Raedt to Wysmar geschulden, syn erschienen, dar up desulve Raedt recht hebben gesproken, unde also Hermen, also men dat ordel wedder inbringen scholde, nicht tor stede sy gewesen, sunder syck noetsake beclaget, so segge wy unde erkennen vorrecht: wil her Hermen syn recht dar to doen, dat he nicht myt vorsate sy utgebleven, sunder eme noetsake dat benamen hebbe, so mach he myt

veer schillingen by syn recht wedder komen, id ga dar umme, so recht is,

unde want wy Borgermester unde Raedtmanne vorgeschreven dit so recht erkand unde afseggen hebben laten, des to merer bekentnisse is unser Stadt Secrete witliken gehangen neddene an dessen breff, de gegeben unde geschreven is in den jaren unses hern Dusent veerhundert ver unde achtentich am Vrydage na divisionis Apostolorum.

Cod. Ord. Lub. Nr. 203. Gedr. Michelsen Nr. 158.

1484 Aug. 21

252. Frachtvertrag. Verlust des Schiffes. Frachtlohn.

Schipper Poppe Claussen van Stavern vor deme Ersamen Rade to Lubeke is erschienen, tosprake donde to Hanse van dem Ryne unde Hans Leyfferdes, etliker vracht halven, so he van dem orde vor Campen to Bergen in Norwegen und van Bergen wedder to Campen an den oert to segelende vorvrachtet, und syn schipp in der wedderreyse in Norwegen vorbrand were etc.; hir up de vorgeante Raedt to Lubeke na clage, antworde, vorhoringe der tzerter, insage und wedderrede beyder parte, na besprake und rypem rade vor recht hebben affseggen laten in maten hir na bescreven:

Na deme de vorgeante schipper van Campan beth to Bergen sij geselet unde dar des kopmans gudt hebbe gelosset, darvor sij eme de kopman de halve vracht schuldich to betalende; behalven alse he to Bergen wedder geladen unde dar gesegelt unde syn schip in Norwegen gebrand sij unde de kopman etlike gudere do geberget hebbe, wes des gudes so geberget unde deme kopmanne to nutte gekomen is, darvan is de kopman plichtich deme schipperen van der anderen helffte der vracht de helffte, nemptlick den verden penningk, na avenante des gudes, so darinne gewest is, to gevende.

Screven van bevele des Rades. Actum 22 mensis Augusti mane hora terciarum.

NStB 1484 Bartholomei apostoli. Auszugsw. gedr. bei Pauli III Nr. 240.

1484 Okt. 27

253. Kauf. Lieferung falscher Ware. Rücknahmepflicht.

(Auf Klage des Taschenmachers Klaus Rode als angeblichen Bevollmächtigten des Kaufgesellen Gerd Scroder gegen Heinrich van Rypen

wegen 30 mr. 9 ß, die dieser wegen dreier Fässer Einbecker Bier schuldig sein soll, und auf dessen Antwort,) dat Hans Burdik eme dre vate bers up loven vor Embekes beer gesant hadde, dat denne neyn Embekes beer en were, dat ok geprovet unde gesmecket unde in der warheit so gefunden, dat id neen Embekes beer en were, de vate legen noch unvorandert in sineme kelre, de mochte de vorkopere wedder nemen, (erkennt der Rat für Recht):

Nademe male dat id neen Embekes beer en were, so mochte de vorkopere edder sind vulmechtiger dat beer wedder antasten unde sin beste mede don, unde Hinrik van Rypen en dorste darto furder nicht antwerden; were ok besate up dat beer gedan, dat id darumme ginge, also recht were. — 1484 (ame avende Symonis unde Jude).

NStB 1484 Symonis unde Jude apostolorum. (Bruns, Auszüge).

1484 Nov. 12

254. Kindeskind erbt vor Vollschwester oder Vollbruder.

(aus Stralsund)

Witlick zy, dat vor deme Ersamen Rade to Lubeke myt eynem geschuldenen ordele, vam Ersamen Rade tom Stralessunde vor den sulven Radt to Lubeke geschulden, sint erschenen Michel Sasse also eyn anleger an de eyne, unde Werner Redinck antwordesman an de andern syden, etlikes ervegudes halven, dar up desulve Raedt to Lubeke na claghe unde antworde, insage, rede unde wedderrede, na besprake unde ryphem rade vor recht hebben afseggen laten in maten nabescreven:

Dat kyndes kynd sy neger ervegudt to borende denne vullesuster edder broder.

Screven van bevele des Rades am vrydage na Martini episcopi Anno LXXXIII.

Borgermestere unde Radmanne der Stadt Lubeck.

Cod. Ord. Lub. Nr. 206. Gedr. Michelsen Nr. 159.

1484 Dez. 10

255. Samende Were. Verschweigung der Mitberechtigung bei Verfügungen.

(aus Reval)

Eyn ordel an den Raed to Revele.

Post salut. Ersame wyse hern, besundern guden frunde. Juwen breeff

am mandage na Cantate lest vorleden, van wegen eynes geschuldenen ordels tusschen Cort van Borstell anleger an de eyne, unde Hermen Trosten antwordeßmanne an de anderen zyden, eynes garden unde persschunen halven an uns gescreven, hebben wy mit allem inholde, clage unde antwordes cedelen, reden, insagen und wedderreden alles to guder mate vorstanden, dar up gy na juwem rypem rade juwe delinge gedaen hebben alduß ludende:

Cort van Borstel, na deme Hans Fredelynck den garden unde de parsschune in der were hadde, unde he iuwen broder Hanse Borstel, dar gy ime sammenden mede seten, to sede, he scholde den garden unde de schune den vrunden anbeden, unde geve eme syn gelt, alß gy hyr do nicht tor stede weren, unde also do juwe broder Hans Borstel myt sinem swager Dyderyck Dyeman wedder umme quam unde sede, se scholden myt den vrunden gesproken, se wolden den garden myt der schunen nicht hebben, he scholde syck den garden mit den schunen nutte maken, also he best mochte, dar na, Cort, gy hyr tor stede manich yar gyngende unde dar ny umme sproken hebben, wylle gy nu den garden mit der persschune hebben, so schole gy Hermen Trosten syn gelt geven,

welck juwe gewysede unde affgesprokene ordel de vorgescreven Cort byspraket unde vor uns geschulden hebbe, begerende, wy sodane ordel entschieden unde juw unse delinge under unser stadt Secrete vorsegelt wedderumme na older loveliker woenheit dar up benalen willen, dar up doen wy juw goetliken weten, dat wy na unsem rypem raide unde na lubeschem rechte sodane ergescreven juwe ordel confirmeret, bevestiget unde bestediget hebben. So wy dat gegenwardigen confirmeren, bevestigen unde bestedigen in crafft desses breves.

Gode deme hern almetich bevalen. Screven under unser Stad Secrete ame Vrygdage na Conceptionis Marie virginis Anno LXXXIII.

Borgermeistere unde Radmanne der Stadt Lubeke.

Cod. Ord. Lub. Nr. 207; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 89. Nach Cod. Lub. Gedr. Michelsen Nr. 160.

1484 Dez. 10

256. Gesellschaft. Verlorenes Gut. Schadentragung. Vollmacht vor Rat und Gericht.

(aus Reval)

Eyn ordel an den Rad to Revel.

Post salut. Ersame wyse hern, besundern guden frunde. Juwen breff am Dinxtedage na Invocavit lest vorleden, van wegen eynes geschulde-

nen ordels tusschen Gossschalcke Becker, koepgesellen der dudeschen Hanse, also eynen anleger an de eyne, unde Yurien Warmbeken an de andern syden, van wegen teyn last roggen, de Yurien, Hanses, synes broders, vulmechtige, Dydericke van Rune in schipper Otten Rolevessen schip ingestedet sall hebben etc., an uns gescreven, hebbe wy mit allem inholde, clagen, antworde, insage unde wedderrede to guder mate alles wol vernomen. Dar up gy na juwem rypem raide juwe delinge gedaen hebben aldus ludende:

Juryen Warmbeke, na deme Gossschalck id tugen kan, dat gy den roggen vorlaten hebben, unde gy seggen, id sy Gossschalckes wille gewesen, dar he dan neen to secht, moge gy dan to tugen, dat id Gossschalckes wille sy gewesen, des moge gy geneten; kone gy des nicht doen, so sall id van juwem parte gaen unde nicht van Goschalkes parte, welck iuwe gewysede unde affgesproken ordel desulve Jurien bisprakert unde vor uns geschulden hevet, begerende, wy sodane ordel entschieden unde juw unse delinge under unser stad Secrete na older loveliker wonheit vorsegelt wederumme dar up benalen willen. Dar up doen wy juw gutliken weten, dat wy na unsem rypem rade unde lubeschem rechte dar up in der vorgescreven sake erkant hebben unde in krafft desses breves vor recht erkennen:

Kan Gossschalck vorgescreven dat nabringen, also recht is, dat Hans Warmbeke synen broder Juryen vor Raide unde gerichte, so recht is, der sake hebbe vulmechtich gemaket, so he in syner clage cedelen beroret, also deme so beschen is, also denne hebbe wy sodane juwe ergescreven ordele confirmeret, bevestiget unde bestediget. So wy dat bij sodanen onderscheide confirmeren, bevestigen unde bestedigen in crafft desses breves.

Gode deme hern almechtich bevalen. Screven under unser Stad Secrete ame vrygdage na Conceptionis Marie virginis Anno LXXXIII. Borgermeister unde Raedtmanne der Stad Lubecke.

Cod. Ord. Lub. Nr. 208; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 88. Nach Cod. Lub. Gedr. Michelsen Nr. 161.

1485 Febr. 8

257. Klage nach toter Hand. Beweis nach toter Hand.

(Auf die Klage Heinrich Möllenhoffs gegen Margarete Bone aus Giffhorn (Gyffhorn), weil. Baltasar Bones Mutter, wegen 59 mr. 8 ß, die ihm letzterer) van etlikes gefracheden schepes, dat se nicht geladen hadden, derhalven deme ergemelten Hinricke in Hollandt sodane gelt afgemaneth, na etliken dedingen unde eyndracht tusschen en beyden ge-

maket (schuldig geblieben sein soll, und auf Margaretes Antwort, daß Kläger ein bis zwei Jahre Gelegenheit gehabt habe, wegen seiner angeblichen Forderung Baltasar Bone zu dessen Lebzeiten anzusprechen,) jedoch konde Hinrik sodane vorberorde schuld na doder hant nabringen, alse Lubesch recht is, dat moste se leyden, unde setteden dat van beyden siiden to irkantnisse des Rades, (erkennt der Rat für Recht):

Wolde de erbenante Hinrik na doder hant wes manen, dat moste he na doder hant nabringen, alse Lubesch recht ist, dat de erbenante Baltazar eme sodane vorberorde summe geldes noch schuldich were. — 1485 (ame avende Appolonie virginis).

NStB 1485 Esto michi. (Bruns, Auszüge).

1485 März 6

258. Klage nach toter Hand und Besate. Versäumnis des Beweistermins. Folgen.

(Marg. Bone bringt vor, daß sie mit Erlaubnis den Bk. Heinrich Möllenhoff) dorch eynen hußdener vorladen heft laten, to komende vor den Radt, sodane schuld, deshalben he besate gedan unde de erben. vrouwen angespraken hedde, na delinge des Ersamen Rades na doder handt to bewisende, alze recht is, das Baltazar Bone de schuld noch schuldich zii, so were he enwech gereyset unde nich jegenwardich irschenen; daromme bidden sodane besate loes to delende. (Rat entscheidet wie früher)*):

wolde Hinrik vorben. wes na doder handt manen, dat moste he na doder handt nabringen, . . . unde wente eme de Radt darto eyne tiidt uthgesticket hadde sodanen bewiiff to bringende, welcke tiidt denne were voerlopen unde he nu nicht jegenwardich were komen, de sake ok nicht hadde laten stunden, so scholde de besate machtloes wesen.

NStB 1485 Oculi. (Bruns, Auszüge).

1485 Apr. 27

259. Schuldbrief Einer für Alle. Haftung der Erben. Vormünder. (aus Reval)

Post salut. Ersame wyse hern, besundern guden frunde. Juwen breff am vrygdaghe na conversionis sancti Pauli lest vorleden, van wegen

*) S. oben Nr. 257.

eynes geschuldenen ordels tusschen Hans Sweder anleger an de eyne unde den ersamen hern Jacob Rotert, Israhel van Meer unde Gosschack Remmelkraden, vormundern seligen heren Everdes Pepersackes nage-latene erven, an de anderen zyden, eynes vorsegelden breves halven, inhoudende van soebhundert mark rygesch, an uns gescreven, hebbe wy myt insererden copien sodanes breves, ock klage unde antworde, mit reden, insagen unde wedderreden alles to guder mate vornomen, dar up gy na juwem ryphem raide unde besprake vor recht ghewysset unde affgesproken hebben alduß ludende:

Gy vormunder, na deme dat de breff inholt eyn vor all, unde iuw to spreken, so sollen gy eme antworden unde betalinge doen, welck iuw gewiste unde affgesproken ordel de vorgemelten vormundere byspraket unde vor uns geschulden hebben, begerende, wy sodane ordel entschieden unde iuw unse delinge under unser stadt secrete vorsegelt na older loveliker wonheidt iuw dar upp wedderumme benalen willen, dar upp doen wy iuw gutliken weten, dat wy na unsem ryphen raide unde na lubeschem rechte sodane ergescreven juwe ordel confirmeret, bevestiget unde bestediget hebben. So wy dat jegenwardigen confirmeren, bevestigen unde bestedigen in crafft desses breves.

Gode deme hern almectich salichliken bevalen. Screven under unser Stad Secrete ame mydweken na deme sondage Jubilate Anno LXXXV.

Cod. Ord. Lub. Nr. 212; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 91. Nach Cod. Lub. Gedr. Michelsen Nr. 164.

1485 Apr. 27

260. Einwand rechtskräftiger Erledigung. Zeugnisvorrecht des Klägers. Verlust der im Vorprozeß nicht benutzten Beweismittel.

Widerklage.

(aus Reval)

Eyn ordell an den Raidt to Revell.

Ersame wyse hern, besundern guden vrunde. Juwen breff ame Mandage na Exaltacionis sancte Crucis latest vorleden, van wegen eynes geschuldenen ordels tusschen Corde Grypemberge also eyneme anleger an de eyne, unde Hinricke Bercke an de anderen syden, inhoudende dat Cordt Hinricke mit eyner clage angelanget hebbe, welcke cedele vormeldet, dat eme Cordt de Elven Hundert mark unde XIII schillinge nicht geven wolde, sunder he moste borgen setten vor eyne wedderclage, so dat under langeme vorhalet wort, unde hopet under andereme, Jacob vame Loe sole Hinrick Berckes hovetman syn, unde nicht syn broder, unde Hinrick Bercke sole eme de XIC mark unde XIII schillinge

weder geven, mit brederen inholde, dar Hinrick Bercke to antwordet, he dencke Corde to den losen cedelen in deme lubeschen rechte nicht to antworten, he hebbe ock eyn besworen unde afgerichtet recht to Revele unde to Lubeke, is alles inholdes myt ingeslotener rekenscop, clagen unde antworten to guder mate vorstanden, dar up gy na juweme rypen rade unde besproke vor recht gewyset unde affgesproken hebben, aldus ludende:

Hinrick Berck, na deme iuw Cordt togesproken hefft in eyneme gast-rechte umme benomede sake, unde dar iuwe achte up genomen hebben, unde vorder seggen, id sall eyn besworen unde affgerichtet recht syn hyr unde to Lubeke, dar up irkenne wy: kone gy dat nabringhen, dat id besworen unde affgerichtet recht is, des moge gy geneten; also gy dan seggen, dat gy to juwer sake tuge hebben, unde Cordt ock tuge hefft, unde dan Cordt eyn anleger is, so gaen Cordes tuge vor iuwe tuge etc.,

welck juwe gewysede unde affgesprokene ordell de vorgemelde Hinrick Berck byspraket unde vor uns geschulden hebbe, vruntlick byddende, desse ordele entscheden unde unses rypen raides unde delinge under unser stadt secrete vorsegelt na older loveliker wonheit iuw myt dem ersten weder umme benalen willen etc., hyr up do wy iuw gutliken weten, dat wy de vorordel unde etlike confirmatien, ock iuwe vorsegelden breve, in der sake vormals ergangen, overgeseen, lesen laten unde betrachtet hebben, erfindet syck in eynem juweme breve unde ordele ame Tweundeachtigsten yar Margarete Virginis gescreven, Hinrick Berck in syner clagecedelen syck beholden unde vorwaert hefft, dat Cordt na doder handt geyne andere rekenschupp dar entegen bringen sole etc., hebben daromme in der sake dar up vor lubesch recht erkant unde afgesecht, erkennen unde affseggen in krafft desses breves in maten nabescreven:

Na deme Cordt Grypemberch in der sake der Elven Hundert mark unde XIII schillinge der insage, cedelen, breve, tuge, rekenschupp unde schryffte, de he nu uppert, vor der beslatinge der ordele vormaels dorch iuw unde uns uthgesproken, nicht gewaerdet, ghebruket unde syck des behulpen hefft, so mot de sake mit alleme, dat dar ane klevet, by sodanen affgerichteden rechte bliven, unde dar to darff Hinrick nicht vorder antworten; behalven hefft syck Cordt eyner wedderklage unde rekenschupp, dat an de vorgescreven sake nicht en klevet, noch dar ane henget, so recht is, beholden, daromme ga id, so recht is.

Gode deme almechtigen salichliken bevolen, screven under unser stadt secrete ame Midweken na deme Sondage Jubilate anno LXXXV.

Borgermestere unde Raidtmanne der Stadt Lubeke.

Cod. Ord. Lub. Nr. 218; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 97. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 168.

261. Vollkommenes Zeugnis des Klägers. Eineid des Beklagten.
(aus Oldenburg)

Eyn ordel van Oldenborch.

Jachim Reventlouwe also eyn anleger an de eyne, unde Hinrick Dene also eyn antwordesmann up de anderen syden, myt eynem geschuldenen ordele, van deme Rade to Oldenborch, hundert mark unde etliker angetasteden guder halven, vor deme Raide to Lubeke geschulden, vor deme sulven Rade sint erschienen, dar up desulve Raidt na clage unde antworde, insage, rede unde wedderrede, na besprake unde rypem rade vor recht affseggen laten in maten nabescreven:

Na deme de kleger nyne vullenkomene tuchnisse deyt, will denne de antwordesman syn recht dar to doen, dat he nicht mer dan de kleder unde eyne halve tunnen vleisches entfangen hebbe, dar mede mach he van em scheden.

Screven van bevele des Rades am vrigdage na deme sondage Jubilate Anno LXXXV.

Cod. Ord. Lub. Nr. 213. Gedr. Michelsen Nr. 165.

1485 Apr. 29

262. Gast gegen Gast als Zeuge. Zwei Zeugen genügen.
(aus Rendsburg)

Hans Smet also eyn anleger an de eyne, unde Brandt Meyger also eyn antwordesman uppe de anderen syden, myt eynem geschuldenen ordele van deme Rade to Rendesborch dryer hundert marck van eynes schepes wegen, vor deme Raidt to Lubeke geschulden, vor deme sulven Rade synt erschienen, dar up de sulve Raidt na clage unde antworde, insage, rede unde wedderrede, na besprake unde rypem rade vor recht affseggen leten in maten nabescreven:

Dat gast upp gast wol tugen mochte; unde also de anleger denne vyff tuge hadde benomet, konde he denne bewisen, dat twe van den vyven loffwerdige vrome lude weren, des mochte he geneten.

Screven van bevele des Rades am vrigdage na deme sondage Jubilate Anno LXXXV.

Cod. Ord. Lub. Nr. 214. Gedr. Michelsen Nr. 166.

263. Eideshand. Rechtskräftige Erledigung durch Eidesleistung.
(aus Rendsburg)

Brand Meyger also eyn anleger an de eyne, unde Hans Smet also eyn antwordesman upp de anderen syden, mit eynem geschuldenen ordele van deme Rade to Rendesborch etc., sostig schillinge broke vor den Raidt to Lubeke geschulden, vor deme sulven Rade synt erschienen, dar up de sulve Raidt na clage unde antworde, insage, rede unde wedderrede, na besprake unde rypem rade vor recht affseggen hebben laten in maten nabescreven:

Na deme he id to eynes hande gelecht hefft, is he denne myt rechte dar aff gescheden, so darff he dar vorder nicht to antworten. Screven van bevele des Rades am vrigdage na dem sondage Jubilate Anno LXXXV.

Cod. Ord. Lub. Nr. 215. Gedr. Michelsen Nr. 167.

1485 Mai 12

265. Verweigerung der Amtsaufnahme wegen Unehrlichkeit.

Marquardt Specht vor deme Ersamen Rade to Lubeke heft tosprake gedaen to den Olderluden der kremer, dat he in erer morgensprake dat kremer ampt geeschet hedde unde se en doch nicht tolaten wolden umme tichte willen, de se eme to leden, dat he eynen doden vorrichteden man uth deme watere scholde gevisschet unde upgetogen hebben, des he doch unschuldich were, also he mit den vorsegelden breven, de he tögede, wol nabringen wolde; dar up de olderlude der kremer antwordeden, seggende, se dat bii deme Ersamen Radt setteden, wer de breve bii macht sin scholden. Na ansprake, antwerde, rede, wedderrede, insage, na besprake unde rypen rade de Ersame Raedt leeth affseggen: Dat sodane breve, also Marquardt Specht vorgebracht hadde, weren gut genoch to entschuldunge sodaner ticht, also de olderlude der kremer eme toleden.

NStB 1485 Ascensionis Domini. Gedr. Pauli III UB. Nr. 61.

1485 Juni 17

266. Zeugenschüttung. Entwichener Gemeinschuldner als Zeuge.
(aus Rendsburg)

Wy borgermeister unde raidtmanne der stadt Lubeke bekennen unde betugen openbar in unde mit desseme breve vor allen, de ene seen, horen eder lesen, dat vor uns mit eyneme geschuldenen ordele, van deme Raide to Rendesborgh vor uns geschulden, sind erschienen Hans Smedt mit Hanse Godouwen, syneme vorspraken, also eyn anleger an de eyne, unde Peter Goede, van Brand Meygers wegene, myt Corde Slubeken, synem vorspraken, an de anderen syden, etliker tuge schuttinge halven eynes tuges, de vortydes wykafftich mit synem gude geworden unde wedder gehalet wer, dar up wy na clage unde antworde, insage, rede unde wedderrede, na besprake unde rypen raide vor recht affseggen hebben laten in maten nabescreven:

Konde Cordes Slubeken parth dat, so hoge he syck vormeten hadde, betugen, so recht wer, dat de eyne tuch by nachslapener tydt myt syneme gude wykafftich geworden unde bynnen Rendesborch mit des Raides deyneren weddergehalet wer, so mochte he to den saken neyn tuch wesen, id genge dar vorder umme, so recht wer,

unde wante wy borgermeister unde raidmanne der staidt Lubeke dit vor recht erkant unde in aller mate vorgeschreven affseggen laten, des to merer orkunde unde bekentnisse hebbe wy unser stadt secrete wtiliken gehangen nedenne an dessen breff, de gegeben unde geschreven is in den jaren unses heren Dusentveerhundertvyffundeachtentich ame Vrygdage na Vitj Martiris.

Borgermeister unde Raedtmanne der Stadt Lubeke.

Cod. Ord. Lub. Nr. 222. Gedr. Michelsen Nr. 170.

1485 Juli 27

267. Vorklage. Entweichen aus dem Recht.
(aus Burg)

Witlik zy, dat myt eyneme geschuldenen ordele, van deme Rade tor Borch up Vemern vor deme Ersamen Raedt to Lubeke geschulden, synt erschienen Hans Glum an de eyne, unde Hans Soest an de andere syden, dar up na clage unde antworten, insage, rede unde wedderrede, na besprake unde rypen rade desulve Raedt to Lubeke vorrecht affseggen hebben laten in maten nabescreven:

Konde Hans Glum bewisen, dat eme de eyne borgermester der vorclaghe toegestaen hadde, were he denne deme rechte nicht entweken, so

mochte Hans Glum by der vorlage bliven, id gyngte dar forder umme, so recht were.

Screven van bevele des Rades, screven ame Midtweken na Jacobi anno LXXXV.

Cod. Ord. Lub. Nr. 226. Gedr. Michelsen Nr. 173.

1485 Aug. 17

268. Samende Were.

(aus Rostock)

Wy borgermester unde raedtmanne der stadt Lubeke bekennen unde betugen in unde overmyddest desseme unseme apenen breve, vor allen de ene seen, horen edder lesen, dat uppe hude, myt eyne geschuldenen ordele van deme Ersamen Rade to Rostocke vor uns geschulden, sint erschenen Wylken Nyenhusen alse eyn ancleger an de eyne, unde Hinrik Juryens antwordesman an de anderen syden, etlikes samendeshalven etc., hyr up wy na clagen unde antworden, insagen, reden unde wedderreden, na langen vorhale beyder parte vorspraken, na besprake unde ryphen rade vor recht erkandt unde affseggen hebben laten in maten nabescreven:

Kan Hinrik Juriens bewisen, alse recht is, dat syn vader by siner wolmacht bekandt heft, dat he myt eme sitte in deme samende, des mach he geneten,

unde wante wy borgermester unde raedtmanne der stadt Lubeke dit vor recht erkandt unde affgesecht hebben, des to merer orkunde unde bekantnisse is unser stadt secrete witliken gehangen neddenne an dessen breff, de gegeven unde gescreven is in den jaren unses heren Dussentverhundertvyffundeachtentich ame Midtweken nha Assumptionis Marie Virginis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 224. Gedr. Michelsen Nr. 171.

1485 Aug. 17

269. Vergabungen seitens des entwichenen Schuldners.

Ungültigkeit des Testaments.

(aus Rostock)

Wy borgermester unde raedtmanne der stadt Lubeke bekennen unde betugen in unde overmyddest desseme unseme apenen breve, dat up hude myt eyne geschuldenen ordele, van deme Ersamen Rade to Rostocke vor uns geschulden, synt erschenen Godtke Westvael ancleger

an de eyne, unde Bertoldt Boddeker antwordesman an de anderen syden, etliker gyffte van selschup, so selige Clawes Boddeker, des vorge-melten Bertoldes broder, in der wyksyden uthstande eme geven hedde etc., hyrup wy na clagen unde antworden, insagen, reden unde wedderreden, na langeme vorhale beyder parte vorspraken, na besprake unde ryphen rade vor recht erkandt unde affseggen hebben laten in maten nabescreven:

Na deme de man, also Clawes Bodeker, eyn testament gemaket heft, steyt denne sodane vorberorde gave in deme testamente, is denne dat testament machtloes gedelet, so is de gave ock machtloes, unde wante wy borgermester unde raedtmanne der stadt Lubek dit vor recht so erkandt unde affgesecht hebben, des to merer orkunde unde bekentnisse is unser stadt secrete witliken gehangen neddene an dessen breff, de gegeven unde gescreven is in den jaren unses heren Dusent-verhundertvyffundeachtentich ame Midtweken na Assumptionis Marie Virginis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 225. Gedr. Michelsen Nr. 172.

1485 Aug. 26

270. Klage mit Eiden. Antwort mit Eiden.

(aus Reval)

Eyn ordel an den Raedt to Revel.

Ersame wyse hern, besundern guden vrunde. Juwen breff am Vrydage na Primi unde Feliciani lest vorleden, eynes geschulden ordelshalven tusschen Gosschalk Rummelicrode anleger an de eyne, unde Ludcken Bispinckdorpe antwordesmanne an de anderen syden, van schipper Schomaker etlikes kornes unde vrachthalven etc., an uns gescreven, hebben wy myt alleme inholde, clage unde antwordes cedelen, reden, insagen unde wedderreden, alles to guder mate wol vornomen, dar uppe gy na juweme ryphen rade juwe delinge gedaen hebben aldus lude:

Gosschalk, na deme gy in juweme ordele voren, dat de schipper iuw upgesant sal hebben rogen unde meel, unde ok deme schipper gelt gedaen hebben, unde de sake beklagen myt eeden, so schal de rechte hovetman, also de schipper, eede doen unde to den saken antworden, welk unse gewisede unde affgesprokene ordel de vorgemelde Gosschalk byspraket unde vor uns geschulden hebbe, begerende, wy sodane ordel entscheden unde iuw unse delinge under unser stadt secrete vorsegelt wedderumme na older loveliker wanheit benalen willen; darup doen wy iuw gutliken weten, dat wy na unseme ryphen rade unde na lube-

schen rechte sodane ergescreven juwe ordel confirmeret, bevestiget unde bestediget hebben, so wy dat gegenwardigen confirmeren, bevestigen unde bestedigen in crafft desses breves.

Gode deme hern almectich salichliken bevolen. Screven under unser Stad Secrete ame XXVI. dage des maentes Augusti anno LXXXV.

Cod. Ord. Lub. Nr. 228; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 93. Gedr. Michelsen Nr. 175.

1485 um Sept. 1

271. Schuldenwesen. Wechsel und „übergekauftes“ Geld. Vorrang der Forderung.

Wittlik sii, so also de Ersame Radt to Lubeke Hermen Keller, Tylen Tegetmeyer, Hanse Witik unde Hartich Stangen hebben erlovet, myt besetenen borgeren bii seligen Hans Mollers boke unde gudere to gande, de to ydermans rechte overtosehende etc., deshalven de erbaere her Pawel Santbeke van der irluchtigesten frouwen konyginnen to Denne-marken etc. to den vorgeantanten personen in bywesende der schuldenner vor deme Ersamen Rade to Lubeke tosprake gedan heft van viifhundert Rynsche gulden avergescrevenen wesselgeldes, dat Hans vor synen lastesten in biiwesende besetener borgere bekant scholde hebben, sodane gelt bii eme were etc. Hiirup de schuldenner antworten, se wolden den vorgeantanten veer personen sodane gelt van sik to gevende noch doen edder laten heten. Aldus de veer personen de sake bii den vorgeantanten Radt stalden, de na besprake unde rypen rade darup afsegen leten:

Nademe id wessel unde avergekocht gelt were, unde Hans Moller seliger vor sinen lesten in gegenwardicheidt besetener borgere, he sodane viifhundert gulden bii sik hadde unde, dat de der vrouwen koninginnen toquemen, bekant hadde, so solde men sodane gelt er laten volgen, dat heren Pawele overantworten unde quitancien darup nemen. Screven van bevele des Rades.

NStB 1485 Egidii abbatis. (Bruns, Auszüge); teilweise gedr. Pauli, Lüb. Zustände II S. 142.

1485 Okt. 5

272. Entweichen aus dem Gericht. Verlust der Vorklage. (aus Burg)

Wittlik sy, dat myt eyneme geschuldenen ordele, van deme Rade tor Borch uppe Vermeren vor deme Ersamen Raedt to Lubeke geschulden,

synt erschienen Hans Soest an de eynen, unde Hans Glum an de anderen syden, etliker vorclage unde rechtes wykinge, darup desulve Raedt to Lubeke na clage unde antworde, insage, rede unde wedderrede, na besprake unde rypen rade vor recht hebben affseggen laten in maten nabescrevene:

Na deme Hans Soest na lude des vorgemelden Rades tor Borch breves hadde bewiset, Hans Glum deme rechte were entweken, so were Hans Glum der vorclage vellich, id ginge dar forderumme so recht wer.

Screven van bevele des Rades ame Midtweken na Francisci confessoris anno LXXXV.

Borgermester unde Radmanne der Stadt Lubecke.

Cod. Ord. Lub. Nr. 227. Gedr. Michelsen Nr. 174.

1485 Dez. 24

273. Peinliche und bürgerliche Klage. Rangfolge.

Vorwurf der Majestätsbeleidigung. Hals bei Hals setzen. Gericht der Wendischen Städte.

(aus Reval)

An den Raid to Revell.

P. s. Ersame wyse hern, besundern guden frunde. Juwen breff ame Vrigdage in deme Pinxsten deses vorgangenen LXXXVten yares, etliker geschuldenen ordele tusschen Bernde Klever, iuwen borger, also anklager an de eyne, unde Ludiken Bispendorpe, borger to Dantzike, antwordesman an de anderen syden, mit langen unde to malen breden intogen, des wy vormals so nicht bewont syn ghewesen, an uns gescreven, hebbe wy alles to guder mathe wol vornomen, dar up gy na juwem rypen raide iuwe delinge daer up gedaen hebben aldus ludende: Ludeke Byspendorp, alß iuw dan Bernd Klever beschuldiget myt eyner openen cedelen jme gastrechte umme benomede sake, unde juw be- raeth dar up genomen hebben bet tome anderen gastrechte, juw beclagende, de cedele to lanck wer, dat juw dan gegunt is, unde gy eme geantwordet hebben na uthwysinge iuwer cedelen —

So wes des Rykes Raedt unde de Raedt to Kopenhagen in juwer sake vor recht ghedelet unde affgesproken hebben, datsulve delen unde erkennen wy by werde; unde vorder de ander sake, dar juw Bernd Klever mede beschuldiget unde dar gy myt juwer cedelen nicht up gheantwordet hebben, de delen wy kentlick unde der sy gy vellich; vorder, Ludeke, wes gy van Berndes gude meer vorkofft hebben dan de fracht

tosecht, na der delinge Raides to Kopenhagen, dat sollen gy Bernde wederkeren; vordermer, Ludeke, so gy Bernde vor den Wendesschen Steden vorclaget hebben, dat he des konynges gnade sal geschulden hebben, dar Bernd syck dan tovorbuert synen hals by den juwen to settende, gy eme dat tor waerheit nicht overbringhen solen, na deme dat Bernd dat deyt unde gy eme dat tor Waerheit nicht overbringen konen, so erkennen wy Bernde der sake recht,

welcke juwe gewysede unde affgesprokene ordel desulve Ludeke byspraket unde vor uns geschulden hebbe, derwegene gy begerende, sodane ordele to entschdene unde juw unse delinge under unser stad secrete vorsegelt na older loveliker wonheyt weder to benalende, dar up wy iuw doen gutliken weten, dat wy na unseme rypen raide unde lubeschen rechte hyr up vor recht erkand, gedelet unde affgesproken hebben in maten nabescreven:

Na deme dat Bernd Klever Lutken Byspendorpe anspreket pinliken unde borchliken in eyner sake unde clage, also umme Schomakers schip unde guder darynne gebleven unde geborgen, unde umme de gewalt, dar by geschen, so sal billiken de pinlike sake, na deme se de groteste is unde dat hogeste angeyt, erst vorgaen unde, so recht is, werden ghendiget; id ga dar na umme de borchliken clage, also recht is; also avers Bernd Ludeken anspreket in eyner anderen claghe unde sake alleyne borchliken umme Negenhundert unde XXII kopmans gulden etc., na deme denne de borchlike sake unde clage de pinliken, de he in eyner anderen deyt, nicht an en drepet, so is Ludeke plichtich, to der borchliken sake to antworten, id ga denne daer vorder umme, wo recht sy; ok en darff Ludeke der scryfft halven, so he Gysen Kroger sal overgescreven hebben, Bernde dar to nicht antworten; vorder, so denne Ludeke Bernde vor den Wendesschen Steden vorclaget solde hebben, dat he den heren konyng scholde hebben geschulden etc., dat men Bernde nicht overbringen schole, so erkennen gy der sake halven Bernde recht etc., unde wante dan des punctes halven in der claghe eder antwordes cedelen nicht eghentlick darvan uthgedrucket is, dat de clage unde sake na vormeldinge iuwes vorgescreven ordels, so vor den Wendesschen Steden sy ergangen, so erkennen wy dat punct overlodich unde van unwerden.

Gode deme heren bevolen. Screven under unser Stad Secrete ame avende Nativitatis Domini anno LXXXV.

Cod. Ord. Lub. Nr. 231. Gedr. Michelsen Nr. 177.

274. Zeugnisunfähigkeit der Mittäter und Mitbeklagten.
(aus Demmin)

An den Raid to Damyn.

Witlik sy, dat de Ersame Raidt to Lubeke eynes geschuldenen ordels halven, van deme Raide to Demyn in der twistigen sake tusschen Titken Stormer (und . . .?), eyner kisten halven mit guderen, vor se geschulden, hebben na klage unde antworde, insagen, reden unde wedderreden, na besprake unde rypeme rade vor recht affseggen laten in maten nabescreven:

Hebben se in vlocke unde vuer mede gewesen unde sint se gherichtliken ghelick deme hovetmanne mede beclaget, so moghenn se neyn tuch to der sake wesen.

Consules Lubicenses.

Cod. Ord. Lub. Nr. 230. Gedr. Michelsen Nr. 176.

1486 Jan. 20

275. „Übergekauftes“ Geld. Handschrift, in Lübeck zu bezahlen. Gültigkeit trotz Verlustes der dem Aussteller dafür überlassenen Waren.

Sippio de Nobilibus de Ponte ute Wallant vor deme Ers. Rade to Lubeke heft tosprake gedan to schipper Ludeken Kröger, XVI rynsche gulden halven, de desulve Sippio by deme vorg. schipper tome Stockesholme, umme eme de to Lubeke tobetalende, overgekoft, darup desulve schipper eme sine hantschrift gegeben hadde, begerde, de Raedt den schipper also wolden underwisen unde vormogen, he eme na lude siner hantschrift de XVI gulden betalde. Hirto de schipper antworde, dat de erbare unde gestrenge her Steen Stuer alle dessulven Sippion gudere, de he in sineme schepe gehat hadde, in den Swedesschen scheren besaten hadde laten. Dar to Sippio antworde, he hadde eme dat qwyt gegeben etc. Hir up de vorg. Radt na claghe, antworde, insage, reden unde wedderreden affseggen leten inmaten nabescreven:

Na deme de schipper deme sulven Sippio sodane XVI gulden hir to Lubeke to betalende gelovedt, unde he eme dar up sine hantschrift, der he tostunde, gegeben hadde, so moste he ene betalen.

Deme de sulve schipper also dede, unde eme de XVI gulden vornogede

unde betalde, dar van desulve Sippio ene vorleeth unde quiterde etc. Screven van bevele des Rades.

NStB 1486 Fabiani unde Sebastiani. Gedr. Pauli, Lüb. Zustände II S. 142.

1486 April 14

276. Gelöbnis Einer für Alle. Samende Hand. Ausgleichsrechte.
(aus Kolberg)

Wy borgermester unde raidmanne der stad Lubeke bekennen unde betugen in unde overmeddelst desseme openen breve, dat vor uns uppe hude, dar wy na gewontliker wyse uppe unseme raidhuse to raide vorgaddert weren, mit eyneme geschuldenen ordele van deme Ersamen Raide to Colberge vor uns gesculden, angaende Hennyngh Borken also eynen anleger uppe de eyne, unde Benedictus Burgrin antwordesmanne an de anderen syden, Vefftich mark halven, dar vor se mit samender handt unde eyn vor al gelovet, de denne Hennyngh betalet solde hebben, derwegene etlike pande by deme vorgescreven Benedictus syn gewesen, de he van syck gedaen sal hebben sunder Henninges vulbort unde weten etc., hyr up wy na clage unde antworde, insage, rede unde wedderrede, na besprake unde rypeme rade vor recht erkant unde affseggen hebben laten in maten nabescreven:

Hebben se beyde mit samender handt unde eyn vor all vor de Vefftich mark gud gesecht unde gelovet, hefft denne Hennyngh Borke de Vefftich mark alleyne betalet, syn denne pande dar vor by Benedictus gewesen, de he van syck gedaen hefft, de pande mot Benedictus weder in bringen unde antworden se Henninge, na deme he de betalinge gedaen hefft, id ga dar vorderumme so recht is,

unde wante wy borgermeistere unde raidmanne der stad Lubeke sodanes in maten vorgescreven vor recht erkant unde dat so affseggen hebben laten, des to merer bekenntnisse der waerheit hebben wy unser stad secrete witliken gehangen heten nedene an dessen breff, de gegeven unde gescreven is in den yaren unses heren Dusent Veerhundert LXXXVI ame Vrigdage vor deme Sondage Jubilate.

Cod. Ord. Lub. Nr. 233. Gedr. Michelsen Nr. 178.

1486 April 14

277. Schiffswurf auf Geheiß des Schiffers. Havereiverteilung.

(aus Kolberg)

Wy borgermester unde raidmanne der stad Lubeke bekenen unde betugen in unde overmiddelst desseme openen breve, dat vor uns uppe hude, dar wy na gewontliker wyse uppe unseme raidhuse to raide vorgaddert weren, mit eyneme geschuldenen ordele, van deme Ersamen Raide to Colberge vor uns geschulden, belangende Clawes Rangem also eynen anklager an de eyne, unde Jacob Grammynck antwordesmanne an de anderen syden, etlikes Heringes halven, ock houwinge der mast, luchtunge des ankers, werpinge etlikes gudes, dat de schipper so nicht hedde bevolen, dat Clawes Range wol konde tugen, unde des schaden etc., hyr up wy na clage unde antworde, insage, rede unde wedderrede, na besprake unde rypeme rade vor recht erkant unde affseggen hebben laten in maten nabescreven:

Wo wol Jacob Grammynck eyn antwordesman sy, konne he denne ja tugen, also recht is, dat de schipper dat hebbe geheten, des mochte he geneten; denne mote de schade over schip unde gudt gaen, unde wante wy borgermester unde raidmanne der stad Lubeke sodanes in maten vorgescreven vor recht erkant unde dat so affseggen hebben laten, des to merer bekenntnisse der warheit hebben wy unser stad secrete witliken gehangen heten nedenne an dessen breff, de gegeven unde gescreven is in den yaren unses heren Dusent Veerhundert Soß- unde Tachtentich ame Vrigdage vor deme Sondage Jubilate.

Cod. Ord. Lub. Nr. 234. Gedr. Michelsen Nr. 179.

1486 April 21

278. Machtlosigkeit des nicht in den Rat gekommenen Testaments.

(aus Oldenburg)

Witlick sy, dat vor deme Ersamen Raide to Lubeke mit eyneme geschuldenen ordele van deme Raide to Oldenborch, vor deme Rade to Lubeke geschulden, sint erschenen Marquart Unrouwe anklager an de eyne, unde Clawes Kercke antwordesman an de anderen syden, eynes testamentes halven seligen Marquart Groenwoldes etc., hyr up de Raid to Lubeke na clage unde antworde, insage, rede unde wedderrede, na besprake unde rypeme raide vor recht affseggen laten unde dat testa-

mente, na deme id nicht in den Raid gekomen wer, so recht is, mach-
loefß gedelet hebben.

Screven van bevele des raides ame Vrigdage na Jubilate anno LXXXVI.

Cod. Ord. Lub. Nr. 235. Gedr. Michelsen Nr. 180.

1486 um Mai 7

**279. Selbsthilfeverkauf wegen Frachtforderung. Arrest und Besate.
Machtlosigkeit wegen unterbliebenen Beweises.**

(Der Rat erkennt in der Sache zwischen dem Rostocker Bürger Schif-
fer Hans Hagemester und Everd Sack), etlike besate unde rosteringe,
so desulve Everdt den vorgenanten Hanse myt sinen schepe rostert
hadde etlikes wagenschotes halven, dat de vorgenante schipper vor de
vracht, so eme myt ordel unde rechte hier togedelet was, vorkoft hadde,
(für Recht):

Nademe Everdt Sack den vorgenanten Hanse Hagemester unde syn
schip hebbe laten rosteren, unde Everdt de sake, worumme sodanes
bescheen is, nicht entdecket noch apenbaret, so is de besate unde rosto-
ment machtloes.

NStB 1486 Exaudi. (Bruns, Auszüge).

1486 Mai 12

**280. Verweigerung des Gerichtstages. Erhaltung des Zeugnisrechts.
(aus Reval)**

An den Raid to Revell.

Ersame wyse hern, besundern guden frunde. Juwen breff van wegenn
eynes geschuldenen ordels tusschen deme ersamen heren Johanne
Super, iuweme borgermester, an de eyne, unde Henningh Schinckel,
iuwen borger, an de anderen syden, etliker tuchnisse halven, an uns
gescreven, hebbe wy mit clage unde antwordes cedelen, insagen, reden
unde wedderreden to guder mate wol vornomen, darup gy na juwem
rypen raide iuwe delinge gedaen hebben aldus ludende:

Henningh Schinckel, na deme male dat iuw de voget affgewysset hefft
eyn recht to sittende, so scholen gy der tuchnisse wegene unvorsumet
wesen etc.,

welck iuwe gewisede unde affgesprokene ordel de vorgemelde her

Johan byspraket unde vor uns geschulden hebbe, begerende, wy sodane ordel entscheden unde iuw unse delinge under unser stad secrete vorsegelt wedderumme na older loveliker wonheit benalen willen, doen juw dar up gutliken weten, dat wy na unseme ryphen raide unde na lubeschen rechte sodane ergescreven iuwe ordel confirmeret, bevestiget unde bestediget hebben. So wy dat tegenwardigen confirmeren, bevestigen unde bestedigen in crafft desses breves.

Gode deme hern almetich bevalen. Screven under unser Stad Secrete ame Vrygdage vor Pinxsten anno LXXXVI.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 237; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 101. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 181.

1486 Mai 12

281. Vorbehalt der Klagebeantwortung. Verlängerung der Beklagtenstellung.

(aus Reval)

An den Raid to Revell.

Ersame wyse hern, besundern guden frunde. Juwen breff van wegene eynes gesculdenen ordels tusschen den vormunderen seligen heren Everd Lippen nagelatenen husfrouwen, Thomas Hagenbeke van wegen sines seligen broders seligen heren Diderickes unde Thomas Kuntze anleger an de eyne, unde Wigant Molder antwordesman an de anderen syden, etliker rasstereden brede klappholt unde vracht etc. an uns gescreven, hebben wy mit clage unde antworde, insagen, wedderreden in demesulven iuweme breve begrepen, alles to guder mate vornomen, darup gy na iuweme ryphen raide iuwe delinge gedaen hebben aldus ludende:

Gy vormunder unde schuldenen, alsdan Wigant in syner cedel syck bewaert hefft iuw to antwordende, unde synes antwordes unvorsumet, so moge gy ene nu noch beschuldigen, he sal iuw antworten, welck iuwe gewysede unde affgesprokene ordell de vorgescreven anklegers byspraket unde vor uns gesculden hebben, begerende, wy sodane ordel entsceden unde unse delinge under unser stad secrete vorsegelt iuw wedderumme na older loveliker wonheit benalen willen, doen iuw dar up gutliken weten, dat wy na unseme ryphen raide unde na lubeschen rechte sodane ergemelde juwe ordel confirmeret bevestiget unde bestediget hebben. So wy dat tegenwardigen confirmeren, bevestigen unde bestedigen in crafft desses breves.

Gode deme hern almechtich bevalen. Screven under unser Stad Secrete
ame Vrydage vor Pinxsten anno LXXXVI.
Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 238. Gedr. Michelsen Nr. 182.

1486 Mai 19

**282. Schiffbruch. Haverei. Frachtlohn nach Weglänge
und geborgenem Gut.**
(aus Reval)

a.

Raidt to Revele.

Ersame wyse hern, besundern guden frunde. Juwen breff ame Vrydage
na Letare latest desses sulven yares, eynes geschuldenen ordelshalven
tusschen scipper Ludeken van Ollen also eyneme anleger an de eyne,
Peter Lunberch, Hanse Gruter, Bernde Klever, iuwen medeborgeren,
Hermanne Rynck unde Lippolde Rosenberch antwordeslude an de an-
deren syden, van wegene etliker vracht van roggen unde anderen gu-
deren an uns gescreven, hebben wy, mit clagen unde antwordes cede-
len, insagen, reden unde wedderreden entfangende, alles inholdes wol
vornomen, dar up gy na iuwer delinge na clage unde antworde, na
besprake unde rypem rade vor recht affgesecht unde uthspreken heb-
ben laten jn maten nabescreven:

Gy koeplude, wes gy van deme geborgene koerne, dat duchtich is, ent-
fangen willen, dar schole gy deme scipper syn vulle vracht van geven;
wes gy vorder van deme unduchtigen korne nicht entfangen willen, dat
moge gy deme scipper beholden laten an syne vracht,
welke juwe gewysede unde affgesprokene ordell de vorgescreven
koeplude byspraket unde vor uns geschulden hebben, begerende, wy
sodane ordele entschieden unde unses rypen raides delinge na older
loveliker wonheit under unser stad secrete vorsegelt iuw dar up wede-
umme benalen willen etc., hyr up wy na unseme rypen raide unde
lubeschen rechte erkant unde affgesproken hebben vor recht in maten
nabescreven:

Is de scipper beneden der helffte des weges, dar he vorvrachtet was,
gebleven, denne dorven eme de koplude nicht mer dan de halven
vracht vor sodane duchtige gud, dat se weder entfangen, betalen, unde
moghen dat ander unduchtige gud deme scipper vor de vracht laten
beliggen.

Gode deme heren gesunt unde salichliken bevolen. Screven under unser stad secrete ame Vrygdage vor Trinitatis anno LXXXVI.

Cod. Ord. Lub. Nr. 239; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 99. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 183.

1486 März 6

b.

Berufungsschreiben aus Reval in vorstehender Sache.

Vruntlike unses vormoghes dorbedinge myt bohedlikenn willenn Juwe Ersamen Wisheyden stede thovorn Ersame vorsenige unnd wolwise hernn bisundern gunstige gude frunde. Juwen wisheiden Irkennen geven vor und ym sittendestole des Rades myt ordelen und rechte gekomen syn alß de boschedene Schipper Ludeke van Ollen, anleger an de eyne, und Peter Lunberch, Hans Grüter, Bernt Klever, unse medeborger, Hermen Ringhe und Lippolt Rosenberch an de ander syden, dar dan de vorben. Schipper Ludeke de vorben. syne wedderparte myt eyner apenen cedel angelanget hefft, ludende van worden to worden so hyr na gescreven steyt:

Her voget unnd gy Ersamen hern, Eyn anleger byn ik, Ludeke van d'Olle, upp myne koplude, als Peter Lunberch, Hans Gruter, Bernt Klever, Hermen Ringh, Lippolt Rosenberch, wo syk sake beiegent syn ym iar lxxxv, dat se my vorfrachten myt Roggen, unnd dar mede sy gewesen drye in der see und dar ynne gelegen achte offte negen dage gelyk mer ander Schippers, de dar ok legen und van weders noden uth der see wyken mosten beth tho Revall achtern dat bolwerk; dat id also nicht gescheen en is, dat legge ik Jw kopluden eynem illiken to synem ede.

Her vaget unnd gy leven heren, alß ik dessen groten schaden hebbe gheleden, gelik alle manne woll witlik is, und my grote sorge und moyghe ingebracht hefft und myne vorsumenisse nicht gewesen is, so hope ik to gade unnd to lub. rechte und na uthwisinghe eynes water rechtes, wes dar van gheborghen is, dar sollen gy my aff geven de fullefracht edder sweren dat in den hilgen, eyn yder man by syck, dat id myd mynen willen und fulborth gescheen is. Alle dusse stücke und sake baven und benedden berort, Islik puncte by syck, legge ik eynem isliken koepmanne hir baven berort to synem eede und vorhape to gade und tho lubeschen rechte, wes ik en to eren eede legge, des sall eedes hant losen, und vorware my sunder tugen, se unvorsumet tuge tugeschuttigen, eede eedeshant, und wes we my to lub. und in waterrechte noed und behoff is.

Hir up sine wedderparte, de sulve vorgnanten koplude em myt eyner apenen cedelen, ludende van worden to worden so hir nagescreven steyt, gheantwordet hebben:

Ersame hern, alß uns dan Ludeke beschuldiget ume de vulle fracht van wegen unser guder, de wy em in syn schip gefrachtet hebben, umme westwart to lossende, des wy hapen, wy em nicht schuldich syn, na dem vormiddelst syner vorsumenisse unne guedt in synem schepe vorbrant unnd vordorven is, den schaden dar van wy uns up em unvorsumet vorwaren, wente id em ghen noedt en dede, dat he by nachtyden vur im schepe holden leth, und wen dat dat recht vormochte, dat eyn schipper des kopmans gudt inladen mochte und vorwarlosen dan schip und gudt, und de kopman den noch dem schipper de fulle fracht geven solde, so en wer de koepman ovel besorghet. Hir ume so vorhopen wy to gade unnd to lub. rechte, wy em ghene fracht schuldich syn; dyt setten wy to gode unnd to lub. rechte und to Juwer erliken wisheiten unvorsumelik, wes uns tom lub. rechte noet und behoff is.

Hir up wy na unsem ripen rade und besprake vor recht gewyst und affgesproken hebben aldus ludende:

Gy koplude, wes gy van dem geborgene korne, dat duchtich is, entfangen willen, dar solle gy dem schipper syne fullefracht aff geven; wes gy furder von dem unduchtigen korne nicht entfangen willen, dat moge gy dem schipper beholden laten an syne fracht. Welke unse gewiste und affgesproken ordell de vorscreven koplude bispraken und vor Juwe Ersame Wisheide geschulden hebben. Desulven wy myt gantzer andacht degher fruntliken bidden, se dusse ordele entschieden und Juwer ripen rade delinge hir up under Juwe Stad Secret vorsegelt na older und loffliker wanheit uns wedderume mit den ersten benalen willen, vorschulden und vordenen ume de sulve Juwe Ersame Wisheide, de gode dem hern almechtich gesunth und langewolmogend bevalen moten syn.

Geschr. under unser Stad secret am Daghe na Letare Ierusalem ym lxxxvj iar. Borgermeyster unnd Ratmanne der Stadt Revall.

Früher Arch. Lübeck, Senatsakten Appell. Conv. 17 fasc. 34.

1486 Juni 7

283. Geständnis. Unrechtmäßige Besitzergreifung. Brüche.

(aus Demmin)

To Demyen.

Witlick zy, dat de Ersame Raidt to Lubeke eynes geschuldenen ordels halven, van deme Raide to Demyen, in der twistigen sake eyner kysten-

halven mit guderen, etliker tuchnisse, vellinge unde broke vor demesulven Raide to Lubeke geschulden, dar up desulve Raid na clage unde antworde, insage, rede, wedderrede unde bewyse, na besprake unde rypeme raide vor recht affseggen hebben laten in maten nabescreven: Na deme se seden, dat en de borgermester to Demyn de kysten mit den guderen an to tastende geheten unde vorlovet hebben, dat se tugen konen, dar inne bekennen se der daet, unde also de borgermester en dat nicht tostaen, unde se dat, so recht is, nicht nagebrocht, sunder dat gud unde kysten weddergegeven hebben, so mogen se des zunder broke nicht hebben gedaen.

Screven van bevele des Raides ame Midwekene na Bonifacij episcopi anno LXXXVI.

Cod. Ord. Lub. Nr. 240. Gedr. Michelsen Nr. 184.

1486 Juli 7

**284. Dreissigjähriger ruhsamer Pfandbesitz. Wirkung.
Brüche für Eigenmacht.
(aus Demmin)**

Hans Kabbe, vulmechtige procurator der vorwesere des godeshuses to sunte Jurgen, vor Demyn belegen, anleger an de enen, unde Hinrik Gotebenth antwordesman an de anderen syden, vor deme Ersamen Raide to Lubeke mit enen geschuldenen ordele, van deme Raide to Demyn uthgegangen, van wegen etlykes ackers, de deme erscreven godeshuse jnneholt eynes vorsegelden breves sy vorpandet, den se boven Dertich yaer in rouwesamer besittinge gehat hebben etc., synt erschenen, dar up de Ersame Raidt to Lubeke na clage, antworde, rede, wedderrede, insage, na besprake unde rypeme raide vor recht hebben affseggen laten:

Kan de anleger vorberort dat bewysen, dat de acker deme erben. gadehusen vorpandet sy unde Dortich yar in rouwelyker besittinge sunder ansprake gehat hebbe, so mach he syck an dat pandt holden; hefft denne de erbenomede antwordesman sodanen acker mit egener walt sunder recht angetastet unde syck underwunden, dat mach he sunder broke nicht gedaen hebben, dat ga dar vorder umme so recht is. Screven van bevele des Raides ame Vrydage in den Achedagen Visitationis anno LXXXVI.

Cod. Ord. Lub. Nr. 241. Gedr. Michelsen Nr. 185.

1486 Juli 12

**285. Ingedönte. Wiedereinbringung verliehener Sachen
ins Testament.**
(aus Greifswald)

Witlick sy, so denne mit eyneme geschuldenen ordele van deme Er-
samen Raide tome Grypeswolde, vor den Raid to Lubeke geschulden,
Jacob Erick, vulmechtig procurator heren Berndes frouwen van Lubeke,
tegen Bertrams van Lubeke husfrouwen tome Sunde, twelff lodige
marken sulvers unde eynes guldene yngedomeshalven, vor deme sulven
Raide to Lubeke synt erschienen, dar up desulve Raidt na clage unde
antworde, insage, rede unde wederrede, na besprake unde rypeme raide
vor recht erkant unde affseggen hebben laten in maten nabescreven:
Is dat sulver smyde unde guldene klenode na deme testamente vor-
leent, so moet men dat weder inbringen; schelet alsdan yemanden wat
uppet testamente, dat id dar vorder umme gae so recht is.
Screven van bevele des Raides ame Avende Margarete Virginis Anno
LXXXVI.

Cod. Ord. Lub. Nr. 242. Gedr. Michelsen Nr. 186.

1486 Juli 12

286. Brautschatz der unbeerbt verstorbenen Frau. Halbteilung.
(aus Wollin)

Witlick sy, so denne mit eynem geschuldenen ordele van deme Er-
samen Raide to Wollin vor den Raid to Lubeke geschulden, de vul-
mechtig Clawes Lubbes also anlegere an de eyne, unde Clawes Nesyn
borgermester to Wollin antwordesman an de anderen syden, erffschich-
tingehalven van wegene dessulven Clawes Nesyns husfrouwen seliger
vor deme Raide to Lubeke synt erschienen, darup desulve Raid na clage
unde antworde, insage, rede unde wederrede, na besprake unde ry-
peme raide vor recht erkant unde affseggen hebben laten in maten na
bescreven:

Is de frouwe unbeerbt gestorven, wes denne Clawes Nesyn mit der
frouwen to brutschatte entfangen edder van erer wegene gekregen
hefft, deshalben mach he mit der helffte entstaen.

Screven van bevele des Raides ame Avende Margarete Virginis anno
LXXXVI.

Cod. Ord. Lub. Nr. 243. Gedr. Michelsen Nr. 187.

1486 Sept. 2

287. Rechtsgültigkeit des anderwärts nach dortigem Recht errichteten Testaments. Einschränkungen der Gültigkeit.

(Der Rat erkennt das zu Antwerpen) na des copmans to Brugge in Vlanderen residerende ordinancie unde wonheit (errichtete und bei demselben Kaufmann niedergelegte Testament des weil. Klaus Söke-land als rechtsgültig an, doch mit dem Vorbehalt), dat de geistlike persone darinne bestemmet na wonheit unde der stadt Lubeke rechte nene testamentarius unde vormundere wesen mach. — 1486 (ame sonn-avende na Egidii abbatis).

NStB 1486 Egidii abbatis. (Bruns, Auszüge).

1486 Dez. 8

288. Besate.

De ersame Radt to Lubeke heft in den saken seligen Hinrik Kragaffes nagelatene gudere na clage der vulmechtigen und antworde Hinrik Meybomes vor recht affseggen laten in maten nabescreven: Nademe de besate bynnen iare unde dage nicht is entsettet, so möte deyenne, de dat geldt by hebbe, wes sy uthgeven, vörnogen unde betalen.

NStB 1486 Conceptionis Marie Virginis. Gedr. Pauli III UB. Nr. 224

1487 Febr. 9

289. Erbschichtung. Rechtskraft vollkommener Scheidung.
(aus Grabow)

Hans Rytzke van Grabouw ancleger an de eynen, unde Hans Techhane, antwordesman, ok van Grabouw, an de anderen syden, mit ey-nem geschulden ordel van deme Rade to Grabouw erbenomet utgegan-gen, vor deme Ersamen Rade to Lubeke irschinende, van wegene eyner wisch unde enes hoppenlandes, darumme de ancleger den erbenome-den antwerdesman schuldige unde anlangende van erffschichtinge we-gene etc., dar to de erbenomede antwerdesman leth seggen, dat he der arffschichtinge wegene van den Ritzschen van vader unde van

moder wegene to eyneme gantzen vullenkamenen ende were gescheden, dat he to eyneme vullenkamenen ende tugen konde, unde derhalven hundert mark van des vaders wegene, unde vyffundeachtentich mark van der moder wegene utgegeven hadde, na clage, antwerde, rede, wedderrede, insage, na besprake unde rypeme rade de Ersame Radt to Lubeke hebben afseggen laten vor recht:

Wowol dat Hans Techhane eyn antwerdesman were, jodoch konde he dat tugen, dat he der vorberorten erffschichtingehalven van deme ancleger to eyneme vullenkamenen ende gescheden were, des moge he geneten unde by der wysch unde hoppenhave blyven.

Screven van bevele des Rades Appolonie Virginis anno LXXXVII.

Cod. Ord. Lub. Nr. 250. Gedr. Michelsen Nr. 190.

1487 März 9

290. Testament. Beispruch. Ungültiges Anerkenntnis als nächster Erbe. Nächstzeugnis.

(aus Rostock)

Magnuß Kegebeen, wanhaftich to Kropelyn, also de negeste erve seligen Tilßken Burmesters, wandages borgersche to Rostock, ancleger an de eynen, Laurens Burmester unde Hennyng Preen, der erbenomeden seligen Telsken vormunder, antwerdeslude an de anderen siden, myt eyneme geschulden ordele van deme Ersamen Rade to Rostock utgegangen, herkamende van wegene enes testamentes, dat de erbenomede Tilßke gemaket hadde, unde de ergescreven Magnuß Kegebeen, ere negeste erve, bisprakede, vor deme Ersamen Rade to Lubeke irschinende, dar denne sodane vorberorte testamente is worden gelesen; darup de Ersame Radt to Lubeke na clage, antwerde, rede, wedderrede, insage, na besprake unde rypeme rade hebben vor recht afseggen laten:

Na deme de vorbenomede Laurens Burmester, den de obgемelte Tilске in ereme testamente vor den negesten erven gekant hefft, syck nicht neger offte allike na den erven, de syck de negeste tugen hebben laten, getuget hefft, so is dersulven Telßken testament van neneme werde, sunder machtloeff, id ga dar furder umme also recht is. Schreven van bevele des Rades ame Vrygdage in der Quartertemper in der Vasten anno LXXXVII°.

Cod. Ord. Lub. Nr. 251. Gedr. Michelsen Nr. 191.

291. Erbenfolge. Mutter näher als Vaterschwester.

(aus Lemkenhafen)

Jacob Wilder, to Choldendorpe uppe Vemerren wanhaftich, anleger an de eynen, unde Clawes Thomas, to Wenekendorpe, ok uppe Vemerren, wanhaftich, antwerdesman an de anderen syden, myt eneme geschuldenen ordel van deme Rade tor Lemmekenhaven utgegangen in twistsaken, wer moder edder vadersuster de negesten erven syn, vor deme Ersamen Rade to Lubeke synt erschienen; dar denne desulve Radt to Lubeke na clage, antwerde, rede, wedderrede, insaghe, na besprake unde rypeme rade hebben afseggen laten vor recht; Dat na lubeschem rechte moder is neger wan vadersuster. Screven van bevele des Rades ame Midtweken na Oculi anno LXXXVII^o.

*Cod. Ord. Lub. Nr. 252. Gedr. Michelsen Nr. 192.***292. Zehnter Pfennig. Kaufgut und Vergabung.**

(aus Burg auf Fehmarn)

Hanß Wolders, borgermester, unde Marcus Harder, radtman tor Borch uppe Vemerren, van des Ersamen Rades wegen darsulvest, anleger an de enen, unde Matheus Kotze antwerdesman an de anderen syden, vor deme Ersamen Rade to Lubeke myt eynem geschulden ordel von deme erschrevenen Rade tor Borch uthgegangen irschinende, van wegene der gudere, de selige Hinrick Koepke nagelaten unde desulve Matheus in besitte hadde, darvan de erscreven Radt tor Borch vormeynden den teynden pennyng to hebbende, umme dat Matheus erbenomede alsulke guder gekoeft scholde hebben, dar to desulve Matheus leeth antwerden, dat selige Hinrick Koepke sodane gudere in sineme testamente vorgeven hadde, unde weren eme vortan myt eyner junckfrouwen, to Rostocke gebaren, welkerer junckfrouwen moder sodane guder weren togetekent, mede gegeven, des he etlike vorsegelde breve vor deme Rade to Lubeke toghede unde lesen leeth etc.; na clage, antwerde, rede, wedderrede, insage, na besprake unde rypeme rade de Ersame Raedt to Lubeke hebben afseggen laten vor recht: Hefft de erbenomede Hinrick Koepke sodane guder in sineme testa-

mente vorgeven, al hadde denne de vorbenante Matheus de gekoefft, is he dar van den teynden penning nicht plichtig noch schuldich. Schreven van bevele des Rades ame Sonnavende Judica anno LXXXVII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 254. Gedr. Michelsen Nr. 194.

1487 Mai 4

**293. Gastrecht. Klage mit Zeugen. Versäumnis der
Zeugeneinstellung. Klageverlust.**
(aus Reval)

An den Raedt tho Revel.

Post salutem. Ersame wyse heren, besundern guden vrunde. Juwen breff anno Soeß unde achtentich ame achteden daghe Assumptionis Marie Virginis, van wegene eynes geschuldenen ordels tusschen Merten Bocklem an de eyne, unde Hermen Torne, kopgesellen der dutzchen Hanze, an de anderen syden, etlikes roggen unde soltshalven etc. an uns geschreven, hebbe wy entfangende, myt clage unde antwerdes cedelen, dar inne bestemmet, alles inholdes wol vorstanden; dar up gy na juweme rypem rade unde besprake vor recht gewiset unde affgespraken hebben aldus ludende:

Merten Bockleme, na deme gy Hermen Thorne in eyneme gastrechte geladen hadden unde eme myt veer tugen tospreken, de gy dan nicht yegenwardich hadden unde ok de nicht vorwart hebben, offt de bynnen landes weren, dat gy de in dreem verteyndagen ingestellet hadden, unde gy iuw denne vorder van iuwem vorspraken delen laten, gy dem achtedage instellen wolden, unde dat ok nicht gedaen hebben, so is Hermen Thorne iuwer ansprake leddich unde loeß, welk iuwe gewisede unde afgangene ordel de vorgemelde Merten bispraket unde vor uns geschulden hebbe, begerende, wy sodane ordel entscheden unde unse delinge under unser stad secrete iuw dar up na older loveliker wanheit myt dem ersten wedderumme willen benalen; don iuw darup gutliken weten, dat wy na unseme rypeme rade unde na lubeschen rechte sodane iuwe ergeschreven ordel confirmeret, bevestiget unde bestediget hebben, so wy dat jegenwardigen confirmeren, bevestigen und bestedigen in crafft desses breves.

Gode deme hern almectich bevalen. Screven under unser stad Secrete ame verden dage des maentes May anno LXXXVII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 256; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 102. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 195.

294. Stekerechtdach. Beklagter im Gefängnis. Versäumnis des Termins. Sachfälligkeit. Acht und Vorspraken genießen.

(aus Kiel)

Witlik sy, dat de vrunde seligen Kersten Grevenroden in der twistigen sake tusschen en unde Marquard Techouwen, de denne tome Kyle, umme dat he dar mede gewest sal syn, also selige Kersten doet geslagen wart, beherdet unde in vencknisse gesettet is, vor deme Ersamen Rade to Lubeke myt eyneme ordele, under demsulven Rade to Lubeke ame Vrydage na Cantate latest vorgangen uthgespraken, hir van deme Rade tome Kyle, so se seden, to eyneme stekerechtdage uppe hude undergewiset weren, dat beide parte so belevet hadden, hopede de vorsprake dersulven vrunde, na deme hyr eyn stekerecht up huden gesath unde belevet were, unde hyr van Marquardes wegen nemande vulmechtig erschenen, so solde he vellich wesen, so hoge de clage were, unde dat vorberorde ordel solde by vullermacht wesen, so dat he noch achte edder vorspraken nicht solde geneten, unde solde darumme liden dat recht is etc.; hirup de vorgescreven Radt na besprake unde rypeme rade vor recht afseggen leten in maten nabeschreven:

Konde men bewisen, so recht is, dat hyr uppe dessen dagh eyn steke-rechtdagh gesat unde bewillet were, so wer Marquart vellich unde mochte noch achte edder vorspraken nicht geneten, sunder moste darumme liden dat recht is etc., jd en were denne, dat he bewisen konde, also recht, eehaftige nodtsake eme hadde benamen.

Schreven van bevele des Rades ame Midtwekene na Middensommer anno LXXXVII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 257. Gedr. Michelsen Nr. 196. Vorakten zu der Sache: A. Wetzel, Die Lübecker Briefe des Kieler Stadtarchivs (Kiel 1883) Nr. 149, 151, 153.

1487 Juli 13

295. Brautschatz und testamentarischer Voraus.

(aus Burg auf Fehmarn)

Merten Ryke, nu tor tid elike man Taleken, seligen Jacob Wolders nagelatenen huesfrouwen, also eyn anklager, myt Kersten Ruste, synen antwordesmanne, myt eyneme geschuldenen ordele van deme Rade tor

Borch uppe Vemeren vor den Ersamen Radt to Lubeke geschulden, hundert lubescher markhalven, so selige Jacob dersulven Taleken baven eren brutschat to voren uth in syneme testamente, dat denne by vuller macht erkandt were, gegeven hadde etc., deshalven men er sodane hundert mark myt koyen, perden unde ackers wolde betalen etc., hirup de Radt to Lubeke na clage unde antworde, insage, rede unde wedderrede, ok na uthwisinge des testamentes, na besprake unde rypeme rade vor recht laten afseggen in maten nabescreven:

Na deme hundert mark in deme testamente gescreven unde benomet weren, so moste men dersulven Taleken eren brudtschat unde ock de hundert mark betalen.

Screven van bevele des Raedes, am daghe Margarete Virginis anno LXXXVII^o.

Borgermestere unde Raedtmanne der stad Lubeke.

Cod. Ord. Lub. Nr. 244. Gedr. Michelsen Nr. 188.

1487

**296. Testamentsanfechtung. Gründe. Siegelbrief. Verspätetes
Vorbringen. Rückverweisung.**
(aus Rostock)

Elre Lange, borger to Rostock, ancleger an de eyenen, unde her Berteldt Kerckhoff, van wegene der testamentarien seligen Mathias Wilden, antwerdesmanne an de anderen syden, mit eneme geschuldenen ordele van deme Ersamen Rade to Rostock utgegangen, herkamende van des ergenometen seligen Mathias testamente, vor deme Ersamen Rade to Lubeke sint erschenen, dar de erbenomede Elre durch sinen dedingeßman leth vorgeven, dat des obgemeldten Mathias Wilden testament nicht by macht, sunder van unwerden syn scholde, umme dat de negesten erven in vorgevinge etliker liggende grunde unde stande erven, eme van synen olderen angeervet, nicht gevlbordet, unde he ok etlike gudere, de syn nicht enweren, vorgeven scholde hebben, ok eyenen vorsegelden breff des Ersamen Rades to Rostock ertogende, welken breff syn wedderparth nicht inrumen noch tolaten wolde, na deme de ancleger vor syneme ordel den nicht vorbracht unde vorwart hadde, deshalven se nicht avereyn dragen konden sunder entwey stunden, darup de Ersame Radt to Lubeke na clage, antwerde, rede, wedderrede, insage, na besprake unde rypeme rade hebben afseggen laten:

Na deme beide vorberorte parte obgemelten breves, den de anleger togede, nicht eyns enweren, so mosten se wedderumme to hueß trecken unde eres dinges eyns werden, doch dat se tho Rostock ere vrunde nemen, to besokende, oft he syck in fruntschop konden vorliken. Screven van bevele des Rades.

Cod. Ord. Lub. Nr. 248. Gedr. Michelsen Nr. 189.

1487

297. Grundstückskauf. Verlust des Beispruchsrechts durch Verjährung. Geruhsamer Besitz. Gewaltsame Störung. Brüche.
(aus Demmin)

Laurens Vuncke van Demmyn, vorstender des godeshuses sunte Jurgen darsulvest, anleger an de ene, unde Hinrick Gotebenth, antwerdesman an de anderen siden, mit eyneme geschulden ordel van deme Ersamen Rade to Demmyn utgegangen, van wegen etlikes akers, den dat erbenomede gadeshueß unde de vorstendere innholt eynes vorsegeldes breves in dat Dreunedortigeste jaer in rouweliker besittinge gehat hebben, welches breves transumpt oft vidimus vor deme Ersamen Rade to Lubeke warth gelesen, vor demesulven Rade sint irschenen; darup de erscrevene Radt to Lubeke na clage, antwerde, rede, wedderrede, insage, na besprake unde rypeme rade hebben afseggen laten vor recht:

Na deme male dat de erschrevene breff inneholdet, dat de erberorte acker den vorschrevenen vorstenderen unde eren nakomelingen rechte unde reddeliken in dat Dreunedortigeste jaer vorleden vorkoefft unde vorlaten is, unde wente denne de erbenante Gotebent vor dortich jaren dat myt rechte nicht byspraket hefft, so mach dat gadeshueß by deme acker blyven, unde dat desulve Hinrick sodanen acker myt egener walt angetastet hefft, mach he sunder broke nicht gedaen hebben. Schreven van bevele des Rades. (1487.)

Cod. Ord. Lub. Nr. 253. Gedr. Michelsen Nr. 193.

298. Leibgedinge. Vererbung des Anfalls nach dem Tode der Berechtigten, Erbrecht der Mutter.

(aus Stralsund)

Witlik sy, dat myt eyneme geschuldenen ordele, van deme Ersamen Rade tome Stralessunde vor den Radt to Lubeke geschulden, synt erschenen Clawes Steenveldt anleger an de eyne, unde Merten Vust, vulmechtig procurator Margreten Beren unde erer vormunder, an de anderen syden, eynes apenen vorsegelden lyfgedinges breves, so Marcus Voet siner moder de tydt eres levendes to gevende vorsegelt hadde etc.; darup de Ersame Radt to Lubeke na clage unde antworde, insage, rede, wedderrede unde bewise, na besprake unde rypeme rade vor recht leten afseggen in maten nabescreven:

Na deme dat lyfgedingk ute Marcus gude vorkoft is, hebben denne de kyndere na syneme dode gelevet unde syn dar na gestorven, so is ere rechticheit upp ere moder vorvallen, unde moet by der moder blyven, Schreven van bevele des Rades. Actum ame Vrydage vor Letare anno LXXXVIII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 258. Gedr. Michelsen Nr. 197.

1488 März 14

299. Zeugnisfähigkeit des Hauseigentümers, wenn die Zuschrift des Hauses im Stadtbuch fehlt.

(aus Kiel)

Witlick sy, dat de Ersame Radt to Lubeke eynes geschuldenen ordels halven, van deme Rade tome Kyle vor densulven Radt to Lubeke geschulden, in den saken tusschen Reymar Rosenlachgher an de eyne, unde Drewese Dordemelen an de anderen syden, etliker slachtinge unde tuchnisse halven etc. na clage unde antworde, insage, rede unde wedderrede, na besprake unde rypeme rade vor eyn lubesch recht afseggen leten in maten nabeschreven:

Wo wol eyn man eyn hueß hadde, stunde eme dat hueß jn der stadt boke nicht togeschreven, so mochte he vor eynen besetenen borger na lubeschen rechte nicht tugen höger dan dree pundt.

Schreven van bevele des Rades ame Vrydage vor Letare anno LXXXVIII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 260. Gedr. Michelsen Nr. 198.

1488 Juni 17

**300. Klageverlust durch Urteil. Keine Wiedereinsetzung durch
Zahlung von zwei Mark.**
(aus Greifswald)

Hinricus Bokouw van wegen siner moder Soefken, nalatenen wedewen seligen hern Berndt van Lubeke, wandages radtman tome Gripeswolde, unde her Jacob Erickes, nu tor tydt radtman darsulvest, vulmechtiger der ergescreven Soefken, anleger an de eynen, unde Johan Peppersack, tome Stralessunde wanhaftich, antwerdesman an de anderen syden, myt eyneme geschulden ordele van deme Ersamen Rade tome Gripeswolde erbenomede utgegangen, vor deme Ersamen Rade to Lubeke synt irschenen; des denne desulve Radt to Lubeke na clage, antworde, rede, wedderrede, insage, na besprake unde rypeme rade vor recht hebben afseggen laten:

Na deme male de erberorte anleger tome Gripeswolde is vellich gedelet, so mach he na lubescheme rechte myt twen mark sulvers by syn recht nicht wedder kamen.

Schreven van bevele des Raedes. Actum XVII Juny anno LXXXVIII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 261. Gedr. Michelsen Nr. 199.

1488 Juni 27

**301. Schuldenwesen. Beschlagnahme der Güter des verstorbenen
Schuldners durch die Gläubiger. Schuldenhaftung der Witwe.**
(aus Malmö)

De Ersame Radt to Lubeke hebben in den saken tusschen seligen Clawes Goltsmede, borger tome Ellebogen unde darsulvest in god vorstorven, unde den schuldeneren, den desulve selige Clawes schuldich is gebleven, na clage, antworde, insage, rede unde wedderrede, ok vorhoringe eynes beswornen breves van demesulven Rade tome Ellenbogen vorsegelt, na besprake unde rypeme rade vor recht laten afseggen in maten nabeschreven:

Na deme de schuldenere na lude des vorberorden beswornen breves vort na seligen Claweses doede alle sine gudere rosteret, syck der anematet, siner hueßfrouwen de slotele genamen, unde se mit erem kynde uth deme huse unde guderen gewiset, unde eer umme godes willen etlike cledere wedder gegeven hadden, so en dorffte de vrouwe to den schulden nicht antworden.

Schreven van bevele des Rades ame Vrydage na Middensommer anno LXXXVIII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 262. Gedr. Michelsen Nr. 200.

1488 Aug. 6

302. Nicht angesessene Zeugen. Grenze der Zeugnisfähigkeit.

(aus Burg auf Fehmarn)

Witlik sy, dat de Ersame Radt to Lubeke in den saken eynes geschuldenen ordels halven, van dem Rade tor Borgh uppe Vemerem vor den Ersamen Radt to Lubeke, etliker slachtinge halven tuschen Hanse Kalen an de eyne unde Hanse Glume an de anderen syden, na clage unde antworde, insage, rede unde wedderrede, na besprake unde rypeme rade vor recht afseggen hebben laten in maten nabeschreven: Na deme de ergenome Hans Kale syck tuge to syner saken hebbe beropen, unde de tuge denne nicht syn beseten, so mogen se na lubechem rechte nicht hoger denne dre pundt tugen. Schreven van bevele des Rades ame Midtwekene vor Laurency martiris anno LXXXVIII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 264. Gedr. Michelsen Nr. 201.

1488 Aug. 6

303. Schlägerei bei oder nach Abbruch von Sühneverhandlungen. Brüche. Urteilsschelte. Hinterlegung des Urteilspfandes.

(aus Burg auf Fehmarn)

Witlik sy, dat Hans Glum, tor Borgh uppe Vemerem wonende, uppe hude vor deme Ersamen Rade to Lubeke is erschenen, vorgeven latende dorch sinen vorspraken, dat he myt Hanse Kalen to unwillen unde slachtinge were gekamen, deshalven de Radt tor Borgh uppe Vemerem etliken broke van eme to hebbende vormeynden, wante he densulven Hanse Kalen sodanes in eyner dedinge, dar en de Radt by gevoged hadde, gedaen solde hebben, deme doch so nicht enwere, wante de dedinge dar to voren gesleten unde de slachtinge ummetrendt mydnacht bescheen were, daromme he sodanes vor deme Ersamen Rade to Lubeke geschulden unde syn ordelpant dar upbelecht, dat de Raedt tor Borgh entfangen hadden etc.; hyr up de ergemelde Radt to

Lubeke na besprake unde rypeme rade vor recht erkanden unde afseggen lethen in maten nabeschreven:

Na deme Hans Glum dat geschulden unde de Radt tor Borgh syn ordelpant entfangen hebben, so irkande de Radt to Lubeke dat vor eyn geschulden ordel; so mochte Hans Glum to hueß trecken, unde dat beide parte na der aerne hir to Lubeke vor den Raedt deshalven weder solden kamen, id genge denne darumme so recht were.

Schreven van bevele des Rades ame Midtwekene vor Laurency anno LXXXVIII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 265. Gedr. Michelsen Nr. 202.

1488 Sept. 10

304. Vormundsbestellung für Kinder erster Ehe. Wirksamkeit gegenüber der zweiten Ehefrau.

(aus Stralsund)

Clawes Rysebeke also eyn vulmechtig procurator der anderen vormunder seligen Jacob Langen kynderen an de ene, unde heren Enwaldt Relyn, prester, unde Hans Brockhoff, procuratores Themelen Langen, nalatenen wedewen des gedachten seligen Jacob Langen, an de anderen syden, myt eyneme geschulden ordele van deme Ersamen Rade tome Stralessunde uthgegangen, vor deme Ersamen Rade to Lubeke synt irschenen, herkamende van wegene der gudere, also de obgenante selige Jacob Langhe synen kynderen to erfischtinge uthgesecht, den he by syneme levendigen lyve vormunder to syk gekaren hadde, unde nu na sineme dode de vorschrevene sine nalatene wedewe unde der vorberorden kynder steefmoder myt ereme kynde, van deme ergemelten ereme manne gebaren, in eres mannes stede to tredende unde myth ereme kynde eren steefkynderen wente to eren manbaren unde mundenigen jaren vor to wesende vormeende etc.; des denne de Ersame Radt to Lubeke na clage, antwerde, rede, wedderrede, insage, na besprake unde rypeme rade vor recht hebben afseggen laten:

Na deme de ergescreven selige Jacob Lange in sineme levende, do he sinen kynderen erfischtinge dede, densulven kynderen to syk vormundere gekaren hadde, unde desulve Jacob nu in god vorstorven were, so mochten de vormunder der kynder gudere vorstaen unde nicht ere steefmoder myt ereme kynde.

Screven van bevele des Rades ame Midtweken na unser leven vrouwen dage erer gheborth. (1488.)

Cod. Ord. Lub. Nr. 267. Gedr. Michelsen Nr. 203.

1488 Sept. 19

305. Geleitbruch. Unkenntnis vom Geleit als Strafminderungsgrund.

(aus Grimme)

De Ersame Radt to Lubeke hebben in den saken eynes geschuldenen ordels, van Grymme vor se geschulden, tusschen Jurien Glasenap anleger an de eyne, unde Hinrike Nyemanne antwerdesmanne an de anderen siden, eynes geleides halven, na clage unde antwerde, insage, rede unde wedderrede, na besprake unde rypeme rade vor recht afseggen laten in maten nabeschreven:

Will Hinrik Nyeman syn recht dar to doen, dat he nicht hebbe geweten, dat Jurien geleydet sy gewesen, so hefft Hinrik dar ane nicht mer dan dre lubesche pundt gebraken.

Schreven van bevelde des Rades ame Vrydage na Lamberti Episcopi anno LXXXVIII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 268. Gedr. Michelsen Nr. 204.

1488 Okt. 10

306. Rentenkauf. Rang der Renten. Bedingter Kauf. Beweis.

(aus Wismar)

Hans Hanick anleger an de eyne, unde Gerdt Cladouw, beide borger to der Wismar, antwerdesman an de anderen syden, myt eynem geschuldenen ordele, van deme Ersamen Rade tor Wismar utgegangen, synt vor deme ersamen Rade to Lubeke irschenen, dar denne de erbenante anleger Gerde Cladouwen leth beschuldigen unde anlagen van wegen Twehundert mark, de eme desulve Gerdt vorkoft scholde hebben in eyneme huse tor Wismar vor Hundert unde Soeßundetwintich mark, dat he eme to eedes handt lede etc.; dar to denne de erbenante Gerdt Cladouw leth antworten, dat he des kopes wol to stunde, avers also se vor de kemerer weren gekamen, hadde he Hanse Hanick gefraget, oft he eme der vorworde ok tostunde, dat he eme gesecht hadde, weret sake dat de Hundert mark, also dat capittel to Gustrouw in deme erberorten huse hadde, vor den twenhundert marken stunde geschreven, so scholde idt kop wesen, stunden aver sodane Hundert na sinen twenhundert marken geschreven, so scholde de koep machtloef wesen; dar denne Hans Hanick in yegenwardicheit twier kemerer unde twier besetenen borger ya to gesecht hadde, also he wol tugen konde, so recht were etc.; na claghe, antwerde, rede unde wedderrede, insage,

na besprake unde rypeme rade de ersame Radt to Lubeke hebben vor recht afseggen laten:

Wo wol Gerdt Cladouw eyn antwordesman is unde des kopes tosteyt, kan he denne nabringen, alse recht is, dat Hans Hanick bekandt hefft, dat se sodane vorwordt ghesat hebben, des mach Gerdt geneten.

Screven van bevele des Rades. Actum ame Vrydage na Dyonisij et sociorum eius anno LXXXVIII^o.

Borgermeistere unde Radmanne der Stadt Lubeke.

Cod. Ord. Lub. Nr. 269. Gedr. Michelsen Nr. 205.

1488 Okt. 16

307. Grundstückseigen. Beispruch. Verlassung nach lübischem Recht.

(aus Reval)

An den Raedt tho Revael.

Post salutem. Ersame wyse heren unde besundern guden vrunde. So gy uns ame avende Assumptionis Marie Virginis gloriose anno Sovenunde-achtentich, van wegene eynes geschuldenen ordels, durch iuw utgespraken unde vor uns geschulden, in der twistigen sake twisschen deme ersamen heren Johanne Super, juweme borgermeister, procurator unde vulmechtiger des erwerdigesten in god vaders unde heren heren Michaels ertzebisschoppes der kerken Ryge, anleger an de ene, unde heren Johanne van der Megede, borgermeister der stadt Narve, vulmechtig van deme Rade darsulvest, antwordesman an de anderen syden, van wegene etlikes ackers unde liggende grunde vor der Narve belegen, dar to de erbenante her bisschop rechticheit vormenth to heb-bende, mit beider parthe avergegeven schryffte unde bewise etc., so iuwe breff under lengeren begripe, hebben geschreven, is van uns up den teyndagh Aprilis in desseme lopigen Achteundetachtentigsten jaer ersten entfangen, alles to guder maten vorstanden; alse gy denne deshalven unse delinge unde entschedinge sodans ordels iuw na older loveliker wise unde waenheit in unsem vorlaten breve avertosendende begeren, vugen wy iuw gutliken weten, dat wy na rypeme rade unde na unseme lubeschem rechte darup irkandt, gedelet unde afgespraken hebben alse hir navolget:

So her Johan Super is eyn anleger, kan he denne so recht is nabringen, dat he to rechten tyden hebbe gespraken, unde vor deme Rade, dar de gudere syn belegen, syn vorlaten na lubescheme rechte, dar inne de acker is, unde ok dat he de langen besittinge myt rechte hebbe bi-

gespraket, des allen mach he geneten; dat ga dar vorder umme also recht is.

Gode deme heren sy iuwe ersamheit in saliger wolvarth bevalen.
Screven under unser Stadt Secrete ame dage Galli Confessoris anno LXXXVIII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 270; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 103. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 206.

1488 Nov. 11

**308. Ruhsamer Besitz. Zeugnisfähigkeit erbgessener Bauern.
Rauchhuhn.**
(aus Greifswald)

Pawel Nyebuer vame Gripeswolde anleger an de ene, Hennyng Junge vame Stralessunde antwerdeßman an de anderen syden, myt eyne gheschuldenen ordele van deme Ersamen Rade tome Grypeswolde erbenomede uthgegangen, synt vor deme erberurten Rade to Lubeke irschenen, dar denne de erbenante anleger heft dingen unde vorgeven laten, dat der twistigen sake halven, herkamende van wegene eyns buerß, tome Tremete wanende, dar van desulve cleger dat roeckhoen unde ander plicht etc. eyne tydlangk hadde geboret, etlike erffbesetene bure tegen den erbenomeden Hennyng Junge tome Gripeswolde umbeseten vredeshalven besittinge mochten tugen etc., dar to de erbenante antwerdesman leth seggen unde antwerden, dat he bynnen deme Gripeswolde vele erve unde guder hadde, unde ok dat de tuge under en beiden weren beseten, daromme scholden se in der sake nene tuge wesen etc.; na clage, antwerde, rede, wedderrede, insage, na besprake unde rypem rade, de erschreven Radth to Lubeke hebben vor recht afseggen laten in nabeschreven wise:

Dat erffbesetene bure, dat vrame, unberuchtede, unpartielike unde unvordechtlike lude syn, mogen rouwesamme besittinge tugen.

Screven van bevele des Rades Martini Episcopi anno LXXXVIII^o.

Borgermeister unde Raedtmanne der Stadt Lubeke.

Cod. Ord. Lub. Nr. 271. Gedr. Michelsen Nr. 207.

309. Peinliche und bürgerliche Klage. Erledigungsfolge.
(aus Reval)

(Ordeel des Rates zu Lübeck, daß, wenn eine peinliche und bürgerliche Klage in einer Sache zugleich angestellt worden, jene (dewyle se de grötteste ys und dat högeste angeit) vor dieser zuerst geendiget werden müsse. Dat. am Avende Nativitatis Domini).

Nach J. C. H. Dreyer, Einleitung S. 401.

1489 Jan. 22

310. Landfrachtvertrag. Haftung für Verlust.

Tyle Möller, borger to Lubeke, vor deme Ersamen Rade darsulvest hefft tosprake gedaen to Henninge Meyer van Hildensem, van wegen soesteyn stucke stockvissches, de he demesulven Henninge gedaen hadde, he eme to Frankfort solde laten voeren, dar van he denne dree stucke stockvissches myssede, de dessulven Tylem werdt to Frankfort nicht entfangen hadde etc.; hijr up Henning Meyer antworde, bekenende, dat he de soesteyn stucke vissches entfangen und ok dat vorgeldt vor de soesteyn stucke vissches upgeboert hadde; hijr up de ergescreven Raedt to Lubeke na clage und antworde, insage, rede und wedderrede, na besprake und rypeme raede vor recht afseggen laten: Na deme Henning Meyer de soesteyn stucke vissches upgeboert hadde, so moeste Henning vorenant to den dren stucken vissches, de Tyle myssede, antworden.
Screven van bevele des Raedes.

NStB 1489 Vincentii martiris.

1489 Jan. 22

311. Brautschatz geht vor alle Schulden.

Clawes Hiddeleve, eyn rotloesscher, vor deme Ersamen Rade to Lubeke heft tosprake gedaen to Michele van Dorptmunde, etliker gudere halven seligen Greteken van Dorptmunde, seligen Hanses van Dorptmunde eeliken huesfrewen etc.; hijr upp de vorgemelte Raedt na

clage und antworde, insage, rede und wedderrede, na besprake und rypem rade vor recht lethen afseggen in maten nabescreven:
Nha deme de vorgemelte selige Greteke eren brutschat hadde gevriet, so ghinge de brutschat vor alle schulde.
Screven van bevele des Rades.

NStB 1489 Vincentii martiris.

1489 Jan. 22

312. Haftung des Testamentsvollstreckers.

Her Nicolaus Boye, Hans Schonenbergh und Jasper Deman, vormundere der Boyesschen, vor deme Ersame Rade to Lubeke hebben to sprake gedaen to Hanse Grashove, twelftehalfhundert mark halven etc.; hijr up de ergemelte Radt na clage und antworde, insage, rede und wedderrede, na besprake und rypem rade vor recht afseggen laten in maten nabescreven:

Na deme Hans Grashoff selige Clawes Boyen testamentarius were, wolde he denne syn recht dar to doen, dat he van den elvenhundert marken nicht schuldig were, dar mede mochte he entstaen und moeste denne beschedt und rekenschop doen.

Van den andern vefftich marken aldus wart den vormundern gevraget, oft se Hanses recht hebben wolden, dar to se eyn swighent deden. Screven van bevele des Rades.

NStB 1489 Vincentii martiris.

1489 Jan. 25

313. Vertragswidriger Verkauf. Haftung. Rechtskraft.

De Ersame Raedt to Lubeke hebben in den saken tusschen Wigande Multer, vulmechtigen procurator Ludeken Bispendorpes, an de eyne, und Gosschalke Becker an de andern syden, des contractes, to Brugge gemaket, ok des vorordels, hir kortes bevorn uth gesproken, na clage und antworde, insage, rede und wedderrede, na besprake und rypem raede vor recht afseggen laten in maten nabescreven:

Wyghandt, so gij tostaen, dat iuwe hovetman in deme Sunde na der vordracht dat nastellige koerne hebbe vorkoeft unde dat geldt, dar aff komende, an sijck ghenamen, so is he darumme nicht unbilliken tho

Revele angesproken; avers, Gosschalk, so gij iuwer anclage syn vellich gheworden, moete gij dat dar by laten bliven.
Screven van bevele des Rades.

NStB 1489 Conversionis S. Pauli.

1489 Jan. 6

314. Unanfechtbarkeit des vom Rat bestätigten Testaments.

Hinrik Wittenborgh vor deme Ersamen Raede to Lubeke heft tosprake gedaen to den testamentarien seligen Steffen Luckouwen, ertalshalven etc., dar to de testamentarii antworden, dat selige Steffen eyne testament ghemakedt, syne gudere in drie deel vorgeven, welk testament de vorgemelte Raedt bij macht gedelet, dem de testamentarii genoch gedaen hadden, und eme ok gerne doen wolden, wes eme to sinen andele behoerde; se hadden noch vorteyn mark, dar hoerden erer vorteyn to etc.; hijr upp de vorgemelte Raedt na clage und antworde, na besprake und rypem raede vor recht afseggen leten:

Na deme selige Steffen eyne testament gemaket unde sine gudere in drie parth vorgeven hadde, ok dat testament bij macht gedelet were, so dorften de testamentarii dem vorgemelten Hinricke nicht vunder denne to synem andele antworden.

Screven van bevele des Rades.

NStB 1489 Trium Regum.

1489 Mai 22

315. Kauf. Lieferungspflicht nach Mahnung.

(aus Wilster)

Witlik sy, dat myt eynem geschuldenen ordele van deme Rade to Wilster vor deme Radt to Lubeke geschulden, etlikes haveren halven, so Jacob Merten van Hans Holsten gekoefft hadde uppe Midtvasten vorgangen to levernde etc.; hyrup de Radt to Lubeke na clage unde antworde, insage, rede und wedderrede, na besprake unde rypeme rade vor recht hebben afseggen laten:

Na deme Hans Holste des kopes to steyt, also denne Jacob eyne ancleger, kan denne Jacob betugen so recht is, dat he des Dinxedages na

Mydtfasten den haveren van Hans Holsten geeisschet hebbe, so moth Hans Holste Jacobe de haveren to leveren.
Screven van bevele des Rades ame Vrydage na Cantate anno LXXXIX°.

Cod. Ord. Lub. Nr. 273. Gedr. Michelsen Nr. 208.

1489 Mai 22

316. Vergabung zwischen Eheleuten. Samtgut. Vererbung der Gabe.
(aus Rostock)

De Ersame Radt to Lubeke hebben in der sake eynes geschuldenen ordels van deme Ersamen Rade to Rostock, in den saken tusschen den ersamen her Hinricke Blomenouwen, radtman, unde Mathewese Moller, borger to Rostocke, etliker guder, so selige her Hinrik Moller syner huesfrouwen, dessulven Mathewes unde her Hinrickes wyves moder, gegeven hadde, vor den Radt to Lubeke geschulden, na clagen unde antworden, insagen, reden unde wedderreden, na bewise beider parte, ok besprake unde rypem rade vor recht laten afseggen in maten nabeschreven:

Her Hinrik, so gy natobringende, dat de moder hadde gudt buten deme samende, hebben vorgebracht schryfftlik bewyß, dat denne by macht is gekandt, hefft alsedenne iuwe huesfrouwen gelevet den doet erer moder, so ervet iuwe huesfrouwe eren andeel an der gave der moder van deme vader gegeven.

Screven van bevele des Rades ame Vrydage na deme Sondage Cantate anno LXXXIX°.

Cod. Ord. Lub. Nr. 274. Gedr. Michelsen Nr. 209.

1489 Juli 3

317. Nießbrauch an einer Rente. Vererbung des Rentenrechts.
(aus Rostock)

De werdige her Jasper Wilde, kerckhere to sunte Jurien bynnen der Wismar, ancleger an de eyne, Hinrik Dene, Peter van der Aa unde Hinrik Dune etc., antwerdeslude an de anderen siden, myt eynem geschuldenen ordel, etliker rente halven, seligen heren Bernde Havemann wandages radtman to Rostocke in dersulven stadt renteboke togescre-

ven, van deme Rade darsulvest utgegangen, synt vor deme Ersamen Rade to Lubeke irschenen, des denne de erschrevene Radt to Lubeke na clage, antwerde, rede, wedderrede, insage, na besprake unde ry-peme rade vor recht hebben afseggen laten:

Na deme dem erbenanten seligen heren Bernde Haveman de renthe is toegeschreven unde siner suster Taleken allenen to erem lyve to brukende geghundert, so synt de ghenen, de syck to Berndt Haveman negesten erven tugen, to sodaner renthe de negesten.

Screven van bevele des Rades actum tercia Julij (1489).

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 275. Gedr. Michelsen Nr. 210.

1489 Aug. 12

318. Angestorbenes Gut. Samtgut und Brautschatz. Erbteilung. (aus Elbing)

a.

Eyn ordell an den Raedt to Elbinge.

Ersame wise heren, besunderen guden vrunde. Juwen breff myt eyneme ingeslotenene ordele tusschen der dogentsamen vrouwen Orthien, Bartholomeus Grefen seligen nagelatenen huesfrouwen, de nu tor tydt George Brosian tor ee genamen hefft, an de eyne, unde Gregor Grefen, seligen Bartholomeus Grefen broder, an de anderen syden, etliker angestorvenen guder halven etc., an uns geschreven, hebbe wy entfangende alles inhodes vorstanden, unde wante wy denne nach unseme lubeschem rechte de sake doer getastet, overwogen unde vor lubesch recht erkandt hebben unde jegenwardigen erkennen unde pronunciren in krafft deses breves, so hir nageschreven steit:

Also denne de guder der frouwen syn van ereme frunde angestorven, wo wol se to etliken tyden myt deme brutschatte syn in deme samende gewest, so syn se dorch der kynder doedt myt deme brutschatte, des se eyne vormeringe weren, wedder uth deme samende gekamen; bedarff darumme eres gestorven mannes vrunden neyne delinge dar van doen; dat gha dar vorder umme so recht is.

Gode deme heren salichliken bevalen, schreven under unser stadt secrete am Midtwekene na Laurentij Martiris anno LXXXIX^o.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 276. Gedr. Michelsen Nr. 211.

b.

Berufungsschreiben aus Elbing in vorstehender Sache (unvollst.).

Post Sal. Der Togentsamen Frauwen Ortheyen, Bartholomis Grefen, unsers verstorbenen Burgers, dem got gnade, elicher hawsfrauwen hot got unde die tode handt etzlich angestorben guth von Bartholomis Blusmanns, ires früntlings, wegen, dieweyle derselbige vorgnante Bartholomis Grefe, irer man, unde irer beider kinder lebeten, irlangt unde zugefughet. So begab sich es dennoch, das de vorgedochten Ire kinder zum irsten allir vorstorben, unde dornoch auch derselbige Irer man vorbenumeth hat seynen lesten tag durch eynen gewonlichen tod beslossen. Also das Fraw Orthey ehagnant Ires vorstorbenen Mannes Bruder Gregor Grefen Erbschichtinge und teylinge thun muste von allen nachgelassenen gutteren boben Iren Brawtschatz noch Inhalt unser Stadt Rechte, Alleyne von den guttern, die ir von Irem früntlinge Bartholomis Blusmanne vorgemelt noch bey dem leben irer beider kinder unde Ires mannes angestorben worn, em keyne erbschichtinge noch teylinge thun wolde, vormenende, solliche ansterbliche gutter in Iren Brawtschatz metheczuczyen unde zu haben.

(Erkenntnis des Elbinger Rats): Nach klage unde anthwort sprechen wir uff dismal vor eyn Recht: Nachdemmal das das guth an die Frawe gestorben ist, dieweyle sie mit irem manne unde kindern in vollem Bösem gesessen hot, unde dornoch die kinder vorstorben seynd unde dornoch ouch der man, So sal die Frawe das angestorbene guth mit mehrem Rechte schichten unde teelen ires vorstorbenen mannes Erbnamen, denne das sie es gleyche Irem Brawtschatze behalden sulle. Es gehe forbas doromme als eyn Recht ist.

Früher Archiv Lübeck, Sen. Akt., Appell. Conv. 15 fasc. 26.

1489 Sept. 18

319. Schuldenwesen. Vorrang des Pfandrechts. Abgesonderte Befriedigung. Beweis der Forderung.

(aus Reval)

Eyn ordel an den Radt to Revele.

Post salutem. Ersame wise heren, besonderen guden vrunde. Juwen breff, in der octaven Visitacionis Marie Virginis negest vorgangen,

eynes geschuldenen ordels halven in der twistigen sake tusschen Peter Beseler, vulmechtigen procuratori Hans Beselers, anlegers an de eyne, unde Arndt Stoltevot, iuweme borger, antwordesman an de anderen syden, etlikes sulversmydes halven, myt vorhalinge unses ordels, dar bevoren dorch uns uthgesproken, darinne begrepen etc., an uns geschreven, hebbe wy to guder mate wol vornamen, dar up gy na clage unde antworde vortan iuwen uthsproke gedaen hebben ludende in maten nabeschreven:

Arndt, alse gy denne seggen, dat dat sulvergesmyde, gy in weren hebben, sy iuw gesettet an iuwe schulde pandeswise vame capittelle to Revele, so hoge gy dat vor eeden willen, wor vor id vorpandet is, en dorve gy nicht inbringen, er dan gy van der schult darup entachter ersten syn vornoget etc.,

welk juwe gewisede unde afgesproken ordel de vorgemelte Peter Beseler byspraket unde vor uns geschulden hebbe, begerende, wy sulke twiste unde ordele entscheden, unde unsen ryphen raedt unde delinge under unser stadt secrete na older loveliker wonheit iuw darup wedder benalen willen etc., hirup wy na unsem ryphen rade unde lubeschen rechte vor recht erkandt unde afgesproken hebben, erkennen unde afseggen aldus:

Kan Arndt Stoltevot dat waer maken, alse recht is, dat eme dat sulversmyde van deme capittelle to Revele vor eyn pandt gesettet sy, so hoge he denne dat vor eeden will, wor vor idt eme vorpandet is, en darff he nicht inbringen, er eme syne schult, de he voreedet hefft, ersten sy vornogedt. Gode deme heren sit bevalen.

Schreven under unser stadt Secrete ame Vrydage vor Mathei Apostoli unde Evangeliste anno LXXXIX^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 277; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 105. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 212.

1490 um Febr. 5

320. Gewerbebefugnis der Frau bei Abwesenheit des Mannes.

(In der Streitsache der Glaser zu Lübeck und Gertrud Offermanns, deswegen, weil diese in Abwesenheit ihres Mannes das Geschäft betreibt, was sich so nicht gehört, erkennt der Rat für Recht:)

Nademe ere man lange van er were gewesen, so mochte se dat ampt beth Paschen erstkomende bruken unde den man vorschreven, dat he bynnen den tiiden hiir wedder queme; dede he des nicht, so moste se

to paschen erkomende dat ampt daleggen unde nicht bruken; queme avers de man na der tiid wedder, dat denne darumme genge, so recht were.

NStB 1490 Agate virginis. (Bruns, Auszüge).

1490 Mai 14

**321. Brautschatz. Unterlassene Versicherung auf das Haus.
Zwischenzeitliche Belastung des Hauses. Verwendung zum Nutzen
der Frau. Verschweigung des Brautschatzvorrangs.**
(aus Reval)

An den Radt to Reval.

Post salutem. Ersamen vorsichtigen heren, besonderen guden vrunde. Juwen breff, ame dage Johannis Apostoli unde Evangeliste geschreven an uns benaledt, van wegene eynes geschuldenen ordels, van wegene Oleff Houardes inwonliken huses unde erve, van sinen schuldeneren vor sommigen hovetstoel unde vorsetenen rente myth alleme rechte vorfordert unde ingeweldiget, unde dessulven Oleves hueßfrouwen sommyges eres brutschattes halven etc., hebben wy myt clagen unde antworten entfangende alles inholdes vorstanden; darup gy na iuweme rypeme rade iuwe delinge gedaen hebben, adlueß ludende:

Frouwe, na deme gy beth her to aldueß lange myt deme brudtschatte geswegen hebben, dat dat hueß also is beswart geworden, unde nicht hebben den brutschat dar ane laten to vorne vorsekeren, unde ok dat geldt, dat dar uppe is, sunder bisprokent mede in iuwe genot gekart is, so schal schuldt, hovetstoel unde rente ersten vor aff gaen: wes dat hueß denne beter is, dar moghe gy iuwen brudtschat ane soken, welk iuwe gewisede unde afgesprakenne ordel desulve frouwe byspraket unde vor uns geschulden schal hebben, begerende, wy sodane ordel entschieden unde iuw unse delinge under unser stadt secrete vorsegeld wedderumme na older loveliker wonheidt benalen willen, darup doen wy iuw gutliken weten, dat wy na unseme rypeme rade unde na lubescheme rechte sodane ergeschreven iuwe ordell confirmeret, bevestiget unde bestediget hebben etc., so wy dat jegenwardigen confirmeren, bevestigen und bestedigen in crafft desses breves.

Gode deme hern almechtich bevalen. Screven under unser Stadt Secrete ame Vrydage vor vocem Jocunditatis anno XC^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 279; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 37. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 213.

1490 um Okt. 4

322. Keine Amtsbefugnis dessen, der in Lübeck nicht gedient hat.

(Der Rat erkennt in der Sache zwischen den Drechslern zu Lübeck und Hermann Nath), de siick eres amptes en tho vorvange underwunde, (für Recht):

Nademe Herman Nath hiir in deme ampte der dreyer, so wontlick were, nicht hadde gedennt, so mochte he des amptes hier nicht bruken.

NStB 1490 Francisci confessoris. (Bruns, Auszüge).

1490

323. Unebenbürtigkeit des Wenden. Erbunfähigkeit des Kindes.

(Ein Kind kann kein Erbe eines Lübecker Bürgers nehmen), dewile se^o) mit dem wendischen Manne, de ehr nicht enbördich en were, in Echtschap gekamen.

Aus: J. C. H. Dreyer, Samml. vermischter Abhdl. z. Erläut. d. alten dt. Rechts. Teil 3 (1762) S. 1295.

1491 Jan. 19

324. Zeugenschüttung. Zeugnisunfähigkeit des Schiffsvolks über Handlungen des Schiffers im Hafen.

(aus Colberg)

De ersame Hans Sasse, radtmann to Colberge, vulmechtig procurator Wickbolt Sleues, borgers darsulvest, an de eyne, unde Clawes Pretemyne, inwoner, vulmechtig procurator Peter Wessels, ok borgers to Colberge, an de anderen syden, myt eyneme geschuldenen ordele van deme Rade to Colberge vor den Ersamen Radt to Lubeke geschulden, etliker ingeschepeden gudere halven, de Wickbolt Sloeff Peter Wessele ingeschepet, welcke gudere de sulve Peter to Bremen vorkofft hadde, deshalven denne etlike tuchnisse van des schepes volke bescheen were, de de ergemelde Hans Sasse geschuttet, unde darup sodanes hyr ge-

^o) d. h. die Mutter.

schulden hadde etc.; hyrup de vorgemelde Radt to Lubeke na clage unde antwerde, insage, rede unde wedderrede, na besprake unde rypen rade vor recht leten afseggen in maten nabeschreven:

Na deme de schipher vor eyner koepstadt sekerlich ghelegen hefft, so syn dat schepesvolk to tughende nicht nochsam; avers wes de schipher anders kan bewiesen, dar gha idt umme so recht is.

Schreven van bevele des Rades ame Midtwekene na Anthony Confessoris anno XCI^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 280. Gedr. Michelsen Nr. 214.

1491 Jan. 21

**325. Vollmacht, die auf einen Instruktionszettel verweist.
Ungültigkeit im Gericht.**

(aus Colberg)

De ersame Hans Sasse, radtmann to Kolberge, van siner egenen wegene an de eyne, Clawes Pretemyn, inwoner darsulvest, syck seggende vulmechtig Benedictus Bulgerin, ok radtmans to Kolberghe, an de anderen syden, eynes geschuldenen ordels halven van deme Rade to Kolberge vor den Ersamen Radt tho Lubeke geschulden, unde eynes stekerechtdages, so Hans Sasse sede, se over eyn gekamen weren, vor demesulven Rade to Lubeke synt erschienen, dar desulve Hans Sasse begerde Claweses Pretemyns vullmacht hören to lesende, deme denne also beschach; de denne wart gelesen, unde in dat besluth der math stundt geschreven desse artikel, stede unde toholdende allent, wes de genante Clawes Pretemyn, syn procurator, na lude unde inholde eyner tzedelen, de he eme gedaen unde antwordet hefft, unde anders nicht darby donde unde latende wert, nu unde in tokamenden tyden etc.; hopede desulve Hans sodane macht nicht nochsam enwere, welk beyde parte tor kentnitze des rechten stalden; hyrup desulve Radt na besprake unde rypen rade erkanden unde afseggen laten, dat sodane macht nicht nochsam were.

Schreven van bevele des Rades ame dage Agnete Virginis anno XCI^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 281. Gedr. Michelsen Nr. 215.

**326. Beschränkte Zeugnisfähigkeit des Gastes und des
Wachszinsigen.**
(aus Rendsburg)

(Ordeel, daß ein Gast auf einen Gast, aber ein wachstinsiger Mann über einen Bürger nicht zeugen könne. Am Middeweken na den Sonntag Jubilate 1491).

Nach J. C. H. Dreyer, Einleitung S. 295.

1491 Juli 13

**327. Kauf vor Augen. Zahlungspflicht ohne Einrede. Selbständige
Klage wegen Mängeln.**
(aus Reval)

Eyn ordel an den Radt to Revell.

Post salutem. Ersame wyse heren unde bisundern guden fründe. Juwen breff ame Maendage in der octaven der Hilgen Dryerkonyge schirstvorgangen, van wegene eynes geschulden ordels tusschen deme ersamen hern Didericke Haghen, juwes radeskumpane, an de ene, unde deme beschedenen Hanse Alvuse, juweme borghere, an de anderen syden, herkamende van etliker betalinge unde copenschop, also lakenne unde vresen, also de erbenante her Diderick deme gedachten Hanse eynes kopes tosamende reddeliken unde recht vorkofft hadde, darumme he ene anlangende etc., an uns geschreven, hebbe wy in alle syneme inneholde, clage unde antworde, alles to guder maten wol vornamen, darup gy na juweme rypeme rade iuwe delinge gedaen hebben aldus ludende:

Hans Alvuse, na deme iuw her Diderik de laken vor ogen vorkoefft hevet, so moge gy eme myt deme synen nicht panden, besunder gy Bollen eme erstmals betalinge doen; schelt iuw der sake offte vorworde halven wes wedder upp en, dar moge gy eme umme tospreken, id ga dar forder umme alze recht is,

welke iuwe gewisede unde afgesprakene ordel de ergenante Hans byspraket unde vor uns geschulden heveth, begerende, wy sodane ordel entscheden unde iuw unse delinge under unser stadt secrete na older loveliker wise darup wedder benalen willen, darup begeren wy iuw gutliken weten, dat wy na unseme rypen rade unde na lubeschen rechte sodane ergeschreven iuwe ordel confirmert, bevestiget unde be-

stediget hebben. Confirmeren, bevestigen und bestedigen dat in crafft
desses unses breves. Gode deme hern unde syth lange gesunt unde
salichliken toentholdende bevalen.

Schreven under unser stadt secrete ame Avende Margarete Virginis
anno XCI^o.

Consules Lubicenses.

Cod. Ord. Lub. Nr. 283. Gedr. Michelsen Nr. 217.

1491 Aug. 26

**328. Belastung streitbefangener Häuser. Vorrang der
Eigentumsklage.**
(aus Reval)

Eyn ordel an den Raedt to Reval.

Post salutem. Ersame wise hern unde besundern guden fründe. Juwen
breff, ame hilgen Pinxstavende schirstvorgangen an uns geschreven, van
wegene eynes geschuldenen ordels tusschen den vormunderen seligen
Diderickes Czyrenberges nalatenen wedewen unde erme Bone an de
eyne, unde den vormunderen der wedewen seligen heren Johanne
Berchghymmes unde ereme Bone Hans Berchymß an de anderen syden,
myt der uthschryfft eyner vordracht tuschen den erberorten parthen na
inneholde eynes vorsegelden breves, in iuwer stadt boke geschreven, in
iuweme breve bestemmet, hebbe wy entfangen, in alle syneme inne-
holde wol vornamen etc.; darup gy na iuweme rypem rade eyne de-
linge gedaen hebben aldus ludende:

Gy vormundere der Czyrembergeßken, also gy denne gelt willen schry-
ven laten up der vrouwen inwonlike husere, unde gy vormundere der
Berchymmeßken dat nicht gestaden willen, vormenende de noch myt
rechte antolangende, aldues so kennet de Radt de vordracht, up de
husere gemaket, by macht unde wil uppe de husere nicht richten; be-
sunderen hebben gy andere saken, dar moge gy umme spreken, unde
men schal iuw de vordracht uthgeven an den Radt to Lubeke,
welkeren iuwen afsproke de vormundere seligen heren Johan Berchymß
nagelatenen wedewen an uns hebben geschaten, begerende, wy de er-
berorte parte hyr inne scheden unde unse schedinge unde delinge
under unser stadt secrete na older wanheit iuw dar up wedderumme to
benalende, darup doen wy iuw gutlik wetene, dat wy na unseme rypen
rade unde na lubescheme rechte in der vorberorden sake vor recht
irkand hebben unde irkennen in kraft desser breves,

dat na inneholde der vordracht in iuweme breve bestemmet mogen der Berchymßken vormündere unde ere ßone ere wedderparth der husere unde anderer sakehalven ime lubesschen rechte anspreken unde beclagen, unde men mach dat in lubesschen rechte irkennen, id ga dar forder umme also recht is.

Gode deme almechtigen salichliken bevalen. Schreven under unser stadt Secrete ame Sonnavende in der octaven Assumptionis Marie Virginis anno XCI°.

Cod. Ord. Lub. Nr. 284. Gedr. Michelsen Nr. 218.

1491

329. Schaden mahnen wegen Hauskaufs. Erst nach Verlassung, Hinterlegung des Kaufpreises und Zuschrift im Stadtbuch.

(aus Boizenburg)

Hans Dethmar, Borgermeister to Boytzenborgh, myt eynem gheschuldenen ordele van deme Rade darsulvest, teghen Henninge Houwer, ok borger to Boytzenborgh, vor den Ersamen Radt to Lubeke, eynes gekofften Huses unde schaden halven geschulden, syn erschenen, dar uppe de erghemelte Radt to Lubeke na clage unde antworde, insage, rede unde wedderrede, na besprake unde rypen rade leten afseggen in maten nabeschreven:

Is de besate loeß, Hans Dethmar, hebbe gy denne neyn ghelt uppe dat hueß gegeben, so kone gy van Henninge Houwer ok neynen schaden manen, sunder he mach iuw dat hueß vorlaten unde gy mogen dat gelt by dat boek bringen unde iuw dat hueß laten toschreven.

Schreven van bevele des Rades. (1491)

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 282. Gedr. Michelsen Nr. 216.

1492 Febr. 15

330. Schläge ohne Blut und Blau, Egge und Ort. Buße.

(aus Anklam)

Hans Pors van Ankeleme vor deme Ersamen Rade to Lubeke myt eynem ordele, van deme Rade to Ankeleme an den Ersamen Radt to Lubeke geschulden, teghen Michel Janeken, slachtinge halven, ßo

251

Hans Pors Michele up den munt geslagen Bolde hebben, synt erschienen etc., hyr up de ergenante Radt to Lubeke na clage unde antworde, insage, rede unde wederrede, na bysprake unde rypen rade vor recht leten affseggen aldus:

Na deme Hans Pors der slachtinge tostunde unde dar doch neyn blodich noch blauw mede wer, ok mit egge unde orde nicht wer gewracht, so mochte Hans Pors mit twelff schillingen lubesch dar aff scheden.

Screven van bevele des Rades ame Midweken na Valentini martiris anno XCII^o.

Cod. Ord. Lub. 287. Gedr. Michelsen 220.

1492 März 21

331. Schiffsuntergang. Schadenersatz für die Ladung nach dem Lübecker Marktpreis.

(aus Burg auf Fehmarn)

Kersten Doren an de eyne, unde Hans Gote an de anderen syden, mit eyneme geschuldenen ordele, van deme Rade tor Borch up Vemerren utgegangen, eynes schepes vul gerstennhalvenn jn dem Wismarschenn Depe gebleven, vor den Ersamen Radt to Lubeke geschulden synt erschienen, darup desulve Radt na clage unde antworde, insage, rede unde wederrede, na besprake unde rypeme rade vor recht hebben affzeggen laten jn maten nabescreven:

Kan Hans Gote bewyßen also recht is, wat de gude gerste do tor tidt hyr binnen Lubek hebbe gegulden, darna mote he id ock rekenen.

Screven van bevele des Rades ame Midwekene na Reminiscere anno Domini Nonagesimo secundo.

Cod. Ord. Lub. Nr. 289. Gedr. Michelsen Nr. 221.

1492 Mai 16

332. Schiffsuntergang. Schadenersatz. Getreidepreis.

(aus Burg auf Fehmarn)

Wytlik sy, so denne Kerstenne Doren an de eyne, unde Hans Gote an de anderenn syden, etliker gerstenhalven in deme Wismarschenn Depe gebleven, myt eyneme geschuldenen ordele van deme Raide tor Borch uppe Vemerren, vor den Erßamen Raidt to Lubeke geschulden,

up hude syn erschenenn, dar up de ergemelte Raidt to Lubeke na clage unnde antworde, ock vorhoringe etliker openen vorsegeldenn breve, den eynen van den kemeren unnde swornn das landes unnde den anderenn van dem Rade to Borch uppe Vemerren vorsegelt, des denne des Raides tor Borch breff unnder anderenn inholt eyn ordell in der vorberordenn sake des geblevennen gerstenn uthgesprokenn, aldus ludende:

Hans Gote, den gerstenn, den gy entfengenn in dat schip, in deme Wismarschenn Depe gebleven, mote gy den ludenn rekenenn unde betalenn vor Achteyn mark,

welk vorgemelte ordel des Raides tor Borch de ergemelte Raidt to Lubeke na vlitiger vorhoringe, na besprake unde rypenn raide confirmert, bevestiget, by werde unde vullenkomener macht gedelet hebben.

Screvenn van bevele des Rades ame Midwekenne na Jubilate anno XCII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 291. Gedr. Michelsen Nr. 222.

1492 Juli 6

333. Erbschichtung. Entfremdung von Gütern. Zurückbringen in die Were. (aus Colberg)

Hans Bulgerin, vulmechtig procurator Jachim unde Hans Dames an de eyne, unde Hanß Sasße, vulmechtig procurator Kerstinen, seligen Clawes Dames elikenn huesfrouwenn, borgerschen to Colberge, an de anderenn syden, myt eyneme gesculdenen ordele van dem Erßamenn Rade to Colberge an den Erßamenn Raedt to Lubeke gesculdenn, etliker erffschichtingehalvenn synt erschenen, dar up desulve Raedt to Lubeke na clage unde antworde, insage, rede unnde wederrede, na besprake unnde rypeme rade vor recht hebbenn laten affseggenn aldus: Hans Sasße, kone gy dat so hoge nabringen unde bewisenn, so gy juw vormetenn, dat de sone des erves uth des vader broede unnde dar weder in alsodane entfromdinghe unnde byster makinghe etliker guder hefft ghedaenn unnde so van dem vader dar inne noch wart entholdenn, so moet he de affgenomenenn guder weder in de were bringenn, er menn eme erffschichtinge doen darff.

Screvenn van bevele des Rades ame Vrigdage na Visitationis Marie Virginis anno twe unde negentich.

Cod. Ord. Lub. Nr. 292. Gedr. Michelsen Nr. 223.

1492 Juli 18

334. Erbgut. Aufgebot gegen das Stadtbuch. Brüche.

(aus Krempe)

De erbame Clawes Witte, borgermester tor Krempe, myt eyneme geschuldenen ordele van demesulvenn Rade tor Krempe vor den Erßamenn Raedt to Lubeke, tegenn Gerdrude Bruns unde ere vormunder, etlikes ervegudes halvenn geschulden, synt erschenenn, dar up de ergemelte Raedt to Lubeke na klage unde antworde, insage, rede unde wederede, na besprake unnde rypenem rade leten affseggen a'duß:

Cordt, na deme gy eyn anleger syn van juwes hovetmans wegenne, kone gy denne bewisen unde nabringen, so recht is, dat de frouwe bovonn der stadt boeck sodane erveguedt uthe egener vornemingge uppebodenn hebbe, so mach de frouwe dat sunder broke nicht gedaen hebben.

Screven van bevele des Rades ame Midwekenne na feria Divisionis apostolorum anno Nonagesimo secundo.

Cod. Ord. Lub. Nr. 293. Gedr. Michelsen Nr. 224.

1492 Sept. 14

335. Nachlaßschulden. Frist.

De Ersame Raedt to Lubeke hebben na besprake unde rypen rade affseggen laten vor recht:

Dat id myt den schuldeneren unde anderen, de to seligenn Gerdt Sundesbeken nagelatenen guderen tosprake vormeynden to hebbende, iaer und dach staen moste, van dere tydt an to rekende, also szelige Gerdt vorstorven was, also des donnersdages nae Jubilate.

NStB 1492 Exaltationis sancte crucis. Gedr. Pauli III UB. Nr. 228.

1492 um Dez. 13

336. Verfügung von hoher Hand. Leistung durch Dritten.

Ersatzzusage. Schaden. Eideshand.

Schipher Gerdt Bur vor deme Ersamen Rade to Lubeke hefft tosprake gedaen to Hinrike van deme Bussche, van wegen soß laste oze-

mundes, de desulve schipher to des erbaren heren Sten Stures, ritters unde hovetmannes in Sweden, erfoderinge van siineme ozemunde umme des ergenannten Hinrickes willen hebbe uth siineme schepe upsetten unde tome Holme bringen moten, (und auf das Begehren des Klägers, den Beklagten eidlich darüber zu vernehmen, daß dieser) hiir to Lubeke togesecht unde deme schipheren geheten hebbe, dat he sodane soß last ozemundes, alße Hinrick van deme Bussche in siineme schepe hadde, vorkopen mochte, tome anderen male, dat desulve Hinrick eme unde ock etliken anderen framen copluden geßecht hadde, wat schaden dat de erbenomde schipher dar van neme, den wolde he eme uprichten, (erkennt der Rat für Recht):

Wes de erbenante Hinrike van deme Bussche to eedes handt leede, so moste eedes hand eedes handt loßen.

Des dennne Hinrick van deme Bussche darvor nene ede don wolde, ßunder stunt deme schipheren vor deme Erßemen Rade to Lubeke ßodaner vorworde tho.

NStB 1492 Lucie virginis. (Bruns, Auszüge).

1493 Jan. 19

337. Vollkommene Klage. Widerklage ohne Zeugen und Eideshand. Einlassungspflicht.

(aus Reval)

Eyn ordell an den Raedt to Revall.

Post salutem. Ersamen wysen heren unde besundern guden frunde. Juwen breff, ame Midtweken vor Michaelis negest vorgangen an uns gescreven, van wegen eynes geschulden ordels tusschen Hanß van Berchim, principall anlegere myt synen vrunden ame eynen, unde de erßamen unde vorsichtigenn heren Diderick Nasschart, juwes Rades stolbruder, Marten Bokelman unde Hanß Gruter, vormunder ßeligen Diderick Czirenberges nagelatenen wedewen, antwerdeßmanne vame anderen deele, myt aveschrift der schriftliken clage ofte ordell czedulen unde insererden breven, van Hans van Berchim tegen syne erbenante wedderparth avergegeven unde uppgelecht, ok antworde der vorberorden vormunder, dar entiegen gedan, myt juweme affgesprokenen ordele unde wor up dat sy geschulden, is van uns entfangen, alles gehort unde woll vorstanden, so gy denne na rypen rade in der ßake juwe delinge unde rechtsproke gedan hebbenn aldus ludende: Her Diderick unnde gy anderen vormunder der Czirenbergesschen, na deme juw Hans van Berchim tobevoren togesperaken unnde myt ordell

unnde myt rechte beschuldiget hefft, unnde juw nu avereyns tospreketh unnde beschuldiget my eyner vullenkamenen klage, dar he ja toßecht unnde up den block gelecht hefft, dar gy to geantwordet hebben, do alße nu unde nu alszo do dat gy der ßake nene anhever geweßen weren, unnde ok ßo gy nicht noch myt tugen noch myt eedes handt, myt eyner vullenkamenen klage, vor juwe perßonen int hovet beschuldiget werden, ßo vorhape gy juw, dat id syn Bolle eyne machtloße klage, dar gy nicht to antworten dorven; unnde wo woll juw de Erßame Raedt van Lubeke dar inne gescheden unnde tor antworde geweßen hefft, so ßecht juw de Raedt noch nichtdemyn, dat gy na erer unnde unnsßer delinge antworten sollen, unnde erkennen de klage by macht; dat ga dar ffurder umme, alßo recht is,

welker juwe gewißede unnde affgespraken ordell de ergemelte Hans van Berchim bispraketh unnde an uns geschulden hevet, ßakehalven in juweme breve bestemmet, van uns begerende, wy uns darmede bekumeren unnde de erbenante parthe dar aver scheden unnde juw darup na older wyße unnde wonheid unnsße delinge under unnsßer stadt secrett vorßegelth na older loveliker wonheid benalen wolden; darup don wy juw gutlich weten, dat wy na unnssem rypen rade unnde na lubeschen rechte ßodane ergescreven juwe ordell confirmeret, bestediget unnde bevestigeth hebben, so wy dat jegenwardigen confirmeren, bevestigen und bestedigen in crafft desses breves. Gode deme heren syd in saliker wolffart to entholdende bevolen. Screven under unser stadt secrete ame Avende sanctorum Fabiani unde Sebastiani anno XCIII^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 295; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 42. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 225.

1493 Febr. 14

338. Verfügungsfähigkeit der Frauen. Donatio remuneratoria.

(aus Tondern)

(Ordeel, daß ein Frauenzimmer nach Lübeschen Rechte eine donationem remuneratoria zu tun wohl befugt sei. Die Valentini 1493).

Nach J. C. H. Dreyer, Einleitung S. 295.

S. Carl Friedr. Winkler, De donatione remuneratoria feminae Lubec. solo consensu curatoris valida, § 12.

339. Haftung für anvertrautes, gestohlenen Geld.

(aus Stralsund)

Tome Stralessunde.

De Erßbame Raedt to Lubeke hebenn eyne geschulden ordelßhalven, van deme Erßbamen Rade tome Stralesßunde in saken tusschenn Hinrick Peccatell fulmechtig Roleff Mollers an de eyne, unde Henningk Smachteßhagen, fulmechtig procurator Hinrick van Dornen, an de anderen siden, van wegen Hundert mark Rinscher gulden, de deme ergemelten Hinricke van Dornen bynnen Hamborgh in Garlagers huße van den inhoder scholen syn entferdet unde gestolen, dem genanten Roleff Moller tobehorende, uthgegaen, unde vor den Erßbamen Raedt to Lubeke geschulden, na clage unde antworde, insage, rede unde wederrede, na besprake unde rypen rade vor recht laten affseggen in nabeschrevener mathe unde wiße:

Nach ummestandicheidt der sake, ßo se hir vor uns na bekantniße vortelleth unde vorhandelt is, moeth he to ßodaneme gelde antworten. Screven van bevele des Rades ame Midtwekenn vor Nativitatis Marie Virginis anno XCIII^o.

Borgermeistere unde Raedtmanne der Stadt Lubeke.

Cod. Ord. Lub. Nr. 297. Gedr. Michelsen Nr. 226.

1493 Sept. 27

340. Dritthandgelöbnis zur Vorlage des Rechnungsbuches. Beweis. Erfüllungspflicht.

(Auf Klage des Schiffers Gerdt Bur, Bevollmächtigten Herrn Sten Stures, Ritters, Gubernators des Reiches Schweden, gegen Heinrich von deme Bussche) van wegen eyne lofftes unde hantstreckinge, alße de erbenomede her Sten vor Hinricke van deme Bussche Erick Ghißleßson, radtman tome Stockholm, gedan unde de genante Hinrick her Sten vortan gelavet unde hantstreckinge gedan hadde, in dat rike Sweden beligen Hans Ekerenholtes rekenßboke perßonlick mit sick to bringende unde dar in fruntschap offte mit rechte vor deme Rade tome Stockholme von Erick Gißleßson to schedende, (erkennt der Rat für Recht): Nademe vor deme Rade tome Stockholme nochafftigen betugeth is unde desulve Raedt in ereme breve bekennen, daß ßodane loffte unde hantstreckinge van deme erbenanten Hinrike van deme Bussche ge-

scheen is, so delet de Raedt den breff des Rades tome Stockholm bii macht, unde Hinrick vame Bussche modt syneme loffte genoch don.

NStB 1493 Cosme et Damiani. (Bruns, Auszüge).

1493 Dez. 18

341. Zeugenbeweis und Gegenzeugnis. Rechtsbeständigkeit.

(aus Reval)

Eyn ordell an den Raedt to Revall.

Post salutem. Ersamen vorsichtige wolwyse heren unde biszundern guden fründe. So gy uns juwen breff ame Dinxedage nha Egidii lest vorgangen gescreven, van wegen eynes ordels unde rechtsprokes tusschen Hanze Molre, juwen borgere, fulmechtiger Hans Staken an de eyne, unde Wilhelmuß Gyffler, fulmechtigen procurator unde annewalth beligen Wilm Gunters besibbeden erven, an de anderen siden, mit beide parthe insererden bewyße unde tuchniße unde juwen rechtsproke, daruppe ergangen, togeschigketh hebben, is van uns entfangen ripliken gehorth, in alle zyneme lengeren inneholde woll vorstanden, des gy denne nha beyder parte erberorte bewyße unde tuchniße vorhoringhe, nha juwen ripen rade unde besprake juwe delinge gedan hebben aldus ludende:

Na deme de eyne tugeßman myt namen Hans Walmyß myt mher anderen guden mannen vor deme heren van Rige tegen de ersten tuchniße, geschen vor deme Rade to Kokenhußen, unde de Raedt dar-sulvest contrarie tuchniße gedan hebben, so kenne gy de latesten tuchniße by macht;

welkeren juwen affsproke de gedachte Hans Moller bispraket unde vor uns geschulden heveth, van uns begerende, wy sodane ordell entschieden unße schedinge unde rechtsproke juw under unzer stadt secrete nha older loveliker wize unde gewonheidt vorslaten wederumme to benalende; darup fuge wy juw gutlich weten, dat wy nha unßeme ripen rade unde nha lubeschen rechte in der vorberorten sake vor recht irkanth hebben unde erkennen in krafft desßes breves:

Na deme de erste tuchniße unde bewyß ja innehefft unde medebringeth, so delen unde irkennen wy de tuchniße by macht.

Ame Midtweken negest nha Lucie Virginis anno XCIII^o.

Borgermeistere unde Radtmanne der Stadt Lubeke.

Cod. Ord. Lub. Nr. 298; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 41. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 227.

342. Vergabungsfähigkeit der Witwe. Donatio remuneratoria.
(aus Tondern)

Wetet, leven Vründe, dat wi vor ene Rechte vinden: hefft de Wedewe Jütte Niels jenige Gave van ereme vorgeven fryes Modes ane Berend Nocke ümme der Overlast und der Boehre willen, de he vackeligen ümme ehre gehat hadde, blifft de Gave stede unde vast an Rechte.

Gedr. Carl Friedr. Winkler (Praeses), Joh. Jac. v. Melle (Auctor), De donatione remuneratoria feminae Lubecensis solo curatoris consensu valida, Diss. jur. Kiel 1760, S. 41, nach einer Mitteilung seitens Joh. C. H. Dreyer aus dem alten „Ordeel-Buch“.

1494 Apr. 20

343. Unwürdigkeit zum Amtslehen.

De Ersame Radt to Lubeke hebben tuschen den olderluden unde ganzenn ampte der knakenhouwer an de eynen, unde Hans Peters, eynen beleenden knakenhouwer, an de andern syden, van wegen eyner vrouwen Gretke genomt, darmede sick de Hans in untucht by syner eeliken husfrouwe Taleken levende bekummert unde ock ruchtich were, he dersulven Gretken tovorn echtschup gelavet hadde, dar de Peter doch neyn to sede etc., na der Olderlude vorgevende unde des Peters antworde, na besprake unde ryphen rade affseggen laten unde demsulven Hanse gebaden:

Dat he de Gretken tusschen dit unde sondage erstkamende van sick laten unde nicht by sick holden scholde, so verne he des amptes wolde bruken.

NStB 1494 Jubilate. Gedr. Pauli III UB. Nr. 64.

1494 Juni 7

345. Frachtsache. Schiffsbrand. Teilleistung. Stekerechttag.
Terminversäumnis. Folge.
(aus Bergen in Norwegen)

Schipher Luder Nessenna an de eyne unde Gerdt Lambersßen van Campen, vulmechtige procurator Johan Gheyen, Johan Zyl unde Wil-

lem Johansen, borgere to Campen, unde etliker anderen coplude, de to jare in des erberorden schipheren schepe ere gudere to Campen ingeschet hadden etc., an de anderen syden, synt vor deme Ersamen Rade to Lubeke irschenen; dar de erbenomede schipher hefft vorgegeven, wo he van den gedachten unde anderen copluden to jar int vorjar to Campen gefrachtet unde geladen sy geworden mit copmans guderen, umme darmede to Bergen in Norwegen to segelende, deme he also gedaen, des copmans gudt in den market gebracht unde eynem jeweliken dat syne ganß unde al tolevert unde averantwordet hebbe. Deme also bescheende, sy leyder eyn unradt in syn schip gekamen, doch sunder syn wetent, willen unde vorsumenisse, so dat syn schip mit alle deme darinne sy gewesen vorbrandt unde he sulvest ok an synem lyve desßhalven grote not unde smerte geleden hebbe, so dat he notsake halven den copluden wedderumme to Campen nicht segelen konde, ere gudt uth deme lande to forende. Unde also he denne van den copluden de vracht vor deme copman to Bergen van den guderen, int lant gebracht, gefordert hebbe, syn de coplude eme syner vracht vorgewesen, darumme he syn recht na vormoge des copmans to Bergen wilkors hyr vor den Ersamen Radt to Lubeke hadde geschulden, des ene denne de olderman unde 18 manne eynen steken rechtdach tusschen Passchen unde Pinxten negest vorgangen hyr bynnen Lubeke vor deme Rade to irschinende gesettet hadden; we van den beyden parthen in sodaner tiit vor deme Erberorden Rade nicht irschene, dat de vellich syn unde de sake vorlaren scholde hebben, also dat des copmans breff van Bergen erberort vor deme Ersamen Rade to Lubeke gelesen clarliken inneholdet. Aldus were de erbenomede schipher vor deme Ersamen Rade to Lubeke vor Pinxten irschenen, synes wedderparthes wardende, averst syn wedderparth noch ere vulmechtige were vor Pinxten hyr tor stede nicht gewesen; hapede darumme, de nedderfellich unde de ßake vorloren scholde hebben nach vormoge des erberorden copmans vorsegelden breve. Darup de erbenomede Gerdt Lamberßßen antwordede, dat he kortes na Pinxten hyr tor stede were irschenen, sick vorhopende na lude der czerteren, dat syne hovelude deme schipheren neyne vracht plichtich noch schuldich en weren, so he under lengeren dusdans vorgaff. Darup de Ersame Radt to Lubeke na clage, antworde, rede, wedderrede, insage, na besprake unde rypem rade vor recht hebben affseggen laten:

Na deme den erberorden parthen na inneholde des copmans to Bergen vorsegelden breve tusschen Passchen und Pinxten negest vorleden eynen steken rechtdach, by vorlust der sake hyr vor den Radt to Lubeke to irschinende, van deme erberorden copmanne gesettet were, unde des erbenomeden schipheren wedderparth noch ere vulmechtiger in sodaner tiit hyr tor stede nicht were irschenen, so syn se der sake vellich.

Screven van bevele des Rades. Actum 7 junii mane hora terciarum vel quasi.

NStB 1494 Bonifacii. (Bruns, Auszüge).

1494 Juni 7

346. Frachtsache. Schiffsbrand. Teilleistung. Auslagenersatz.

Halbe Fracht.

(aus Bergen in Norwegen)

1494 Juni 14 (erkennt der Rat auf Klage des Schiffers Luder Nessenna^o) für Recht:)

Nademe de schipher notsake halven, so eme syn schip to Bergen erberort vorbrant was, deme copmanne wedderumme to Campen an den orth nicht segelen konde, so were de copman plichtich, eme sodane soventeyn gulden, de he deme sturmanne van des copmans wegen vorlecht hadde, unde de halven vracht van den soßhundert gulden to betalende.

NStB 1494 Viti martiris. (Bruns, Auszüge).

1494 Juli 4

347. Besate. Beweis eingehaltener Frist durch Schuldner.

Beweisbesserung durch Gläubiger.

(nach Reval)

Den erßamen und vorsichtigen hern, borgermestern und radtmannen der stadt Revall, unsen bsundern guden frunden. Unsen fruntliken gruth mit begeringe alles guden tovornn. Ersame unnd vorsichtige, wise heren, bsundern guden frunde. So gy uns am avende Andree apostoli^o) schirst vorgangen anno etc. 93^o, van wegenn eyns geschulden ordels tusschen Mathias Szymmermann, anleger an de eyne, unnd deme ersamen hern Johann Szuper, juwe borgermester, antwordeszmann an de andern syden, eyns besateden huszes halven etc. durch juw uthgespraken, ergangen, geschreven hebben, mit des gedachten Mathias schriftliker ansprake offte ordecedule unnd des genometen juwes borgermesters muntliken antworde in juwen breve bestemmeth, wu juwer breff in lengeren innholdet, is van uns entfangen, alles to

^o) S. Nr. 345.

^o) 1493 Nov. 29.

guder maten wol vorstanden. Des gy denn in der sake na ryphen rade unnd besprake juwe deylinge unnd uthsproke gedan hebben, aldus ludende:

Mathias Szymmerman, nademe her Johan Supers hovetman, als Hans van der Heyde, eyn besitter des huszes, hyr gegenwordich steyt unnd bekent, dat her Johan dat husz mit allem rechte vorfordert unnd so mannige tiit her baven jar unnd dach na der inweldinge sunder alle ansprake beseten hefft, hedde gy denn tosprake an dat husz gehat unnd besate darup gedan wolden hebben, dat solde scheen hebben bynnen jar und dage; nadem gy dat vorspadet hebben, so moge gy nu tor tiit neyne besate darup dohen; schadet juw forder wes up Hansz van der Heyde, juwe hovetman, dem moge gy tospreken, id ga dar umme also recht is.

Welck juwe gewesede unnd affgespreken ordell de obgenomte Mathias bygespraket unnd vor uns geschulden hefft, van uns begerende, wy sodann ordell entscheyden unnd unse deylinge na older loveliker wise unnd wonheit juw under unser stadt secrete vorlaten to benalende. Darup begern wy juw gutliken weten, dat wy na ryphen rade unnd unsem Lubesschen rechte darup gedeylet und irkant hebben, deylen unnd irkennen in krafft desses breves in nabeschrevenn wise:

Sodann bekantnisse, also Hansz van der Heyde des huses halven gedan hefft, is darto nicht nogehafftich, sunder kan her Johan Super nabringen, also Lubessch recht is, dat he sodann husz mit allen rechte vorfolget hefft, des mach he geneten.

Mochte wy juw susz forder worinn behegeliken willen ertogenn, schal men uns gutwillich vynden, kennet God, dem wy juw in saliger wolfart to entholdende bevelen. Schreven under unszer stadt secrete am vrydage in der octaven visitationis Marie anno etc 94^o.

Borgermester unde radtmann der stadt Lubeke.

Früher Archiv Reval; danach gedr. Livl. UB. II 1 Nr. 18; dasselbe Cod. Ord. Lub. Nr. 300 (ohne Anreden); danach gedr. Michelsen Nr. 229; dasselbe (stark gekürzt) Cod. Ord. Revl. Nr. 45.

1494 Okt. 1

348. Kommissionsgeschäft. Beweis. Eid und Geständnis.

(nach Reval)

Unsen fruntliken gruth mit vormoge alles guden toveren. Ersamen wise heren unnd bsundernn guden frunde. So gy am dage sancti Petri ad vincula schirstvorgangen an uns geschreven hebben, wu vor juwen sittenden stole des Rades mit ordele unnd rechte synt irschenen de

beschedenen Thomas van Benten, coiipgeselle der Dutzschen anze, anleger, van den eynen und Hansz Holm, borger tor Narve, van dem andern deyle, dar denne desulve Thomas Hansze vorgerort mit eyner clagecedulen, in juwen breve bestemmeth, beschuldiget unnd angesprochen, unnd Hansz Holm, ok mit eyner schrifftliken antwordescedulen, darup geantwortet hebbe mit ener copien des sendebreffes, darup sick beyde parthe refereren etc., wu juwe breff mit juwen affgesprokenn ordele in lengern hefft begrepen, is van uns gutlich entfangen, alles to guder maten vornomen. So gy denn na ryphen rade juwe deylinge unnd rechtsproke in der szake gedan hebben, aldus ludende:

Thomas, nademe gy Hansz Holme de sake to eydes hant gelecht hebben, unnd he denn eyde dohen will, he na juwen breve dat beste by juwen laken to juwer nutticheyt und profyte und to nemandes anderen in dem vorkopende gedaen hefft, des mach he geneten; bsundern wes he tosteyt und bekent, dar en derff he nicht vor sweren;

wu juwe gewisede und affgesproken ordel de obgenante Thomas bygesproket und vor uns geschulden hefft. Darumme gy van uns begeren, wy sodann ordell entscheyden, und juw unse scheydinge unnd deylinge under unser stadt secrete vorslaten na older loveliker wise und wonheytt wedderumme wolden benalen. Darup vuge wy juw gutlich weten, dat wy na unsen ryphen rade und Lubesschen rechte sodann vorgeschreven juwe ordel confirmeret, bestediget und bevestiget hebben, so wy dat gegenwordigen bevestigen, confirmeren unnd bestedigen in krafft desses unses breves. Mochte wy juw susz forder worinn to willen und wolgefalle syn, schall men uns gutwillich sporen, mit der hulpe Godes, deme wy juw salichliken to bewarende bevelen.

Schreven under unser stadt secrete ame dage sancti Remigii anno etc. 94^o.

Borgermester unde radtmanne der stadt Lubeke.

Früher Archiv Reval; danach gedr. Livl. UB. II 1 Nr. 66; dasselbe Cod. Ord. Lub. Nr. 299; danach gedr. Michelsen Nr. 228 (ohne Anreden und Schluß); dasselbe (stärker gekürzt) Cod. Ord. Rev. Nr. 44.

1494 Okt. 4

349. Neubau eines Sodes. Beitragspflicht.

De Ersame Radt to Lubeke hebben tusschen Hermen Haverbeken, Gerdt Persick, Gerdt Luthmer unde Hans Bur, buwmesteren ofte vorstenderen des sodes up deme Klyngenberge tegen der Hamburger herberge aver gelegen, anlegeren an de eynen, unde Hinrick Bullenkule,

antwortesman an de anderen syden, van wegen sodanes geldes, darup he van des buwetes wegen des erberorden sodes gerekent was, affseggen laten,
dat he syn gelt, alse de anderen gedan hebben, darto geven moet. Screven van bevele des Rades.

NStB 1494 Michaelis und Dyonisii. (Bruns, Auszüge).

1494 Nov. 7

350. Gesellschaft. Rechnungslegung und Bezahlung. Wechselgeld. „Bille“.

(Auf Klage des Dorpater Ratmannes Wilhelm Heyde gegen den Dortmunder Bürger Goswin van Unna) van wegen der soßtehalff laken unde so vele hundert vresen, de Goßwyn in de selschup entfangen hadde, unde van wegen des wesselgeldes oft billen, dar her Wilhelm rekenscup aff begerde (erkennt der Rat für Recht:)

Alsedenne Goßwyn bekande, dat he de laken unde fretzen entfangen hadde, so moste he Wilhelme darvan rekenscup unde bescheet don, wor de gebleven weren, edder eme de laken betalen, id ga da forder umme, alse recht is; unde wolde he syn recht darto don, dat he sulcke worde, alse eme her Wilhelm des wesselgeldes halven tolede, vor deme Rade nicht gesecht hadde, also dat he derhalven men na ramslagende uth der lucht unde na gudtdunkende de rekenscup unde billen gemaket hadde, des mochte he geneten.

Des denne Goswyn syn recht darto dede mit uthgestreckenden armen, upgerichteten vingeren, to gode unde den hilgen unvorlatens eydes swerende, dat he vor deme Rade ensodans nicht gesecht hadde; unde is also van heren Wilhelm Heyden mit recht gescheden.

NStB 1494 Omnium Sanctorum und Martini Episcopi. (Bruns, Auszüge).

1495 um Mai 3

351. Pferdekauf. Eheschliessung des Verkäufers als Bedingung der Kaufpreiszahlung.

(Auf Klage von Heinrich Valcke gegen Arndt Jolp, beide Lübecker Bürger, wegen eines Pferdes, das ersterer letzterem mit der Maßgabe

verkauft hat, daß er es ihm, wenn Heinrich sich verehelicht, mit 10 rhein. Gulden bezahlen solle, erkennt der Rat für Recht):

Nach deme witlik is, dat de erbenomede Hinrick Valcke eyne echte frouwen hefft, unde Arndt Jolp demesulven Hinricke up sodanne vorschreven perth de helffte, alse vyff Rynsche gulden, betalet hefft, unde besteyt, dat he eme de anderen vyff Rynsche gulden noch schuldich is, so mot he eme de nastendigen vyff Rynsche gulden ock dergeliken betalen.

NStB 1495 Misericordias Domini. (Bruns, Auszüge).

1495 Juli 17

352. Beweis durch Stadtbuch und beglaubigten Auszug.

Ortsgebrauch.

(aus Reval)

a.

Den ersamen und vorsichtigen wysen hern, burgermestern und radtmannen der stadt Revell, unsen bsundern guden frundenn. Unnszen fruntliken gruth mit vormoge alles guden tovornn. Ersame und vorsichtige wise hern, besundern guden frunde. So gy uns gheschreven hebben, alse wy am latesten in den twistigen unde rechthangenden saken, Hansze van Berchym am eynen unde seligen Diderick Czyrenberges nagelatenen wedewen vormundern am andern deyle entwisschen wesende, up juwe vorige affgesprokene ordele, durch uns confirmeret und bestediget, vor recht irkant hebben, de obgem. vormundere der schriftlike clage unnd tosprake Hansz van Berchym's moten unnd plege syn to antwordende, syn derhalven vor juw gekamen in dem termynne des antwordes de gedachten vormundere, van juw gesynnende unnd begerende etliker schriftte, in juwer stadt bock entholden, ene in den saken to antworde denende, eyn apen bewysz under juwer stadt anhangenden secrete vorsegelt baven olde lovelike wise to gevende etc.; des gy ene denn geweygert hebben, doch averbodich syn gewesen, sodann schriftte uth juwen boke copieren to latende unnd den vormundern de aveschriftte darvan to gevende, umme de forder in ewr schriftliker antworde to insererende unnd also vorthan desulve schriftte, wan des van noden is, na der scheldinge na olden herkamende under juwer stadt secrete vorslaten gelyck andernn schuldenen ordelen an uns to sendende: woran de obgem. vormundere neyn benogent hadden, sunder so vorhen apene schriftte van uns vormeynen to hebbende, sick derwegen an uns beropende unnd ensodant by uns to vortastende. Des

gy denne van uns syn begerende, juw unnd de obgenanten vormundere darinn to entscheidende unnd unse delinge na older loveliker wise under unser stadt secrete vorslaten juw darup willen benalen. Is alles van uns to guder maten ingenamen, begeren juw darup gutlich weten, dat wy na unsen ryphen rade unnd na rechte darup dirkant hebben unde irkennen, dat gy dusdans in uthgevinge der erbeten schriffte holden mogen, also mit juw wontlick is.

Gode deme heren syt bevalen. Schreven under unser stadt secrete ame vrydage na divisionis apostolorum anno etc. 95^o.

Borgermestere unnd radtmann der stadt Lubeke.

Früher Archiv Reval; danach gedr. Livl. UB. II 1 Nr. 223; dasselbe Cod. Ord. Lub. Nr. 301; danach gedr. Michelsen Nr. 230; dasselbe Cod. Ord. Rev. Nr. 47 (stark gekürzt und mit dem Schlußsatz: Allenth wes gy sus lange in uthgevinge iuwer schriffte geholdenn hebben, moge gy ock noch holden, ßo meth iw gewoenlich is.)

1495 Apr. 1

b.

Berufungsschreiben aus Reval in vorstehender Sache.

Post salutationem. Erszame etc. So denne juwe e. in den twist rechtangenden saken Hans van Berchim van eynem unde der Czirenbergeschen vormunderen vam andern deyle entusschen, uppe unsze rechtsproke dorch desolve erer ersamheide geconfirmert vor recht derkant hebben, dat de vormundere ergen. to des gedachten Hans van Berchym's ansprake unde claghe by juwer ersamheit liggende antworden sollen. Sus so hefft id sick begeben, dat de vorben. vormundere uns angelanget hebben umme sommighe schriffte en to eren antworde unde sake denende yn unsen boken entholden, apen mit unsen anhangenden secrete baven gewonlike wisze unde olden herkamende, syn wii doch overbodich geweszen en van sodan scrifften copien und avescriffte to gevende und de yn ere antworde to setten und id vortan an juwe ergen. ersamheide besloten under unser stad secrete na gewontliker wisze de sake to richten dirlangende, darane de obgen. vormunder nen benogent hadden, bisunder so vorhen, apen vorsegelt van uns uth vormenen to hebbende, unde sick des an juwe ersamheit hebben beropen. Worumme bidden wy instendigen vlites juwe ersamheit fruntliken begerende, se uns darane mit den obgen. vormunderen na rechte entscheden und uns darup ere delinge na older lovelicker wisze under erer

stad secrete vrsloten willen benalen. Dat vorschulde unde vordenen wy wor wy können unde mogen. Usw.
Screven anno etc. 95 ame Middeweken na Letare.

StA Reval, Konzeptbuch Aa 10 fol. 198 Nr. 537; gedr. LivlUB II 1 Nr. 171.

1495 Juli 17

**353. Schuldenwesen. Notverkauf verderblicher Güter.
Schuldnerentweichung. Vierwochenenfrist. Rangfolge der
Gläubiger.**
(aus Reval)

... So gy geschreven hebben van wegenn eyns geschulden ordels in der twistigen sake twisschen Gotschalck Becker, anleger an de eynen, und Hinricke Goltsmit, vulmechtiger van Hermen Tornsz, schuldeneren, antwordesman an de andern syden, van wegen eyner besate, alsoe de genante Gotschalck in Hermen Tornsz gudern gedan schule hebben, mit dessulven Gotschalckes clagecedulen unde Hinrick Goltsmitz muntlike antworde, is van uns entfangen, alles to guder maten wol vornamen. Darup gy na juwen ryphen rade unnd besprake juwen rechtsproke unde delinge gedan hebben, aldus ludende:

Gotschalck Becker, nademe Hinrick Goltsmit alsoe eyn vulmechtiger der schuldenere, van dersulven schuldenere bevele unde hete, des wyckafftigen mannes besatete gudere, de vorderfflick weren, to der schuldenere besten vorkofft hefft, so dirkent de Radt, he dar nicht unbillick inne gedan hebbe; de ock sodann guder bynnen jar unnd dage gelyck juw besatet unnd darmede gefaren hebben, alsoe recht is, de syn dar so na tho alsoe gy.

Welck juwe affgesprokenn ordell de genanten Gotschalck byspraket unnd vor uns geschulden hevet. So gy denn begeren, wy sodann ordell entscheden unnd juw unse delinge darup under unser stadt secrete vorseghelth na older loveliker wonheydt wedderumme vrslaten senden willen, darup begern wy juw fruntlich weten, dat wy na unsen ryphen rade unde na Lubesschen rechte in desser vorber. saken vor recht irkant hebben unde irkennen in krafft desses breves in nabeschrevenn wise:
Hefft Gotschalck Becker de ersten besate gedan na den veer weken, alsoe Hermen Torn wyckhafftich is geworden, unde ersten ingeweldiget ist, so gebort eme ock de erste beredinge unde betalinge van des wyckhafftigen mannes gudt.

Dat wy juw also wedderumme vorwitliken . . . Schreven under unser stadt secrete am vrydage na divisionis apostolorum anno etc. 95°.

Orig. Stadtarchiv Reval. Gedr. LivlUB 2. Abt. Bd. 1 Nr. 224.

1495 Okt. 16

354. Anerkenntnis als Miterben. Rechtsbeständigkeit trotz Bestreitens durch spätere Prozeßbevollmächtigte. Vaterbruder als Miterbe zur Hälfte neben Mutterschwester und Schwester.

(aus Reval)

Ordel an den Radt tho Revel.

Post salutem. Ersamen vorsichtigen wysen heren unde besundern guden fründe. Juwen breff, ame dage Thimothei martiris lestvorgangen, enes geschulden ordelshalven in der ßake tusschen Peter Raven, substituerden procurator Hans Beselers, unses borgers, ancleger an de eynen, unde Corde Grypenberge, vulmechtig van wegen Arndt Stoltevotes mit sampt den medeerven seligen Tydeman Beselers nagelatenen dochter, antwordesman an de anderen syden, van wegen der nagelatenen gudere des erberorten Tydemans dochter seliger, mit beider parte clage unde antwordecedulen, ock mit juwen in der sake affgesprochenen ordelen etc., an uns geschreven, hebbe wy gutliken entfangen, alles inholdes to guder maten ingenomen; so gy denne up sodane clage unde antworde in deme erberorten juwen breve bestemmet int erste juwen affsproke unde delinge gedan hebben, aldus ludende:

Gy medeerven seligen Tydeman Beselers nagelaten dochter, kone gy tugen na juwen antworde, dat juw Peter Beseler unde de anderen vulmechtiger Hans Beselers to den nagelaten guderen dessulven kindes, dar van juw Hans Raven, vulmechtig van des gedachten Hans Beselers wegene, in deme gy juw bynnen jare unde dage gelike erven myt synen hovetman nicht ingetuget sollen hebben, vorment todrengende, vor mede erven gekent unde to allen handel unde fordernisse sodaner nagelatenen guder getagen unde geesschet hefft, des moge gy geneten; id ga dar forder umme alse recht is,

na welken vorberorten juwen affsproke de erbenante parthe vor juw in Radeß stole sittende syn irschenen, des gy denne na des enen partes vorgevende unde bewises nach deme erberorten juwen affgesprochen ordelle unde des anderen partes antworde dar entjegen gedan, gy avermals na rypen rade juwe delinge gedan hebben, aldus ludende:

Na deme Cordt Gripenberch, de aldererste vulmechtige Hans Beselers, de nagelatenen guder seligen Tydemann Beselers kindes to erforde-

rende gewesen sy unde tugen wil, he de anderen mede erven, also Arndt Stoltevote, her Hinrick Hunninghusen, Hanse vame Rade unde de Ketwigesschen vor mede erven to sodanen nagelatenen guderen dirkant unde togelaten hefft, so dirkenne wy se ock vor medeerven, sodane nagelaten guder toervende;

welke juwe gewisede unde affgespraken ordele de obgenante Hans Rave van synes hovetmans wegen up syne vorlegginge bygespraket unde vor uns geschulden hevet, van uns begerende, wy sodane ordele entscheiden unde unse delinge juw na older gewonheyt under unser stadt secrete vorslaten willen benalen; darup vugen wy juw gutlich weten, dat wy na ryphen rade unde na unsen lubeschen rechte sodane juwe vorgeschreven ordele confirmeret unde bevestiget hebben, jodoch dat lateste juwe ordel declarerende, vorlengende unde mit sodanen bescheide confirmerende:

Also de erberorte mede erven unde antwordeslude in erer antwordescedulen nach anderen beroren, dat se Hans Raven van sines hovetmans wegen vor enen mede erven kennen gelyck erer eyn na antal toervende;

darup wy na unsen ryphen rade delen unde affseggen vor recht:

Dat de erven van der gestorven junkfrouwen vaders wegen, nemptliken eres vader broder de helffte, unde van der moder wegen, beschedentliken erer moder broder unde suster, de anderen helffte gelike erven;

welke ordele mit sulcker vorlenginge, declaratien unde beschede wy also confirmeren, bevestigen unde bestedigen in krafft desses breves. Ame dage sancti Galli abbattis et confessoris anno XCV^o.

Borgermeistere unde Radtmanne der stadt Lubeke.

Cod. Ord. Lub. Nr. 302; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 48. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 231.

1496 Apr. 26

355. Grundstückskauf ohne Umschreibung im Stadtbuch. Stellung des Käufers gegenüber Dritten.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt to Lubecke hebben tusschen Clawes Vogeler, anclere an de enen, unde den olderluden oft vorstendern des hilligen lichames broderscop to sunte Jacobe, antwordesluden an de andern syden, van wegen 180 mark hovetstols, dar mede de erbenomeden olderlude van seligen Hinricke Molre hoppenlant gekofft unde darmede

sodane lant wol betalt hebben etc., van wegen eyns ordels uth deme neddersten rechte vor den erschrevenen Radt geschulden, na clage, antworde, rede . . . affseggen laten:

Wowol Hinricke Molre sodane erbenomede hoppenlant togeschreven steit, kunnen denne de erbenomeden olderlude bewisen, also recht is, dat se sodane hoppenlant gekofft, gegulden unde betalet hebben, so mot de genne, de sodane lant antasten will, den olderluden ere gelt geven; id ga daromme forder also recht is.

Schreven van bevele des Rades. Actum 26. Aprilis.

NStB 1496 Misericordias domini. Dasselbe gekürzt, aber mit unrichtigen Namen, bei Bruns, Auszüge.

1496 Apr. 26

356. Stellung der Bürger. Einreden. Beweislast.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt to Lubecke hebben tusschen Hermen by me Zee unde den anderen testamentarien seligen Hermen Schyrings, anlegern an de eyne, und Hanße Lodigen, antwordesman an de anderen syden, van wegen 80 mark, dar vor de sulve Hans unde Marquart Bordey vor Hanse Ryken gelavet hadden, eyns ordels halven uth deme neddersten rechte vor den erschrevenen Radt geschulden, na clage, antworde, rede . . . affseggen laten:

Wowol de erbenomeden borgen antwordeslude syn, kunnen se tugen also recht is, dat Hermen Schyringh bekant hefft, dat eme van sodanen gelde nicht mer dan 40 marck nastan, des mogen se geneten; id ga daromme forder also recht is.

Schreven van bevele des Rades. Actum ut supra [26. Aprilis].

NStB 1496 Misericordias domini.

1496 Juli 18

357. Vermächtnis. Verschreibung eines Hauses. Beispruch binnen Jahr und Tag.

(aus Reval)

Ordell an den Radt der Stadt Revel.

Post salutem. Ersamen wysen heren unde bisundern guden vrunde. Juwer ersamheiden breff van wegen enes geschulden ordels, Jacob

Tacken anleger an de eynen, unde Gorges Hulderman, beyde juwe borger, antwordesman an de anderen syden belangende, ame vrydage na des werden hilligen Lichnamsdage negestvorgangen an uns geschreven, mit beider erberorter parte ordel cedule, clage unde antworde hebbe wy entfangen, mit juwen affgespraken ordel alles to guder maten vorstanden; so gy denne na ryphen rade juwe delinge unde rechtsproke in der sake gedan hebben, aldus ludende:

Lodewich Tacke, gy horen wol, dat Gorges in synem ordel voret, dat id van der Stratschen seligen bevalen was, dat men sodane gelt vorbenomet deme kerckheren to sunte Oleve unde syner suster antworden solde; deme so gescheen is unde se des tostan; hadde gy dar gebreck ane hat, dar sollen gy bynnen jare unde dage na vorschringe des hußes umme gespraken hebben; id ga dar forder umme alse recht is; welk juwe gewyste unde affgespraken ordell de erbenante Jacob Tacke bygespraken hevet unde vor uns geschulden, des gy van uns fruntlich syn begerende, wy sodane ordel entschieden unde nach unsen ryphen rade unse delinge under unser Stadt Secrete vorsegelt na older unde loffliker wonheit juw mit den ersten wederumme wolden benalen, darup begeren wy juw gutlich weten, dat wy na flitiger vorhoringe sodaner vorberorte clage unde antwordescedulen, ock juwes ordels, na ryphen rade unde na lubeschen rechte sodane juwe vorgeschreven ordel hebben confirmeret, bestediget unde bevestiget, so wy dat jegenwardigen confirmeren, bevestigen und bestedigen in crafft desses breves. Gode deme hern almectich bevalen. Screven under unser stadt secrete ame dage sancti Arnolphi anno XCVI^o. Borgermeistere unde Radtmanne der Stadt Lubeck.

Cod. Ord. Lub. Nr. 304; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 50. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 233.

1496 Aug. 2

358. Peinliche Sache. Eid des Beklagten, sofern weder berüchtigt noch auf scheinbarer Tat ergriffen noch vorflüchtig, gegen das Zeugnis einer unehrlichen Person.

(aus Elbing)

Ordell an den Radt to Elbingh to Prutze.

Post salutem. Ersame vorsichtige wise heren unde besunderen guden frunde. So juwe vorsichtige leve uns van wegen der sake unde gescheffte, alse Hinrick Czanouw, Godschalck Sydinckhusen unde andere ere frunde unde mitgewanten, der stadt Dansick borger, tegen Hanße

Gronouwe, juwen borger, bynnen juwer stadt angestellet, geschreven hebben, unde so denne de sake ere, gelimp, lyff unde gudt geruchte belangende, nach etliken vorhandel in juwen breve in lengeren vorclart, pynlick is, sy de interste tusschen beyden erbenanten parthen, also Hinricke Czanouwen unde synen mitvorwanten anlegeren an de eynen, unde deme gedachten Hanße Gronouwen antwordesman an de anderen syden, vor juwe gerichte rechtlick gehandelt unde vorfordert, darnach van juwen gerichte vor juwe ersamheide mit geschuldenen ordelen up juwe radthuß gekamen, wu juwe breff dusdans alle in lengeren vorclart, clage, antworde, mit juwer ersamheiden entliche entschedinge, ordell unde uthsproche in juwen breve vorslaten unde vorsegelt uns by dessen gegenwordigen juwen loffwerdigen baden togeschicket, hebbe wy entfangen, alles inhodes to guder maten ingenamen; welk juwe obgemelte ordel unde uthsproke is ludende also hyr na volgt:

Nach clage unde antworde spreken wyr vor eyn recht: Nach demmal das richt unde Radt tzeuget, das Hans Gronouw, unser borger, hot Hinricke Czanouwen uff seyne anclage geantwert so, also recht ist, unde Hans Gronouw gestanden hot vor gerichte ungefangen unde ungebunden, uff vryen fuessen unde mit uffgerackten armen also eyn frome unberuffener man, seynes guten geruchte unde ouch mit nykeyner bosen that obirwonnen ist, unde ouch uff schynbarer that nicht begriffen ist, unde her ist ouch nicht vorfluchtich geworden, so schal derselbiger Hans Gronouw mit meren rechte Hinricke Czanouwen unde siner frunde vulmechtigeren neger syn zuentgeende mit einem eyde unde rechte, dan das eme eyn unerlich unde eyn beruchtiget weyb mit eren losen Worten unde getzeugnisse seynen lyb unde syn ere sal abe tzeugen, ader das her derhalben in de koningliche gewalt sal gedrenget werden, synt her eyn borger unde eyn unberuchtigeter man ist; is ghee vorbas dorumme also recht ist;

so gy denne begeren, sodanne mercklike wichtige sake, dar mede juwe arme borger also gans grofflick mit unschult werde betastet, to uns nemen, ordel unde recht darup tosprekende unde uthtogevende, unde juwen ersamheiden dat by desseme gegenwordigen juwen geschickeden baden Lucas Schermer wederumme in geheyme tosendende, darup begeren wy juwer vorsichtigen leve gutlich weten, dat wy sodane juwe vorgeschreven affgespraken unde ergangen ordel nach flitiger desser sake averweginge, besynnende unde betrachtunge, na rypen rade unde na unsen lubesschen rechte in aller maten, wu van juw geteylet unde geortelt, hebben confirmeret, bevestiget unde bestediget, so wy dat gegenwordigen bevestigen, confirmeren unde bestedigen in krafft desser breves, den wy juwer ersamheiden nach juwen begerte by desseme gegenwortigen Lucas Schermer under unser stadt secrete vorsegelt in geheyme vorslaten senden.

Gode deme heren sydt in saliglicher wolfart toentholdende bevalen. Schreven under unser stadt secrete ame Avende Inventionis sancti Stephani anno XCVI°.

Borgermeistere unde Radtmanne der Stadt Lubike.

Cod. Ord. Lub. Nr. 305. Gedr. Michelsen Nr. 234. Das Berufungsschreiben nebst Urteil aus Elbing, früher Archiv Lübeck, Senatsakten, Apellationen, Conv. 15 fasc. 27; der Kläger (Heinrich Czanow) hatte verlangt, Hans Grunow, der von einer gefangenen Diebin als Mittäter benannt worden war, solle, „da sie beide zusampne sottane dyebereye gethan haben, mit keynem eide von myr scheiden, sunder her sall geen in die königliche gewalt.“

1496 Aug. 30

359. Nachlaßschulden einer Kauffrau. Werklohn. Dienstlohn. Pluckschulden.

Mester Peter Lasure, werckmester S. Jacobes kercken hyr bynnen Lubeke, vor deme Ersamen Rade darsulvest na dessulven Rades deylinge hefft syne tuge vorgebracht, nemptliken Erick Luntten unde Bartolt Frederickes, de denne tugende averbodich syn geweßen na inholde twyer uthgesnedenen czedulen etc., des denne de Erßame Radt to Lubeke na des genanten mester Peters clage unde Taleken Luders vormunder, syner wedderparthe, antworde, insage, na besprake unde ryphem rade vor recht hebben affseggen laten:

Wes mester Peter tugen konde, dat selige Kerstine Dether des bekant hadde, se eme schuldich were, des mochte he geneten; vordermer van wegen der hundert mr., alse de obgenante Kerstine erer maget vor ere vordende loen gegeben hefft etc., moten Taleken Luders vormundere er sodane vordende loen vornogen unde geven; averst der godesghiffte halven, in den erberorden cedulen bestemmeth, ock van wegen der pluckschulth, beckeren unde bruweren schuldich, dat wisede de Radt to vorlikende.

Na welcker des ergenanten Rades deylinge de obgenanten tuge weren bereide unde averbodich to tugende unde ere eyde dar to donde, dat de ergenante Karstine vor ene bekant hadde, dat se mester Peter schuldich were sovenhundert mr. myn oft mer, na lude eres rekensbokes, unde darto 82 mr., in eren huße vorbuwet. Des denne Taleken Luders vormundere gefraget worden, wer se der erbenanten tuge eyde hebben wolden, dar se neyn to seden, den tugen sodanne eyde umme

godes willen to gevende unde vorlatende, so dat mester Peter ene sodanne gelth mit recht hefft affgewunnen.
Schreven van bevele des Rades. Actum ut supra.

NStB 1496 Decollationis Johannis Baptiste. (Bruns, Auszüge).

1497 Mai 19

**360. Mündigerklärung des Erben. Prozeßübernahme durch ihn.
Keine Befreiung der Vormünder vom Rechtszwang.**
(aus Reval)

a.

Ordell an den Raedt to Revell eyn ordel.
Post salutem. Ersamen vorsichtigen wysen heren unde besunderen guden fründe. Juwer ersamheiden breff, ame Dinxtedage in der octaven der hiligen dryer Koninge negest vorgangen an uns gescreven, van wegen eynes geschulden ordels in der twistigen sake tusschen Hans van Berchim unde den vormunderen zeligen Dirik Czyrenberges husfrouwen, in god vorstorven, nemptliken Diderike Cirenberge deme jungeren, in egener personen jegenwardich, in bewysende Jasper Notkens unde Hinrike Cirenberges, synen angebaren frunde vame eyenen, unde herenn Johan Ghellinghusen, juweß Rades medekumpane, ime namen unde van wegene vulmechtig des gedachten Hans van Berchims, vame anderen deele, sakehalven, dat Hinrick Czyrenberch erberorte vor deme Ersamen Rade to Bremen, na lude eyns breves vor juw ertoget, mundich is gedelet, daromme begerende, gy ene ok mundich wolden irkennen; dardurch de vormundere der gedachten seligen Dirick Cyrenberges vrouwen, des gemelten Hinrikes moder, vort vormenden, in deme de vrouwe vorstorven unde de ßone mundich gedelet is, de vormunderschop unde sake anich unde synen wedderparthe deme to antwerdende nicht vorpflichtet to wesende etc.; darup her Johann Ghellinckhusen vulmechtig ime namen Hanß van Berchym hefft geantwerdet, so hyr nafolget: na deme de vormundere lange tyd her in den saken, mit rechte behaffet in rechtes dwange stande unde vele mals na juwen affsproken unde delingen durch uns bevestiget unde confirmeret, tor antwerde gewesen weren unde nicht geantwerdet hebben noch antwerden willen, so sollen se der sake nedderfellich zin, so hoge also synes hovetmans klage hefft begrepen, wo denne des gemelten Hinrick Cirenberges unde siner seligen moder vormundere vorgevent unde des itzgemelten her Johanne Gellinghusen antwerde, inholt juwes breves, is gewesen,

darup juwe ersamheide na besprake unde ryphen rade geordelt unde vor recht affgesproken hebben in maten hyr nafolgende:

Gy vormundere, wo wol de vrouwe in god vorstorven unde de rechte erve, ere Bone, vor deme Rade to Bremen van synen frunden mundich gedelet is, umme juw der sake anich to makende, sulvest personliken wil antwerden, nictesdemyn so irkenne wy: Na deme gy mit den saken beschuldiget unde behaffet syn by der vrouwen levende, unde der wegen in rechtes dwange stan, so solle gy, unde nicht de erve, na unser delinge, to mer tyden affgesproken unde van deme Ersamen Rade to Lubeke geapproberet, to der hovetsake noch antwerden unde tome gantzen ende uthdragen; id ga dar forder umme also recht is; welk juwe gewiste unde affgesproken ordell de vorgescreven vormundere bigespraket unde vor unß geschulden hebben, dar umme gy van unß begeren, sodane ordell to entscheidende unde unse delinge juw darup under unser stadt secrete vorsegelt na older loffliker wonheit juw wedderumme mit den ersten tobenalende, is alles innholdes van unß woll ingenamen, begeren juwen ersamheiden gutlick weten, dat wy na ryphen rade unde na unseme lubeschen rechte darup irkant, gedelet unde affgesproken hebben, so wy iegenwardigen irkennen unde affseggen in krafft desses breves so hyr nafolget:

Gy vormundere der Czirenbergesschen, wo woll de vrouwe in god vorstorven, is denne de rechte erve, ere Bone, vor deme Rade to Bremen mit willen siner frunde mundich gedelet, umme juw der sake anich to makende unde sulvest personlick toantwendende, nichte des myn so irkenne wy, na deme gy mit den saken beschuldiget zin by der vrouwen levende, unde derwegen in rechtes dwange stan, so moten gy na des Ersamen Rades to Revele delinge, to mer tyden affgesproken unde van uns geapproberet, to den hovetsaken noch antwerden, unnde Dirick Czyrenberch also eyn hovetman der sake mach dar to mede antwerden, dat antohevende, dar gy ergemelten vormundere dat hebben gelaten, unde also de sake to eynen gantzen ende samptliken uthdragen; id ga dar forderumme also recht is;

dat wy juwen ersamheiden nach juwen begerte also vorwitliken mit dessem jegenwardigen breve; mochte wy densulven juwe ersamheiden Gade etc. vorder worinne willen unde wolgefallen irtogen, synt wy to doende geneget.

Screven under unser stadt secrete ame Frygdage der quartember jme pinxten XIX May anno XCVII^o.

Borgermeistere unde Radtmanne der Stadt Lubeck.

Cod. Ord. Lub. Nr. 306; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 51. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 235.

b.

Berufungsschreiben in vorstehender Sache.

(Reval an Lübeck: In der Zwistsache zwischen Hans van Berchim und den Vormündern der verstorbenen Wittwe Diderick Zirenberchs des älteren habe Diderick Zirenberch de junghere persönlich anwesend vor dem sitzenden Rathe) in Bywesen syner frunde, also Japer Notkens unde Hinrikes Zirenberges siner omes, (seine Mündigkeitserklärung von seiten Bremens verlesen lassen und begehrt, daß auch Reval ihn für mündig erkläre. Auf die Einrede des Bevollmächtigten des Gegenparts, Hern Johann Gellinckhusens, hätten sie erkannt): Nadem gii mit den zakenn behaffet syn by der frouwen levende unde derwegen yn rechtes dwange stan, so solle gii unde nicht de erve, na unser delynghe to mertiden affgesprochen unde van deme ersamen Rade to Lubeke geapprobert, noch to den hovetsaken antworden unde tome gantzen ende utdragen. (Mit diesem Urtheil seien die gen. Vormünder nicht zufrieden und appellierten an Lübeck. Bitten um Entscheidung.)

Stadtarchiv Reval, Konzeptbuch (A a 10 fol. 215 n. 576). Gedr. LivIUB 2. Abt. Bd. I Nr. 464.

1498 März 10

361. Bernd Notke. Klageberühmung. Angebot der ersten Klage. Klageverweigerung. Verlust der Vorklage.

Mester Berndt Notken vor deme Ersamen Rade to Lubeke hefft Didericke Prall, muntemester to Luneborch, belanget, unde vorgegeven, dat desulve Diderick eme van wegen synes seligen broders Hermen Prals etwes ene mercklick belangende avergesecht, so dat desulve Diderick vorluden laten hadde, dat he derhalven to deme gemelten mester Bernde tosprake vormeynde to hebbende. Aldus vorbott sick desulve Berndt Notken in jegenwordicheit des gedachten Diderick Prals vor deme Ersamen Rade to Lubeke, oft desulve Diderick to eme jenige tosprake vormende to hebbende, he were hyr tor stede ungeveliget unde unge[de]leidet, dat he ene vor deme erschreven Rade to Lubeke, synen geborliken richteren, beclagede, anspreke unde schuldigede; he wolde eme de erste clage gunnen unde eme to siner clage na gelegenheit antworden, to rechte stan unde don allens, wat de Radt to Lubeke, syne geborlike richter, irkanden. Darto Diderick Pral antwordende sede,

dat he, wanner unde wor id eme bequeme were, mester Bernde wol beclagen wolde etc. Des denne mester Berndt noch begerde, he ene hyr vor deme Rade to Lubeke, synen geborliken richteren, beclagede, sick noch, wo vorhen, to like, ere unde rechte irbedende. Darto Diderick Pral antworde, he ene hyr nicht dechte to beclagende, sunder wor id eme bequeme were. Darup der Ersame Radt to Lubeke na mester Berndes vorgevende unde Diderick Prals antworde, insage, na besprake unde rypen rade leten affseggen:

Nademe mester Berndt Didericke Prale de vorlage gegunnet, unde so desulve Diderick gesecht hadde, he mester Bernde hyr nicht wolde beclagen, hadde denne mester Berndt to Didericke jenige tosprake, mochte he ene beschuldigen, unde Diderick moste eme hyr antworten; id ginge darumme forder, alse recht is.

Schreven van bevele des Rades. Actum 10. Marcii.

NStB 1498 Invocavit. (Bruns, Auszüge).

1498 Dez. 17

362. Umgang eines Ratsmitgliedes mit Stadtfeinden. Strafe.

Lübecker Ratsentscheid nur im Prozeß, nicht vorher.

(aus Reval)

a.

Den erszamen und vorsichtigen wisen hern borgermestern und radtmannen der stadt Revell, unsen beszunderenn gudenn frundenn.

Unsen fruntliken gruth mit vormoge alles guden tovoren. Ersame wise hern unde besundern guden frunde. So juwe ersamheide uns geschreven hebben van wegen enes havemans, de sommige juwe borger und inwonre up juwer stadt marcke und in juwen rechte unvorclaget und unvorfolget mit groter averdat averfallen und vorweldiget hebbe, darumme gy densulven haveman geliick enen weldener buten juwer stadt und dem rechte gehalten hebben, des denn desulve haveman uth merer vermetenheit juw vorborgen in juwe stadt sii gekamen, to enen juwes Radesz kunpane und geswaren, de ene tegen sinen eydt mit eme etende und drinckende unvorneldet in synen husze vorheget unnd geleden hefft, van uns begerende juw to vorwitlikende, wes sulkes personen broke und straffinge sy. Is alles van uns to guder maten vorstanden. Begern juwen ersamheiden darup gutlich weten, dat wii juwer leve darumme gerne wolden behagen, juwe begerte genoch to donde; averst so wii nicht en weten, wat entschuldunge, insage und rede juwe radesperson, de sulkes gedan hefft, dar entjegen hebben moge, steit uns

susz vor der hant juwen begerte nicht genoch to donde. Averst so gy uns to schrivende gesynnet und beraden worden, wat doch des gemelten radeszpersonen antworde, jegenrede und entschuldunge sin, willen wii juwen ersamheiden unse meninge und andacht darup unvormeldet nicht laten, wente worinn wii juwer vorsichtigen leve behegeliken willen und gut gefallen mogen irtogen, synt wii to donde willich, kennet God, deme wii juw bevelen.

Schreven under unszer stadt secrete ame mandage na Lucie anno etc. 98.

Borgermester unnd radtmanne der stadt Lubeke.

Orig. Stadtarchiv Reval. Gedr. LivlUB 2. Abt. Bd. 1 Nr. 746.

1498 um Sept. 10

b.

Anfrage in vorstehender Sache.

Post salutationem. Ersame vorsichtige und wolwisze heren unde guden frunde. Wii voghen j. e. fruntliken weten, wo dat yn vorlatenen tiden eyn haveman etlike van den unszen yn unser stad marke und rechte vorweldiget hefft, derhalven wii densulven alze eynen weldener uth unser stad gehalten hebben. Dewelke doch nu kortes, ut vormetenheit uns vorborgen, to etliken unses Rades medegeletmate gekamen is, dar he mede gegeten unde gedruncken und den desulve unses Rades medegeletmate tegen synen edt vormeldet also in synen husze vorheget und geleden hefft. Darane uns beduncket, desulve unses Rades medegeletmate zer unredeliken gedan unde na rechte syne stede des Rades unwirdichliken furder to besittende vorvracht unde vorbraken hebbe. Jodoch ene derhalven nicht gesynnet syn to vorwisende, biszunder erstmals ensodant an juwe ersamheyde to vorschrevende und uns darynne, wes sulkens personen, wo vorberort, broke und straffinghe were, erforschende und van juw to belerende. Worumme bidden wii mit sundergen vlite fruntliken begerende, gii, guden frunde, uns juwe truwen rad und gutdunckent, wes eyn persone des Rades mit juw in sulken geschefften gebraken hadde, mit dem alderersten gutliken willen benalen. Dat zynt wii umme juwe ersamheyde, de Gade bevalen, to verschulden willich.

StadtArchiv Reval, Konzeptbuch (A a 10) fol. 228 n. 599. Gedr. LivlUB 2. Abt. Bd. 1 Nr. 714.

1499 Jan. 1

363. Prozeßdispositionsrecht des Richters.

(Nach Lübschem Rechte ist der Richter wol mächtig, nach Gelegenheit der Sachen den Parthen Gedult und Frist zu geben, so oft und lang ihm das bequehm ist.)

Gedr. Kirchring u. Hoeveln, Notae etc., in: Nettelblad, Greinir II (Stockholm 1764) S. 179.

1499 Sept. 11

364. Entscheidung bei geschlossener Tür. Fehlgeschlagene Güteversuche. Zurückweisung der Sache zum Urteil.

(aus Reval)

Raed der Stadt Revell eyn ordel.

Post salutem. Ersamen vorsichtigen wysen heren unde besunderen guden fründe. So juwe ersamheide an uns gescreven hebben, dat vor juwem sittende stole des Rades sint erschienen de ersamen unde vorsichtige manne, her Johan Ghellingkhusen vor sick unde principaliter fulmechtig ime namen unde van wegen syner husfrouwen moder, zeligen heren Johan van Berchymys nagelatenen wedewen, an de eyne, her Didrik Nasschert, her Johan Gruter, unde Marten Boclem, vormundere der Czirenbergessen, in god vorstorven, an de anderen zyden, van wegen der twistigen sake etliker husere unde stander erve, bynnen juwer stadt in der Susterstraten belegen, darumme vele rechtganges, vordreth unnde moye etlike jar her is gewesen, unde hebben desulfften sake mit allem, so daran klevende unde anhangende is, allenthalven van beiden delen eyndrachtliken mit fryen willen unde wolberadenen mode gesettet unde vastliken gestellet to unser irkanntnisse, se dar aver in fruntzschop effte na beider parte clachte, antwerde unde bewise unß dar beneven avergesant, in rechte gelyck anderenn van juw an unß geschuldenen ordelen, bynnen beslotener dore, mit unser delinge na wontliker wise unnde oldem herkamende to schedende, to richtende unde to eynem gantzen vullenkamenen ende to terminerende, intende berorende, so denne desser sake entliker schedinge beide vorbenomete parte allenthalven in fruntzschup offte rechte by uns vorbleven zin, unde de sake in fruntzschup scholde vorhandelt werden, so hebben de vormundere der Czyrenbergessen dar to benomet unde bestemmet de angebarnen frunde der Czyrenbergessen, to Bremen wonende,

edder wene se darto mechtigende werden, umme sodanen handell der fruntzscup hyr bynnen unser stadt antonemende unde to holdende, daromme van uns begerende, de sake gutliken toentschedende annehmen, endigen unde wechleggen willen etc.; wo deme ensodanes juwer ersamheide schriffte in lengeren inholden, is alles van uns to guder maten vorstanden, begeren juwer vorsichtigen leve darup gutlick weten, dat wy juw to willen unde wolgefalle unde beiden parthe to gude int erste etlike unnses Rades personen darby gefuget hadden, den gemelten heren Johan Gellingkhusen unde de Czyrenberge van Bremen in der vorberorden sake fruntlikes handels tovordragende unde tovorlikende, de denne, wo woll se sick mit deme besten in der sake bewiset, doch nenen fruntliken affscheet effte slete hebben mogen erlangen; darna hebbe wy umme alles besten willen de ersamen heren unse borgermeistere by de erberorte gefugeden heren gebeden, sick dar mede uppert nyge tobekummerende, tobesokende, sodane sake in der gude unde fruntzschop bitoleggende, wider moye, irrunge, kost, the ringe unde schaden tho vormidende, de denne dergeliken allen flyt angekert unde neyner moye sick hebben laten vorfelen, de parte in der gude unde fruntzscup entwey to theende unde de sake also fruntliker wise henne toleggende, dat ene ock also nicht hefft mogen bedyen; aldus sint de gemelten Czyrenberge, nemptlick Diderich Czirenberch mit sinen frunden van Bremen ame Avende sancti Jacobi vor unß erschienen, begerende, dat wy ene uppe ere kosten sodaner vorberorten juwer scriffte, beider parte clage unde antworde copien avergeven wolden, sick darup tobelerende, daruth unde intoseggende, er wy unsen recht sproke in der sake ergan leten, dat se menden sick also ime rechten geborde, nach deme de erbenomete Diderick nu mundich were unde nener vormundere bederffte, unde de sake ene also eynen hovetman belangende, unde der Szirenbergeschen, ziner zeligen moder, vormundere, de sake nicht to enquemen mit lengeren reden; darup wy ene na besprake to antworde geven, na deme de sake mit clage unde antworde van juw vorsegelt unde beslaten unß avergesant were, unde gy begert hadden, de bynnen beslatener dore na older loveliker wise unde wonheit mit rechte toshedende unde juw unse delinge darup in unsem vorsegelden breve wedderumme avertosendende, so wolde sick nicht gebaren noch themen, ene sodane schryffte avertogevende; darup Diderick Czirenberch mit sinen frunden na mannigerhande insage, na besprake unnde berade, wo woll he bevoren na vorlesinge juwes breves der vorblivinge der erberorden vormundere unde her Johann Gellinkhusen to freden waß unde de mede hadde belevet, wedderumme leth seggen, dat he anders nicht ghemenet noch vorstan hadde; dan wo woll juwe breff inneholdet bynnen beslotener dore etc., dat he doch unnde sine frunde umme vorberorte sake willen bynnen beslotener dore clage

unde antworde, umme darmede in unde uth toseggende gehort mochten hebben; so he averst sodanes vorberorder sake halven nicht mochte erholden, hefft he sodane vorblivinge unnde belevinge, wo vorhen durch eme gescheen, wedderropen unde iß dar mede van unß gescheden; aldus, ersamen heren, hebben wy nitchesdemyn juwe scryffte, clage unnde antworde bynnen beslotener dore rypliken gehort unde de sake allenthalven bewagen, ock juwe unde unse ordele, de in juwen vorberorden schryfften doch nicht zin gescreven, in der sake jungest ergangen upsoken unde unß vorlesen laten, unde befinden, dat wy anno XCVII negestvorgangen ame Frygdage na der Quateremper in den Pinxten in der vorberorden sake unse delinge gedan hebben, nach anderen alduß ludende:

Diderick Sirenberch also eyn hovetman der sake mach dar to mede antworten, dat antohevende, dar gy vormundere dat hebben gelaten unde also de sake to eyneme gantzen ende samptliken uthdragen, id ga dar forderumme also recht is;

deme alles na, so de gemelte Diderick Czirenberch wo vorberort in syneme affschede vorgeven hefft, unde wy wo bavengescreven gedelet unde erkant hebben, hebben wy darup na ryphen rade woll betrachtet unde tho synne getagen, na deme Diderick Czirenberch in sinen mündigen jaren vormals gedelet iß, hovetman der sake mede to zinde, unde desulve Diderick sodane vorblivinge durch her Johan Gellingkhusen unde der Czirenbergesschen vormundere vorberort gescheen, hyr tor stede nicht entliken hefft belevet noch bewillet, sunder dar van, so vorgescreven, uth den ergemelten orsaken iß getreden, wy ock nicht vornemen, dat de ergemelten vormundere van deme upgenanten Diderick Czirenberge derhalven jenigerleye macht hebben, noch bewisen also recht iß, dat he sodane vorblivinge mit enen vullenkameliken bewilliget hebbe, so konne wy daran mit nener vuchliken wise kamen, also dat juwe ersamheide woll mogen irkennen, de sake, so gy van unß syn begerende, sunder deß vilgenanten Czirenberges vulbord unde bewillinge toscheidende unde torichtende, unnde darumme werden beweget, juw sodane sake wedderumme tosendende, unde senden de hyr mede juwen ersamheiden in guder andacht, gütlich begerende, de dergeliken also van unß uptonemende in der sake na older loveliker wyse unde wonheit juwen rechtsproke to donde; wurde averst denne jemant van den erberorten parten sodane juwe ordell unde rechtsproke na older wyse unde wonheit an unß scheldende, unde gy unß denne sodanß in juweme vorslaten vorsegelden breve aversendende, wolde wy unß in mede delinge unseß ryphen rades unde irkenninghe na older loveliker wyse unde wonheit woll geborlick holden. Wuste wy iuwer Ersamheiden Gode deme hern etc. sustz forder worinne behegeliken unde gudgefallen toutogende, sint wy todonde willich.

Screven under unser stadt secrete ame dage sanctorum Prothi et Jacinnti martirum anno XCIX^o.

Borgermeistere unde Radtmanne der Stadt Lubeke.

Cod. Ord. Lub. Nr. 307. Gedr. Michelsen Nr. 236.

1499 Okt. 8

365. Kommissionsgeschäft gegen Gewinn und Verlust zu einem Drittel. Rechnungslegung.

(Auf Klage von Heinrich Zegebade gegen Marquart Duve) van wegen 300 mr., de Marquart Duve van deme genannten Hinrike entfangen hefft, korne mede to kopende, darvan Marquardt in der wynninge unde vorlesinge den dorden pennynck stan scholde, des Hinrick Zegebade von Marquardt begerde, eme rekenschop unde bescheet to donde, wes darmede ghewunnen edder vorlaren were, dartho Marquardt sede, he darvan rekenschop gedan hadde, (erkennt der Rat für Recht):

Kan Marquardt Duve bewisen, alse recht is, dat he mit Hinrike Zegebade to eyneme vullenkamenen ende gerekent hefft, des mach he geneten.

NStB 1499 Michaelis. (Bruns, Auszüge).

1499 um Nov. 11

366. Eigentumsklage. Hebbende Were. Pfandrecht. Diebstahl und Raub. Beweisrecht.

(Auf Klage von Johann Adolphus, Bevollmächtigten der Witwe des Bürgermeisters zu Soest, Johan vame Dale, gegen Helmich Wichmann) von wegen dreyer gegaten iseren bussen, de Helmich Wichmann lange jar her in syner hebbenden were gehat hefft unde eme vorpandet to wesende sede, (erkennt der Rat für Recht):

Nademe Helmich Wichmann sodane bussen in syner hebbenden were lange tiid gehat unde noch hefft, unde werden nicht umme duffte edder roff angespraken, wes denne Helmich myt syneme rechte wil beholden, dat he uppe de bussen to achteren is, des mach he geneten.

NStB 1499 Nachtrag. (Bruns, Auszüge).

1500 Jan. 20

367. Ratsherrenzeugnis bei letztwilligen Vergabungen.

Einbringung.

(aus Rostock)

Decretum: Will N., Rathmann, bei seinem Eide, so er der Stadt Rostok geschworen, sagen, daß sothane Giffte vor ihm als einem Richter und nicht als einem Freund geschehen sei, was er dann davon saget und bekennet, da mus es alsdann bei bleiben.

StA Lübeck. Buchholzsche Sammlung Bd. IV fol. 140.

1500 Mai 23

368. Schuldenwesen. Besatebürgschaft. Aussonderung.

(Auf Klage des Ratmannes Hermann Meßmann gegen Heinrich Wise und Lutke Eggerdes,) de zeligen Hans Petershagen besateden gudere van deme genanten heren Hermen geborget hadden, (wegen) etlikes koppers unde anderer gudere, so by deme genanten Hanße Peterßhagen, do he in god sy vorstorven, syn geweßen etc., (erkennt der Rat für Recht:)

Nademe dat richtebock medebringet, dat ordel unde recht her Hermen Meßmann hefft gegeven, wes he in deme huße, dar Hans Perterßhagen inne plack to wonende, hadde eme tobehorende, mach daruth nemen, wes denne her Hermen also mit rechte uth den guderen hefft gefriget edder noch vryen will, dat eme to behoret, mach he beholden, unde dat ander mogen de erbenanten borgen antasten unde moten her Hermen Meßman syn gelt geven.

NStB 1500 Cantate. (Bruns, Auszüge).

1500 Juni 3

369. Erbrecht. Beweislast. Rechtmäßig eingezeugte Halbschwester näher als Vollschwesterkinder, falls nicht Gesamtgut bewiesen.

(aus Reval)

Eyn ordell an den Raed tho Revele.
Post salutem. Ersamen vorsichtigen wysen heren unde besundern guden fründe. So juwe ersamheide unß schryfftlick vorwitliken, dat vor juweme sittenden stole des Rades sint erschienen de ersamen unnde vorsichtigen

manne, her Johan Mouwer unde Gherd Witte, sampt den anderen vormunderen seligen Andreas Tempelynß nalatenen wedewen an de eynen, unde herenn Johan Roterd, juwes Rades borgermeister, principal unde principaliter vor sick sulven, an de anderen syden, van wegen somlikes erfftalß unde nagelatenen guderehalven zeligen Lamberd Tolners, deme God gnade, mit juw in god vorstorven, dar denne de genante vormunder erbenanter vrouwen beschuldigeden hern Johan Roterde mit eyner schryfftliken clage cedelen, in eren lude van worden to worden in juweme breve insereret, unde darup her Johann Roterd mit eyner schryfft, ock in juwen breff gescreven, hefft geantwerdet, mit dessulven hern Johanß replicatien up dat nye aver antwerdet; alle in juweme breve vorwartet mit juweme uthsproke unde ordell hebben wy entfangen, alles inholdes to guder maten vorstanden, so gy denne in dersulven sake juwen rechtsproke gedan hebben aldus ludende:

Gy vormundere der Tempelinschen, na deme de sake, dar gy her Johan Roterde umme beschuldigen, van erfftale is, de denne na rechte up bewyse steit, so en derff he na juwen scryfften, dar gy ene ordelßwyße inne beschuldigen, nene ede don; ock en derff her Johan nicht bewyßen, dat de Tempelinsche uth deme samende nicht gescheden is, na deme de sake olth unde vorlegen sy, in deme do he syne frouwen tor ee nam unnde ock na ereme dode, dat baven soß jarlangk vorleden is, ny gesproken unnde gefordert sy; besunderen kone gy nabringen unnde bewysen, alse recht is, dat her Johan den brutschat, den he mit syner zeligen frouwen genamen hefft, to vuller noge unde vuller ende van zeligen Lamberde, ereme broder, dar mede uth deme sammende gescheden sy, des moge gy geneten; konne gy des averst nicht bewyßen, dat he dar mede entliken uth deme sammende gescheden sy, so dirkenne wy, dat in deme dele vuller suster kinder neger syn to ervende dan halvesuster;

welk juwe gewisede unde affgesprokene ordell de vorbenomte vormunder der Tempelinschen bigespraket unde vor unß geschulden hebben, darumme gy van unß sin begerende, wy sodane ordel annemen, unde na aller ummestandicheit entscheden willen, juw darup na older loverliker wonheit under unser stadt secrett unße delinge vorslaten tobanelende; darup begere wy juwen ersamheiden gutlick weten, so gy intende juwes ordels gedelet hebben, dat in deme dele fullesuster kinder neger syn to ervende wan halvesuster etc., dat wy darup na der erberorten juwer schryffte unde ordels flitiger vorhoringe na ryphen rade unnde na unsem lubeschen rechte vor recht irkant unnde gedelet hebben, so wy jegenwardigen vor recht delen unde irkennen in crafft desses breves:

Na deme erfftall tomanende na rechte up tuchnisse unde bewyß steit, so iß halffsuster neger wen fullesuster kinder, in deme sick halffsuster

darto also recht is leth tugen, id were denne jemand de sampt bewisede, also lubesch recht is;

dat wy juw also nach juweme begerte in desseme unseme vorslatenen breve na wontliker wyse benalen; mochte wy juw sustz forder worinne beheglikan willen unde gudgefallen irtogen, synt wy to donde willich, kennet God, deme wy juw in saliger wolfart toentholdende bevelen. Screven under unser Stadt Secrett ame Midweken in den achte dagen Ascensioniß Domini Anno VC^o.

Borgermeistere unde Radtmanne der Stadt Lubeke.

Cod. Ord. Lub. Nr. 309. Gedr. Michelsen Nr. 238; Krohn, Vorrecht der vollen Geburt etc. (1748) S. 182 f.

1500 Aug. 21

370. Kauf. Kredit und Stundung. Rechtsmitteilung nach Berufung. (nach Reval)

Den erszamen wiiszen unde vursichtigen hern borgermeistern unde raedtmannen der stadt Revall, unszen besunderen guden frundhen. Unsen fruntliken groith mit begeringe alles guden tovorn. Ersame unde vorsichtige wise hern, besundern guden frunde. Juwer ersamheide breff, van wegen eynes geschulden ordels, de werdigen heren mester Georgium Bardyn, des erwerdigen in Godt vaders unde hern, hern Johansz, bisschuppes der kercken to Ozell, domhern unde secretarium, sampt heren Borgarde Kenappell, der kercken to Revell dhomhern, im namen unde vulmechtich des genanten heren bisschuppes van einen, unde den vorsichtigen heren Hinrick Wideman, juwes rades medestolbrodere, principall unde principaliter vor sick sulvest, am anderen dele belangende, van wegen etliker vorworde unde geloffte, de de gemelte her Hinrick dem heren to Ozell vormiddelst sineme sendebreve, itlikes kopes halven summiger guldene stucke togescreven hadde etc., am sonnavende vor Petri und Pauli apostolorum negestvorgangen an unsz gescreven myt beider erberorder parte schriffte, clage unde antworde under ene malckandern gegang unde in juwen breve inserert, hebben wy entfangen unde myt juwen affgespraken ordell alles to guder mate vorstanden. So gy denne na rypen rade juwe delinge unde uthsproke in der sake gedan hebben, int erste aldus ludende:

Her Hinrick Wideman, nademe gii Gosswyne, den vorkoper des miszgewates, myt juwem breve an den erwerdigen heren van Ozell geschicket hebben, sy gii eyn orsake des kopes, unde so gii denne in juweme breve bestimmen, kan sine vaderlicheit des kopes myt gedach-

ten Goszwyne overeyn komen, wille gii ene vornogen myt ware unde dat gelt der hilligen kercke ein jar stunden, uppe welck geloffte de here van Ozell sodane misgewat gekofft unde sine segele unde breve darup gegeben hefft, de gii in weren hebben, susz so secht juw de Raedt vor recht: Wes gii deme ergenanten heren van Ozell belavet hebben vormiddelst juwem sendebreve, dat mote gii holden, unde wes sine vaderlicheit wedder vorsegelt hefft, wert he ock woll holden; averst kone gii bewisen, alse recht is, desulffte sine vaderlicheit juw sodaner geloffte vordragen unde vorlaten hebbe, des moge gy geneten. Id ga dar forder umme alse recht is.

Welck juwe affgespraken ordell de gedachte her Hinrick bigespraket unde vor uns hefft gheschulden, na der beschuldigende dessulven dages na der vesper vor juwer ersamheide wedderumme irschinende unde den gemelten mester Georgium, domhern unde secretarium van des vorgerorden heren bisschupes wegen, dersulfften sake unde itlikes gelofftes halven, dat eme de her bisschup to sunte Birgitten gedan scholde hebben, myt eedes handt, dar gii avermals juwen rechtsproke up gedan hebben, beschuldigende etc. Des gii van uns sint fruntlick begerende, wii sodane juwe rechtsproke unde delinge entschieden unde juw unse delinge na older loveliker wysze unde guder gewonheit under unser stadt secrete vorsloten darupp wedder willen benalen etc. Darupp beger wy juwen ersamheiden fruntlich weten, dat wy des ordels halven, so juwe ersamheide erstmals affgesecht hebben, na flitiger vorhoringe beider vorberorder parte clage unde antwordesz schryffte, ock dessulven juwes ordels na ripem rade unde unsem Lubesschen rechte sodane juwe vorscreven ordell in aller mate hebben confirmert, bestediget unde bevestiget. So wii dat jegenwardigen bestedigen, bevesten unde confirmeren in crafft dusses breves. Avers anghande den andern juwen rechtsproke, so de gemelte her Hinrick na der vesper den gedachten mester Georgium myt eden hefft beschuldiget etc., darupp do wii juw gutlick weten, dat wanner szodans vor uns, wu dat erste juwe affgesproken ordell, ordels wisze komet, wes wii denne darupp juwen ersamheiden unses Lubeschen rechtes halven na older gewontliker wise mededelen unde in velen susz behegeliken willen unde gudt gefallen irtogen mogen, sint wii to donde willich, myt der hulpe van Gade, deme wy desulfften juwe ersamheide lange gesunt bevelen.

Screven under unszer stadt secrete am frigdage negest na assumptionis Marie virginis anno etc. 1500.

Borgermeistere unde raedtmanne der stadt Lubeke.

Früher Archiv Reval; danach gedr. Livl. UB. II 1 Nr. 1028; dasselbe Cod. Ord. Lub. Nr. 310; danach gedr. Michelsen Nr. 239; dasselbe (stark verkürzt) Cod. Ord. Rev. Nr. 55.

371. Sendegut, Abrechnung, Verpfändung, Besate und Brautschatz. Beweiskraft schriftlicher Verträge. Verfügungen des Schuldners vor der Entweichung. Hausverpfändung, die nicht vor dem Rat geschehen ist.

(aus Reval)

An den Ersamen Rat to Revell.

Post salutem. Ersamen unde vorsichtigen wysen heren, besundern guden frunde. Juwer ersamheide breff, van wegen eynes geschulden ordels Hans Rock, copgesellen van der dutzscher henze, am eynen, Hanse Help principalick vor sick sulven unde Hinricke Lutzenborch, vulmechtigen unde van wegen Evert Buren husfrouwen, am anderen deele, etliker sendegudere, rekenschup, vorpandinge, besate unde brutschattes halven etc. belangende, am Avende Nativitatis Christi negestvorgangen an uns gescreven, mit der erberorden parte schriffte, clage unde antworde, under ene malkandere gegang unde in juwem breve inserert, hebben wy entfangen unde mit juwem affgesproken ordell alles to guder mate vornamen, unde so gy denne na ripem rade unde besprake vor recht gewiset unde affgesproken hebben, aldus ludende:

Hans Rock, na deme gy juw malkandere umme unwarafftige puncte beschuldigen, de allenthalven in juwen schriftliken ordelscedelen scholen gesettet zin, so secht juw de Radt: wor denne de vordracht nicht aff vormeldende is, dat schall eynem ydermanne unschedelick zin; vorder, so gy denne Evert Buren in des vogedes bevell unnde beholt gehat hebben, unde dar vor twisschen eme unde juw eyne vordracht geholden is, na begripe unses bokes, gy begerden toschrivende also beschedentliken, dat bedegedinget is, desulve Evert juw unde synen swager Hans Helpe scholde vulmechtig maken umme intoforderende unde tobemane alle syne schulde unde ander bewechlike guder, de van juwen guderen gekamen weren, avertowisende, deme so beschen is, also juw de Rat na bekentnisse des borgermeisters des besteit; wes denne na der vordracht belevet, geschenn, averwiset unnde togesecht is, vor der wyckhafftignen tydt, dat schal stede unde krafft hebben, bisunder in deme in dersulven vordracht mede vorhandelt unde belevet is, dat juw Evert Bure baven dat vor etlike ander achterstellige schult unnde to sage zin huß unde inwonlike erve mit syner tobehoringe in der stadt bock schall vorpandenn unde vorschripen laten, unnde he denne vor der tyt, er dat ensulckent vullentagen is, wyckhafftich geworden zy, unde zin huß unde erve vor deme sittende stole des Rades, so recht is, nicht vorpandert hefft, so derkent de Radt sodanne besate, also uppe dat-sulve erve unde syne tobehoringe van erem gemechtigeden syner hus-

frouwen geschen is, by macht, unde wes men de werde des brutschat-teshalven bewisen kan, so recht is, des mach de frouwe geneten; idt gha dar forderumme alze recht is; furder so gy ock voren in juwer ordelscedelen, dat juw Evert Bur zin inwonlike huß unde erve vor deme borgermeister heren Johann Roterde vorpandet hefft, des steit juw de borgermeister nicht, besunderen allene der vullmacht unde averwisinge der schulde, so vorgeschreven steit etc.;

welke juwe affgesproken ordell unde sententien de obgenante Hans Rock bygespraket unde vor uns hefft geschulden; des gy van uns sindt fruntlick begerende, wy sodanne juwe affgesproken ordell unde rechtsproke examineren unde entscheden willen, juw unße delinge na older loveliker wiße unde guder wonheit under unnsere stadt secrete vorsegelt wedderumme tobenalende etc.; daruppe begere wy juwer ersamheide fruntlick weten, dat wy na flitiger vorhoringe der parte vorgerort clage unde antwordesschriffte, ock dessulfften juwes ordels na ripem rade unde unsem lubeschen rechte sodanne juwe vorbeschreven ordell in aller mate hebben confirmeret, bestediget unde bevestiget, so wy dat jegenwardigen confirmeren, bevestigen und bestedigen in crafft desses breves. Vort welcke wy juwen ersamheiden na juwem begerte, also in dessen unsem vorlaten breve, na wontliker wyse benalen, wente juwen ersamheiden forder worinne behegeliken willen to ertogen zindt wy to doende gantz willich mit der hulpe von Gode, de juwe ersamheide lange gesund bescermen wille.

Schreven under unser Stadt Secrete ame Midtweken negest na Misericordia Domini Anno vC primo.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. 311. Gedr. Michelsen 240.

1502 April 6

372. Schiffs- und Ladungsunkosten. Verbindlichkeit der vom gemeinen Kaufmann getroffenen Verteilung. Ablehnung der Appellationsentscheidung in einem durch das Vorurteil nicht entschiedenen Klagepunkt.

(aus Reval)

An den Radt to Revell.

Post salutem. Ersame und vorsichtige wyse heren, besundern guden frunde. Juwer ersamheide breff van wegen enes geschulden ordels, Hermen Hagen, Heisen Pattyner, Bernde Rungen unde Hinrick Winekens, frachtheren unde vulmechtige gekaren procuratoren gemeynen

copmans der Nouwgarder varer unde sunderlinx, de gudt uppe schipper Hans van Eken schepe gehath hebben, anleger an de eyne, unde de ersamen heren Albert Vegesack unde heren Johann Kullen, juwes radesmedekumpane, antwerdeslude an de anderen syden, der unkosthalven by den vorgescreven guderen unlangens gescheen, so vele den genanten heren Alberde unde heren Johan to kumpt, belangende, ame mandage na Invocavit lestleden an uns gescreven, myt der parte allenthalven ingelechten clagescryfften unde antworde, twischen ene maldkander irganchen unde in juweme breve inserert, hebben wy entfangen unde myt juweme affgesproken ordell to guder mate vorstanden; unde so gy denne na ripeme rade juwe delinge unde rechtsproke in der sake gedan hebben aldus ludende:

Na deme de gemene copman to Lubeke, de uppe schippher Hans van Eken guder gehat hebben, in des Ersamen Rades certificatien darsulvest bestemmet, eyndrachtliken vorwillet unde belevet hebben, dat eyn yderman, den sodane certificatie mede belanget, der vorwillinge unde belevinge des copmans to Lubeke vul unde genoch don, so woll de yenne, de ore guder in besunderen voruth gefryet unde irlanget hebben, alse de, den de namals to gude vormiddelst des copmans uthgeferdigeden baden, Hans van Ghetel, irfordert zin; besunderen kan yemantz myt bewysliker orsake sick des myt rechte irweren, dat de Ersame Radt to Lubeke nochafftich irkent, de mach des geneten etc.; welck juwe affgesproken ordell de vorbenomete her Albert Vegesack unde her Johan Kulle, juwes redesmedekumpane, samptliken unde eynislik besunderen bigespraket unde vor uns hebben geschulden, des gy van uns sint fruntlick begerende, wy sodane juwe affgesproken ordell unde rechtsproke examineren unde entscheden willen, juw unse delinge unde unser stad secrete na older loveliker wyse unde guder wonheynt vorsloten darup wedder to benalen etc.; darup vugen wy juwen ersamheiden fruntlick weten, dat wy na vlitiger vorhoringe aller vorgerort parte clage unde antwordesscryffte, ock dessullften juwes ordels na ripeme rade unde unseme lubesschen rechte sodane juwe ordell beth tome artikell: besunderen kan jemantz etc., in aller mate hebben confirmert, bestediget unde bevestiget, so wy dat jegenwardigen confirmeren, bevestigen und bestedigen in crafft desses breves; averst so wy nicht vorstan uth gemelten juweme breve, nach deme bestempte parte vor juwen ersamheiden itliker orsakehalven, so de antwerdeslude in oren scryfften berort vormenen billick to synde, sodane unkost nicht mede to dorffen dragen, vor juwen ersamheiden sint to rechte gestortet, dat juwe ersamheide darinne jenigen affsproke, ifft sodane orsake nochafftich zinn edder nicht, gedan hebben etc., so will uns darinne uppe dytmal to sententieren, nach deme id nicht ordelswyse hergekamen is, nicht geboren; dar id averst vormiddelst juwer ersamheide affsproke

unde wu sußlange wontlick gewesen, ordelswise vor uns to rechte komet, wes wy denne darinne juwen ersamheiden unses lubeschen rechtshalven vorder mede delen, unde suß densulfften in velen be-
hegeliken willen unde gutgefallen irtogen mogen, sint wy to donde woll geneget, myt der hulpe van gade, der juwe ersamheide lange
gesundt in gudeme stande fristen wille.

Screven under unser stadt secrete ame Mydweken na Quasimodogeniti
anno vC secundo.

Consules Lubicenses.

*Cod. Ord. Lub. Nr. 312; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 56. Nach Cod.
Lub. gedr. Michelsen Nr. 241.*

1502 Mai 4

**373. Schuldenwesen. Eigenmacht eines Gläubigers. Zeugnis vom
Hörensagen und Zeugnis eines losen Knechts. Machtlosigkeit.**

(aus Reval)

An den Radt to Revell.

Post salutem. Ersame und vorsichtige wise heren, besunderen und gu-
den frunde. Juwer ersamheide breff, van wegen eyns geschulden ordels,
de beschedene Hans Rock, Werner Dudingk unde Jurgen Villeheringk,
anklegers an de eyne, unde Gosschalk Becker, juwer ersamheiden bor-
ger, antwerdesman an de anderen syden, van wegen itliker getuchnisse,
dar mede genante Hans Rock, Werner Dudingk unde Jurgen Ville-
heringk also schuldener, den Dirick Tichler schuldich is gebleven, to
tugen vormenen, den vorscreven Gosschalk itliken wyn uth desulfften
Diricks kelre genamen to hebben ungeamet unde ungemeten etc., ame
Mandage vor Purification Marie Virginis lestleden an uns gescreven,
myt der erberorten parte scryffte, clage unde antworde under ene mal-
ckander geghan unde in juweme breve inserert, hebben wy entfangen
unde myt juweme affgesproken ordell alles to guder mate vornamen,
unde so gy denne in der sake na juweme ripeme rade unde besprake
vor recht affgesproken unde gedelet hebben aldus ludende:

Na deme de eyne tuchnisse is van ghehorseggende unde bekenntnisse
der frouwen, unde de ander eyns losen knechtes unde eyns mans ge-
tuchnisse is, so derkenne wy sodane tuchnisse machtloß;

welk juwe gewiste unde affgesproken ordell de vorbenante Hans Rock,
Werner Dudingk unde Jurgen Villeheringk bygespraket unde vor uns
hebben geschulden, des gy van uns sint fruntlick begerende, wy sodane
juwe affgesproken ordell unde rechtsproke entschieden unde juw unse

delinge dar wedder up under unser stad secrete vorsloten na older loveliker wonheit willen benalen etc. Darupp begern wy juwer ersamheid fruntliken weten, dat wy na vlitiger vorhoringe der parte vorgerort clage unde antwordesscryffte, ok dessulfften juwes ordels, na ripeme rade unde unseme lubeschen rechte sodane juwe vorbescreven ordell in aller mate hebben confirmert, bestediget unde bevestet, so wy dat jegenwardigen confirmeren, bevestigen und bestedigen in crafft desses breves, dat welche wy juwen ersamheiden na iuweme begerte unde older gewonheit also in dusseme unseme breve versloten benalen, wente in den ersamheiden, de upp Gode lange gesundt bevele, forder worrynne behegeliken willen to irtogen. Ame Midweken negest deme Sondage vocem Jucunditatis anno vC secundo.

Cod. Ord. Lub. Nr. 313; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 57. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 242.

1502 Mai 6

374. Anvertrautes Handelsgut. Verpfändung. Flucht und Tod des Verpfänders. Besate. Entsetzung binnen Jahr und Tag.

Zeugenverhörung im Beisein der Parteien.

(aus Reval)

An den Radt to Revele.

Post salutem. Ersame und vorsichtige wise heren, besundern guden frunde. Juwe ersamheide breff, van wegen eynes geschulden ordels Marten Bocklem juwen borger, alze undergesetteden procuratoren unses borgers Magnus Bruns, anlegere an de eyne, unde Hanse Tidinghusen, ock juwen borger, alse vulmechtigen procuratoren des werdigen heren Cumthors to Revele, antwordesman an de anderen ziden, van wegen etlikes wasses, durch juwe ersamheide vormals van zeligen Wilhelm Schomaker, do he levede, coppedellen van der dutzschen Henze, etliker tostagehalven gepandet, belangende, ame dage Lamberti Episcopi et Confessoris lestleden an uns geschreven, mit der parte ingelechten clageschriefften, antworde unnde bewise, twischen ene malckander ergangen, unde in juwem breve inserert, hebben wy entfangen unde tosamt juwem affgesproken ordell gudemate vornamen; unnde so gy denne na ripem rade juwe delinge unde rechtsproke in der sake gedan hebben aldus ludende:

Na deme zelige Wilhelm Schomaker sodanes gemelten wasses belovet sy gewesen tovorkopende unnde tovoranderende unde avergewiset hefft, na inholde der besworne tuchnisse, vor syner wyckafftigen tydt, unde

ock datsulve wass na synem dode van wegen des heren Cumpthors to Revele besatet unnde mit allem rechte vorfordert is, unnde de besate bynnen jar unnde dage nicht entsettet sy, so recht is, so derkent de Rat den heren Cumthor den negesten to deme wasse.

Juwe affgesproken ordell de obgenante Merten Bocklem vulmechtig van wegen Magnus Bruns unnes borgers bigespraket unnde vor unns hefft geschulden, des gy van uns sindt begerende, wy sodane juwe ordell unnde rechtsproke entschieden unnde juw unse delinge na older loveliker wise unnde wonheit under unser stadt secrete vorslaten benalen willen etc.; daruppe vugen wy juven ersamheiden fruntlick weten, dat wy nach flitiger vorhoringe beider parte clage unnde antworde schrifte, dergeliken ingelechte bewiße, ock na ripem rade unnde unsem lubeschem rechte sodane vorgerorde juwe ordell unnde rechtsproke, mit dessem anhangenafolgender artikell unnde declaratien, also interste der tuchnissehalven, so verne Magnus Bruns synen vulmechtiger mit juw tor stede gehat unnde demesulfften, wo sick gebort, togesecht is, umme de tugen to seen unnde horen sweren etc., edder sustz de tugen in affwesende des vulmechtigen loffwerdige umberuchtede frome lude zin, unnde van wegen der vorfolginge etc., so verne desulffte gemelte Magnus edder synen vulmechtigen, alße recht is, vorwitliket, unnde denne, wo sick gebort, nicht entsattet is etc., geconfirmert, bestediget unnde bevestiget hebben, so wy dat jegenwardigen confirmeren, bevestigen unnd bestedigen in crafft desses breves.

Gode deme hern almectich bevalen. Screven under unser stadt secrete ame Frigdage post Ascensionis Domini Anno Domini vC Secundo.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 314; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 58. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 243.

1502 Mai 25

375. Klage mit Eideshand. Lösung der Eideshand. Verfolgung der Urteilsschelte binnen Jahr und Tag. Sachfälligkeit.

(aus Reval)

An den Rath zu Reval.

Post salutem. Ersame und vorsichtige wise heren, besundern guden frunde. Juwer ersamheit breff van wegen eynes geschulden ordels twischen deme ersamen hern Diderick Haghén, juwes Radesmedekumpan, vulmechtiger procurator unnde vorman zeligen Otto Brakels

nagelaten wedewen, anleger an de eyne, unde Hans Pranke anders deils, van wegen itliker bruwpannen, so gudt als LXX mark Rigesch sick dregende, dar denne gemelte ersame Diderick densulven Hans baven jar unde dach vorschenen mit edeshant umme beschuldigede, jodoch als darup irkant, dat he de edeshant losen moste, sy sodan van vorseven Hanße vor uns geschulden; aver so he bynnen jar unde dage sodan schulden ordell nicht vorfordert, vorment gemelte ersame Diderick derweghen densulven Hans, so hoghe syne clage sy, vellich to wesen; darup denne Hans geantwordet, wowoll he de sake vor uns geschulden unde neyn schedeordell wedder ingebracht, vorhope doch nicht hoger vellich to syn, dan de erste rechtsproke unde delinge bestemmed is, vormenende de edeshant noch to losen etc., ame Mandage na Palmarum negest vorleden an uns gescreven, hebben wy entfangen unde myt juwem affgesproken ordell alles to guder mate vornamen; unde so gy denne yn der sake na juwem ripen rade unde bisprake vor recht affgesproken unde gedelet hebben aldus ludende:

Wo woll Hans Pranke sodan ordell gesculden, unde umme eyn beter intobringen datsulve nicht vorgestalt, noch bynnen jar unde dage uthgenamen hefft, nictesdemyn mach he noch de edeshant losen unde geneten der vorigen delinge;

welk juwe affghesproken ordell de vorbenomede ersame Diderick bispraket unde vor uns hebben gesculden, des gy van uns sint fruntlick begerende, wy sodane juwe affgesproken ordell unde rechtsproke toentscheden, unde juw unse delinge dar wedder up under unser stadt secrete vorsloten na older loveliker wonheit willen benalen etc.; darup beger wy juwer ersamheide fruntliken weten, dat wy na vlitiger vorhoringe der parte vorgerort clage unde antworde, ok dessulfften juwes ordels hebben na rypem rade unde unsem lubeschen rechte sodane juwe vorseven ordell in aller mate confirmert, bestediget unde bevestet, so wy dat jegenwardigen confirmeren, bevestigen und bestedigen in crafft desses breves, dat welcke wy juwen ersamheiden na iuweme begerte unde older gewonheit also in dusseme unseme breve versloten benalen, wennte in den ersamheiden, de upp Gode lange gesundt bevele, forder worrynne behegeliken willen to irtogen. Ame Avende Corporis Christi anno Domini vC Secundo.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 315. Gedr. Michelsen Nr. 244.

**376. Schuldbekentnis vor zwei glaubwürdigen Zeugen.
Verbindlichkeit. Konfuses Schuldinstrument, mangelnde
Beweiskraft hinsichtlich der darin enthaltenen Einzelforderungen.
Klärungseid des Schuldners.**

(aus Reval)

An den Radt to Revall.

Ersame vorsichtige wyse heren, besundern guden frunde. So gy ame Avende Andren Apostoli ime vorgangen yar, van wegen enes geschulden ordels twisschen Hinrick Graßdyke anleger eyns, unde Berndt Hornsens antwerdesman anders deles, van weggen Hundert gulden, ock Hundert unde LXVI mark, so vorscreven Bernt Hinrick Graßdyke sculdich syn scholde etc., durch juw uthgesproken ergangen, gescreven, hebben wy de meninghe sampt vorberorder beider parte clage unde antwerdesscryfften vormarket; darup gy denne na rypem rade unde besprake vorrecht gedelet unde affgesproken hebben yn maten wo hyr navolget:

Bernt Horensen, na egener bokantnisse, vor twen framen loffwerdigen mans ghescheen, unde also vortan vor dem Ersamen Rade to Lubeck inholt eres breves becercificert unde wargemaket, sole gy Hinrick Grasydyke vornogen unde betalen Hundert Rinsche gulden; besunder der Hundert unde LXVI markhalven, dar juw Hinrick ock myt juwer hantscryfft umme beschuldiget, der gy tostan, aver segghen, na vormedinghe deß instrumentes, dat id averwiset gelt is unde dar nicht van schuldich syn, darup secht juw de Radt: na deme dat datsulve jnstrument averwiset gelt jneholt, unde nene certyne summe uthdruket, besunder confuyß unde vorduncken luth, wil gy denne dat myt juwem rechte beholden, dat de vorbenomeden iC unde LXVI mark, dar juw Hinrick umme anlanget, mede in deme summen, den he up Alff Spikerman, na begripe des instrumentes vorgesecht, gheseen hefft, boscheden unde entholden syn, des moge gy geneten, unde solen dar notloß van wesen;

welk juwe ghewiste unde affgespraken ordell de vorbenomden Hinrick unde Bernd allenthalven bigespraket unde vor uns geschulden hebben, des gy van uns sint begerende, sodan juw affgespraken ordell unde rechtsproke toentscheden, unde juw unse delinghe dar wedder up under unser stadt secrete vorsloten na older loveliker wonheit willen benalen; darup fugen wy juwen ersamheiden fruntlick weten, dat wy na beider parte vorgevende vlitiger vorhoringhe, ock dessulfften juwes ordels, na rypen rade unde unsem lubeschen rechte sodan juw vorbescreven ordell in aller mate hebben confirmert, bevestiget unde bestedet, so wy dat

jegenwardigen confirmeren, bevestigen und bestedigen in crafft desdes breves, dat welcke wy juwen ersamheiden na iuweme begerte unde older gewonheit also in dusseme unseme breve versloten benalen, wente juwen ersamheiden Gode bevalen fruntlicke denste to irtogen syn wy wol geneget.

Screven under unser stadt secrete ame Dage der xM Ridder anno xvC Secundo.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 316. Gedr. Michelsen Nr. 245.

1502 Juni 23

377. Ehrenrührige Scheltworte. Wahrheitsbeweis. Brüche u. Wette.

(aus Reval)

An den Radt tho Revell.

Ersame und vorsichtige wyse heren, besundern guden frunde. Juwen breff van weggen enes geschulden ordels, Heyse Pattyner anleger an de eyne, unde Hans Vyant antwerdesman an de anderen syden, van weggen itliker scheldewort, dar mede de vorscreven Hans den gemelten Heysen yegen syn ere unde ghelimp besmytet scholde hebben, Feria tertia Rogationum lest vorleden an uns uthgegeven, mit vorhalinge der parte clage unde antwerde, hebben wy entfangen unde tösampt juwem affgespraken ordell woll vornamen; unde so gy denne na rypem rade unde besprake juwe delinge unde rechtsproke darup gedan, aldus ludende:

Hans Vyant, so juw denne Heyse vormals dersulven sake unde schelde-worthalven vor uns beschuldiget hefft, unde juw do gesecht wart, gy solden de dinghe warmaken, denne also to den tiden nicht geschach, besunder juw do durch guder vrunde radt unde handell darumme vordrogen, dat deme Rade leff was, suß secht juw nu de Radt: na deme gy sodane vordragen sake upt nighe wedder reppen, so sole gy Heysen sodan vorgerorde schantvleckinghe unde untucht noch aver bringen edder solen yn der stede stan unde vurder deme Rade darvoer wedden; welk juwe affgespraken ordell de genante Hans Vyant bigespraket unde vor uns geschulden hefft, des gy van uns sint begerende, sodan juwe ordell unde rechtsproke to entscheiden unde juw unse delinge na older loveliker wise unde wonheit under unser stadt secrete vorslaten darup wedder willen benalen; darup fogen wy juwen ersamheiden fruntlick weten, dat wy nach vlitiger vorhoringe beider parte clage unde ant-

werde, na rypem rade unde lubeschen rechte irkant unde ghedelet hebben:

Nachdeme Hans Vyant Heysen Pattyner yn syn ere unde gelimp gesproken hefft, kan he den eme sodans nicht averbringen, so mach he dat sunder broke nicht gedan hebben unde moet dat affwedden etc. Ame Avende Johannis anno xvc secundo.

Consules Lubicenses.

Cod. Ord. Lub. Nr. 317; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 60. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 246.

1503 Juni 14

**378. Vollmacht. Auslegung ihres Umfangs. Einmahnung von
Schulden. Auflösung einer Gesellschaft.**
(aus Reval)

An den Rad tho Revell.

Ersame und vorsichtige wise heren, besundern guden frunde. Juwer ersamheit scrifte van data ame Dage Barbare Virginis et Martiris anno xvc unde twe, in sake twisschen Evert Bur, juwem borger, eyns, unde den vulmechtigeren Magnus Bruns, unses borgers, anders deles, mit vorhalinge beider parte clage unde antwerde hebben wy entfangen unde mit juwem affgesproken ordel wol vornamen, aldus ludende:

Marten Bokelman, als denne dat procuratorium des Ersamen Rades to Lubeke vulmechtige breff, dar Heyse Pattyner prinzipal procurator van wegen Magnus Bruns ynne gemechtiget is, unde gy vortan underkaren syn, under anderen bestemmet unde begrepen hefft, ock alle syne anderen schulde, wor unde by weme he de yn Lifflande in ienigermaten uthstande mach hebben, dergeliken in fruntscoep edder rechte to eschende unde toentfangende etc., rekenscop van ene tonemende unde wedderumme to don etc., secht juw de Radt, an deme denne beider parte sake unde handell up bescheet unde rekenscop togevende unde tonemende stan, de welke Evert Bur synentwegen juwer besate halven, van wegen Magnus Bruns gescheen, baven synen wilkor, den he juwen hovetmanne, so gy seggen, sal gedan hebben, unde allikewoll van juw gedrungen is desulve alhyr jme rechte tovorborgen, so is he sodanes willekors anich unde notloß; besunder in deme juwe vulmacht, wo vorberort, begriipt unde inholt rekenscop tonemende unde wedderumme to donde, so mote gy juw ime geliken der rekenscop juwes hovetmans alhyr ok tor stede benalen, umme beider twistiger sake unde rekenscop

dorch fruntscoop edder rechte toentschedende, dar he juwe tosprake vorborget hefft; id ga dar denne forderumme so recht is;

welk juwe affgesproken ordell gemelte unsers borgers mechtiger schal geschulden hebben, des gy van uns sint begerende, sodan juwe ordell unde rechtsproke toentscheden unde juw unse delinge na older lofliker wise unde wonheit under unser stadt secrete vorslaten darup wedder willen benalen; darup fugen wy juwen ersamheiden fruntlik weten, dat wy na vlitiger vorhoringe beider parte clage unde antwerde na ryphem rade unde lubeschem rechte irkant unde gedelet hebben:

Hefft Evert Bur sick vorwillekort, de selscoop mit Magnus Bruns hyr bynnen Lubeke to slichten unde scheden, unde hefft denne Magnus, syn fulmechtiger, nene macht van der selscoop int besunder gehat, den eyn ghemeyn bevell, schulde tomanen unde derhalven rekenscoop to nemen, so is sodan macht unde bevell tor selscoop to scheden nicht nochsam, dan Evert mot synem wilkor nakomen; dat wy juwen ersamheiden Gade bevalen, also juweme begerte na in dussem unsem vorslaten breve benalen, juw furder fruntlike denste toirtogen gewilliget.

Screven under unser stadt secrete ame Avende Corporis Christi anno xvC tertio.

Consules Lubicenses.

Cod. Ord. Lub. Nr. 319. Gedr. Michelsen Nr. 247.

1503 Nov. 8

379. Forderungsverkauf. Gültigkeitsvoraussetzungen und Beweis. (aus Reval)

Den ersamen unde vorsichtigen wyszen hern borgermeistern unde radtmannen der stadt Revell, unszen besunderen ghuden vrundhen. Unsen fruntliken groth mit bogeringe alles guden tovorn. Ersame unde vorsichtige wyse heren, besunderen guden frunde. Juwer ersamheide breff van wegen enes geschulden ordels, Jasper Notken anlegere an de eyne, unde den werdigen heren Laurentium Mathei, deken der kercken to Revell, van wegen unde im namen vulmechtige procuratorn des erwerdigen in Got vaders unde hern, hern Nicolai, bisschuppes dersulven kercken to Revell, antwerdesman, an de anderen szyden, van wegen itlikes geldes, by juwer ersamheide borgeren wesende, unde wandages deme werdigen hern Leffert Koper, kerckhern tor Narve tobehorende, dorch densulven hern Lefferde, na inholde der stad bokes tor Narve, so dat schynt, vorgeven, derhalven de gemelte Jasper den vorscreven hern bischup van Revele mit eyner schriftliken clagecedelen

unde bewise, ome (so he vorment) darto denende, beschuldet, unde de erbenomede her bysschup dorch genanten hern deken, siner gnaden vulmechtigen procurator, szo juwe ersamheide ock schreven, darupp hefft laten antworten, alles under lengern in juwer ersamheide scryfften begrepen, am dage Egidii lest leden^o) an uns gescreven, hebben wy mit beider erberorde parthe schryfftliker clage unde antworde sampt deme bewyse vorgerort, in juwer ersamheide breve inserert, entfangan und mit juwen affgespraken ordeell alles guder mate vornomen. Und so gii denne in vorscrevener sake na juwem ripem rade unde besprake vor recht affgesproken und gedelt hebben, aldus ludende:

Jasper Notken, also denne juwe hovetman Symon Schonenbarch jw sodane bavenscreven gelt, also twalfftehalfhundert margk, by Albert Westermanne unde Hansze Pepersacke wesende, vorkofft unde upgedragen hefft vor achtehundert margk, kan juwe hovetman Symon denne bewisen unde nhabringen, so recht is, dat sulck eyn kop, voranderinge unde updracht nha lude der stadt boke tor Narve mit willen, vulbort unde medeweten hern Lefferdes testamentarien gescheen is, des moge gii myt juwem hovetmanne geneten.

Wellick juwer ersamheide gewiste unde affgesproken ordell de vorbenomede Jasper Notken bigespraket unde vor uns geschulden hefft, des gy van uns sint fruntlick begerende, wy sod(an)e vorgerorde ordell innemen, examinieren unde enttscheden willen, juwen ersamheiden darupp unse delinge na older herkumpst unde (loblicher) gewonheit under unser stadt secreth vrosegelt w(edder)umme to benalen etc. Darupp vugen wy juwen ersamheiden frunt(lik)en to weten, dat wy na vlitigher vorhoringe vorgerorder parte clage unde antwerde, schriffte myt orem bewysze, ock dessulven juwes ordels... (rip) em rade unde unszem Lubeschen rechte sodane juwe vorscreven ordell in aller mate hebben confirmeret, bestedet unde bevestet, so... jegenwardigen besteden, bevesten unde confirmeren in crafft dusses breves u.s.w.

Screven under unser stadt secret(h) ame midweken des achten dages omnium sanctorum anno etc. 500 tertio.

Borgermeist(ere und rad)manne (to Lubeke).

(Gegen Schluß durch Mäusefraß zerstört.) Früher Archiv Reval. Gedr. Livl. UB. II 2 Nr. 572.

^o) Sept. 21.

**380. Handelsgesellschaft auf Gewinn und nicht auf Verlust.
Abrechnungstreitigkeiten.**

(aus Reval)

Ad consules Revalienses.

Post salutem. Ersame und vorsichtige wise heren, besundern guden frunde. Juwer ersamheide breff van wegen eyns geschulden ordels, Hanse Rock, unnsen borger, an de eyne, unde Everde Bur, juwer ersamheide borger, an de anderen ziden, van wegen etliker schulde, schaden unnde sendinge, ock etliker tunnen vischwerkes van Or, Rotscher, Seem unde Heringe, dergeliken Talge unde Vlasse etc., so gedachte unse borger by Everde der selschuphalven, twisschen ene malckander gemaket, to achter to zinde vormende, derwegen juwe ersamheide eren rechtsproke achtfoldich articuleret gedan hebben, an uns ame Mandage vor Purificationis Marie lestledenn geschreven, mit der parte ingelechten clageschriffte, antwort unnde bewise, twisschen ene malckander ergangen unde in juwem breve vorlaten unde inserert, hebben wy entfangen unde tosamt gemelte affgesproken ordels guder mate vornamen; unde so gy denne na ripem rade unde besprake, wo vorgerort, juwe delinge unde articulerde affsproke darinne geformert unde gedan hebben ludende aldus:

Hans Rock, so gy denne int erste beschuldigen Evert Bure umme eyn achtepart schepes, dar gy ermals umme mit Hans van Eken vor deme Ersamen Rade to Lubeke to rechte gewesen syn, des koreshalven, alse juw Evert in synen breven togescreven hefft, darup gy denne under anderen in juwer clagescryfften beroren, wo dat sick Evert Bur tuchnisse up Hans van Eken vormeten unde beropen hebben tobeleydende, dar he eme juwe lakene unde gudt up sulke vorbeschede vorkofft hadde, alse nemliken, dat dat gelt offte schepesparth to juwen kor stan solde, unde up en sulket juw de VC unde I mark na Everdes wickafftiger tidt, up sodane parth schepes benomet unde overwiset, togescreven hebben unde nicht to vullernoge, dat Everde deme nicht besteit etc., secht juw de Radt: Kone gy bewisen, dat Everdt sick sodaner getuchnisse up Hans van Eken beropen unde nicht boleth hebbe, des moge gy geneten; kone gy des aver nicht don, so derkent de Radt: Na deme dat Hans van Eken up juwer beider beschuldidinge sodaner sakehalven Everde Buren de vorworde syner vorscryvynghe mit rechte affgesworen hefft, dat sodane partschepes in deme dele averwisinghe sy, wente id vor juwe guder gekamen ist, item so gy denne Everde noch beschuldigen umme VI tunne Or unde VI tunne Rotscher etc., secht juw de Radt, wes gy des myt Everdes rekenscop bewisen unde na-

bringen konen, wes gy dar van entachter syn, sall Everdt gelden unde betalen; item so gy Everde noch beschuldigen umme Achthundert XXVI mark X schillinge VIII penninge lubesch etc., der gy uthgelechtes geldes van juwen hovetstole entachter syn, dar Evert Bur laken vor sall entfangen hebben, dar denne Everdt entiegen foret, dat he juw wedderumme up de hant gesant hebbe an wasse unde an anderen guderen to den overwiseden schulden, unde toleveringe juwer guder alhyr tor stede sick hoger prisende dan juwe besendinge was, nomliken Vyffhundert unde VIII mark, secht juw de Radt, wes gy des achterstelligen hovetstols nabringen unde bewisen konen, so recht is, des mote gy den schaden sodanes umbetalden geldes beide dragen, na juwer scriftliken tohopekaminge der selscop, de eyne twe pennynges unde de ander den dorden, so dat belevet is; vorder so gy Everde noch beschuldigen umme twe tunne semes unde viff tunne heringes, so gy vormenen by em to synde etc., dar denne Evert wedder up fort, dat he sodan sem unde herinck na der Narve an her Frederick Korve up juwer beider eventur gesant unde rekenscup van eme erlanget hebbe, dat sodane gudt vorbistert unde vorfort sy etc., secht juw de Radt: wes Evert derhalven mit der rekenscop heren Frederiches bewisen unde nabringen kan, des mach he geneten; den schaden na der scriftliken tohopekamynges, so vorgerort steit, beide to dragende, gy ij pennynges, he den dorden etc. Vurder so gy Everde noch beschuldigen umme Twedusend mark, dat he juwe laken zolle durer vorkofft hebben, dan syne sendebreve vormelden, der gy juw derhalven tor tuchnisse beropen, des denne Evert syne breve vorment towordedingen na lude synes antwordes, unde wente denne de veer personen, alse nemliken Hinrick Dellinckhusen, Heyse Pattynen, Tonnyes Sundt unde Bernd Runghe van bogerte der anderen degedingslude juwe beider sake tovorhandelende van unsem Rade darto geschicket, in overslaginge der breve unde rekenscup uth vlitiger bekumminge, so se in den Raidt getuget hebben, nicht mer irfynden uthe den breven, dan Everdes rekenscup is, vormeldende dan Sovenhundert XXVij mark unde iij schillinge, dar denne noch de sulve Evert insage wedderumme entiegen sick vorment tohebbende, van wegen etliker mysrekenynges unde kortinge, de eme gebrekeshalven der lakene nha entfanginge syner breve geschen sy, so he dat mit levendigen luden vorment wartomakende etc., secht juw de Raidt: wes gy denne de misrekenynges der lakene myt Everdes sendebreve bewisen unde nabringen konen, sall he gelden unde betalen; besunder wes he des myt levendigen luden, der kortingehalven, na entfanginge syner breve geschen offte mit ander misrekenscup wedderumme dempen unde doden kan, des mach he geneten; wes gy overs mit synen breven derwegen nicht bewisen konen, dar gy ene hoger ynne beschuldigen wen syne rekenscup vormeldet, unde de tuchnisse

des Rades tor Narve van her Frederick Korves wegen, na deme de umbeswaren is, unde de lose cedell van Hinrick Bulen erlanget, erkent de Radt Everde in deme dele unschedelik. So gy denne Everde noch beschuldigen, he juw ime jar XCViij ummetrent Nativitatis Marie eynen breff gescreven hebbe umme Xiiij tarlinge lakene, de konde he uppe tide vorkopen, he wolde juw mer unde nicht myn weddersenden etc., deme gy so gedan hebben, unde Evert hebbe juw nicht mer weddergesant dan Xij schippunt und Xij lispunt wasses, Viiij last trans, Vj vate knokken unde LXXiiij decker russcher hude, unde dat ander gudt hefft he by sick beholden, to syneme besten unde nicht to der selscop beste, sunder notsake, so dat gy derhalven iiij jarlanck her so hoch als uppe Soventeyndehalfhundert unde LXXXV marck lubesch schaden up gedan hebben etc.; dar Evert wedder up fort, he juw up sodane sendinge wedderumme gesant hebbe anno XCIX XXI stro wasses mit anderen guderen, so gut als up vifhundert marck, dat welke gy woll entfangen hebben, so he bewisen kann myt juwen sendebreven; overs so gy eme do wedder up de hant gesant hebben teyn tarlinge lakene, hebbe gy eme darby gescreven, he solde sodane laken vorkopen vor reynt unde nicht toborge, gy gedachten des voborgendes geyn eventur tostande, dar sick Evert myt deme besten na gehat hefft unde derwegen de laken alsedo by em syn stande gebleven unvorkofft unde unvorandert etc., secht juw de Radt: Na deme Everdt bewisen kan mit juwen breven, dat he juw sodane gudt, nu also gy tostan unde klagen up de Xiiij tarlinge lakene, wedder up de hant gesant hefft, unde de anderen umme voborgendes willen unvorkofft, na juweme scryvende hefft moten stan laten, de gy ock na inholt juwer clagecedelen unde der vordracht myt den avergewiseden schulden woll entfangen hebben, undt darto na juwer scrifftliken tohopekamyngde der selscop dat vorlach to donde vordrachtigert weren, so derkent de Radt Everde sodanes schadenhalven frig unde notloß. Vorder so gy denne Everde ock beschuldigen umme Tweundetwintichhundert golt gulden vor schaden, vor sumenisse unde geltspildinge etc., vann wegen der vorentholdinge der guder etc., dar denne Evert up fort, he juw de guder nicht vorentholten hebbe, bisunder by em unvorborget na juwen scrifften syn stan bleven, hebbe he juw wedderghelevert unde gehantreket myt allen schulden na der vordracht etc.; darto kan he bewisen myt juwen breven, he hebbe dat beste by der selscop don, he solde wynnen unde nicht vorlesen, secht juw de Radt: Nademe juw Evert de unvorkofften laken, unvorandert gebleven voborgeßhalven, na juweme schrivende wedder gelevert, ock alle schulde inholt der vordracht avergewiset hebbe, ock in deme he neyen schaden liden zolde na geloffte, so dirkent de Radt in deme dele dat vor nene enthodinge unde Everde der geltspildinge unde vorsumenisse unschedelik und notloß. Vorder, so gy denne Everde mit eede

noch beschuldigen umme etlick unreyne tallich etc. unde XX golt gulden, de gy up etlick vlaš togegeven hebben, vorergeringhe des gudeßhalven etc., secht juw de Raidt: wes gy des myt deme margke bewisen konen, so recht is, wat dar vor gekortet sy, dar ga id umme so recht is; deme geliken na juwer clachte ga id umme dat tallich so recht is; welke juwe affgesproken ordell de upgemelte Hans Rock vor uns hefft geschulden, unde syn darumme van uns fruntlik begerende, wy sodane juwe affgespraken ordell unde rechtsproke willen innemen, examineren unde entscheden und juw unse delinge na older herkumpft, guder gewonte under unser stadt secrete vorsloten wedderumme tobenalen etc. Darup fugen wy juwen ersamheiden fruntlik weten:

Dat wy na vorhöringe der parte vorgerort clage unde antwerdesscryffte, ock dersulfften juwer delinge, na ripeme rade unde lubesschem rechte sodane juwe vorgescreven delinge in aller mate puncten unde artikelen beth tom latesten, dat Tallich unde de XX gulden schaden, vame flasse herkamende, belangende, hebben confirmert, bestediget unde bevestet, so wy jegenwordigen besteden, confirmeren unde bevesten in crafft dusses breves; averst van wegen des talliges unde schaden vorgerort, wanner datsulffte mit juweme entliken affsproke, wo de anderen artikeln vorgescreven, wes eyn ider parth derwegen moge edder schole geneten, vor uns na older wise to rechte langet, wes wy juw denne darup unses lubeschen rechtes mede delen, unde sustz juwen ersamheiden in velen fruntzscup unde willen irtogen mogen, des syn wy mit hulpe des almechtigen, deme wy juwe ersamheide lange gesunt bevalen, to donde wol geneget, unde geven dat juwen ersamheiden na erentlicher unde older hergebrachtter wonheit in dusseme unseme breve wedderumme vorsloten fruntlik toirkennen.

Screven under unser Stadt Secrete ame Midweken post Visitationis Marie Anno vCiiij^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 320. Gedr. Michelsen Nr. 248.

1505 Aug. 9

381. Erbrecht. Keine Beerbung eines Unehelichen durch seine ebenfalls unehelich geborene Mutter.

(aus Reval)

An den Radt to Revell.

Ersame vorsichtige wise heren, bisundern guden frunde. Juwer ersamheide breff van wegen eynes geschulden ordels, Engelbrecht Harle, substituerden procurator van Steffen Pelsers, borgers tor Lippe, an de enen,

unde Hans Scherer, juwen borger, als procurator Gert Gruters unde Hans Harlagen, an de anderen siden, van wegen des gudes dorch seligen Steffen Peltzer nagelaten, am Dage decem milium Martirum int jar xvC ver an uns gescreven, myt der parte ingelechten scrifften unde bewise, twischen ene malkander irgangen, hebben wy entfangen, unde tosamt juwem affgesproken ordell guder mate vornamen, unnde so gy denne in dusser sake na ripeme rade juwe delinge unde rechtsproke gedan hebben, aldus ludende:

Na deme beyder hande bewys, zedele unde breve gude stede bestemen unde medebringen, dat zelige Steffen Peltzer, myt uns in godt vorstorven, wanbordich sy gewesen, unnde unechte buten eynen eliken brutbedde tegen ordeninge unnde gesette der hiligen kerken vorworven, unde dar to van eyner unechten personen, ock also vorworven, de syn moder gewesen is, getelt unde geborenn sy, so dirkent de Radt interste de breve des Ersamen Rades tor Lippe, van wegen des angeborenn syns geystliken unnde unsekeren vaders dar up ergangen, machtloß, sodane ervegud zeligen Steffens Pelzers dar mede toborende, wente ghen unechte is van deme talle der angeborenn etc.; besunder de vullmacht, de Steffen Pelzer, borger to Lippe, irlanget hefft, dorch averlatinge unde substitutien Hans Harlagers, principalis procuratoren van wegen zeligen Steffen Pelzers naturliken moders, Nese Schuwen geheten, van er bewillet unnde bevulbordet, na deme denne sodane substitutie unnde averlatinge, wodanewys geschen, ane medebelevynge unde consent orer angeboren frunde unde gekaren vormunders gedan, unde dar to van densulven vormunders richtich dorch lesinge eyns anderen vulmechtigen wedderropen unde casset is, so derkent de Radt sodane averlatyng unnde substitutie ock machtloß; vorder sodenne zeligen Steffens naturlike moder [unde]*) wanbordich unde unechte is geborenn unde orer gebort halven nicht erve boren mochte, ock nemanden by dersulven Nesen Steffens moder levende bynnen jar unde dage na erfftals rechte sick to den nagelaten guderenn ores naturliken sones de negeste getogen unnde besibbet hebben, so recht is, so dirkent de Radt noch tor tydt nemanden erffrechtig to den vorgerorden zeligen Steffen Pelzers guderen; idt ga dar vurder umme so recht is; welk juwe gewiste unde affgespraken ordell vor uns geschulden, des gy des synt fruntlick begerende, wy sodane juwe affgespraken ordell unnde rechtsproke entscheden unnde juw unse delinge dar wedder up unnder unser Stadt Secrete vorslaten na older loveliker wonheit willen benalen; dar up fugen wy juwe ersambheyden fruntlick wetenn, dat wy na flityger vorhorynge der parte allenthalven vorgevende, clage unnde antworde, ock dessulfften juwes ordels hebben na ripeme rade unde unseme lu-

*) soll heißen: ock.

beschen rechte sodane juwe vorsecreven ordell in aller mate confirmert, bestediget unde bevestet, so wy dat jegenwordigen confirmeren, besteden unnde bevesten in crafft dusses breves, dat welke wy juwen ersamheyden na juweme begerte unde older gewonheyt also in dusseme unnseme breve vorlaten benalen, wente juwen ersamheiden, de wy gade lange gesunt bevelen, wor inne behegeliken willen toirtogen sint wy todonde gantz willich.

Screven unnder unnsere Stadt Secrete ame Avende Laurenty Anno vCv°. Borgermeistere unde Radtmanne der Stadt Lubeke.

Cod. Ord. Lub. Nr. 321. Gedr. Michelsen Nr. 249; kurz zitiert auch bei Dreyer, Einl. S. 296. Ein ähnliches Urteil (nach Stralsund, v. J. 1534) zitiert bei v. Höveln, Notae ad Jus Lub. (Nettelblatt, Greinir II Bl. 128).

1505 Sept. 8

382. Verfügungsrecht der Frau über ein Rentenlegat. Armut.

Einer Frau sind 100 Rthlr. auf Rente legiert; dieweil sie arm, will sie solche auslösen; ihre nächsten Erben wollen ihr aber das nicht gestatten. Decretum:

Will sie das mit ihrem Eide erhalten, daß sie anders nichts zu verzehren hat, so mag sie die 100 Rthlr. antasten und davon leben. Nativitatis Marie 1505.

StA Lübeck. Buchholzsche Sammlung Bd. IV fol. 133.

1505 Okt. 3

383. Bürgschaft für Gut und Geld. Bürgschaft für Austrag der Sache im lübischen Recht.

(aus Reval)

An den Radt to Revele.

Ersame und vorsichtige wise heren, besundern guden frunde. Juwer ersamheyde breff van wegen eyns geschulden ordels, Everde Bur, juwer ersamheyde borger, an de eyne, unde den borgen zeligen Hans Rocks, unsers borgers van wegen dersulven borgetucht, derhalven se de ancleger vormende to syner wedderclage wedderumme to antworten vor-

plicht to syn, unde se doch vor gelt unde gudt nicht gelovet, dan alene de sake im lubeschen rechte uth todragen etc., alles luth dessulven juwer ersamheyde breves am Dage na Gorgony Martiris lestleden an uns gescreven unnde im kortz tohanden geschicket, anderß dels, hebben wy to guder mate vornamen; unnde so denne juwe ersamheyde dar inne oren rechtsproke gedan hebben, aldus ludende:

Gy borgen, da deme gy Hans Rocke geborget hebben in saken twischen ome unde Everde Bur genant im lubeschen rechte uth todragen unnde pande dar vor genamen hebben, so mote gy in Hans Rockes affwesende, in deme he anderß neynen vulmechtigen, so recht is, tor sake gelaten hefft, Everdes syner wedderclage up Rocke anstellende antwerden; idt ga dar furderumme wo recht is etc.;

welken affsprake juwer ersamheyde gemelte borger vor uns geschulden unnde juwe ersamheyde bogeren densulven vor uns antonemen unde nach unnseme lubeschen rechte toscheden, juw unse delinge wedderumme in unsen scrifften vorslaten na guder gewonte tobehenden etc.; dar up don wy juwen ersamheyden fruntlik weten, dat wy nach vorhoringe beider parte clage unde antwarde, ock dersulven juwer delinge, nach ripeme rade unnde lubeschem rechte consentiert hebben in mathen nabescreven:

Hebben de borgen Hans Rokes nicht wyder gelavet edder den erbenomeden Hanse geborget, dan dat he sine sake ime lubeschen rechte unde anderst nergen uthdragen scholde, so syn se deme ancleger wider to antwerden nicht plichtich.

Welket wy juwer ersamheyde also in dusseme unnseme breve vorslaten nach orem beger wedderumme benalen, wente densulven, de wy gade bevelen, mer fruntschup unnde willen tobewisen syn wy geneget. Screven under unser Stadt secrete am Frygdage na Remigij anno vCv^o. Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 322. Gedr. Michelsen Nr. 250.

1506 um Jan. 22

384. Bezugnahme auf bereits gesprochenes Urteil. Vollkommene Klage.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Jurgen Hovemester ancleger an de eyne, unde Clawes Siringe, andtwordesman an de anderen syden, van wegen siner grotmoder gudere etc., nach clage, andtworde, rede, wedderrede, insage, besprake unde ripem rade, ock nach vor-

horinge itliker scriffte in eyner Sententie, Assumptionis Marie lestleden in dyth bock gescreven anetoghen, Anghande: De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Jurgen Hovetmester etc., vor recht afseggen laten:

So de Radt ehimals gedelet hebben, so delen se noch. Na deme de sake affgerichtet is, wil one dane de vorscreven Jurgen worumme beschuldigen, so moet he one na lude dersulven Sententien anspreken mit eyner vullekomen clagt, also mit tugen edder edeshandt. Idt gha dar dene umme also recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Vincentii martiris).

NStB (Konzept) 1506 Vincentii Martiris.

1506 Jan. 30

385. Verheiratung der Witwe ohne Wissen der Vormünder und Freunde. Geschapene Kleider. 10 Mark Broke. Enterbung.
Rechtsbuch der Stadt.

De Ersame Rad to Lubeke hebben twisschen Heyne Vogeler, Cort Dalenberg unde Hinrik Bruggemann also vormunderen Katrineken, zeligen Peter Kulen nagelaten dochter unde negesten frunden Gheßken, dessulven Peter nagelaten wedewen, nur tor tydt Hans Nygemans eliken husfrewen, anlegeren an de eyne, unde dersulven Gheßken mit orem manne vorbenant, andtwordesluden an de anderen syden, van wegen des vorscreven Peters, ores ersten mannes, nagelaten guderen unde der untruwinge, so se gedan unde sich sunder gemelter vormunder unde frunde weten unde willen mit gemeltem Hanse Nygeman in dat hilge echte bestadet hedde, etc., nach clage . . . afseggen laten: Na deme se sich sunder weten unde willen orer vormunder unde negesten frunde in dat hilge echte bostadet hedde, des mochte se sunder broke nicht gedan hebben unde moste sich dar umme mit gemelten oren vormunderen nach inhalt eyns artikels, in der stadt rechtboke gescreven unde darsulvest gelesen, richten, also dat or nicht mehr van allem gude dan ore geschapen Kleider schallen volgen, unde dat ander, wanner deme Ersamen Rade 10 mr. sulvers to broke dar aff vornoget, scholde vallen unde komen uppe ore negesten erven.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Veneris 30. Januarii).

StB (Konzept) 1506 Conversionis Pauli.

1506 Febr. 6

386. Einwand der Rechtshängigkeit. Niedergericht und Rat.

De Ersame Rad to Lubeck hebben twisschen Hinrike Engelbrechte eyns, unde Symon Ort sampt anderen tom schepe horende, so schipper Hinrik Westphaell vormals gefort und so itzundes im Wismarschen depe liggen schall, unde dessulven schepes halven anders dels etc., na clage, antworde, rede, wedderrede, insage, na besprake unde ripem rade vor recht affseggen laten:

Kan Symon Ort, wo recht is, bewisen, dat he der vorscrevenen sake halven gedachten Hinrik vor dem neddersten rechte in ansprake hefft, so moten de parte beide dar ores rechten waren, unde ga dar furder ume wo recht is.

Jussu consulatus. Actum Veneris 6ta Februarii.

NStB (Konzept) Dorothee virginis.

1506 Febr. 28

387. Vollkommene Klage. Widerklage.

De Ersame Radt to Lubeck hebben twisschen Hinrike Engelbrechten, ancleger an de eyne, unde Simon Ort, andtwordefßman an de andern syden, van wegen eynes schepes, vormals dem erben. Hinrike unde Simon mit sampt itliken anderen tobehorende etc., nach clage, andtworde, rede, wedderrede, insage, besprake unde ripem rade vor recht affseggen laten:

Dat de erben. Hinrick Engelbrecht gemelten Simon mit eyner vullenkomen clage, also mit tugen edder edes handt mot anspreken; hefft aver Simon enige wedderclage, dar gha idt ume also recht is.

Jussu consulatus. Actum Sabato 28. Februarii.

NStB (Konzept) 1506 Invocavit.

1506 März 18

388. Blut und Blau. Strafzahlung und Schadenersatz.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Rad to Lubeck hebben twisschen Titken Wolter ancleger eyns unde Hinrik Gosslar, van wegen 11 bloth unde blaw, so desulve Hinrik dem vorscreven Titken angewracht hadde unde darup ok der

heren willen gemaket, wowl vame cleger nicht gescheden, unde derhalven anders dels, eyns ordels halven uth deme neddersten rechte vor gemelten Ersamen Rad gesculden etc., na clage, antworde, rede, wedderrede, na besprake unde ripem rade vor recht afseggen laten: Na deme Hinrik der heren willen gemaket hefft, so moste he ok van deme cleger scheden.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 18. Martii.

NStB (Konzept) 1506 Oculi.

1506 März 18

389. Nichterledigtes Vorurteil. Prozeßhindernis.

(aus Rostock)

De Ersame Radt to Lubeck hebben eyns ordels halven, vam Ersamen Rade to Rostock vor gemelten Rat to Lubeck gesculden, twischen dem Erafftigen mester Hinrike van Hervorde als vulmechtigen siner moder Anneken, des Ersamen seligen hern Vicke van Hervorde, wandages, do he levede, borgermester to Rostke, nagelaten weddewen unde orer kinder eyns, und Vicke van Hervorde dem jungeren, van wegen itliker kostinge, darinne gemelte Vicke schal vorfallen wesen, darup (de) erscreven Ers. Rad to Rostock twe delinge gedan, dar van de leste: Na deme mester Hinrick in der saken gemechtiget, so moste Vicke van em scheden, und derhalven andersdels, na clage, antworde, rede, wedderrede, insage, na besprake unde ripem rade vor recht affseggen laten: Dat der lesten sententien schal unde mot noch genoch schen.

Actum iussu consulatus, Mercurii 18. Martii.

NStB (Konzept) 1506 Oculi.

1506 März 20

390. Eingezeugter Brautschatz. Vorrang.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Rad to Lubeck hebben twischen den vormunderen Gerdrud, Beligen Marten Ruyewoldes nalaten wedewen, anlegern eyns, unde Gretken Ruyewoldes, dessulven Martens nalaten dochter, van wegen des brutschattes, so gemelte Gerdrud uth den nalatenen guderen

ores seligen vaders*) vorment to hebben unde derhalven anders dels etc., eyns ordels halven uth deme neddersten rechte vor gemelten Rad geschulden etc., na clage, antworde, rede, wedderrede, insage, na besprake unde ripem rade vor recht affseggen laten:

Na dem male dat de brutschat gemelter Gerdrud wo recht ingetuget ys, so schal he vor allen anderen schulden botalt unde entrichtet werden. Jussu consulatus 20. Martii Veneris post Oculi.

NStB (Konzept) 1506 Oculi.

1506 März 20

391. Erbschichtung und Brautschatz. Beweis.

De Ersame Rad to Lubeck hebben twisschen Hans Malsow unde Pawel Bordinck, vulmechtige procuratores Hans Laurens unde Elseben, siner eliken husfrouwen, anleger eyns, unde Hinrik Landesman anders dels, van wegen etliker erffschichtinge, so gemelte vulmechtigers van Hinrike vormenden to hebben etc., darup na besprake, rede, wedderrede unde ripem rade afseggen laten:

Na deme gemelte vulmechtigers van erffschichtinges halven gemelten Landesman anspreken, so mot he brutschatt bewisen als recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra (März 20).

NStB (Konzept) 1506 Oculi.

1506 März 21

392. Kauf. Lieferung durch Dritten. Mängelhaftung des Verkäufers, nicht des Lieferanten.

De Ersame Rad to Lubeck hebben twisschen Clawes Bremer, anleger eyns, unde Hermen Elers, antwordesman, van wegen itlikes hennepes, so gemelte Hermen Clawese vorscreven vorkofft solde hebben, de denne nicht by der gude van kopmanswerdige schal syn befunden, na deme Clawes nicht van ome, dan van synem copmanne als Hinrik Frunt genommet, des so beide bostunden, den hennep entfangen, so schole desulve Hinrik tor sake unde nicht he antworten, unde derhalven andersfals na clage, antworde, rede, wedderrede, insage, besprake unde ripem rade affseggen laten:

*) mannes?

Dat, na dem Hermen Clawese den hennep vorkofft hadde, so moste he eme tor clage antworden; hadde he aver dersulven sake Hinrike Frunt to beschuldigende, dar scholde id umme gan wo recht is.

NStB (Konzept) 1506 Oculi.

1506 März 21

393. Kauf, Beweis der Mangelhaftigkeit der Ware zum Zeitpunkt der Lieferung.

De Ersame Rad to Lubeck hebben twisschen Clawes Bremer, anleger eyns, unde Hermen Elers, antwordeßman anders dels, van wegen itlikes hennepes, so gemelte Hermen Clawese vorsecreven vorkofft scholde hebben, de denne nicht by der gude unde copmanswardige schol syn bofunden etc., na clage, antworde, rede, wedderrede, insage, besprake unde ripem rade affseggen laten:

Kan Clawes Bremer, wo recht is, bewisen, dat id de sullfte hennep unde noch unvorandert unde so gut is, alse he den entfangen hefft, des mach geneten, und ga dar furder umme alse recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra (21. März).

NStB (Konzept) 1506 Oculi.

1506 Apr. 1

394. Erbenhaftung. Wissensleid des Erben.

De Ersame Rad to Lubeck hebben twisschen Volmar Santman anleger eyns, unde Hans Meyger, seligen Bernd Meygers, do he levede, eynes Ersamen Rades vorgerort hoffsmet gewesen, elike sone, antwordeßman anders dels, van wegen 24 gulden, so gemelte selige Bernd genanten Volmer eyns perdeshalven, so he eme vorkofft, plichtich unde schuldich schal syn gebleven, na clage, antworde, rede, wedderrede, insage, na besprake unde ripem rade vor recht affseggen laten:

Wil gemelte Hans Meyger myt synem ede beholden, dat ome nicht witlick sy, dat syn vader sodane 24 gulden noch plichtich unde schuldich sy, des mach he geneten.

Jussu consulatus. Actum Mercurii prima Aprilis.

NStB (Konzept) 1506 Judica.

395. Geschäftszeuge. Zeugnisfähigkeit des Gerichtsschreibers.

De Ersame Rat to Lubeck hebben twischen Hans Henke am eynen unde Clawes Runnevelde am anderen dele, van weggen eyner tuchnisse, to welkerer mester Steffen Arendes gefordert is, eynß ordels halven uth dem neddersten rechte vor gemelten Ersamen Radt gesculden, na clage, antworde, rede, wedderrede, insaghe, besprake unde ripem rade vor recht afghesecht:

Na dem mester Steffen tor tidt, alß he vor eynen tughen gefordert, des richtes scriver nicht is ghewesen, so mach he in der sake tughen, und gha dar furder umme wo recht is.
Screven jussu consulatus.

NStB (Konzept) 1506 Misericordias domini.

1506 Mai 6

396. Erbenhaftung. Rechnungsbuch. Eid des Nichtwissens.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Volmar Santhman (?), anleger an de eyne, unde Hanse Meyer, seligen mester Bernt Meyers nagelaten sone, andtwordesmanne an de andern syden, van wegen sodaner 24 rinschen gulden, so gemelte mester Bernt deme vorscreven anleger schuldich scholde syn gebleven, derhalven des Ersamen Rades delinge vormals dar over geghan etc., dar teghen de andtwordesman sede, dat he sodane schulde in sines vaders boke nicht befunde unde were eme ock nicht witlik, dat syn vater sodans plichtich unde schuldich syn scholde, etc., na clage affseggen laten:

Wil de andtwordesman mit sinen ede beholden, dat he de schulde, also vorscreven is, in syns vaders boke nicht befunde, unde ome ock dar aff nicht witlik sy, des mach he geneten.

Jussu consulatus, actum Mercurii 6. Maij.

NStB (Konzept) 1506 Misericordias domini.

397. Rechtskraft durch Ratsherren vermittelten Vergleichs.

De Ersame Rat to Lubeck hebben twischen Peter Voß eyns unde Dirick Diricksen unde Hans Harder andersdels, van wegen der guder, dorch zelighen Hans Kelner naghelaten, dar over ze vormals dorch twe ledesmathe des Rades scolden ghescheden sin, na clage, antworde, rede, wedderrede, besprake unde ripem rade vor recht affseggen laten: Wes de heren ghescheden hebben, dar by moth idt bliven. Screven Jussu consulatus. Actum Veneris 8. Majj.

NStB (Konzept) 1506 Jubilate.

1506 Mai 12

**398. Prozeßbürgschaften der Vormünder neben der Klägerin.
Nach Anpart. Bürgschaft des Beklagten.**

De Ersame Radt to Lubeck hebben twisschen Barbaren, zeligen Dethleff Meyers nagelaten wedewen mit oren vormunderen, also Wilken Bartram, Jachim Koppen unde Hanse Malßouwen an de eyne, unde Hanse Wilken an de anderen, unde Brun Hoveman den jungern, also to den nagelaten gudern seligen Tile Tilinges ansprake vormenende to hebben, an de dritten side, van wegen der borgetucht, dar van in eyner scriffthir bevorn Misericordias domini gescreven, anghande: De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen den parten etc., berort, na clage ... affseggen laten:

Na deme de vormunder mit gemelter fruwen sich to borghen vorbeden, wes Brun uppe gemelte gudere mit lub. rechte bringen mach, willen se denne samptlichen unde besundern unde eyn vor alle nachlude der gemelten scriffth loven unde guttseggen, so mogen se, so vele ore anpart belanget, borghe wesen, unde nachdem Brun mit Hanse Wilken synen parte nicht to freden is, so moet he ock borgen stellen unde der vorgescreven scriffthe offte rechtsproke genoch don; idt gha dar vurder umme also recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra (12. Majj).

NStB (Konzept) 1506 Cantate.

399. Eideshand und Zeugenbeweis. Wahlrecht des Klägers.

(aus Rostock)

De Ersame Rat to Lubeke hebben twisschen dem werden unde hochgelerden heren doctor Hinrik Levetzowen, seggende dat he dem ersamen Ern Markus Moller, rathmanne to Rostock, vor deme Ersamen Rade darsulvest to edeshant ghelecht hadde, dat he ome siner clacht darsulvest gedan vor deme gemelten Ersamen Rade to Lubeke nicht bostan welle, hapende, nadem he eyn anleger were unde eyn wedderpart mit edeshant beclagede, so scolde edeshant edeshant losen, ock angeseen dat syn jegener, de sick tuge berepe, mit den sulven nicht entlikes edder afgerichtedes edder botaledes tugen wolde, eyns, unde dem eraftigen mester Jachim Michaelis unde mester Peter Lassur, vulmechtiger des eraftigen duchtigen unde ersamen Ern Hellemans, wertliken presters, Ern Hinrik Koken, borgermesters, Ern Hinrik Mulschen unde gemelten Ern Markus Mollers, rathmanne to Rostok, seggende, wowol se antwordeslude syn, jodoch mochten se tughen, dat deme heren Doctor dat ordel bostan were, so mochten se des geneten etc., unde derhalven andersdels, eyns ordelshalven, vam gedachten Ersamen Rade to Rostock vor gemelten Rat to Lubeke geschulden, na clage, antworde, rede, wedderrede, insage, besprake unde ripem rade vor recht afseggen laten:

Nademe de her doctor eyn anleger iß unde synen wedderpart mit edeshant beschuldet, so moeth edeshant edeshant losen; yd gha furder umme de hovetsake, wo recht iß.

Screven Jussu consulatus. Actum Veneris decima Julii.

NStB (Konzept) 1506 Visitationis Marie.

1506 Juli 10

400. Weddertucht. Bestätigung des früheren Urteils.

(aus Stralsund)

De Ersame Radt to Lubeck hebben eyns ordelshalven vame Ersamen Rade tome Straleßunde uthgegan unde vor se geschulden twisschen Gherde Schulten, apoteker darsulvest tome Straleßunde, eyns, unde Barbaren, des werdigen mester Wilhelms van Angheren Doctors in der arstedie, frouwe, nu tor tid bynnen Danske wanende, anders deels, van wegen eyns ordels vann gemeltem Ersamen Rade to Lubeck in

negestvorgangen jare Kataryne virginis twisschen gedachten parthen gespraken und nw fort gelesen etc., na clage, antworde, reden, wedderreden, insaghen, bosprake unde ripeme rade vor recht afseggen laten:

Dat so eyn Ersamer Radt in dusser sake vormals gedelet hebben, so delen se noch, unde na deme der fruwen de tuchnisse is togedelet, so moten vor allen dingen ore tuge spreken.

Screven Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB (Konzept) 1506 Visitationis Marie.

1506 Juli 14

401. Berat auf die Zeugenbeeidigung.

De Ersame Rat to Lubeke hebben twisschen Jacob Wilkens eyns und Hinrik Badenhop anders deles na clage, antworde, reden, wedderreden, insage, besprake unde ripem rade vor recht afseggen laten:

Kan Jacob Wilkens, wo recht is, tughen, dat Hinrik syn beraet up der tughen eyt genomen heft, so moeth id dar by bliven. Screven Jussu consulatus.

NStB (Konzept) 1506 Septem fratrum.

1506 Juli 16

402. Zeugenberat. Einbringung. Zeugeneid.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Jacob Wilkens eyns, unde Hinrik Badenhop, andtwordesman an de anderen syden, van wegen des berades, so gemelte Hinrik uppe der tughen eedt, vormals tegen one dorch den vorscreven Jacop gefort, genhomen hadde etc., na clage . . . afseggen laten:

Na deme Hinrick Badenhop syn borath, wu vorgescreven, genhomen hefft, syn denne desulven tughen, dar uppe he syn berath gehat, iegenwardich, so moet he syn berath inbringen, unde wat se des ghenen, so se vormals getuget, also recht is, beiden wollen, dar moth idt by bliven.

Jussu consulatus actum Veneris 16. Julii.

NStB (Konzept) 1506 Alle 12 confessores.

403. Klage mit Eideshand.

Lösung durch Eideshand, keine Eideserwehrung durch Urkunden.
(aus Reval)

An den Radt to Revele.

Ersame und vorsichtige wise heren, besundern guden frunde. Juwer ersamheyde breff van wegen eynes geschulden ordels, twischen Marten Bokelman anleger an de eyne, unde Hinrick Fluwerke, vulmechtigen procurator Hinrickes van Holte, antwerdesman an de anderen siden, van wegen eyner besathe, int jar XCIX by Bartelt Kethwighe up twintich last aschen unde waghenschot etc., Hans Krosers tobehoren, gedan, ame Mandaghe na Quasimodogeniti negest vorgangen an uns gescreven, myt der erberorten parte scriffte, clage unde antworde under ene malkander gegang unde in juwen breve inserert, hebben wy entfangen unde myt juwen affgesproken ordell alles to guder mate vornamen, unde so gy denne na ripeme rade unde besprake vor recht gewiset unde affgesproken hebben, aldus ludende:

Hinrick Fluwerck, na deme juw Marten Bokelman beschuldiget myt edeshant, gy em belavet hebben, dat gelt, wes van deme besaten gude geworden were, under den voget to leggende, deme also nicht geschen is, besunder vormenen juw myt deme breve des Ersamen Rades to Ryge des edes to werende, so secht juw de Radt: edeshant moth edeshant loßen, unde sollen dat gelt, wes van deme gude geworden is, noch int recht leggen; idt gar dar denne vurder umme so recht is; unde de beswaren tuchnisse, dar der van Ryge breff van vormeldet, ergangen uthe Hans Krosers gesegge na siner wichafftigen tydt, erkent de radt machtloß etc.;

welke juwe affgesproken ordell unde sententien de obgenante Hinrick Fluwerck vor uns hefft geschulden, unde syn darumme van uns fruntlik begerende, dat wy sodane juwe affgesproken ordell unde rechtsproke examinieren unde entschieden willen, unde juw unse delinge na older loveliker wise unde guder wonheyte under unser stadt secrete vorsegelt wedderumme benalen etc. Darup begeren wy juwer ersamheyde fruntlik weten, dat wy na flitiger vorhoringe der parte vorgerort clage unde antwerdescriffte, ock dessulven juwes ordels na ripeme rade unde unseme lubeschen rechte sodane juwe vorbescreven ordell in aller mate hebben confirmert, bestediget unde bevestiget, so wy dat gegenwardigen confirmeren, bevestigen und bestedigen in crafft desses breves. Gode deme hern almectich bevalen. Screven under unser stadt secrete ame Frygdage na Egidy anno VCVI^o.
Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Dr. 323. Gedr. Michelsen Nr. 251.

404. Mangel an Prozeßbürgen. Selbstbürgschaft. Hechte.

De Ersame Rad to Lubeke hebben twisschen Boye Nanne unde Emeken Kluvetasken, itliker tosprakehalven, ßo orer eyn tom anderen vormende to hebben, darup ße allenthalven borgen stellen scholden, des denne Emeke vorscreven, ßo he sede, nicht tobringen konde, dan wolde uth fryen willen sulvest borge werden unde in de hechte gan, des denne Boye neyn bonoch gehat, na clage . . . afseggen laten:

Dat Emeke mit sulker siner irbedinge im rechte bostan mach. Screven van bevele des Rades.

Actum ut supra (ultima Septembris).

NStB (Konzept) 1506 Cosme et Damiani.

(Ebda. Dionisii [Okt. 8]):

Emeke Cluve vor deme Ersamen Rade to Lubeke irschinende unde sine clacht tegen Boye Nannen anstellende hefft densulven umme 997 mk. unde itlike schillinge beclaget; dar up als Boye vorscreven begherde, dat he one myt vuller clage tospreken scholde, des hefft Emeke under lengerm gesecht, dat he umme sodane summe clagede, unde vort sine tuge, als Marquart Gosschalckes, Hinrick Provestingk unde Hermen Vogeler benomet unde bedeghedinget. Da denne Boye begherde in dyt bock gescreven mochte werden, des ome de Ersame Radt vorlovet. Actum ut supra.)

1506 Nov. 5

405. Darlehn. Rückzahlung. Schuldschein. Rückgabe oder Bürgschaft vor Nachmahnung.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Rad der stadt Lubeke hebben in saken twischen Peter Holme eyns unde Hans Siveken, van wegghen ver rinske gulden, so Peter vorscreven dem gedachten Hanse scholde gelent hebben, des he tostunt, jodoch dar by seggende, dat he eyne hantschrift dar up van sik gegeven, de he wolde vor der botalinge wedder hebben unde mit eyner botalinge quitet mogen etc., unde der halven anders dels, eyns ordelshalven uth deme neddersten rechte hie bynnen vor gemelten Ersamen Rat gesculden, na clage . . . affseggen laten:

Nadem Hans der sake tosteyt, so moeth he botalen, aver Peter moeth ome de hantschrift weddergeven edder borge stellen vor namaninge.

NStB (Konzept) 1506 Omnium sanctorum.

406. Fracht. Gefahrübergang auf den Empfänger durch Auslieferung des Gutes an die Pramführer.

De Ersame Radt to Lubeck hebben twisschen Bernde Westen anleger an de eyne unde schipher Peter Jonßon andtwordeßman an de andern syden, van wegen twey tunnen selspekes unde vofftehalven tunnen lasses, de gemelte schipher ingenhomen, dem erbenanten Bernde tokomende, unde ome doch nicht vorandwordet schal hebben etc., dar tegen de schipher secht, desulven den pramluden vorandwordet to hebben, vorhopende, dar mede to entstande etc., na clage . . . afseggen laten:

Besteit de pramman, sodan gudt vame schipher entfangen to hebben, so moet he dar to andtworden, unde de schipher mach dar mede entstan.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Mercurii 18. Novembris).

NStB (Konzept) 1506 Elisabeth vidue.

1506 Nov. 23

407. Mietzins in Waren statt in Geld. Unzulässigkeit bei ausdrücklich auf Geld lautendem Verträge.

De Ersame Rat to Lubeke hebben twisschen Simon Prugeman eyns unde Heynen Schutten, van wegghen itliker hure, so gemelte Heyne deme gedachten Simon myt ware, so se des undermalkander solden syn eynß geworden, wolde betalen, des desulve Simon synen beswerth gehath, ytliker tuge sich dar up beropende, umme mit densulven wartomaken, dat de hure up gelt gededinghet were etc., unde derhalven anders deles, na clage . . . afseggen laten:

Kan Simon bewisen, wo recht is, dat id so gededinghet iß, dat Heyne ome scolde de hure myt gelde vornogen, des mach he geneten.

Screven jussu consulatus.

NStB (Konzept) 1506 Elisabeth vidue.

408. Notwendigkeit mündlicher Klageerhebung.

De Ersame Rath to Lubeck hebben twisken Mathias Wegener eyns und den olderluden der bergherfarer dar sulvest residerende andersdels na beider parte vorgevende unde besprake afseggen laten: Wyl Mathias Wegener wem besculdigen, so moeth he syne clacht muntliken updecken umme dar furder umme to gande wo recht is. Screven Mercurii prima Decembris jussu consulatus.

NStB (Konzept) 1506 Katharine virginis.

Zu diesem und dem Urteil unten Nr. 413 gehört der NStB-Eintrag:

De olderlude der bergerfarer hir bynnen Lubeck residerende hebben uppe ansprake schipher Matthias Wegeners vor deme Ersamen Rade to Lubeck irschinende under anderm gesecht, dat se mit dem vorscreven schiphern nictes to donde hedden, weten ock van eme nictes dan eynen framen manne to seggen, wellick de vorscreven schipher in dit bock also to scriven begert unde irholden hefft. Jussu consulatus. Actum ut supra (Sabato 16. Jan.).

NStB (Konzept) 1507 Anthonii conf.

**409. Vollmachterteilung durch bevormundete Frau.
Wirkungslosigkeit.**

De Ersame Rat to Lubeke hebben twisschen Marquart Gosschalkes unde Laurens Westphael als vormundere Leneke Plessen, anders Gruben genommet, unde ores sones Bernd eynß, unde Claweß Heitman, den de sulve Leneke mit orem gemelten sone scolde ghemechtiget hebben, unde derhalven andersdeleß, na clage, antworde, rede, wedderrede, insage, ock vorhoringe eyner scrift, Anno 1500 primo Katharine virginis in duth bok gescreven, Anghande: Leneke Plesse etc., na besprake unde ripem rade vor recht afseggen laten:

Nadem Leneke inholt der stat bok vormunder hefft, so mach se sunder willen der sulven numande mechtich maken; dan wes se dar ghedan, is machtloß unde van nener werde.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Mercurii 2. Decembris).

NStB (Konzept) 1506 Katharine virginis.

410. Vereinbarter Rechtsaustrag im lübischen Recht.**Keine Pflicht zur Bürgenstellung.**

(aus Wismar)

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Hanse vame Sande anleger an de eyne unde Hinrike Tacken also vulmechtigen procurator Margareten, zeligen Sivert Benselers, do he levede, borgers tor Wißmar, nagelaten wedewen, andtwordesman an de anderen syden, van wegen der borgetucht, so gemelte Margarete vormende, wu ock vor deme Ersamen Rade tor Wißmar upgetogen, den vorscreven Hanße vame Sande (dat he sine sake itlikes geldeshalven, also se unde de vorscreven Belige Sivert ome schuldich syn gebleven, im lubesschen rechte uthdragen wolde) to donde plichtich syn solde etc., eyns ordelshalven vame upgedachten Rade tor Wißmar vor gemelten Radt to Lubeke geschulden, nach clage, andtworde, rede, wedderrede, insage, besprake unde ripem rade, ock na vorhoringe itliker breve vame Ersamen Rade to Wißmar, der vorgerorden schuldehalven, und eyner Sententien, derwegen affgesecht, uthgegan, vor recht afseggen laten:

Nach deme de upgemelten schulde, daromme Hans vame Sande de vorscreven Margarete belanget, in der Stadt boke tor Wißmar inhold vorangetekender orer zerte unde breve bescreven syn unde Hans derhalven sine sake im lubeschen rechte to fordern angefangen hefft, so moet he se darsulvest uthdragen unde is derwegen borgen to stellen nicht plichtich; idt gha vurder dar umme also recht is.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 13. Januarii.

NStB (Konzept) 1507 Trium regum.

1507 Jan. 13

411. Schuldanerkenntnis einer Ehefrau in Abwesenheit ihres**Mannes. Machtlosigkeit. Kauffrau.**

(aus Wismar)

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Johan Elerdes, borger tor Wißmar, anleger an de eyne, unde Hinrike Tacken also vulmechtigen procurator Margareten, zeligen Sivert Benselers, do he levede, borgers darsulvest tor Wißmar, nagelaten wedewen, andtwordesman an de anderen syden, van wegen eyner bekantnisse itlikes geldes unde balen lowendes, so Gerdrudt, des vorscreven Johan Elerdes husfruwe,

vor deme richtesmanne unde anderen beseten borgeren tor Wißmar bekant scholde hebben entfangen to hebben, dat de upgemelte Margarete offt or vulmechtiger vormende to bewißen etc., eyns ordelshalven vamme Ersamen Rade darsulvest tor Wißmar vor gemelten Radt to Lubeke geschulden, na clage . . . ripem rade, ock nach vorhoringe eyns ordelsbrevés, derwegen van gemelten Rade tor Wißmar uthgegan unde vor deme Rade to Lubeke gelesen, vor recht affseggen laten:

Wes de upgedachte Gerdrudt in affwesende ores mannes gesecht unde bekant hefft, is nach lubesschem rechte machtloß, idt sy denne, dat ore wedderpart, also recht is, bewißen kone, dat idt eyne kopfruwe sy, so mogen se des geneten; idt gha vurder dar umme, also recht is.

Jussu consulatus actum ut supra (Mercurii 13. Jan.).

NStB (Konzept) 1507 Epiphanie domini.

1507 Jan. 16

412. Erbrecht. Halbschwester und Vollschwesterkind.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen den vormunderen Telschen, zeligen Hans Pawestes nagelaten wedewen, anleger an de eyne, unde den vormunderen Anneken, seligen Jacop Wittenborges nagelaten husfruwen, andtwordesluden an de anderen syden, van wegen der nagelaten gudere zeligen Anneken, do se levede, Lutken Totendorppes husfruwen, dar to eyn islick der vorscreven parte also Telseke wu de halffsuster unde Anneke Wittenborges wu vullësuster dochter gerechtiget to synde vormende, na clage . . . afseggen laten:

Dat halffsuster, echt unde recht gebaren, na lubesschem rechte neger is erve to boren dan vulle suster kint.

Jussu consulatus actum Sabato 16. Januarii.

NStB (Konzept) 1507 Anthonii confessoris.

1507 Jan. 23

413. Üble Nachrede. Eideshand. Persönliche Unschuldseide.

De Ersame Rat to Lubeck hebben twischen Mathias Weghener eyns, itliken der bergherfarer, so he vormals bolanget, to edeshant leggende, dat ze one scolden ver eynen deff, vorreder, lügher unde meyneder gesculden hebben, unde furder averghesecht, dat he den heren graven van Freslande mit der stat Lubeck to hope lange, ok one hadden laten

trekken in unde uth den slaten etc., unde den sulven bergerfarer andersdels, na clage, antworde, rede, wedderede, insage, besprake unde ripem rade vor recht afseggen laten:

Nademe Mathias de bergerfarer der vorberorden puncte halven mit edeshant bosculdet, so moeth edeshant edeshant losen; wes ze denne eyn ider vor sick tho siner unschult mit eynem synem ede wil beholden, dar moghen se mede entstan.

Actum jussu consulatus.

NStB (Konzept) 1507 Vincentii martiris.

1507 Jan. 23

414. Doppelverkauf. Kenntnis des zweiten Käufers. Beweisrecht. Eideshand.

De Ersame Rad to Lubeke hebben twisschen Dirick Backer, borger to Hamburg, anleger an de eyne, unde Thomase van Konen, andtwordesman an de anderen syden, van weggen 2100 und 1 quarter wagenschotes, so Ghert van der Horst gemelten Diricke to voren, unde dar na dem gedachten Thomase ock vorkofft scholde hebben, welken koep gemelte Dirick ome am ersten beschen vormenende to bewisende, leggende Thomase to sinen eden, dat he den ersten koep geweten unde Gherde gesecht hedde, dat he ome sodan holt ock scholde vorkopen, he wolde sich mit Dirike derhalven wol vordragen etc., na clage ... afseggen laten:

Na deme Dirick Backer eyn anleger is, wat he denne, alse recht is, kan bewisen, des moth he geneten; wat he ock van sinem wedderparte to edes handt lecht, dar van moth edeshandt edeshandt losen; idt gha vurder dar umme, alse recht is.

Jussu consulatus actum ut supra (Sabbato 23. Januarii).

NStB (Konzept) 1507 Vincentii martiris.

1507 Jan. 27

415. Budenmiete. Heimliche Räumung. Beschädigung eines Kachelofens. Schadenersatz.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Jachim Meyger, anleger an de eyne, unde Henningk Ysernhagen, andtwordesman an de anderen syden, van wegen vefftehalve mr. bodenhure unde itlikes

schaden, so ome gemelte Henningk an eynem kacheloven, den he ome by nachtslapender tydt, also he ome uth gemelter boden hemelick entfaren, to broken scholde hebben etc., eyns ordelshalven, uth deme neddersten rechte vor gemelten Radt geschulden, na clage ... aff-seggen laten:

Nademe Jachim Meyger eyn ancleger is, kan he denne, also recht is, bewisen, dat ome gemelte Henningk Ysernhagen by nachtslapender tydt uth siner boden entfaren unde den kacheloven tobroken hefft, des mach he sunder broke nicht gedan hebben unde mot ome syne hure noch gheven unde den kacheloven betalen; idt gha vurder dar umme also recht is.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 27. Januarii.

NStB (Konzept) 1507 Vincentii martiris.

1507 Jan. 27

416. Aus Besate folgender Zwang zu vollkommener Klage.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt to Lubeck hebben twisschen dem vulmechtigen der werdigen fruwen Epdissin van Sunte Johaneße, hir bynnen Lubeck, unde Gretken [*Lücke*], im Hundestraten stoven wonende, ancleger an de eyne, unde Bartholomewes Pasewallek, andtwordesman an de anderen syden, van wegen 200 mr. lub., so he gedachter fruwen Epdissin, und noch 40 mr. lub., so he der vorscreven Gretken schuldich unde plichtich syn schal, derhalven se eyne besate uppe itlike pulver in Gheßen stande gedan hadden etc., eyns ordelshalven uth deme neddersten rechte vor gemelten geschulden, nach clage ... afseggen laten: Nademe de ancleger eyne besate uppe gemelte pulver gedan hebben, so moeten se dersulven eyne vullekomen clage tospreken, also mit tugen edder edeshandt; idt gha vurder dar umme also recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Mercurii 27. Januarii).

NStB (Konzept) 1507 Vincentii martiris.

1507 Jan. 27

417. Bewiesene Geldschuld. Bezahlung oder Sicherheitsleistung.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen den vormunderen zeligen Hans Spanmans nagelaten wedewen eyns, unde Carsten Cock, andtwordesman an de andern syden, van wegen hundert rinsche gulden,

so gemelte Carsten overtuget is der vorscr. Hans Spanmans husfruwen plichtich unde schuldich to syn etc., na clage . . . affseggen laten:

Na deme Carsten Cock sodane ghelt overtuget is schuldich to syn, so mot he betalinge don edder derhalven pande edder borgen stellen; idt gha dar vurder umme also recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Mercurii 27. Jan.)

NStB (Konzept) 1507 Conversionis Pauli.

1507 Jan. 27

418. Doppelverkauf. Vorrang des ersten Käufers.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Dirick Backer, borger to Hamburg, anleger an de eyne, und Thonnise van Koven, andtwordesman an de anderen syden, van wegen 2100 und eyn quarter wagenschotes, so gemelter Dirick van Gherde van der Horst gekofft und namals durch densulven Ghert Thonnise vorgebant ock verkofft scholde syn, nach beyder parte clage, andtworde, rede, wedderrede, insage, besprake unde ripem rade, ock nach vorhoringe eyner scriff, hir bevorn Lucie virginis lestleden in dyt bock gescreven, anghande: Hermen Elers, und eyner anderen tuchnisse nach lude dusser hir negest vorgescreven scriff van Diricks wegen, und noch eyner anderen scriff am 16. dage disses iegenwardigen mantes in dyt bock gescreven, anghande: Tymme Drewes etc., van Thonnise wegen upgebracht, vor recht affseggen laten:

Na dem Dirick Backer eyn anleger is und den ersten kop des holtes getuget hefft, so ome ock Ghert van der Horst also de vorkoper vor deme Ersamen Rade iegenwardich tostunt und bekande, so irkent de Radt one dar to den negesten; idt gha vurder dar umme also recht is. Jussu consulatus. Actum ut supra (Mercurii 27. Jan.)

NStB (Konzept) 1507 Conversionis Pauli.

1507 Febr. 6

419. Außgerichtlich verwillkürter Beweis. Fristüberschreitung. Sachverlust. Ehafte Not.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Matthias Velt, anleger an de eyne, und Jachim Borouwen, borger to Wismar, andtwordesman an de anderen syden, van wegen vyff last unde vyff tunnen

theres, so gemelte Jachim van Jons Holgerßen, vogt uppe Gotlande, entfangen scholde hebben, dem erbenanten Matthiase tobehorende, unde sich des vorsecht unde vorwilkort hadde (wu sich de erbenante Matthias berep to bewisen), vor Passchen lest leden van dem erbenanten Jons genochsamen bewyß to brengen, dat sodane ther nicht by ome, dan deme vorsecreven Jons Holgerßen were, edder dar he dat bewys, also vorgevant is, nicht inbrochte, dat he ome alsdenne sodan ther wolde gelden unde betalen etc., na beyder parte clage . . . affseggen laten:

Na deme Matthias Velt eyn anleger is, kan he denne, also recht is, bewisen, dat ome Jachim Burouw, also vorsecreven is, toegesecht hefft, vor Passchen lest leden genochsam bewys to brengen, dat sodane ther, dar umme one de gedachte Matthias beschuldert, by Jons Holgerßen sy gewesen, edder dar dat entstunde, dat he ome alsdenne datsulve betalen wolde, unde hefft he denne sodane bewys nicht gebracht, so mot he dar van betalinge don, idt sy denne, dat he, also recht is, bewisen moghe, dat idt ome ehafftige nothsake benomen hebbe.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Sabato 6. Februarii).

NStB (Konzept) 1507 Dorothee virginis.

1507 Febr. 6

420. Auslieferung des Erbteils an die Witwe seitens der Vormünder. Bürgenstellung.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Barbaren, seligen Dethleff Meygers nagelaten wedewen, an de eyne, unde Brun Hove-man dem jungeren, andtwordesman an de anderen syden, van wegen der nagelaten gudere zeligen Tilen Tilinges, so vele der gedachter Barbaren oft deme vorsch. Dethleve togedelet unde geburen mach, by oren vormunderen, also Wilken Bartram, Hans Malßouwen unde Jachim Koster in vorwaringe synde, vorhopende, nachdem se overbodich, gedachtem Brune andere genochsame borgen to stellen vor dat ghenne, wes he uppe or togedegedingede derde part mit lub[ischem] rechte bringen kan, dat ore vormunder scholen schuldich syn, or desulven gudere to overantworden, etc., nach widerem vorgevende der parte allenthalven, clage . . . affseggen laten:

Kan de erbenante Barbara andere nogafftige borgen stellen, so moten ore vormunder or de gudere hantreken.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Sabato 6. Februarii).

NStB (Konzept) 1507 Dorothee virginis.

1507 Febr. 9

421. Vertrag ins Stadtbuch eingetragen. Unanfechtbarkeit.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Lutken Nygenstat, anleger an de eyne, und Laurens und Antonius Schuneman, gefeddere, andtwordeslude an de anderen syden, van wegen eyner vordracht, vormals twisschen gemelten Lutken und Laurens vorscr. gemaket, inholt eyner scriff, in dyt bock Johannis baptiste lest leden gescreven, anghande: Schelinge unde twedracht is gewest [twisschen] Lutken Nygenstat etc., und darsulvest gelesen, nach clage . . . afseggen laten: Nach dem de parte, in upgenanter scriff bestempt, vorliket unde vordragen syn, so moet idt dar by bliven, unde se moten dersulven scriff oft vordracht genoch don.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Marcii 9. Februarii).

NStB (Konzept) 1507 Scholastice virginis.

1507 Febr. 9

422. Weddertucht. Echte Not.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Matthias Velt, anleger an de eyne, unde Jachim Burouwen, andtwordesman an de anderen syden, van wegen der ehafftigen notsake, dem vorscr. Jachim, inholt eyner scriff, am Sonnavende negest vorgangen twisschen upgerorden parten affgesecht und darsulvest gelesen, togedelet, nach widerm vorgevende, clage . . . affseggen laten:

Na dem Jachim ehafftige notsake to bewisen togedelet is, so mach he dessulven, wu he der, also recht is, bewisen kan, geneten; idt gha vurder dar umme als recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Marcii 9. Februarii).

NStB (Konzept) 1507 Scholastice virginis.

1507 Febr. 27

423. Pflicht zur Benennung und Bedachdingung angebotener Zeugen.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Cort Rosen, anleger an de eyne, unde Corde Slestouwen unde Hanse Schymmelouwen, andtwordesluden an de anderen syden, van wegen itliker tugen, der

sich gemelte anleger itliker hopen halven beropen scholde hebben to foren, unde eyner scriff in der Stadt bock derwegen gescreven etc., nach clage ... affseggen laten:

Hefft sich de anleger tuges beropen, so moet he desulven benomen und bedachdingen; unde so denne de parthe then uppe eyne scriff in der Stadt bock gescreven, so moten se eyn ander mal desulven dar mede bybrennen; idt gha vurder darumme, alse recht is.

Jussu consulatus. Actum Sabato 27. Februarii.

NStB (Konzept) Matthie apostoli.

1507 März 3

424. Klageerhebung (tosprake). Pflicht zur Begründung und Beantwortung.

De Ersame Radt to Lubeke hebben in saken, so de olderlude der kremer teghen Evert Langhemberch vormenen to hebben, na clage ... affseggen laten:

Dat gemelte olderlude ore tosprake tegen Everde moeten entdecken unde alsdenne de sulve dar tho antworten, umme dar vurder umme to gaende, wu recht is.

Scriptum jussu consulatus. Actum ut supra (Mercurii 3. Martii).

NStB (Konzept) 1507 Reminiscere.

1507 März 6

425. Versäumung der Einbringung des Beweises gemäß gebuchter Verpflichtung. Sofortige Sachfälligkeit.

De Ersame Rat to Lubeke hebben in saken, Mathias Velde unde Jochim Burouw belanghende, na vorhoringhe twier scriften, in duth sulve bock gescreven, dar van de leste Scolastice virginis negestleden ghescreven, anghande: Jachim Burow etc. unde na besprake unde ripem rade afseggen laten:

Na dem Jachim inholt der scrift sich vorpflichtet, umme syn bewiß up dussen dach intobringen, in dem he denne uthebleven, so is he fellich, he enkone denne bowisen, dat ome sodans eaftighe notsake benomen hebbe.

Scriptum Jussu consulatus. Sabato sexta Marcii.

NStB (Konzept) 1507 Reminiscere.

1507 März 10

**426. Vollmachtsbrief ohne Haftungseinsatz der Bevollmächtigten.
Gültigkeit nach lübischem Recht. Anfechtung nach gemeinem
Recht.**

(aus Rostock)

De Ersame Rat to Lubeke hebben twisken dem werden und hochgelerden heren Hinrick Levetzow, doctoren unde anlegers eyns, unde eren Marten Hillemane unde mester Peter Lasur also vormenten vulmechtigeren der ersamen hern Hinrik Krones, borgermesters, eren Hermen Mulchers unde eren Matheuß Mollers, rathmannen to Rostoc, na vormoge eynes machtbreves, vam Ersamen Rade darsulvest to Rostock vorsegelt, den welken doch gedachte er doctor anfechtende vorhapede den van nener werde to wesen, dar umme dat de substituerten sich unde ore gudere nicht gestalt vort jenne, so up de vorscreven ore vulmechtigher mochte konnen werden etc., unde dat dar umme syn wedderpart, als to eynen steckeredhtdage hir boscheden, fellich scolde wesen, eyns ordels halven vam ergedachten Ersamen Rade to Rostock vor den gemelten Rath to Lubeck geschulden, unde derhalven andersdels, na clage . . . affseggen laten:

Dat de macht na lub[ischem] rechte gudt iß, by also dat de gemechtigeten de macht willen an sick nemen, unde gha umme de enthevinge, wo recht iß.

Scriptum Jussu consulatus. Actum ut supra (Mercurii 10. Marcii).

NStB (Konzept) 1507 Oculi.

1507 März 13

427. Rechtsgeschäfte der Ehefrau. Nichtigkeit.

De Ersame Rat to Lubeck hebben twisken Karsten Koke eyns, unde Anneken, Jacob Prutzemans eliken fruwen, andersdels, van wegen 14 mr., dar vor de sulve Karsten der gemelten Anneken vor itliken jaren scolde hoppen gekoft hebben etc., na clage . . . affseggen laten: Dat Karsten moet der fruwen or 14 mr. weddergeven, unde gha furder umme de sake, wo recht iß.

Scriptum jussu consulatus. Actum ut supra (Sabato 13. Marcii).

NStB (Konzept) 1507 Oculi.

1507 März 13

428. Brautschatzfreiung. Wirkung der Teilzahlung.

De Ersame Rat to Lubeke hebben twischen Clawes Groten, vor-munderen Gherdrut Rughewoldes, eyns, unde Marten Rughewoldes mit siner suster Greteken unde orem manne andersdeles, van weggen 30 mr. brutschattes, so gemelte Gherdruth to zeligen Marten Rughe-wolt, der vorgescreven Marten unde Greteken vader, scolde gebracht hebben, dar up se nicht mehr dan de helfte, alß 15 mr., entfangen, na clage . . . afseggen laten:

Nademe Marten mit syner suster up den brutschat betalinghe ghedan, so mosten se den furder entrichten.

Scriptum jussu consulatus. Actum ut supra (Sabato 13. Marcii).

NStB (Konzept) 1507 Oculi.

1507 März 19

429. Oberhofurteil nur bei Vorbringen eines gescholtenen Urteils.

(aus Rostock)

De Ersame Rat to Lubeck hebben twisschen dem werden unde hochgelerden heren Hinrick Levetzow, doctor und anleger eyns, unde Ern Marten Hillemanne unde mester Peter Lassur als vormenten vul-mechtigen der ersamen heren Hinrick Krones, borgermesters, eren Hin-rik Mulchers unde Erens Matheus Mollers, rathmannen to Rostock, antwordesluden andersdeles, na clage . . . vor recht afsegghen laten:

Nadem de Ersame Rat nicht anders dan umme ordel tho horen vor-gaddert unde de sake in mathen eynes ordels nicht vorghebracht, wen denne de parthe up eyne andere tydt ordelswise wedderkomen, so wert de Rat na clage unde antworde eynen ideren, so vele recht is, vor-helfen.

Screven jussu consulatus. Actum Veneris 19. Marcii.

NStB (Konzept) 1507 Letare Iherusalem.

430. Niedergericht und Rat. Ablehnung der Übernahme zur Entscheidung.

De Ersame Rat to Lubeke hebben twisken Hinrick Badenhop eyns, unde Jacob Wilkens, van weggen itlikes buwetes, van gemeltem Jacob in syner havekameren angestalt, dat de vorscreven Hinrick unwontlike to wesen vormende, unde derhalven andersdeles, na claghe . . . afseggen laten:

Nadem de sake so verne int recht gekomen, dat dar ede unde recht avergheghan, so moet idt dar by bliven; is aver dar boven wes gebuwet, dar ga id umme, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Sabato 20. Marcii).

NStB (1507) Letare Iherusalem.

1507 April 12

431. Prozeßführung des Testamentarius zum Besten der Erben. Kostentragung.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Wilhelm Houwschilt unde Johan von Buren, zeligen Dirix van Buren nagelaten bone, ancleger an de eyne, unde Hans van Dalen, andtwordeßmanne an de anderen syden, van wegen 600 mr. lub., so gemelte Hans van Dalen van des vorscreven zeligen Diriks gude, boven ander ghelt, ome dorch itlike personen des Rades unde beyder parthe frunde in der gude togedegedinget, ome vorbehalten scholde, welke 600 mr. edder dar by ungeferlich desulve Hans van Dalen sede mit gemelten Wilhelme in butewendigen gerichtten, baven sine rechtes irbedinge, vor gemelten Ersamen Rade to Lubek to rechte to stande, to dessulven Diriks erven besten unde also syn testamentarius van velen iaren her gedrunge to syn tovorpleten, vorhopende, de unkost nicht van dem sinen, dan der erven guderen to stande etc., nach lengerm vorghevende beyder parte, clage . . . afseggen laten:

Wu wol Hans van Dalen eyn andtwordesman is, jodoch wo he also testamentarius zeligen Diriks van Buren, baven sine irbedinge, an geborligen enden to rechte to stande, in frombden gerichtten tor unkost umme dessulven Diriks nagelaten gude to siner erven besten to be-

schermen uthgelecht hefft, dar to is he van sinem gelde to andtwor-
dende nicht plichtich; idt gha vorder umme, alse recht is.
Jussu consulatus. Actum Lune 12. Aprilis 1507.

NStB (Konzept) 1507 Quasimodogeniti.

1507 Apr. 14

432. Klage wegen Beschwerde durch Kirchenbann. Haftung.

De Ersame Radt to Lubeck hebben twisschen Hinrick Cordes, borgers
to Grabow, anlegers eyns unde Hans Jurgens, antwortesman an de
anderen syden, van wegen itliker beswaringe des bannes, darinne ge-
nante Hinrick uth forderunge Hans Jurgens unde sines Bones gehalten
unde beswert wert, herkomende etc., na beider parte vorgevende,
clage, antworde, rede, wedderrede, na besprake unde ripem rade vor
recht afseggen laten:

Na deme gemelte Hans Jurgens unde nicht syn sone der sake eyn
hovetman is, so moth he to dersulven unde nicht syn sone antworden.
Jussu consulatus. Actum ut supra (Mercurii 16. Aprilis).

NStB (Konzept) 1507 Quasimodogeniti.

1507 Apr. 14

433. Notwendigkeit mündlicher Klage und mündlicher Antwort.

De Ersame Rad to Lubeck hebben twisschen Willem Houwschilt, an-
cleger an de eyne, unde Hans van Dalen, antwortesman an de andern
siden, van wegen itliker scriffte, dorch gemelten Wilhelm vorgebracht,
herkamende etc., na clage, antworde, rede, wedderrede, insage, na
besprake unde ripem rade vor recht afseggen laten:

Na deme dat Willem eyn ancleger is, wil he denne gemelten Hanse
woromme boschuldigen, moth he sodans muntliken, wo hir wontlick,
entdecken, dar to eme Hans van Dalen muntlick antworden schal.
Screven na bevele des Rades.

Actum Mercurii 14. Aprilis.

NStB (Konzept) 1507 Quasimodogeniti.

1507 Mai 8

**434. Besate seitens eines Nichtgläubigers. Nachträgliche
Beibringung einer Vollmacht.**

De Ersame Rath to Lubeke hebben twisken Hans Lemeken eyns, unde Eynwolde Baes, van wegen 7 gulden, so de sulve Eynwolt by sick van Titken Lankouwen bosatet sede, wowol sulke bosatinghe de vorscreven Hans van nener werde to wesen vorhopede, darumme dat Tytcke sulvest to den 7 gulden neyn sculdener were noch vor iemende de bosate to donde bevel hat hedde, na clage . . . afseggen laten: Schal de bosate, von Titcken ghedan, van werde bliven, so mach he sine macht bowisen.

Jussu consulatus. Actum Sabato 8. Maii.

NStB (Konzept) Vocem Jocunditatis.

1507 Mai 14

**435. Forderungsbesate. Bereits überwiesenes und zugesagtes Geld.
Unwirksamkeit.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Rath to Lubeke hebben eyns ordelshalven, uth dem neddersten rechte vor se gheschulden, twisken Hermen Sculte, anleger eyns, unde Oleff Smede, antwordesmanne, von weggen eyner bosate, so desulve Hermen up itlik gelt by Hinrik Cornelius ghedan, wowol dat sulve gelt vor sulker bosate, als Oleff sede, ome averghewiset unde toghesecht scolde wesen, dat he, wo recht, bowysen wolde, unde derhalven andersdeles, na clage . . . afseggen laten:

Kan Oleff, wo recht is, bowisen, dat sulk gelt vor der vorberorden besate ome averghewiset unde thogesecht is ghewesen, des mach he geneten.

Actum Veneris 14. May. Scriptum jussu consulatus.

NStB (Konzept) 1507 Vocem Jocunditatis.

1507 Mai 15

**436. Geld zu treuer Hand. Eigenhändiger Eintrag im Buch der
Hl. Leichnamsbruderschaft. Beweiskraft.**

De Ersame Rat to Lubeke heft twisken dem ersamen heren Hinrik Wytten, rathmanne dar sulvest, als oldermanne des Hilghen Lichams

broderscop tor Borch eyens, und den vulmechtighern der sculdener, den zelighe Clawes Parkentyn sculdich gebleven, van weggen seshundert negen mark 6 β. lub. so desolve Clawes myt syner egen hant als eyn olderman in dem boke der vorberorden broderscop by sik to truyer hant to hebben scal gescreven hebben, welker scrift de sculdener vordenden nicht nochaftich to wesen, umme na dodder hant sculde to bowysen etc., und derhalven andersdeles, na claghe . . . afseggen laten: Nadem Clawes Parkentyn des sulven bokes halven als eyn olderman bovel ghehat und dar ynne myt syner egen hant des geldes bekennet, so is sulke syn egen hant in dem boke dar nochaftich tho, sculde na dodder hant to bowysen.

Scriptum jussu consulatus (Sabato 15. Maii).

NStB (Konzept) 1507 Vocem Jocunditatis.

1507 Juni 11

**437. Rentenverkauf seitens eines nicht als Eigentümer der Bude
Eingetragenen. Unwirksamkeit.**

(aus Greifswald)

De Ersame Rath tho Lubeke hebben twisken Goteke Strus, anleger eyens, und Hanse Wichmanne, antwordesmanne andersdels, van weggen veftich mark hovetstols und dren mr. jarliker renthe, so Clawes Tode Hanse Wichmanne uth eyner boden, ome nicht tostande noch togescreven, vorlaten scolde hebben, welke vorlatinge gemelte Goteke vorhapede van nener werde to wesen, dar umme dat sulk gelt und renthe zeligen Drewes Struse nagelaten kinde tokomen scholde, ok dem sulven Drewese noch stunde togescreven unde nicht gedachten Clawese Toden, de ock to sulker vorlatinghe noch macht noch bovel gehat etc., eyens ordelshalven vam Ersamen Rade tom Gripeswolde vor gemelten Ersamen Rath to Lubeck gesculden, na clage, antworde, rede, wedderrede, insage, besprake und ripem rade, ok na vorhoringe eynes ordelbreves vam sulven Rade vorsegelt, vor recht afseggen laten:

Heft Clawes Tode sulk anghetagen gelt uth eyner boden, so ome nicht scal togescreven wesen, ock sunder macht und bovel vorlaten, so is de vorlatinge van nener werde.

Actum Mercurii 11. Junii.

NStB (Konzept) 1507 Corporis Christi.

1507 Juni 18

**438. Leistung an Zahlungsstatt. Beweis der dadurch erfolgten
Schuldtilgung.**

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Jurgen Bockholt also vulmechtigen procurator des duchtigen Wulfes Sturen, anleger an de eyne, und Thilen Bardenwerper, andtwordesman an de anderen syden, van wegen 400 und vefftehalven mr. lub., so gemelte Thile dem vorsecreven Wulffe plichtich syn scholde, jodoch daruppe 7 gulden ringe, twey sulverne schalen und twey sulverne leppel daruppe betalt, dar tegen gemelte Tile sede, dat he van dem vorsecreven Wulffe gescheden were, vorhapende derhalven, to andtwordende nicht plichtich to syn etc., eyns ordelshalven uth dem neddersten rechte vor gemelten Radt geschulden, nach clage . . . affgesecht:

Wu wol Thile Bardenwerper eyn andtwordesman is, jodoch kan he, also recht is, bewisen, dat he der vorsecreven helen summen, also 400 unde vefftehalve mr. halven van sinem wedderparte tom vullenkomen ende sy gescheden, des mach he geneten.

Jussu consulatus. Actum Veneris 18. Junii.

NStB (Konzept) 1507 Viti martiris.

1507 Juni 19

**439. Erbrecht. Testament. Unanfechtbarkeit bei formeller
Einbringung.**

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen deme duchtigen Jurgen Halverstadt also vulmechtigen itliker siner underdanen, de to zeligen Ghert Cokes, eyns Rotleschers, nagelaten guderen gerechtiget to synde vormenen, inholt eyns breves van deme hochgebaren forsten unde hern hern Hinrik, hertogen to Mekelenborch etc., derhalven ame frydage negest vorgangen an eynen Ersamen Radt gelanget, in bywesende des werdigen und hochgelarden Ern Niclawes Marschalck, doctor, ome van siner gnaden to gefuget, anleger an de eyne, unde den testamentarien des vorsecreven Gherdes, by nhamen Lutken Neynsteden, Mauritius Loff unde Bernt Muller, andtwordesluden an de anderen syden, van wegen des vorsecreven Gherdes nagelaten guderen unde testamentes etc., derhalven de erberorden parte to fruntliken handel vorwiset, wu wol dar-sulvest unvordregen etc., nach clage, andtworde, rede, wedderrede, insage, besprake unde ripem rade vor recht afseggen laten:

Nach dem des upgemelten Chert Cokes testament nach voringe lubeke-
schen rechte gemakt unde van twey personen des Rades by vornufft
siner synne entfangen unde darumme dorch rechtlike erkenntnisse by
macht gedelet is, so moet idt dar by bliven, unde dorffen daroven
gemelte testamentarien nicht andtworden.
Jussu consulatus. Actum Sabato 19. Junii.

NStB (Konzept) 1507 Viti martiris.

1507 Juni 28

**440. Beweislast des nicht eingetragenen Hausbesitzers.
Erbanspruch der Stadt. Kämmereiherren als Kläger.**

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Hanse Sweder, uth
bevel der hern kemerhern anleger an de eyne, und Jacop Froliken,
andtwordesman an de anderen syden, van wegen eyns huses, wan-
dages Peter Wulffhagen tobehorende und noch in dessulven Peters
scrifft stande, so desulve Jacop itlike jahre und noch iegenwardich be-
wonet, in der Klockgeterstraten twisschen Marquart Everdes und Hey-
nen Krogers husen belegen etc., na clage . . . afseggen laten:

Nachdem Jacop Froliken sodan vorgerorde hus itlike tydt her und
noch iegenwardich vor dat sine besittet, so moth he, also recht is,
bewisen, wu he dar by gekomen; idt gha vorder darumme, also recht is.
Jussu consulatus. Actum ut supra (Lure 28. Junii).

NStB (Konzept) 1507 Petri et Pauli.

1507 Juli 10

**441. Einsetzen in die Fronerei. Personenirrtum. Entlastungseid
der Gläubiger. Schadenersatz.**

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Cristoffer Schelhamer,
anleger an de eyne, und Gherde Benningk, Hanse Gosschalck, Hanse
Kulen und Clement Peters, andtwordesluden an de anderen syden, van
wegen itliker overforinge, so gemelte Cristoffer vormende, ome van
upgemelten sinen wedderparten, de one vor eynen scroder knecht mit
den fronen antasten unde trecken scholden hebben laten, gescheen to
syn etc., ock van wegen itlikes geldes, so he sede, ome darsulvest aff-

hendich gemaket, etc., nach langen vorgevende beyder parte, clage . . .
affseggen laten:

Wu wol Ghert Benningk und sine medebeclagten andtwordeslude syn,
jodoch wille se mit oren rechten beholden, dat se nicht anders gemeint
hebben, dan dat Cristoffer Schelhamer de scroder knecht sy gewesen,
dar to se vorloff gehat, one in borgehande to bringen, und sust nij in
andacht offt meninge gewesen syn Cristoffer enige iniuren, gewalt offt
overfal to donde, des mogen se geneten; idt gha vorder dar umme, ock
syn angetogen ghelt, also lubisch recht is.

Jussu consulatus. Actum Sabato 10. Julii.

NStB (Konzept) 1507 Kiliani martiris.

1507 Juli 10

442. Bürgschaft. Rückgriff des Bürgen.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Hanse Smede, uppe
deme Kolmarkede wonende, anleger an de eyne, unde Hanse Har-
husen, borger to Rostock, andtwordesman an de anderen syden, van
wegen dusent tweyhundert vyffundetwintigestehalven mr. und 2 β. lub.
ungeferlich, derhalven de erbenante Hans Smit vor gemelten Hanse
Harhusen unde sine frunde samptlich und besundern und eyn vor alle
gelovet und betalt scholde hebben, so he sich irboth, datsulve, also
recht is, to bewisen etc., nach clage . . . afseggen laten:

Nachdem Hans Smit eyn anleger is, wes he denne, also recht is, kan
bewisen, des mach he geneten; idt gha vorder dar umme, also recht is.
Jussu consulatus. Actum ut supra (Sabato 10. Julii).

NStB (Konzept) 1507 Kiliani martiris.

1507 Juli 14

443. Zahlungsverprechen für Sohnesschuld. Eintrag im Stadtbuch gegen Eideshand.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Jacop van Hunten,
van Metz, anleger an de eyne, und hern Hinrik Warmboken, radtman
darsulvest to Lubeck, andtwordesman an der anderen syden, van wegen
itlikes geldes, so ome gemelte her Hinrik synes soneshalven, ock Hinrik
Warmboke genhomet, plichtich und derwegen ome itlik tosayhe, dat he

ome to edes handt lechte, gedan scholde hebben etc., dar tegen her Hinrik eyne scrifft, anno quinto lest leden, Valentini, in dythsulve [bock] gescreven, anghande: Jacop van Hunten etc., lesen leth, vropende, darboven neyne ede plichtich to syn, etc., na clage . . . affseggen laten:

Nadem de Ersame Radt vormals ore delinge na lude vorangetogener scrifft darupp gedan hebben, dar moth idt by bliven, und her Hinrik is dar boven ede to donde nicht plichtich.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Mercurii 14. Julii).

NStB (Konzept) 1507 Divisionis apostolorum.

1507 Juli 14

444. Zeugnis vor dem sitzenden und dem vollen Rat. Zeugenberat.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Hanse Smede, uppe dem Kolmarkede wonende, anleger an de eyne, und Thonniges van Koven und Willem Badingk, andtwordesluden an de andren syden, von wegen siner tughen, so he am jungesten, umme eyner Sententien, derwegen am 21. dage des mantes Junii lest leden twisschen ome und gemelten sinen wedderdele affgesecht und dersulvigen clage genoch to donde, vorbadet und vorgebracht, de beth hute ore berath genhomen ore tuchnisse to donde, mit bogher, desulven sine tughen offt tuchnisse to horen etc., wor teghen de vorscreven sine wedderparte ore borath beth tom vullen Rade gebeden etc., nach lengerm vorgevende beyder parte, clage . . . affgesecht:

Na dem de sake so depe int recht gekomen, dat Hanse Smede also eynem anleger tuchnisse togedelet, und he sine tughen vorgebracht, de ore berath daruppe, also vorscreven is, genhomen hebben, so moten se ore berath vorbringen; idt gha vurder dar umme, also recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Mercurii 14. Julii).

NStB (Konzept) 1507 Divisionis apostolorum.

1507 Juli 14

445. Bürgerrückgriff. Vorbringen von Zeugen.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Hanse Smede, uppe deme Kolmarkede wonende, anleger an de eyne und Hanse Harhusen,

borger to Rostock, andtwordesman an de anderen syden, van weghen itliker tugheforinge, so gemelte Hans Smit nach lude eyner Sententien, am Sonnavende negestvorgangen^o) twisschen ome und gemelten sinem wedderparte affgesecht, in andacht was to donde, dar teghen syn wedderparth syn berath to hebbende bogherde etc., nach clage ... affgesecht:

Nach dem Hanse Smede also eynem ancleger togedelet is, syn bewys to foren, wat he denne van tughen hefft, de mach he vorbringen, und gha vorder dar umme, also recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Mercurii 14. Julii).

NStB (Konzept) 1507 Divisionis apostolorum.

1507 Juli 17

446. Zeugenführung auf Urteil. Urteilserfüllungszwang trotz Einrede anderwärtiger Rechtshängigkeit.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Hanse Smede, uppe dem Kolmarkede wonende, ancleger an de eyne, und Hanse Harhusen, borger to Rostock, darsulvest iegenwardich, andtwordesman an de anderen syden, van wegen der tuchnisse, so gemelte Hans Smit teghen den vorscreven Hanse Harhusen inholt eyner Sententien, am middeweken negest vorgangen affgesecht, to forende vormende, etc., dar teghen Hans Harhusen sede, dat de sake vor dem Ersamen Rade van Franckfort hangende im rechten unentscheden, vorhopende daromme, to andtwordende nicht plichtich to syn etc., nach beyder parte widerm vorghevende, clage, andtworde, wedderrede, insage, besprake unde ripem rade, ock nach vorhoringe gemelter Sententien darsulvest gelesesen, vor recht affseggen laten:

Nachdem Hanse Smede tuchnisse to foren is togedelet, so mot dem so genoch geschen; aver umme dat andtworde syns wedderdels, dat de sake vor dem Ersamen Rade to Franckfort in rechten hange unentscheden, dar gha idt umme, also recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Veneris 17. Julii).

NStB (Konzept) 1507 Divisionis apostolorum.

^o) oben Nr. 442.

1507 Juli 17

**447. Gutsage für Freigabe von Wein in Frankfurt.
Gewinnbeteiligung. Geständnis. Eideshand.**

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Hanse Borkkheymer ancleger an de eyne, und Otten Kreyen und Hanse van der Straten, andtwordesman an de anderen syden, van wegen eynes loffttes, so se vor Hanse Smede, uppe dem Kolmarkede wonende, van wegghen vehr vate wyns, de Hans Smit gemelten Hanse Borkkheymer to Franckfort to fryen gelovet, gedan scholden hebben, welkes loffttes ome Otte Kreyen bestunt, seggende, dat ome Hans Smit in siner dornßen den brief, dar mit he gemelten Hanse Borkkheymer sodane ver vate fryen wolde, getoget und lesen hebbe laten etc., welk behantnisse Hans Brockheymer in dyth bock to scriven begherde, und Hans van der Straten nicht wider dan den vorscreven Hans Smit sich vorpflichtet to hebben, vor dem gemelten Hanse Brockheymer vor ver vate wyns bynnen Franckfort borge to werden, und dat Hans Borkkheymer dar van de wynninge hebben und beholden scholde, tostunt offte bekande, vor welke wynninge van twe vaten he vort gudtgesecht, lovet und Otte vor de winninge van den andern beyden ock gudtgesecht und gelovet hedde etc., worumme de erbenante Hans Borkkheymer one mit edeshandt was beschuldende etc., nach beyder parte clage ... affseggen laten:

Nachdem Otte synes loffttes tosteit, so is eyn Ersamer Radt to freden datsulve to laten vortehen, und nachdem Hans Borkkheymer gemelten Hanse van der Straten mit edes handt beschuldet, so mot edeshandt edeshandt loßen; idt gha vorder dar umme, also recht is.
Jussu consulatus. Actum ut supra (Veneris 17. Julii).

NStB (Konzept) 1507 Alle XII confessores.

1507 Juli 17

448. Zeugen. Einbringung ihres Berats.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Hanse Smede, uppe dem Kolmarkede wonende, ancleger an de eyne, und Thonnys van Konen und Willem Badingk, andtwordeslude an de anderen syden, van wegghen siner tughen und tugeforinge, dar aff in eyner Sententien am middeweken negest vorganghen vam Ersamen Rade affgesecht

wart, nach beider parte widerer clage, andtworde, rede, wedderrede, insage, besprake und ripem rade, ock na vorhoringe gemelter und noch eyner anderen Sententien, am 21. dage Junii lest leden och in dyth bock gescreven und gelesen, vor recht affsegghen laten:

Na dem de tughen dorch Hans Smede geforet ore berath genhomen hebben, so moten se or beradt inbringen; idt gha vorder dar umme, also recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Veneris 17. Julii).

NStB (Konzept) 1507 Divisionis apostolorum.

1507 Juli 23

449. Parteiladung durch des Rates Hausdiener. Klägerstellung durch Bewilligung der Vorladung.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Gosschalk Persik, dem vormenten vulmechtiger itliker, so bynnen Hildensem wonen scolten, und Hermen Olrikes, so de negesten erven vormenen to wesen to zeligen Cordes Scharnhagens nagelaten guderen, na beider parte vorgevende und vorhoringhe twier orer husdener, affseggen laten:

Nadem de husdener van bovel eynes Ersamen Rades Hermen Olrikes up forderinghe Gosschalk Presik vorbadet, so irkennet de Ersame Rat den sulven in der sake alß eynen anclegher.

Scriptum Veneris 23. Julii Jussu consulatus.

NStB (Konzept) 1507 Answeri.

1507 Juli 28

**450. Einrede der Rechtshängigkeit vor einem Gericht.
Identität der Sache.
(aus Greifswald)**

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Hanse Scroder also vulmechtigen Jacop Chornen, borgers tom Gripeswolde, ancleger an de eyne, und Hermen Vure also vulmechtigen und gestalten procurator Steffen Hurmans, borgers to Dantzick, andtwordesman an de anderen syden, von wegen eyns breves, under des Ersamen Rades to Dantzick

undergedrucktem Secrete vorsegelt, der mit gemelte Steffen vor dem Ersamen Rade tom Gripeswolde nach lude und inholde eyner Sententien, ome van demsulven togedelet, bewisen und nabringen wolde, dat sodan sake eyns verdepart schepes, so desolve Steffen itzund inholt clage und andtwort to vorende plecht, und derhalven one de vorsecreven Jacop Ghorne vor gemelten Rade tom Gripeswolde beschuldede, twisschen ome und Carsten Hassen also dar to gerechtiget vor dem Ersamen Rade to Dantzig hangede im rechte unentscheden, etc., eyns ordelshalven vam ergedachten Rade tom Gripeswolde uthgeghan und vor gemelten Radt to Lubeke geschulden, nach clage ... und ripem rade, ock nach flitiger vorhoringe itliker ordelbreve, derwegen vam Ersamen Rade tom Gripeswolde vorsegelt und vor gemelten Ersamen Rade to Lubeke gelesen, vor recht affseggen laten:

Nachdem der Ersamen van Dantzig breeff (inholt gemelter vam Gripeswolde ordelbreve) medebringet, under orer Stadt undergedruckten Secreth vorsegelt, dat Carsten Hasse van Anclem umme sodane verdepart schepes, so ome van Jacop Ghornen mit den frachten nach lude itliker ander segel und breve, vam Ersamen Rade tom Gripeswolde uthgeghan, upgedragen und overlaten schal syn, dar erbenante Steffen van ome im Rade angespraken und Steffen ome darsulvest geandtwor-det und eyn Ersamer Radt ome daruppe tydt und termin, syn bewiÿß to fordern und vortobringen bestemmet, dar inne he dorch gemelten Jacob Ghorne vorhindert etc., so irkennet de Radt sodane breef nogehafftich, umme vor dem Ersamen Rade to Dantzig twisschen erberordem Carsten Hassen und Steffen Hurman des verdepartes vam schepe eyn hangende recht to bewiÿsen. Idt gha vorder dar umme, also recht is.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 28. Julii.

NStB (Konzept) 1507 Jacobi apostoli.

1507 Juli 30

**451. Absonderung der Kinder bei Wiederheirat der Mutter.
Lovecedel. Ausführung nach dem Tode der Mutter.**

(aus Reval)

An den Radt tho Revele.
Post salutem. Ersame und vorsichtige wise heren, besundern guden frunde. Juwer ersamheyde breff eyns geschulden ordelshalven, in der saken Michell Sittouwen anleger an de eyne, unde Dirick van Kethwich, des vorsecreven Michels steefvader, antwordeßman an de anderen

syden, van wegen dessulven Michels vaderliken undt moderliken an-
fals, darumme he gemelten sinen steffvader beschuldet, belangende,
am Dinxtedage na Letare lestleden an uns gescreven, myt beyder parte
clage unde antwordesscrifte, ock myt deme bewise offte scrifften in
juwer ersamheide stadt boke vortekent, alles in juwer ersamheyde
breve inserert, hebben wy entfanghenn unde tosamt juwer ersam-
heyde affgespraken ordell guder mate vornamen; unde so gy denne na
ripeme rade juwe delinge unde rechtsproke in der sake gedan hebben,
aldus ludende:

Na deme twischen Diricke Kethwige unde siner zeligen husfrouwen
Margareten unde erer kynder vormunder, do se Diricke tor ee vorlovot
wort, de kynder van der moder affgesundert unde gescheeden worden
unde öne uthgesecht wort, wes de kinder van wegen ores vaderliken
patrimonij hebben scholden, als nomeliken de helfte aller guder, so
unde also in der lovecedelen clarliker uthgedrucket steyt, de Diricke
unde de vormunder to merer zekerheyt in des Rades denkbock na der
tydt insereren unde scriven hebben laten, so is Dirick Michele synem
steffsone vor sick unde van wegen syner vorstorven broder plichtich
unde schuldich voruth to richtende de helffte aller sodaner guder, id sy
an garve, korne, sulver, sulversmide, renthe, ingedompte unde hus-
gerade, wo dat in der cedelen benomet unde uthgedrucket steyt, nicht-
deßnicht butenbescheden, besonderenn de helffte der beyden huser,
de den kinderen in dersulven lovecedelen ock medescheden syn, na
deme der fruwen unde orer kinder vormunder desulven gemelten huser
Diricke na der loffte unde uthsunderinge vor deme sittende stole des
Rades ganze unde all upgedregen, vorlaten unde toscreven hebben
laten in der stadt bock, de he ock baven Sosteyn jar langk sunder
hinder unde weddersprake der kinder negeste angeboren frunde frye
unde fredesam gebuket unde beseten unde uppe sodane vorscrivyng
de huser vorbuwet unde vorbetert hefft, averst dana sine husfruwe, der
kynder moder, myt Diricke umbearvet in godt vorstorven is, desulve
Dirick unde Michell syn steffsone allike na to den beyden hußeren,
men Dirick schall syne anleggyng nicht rekenen; wes denne vorder
in all na dusser entrichtinge der lovecedelen na der fruwen dode by
Diricke gebleven is, dar schall he Michell sineme steffsone by gesworen
eden beschet unde rekenschup van don, unde wes he vorrichten will,
dar dorff he Michell vorder nicht to antworten; ock is Diricke sineme
steffsone Michele baven sine mundigen jar buten edder bynnen landes
vortert kost edder kledinge nicht plege to geldende edder tobetalende,
unde in deme de lovecedele ock nicht medebringet van jarliker rente
vor der kinder halve guder, so Dirick under den handen gehat hefft, so
is he nicht plege to der rente to antworten, besonderenn wes by eme
gewesen is unde noch is, dar de cedele aff vormeldet, schal he uth-

richten na siner werde unde by sineme namen, so baven gescreven steit; welker juwe gewiste unde affgespraken ordell de upgemelte Michel bygespraket unde vor uns geschulden hefft, des juwe ersamheide van uns sint fruntlik begerende, wy sodane ordell annehmen, examineren unde entshedden willen, juwer ersamheyde unse delinge na older love- liker wise unde herkunft under unser stadt secrete vorsegelt dar up wedderumme to benalen etc., dar up fugen wy juwer ersamheyde fruntlik weten, dat wy na flitiger vorhoringe gemelter scriffte, clage unde antworde, ock der scriffte in juwer ersamheyde stadt boke ge- screven, unde der lovecedelen myt juwer ersamheyde affsproken ordell, na ripeme rade unde lubeschen rechte sodanner juwer ersamheide de- linge unde rechtsproke in allen puncten unde artikelen, jodoch den artikel: huzinge myt der besittinge unde ores buwetes halven, uth- bescheden, hebben confirmert, bestediget unde bevestet, so wy ock desulve jegenwardigen besteden unde bevesten in crafft dusses breves, averst der husingehalven myt der besittinge unde ores buwetes, dar seggen wy vor recht up:

Nach deme de avergesanden acta, ock de scriffte in juwer ersameheyde stadt boke derhalven gescreven nicht medebringen, dat desulve dorch de vormunder der kynder vorlaten unde upgedragen syn, ock nicht schinet, de vorlatinge in der kinder besten, edder umme sake willen tom rechte genochsam geschen sy, so is desulve van neyner werde, unde mach de anetogen besittinge van Michele, de desulve tydt over buten landes gewesen, nicht vorfengklick syn, dan Michell also nu tor tydt to sinen mundigen jaren unde wedderumme to lande gekamen, mach desulven, also recht is, laten rescinderen unde de husinge in ore borlike scriffte bringen laten, darumme alßdenne unde ock dat ange- togen gebuwete vorder togande also recht is;

dat welke wy denne juwen ersameheiden also orem begerte na in dusseme unseme breve vorlaten na gewontliker wise wedderumme to- kennen geven, wente juwen ersameheyden Gade allmechtig bevalen, in forderenn fruntlike willen toirtogen sin wy to donde willich. Screven under unser Stadt Secrete am Fryedage negest na Jacobi Apostolorum anno VCVII^o.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 324. Gedr. Michelsen Nr. 252.

**452. Klage mit Zeugen oder Eideshand. Verlust der
Eideshandklage durch Zeugenbenennung.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Hanse Thys, anleger an de eyne, und Hinrick Wegener, andtwordesman an de anderen syden, van wegen itliker bloth und blauw, so gemelte Hinrick dem vorscreven Hans Thys gewracht scholde hebben, dat he ome to edes handt moge leggende, dar tegen Hinrik geandtwordet, dat one de vorscreven Hans Thys mit tughen anlaget hedde to bewisen, etc., eyns ordelshalven uth dem neddersten gerichte vor gemelten Radt geschulden, na clage . . . afseggen laten:

Wu wol Hinrick Thys eyn andtwordesman is, jodoch kan he, also recht is, bewißen, dat syn wedderpart toegestelt hefft, ome sine clage to overtugen, und de tugen benomet und bedachdinget hefft, so moet idt darby bliven.

Jussu consulatus. Actum Veneris sexto Augusti.

NStB (Konzept) 1507 Inventionis St. Steffani.

1507 Aug. 6

**453. Eherecht. Verpflichtung zum Zusammenleben.
Weigerungsgründe. Güterrecht.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Gherde Prußen, anleger an de eyne, und Hanse Scroder, eyn bruwer in der Beckergroven wonende, und Katherinen, dessulven Hans Scroders dochter, des vorscreven Gherdes eliken husfruwen, andtwordesluden an de anderen syden, von weggen dersulven siner husfruwen, de he also nu tor tydt van ome wesende wedderumme mit orem gude to sich to hebbende begherde, etc., eyns ordelshalven, uth dem neddersten rechte vor gemelten Radt geschulden, nach clage . . . affseggen laten:

Na dem de erbenante Ghert Pruße und Katherine elike lude syn, so moten se wedderumme to samende komen und sich malkander, wu eliken luden tobehort, holden, idt sy denne, dat Katherine elike sake im rechte genochsam vobringen moghe, worumme se dar to nicht voplichtet; dar gha idt umme, also recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Veneris sexto Augusti).

NStB (Konzept) 1507 Oswaldi Regis.

1507 Aug. 6

**454. Einkaufskommission. Aufwendung des Kommissionärs.
Costume. Ersatz. Bürgen des Beklagten.**

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Jurgen Vot, anleger an de eyne, und Peter van Crammen, andtwordesman an de anderen syden, van wegen twyer engelscher laken, stande int ghelt 6 punt Sterlinge, sunder de costume und ander uncost, so he sede daruppe gelopen, dar vor gemelte Jurgen uth bevel des vorscreven Peter in Engellandt gudtgesecht und van zeligen Hanse Koke gesandt und botalt hedde, welke betalinge he sich berep tobewisen, begerde darumme van ome vor dat ghenne, wes he bewißen konde, borgen to hebben etc., nach beyder parte clage . . . affseggen laten:

Nadem Jurgen Voet eyn anleger is und sich irbuth, van den laken betalinge to bewißen, so moet Peter ome dar vor, so he des nicht belevet is, borgen stellen; idt gha vorder darumme, also recht is.

Jussu consularatus. Actum ut supra (Veneris sexto Augusti).

NStB (Konzept) 1507 Oswaldi Regis.

1507 Aug. 11

**455. Gesetzliches Erbrecht und Testament. Vermächnisse und
Erbeinsetzung. Nächstzeugnis.
(aus Kolberg)**

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Marten Maken, vulmechtigen procurator Hans Woperßnouwen, borgers to Colberg, anleger an de eyne, und Arnde Jolp, borger to Lubeke, also vulmechtigen procurator Davidt Lemmen und siner suster, der Plateschen, andtwordesman an de anderen syden, van wegghen itlikes erffgudes, dorch zeligen Hans Hamer, do he levede, borgers darsulvest to Colberge, nagelaten, dar to sich gemelte Hans Woperßnouwen und syn broder also negeste erven und dar to getuget wesende vormenden gerechtigt to synde, und de erberorde Davidt Lemme und syn suster vormenden sich im testamente des vorscreven Hans Hamers vor de negesten erven gesath und irkant und also vor eyne ghiffte dar to am besten gerechtigt to wesen, inholt itliker breve, dorch den Ersamen Radt to Colberg vorsegelt und darsulvest gelesen, eyns ordelshalven, vam ergemelten Rade to Colbarge uthgegan und vor gemelten Radt

to Lubeke geschulden, na clage ... ripem rade, ock na flitiger vorhoringe gemelter breve, vor recht affseggen laten:

Na dem dat ordel sich uppe erffgudt strecket, we sich denne dar to, also recht is, den negesten tughen kan, de mach des geneten; idt gha sust umme de angetogen ghiffte und dat testament, also lubisch recht is. Jussu consulatus. Actum Mercurii 11. Augusti.

NStB (Konzept) 1507 Laurentii martiris.

1507 Aug. 13

456. Schuldklage. Einrede der Gegenforderung. Klageerledigung vor der Widerklage.

(aus Wismar)

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Clawes Ebelinge, ancleger an de eyne, und Jachim Burouwen, borger to Wißmar, andtwordesman an de anderen syden, van wegen twe hundert und negedehalven rinsche gulden und 3 β. lub., so ome de vorscreven Jachim van wegen itliker ware und gelehndes geldes herkomende plichtich und sculdich syn scholde, derwegen he one mit edes handt beschuldede, dar teghen de upgemelte Jachim sede, dat ome de vorscreven Clawes vor ghare kost und ock itlikes lofftshalven, vor ome gedan, plichtich were, vorhapende, dat he ersten van ome scheden scholde, etc., derwegen de Ersame Radt tor Wißmar ore delinge, inholt eyns breves, under orer Stadt Secrete vorsegelt und darsulvest gelesen, gedan hebben:

Nach dem Clawes eyn ancleger is, moth Jachim Burouwen ersten van ome scheden und ome sodane schulde vornoghden edder der wegen edeshandt edeshandt waren scholde, etc.,

eyns ordelshalven, vam gemelten Rade tor Wißmar uthgegan und vor dem Ersamen Radt to Lubeke geschulden, na clage ... ripem rade, ock na flitiger vorhoringe gemelten breves vor recht affseggen laten: Na dem Clawes Ebelingk eyn ancleger is, so moet Jachim Burouwen inholt des Ersamen Rades tor Wißmar delinge van ome scheden; hefft he aver wedderclage to ome, dar umme gha idt, also recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Veneris 13. Augusti).

NStB (Konzept) 1507 Laurentii martiris.

457. Handwerksunehrlichkeit. Wette und Rat.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Cordt Heymestede, enem hustymermanne, anleger an de eyne, unde den olderluden desulfften amptes der tymerlude, andtwordesluden an de andern siden, van wegen unerliker tichte, als etliker duffte halven, so genantem Corde van densulven olderluden is worden togelecht, vormenende or ampt myt ene to brukende derhalven nicht mer werdich to synde, unde derwegen van den hern des weddes eyn sententie schole afgesecht syn, dat gemelte Cord des genanten amptes nha wo vorhen vortan bruken schole etc., darup gemelte Ersame Radt na clage . . . affseggen laten: So als id de hern des weddes vormals gedelet unde affgesecht hebben, als dat genante Cord mit knechten vur kumpanen vorhen gearbeitet hefft, so schole he vortan nha als vor don.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Lune 16. Augusti).

NStB (Konzept) 1507 Assumptionis Marie.

1507 Aug. 16

458. Geld auf der Wechsel. Wechselbuch.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Jurgen Mund, anleger an de eyne und den testamentarien zeligen Marten Fresen nagelaten testamentes an de anderen syden, van wegen itlikes geldes, so gemelten Marten und Henning Knyphove also vormunderen Elsebe, des vorsecreven Jurgens suster, uppe der wessel samtpliken togescreven und de erberorde Marten gemelten Henninge dar na alher toscreven to scholde hebben laten, na inholde eyner scriftt, uth dem wesselboke darsulvest gelesen, seggende nichtestemyn, dat it wesselbock noch nader und breder dan de reder inholden und vormelden scholde, etc., na clage . . . affseggen laten:

Na dem sich Jurgen des wesselbokes, dat nader dan de reder medebrenghen schal, is beropende, so moet dat sulve dar mede bykamen; idt gha vorder dar umme, so recht is.

Jussu consulatus. (Lune 16. Augusti).

NStB (Konzept) 1507 Assumptionis Marie.

1507 Aug. 17

**459. Erbrecht. Vorausvermächtnis. Erste Bezahlung.
Were und Besitz.**

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen den vormundern Mattias Dethleves, nomptliken Rotcher van Varmen und Hinrick Dethleve, anleger an de eyne, und Clawes Bullen, andtwordesman an de anderen syden, van wegen tweyhundert mr. lub. und wes vorder dem vorscreven Matthias dorch sinen vader Hinrick Dethleves in Godt vorstorven, uth sinen redesten gudern nach lude eyner scrifft, anno V to lestleden Divisionis apostolorum in dith bock gescreven, anghande: Hinrick Dethleves etc., uthgesecht, welker guder de vorscreven Clawes itzundes in weren und besittinge hebben schal etc., nach clage ... ripem rade, ock na vorhoringe gemelter scrifft vor recht affseggen laten: Nadem dem erbenanten Matthiaße sodane 200 mr., und wes vorder de scrifft inholt, vor den andern siner steffmoder nagelaten kindern uth sines vaders redesten gudern to voren uthgesecht sy, so moet ome daruth de erste betalinge geschen; idt gha vorder dar umme also recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra. (Martis 17. Augusti).

NStB (Konzept) 1507 Assumptionis Marie.

1507 Aug. 17

**460. Klage vor dem Rat. Einrede erfolgter Besate.
Niedergerichtssache. Präventionsprinzip.**

De Ersame Radt to Lubeke hebben twischen Emeke Klaven also vulmechtigen procurator Boyen Nannen, anleger an de eyne, unde Jurgen Munter, andtwordesman an de anderen syden, van wegen 15 mr. unde 2 β. lub., so gemelte Jurgen dem vorscreven Boyen schullich syn schulde, dar tegen Jurgen sede, dat he uppe Boyen over (seß?) oft seven iaren besate gedan hedde, vorhapende, de sake im neddersten rechte uthgedragen schole werden, woruppe Emeke sede, one lange tydt to rechte getogen to hebben, ehr he Boyen sine voriarede besate vorwitliket unde vorkundet hadde, etc., na clage ... affseggen laten:

Na deme Emeke eyn anleger is, kan he denne, also recht is, bewisen, dat he Jurgen vor der tydt, ehr he sine besate Boyen vorwitlikede, vor deme Ersamen Rade to rechte getogen, des mach he geneten, unde

Jurgen moet ome vor deme Ersamen Rade andtworden; idt gha dar umme, also recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Martis 17. Augusti).

NStB (Konzept) 1507 Assumptionis Marie.

1507 Aug. 24

461. Gerichtsstand der belegenen Sache. Keine Appellation an den Rat aus einem stiftischen Landdinge.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Titken Burmester, to Wulvestorpppe wanende, anleger an de eyne, unde Marten Groten, borger to Lubeke, andtwordesman an de anderen syden, van wegen 40 mr. lub., so gemelten Titken des ervedhalven, so wandages des vorsecreven Martens broder to Wulffestorp vorgerort plach to besitten, im landtthinge darsulvest, inholt eynes openen vorsegelden breves, van deme dorchluchtigen hochgebornen forsten unde hern Ern Johan milder gedechtnisse, hertogen to Sassen etc. vorsegelt unde darsulvest gelesen, togekant unde gefunden is uppe gemelten Marten also syns broders kinder vormunder to bemanen, etc., nach beyder parte clage ... affseggen laten:

Nademe sodane erve, dar aff de vorgerorden 40 mr. lub. to betalen herkomen, im stiftteschen rechten belegen syn und darsulvest inholt gemelten breves ordel unde recht overgeghan is, so moet idt dar by bliven.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 24. Augusti*).

NStB (Konzept) 1507 Bartholomei apostoli.

1507 Aug. 27

462. Frachtrecht. Bürgschaft. Klage gegen die Bürgen des verstorbenen Schiffers als Klage nach toter Hand.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Cort Koninge unde Hanse Bragen, anleger an de eyne, und Olrick Ludeken, andtwordesman an de andern syden, von weggen 9 tunnen heringes, so ze zeligen Gherken Petermanne mit anderem heringe ingeschetpet unde desulve

*) 24. August 1507 war ein Dienstag.

Gherke one nicht wedderumme geandtwordet edder dar tor stede, dar sich geborde, gebracht scolde hebben, vor welken Ghercken de gedachte Olrick, wat se mit rechte uppe one brengen mochten, gelovet scholde hebben, etc., eynes ordelshalven uth deme neddersten rechte vor gemelten Radt gesculden, na clage . . . affseggen laten:

Na deme de anleger na dode des vorscreven Gherden manen willen, so moten se bewißen, alse lubesch recht is.

Jussu consulatus. Actum Veneris 27. Augusti.

NStB (Konzept) 1507 Bartholomei.

1507 Aug. 27

463. Fristsetzung zur Einholung weiteren Beweises über See und Sand. Jahr und Tag.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Johan van Brugge alse vulmechtigen procurator Steffen van dem Dike, anleger an de eyne, Thomas Thorn, andtwordesman an de andern syden, van wegen 300 mr. lub., van eynem wergkfate, so gemelte Thomas mit twey andern angetastet unde vorkofft schal hebben, herkamende, gemelten Steffen tobehorende, so he mit eyner scriff, darsulvest overgegeven, vormende tobewißen, unde dar desulve nicht genochsam, hefft he sich des andern unde derden bynnen jar unde daghe over zee unde santh to halen vortwart unvorsümet, eyns ordelshalven uth deme neddersten gerichte vor gemelten Radt geschulden, na clage . . . affseggen laten:

Dat sodane scriff, darsulvest upgelecht, nicht genochsam sy; aver so de cleger syn bewys van noden hefft over zee unde sant to halen, so moet idt stan jar unde dach. Idt gha vurder dar umme, alse recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Veneris 27. Augusti).

NStB (Konzept) 1507 Bartholomei.

1507 Sept. 3

464. Sode. Beitrag zur Errichtung. Mitbenutzungsrecht.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Pawel Trepetowen (?) unde Hinrich Malbouwen, anleger an de eyne, unde Hans Lemeken, andtwordesman an de andern syden, van wegen eyns sodes oft brukinge dessulven, in der Klockgeter straten vor des vorgerorden Pawels unde Hinriks husern stande, etc., nach beyder parte clage . . . affseggen laten:

Na deme de anleger tostan, den vorscreven Hans Lemeken tom buwete des vorscreven sodes gegeven to hebben, so mach he dessulven mede gebruken.

Screven van bevel des Rades. Actum Veneris tertia Septembris.

NStB (Konzept) 1507 Egidii abbatis.

1507 Sept. 3

465. Kompetenzkonflikt von Klage vor dem Rat und Gegenklage vor dem Niedergericht. Präventionsprinzip.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Emeken Klüven also vulmechtigen procurator Boyen Nannen, anleger an de eyne, unde Jurgen Munter, andtwordesman an de anderen syden, van wegen der anlacht, so eyn tom andern, also Emeke to Jurgen vor deme Ersamen Rade und Jurgen wedderumme tegen Emeken im neddersten rechten, to hebbende vormende, na beyder parte clage . . . ripem rade, ock na vorhoringe des hußdeners, de gemelten Jurgen hadde vorbadet, und eyner Sententien hir bevorn am 17. dage des mantes Augusti lestleden affgesecht unde in dyth bock gescreven,^{o)} anhande: De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Emeken Klüven etc., vor recht affseggen laten:

Na deme de hußdener to steit, gemelten Jurgen ungeferlich eyn mante tovoeren, ehr upgemelte delinge affgesecht, uth forderinge Emekens vorscreven vorbadet to hebben, so moet Jurgen ome vor deme Ersamen Rade andtworden; idt gha vurder dar umme, also recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Veneris tertia Septembris).

NStB (Konzept) 1507 Egidii abbatis.

1507 Sept. 10

466. Weltliches und geistliches Gericht. Konkurrenz. Präventionsprinzip. Gegenseitige Bürgschaft.

(aus Rostock)

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Alberde Broker, borger to Rostock, anleger an de eyne, unde Hanse Freßen, borger dar

^{o)} Vgl. oben Nr. 460.

sulvest, andtwordesman an de andern syden, van wegen itliker borge-
tucht, der sich gemelte andtwordesman vor deme Ersamen Rade to
Rostock irbaden unde van gemelten ancleger der tosprake halven, so he
teghen one vor dem Ersamen Rade to Rostock angestalt, wedderumme
de sake im wertliken rechte uth to dragende to hebbende vormende,
eyns ordelshalven, van dem Ersamen Rade to Rostock uthgeghan unde
vor gemelten Radt to Lubeke geschulden, na clage . . . affseggen laten:
Na deme Albert Broker syne sake Hans Freßen im wertliken rechte
angefangen hefft, so moet he desulve im wertliken rechte uthdragen;
wil ome Hans Freße des nicht tobetruwen, de sich syns del's irbuth, der-
weghen borgen to stellen, so moet Albert datsulve ock vorborghen; idt
gha vurder dar umme, also recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Veneris 10. Septembris).

NStB (Konzept) 1507 Nativitatis Marie.

1507 Sept. 10

467. Forderungen aus Spiel. Unzulässigkeit der Anrechnung von „billigen“ Schulden aus Handel.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Emeken Kluven also
vulmechtigen procurator Boyen Nannen, ancleger an de eyne, unde
Jurgen Munter, andtwordesman an de andern syden, van wegen 15 mr.
unde 2 B. lub., so gemelte Jurgen dem vorscreven Boyen itlikes wan-
deshalven schuldich syn schal, unde wu wol Jurgen sede, datsulve uppe
syne schulde, so ome gemelte Boye toegesecten geldes plichtich syn
scholde, entfangen to hebben, so hefft one doch Emeke mit edes handt,
dat idt nicht van billiger schuldt, dan speleshalven herkomen sy, be-
schuldet, etc., nach beyder parte clage . . . affseggen laten:

Nach deme Emeke eyn ancleger is unde mit edes handt claget, wes he
denne Jurgen to edes handt lecht, dar van moet edes handt edes handt
loßen.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Veneris 10. Septembris).

NStB (Konzept) 1507 Nativitatis Marie.

1507 Okt. 2

468. Zeugen als Schiedsleute. Verweisung auf deren Spruch.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Pawel Tonagel, ancle-
ger an de eyne, unde Hinrich Botvelt an de andern syden, van wegen

53 mr. 10 β. lub. rechter witliker schulde, so gemelte Hinrick van Pa-wele, van itlikem heringe herkomende, schuldich scholde syn, derhalven denne gemelte parthe allenthalven up de olderlude des Schonsken cop-mans, darsulvest vor gemeltem Rade ok iegenwordich, umme ore wit-licheit to seggende, orer sake vorbleven unde vor desulven se under-malkander to vorlikende syn worden gewiset, etc., nach vorderm beider parte vorgevende, clage . . . affseggen laten:
Na deme genante parte der sake weren van der hant gegan unde up des copmans affsproke vorbleven, so moste id dar by bliven.
Jussu consulatus. Actum ut supra (Sabato 2. Octobris).

NStB (Konzept) 1507 Michaelis.

1507 Okt. 8

469. Ehesache. Verschwenderisches und ehewidriges Verhalten des Mannes. Rückkehrpflicht der Frau.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Gherde Prußen, ancle-ger an de eyne, unde Hanse Scroder, eynem bruwer, andtwordesman an de andern syden, van wegen der insaghe, dar mit gemelte Hans Scroder vormende, sine dochter Katherinen, des erbenanten Gherdes eliken husfruwen, itzundes van ome synde, nicht vorpflichtet to syn wedder-umme to ome to komen, ome und gemelter siner dochter nachlude unde inholde eyner Sententien, Oßwaldi Regis lest leden affgesecht unde in dyth bock gescreven, anghande: De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Gherde Prußen etc.,^{o)} also dat he eyn vorbringer unde in an-dacht wesen scholde, mit gemelter Katherinen gudern eyner andern fruwen rocke, de he vorseth unde vorteret scholde hebben, intolopen, etc., ock dat he sick untuchtich unde unschicklick mit or holden scholde etc., nach widerm vorgevende beyder parte, clage . . . affseggen laten: Dat sodane insaghe im rechte nicht nochsam sy, dan Hans Scroder moeth sodaner vorangetagener Sententien genoch don; idt gha vurder darumme, also recht is.

Jussu consulatus. Actum Veneris 8. Octobris.

NStB (Konzept) 1507 Francisci confessoris.

^{o)} Vgl. oben Nr. 453.

1507 Okt. 29

470. Klage um Nachlaß. Volle Klage.

(aus Boitzenburg)

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Hinrick Heseman anlegere eyns, unde Anneke, zeligen Hans Lynow nagelaten wedewen, also antwordespart andersdels, van wegen der guder, dorch densulven Hanse nagelaten, eyns ordelshalven vam Ersamen Rade tho Boicemborch vor gemelten Rath tho Lubeke gesculden, na clage . . . affseggen laten:

Nademe Hinrik eyne anlegher is, wil he denne de vorenante Anneke der anghetagen gudere halven besculden, so moeth he se myth eyner vullen claghe, alß tughen edder edeshant anspreken, umme furder to gande umme de sake, wo recht iß.

Actum Veneris 29. Octobris.

NStB (Konzept) 1507 Severini episcopi.

1507 Okt. 29

471. Brautschatz und Vermächtnis an die Ehefrau.

Wohlgewonnenes und Erbgut. Rangfolge.

(aus Kolberg)

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Jurgen Pol unde Peter Berghe anlegere eyns, unde dem vulmechtigeren der nagelaten wedewen zeligen Peter Pols, van wegghen der guder, dorch den sulven Peter nagelaten, unde eyner gyffte, so he der gemelten syner nalaten fruwen scolde baven oren brutscat gegeven hebben, eyns ordelshalven vam Ersamen Rade to Colberge vor gemelten Ersamen Rath tho Lubeke gesculden, na clage, antworde, reden, wedderreden, insage, ock vorhoringe eynes breves, vam sulven Ersamen Rade to Colberge uthgegeven, eyne sententien in dusser sake van ome gespraken in sich hebbende, aldus ludende:

Konde de nagelaten husfruwen zeligen Peter Polß bewisen, sodane gift were gegheven vam wolgewonnenen gude, se scholdeß geneten unde bovenest orem brutscatte vor uth nemen unde denne de anderen guder na lude lubeschen recht mit den negesten erven delen;

unde na besprake sulke sentencie confirmeret, by also, dat sulke gifte, wu lubesch recht iß, ghescheen sy.

Actum jussu consulatus.

NStB (Konzept) 1507 Severini episcopi.

**472. Sendegut. Verkaufshaftung. Verlust des Erlöses auf
Rücksendung. Straßenräuber. Beförderungsgefahr.**

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Jurgen Baltesar, anclerger eynß, unde Olrick Bodeker, antwordesmanne andersdeles, van weghen itlikes moltes, gerste unde blighes, so gemelte Jurgen gedachtem Baltesar gesant hadde, umme sodans ome tovorkopen, dar tegen de sulve Olrick eyne breff leth lesen, ome van Jurgen gesant, under anderem in sik hebbende, dat Olrick ome scolde sulk malt vorkopen unde, wes dar af keme, in guden rinschen gulden senden, dem he so gedan, wowl dat sulk gelt twisken Danske unde der Lowenborch mit itlikem andern gelde dem jennen, de id by sik hadde, were dorch stratenrover genomen, na widerem beider parte vorgevende, clage . . . afseggen laten:

Nademe Jurgen Baltesar heft Olrick Bodeker den loven unde macht gegeben, umme syn beste to weten unde sulk ghelt, als van synem gude gekomen, an ome to senden, wyl den Olrick syn recht dar tho don, dat he synen vlith by dem sulven gedan hebbe als by synem egen gude, des mach he gheneten.

Scriptum Jussu consulatus. Actum ut supra (Veneris 29. Octobris).

NStB (Konzept) 1507 Severini episcopi.

1507 Dez. 3

**473. Besate gegenüber einer Witwe. Verwitlichung an zwei
ihrer Freunde nötig.
(aus dem Niedergericht)**

De Ersame Rat to Lubeke hebben twisken Hinrico Krulle, vulmechtigere zelighen heren Dirick Basedowes nagelaten wedewen, eyns, unde Cherdrut, zeligen Baltesar Stevens nagelaten fruwen andersdeles, van weghen eyner bosate, so desulve Basedowesche up itliken wethen, der gemelten Gherdruten tokomende, ghedan hadde, eyns ordelshalven, uth deme neddersten rechte vor se geschulden, na clage . . . afseggen laten: Nademe de Basedowesche mit vorlove des rechten de guder bosatet heft unde de bosate twen frunden der Stevenschen, wo recht is, laten vorwitliken, unde dar na mit allem rechte in desulven guder gewiset iß, so mach se des gheneten, By also, dat se ore schult, wo recht iß, dar up bowyse.

Actum Veneris tertia 10bris. Scriptum Jussu consulatus.

NStB (Konzept) 1507 Andreae apostoli.

474. Braun und Blau. Hastiger Mut. Ehrenkränkung.

(aus Travemünde)

De Ersame Radt to Lubeke hebben eyns ordelshalven, van Trave-
munde vor se gesculden, twisken Thomas Tymmen eyns, unde Ursula,
Hinrik Zwaren eliken fruwen, welkerer de sulve Thomas scholde itlik
brun unde blau gheslagen hebben, des he doch nicht toentstunde, jodoch
belevende, dat he se myt eynem tunstaken in hastigen mode umme it-
liker boser worde willen, dar mede se one in syner ere gescolden hadde,
up den eynen knaken geslagen, dar he lik vor gebaden, unde der we-
ghen andersdeles, na clage . . . afseggen laten:

Kan Ursula, als recht iß, bowisen, dat or Thomas brun unde blau ghe-
slagen, des mach se geneten.

Actum ut supra (Veneris tertia 10 bris). Jussu consulatus.

NStB (Konzept) 1507 Andreae apostoli.

1507 Dez. 7

475. Zeugen. Zeugenschüttung. Zeugenvoreid.

(aus Stralsund)

De Ersame Radt to Lubeke hebben in saken eyns ordels, van Ersam-
men Rade tom Straleszunde vor se geschulden, twischen Vith Wulff als
vulmechtigen seligen Ghert Schulten nagelaten wedewen eyns, unde
Barbaren, mester Wilhelms van Angeren, doctors, itzundes tho Danske
wonafftich, eliken husfrouwen andersdeles, van wegen itliker tugen der
vorscreven Barbaren, nach lude itliker scriffte, dar van de eyne im jare
15 c vyve Katherine virginis, unde de andere im jare 15 c sosse Septem
fratrum, beide anghande: De Ersame Rad to Lubeke etc., in duth bok
gescreven unde darsulvest gelesen, togedelet unde dorch se tom Sunde
im gerichte gefort, unde ok itliker tugeschuttingehalven dar tegen vor-
gebracht etc., na clage, antworde, rede, wedderrede, insage, besprake,
ok na vorhoringe gemelter scriffte, unde ripem rade vor recht afseggen
laten:

Nademe gemelter Barbaren tugen togedelt syn, so mothmen desulven
horen, unde wille se mit orem ede boholden, dat se noch umme mages-
scup, fruntscup, gunst edder gave willen, dan umme rechtens rechten
tugen willen, so mogen se tughen tor sake wesen; id ga dar furder
umme, also recht is.

Screven van bevele des Rades. Actum Mercurii decima septembris.

NStB (Konzept) 1507 Andreae apostoli.

**476. Tod des Vorspraken im Prozeß. Bewilligung eines Berats
für den Nachfolger.**

(aus Rostock)

De Ersame Radt to Lubeke hebben eynes ordelshalven, vann eynem Ersamen Rade to Rostock vor se geschulden, twisken Albrecht Brokere eyns unde Clawes Vriberghe andersdeleß, van weggen eyner vellinge, by welkerer deme sulven Clawes eeftige noetsake van gemeltem Rade to Lubeke vormals beholden, welkere noetsake de sulve Clawes vor gedachtem Rade to Rostock heft angetaghen unde togestellet, dar mede tobowisen, dat me synem dedingesmanne, upt nige na deme dode des ersten angenehamen, nenes borades vorgunnen wolde etc., na beider parte widerem vorgevende, clage, antworde, rede, wedderrede, insage, ok na vorhoringe itliker breve, vam Ersamen Rade to Rostoc vorsegelt, unde na besprake unde ripem rade vor recht affseggen laten:

Wil Clawes Friberch mit synem ede beholden, dat he nenen vorspraken na des ersten dode, vor dat he syn borath begherde, krigen mochte, deme he synes rechtes to botruwede, des mach he geneten, unde gha furder umme de hovetsake, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Mercurii decima Decembris).

NStB (Konzept) 1507 Andree apostoli.

1507 Dez. 18

**477. Bürgschaft. Haftungsfreiheit des Bürgen, nachdem der
Gläubiger gegen den Hauptschuldner vorgegangen ist.**

(aus Reval)

An den Radt tho Revell.

Ersame und vorsichtige wise heren, besundern guden frunde. Juwer ersamheyde breff van weggen eyns geschulden ordels, Gherde Anebath anleger an de eyne, unde Corde Cardmall antwordeßman an de anderen siden belangende, van wegen itlikes loffttes, derhalven de erbenomede Cordt deme vorschreven Gherde vor Reynolde Bolleken guthgesecht unde gelavet scholde hebben etc., am dage Vitalis Martiris lestleden an uns geschreven, myt beyder parte clageschriefften unde antworde, ock des vorschreven Gherdes egene sendebreven dorch den vorschreven Cordt vorgebracht, alles mede inserert, hebben wy entfangen

unde tosamt juwer ersamheyde affgespraken ordell guder mathe vornamen; unde sodenne juwe ersameheyde na ripeme rade ore delinge unde rechtsproke in der sake gedan hebben, aldus ludende:

Gert Anebath, na deme gy Cordt Cardmall beschuldigen myt edeß hant van vorlofftes Bollekens enthalven, dar he juw guth vor schal gesecht hebben, van wegen itliker ware, de gy eme vorkofft hebben, des he juw nicht enbesteyt, besunder in deme he juwe eghene sendebreve juw under ogen bringet, dar he mede vorment tobewißen, dat gy sodaner schulthalven eynen gesellen bynnen Ryge, umme Reynoldt, juwen hovetmann, darumme tosprekende unde myt rechte antolangen, bevell dar van gegeben, so dirkent de Radt: Na deme male gy juw myt irforderinge an Reynold, juwen hovetman, sulker schulthalven, dar juw Cordt scholde gudt vor gesecht hebben, na der ansprake dar enbaven dorch eynen anderen erforende bekummert unde understan hebben, so en is juw Cordt forder neyner ede pflüge todonde, besunderen der clacht halven fryg leddich unde loß;

welk juwer ersameheyde affgespraken ordell de gedachte Gert Anebath bygespraket unde vor uns geschulden hefft, wor up denne juwe ersamheyde van uns fruntlick syn begherende, wy sodane clachte, antworde unde sendebreve myt samt juwer ersamheyde affgespraken ordell innhemen, examineren unde entscheden unde juwer ersamheyde unße delinge dar up nach older herkunft unde guder wonheyte under unser stadt secrete vorlaten toschicken unde benalen willen etc.; derwegen don wy juwen ersameheyden fruntlick weten, dat wy nach flitiger vorhoringe gemelter clage unde antwordt, ock der sendebreve vorschreven unde juwer ersamheyde affgespraken ordels na unseme ripem rade unde lubeschen rechte sodane vorgororde juwer ersameheyde ordell offte rechtsprake myt sodanem anhangen:

Nachdeme Gherdt Anebath sick understanden hefft, Reynolde Bolleken synes principall wedderdell dorch Gherde Boßen inholt syner eghene breve to anderen borgen offte panden to drenghen,

confirmert, bestediget unde bevestiget hebben, so wy dat jegenwardigen confirmeren, bevestigen und bestedigen in crafft desser breves. Gode deme hern almectich bevalen. Screven under unser stadt secrete ame Sonnavende negest na Lucie Virginis anno VCVII^o.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 325; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 63 (mit Randbemerkung: contra insect). Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 253.

478. Rechtshängigkeit. Beweis durch Ratsurkunde. Unzulässigkeit erneuter Klage andernorts.

(aus Greifswald.)

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Hanse Schroder also vulmechtiger Jacob Ghornen, borger tome Gripeswolde, anleger an de eyne, unde Hermen Vuer, also vulmechtigen undersetten procurator Steffen Hurmans, borgers to Dantzik, antwerdesman an de anderen syden, wan wegheyn eynes breves under des Ersamen Rades to Dantzike undergedrucktem Secrete vorsegelt, dar myt gemelte Steffen vor deme Ersamen Rade tom Gripeswolde, na lude unde inholde eyner sententien, eme van densulven togedelt, bewisen unde nabringen wolde, dat sodane sake eynes verdepart schepes, so desulve Steffen itzunde clage unde antwort to vorende plecht, unde derhalven one de vorschreven Jacob Gorne vor gemeltem Rade tom Gripeswolde beschuldede, twisschen ome unde Carsten Hassen, also dar to gerechtiget, vor deme Ersamen Rade to Dantzike hangede im rechte unvorscheden etc., eyns ordelshalven, vame ergedachten Rade tome Gripeßwolde uthgegan unde vor gemelten Radt to Lubeke geschulden, na clage, antwerde, rede, wedderrede, insage, besprake unde ripeme rade, ock na flitiger vorhoringe itliker ordelbreve der wegen vame Ersamen Rade tom Gripeswolde vorsegelt unde vor gemeltem Ersamen Rade to Lubeke gelesen, vor recht affseggen laten:

Nach deme der Ersamen van Dantzike breff inholt gemelter vom Gripeswolde ordelbreve medebringet, under orer Stadt underupgedrucktem Secrete vorsegelt, dat Carsten Hasse van Anclem umme sodant verdepart schepes, so ome van Jacob Gorne myt den vrachten nach lude itliker ander segel unde breve vame Ersamen Rade tome Gripeswolde uthgegan, upgedragen unde overlaten schal syn, den erbenanten Steffen vor one ime Rade angespraken unde Steffen ome darsulvest geantwor-det unde eyn Ersame Radt ome dar up tydt unde termyn, syn bewys toforderen unde vortobringen, bestemmet, dar inne he dorch gemelten Jacob Gorne vorhindert etc., so irkennet de Radt sodanen breff noch-afftich, umme vor deme Ersamen Rade to Dantzik twisschen erberorden Cersten Hassen unde Steffen Hurmanne des verdepartes vam schepe eyn hangende recht to bewisen; idt ga vurder dar umme also recht is. Schreven van bevele des Rades. Actum die mercurii vicesimo octavo Julii.

Cod. Ord. Lub. Nr. 327. Gedr. Michelsen Nr. 255.

479. Schuldenwesen. Besate, die binnen 4 Wochen innerhalb Landes und binnen Jahr und Tag außerhalb Landes erfolgt, ist gleichberechtigt.

(aus Reval)

An den Radt to Revell.

Post salutem. Ersame wise heren, besunderen guden frunde. Juwer ersameheide breff van wegheyn eyns geschulden ordels, Hinrick Brunsteyn an de eyne, unde Bartelt Dumynge myt welken anderen coppersellen van der Dudeschen Henße andersdels, eyner besatehalven, up zeligen Michell Stunen gudt gedan, belangende, an uns ame Frydage negest na Margarete lestleden geschreven, hebben wy entfangen unde tosamt juwer ersameheide affgespraken ordell gudermathe vorstanden, unde sodenne juwe ersameheide in dersulven sake na ripeme rade ore delinge unde rechtsproke gedan hebben, aldus ludende:

Hinrick unde Bartelt, nademe Hinrick Brunsteyn sick vorment de erste unde negeste to syn to der besate, de he uppe zeligen Michell Stunen guder gedan hefft bynnen veer weken vor allen anderen schuldenereyn, so irkent de Radt, dat he bynnen veer weken bynnen landes unde jar unde daghe buten landes like na sy to der besathe; idt ga dar denne vurder umme also recht is;

welk juw affgespraken ordell unde delinge de gedachte Hinrick Brunsteyn bygespraket unde vor uns geschulden hefft, derhalven juwe ersameheide fruntlick begherenn, wy sodaner vorgeanter beyder parte clage unde antwort myt sampt gemeltene juwer ersameheide affgespraken ordell innhemen, examineren unde entschieden, juwer ersameheide unse delinge na older herkumpft unde guder wonheyt under unser Stadt Secrethe vorslaten dar up tobenalen etc. Dar uppe don wy juwen ersameheiden fruntlick weten, dat wy na flitiger vorhoringe gemelter claghe unde antworde, ock des vorschreven ordels, na ripeme rade unde unßeme lubeschen rechte sodane vorschreven ordell in aller mate confirmert, bestedet unde bevestet hebben, so wy dat gegenwardigen confirmeren, bevestigen und bestedigen in crafft desser breves. Gode deme hern almectich bevalen. Screven sub Secreto Lubicensi ame Fryedage na Francisci anno Viiij.

Consules Lubicensis.

Cod. Ord. Lub. Nr. 326; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 64. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 254.

1509 Febr. 12

**480. Zahlung durch Verweisung auf die Wechselbank.
Überweisung, dort „gesehen“, als Zahlungsempfang.**

De Ersame Radt to Lubeke hebben twisschen Hans Diricksen, anclerger eyns, unde Elseben, Hinrick van Elsen eliken frouwen, anders deels, van wegen etlikes aels, so gemelte Dirick van dersulven Elseben gekofft unde or de botalinge up de wessel vorwiset, de welke se ok tor noge dar van toentfangende geseen scolde hebben, etc., na widerem . . . afseggen laten:

Hefft gemelte frouwe sodane gelt unde botalinge tor noge up de wessel geseen, so moth id darby bliven.

Jussu consulatus. Actum Lune 12. Februarii.

NStB (Konzept) 1509 Appolonie.

1509 März 3

**481. Geschworener Makler als Verkäufer. Keine Haftung des
Bevollmächtigten für den Kaufpreis.**

De Ersame Radt to Lubeke hebben tusschen Hanse Starcken, anclerger eyns, unde Hinrike vame Dike, fulmechtigen procurator Wessel [Lücke] genomt, antwordesman anders deles, van wegen eynes perdes, so gemelte Hans Starke als eyn swarne mekeler genanten Wessel vorkoft scolde hebben unde derhalven van Hinrike, angeseen syn hovetmann nicht tor stede were, botalinge vormende to hebben, etc., na widerem beider parte vorgevende, clage unde antworde, reden unde wedde(rreden), insage, besprake unde ripeme rade vor recht afseggen laten:

Na deme Hinrik vame Dike allene eyn fulmechtiger der sake is, so were he Hanse Starke to sodanen synen sculden nicht plichtich to antwerden, dan moste synen hovetman soken; id ga dar denne furder umme, also recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Sabato 3. Martii).

NStB (Konzept) 1509 Invocavit.

1509 März 10

**482. Schuldzahlung über die Wechselbank. Das Geld
„up de wessel geseen“. Barzahlungsersatz.**

De Ersame Rad to Lubeke hebben tusschen Lutken Neynsteden, anclerger an de eyne, unde Hanse Muter, antwordesman an de anderen

syden, van wegen 3 c unde vefftich mr. 10 β. 9 Pf lub., so desolve Hans Muter gemeltem Lutken plichtich unde sculdich scole syn unde eme dat tor wessel scriven hebben laten, etc., na widerem . . . afseggen laten: Wowoll Hans Muter eyn antwerdesman is, jodoch kan he nabringen, als recht is, dat Lutke syn gelt up de wessel geseen hefft, so moth id dar by bliven.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Sabato 10. Martii).

NStB (Konzept) 1509 Reminiscere.

1509 März 16

483. Testament nur durch einen Ratsherrn in den Rat gebracht. Unwirksamkeit.

(Ciriaci. Klägere beweisen, daß das Testament allein durch eine Person des Rahts bey Leben des Testatoris von ihm empfangen, und also in den Raht gebracht ist, so ist das nicht als Lübsch Recht in den Raht gekommen.)

Gedr. Kirchring u. Hoeveln, Notae etc., in: Nettelblad, Greinir II (Stockholm 1764) S. 118.

1509 Sept. 22

484. Appellation an den Kaiser. Lübeckisches Privileg. Apostel.

De Ersame Radt to Lubeke hebben in saken, Hinricke unde Hanse Ebelinge, gebrodere, zeligen Hinrick Ebelinge, do he levende, ores borgers, nagelaten sone an de eyne, unde Gherwyn Bock, ock oren borger, an de andern syden belangende, in welker sake Gherwyn unlanx an Ko. Keys. Maiestatt geappelert, und ome dar na den privilegien der Statt Lubeke, umme demesulven genoch to don, wu dath beth her nicht geschen, vor apostell gegeben, etc., na lengerm beyder parte vorgevende, rede unde wedderrede, besprake unde ripem rade afseggen laten:

Dat beyde erberorde parte des negesten rechtdages wedderumme scholen irschinen, unde dar denne Gherwyn Bock dem privilegio na sinem inholde nicht genoch don worde, so will de Ratt den Ebelingen, wes recht is, vorhelfen.

Jussu consulatus. Actum Sabato 22. Septembris.

NStB (Konzept) 1509 Mauriti et sociorum eius.

485. Zusammenbringen und Stillstehenlassen des Nachlasses über Jahr und Tag, zu Allermanns Recht. Brautschatzfreieung.

De Ersame Rad to Lubeke hebben twisschen Hermen Lamberdes, fulmechtigen procurator seligen Hinrik Pepperlinges negesten erven, anleger an de eyne, unde den vormunderen Ghuden, dessulven seligen Hinrikes nagelaten wedewen, nomptliken mester Peter Lassur, Hinrik van Lennepe unde Arnd van Demen, antwordesluden an de andern syde, van wegen der nagelaten gudere gemelten Hinrikes, de gemelte Hermen begerde (na inholde eyner sententien, in ditsulve bock in dussemulven jar Andree apostoli lestleden ok gescreven, anghande: Der Ersame Rad to Lubeke etc.) avermals wedderumme tosamende tobringen unde iar unde dach to allemans rechte stillestan unde bosluten to laten, etc., na widerem beider parte vorgevende, calge . . . afseggen laten:

Nademe gemelte vormundere antwordeslude syn, wes denne van gemelten guderen vorkamen, de moten se erst wedderumme tosamende bringen unde desulven to allemans rechte jar unde dach stillestan laten, unde de frowe moth in mittler tid oren brutschatt, wo recht is, intugen unde fryen; id ga denne furder umme, also recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Lune 10. Decembris).

NStB (Konzept) 1509 Conceptionis Marie.

1510 Febr. 27

486. Pflicht zur Klagebeantwortung trotz vorgängigem Prozeßgewinn im geistlichen Gericht.

De Ersame Rad to Lubeke hebben twisschen Johan van Buren, seligen Dirix van Buren nagelaten sone, tosamt Wilhelm Howschilt, desulven Johans steffvadere, anleger an de eyne, und Hans van Dalen mit Carsten Hulsborge, antwordesluden an de anderen syden, van wegen des vorscreven seligen Dirix nagelatenen guderen, vorwillende sick gemelte anclegers, derhalven all ores rechten by eynem Ersamen Rade to Lubeke tome gantzen ende, so ße van den antwerdesluden ok to beschende bogerden, tovorbliven etc., dar tegen Hans van Dalen geantwordet, dat he van des vorscreven Wilhelm vormals, baven dat he sik der sakehalven to vele malen vor eynem Ersamen Rade to Lubeke also synem geborligen richter to rechte gebaden, in geistlike forderinge ge-

tagen und also genodiget, sik dermaten to weren. Und so he denne mit-samt gedachtem Carsten Hulsberge or recht darsulvest gewonnen, vor-meynden se, gemelten oren wedderdelen to antworten nicht plichtich, id geschege denne mit vorglander protestation, erem gewonnen rechte unvorfenklik etc., nach lengerem vorgevende beider parte clage . . . af-seggen laten:

Nademe Hans van Dalen und Carsten Hulsbarch boclaget werden, so moten se antwerden, orem gewonnen rechte unschedelik.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 27. Februarii.

NStB (Konzept) 1510 Invocavit.

1510 März 6

487. Kauf. Bewiesene Lieferung. Zahlungspflicht aus Empfang.

De Ersame Rad to Lubeck hebben twisschen Dirik Hulscher, ancler-gan an de eyne, unde Ffrederike Heite van Straseborch, antwerdesman an de anderen siden, van wegen soß last heringes, so gemelte Ffrederik demsulven Dirike plichtich und sculdich syn scholde, nadem dat he em sulken herinck vorkofft, ok gelevert hadde ynholt eyner scriff in dit-sulve bock prima Decembris lestleden gescreven, angande: Dirik Hulscher, des em doch Ffrederick nicht bostunt, seggende, he eme dar nientes aff schuldich sy gebleven etc., na widerem beider parte vorgevende, clage, antworde, rede, wedderrede, insage, bosprake und ripeme rade vor recht affseggen laten:

Nademe gemelte Dirik, wo recht is, betuget hefft, dat Ffrederick Heit den herinck entfangen, so moth desulve Ffrerik bowisen, wor he Dirike densulven botalt hefft, edder noch des heringes halven botalinge don. Creven van bevele des Rades. Actum Mercurii Sexta Martii.

StA Lübeck, Reichskammergericht H 14 (1511) Bl. 27; (Abschr. aus NStB 1510 Oculi).

1510 März 6

488. Rechtskraft eines im geistlichen Gericht geschlossenen Vergleichs. Erfüllungsklage.

De Ersame Rad to Lubeke hebben twisschen Hans Jurgens, ancler-gere an de eyne, unde den ersamen Jochym Brunß und Clawes Bude-ler, radmanne to Grabow, an de anderen syden, van wegen etliker gu-

dere, so desulven van Grabow gemeltem Hans Jurgens scholen vorentholden, nicht jegenstande, se doch derhalven malkander im gheistliken rechten weren gesloten^o), des se doch dem erbenanten Hanse Jurgens also nicht tobestunden, etc., na widerem beider parte vorgevende, clage . . . affseggen laten:

Nadem Hans Jurgens eyn anleger is, kan he denne bewisen, dat de sake tome fullenkamenen ende im geistliken rechte vordragen sy, so moth id dar by bliven.

Jussu consulatus. Actum Mercurii VIta Martii.

NStB (Konzept) 1510 Oculi.

1510 März 20

**489. Kauf. Untüchtige Ware. Keine Mängelrüge, nachdem
„der Scheffel über das Korn gegangen“.**

De Ersame Rad to Lubeke hebben twisschen Hermen Lubbesman unde Steffen Grave anleger an de eyne, unde Johan van der Beke, antwordesman an de andern syde, van wegen etlikes unduchtigen garstens, so gemelte Johan den gedachten Hermen und Steffen vorkofft scolde hebben, etc., darup gemelte Ersame Rad na clage . . . afgesecht:

So als eyn Ersamer Rad derhalven ermals gedelet hebben, so delen se noch. Nademe de schepel aver sodane korne gegang is, so moten de yenne, de sodane korne entfangen, dessulven botalinge don.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Mercurii 20. Martii).

NStB (Konzept) 1510 Judica.

1510 April 8

**490. Klage mit Eideshand. Verurteilung zur Leistung wegen
Ablehnung des Eides.**

De Ersame Rad to Lubeke hebben tusschen Jacob Mule, anleger an de eyne, unde Symon Ort, antwordesman an de anderen syden, van wegen 7 tunnen rotschers, so gedachte Symon van Jacobes wegen entfangen, ok etliker fracht, so eme desulve Symon van wegen dortich last roggen, teyn vate vlasses unde etlikes klapholtes halven noch sculdich

^o) Ursprünglich stand da: „vorliket unde bigelecht“. Durchstrichen und am Rande verbessert.

syn scole, dat welke denne gemeltem Symon to edeshandt gelecht, so hefft he doch ensodans nicht willen besweren unde edeshandt losmaken, etc., na widerem beider parte vorgevende clage ... affseggen laten:

Nademe gemeltem Symon sodane sake der genanten gudere unde frachthalven to eydeshant gelecht unde nicht sweren will, so moth he gedachtem Jacobe botalinge don; id ga dar denne furder ummer, also recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra (Lune 8. Aprilis).

NStB (Konzept) 1510 Quasimodogeniti.

1510 Apr. 10

491. Wiederholung des vorigen Urteils. Verbot der Weddertucht.

De Ersame Rad to Lubeke hebben twisschen Jacob Mule anleger an de eyne, unde Symon Ort, antwordesman an de anderen syden, van wegen 7 tunnen rotschers, so gedachte Symon van Jacobes wegen entfangen, ok etliker fracht, so eme desolve Symon van wegen dortich last roggem, teyn vate vlasses unde etlikes klapholtes halven noch sculdich syn scole, dat welke denne gemeltem Symon to edeshandt gelecht, so hefft he doch ensodans nicht willen besweren unde edeshant losmaken, etc., na widerem beider parte vorgevende clage ... affseggen laten:

Also de Ersame Radt ermals gedelt hebben, so delen se noch, dat gemelte Symon scal Jacobe botalinge don unde kamen mit der sake nicht wedder vor den Radt.

Jussu consulum actum Mercurii 10. Aprilis.

NStB (Konzept) 1510 Quasimodogeniti.

1511

492. Stadtluft macht frei. Kein Rückforderungsrecht des Grundherrn.

(Ein Edelmann klaget über seinen Hausmann, so ihm entlaufen, und in die Stadt gekommen. Decretum: Nachdem beklagter Hausmann hie in die Stadt gekommen, und zu Rechte stehen will, so mag Kläger ihn nicht ausfordern; hat er aber etwas auff ihn zu sprechen, mag er ihm wie Recht ist, besprechen.)

Gedr. Kirchring u. Hoeveln, Notae etc., in: Nettelblad, Greinir II (Stockholm 1764) S. 99.

1512 Jan. 23

**493. Wortzins von Landbesitz. Veräußerung sochen Landes.
Keine Auflassung vor dem Rat.**

(Wann jemand von seinem Land-Guht, davon er bey der Wette Wort-Zinse giebt, ein Stück verkaufft, und von den verkaufften Stücken durch den Verkauffer die Wort-Zinse jährlich bezahlet wird, so ist nicht nöthig, daß der Verkäuffer solches vor dem sitzenden Rahte verlasse. Ita decret. in causa Niehoffs Creditoren contra Cathrinen Detleffsen Vormünder.)

Gedr. Kirchring u. Hoeveln, Notae etc., in: Nettelblad, Greinir II (Stockholm 1764) S. 152.

1512 Febr. 5

494. Erlöschen der Bürgenhaftung durch weitere Stundung der Hauptschuld.

Klaget einer auf einen, so vor einen anderen gelobet. Reus: Kläger habe einen neuen Termin gemacht ohne seinen Wißen und Willen, auch Bezahlung auf dieselbe empfangen, derowegen er los zu schelten. Decretum:

Kan Bekl. beweisen, daß nach Verlauf der 3 Jahren, so in der Zerte begriffen, ohne seinen Wissen der Kläger mit N. einen Termin gemacht, so ist er der Bürgschaft los. Agathae virg. 1512.

StA Lübeck. Buchholzsche Sammlung Bd. V fol. 167.

1512 Febr. 9

495. Kauf. Ausreichende Erfüllung durch Lieferung mittlerer Güte.

Decretum: Nachdem wahr gemacht, daß das Holtz, so Bekl. dem Kläger verkaufet hat, weder von dem besten oder schlimmsten gewesen, sondern mittelmäßig gut, so mus es bei dem Kaufe bleiben. Appoloniae 1512.

StA Lübeck. Buchholzsche Sammlung Bd. V fol. 176.

1513 März 6

496. Botenhftung.

(Wird einer beklaget, dem etlich Gold mitgethan, auff Nürnberg überzubringen, und ihme auff dem Wege genommen sey. Decretum: Nachdem Beklagter gnugsam beweiset, daß ihm solch Gold mit dem Seinigen genommen und abgeraubet, so ist er dazu zu antworten nicht schuldig.)

Gedr. Kirchring u. Hoeveln, Notae etc., in: Nettelblad, Greinir II (Stockholm 1764) S. 165.

1514 Mai 13

497. Kauf mit Gottespfennig. Klage mit Eideshand. Eideshand muß Eideshand lösen.

An den Radt to Revell.

Post salutem. Ersame wolwyse heren, besundern guden frunde. Juwer ersamheyde breff van wegen eyns geschulden ordels, twyßken Hans Bruns anleger eyns, unde Lutken Calstorp, antwerdeßman, beyden copgesellen Dudescher Hanse, anderßdels, van wegen XV last soltes, twyßken ene int jar twelve gehantert etc., ame Dage Abdam unde Semen der hilgen Merteler int jar Xij an uns geschreven, myt der erberorten parte schriffte, clage unde antworde under ene malkander gegan unde in juweme breve inserert, hebben wy entfangen unde myt juwem affgesproken ordel alles to guder mate vorstanden, unde so gy denne na rypem rade unde besprake vor recht gewyset unde affgesproken hebben, aldus ludende:

Lutke, nadem juw Hans Bruns beschuldiget myt edeshant umme den kop, myt eynem Gades pennynge bevestiget, des he ock to leverende averbodich sy geweßen, so moth edeshant edeßhant lösen; idt ga dar furder umme alße recht is;

welk juwe affgesprochen ordel unde sententien de upgenante Lutke Kalstorp vor uns hefft geschulden, unde syn darume van uns früntlick begerende, dat wy sodane juwe affgesprochen ordel unde rechtsproke examinieren unde entshedden wyllen, unde juw unse delinge na older love- liker wyse unde guder wonheyte under unser Stadt secret vorsegelt wederumme benalen etc. Darup begeren wy juwen ersamheyden früntlick weten, dat wy na flitiger vorhörynge der parte vorgerört, clage unde antwerdesschiffte, ock desbulven juwes ordels, na rypem rade

unde unsem lubeschem rechte sodane juwe vorgeschreven ordel in aller mate hebben confirmert, bestediget unde bevestiget, so wy dat jegenwardigen confirmeren, bevestigen unde bestedigen in crafft desses breves. Gode deme hern almechtich bevalen. Screven under unser stadt secrete. Sonnabendes na Jubilate anno Xiiiij^o.

Cod. Ord. Lub. Nr. 328. Gedr. Michelsen Nr. 256.

1514 Apr. 23

498. Beispruchsrecht der Blutsfreunde. Ein Freund ist zum Kauf näher als ein Fremder. Ersatz von Verwendungen.

(aus Reval)

An den Radt to Revell.

Ersame wolwyse hern, besundern guden frunde. Juwer ersamheyde breff van wegen eyns geschulden ordels twyßken Hermen Parlesticker anleger an de eyne, unde Marten Bokelman antwerdeßman anderßdels, van wegen eyns garden, so gemelte Hermen byspraket hefft etc., am Avende Purificationis Marie lestleden an uns geschreven, myt der erberorden parte schriffte, clage unde antworde under ene malckander gegan unde in juwen breff gelecht, hebben wy entfangen unde myt juwem affgesproken ordel alles to guder mate vorstanden, unde so gy denne na ryphem rade unde besprake vor recht gewyset unde affgesprochen hebben, aldus ludende:

Marten Bokelman, nademe Hermen Parlesticker myt der Stadt boke bewyßen kan, dat de garde, den he byspraket, syner husfrouwen frunden, alße zeligen her Costus van Borstel, togeschreven steyt, sho erkennet de Radt: eyn frunt neger is to dem kope dan eyn fromet; unde wes Marten bewyßen kan, also recht is, wes he vor den garden gegeben hefft, dat ßal em Hermen vul unde al weddergeven; furder umme de anlegginge, de Marten an den garden gedan hefft edder don laten, dar ga id umme also recht is;

welk juwe affgesproken ordel unde sententien de upgenante Marten Bokelman vor uns hefft geschulden, unde syn daromme van uns fruntlick begerende, dat wy sodane juwe affgesproken ordel unde rechtsproke examineren unde entscheden wyllen, unde juw unße delinge na older loveliker wyße unde guder wonheyt under unßer Stadt Secret vorsegelt wedder umme benalen. Dar uppe begeren wy juwen ersamheyden fruntlick weten, dat wy na flitiger vorhorynge der parte vorgehort, clage unde antwordesschriffte, ock dessulven juwes ordels na ripem rade unde unsem lubeschem rechte sodane juwe vorbeschreven ordel in

aller maten hebben konfirmert, bestediget unde bevestiget, so wy dat gegenwardigen confirmeren, bevestigen und bestedigen in crafft deses breves. Gode deme hern almechtich bevalen. Screven under unser stadt secrete Sonnavendes na Jubilate Anno Xiiij.

Cod. Ord. Lub. Nr. 329; gekürzt Cod. Ord. Rev. Nr. 107. Nach Cod. Lub. gedr. Michelsen Nr. 257.

1514

499. Schuldenwesen. Zuständigkeiten. Niedergericht und Rat. Kein Wahlrecht der Mehrheit.

(Sämtliche Creditoren wollen Einen besprechen vor dem Raht; Einer aber der Creditoren den Debitorem vor das Niedergericht und sein Recht suchen. Die Meisten¹⁾ sollen den Meisten folgen; Nicolai. (addit. H. Kirchring in suis annotat. Cui ego²⁾ non adjicio calculum.) Dann soll der Proceß seinen ordentlichen Lauff haben, muß der Proceß in inferiori judicio angestellet, und der Concursus angeleget und prosequiret, und in pto. prioritatis gesprochen werden; ist der Appellationi locus, appelletur ad Senatam. Et ita ego practicatum memini in der Nachmittags-Audience propter debita geklagt, wie es aber ad concursum gekommen, ist es im Niedergericht in mea praesentia anhängig gemacht.)

Gedr. Kirchring u. Hoeveln, Notae etc., in: Nettelblad, Greinir II (Stockholm 1764) S. 147.

1518 Aug. 10

500. Nachlaß des Bettlers gehört der Stadt.

(Laurentii ist einer verstorben, so das Brod umb Gottes Willen gebettelt. Dessen Freunde wollen sich seines Nachlasses annehmen. Decretum: Nachdem allhier N. trieglicher Weise, den andern Armen zum Verfange, das Brod umb Gottes willen gebettelt, so ist sein nachgelassenes Guht an die Stadt und Raht verfallen.)

Gedr. Kirchring u. Hoeveln, Notae etc., in: Nettelblad, Greinir II (Stockholm 1764) S. 138.

¹⁾ soll heißen: Minsten

²⁾ D. i. Hoeveln

**501. Ausgesetztes Kindergeld. Brautschatz. Vermächtnis.
Erbschichtung.**

(Klagen etlicher Stieff-Kinder Vormünder contra ihren Stieff-Vater wegen des Hauses, dieweil es ihme nur als Brautschatz zugesaget, und von den Kindern hergekommen, vermeynen näher dabey zu verbleiben. Reus: Dieweil den Kindern an dem Hause zugesaget ihr Geld, und ihnen das Haus vor ein sicher und gewiß Geld angesetzt, und den Kindern aus den Güthern geschieden, ihme auch das Haus zugesaget, und daneben von der Mutter wegen Erbschichtung zu thun erböhlig, derowegen näher dabey zu verbleiben. Decretum: Nachdemahlen das Haus vor Geld angesetzt und ihme zugeschrieben stehet, so ist er näher dabey zu verbleiben, aber er muß Erbschichtung thun.)

Gedr. Kirchring u. Hoeveln, Notae etc., in: Nettelblad, Greinir II (Stockholm 1764) S. 105 f.

1519 Okt. 9

502. Niet- und nagelfest. Bestandteile.

(Was Erd-Nied- und Nagel-fest ist im Hause, so verkaufft worden, und vorhanden, muß bestehen bleiben.)

Gedr. Kirchring u. Hoeveln, Notae etc., in: Nettelblad, Greinir II (Stockholm 1764) S. 152.

1521

503. Treue Hand. Vorrang vor allen Schulden.

Klaget einer, daß er seiner seel. Frauen etliche gelder zu treuen Händen gegeben; der frauen vormünder bekennen es sonder excipiren, daß solch geld in ihres verstorbenen Mannes Güter gekommen und damit seine Schuld bezahlet. Decretum:

Dieweil Beklagte die treue Hand zustehen, und solch Geld in des verstorbenen Güter gekommen, so soll es vor allen Schulden ausgehen; es gehe ferner umb der frauen brautschatz, was recht ist.

StA Lübeck. Buchholzsche Sammlung Bd. V Bl. 151.

1522 Jan. 6

504. Verfügungsfähigkeit der Kauffrau.

(Decretum, daß nach lübischen Rechten keine Frau mächtig ist, wann sie schon eine Kauffrau, etwas ohne Willen oder Vollbort ihres Mannes oder ihrer Vormünder zu vergeben. Trium regum 1522.)

StA Lübeck. Buchholzsche Sammlung Bd. 4 Bl. 218.

1528

505. Vater als Mitvormund. Pflichten gegenüber den anderen Vormündern.

Klagen etliche Vormünder gegen ihrer Pflegkinder Vater, so auch ein Mitvormund, wegen etliches Geldes, so den Kindern ihr GrosVater gegeben und der Vater bei sich hätte, vermeinende nicht schuldig zu sein Bescheid davon zu thun, dieweil er ein Vater der Kinder.

Decretum: Nachdem das Geld denen Kindern von ihrem GrosVater gegeben, so mus beklagter Vater den Klägern als Mitvormündern davon Bescheid thun und belegen das Geld zu der Kinder Besten, also, daß der Kinder Vormünder wißen davon Bescheid zu thun. 1528.

StA Lübeck. Buchholzsche Samml. Bd. IV Nr. 119.

1524 Aug. 5

506. Kauf. Unsichtbare Mängel der Ware. Empfang „tor noge“. Teilwandlung.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem nettersten rechte vor se geschulden, tusschen Hans Greven, anleger eins, und Helmich Schmidt, andtwordesmann anders dels, van wegen eines kopes, so de andtwordesman mit dem anleger up ein vath hennepes gedaen, dath he ock thor noge bosichtigt und entfangen, stellende tho erkentnisse, he ohme datsulvige gelden und botalen scholde etc., dar gegen de andtwordesman gesecht, he were woll stendich, dat he sodane fath hennepes gekofft und datsulvige entfangen, averst do id

371

upgedaen, wer midden vorrateden hennep gefunden, derhalven ohme noch kopmans gudt leveren scholde, na widerem der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Na dem de andtwordesmann bosteitt, dath he sodane vath hennepes entfangen, so moth he dem ancleger gelden und betalen und dat vath, so vele idt weckt, in der botalinge korten; hedde he averst ein wedder clage tho dem ancleger, dar scholde id forder umme gaen, wo recht were.

Jussu consulatus. Actum Sabbato quinta mensis Augusti.

NStB 1524 Petri ad vincula.

1526 Dez. 15

507. Rente. Kopie der Stiftungsurkunde aus dem Kapitelsbuch. Beweiskraft. Bonae fidei possessio. Praescriptio. Haftung aus bisher erbrachter Leistung.

De Erber Radt tho Lubeck heft tuschen dem Erhaftigen Eren Andreas Willems, werthlikem prester, ancleger eines, und Mester Matthias Severin als fulmechtigen des erberen heren Gotschalcks van Wigkden, radtmannes tho Lubeck, andtwordesmannes anderßdeils, van wegen verundetwintich marck jarliker renthe, to einem, des anclegers, geistlichen lehne gehorende, de ohme andtwordesman uth siner erberheit dorpe Rodingshagen schuldich sin scholde jarlikes tho betalen, Ludt und vermoge einer latinischen copije der fundation sines lehnes, durch Eren Johan Tosteden, notarium, ausculteret und undergeteikent, wolkere na des anclegers seggende mit der fundation in des werdigen capittels to Lubeck boke, dat ße darto gebrukeden, scholde averindragenn, und eines Instruments, darinne ein laudum edder gewillekordt afsproke, vormals van dem Hochwerdigenn in Got Herren Albert, bischop der kercken tho Lubeck, burgermeistere und radtmanne dar-sulvest, tuschenn dem heren praveste vicedecano Capittel to Lubeck, patronen einer vicarie in sunte Peters kercken binnen Lubeck, ethwan durch Albert Groten unde Reyneken Cracht gestichtet und mit xxiiij margk in und uth dem dorpe Rodingshagenn begiftiget, an einem, und der erberen frouwen Taleken Groten, burgersken tho Lubeck, am andern deyle, im jare dusent verhundert sovenundesestich, Sonnavendes penultima mensis Maij gescheen und geboret, in latyn und dudiesch durcheinander geschreven und durch twe notarien, als Hermannum Alverdisen unde Johannem Arendes undergeteykent, de de ancleger al-

dar vor dem Erberenn Rade leth lesenn, unde sine bavengeschrevenn meynunge darmede to rechte stelled; Darup de fulmechtiger des antwordesmannes sede, dat de gelesen copije der fundation, uth des Capittels boke copiret, noch ock dat Instrument des gewillekorden afsprokes geve ohme nicht to schaffen, wurde ohme ock unschedtlich syn, und verhapede to rechte, wor nicht de originalen und pricipalen breve und segele vor handen und van dem anleger to vorschine gebracht wurden, sin hovetman scholde ohme nicht plichtich syn to siner clage edder den renten to antworten; Darup de anleger denn loven des bokes des Werdigen Capittels antoch und de betalinge, de sinen vorfharen durch heren Johan Harßen, ock denn andtwordesmanne to einer tidt gescheen, wormede he vormeinde als durch einen langen rowsamen besyth de jarliken angetagen rente prescriberet to hebbende; dar de fulmechtiger des antwordesmannes up sede, dat de anleger und sine vorfharenn malafide beseten und de rente unbilliken upgehaven und sich betalen hedden latenn, und muchte also keines weges in dussem falle prescriptio stede hebben, wile van ohme und sinen vorfharenn tanquam malefidei possessoribus de rente gefurdert und gehaven, vorhapende und stellende noch to rechte wo baven, und dat de gelesenen schrifte in dussem falle keine macht edder geloven scholden hebben; Darup doch van dem anleger gesecht, in gebregke der principal breve unde segel scholde prescriptio stede hebben, und hedden he und sine vorfharenn nicht als malefidei possessores, dan als de, de iustum titulum gehat hadden, de renthe gehaven; Welkeren iustum titulum de fulmechtiger des antwordeßman negerde und sede, de scholde van dem cleger na rechte werdenn bewiset, mit erbedinge, dat sin hovetman wolde dem anleger uppe sine tosprake in und nha dem landtrechte, dar dat dorp Rodingshagen, darinne de rente syn scholen, belegen, to rechte antwordenn und van em scheidenn etc., Nha clage und antworde, widerem vorgevende der parte, besprake und ripem rade und flitiger vorhoringe der gelesenen schriften vor recht laten afseggen:

Nachdeme dat de gelesen documenta melden unde medebringen, dat de verundetwintich margk jarliker rente, to des anlegers vicarie horende, in dat dorp Rodingshagen gedan und gekoft, desulvigen ock zelige her Johan Harße alle jar by sinem levende, und andere nha ohme, ock de ersame her Gotschalck van Wickedenn gelikes falles ein jar betalet und entrichtet, ßo muste her Gotschalck desulven verundetwintich margk vordhann betalenn, eth were denne sake, dat he konde bewisenn, dat de hovetstol afgekofft edder geloset sy.

Jussu consulatus Sabbato decima quinta Decembris.

StA Lübeck. Reichskammergerichtsakten W 21 (1528) Bl. 10 ff. (Abschrift aus NStB 1526 Lutie virginis).

508. Münzfälschung. Strafe. Subsidiäre Geltung des Kaiserrechts.
(aus Reval)

Unsen fruntlichen grut tovornn. Ersame und vorsichtige wise Herrn, besunder gudenn frundhe, Jwer Ersh. schryvenn an uns van wegenn eynes Boßmanns, de nach syner bekantenisse tynnen munte, dar van uns eyn stucke togesant, gegatenn und by etliken Buren vorutert hebbe, derhalven bogerende, dewile one negest oren vorfarenn sodane Sake to richten nicht vorgekamen, unse radeßmeninge, wat syne straffe, nach und Inn unsem lubeschen rechte mochte syn, densulvigen Jwen Er. to vorstendigen, hebben wy ferners Inholdens guder maten Inghenamen, Fugenn darup Jwenn Er. W. gutlick weten, Dat Inn dessem valle neyne vorgedruckede pene inn unsem rechte bestemmet. Darumme wil geboren, nach ordeninge gemeyner beschrevenen Keyser rechte denn mysdeder to straffen, unnd konenn by unns nicht anders inn der sake erkennen, dan dat eth eyne boselistige valscheitt unnd vorsatige bodregerie sy, wor nu des valles pena falsi inn keyserlichem rechte nicht angesettet wer, inn deme wurden sick jwe Er. by rechtes erfarenn wol weten to erkundenn, dat de straffe edder pene deme richter nach gestelt der mishandelingē dem schuldigen uptolleggen heim gegeben, Dar nach jw Er. Gade deme Herenn lukseligeste bevalen sick der billicheit sulvest wetenn toerynrenn unnd richten. Schreven under unserm Secret Sonnavendes negest na Margarete Anno etc. xxviiij. Burgermester unnd RadtManne der Stat Lubeckh.

StA Reval. Vgl. zu diesem Fall: E. von Nottbeck, Die alte Criminalchronik Revals (Reval 1884) S. 78 Nr. 226.

1529 März 15

509. Frist zur Beweisführung. Ergänzung des vorhergehenden Urteils.

De Ersame Radt to Lubeck hebben tuschen Lambert van Dalen eyns und Zeger Lutkens vann Enckhusenn alße ein fulmechtiger Johann Elertzen, anders de Keyser genommet, to Horne in Hollant belegenn wanhaftich, andersdels, alßedenne ein Er. Radt in jungester orer afgespraken Sentencien¹⁾ dem fulmechtiger bewis togedelet, dat he bewisen

¹⁾ Vgl. Bd. III Nr. 147

scholde, dat he²⁾ sinem hovetmame wes togesecht edder dat he vann sinem broder erfudt entfangenn hedde, so begerde he ome tyt und stunde toirnennende, inn welkerem he synn bowis bringen scholde etc., Darjegen de fulmechtiger hefft seggenn latenn, he were de anleger und stunde by ome, wanner he syne bowis togenn und bringenn wolde, und vorhapede sick toernenninge der tyt nicht gedrungenn to werdenn etc., Na widerem der parte vorgevende . . . affseggenn latenn: Dat ein Erbar Radt deme fulmechtiger der clage wol bestunde; dan dewile de Sentencie afgesprakenn und keine tyt darinne bestemmet, szo irnende ein Er. Radt ome de tyt tuschen dyt und Michaelis, umme synn bowis by verlust der sakenn tobringende.
Jussu consulatus. Actum Lune 15. Marcii.

StA Lübeck, Reichskammergericht A 2 (1530) Bl. 9 ff. (Abschr. aus NStB 1529 Judica).

1529 Okt. 11

510. Prozeßvollmacht. Ausdehnung auf Appellation. Ausschlußfrist für die Beweisführung.

De Ersame Radt to Lubeck hebben tuscken Szeger Lutkens van Enckhusen, als fulmechtiger Johann Alertzen, anders de Keyser genommet, to Horne in Hollant wanhaftich, anleger eyns, und Lambert van Dalen, burgers to Lubeck, antwordesmanne andersdels, deßhalven dat de cleger eynn procuratorium upgeleht, welch he vam Ersamen Rade to Horenn lesen und by macht toirkennen bogerde, wile in der erstenn fulmacht, so im anbeginne der sachen geproduceret und by macht irkant, de clause: van der sachenn toappellerenn, nicht uthgedrucket were etc., Darjegen de antwordeßman geseht, dat dem cleger na lude eyns Erberen Rades jungester in der sachenn afgesprakenn Sententz, de ock in dutsulve bock jegenwardigen jares Judica, angande: De Ersame Radt etc., geschreven^{o)} und gelesenn, eine tyt ernennet were vor dissen vorledenn Michaelis, syn bowis by vorlust der sachenn tobringenn, welchs de cleger ock also angeneamen und darup am jungestenn etlick bowis ingelecht hadde, vorhapede sick daromme ome darentbaven noch ethwes mer edder anders intoleggen nicht togelatenn werden scholde etc., Na lengerem vorgevende der parte . . . afseggen laten:
Na lude der Stadt bock wes denne de cleger vor Michaelis ingelecht,

²⁾ d. h. der Beklagte (L. van Dalen).

^{o)} 1529 März 15. Vgl. Nr. 509

dat scholde he tom negesten rechte dage wedder upbringenn, alßdenne wolde se ein Ersame Radt mit rechte scheidenn.
Jussu consularis actum Lune undecima Octobris.

StA Lübeck, Reichskammergericht A 2 (1530) Bl. 9 ff. (Abschr. aus NStB 1529 Dionisi).

1529 Okt. 16

511. Schuldenhaftung aus Gelöbniß oder Erbgutempfang. Erbgutübertragung zum Nachteil der Gläubiger oder zur Schuldentilgung.

De Ersame Radt to Lubeck hebben tuscken Zeger Lutkens van Enckhusen als fulmechtiger Johan Alerts, anders de Keyser genomet, to Horne in Hollant wanhaftich, anleger eyns, und Lambert van Dalenn, antwordeßman andersdels, van wegen twierhundert achteundevertich punden achte schillinge druddehalven penningk groten Vlaemisch, welke summa de cleger van Lamberde van wegen sines zeligenn broders Melchior van Dalenn fürderde und begerde to hebbende, und to der behoffe ene hantschrift, so van demesulven Melchior darup gegeben, unde eynen breff van Schout, Burgermestere, Schepen und Radt der Stadt Horn uthgegan und mit orem anhangenden zegel ton sakenn bovestet, worinne ein apenbar Instrument obligationis, durch einen Jacobum de Platea als notarium, wo eth ludede, gemaket, sampt etlikenn schriftenn, dar van de erste in dit bock gegenwardigen jares Letare, De Ersame Radt to Lubeck etc., de andere Anno etc. 26 Assumptionis Marie, Melchior van Dalenn etc., und de drudde ock gegenwardigen jares, Seger Lutkens etc. boginnende, geschreven, und drem Sendebreven, so van gedachtem Lamberde geschreven syn scholden, welke breve ock mede in dit bock geregistrert, leth lesenn, sick vorhapende, dewile uth densulven gelesenn schriftenn, ock den Breven, de Lambert mit siner eigen hant geschrevenn, sines vorsehendes tobewisende, dat he mit zeligen Melchior vann Dalenn, synem broder, tor tidt, als sick Melchior na lude bemelter siner hantschrift vor sick und sinenn broder geobligert, in vederlikem erve unentscheiden, dergelikenn in fuller masschup gesettenn, und Melchior ome darna dat andel sines patrimonii, anderenn schuldenereenn to vorfange, upgedragen hedde, solliche gelesenn schrifte und breve to erem bowise, welch one vam Ersamen Rade uptobringen togedelet, gudt genoeg werenn, und Lambert de vorangetagenn Summa van wegenn sines zeligen broders to betalenn plichtich synn scholde etc. darjeggenn de antwordeßman gesecht, dat he der breve, so van ome

geschreven, wol gestendich, und were uth densulvigen thovornemen, dat he van sines broders wegenn dem cleger up syn boger nichtes toseggen wolde, hadde ock van sinem broder keynn ergut entfangen, dan wes he van demesulvigen na meldinge der gelesenn Schrifft entfangen, were ome nicht als erve, dan by levende sines broders in betalinge der schult, so he by ome tonachterenn gewesenn, avergegevenn und vorlatenn, stellende to rechte, wile de cleger na lude eines Ersamen Rades Sententz, de ock gelesenn, nicht konde bowisenn, dat he synem principal ethwes gelavet edder togesecht, noch van sinem broder ergut entfangen hadde, dath eth upgebrachte bowis nicht gudt genoch und he deme cleger toantwordenn ungeholdenn syn scholde etc., Na der parte allenthalven lengerem vorgevende . . . afseggen laten:

Na lude der Stadt bock so is dat bowis nicht gudt genoch, und de cleger is vellich, und Lambert van Dalen is ome wider tho antwordenn nicht plichtich.

Jussu consulatus actum Sabbato decima sexta Octobris.

StA Lübeck, Reichskammergericht A 2 (1530) Bl. 9 ff. (Abschr. aus NStB 1529 Dionisii martiris).

1529 Okt. 16 / Nov. 6

**512. Erbrecht. Kind näher als Kindeskind. Klage gegen die Mutter.
Testamentarische Abschtung. Schuldbriefforderung
als eingebrachtes Gut. Sicherheitsleistung für Appellation.**

a.

1489 um März 8

Vorakten.

De Ersame Radt to Lubeck hebben horen lesen dat Testament zelligen Marquart Mattes, welck desulve Radt nha vlitiger vorhoringe, na besprake und rysem rade by fullermacht unnd gewerde gedelt hebbenn.

NStB 1489 Invocavit.

1505 März 17

Hans Mattes vor deme Ersamen Rade to Lubeck irschinende und sick seggende vifundetwintich Jar olt to wesende, is up synn boger van gemeltem Ersamen Rade mundich gedelet.

Jussu consulatus actum Lune decimaseptima Martij.

NStB 1505 Palmarum.

1505 März 17

Hans Mattes vor deme Ersamen Rade to Lubeck in jegenwardicheit siner vormundere nomptlick des Ersamen heren David Divetzen, Burgermeisters hir tho Lubeck, und Hans Beltzen irschinende hefft vor sick und sine erven apenbar bekant und togestan, dat ome de vorschrevenn sine vormunder der vormunderschop halven to gantzer fullenkamener noge und wol to dancke rekenschop und boschet gedan hebben, Szo dat he one derhalven hefft danck gesecht und darumme desulven und ore erven mit hande und munde quiteret und to einem fullenkamen ende vorlatenn, umme derhalven und in neinen thokamen tidenn furder to saken, manen ofte spreken, Szo he se ock quiteret und vorleth in krafft dusser Schrifft, sunder alle behelp, lyst und geverde. Jussu consulatus actum Lune Decimaseptima Martij.

NStB 1505 Palmarum.

1514 Dez. 9

Berndt Heyneman und Cort Dalenberg, tugeßlofwerdige frame lude, hebben vor deme Ersamen Rade to Lubeck wo recht is, zwerende tuget und wargemaket, dat Anneke, Jurgan Louwens ehelike hußfrouwe, van vader und moder uth einem ehelikenn brutbedde getelet und gebaren, is de rechte und negeste erve to eres zeligen vaders nagelatenn guderenn nemant neger noch mit er gelike nha, sunder geverde. Jussu consulatus actum Sabbato nona Decembris.

NStB 1514 Conceptionis Marie.

1515 März 17

Hans Boltze und Sander Oldendorp, tugeßlofwerdige frame lude, hebben vor deme Ersamen Rade to Lubeck to furderinge Hans Mattes, wo recht is, zwerende tuget und wargemaket, dat one witlich, dath Hans Bruns, do he levede burger to Lubeck, hebbe eyne einige dochter unberaden und neine mer kinder nagelaten, Anneke Bruns genomet, uth einem eheliken brutbedde gebarenn, de Marquart Mattes int hillige echte vortruwet is wordenn, und hefft van ome gehat dre kinder, nomptliken Talekenn, Hansekenn und Annekenn, uth deme eheliken brutbedde getelt und gebaren, und dat gemelte Hans Bruns in Got is vorstorven vor der tyt, dat syn dochter Anneke vorschreven Marquart Mattes tor ehe vortruwet wart, sunder geverde. Jussu consulatus actum Sabbato decimaseptima Martij.

NStB 1515 Oculi.

1515 Apr. 20

De Ersame Radt to Lubeck hebben twiscken Hans Mattes, burger dar-
sulvest, ancleger eyns, und Jurgen Louwen, ock burger to Lubeck, in
namen siner ehelikenn husfrouwen Anneken, gemelten Hanses moder,
antwerdesmanne andersdels, van wegen eines breves, Szo zeligen
Hanse Bruns, gedachten Hans Mattes grotevader, van der moder wegen
up eine beschedene summa geldes vorsegelt, welck breff dorch de
moder na dode zeligen Hans Bruns, ores vaders, under und mit den
guderen, darmede ße zeligen Marquart Mattes int echte gelavet, to
sinen guderen gebracht, und nachdeme se mit ome beervet, also int
samende mit sinen guderen gekamen syn scholde, darumme tom sulven
Hans Mattes als sines vaders gut gerechtiget to wesen vorhapede, mede-
angesehen dat de vader in sinem Testamente der moder ores brutschat-
tes vorgenoginge gedan etc., Dartegen Jurgen gesecht, dat na dode
zeligen Hans Bruns were de breff stets gewest by der frouwen, ock by
levende Marquart Mattes mit sinem weten, sunder jemandes bysprake,
Sze hedde ock darup betalinge entfangenn, derhalven he quitantze
gegeven, dergeliken sick den negesten erven to orem vader vorben.
tugen laten, derwegenn eine Schrift in dyt bock geschreven gelesen,
Item Hans Mattes hedde to siner noge rekenschop sines vaders guder
halven van sinen vormunderen entfangen und van deme breve nicht
upgetagen, who darvan eine Schrift in dutsulve bock ock vorteikent
gelesen etc., slutende, dat de frouwe to deme breve (sines vorhapens)
gerechtiget und de negeste were etc., na der parte lengerem vorgevende
... afseggen laten,

Dat kindt neger erve is wen kindes kint, und de breff schole by der
frouwen blivenn.

Jussu consulatus actum Veneris vigesima Aprilis.

NStB 1515 Quasimodogeniti.

1515 Mai 11

Hans Mattes vor deme Ersamen Rade to Lubeck irschinende hefft
zeligen Marquart Mattes, wandages sines vaders, testamente in jegen-
wardicheit Jurgen Louwens, dar sunderlinx to vordaget und geesckt, vor-
bringenn und lesenn laten, und na dessulvigenn vorlesinge genantenn
Jurgenn, ofte he de gifte, als siner husfrouwen im testamente togetekent
und gegeben, entfangen hedde, gefraget, darup he geantwordet, dat he
derwegen nummande manede, und de gifte werenn ome entrichtet,
sunder geverde, dat genante Hans Mattes in duth bock toschrivenn ge-
bedenn und van ergemeltem Rade also erholdenn hefft. Actum Veneris
undecima Maij.

NStB 1515 Cantate.

De Ersame Radt to Lubeck hebben twisckenn Hans Mattes, burger darsulvest, ancleger eyns, und Jurgen Louwen, ock burger to Lubeck, antwordeßmanne anderßdels, na der parte vorgevende, ock vorlesinge und flitiger vorhoringe zeligen Marquart Mattes testamente, ock etlike schrifte in dytsulve bock, und de lateste Quasimodogeniti lestleden geschreven, angande: De Ersame Radt to Lubeck etc., und na reden und wedderreden, insage, besprake und ripem rade afseggen laten,

Dath alße ein Ersame Radt vormals in der sake heft erkant, Szo delet he noch, und Jurgen is nicht plichtich, derhalven hir wider toantworendenn, dan id moste by der Sententze bliven.

Jussu consulatus actum Sabbato decimasexta Junii.

Und volghen hir nha etlike article des testamentes, worvan in vorberurter Schriff mention geschut desse sake belangende:

Inn Gades namen Amen. Ick Marquardt Mattes, Allene ick kranck byn an lyve, doch wol mechtich miner synne, dancken und redelicheit, overtrachtende, dat nicht wissers is wen de doet, und nicht unwissers wen de stunde, hirumme ysset, dat ick na deme willen Gades van deme dode vorwunnen werdt, ßo sette und make ick myn Testamente und latesten willen van minem wolwunnen gude to der ere Gades und to salicheit miner zele vormiddelst mynen nageschreven vormunderen na mynem dode to entrichtende in desser wise, ßo hir nageschreven steyt:

Item Annekenn, miner leven husfrouwen, geve ick sesteinhundert marck lub. reder penninge ute minen redesten guderen, und geve er eine sulveren kannen, nicht de grotesten und ock nicht de klenesten, dre slichte flamesche sulveren schalen, ein sulveren kanßken und min beste bedde, ßo dat steit mit der tobehoringe, ock wil ick, dat se schal beholden alle ore kledere und ore frouwetlike clenode, idt ßy parlen, sulversmide, gulden ringe, krallen, voftige, idt ßy watterleye ydt sy, nichtes butenbescheiden, ßo ße des to eres lyves syringe gebuket hefft, und wil, dat myne vorben. husfrouwe Anneke hirmede schole geschichtet und gescheden wesen van alle minen anderen nalaten guderen.

Item minen drenn kinderen Talekenn, Hanseken und Anneken jegenwardich, van Anneken, miner husfrouwen gebaren, und ock van or ungeboren, my tobehorende, geve ick samptlikenn alle myne anderen nalaten gudere, bewechlick und unbewechlick, se synn welckerleye se synn und wor edder wor ane dat se synn binnen und buten Lubeck, mit alle nichtes butenbescheiden, de na der entrichtinge mines testamentes averblivenn, etc.

1515 Juni 20

De Ersame Radt to Lubeck hebben tuscken Hans Mattes, ancleger eins, und Jurgen Louwe, antwordesmanne anderßdels, van wegen eines breves up etlike summa geldes ludende, ßo gedachten Jurgens husfrouwen hir tovorne vam Ersamen Rade richtlick toerkant is, und desulven geldeshalven etc., Na der parte vorgevende . . . afseggen laten: Nademe de frouwe sick den negesten erven tom breve getuget hefft, ßo moth id darby bliven, und desulve breff Jurgenn nicht mede gelavet, so mothmen dat gelt, vam breve uthkamende, an rente beleggen, welcke rente de frouwe de tyt ores levendes mach gebukenn, und na orem dode gy idt dar furder umme, wo lubisch recht is. Jussu consulatus actum Mercurii vigesima Junij.

NStB 1515 Viti martiris.

1528 Okt. 21

Valentin Korte und Hinrick Smit, ein becker, tugeßlofwerdige frame lude, vor dem Erberen Rade to Lubeck personlich erschinende, hebben mit upgestreckeden armen, upgerichteden lifliken vingeren rechter staveder eyde to gade in denn hilligenn swerende getuget, gecertificeret und wargemaket, dath Anneke, Carstenn Bockholtes ehelike husfrouwe, Hinrick, Hans und Jheronimus, zeligen Jurgen Louwen nagelatene kindere, vann demesulven Jurgenn und Anneken, siner eheliken husfrouwenn, echte und rechte uth einem eheliken brutbedde getelet und gebaren und derhalven to dessulven zeligen Jurgens nagelatenen guderen de genante sine husfrouwe und kinder alße eres mannes und vaders rechten und negesten erven synn, nemant neger noch mit ohnen gelike nha, sunder geverde. Jussu consulatus Mercurij 21. Octobris.

NStB 1528 Feliciani.

1529 Okt. 16

b.
Endurteil.

De Ersame Radt to Lubeck hebben tusckenn Hans Mattes, anclegeren eyns, Jheronimus, Hans und Hinrick Louwen gebruderen und Carsten Bockholt in namen siner husfrouwen Anneken, antwordeßluden anderßdels, van wegen eines vorzegelden breves, uppe eine Beker summa

geldes ludende, to welckerem breve Hans Mattes als sines vaders gut gerechtigt to wesende vormeinde, deßhalven he etlike Schrifte in dit-sulve bock, unde de erste Anno etc. 15 Oculi, angande: Hans Boltze etc., de andere Anno etc. 89 Invocavit; De Ersame Radt etc., de drudde Anno etc. 15 Cantate; Hans Mattes etc., und de verde dessulven jares Viti martiris: De Ersame Radt to Lubeck etc. beginnende, geschreven, neffens zeligen Marquart Mattes, sines vaders, testament leth lesenn, sick vorhapende, wile na meldinge dersulven schrift de bemelte breff durch sine moder na dode eres zeligen vaders Hanses Bruns mit den guderen, dar mede se sinem vater Marquart Mattes int echte gelavet, to sinen guderen gebracht und also, nademe se mit sinem vater beervet, int samende gekamen were, ock synn vater inn sinem testamente der moder vornoginge eres brutschattes gedann hadde etc., de breff wedderumme by sines zeligen vaders testamente kamenn scholde etc., Dar-jegenn de anthwordeßman gesecht, dat de breff by der frouwen vor langen jaren und stets na dode ores vaders, ock by zeligen Marquart Mattes levende mit Bynem willen gewesen, und hadde darup betalinge entfangen, und derhalven ock etlike schrifte, in dit bock, de erste Anno etc. 15 Quasimodogeniti, beginnende: De Ersame Radt to Lubeck etc., de andere Anno etc. 5 Palmarum: Hans Mattes etc., de drudde Anno etc. 14 Conceptionis Marie: Bernt Heyneman etc., de verde Anno etc. 15 Viti martiris: De Ersame Radt to Lubeck etc., de vofte Anno etc. 28 Feliciani: Valentin Korte, und de seste ock bemelten 15den jares Viti martiris: De Ersame Radt to Lubeck etc. beginnende, geschrevenn, lesenn latenn, stellende to rechte, dat ße to deme breve gerechtigt synn scholdenn etc.,

Na widerem vorgevende . . . afseggen laten:

Nadem zelige Hans Bruns vor zeligen Marquart Mattes vorstorven und de breff in Marquart Mattes gudere geervet, und desulvige Marquart eyn Testament gemaket, dat by macht erkennt ys, und zelige Jurgenn Louwe dat jennige, wes siner frouwenn in sinenn Testamente gegeben, entfangen to hebben bekant hefft, ßo moth de breff wedder by dat Testament kamen, idt gy dar furder umme, wo recht is.

Jussu consulatus actum Sabbato decimasexta Octobris.

NStB 1529 xjm virginum.

1529 Nov. 6

De Ersame Radt to Lubeck hebben tuschen Hans, Hinrick und Hieronimus Louwen, gebruderen eyns, und Hanse Mattes anderßdels, deßhalven dat de Louwen vormeinden Hanse Mattes, orem jегendele, mit erenn edenn vorwissinge to donde der expensen und gerichteskostenn,

als se ome, so ferne se orer appellation sakenn in keyserlichem Camergerichte verlustig wurdenn, tobetalen plichtich, sick vorhapende, darmit dem privilegio, so one am jungesten vam Ersamen Rade up ore ingelechte appellation vor apostel gegeben, genoch to donde, wyle ße orer gelegenicheit na neyne pande ofte borgenn wusten tobekamen etc., darjegenn Hans Mattes gesecht, dat de Louwen hir binnen der Stadt gebaren und noch etlike husere, egendom und rente hadden, de ße ome vormoge des privilegii to vorwissinge stellen scholdenn etc., Na lengerem vorgevende . . . laten afseggen:

Wes de Louwenn an huseren, liggenden grundenn und anderenn guderenn bynnen der Stadt hebben, dat moten ße Hanse Mattes vorpanden, und wor de nicht wurden tolangen, mogenn se mit erem ede beholden, ome de gerichteskoste to geldenn und tobetalenn.

Jussu consulatus actum Veneris sexta Novembris.

NStB 1529 Omnium sanctorum.

StA Lübeck, Reichskammergerichtsakten L 16 (1530) Bl. 21 ff. (Abschriften u. Auszüge aus NStB 1489 bis 1529).

1529 Okt. 24

513. Appellation. Apostel. Umfang der Prozeßvollmacht des Klägers. Ausdehnung auf Widerklage.

De Ersame Radt to Lubeck hebenn tuscken Seger Lutkens van Enckhusen als fulmechtiger Jan Alertzenn, anders de Keyser genomet, to Horn in Hollant wanhaftich, ancleger eyns, und Lambert van Dalenn, antwordeßmanne anderßdels, vann wegenn der ingelechtenn Apellationn und Apostel togevende, deßhalven de cleger als appellante twe procuratoria oft fulmachtsbrevre leth lesenn etc., dar jegenn de antwordeßmann gesecht, dat, nadem syn jegendel so vast grundede up de fulmacht und sede, dat he fullenkamenn bovel und macht hadde, to doen und tohandeleenn allet, wes synn hovetman doen und handeleenn scholde, konde und mochte, wanner he jegenwardich were, ßo vorhapede he sick, de cleger ome ock to siner ansprake, de he to des clegers principal hadde, toantworden plichtich synn scholde, stellende sodans toerkantenisse des Ersamen Rades etc., Na widerem vorgevende der parte . . . afseggen laten:

De Radt gyfft deme cleger dat privilegium vor Apostell, wanner he demesulvigen hefft genoch gedaenn; und hefft Lambert jenige andere

ansprake anderer sachehalven to ome, dar ga et furder umme wo recht is.

Jussu consulatus actum Sabbato vigesimaquarta Octobris.

StA Lübeck, Reichskammergericht A 2 (1530) Bl. 9 ff. (Abschr. aus NStB 1529 Undecim milium virginum).

1530 Mai 13

514. Bürgerpflicht. Ehafte Not. Sachfälligkeit.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven, vom Ersamen Rade tom Stralsunde vor se geschulden, tußen Clawes Klinckebill, borger darsulvest, anleger eins, unde dem volmechtigen Claweses Stoppelberges, anthwordesmanne anders dels, deshalben, dat de anthworder in sachen belangende etlike schult, nemptlich 124 ¹/₁ gulden, darumme se von dem cleger vor deme Rade tom Sunde richtlick angespraken, vellich wer erkanth worden, derwegen de cleger bogerde, sollich gefellet ordel des Rades tom Sunde to confirmiren, ock darneffens na verlesinge eins ordelsbrevés, von den Lubischen, Rostocker, Sundischen, Oldenstettinischen und Dantzicker vogeden up Valsterbo vorsegelt uthgeghan, tho erkenntnisse stellende, de borgen, so ohme sin jegendell na lude dessulven ordelsbrevés gestellet, ohme ock plichtich sin scholden to siner clage to anthworden; darentjegen der procurator des boclageden gesecht, dat sin hovetman nicht ungehorsamlick uthgebleven, dann wer to der tidt in sins vaders sachen und werven, ohne an liff, gut, ere und gelimpe betreffende, int cammergerichte vorschicket gewest, stellende to rechte, sollich vor ehafftige notsake scholde erkant werden, na widerm beider parte vorgeven . . . afseggen laten:

Dat de Radt to Lubeck dat ordel des Ersamen Rades tom Sunde confirmiren und bestedigen, welchs erkanth is aldus, dat de anthworder der sachen fellig sin scholde, sintemal gedachte procurator dhon tor tidt des uthblivendes sins principals ene datsulve alwege und to allen terminen des uthfloch gesocht und tor averfloth peremptorie und bi verlust der sachen geladen und citert wer, vor deme de execution dersulven inholde keine ehafftige noth, wowol he de vorgedragen, bewiset, noch sick to einigem bewise dhomals edder up bequeme termine beropen.

Jussu consulatus actum Veneris 13. Maii.

NStB 1530 Cantate.

515. Volle Masschop. Auseinandersetzung. Haftung des einen für die Schulden des anderen Gesellschafters.

a.

De Ersame Radt to Lubeck hebben tuscken Laurens Wilmes, anleger eyns, und Jacob Karstens, antwordesman anderßdels, deßhalven dat de cleger vormeinde, Jacob Karstens, de antwordesman, alse de dar zeligen Peter Rambouwen nagelaten dochter tor ehe hedde, ome de xxiiijc marck lubisch, ßo he uth deme wantkellere noch toachtern were, den zelige Otte Kreye und Peter Rambouw tosamende scholden gehat hebben, togevende vorpflichtet syn scholde, der orsake alß he, Laurens Wilmessen, mit Otten Kreyen zeliger gerekent und desulvige Otte ome so vele schuldich gebleven, Peter Rambouw mit Otten noch in fuller masschup, gedie und vorderve ungescheiden geseten etc., Darjegen van deme antwordeßmanne angetagen, dat he sick verhapede, he ome keines antworde dartho plege were, wile he, de cleger, alleine mit zeligen Otten Kreyen und nicht sampt Peter Rambouwen zeliger gerekent, so scholde he sinen loven sokenn, dar he den gelatenn hedde, ock derwegenn dat zelige Peter Rambow mit zeligen Otten Kreyen orer Selschup und handelinghe tom fullenkamen ende entscheidenn und Otte Kreye Peter Rambouw darvan quiteret und vorlatenn, vermoge einer Schrifft in dutsulve bock Anno xvj Cantate geschrevenn, Peter Rambow beginnende, de he, de antwordeßmann, to der behoff leth lesenn, ock dar nha zelige Otte alleine wol ver jare einen samptkop geholdenn, und hirmit allenthalven ore sake to erkantenisse eines Ersamen Rades stellende etc., Na der parte widerem und lengerem vorgevende, clage, antworten, reden, wedderredenn, ock flitiger vorhoringe vorangetagener schrifft, na insage, besprake und ripem rade vor recht irkant und afseggen latenn: Na lude und vormeldinge der Stadt bock isset eine afgerichtede sake, und Jacob Karstens, de antwordeßman, is ome dar tho noch plichtich edder schuldich keines antwerdes. Jussu consulatus Actum Sabbato decima Decembris .

1516 Apr. 25

b.

Und volget hir nha de schrifft, darvan anreginge in desser Schrifft geschut, van worde to wordenn: Peter Rambow und Otte Kreye vor dessem boke irschinende hebben allenthalven vor sick und ore ervenn apenbar bekant und togestann, dat se sick orer Selschup und vorkeringehalvonn, ßo se etlike vorschenen jarher unde beth ann dessenn hutigenn dach under malckander gehat,

sick gutlikenn und in der fruntschup vorevent, entscheidenn, vordragenn und van ander gesettet hebben, Also dat gemelte Otte schal und wil sulcke vorkeringe und ore Selschup, ock alle schult und unschult, dartho horende, vor sick und sine erven an sick alleine nemen, bruken, hebben und beholdenn, und berordem Peter ofte dessulven Peters erven derwegen twedusent marck lubisch in naschrevener wise to gudem dancke und fuller noge, unbeworen, also up Pingsten negestvolgende avertyar, nometliken up Pingstenn, alße men im minren talle xvij schreven wert, vifhundert marck lubisch, und so vort up alle und eyn yßlick Pingstennfest, dar alßdenne negest jarlixst und alle jar na eynander, sunder alle middel volgende, gelike vifhundert marck lubisch, so lange desulve Summa als twedusent marck gans deger und alle berorder mathe betalet und entrichteth is, ane alle behelp und insage vornogen, geven, betalessen und entrichtenn; dartho schal und wil desulve Otte und sine erven sodanen hoff, als Peter und he samptlick van der Vlowikescken vormunderen, als Eren Mauricien Lopf, rathman to Lubeck, und Hinrick Pravestinge, gekoft, alleine gelden und betalessen, also dat Peter of sine erven derwegen nicht scholen belangent, dan van Otten aller ansprake derhalvenn benamen und schadeloß gehalten werdenn; Jodoch schal Peter vor sick hebben sodane twehundert und elven marck, als de Erbar Gert Nyelsen in sulcke Selschup schuldich ys, und mach darumme de na gefalle furderenn ofte manenn laten; und darmit und also scholenn und willen ße beidenn van wegen sulcker Selschup, wo berurt, entscheiden wesenn, und hebben darup undermalkander sick mit hande und munde quiteret, loßgeschuldenn und vorlaten, sulcker Selschup und vorkeringehalven, Szo se ock (wen wes vorschreven, in maten wo berurt, achtervolget und gehalten) sick quiterenn, loßsheldenn und vorlatenn, nu alßdenne und denne alße nu in krafft und macht desser Schrifft, vorsakende alles behelpes, darmit desse contract und vordracht mochte enigermate mede gekrencket ofte gebraken werdenn, und nichtestemyn to wisserer vorsekeringe alles und yßlikes vorgeschrevenn, dat yd also schal volgen und gehalten werdenn, So hefft Otte darvor mit vrien willen und wolberadenem mode gestellet und settet, Szo he ock stellet, settet und vorpandet vor sick und sine erven demesulven Peter und sinen erven alle syn gudt, nictes buten bescheidenn, dath enigermate vor dessem boke vorpantlick is, in und mit krafft und macht desser Schrifft, und furder vorwillet, dat sulcke schult vor alle anderen schal vorgan und betalt werden, alles ane alle behelp, list und geverde. Tuge Valentin Korte und Clawes Witte. Actum Veneris in die Marci evangeliste.

StA Lübeck. Reichskammergerichtsakten W 39 (1531) Bl. 9 ff. (Abschrift aus NSTB 1530 Conceptionis Marie und 1516 Cantate).

**516. Eintragung eines Vertrages ins Stadtbuch. Gerichtliche
Gültigkeitserklärung. Verurteilung zur Leistung. Appellabilität
eines solchen Urteils. Apostoli refutatorii.**

a.

De Ersame Radt to Lubeck hebben tuscken Hinrick Warmboken, an-
clegger eins, und Laurens Lutkejohan, antwerdeßmanne andersdels, van
wegen eines apenen vidimusbreves, van dem Ersamen Rade to Rige
vorsegelt uthgegaen, Inholdende eine vordracht, anno etc. xxx^o tuscken
Vyt Blancken an einer und gedachten Laurens Lutkenjohan, dem ant-
werdesmanne, als vulmechtiger zeligen Jochim Berdes nagelaten erven
an der anderen siden, sollicher hundert leste ters und achtentich leste
asschen, ßo desulve Vit Blancke up zeligen Jochim Berdes toachtern
gebleven syn schal etc., upgerichtet, Derwegen de cleger stelledo to
rechtes irkantenisse, de breff gudt genoch were und darumme de ant-
werdesman der vordracht volge doen und de summa darinne bostemmet,
nomplick achtehalfhundert marck rigeß betalen scholde etc., Darjegen
van dem antwerdeßmanne under lengerem angetagen, dat de gelesen
vordracht ane syn weten, ock in synem und etlicker ander, de mede im
handel gewesen, afwesende in der Stadt bock to Riga vortekent, und
dartho unbesworen were, derhalven de breff van neiner werde ßyn
scholde, mit beger, eme fristyt tovorgunnen, ander bewis van Rige to-
bringen etc., Na beider parte widerem vorgevende, reden, wedderreden,
vorlesinge und vorhoringe, bemelten breves, na insage, besprake und
ripem rade laten afseggen,
Dat de Radt kennet den gelesen breff eines Ersamen Rades to Rige by
macht, eth ga wider darumme wo recht is.
Jussu consulatus actum Veneris prima Decembris.

1531 Dez. 13

b.

De Ersame Radt to Lubeck hebben tuscken Hinrick Warmboken, an-
clegger eins, und Laurens Lutkejohan, antwerdeßmanne andersdels,
deßhalven dat de cleger na vorlesinge eines apenen vidimus breves,
vam Ersamen Rade to Rige vorsegelt uthgegan, und einer Schriff in
dutsulve bock gegenwardigen Jars Andree apostoli geschreven, De Er-
same Radt to Lubeck beginnende, to rechte stelledo, wile de breff by
macht erkant, de antwerdeßman solliche achtehundert marck rigesch,
darinne bostemmet, tobetalen plichtich ßyn scholde, Darjegen de ant-

wordeßman angetagen, dat ome van der vordracht, wo de in der Stadt bock to Rige gekamen, nicht bewust, todem were desulve schriff oft vordracht unbeswaren und scholde daromme van neiner werde wesen, mit beger, ome tyt tovorgunnen, dessulvigen bewis tobringen etc., Na lengerem vorgevende . . . laten affseggen, Na dem de gelesen breff na lude der Stadt bokes by macht erkant is, ßo moth de anthwordeßman gelden und betalen; heft he denne eine wedderclage, dar ga yd wider umme wo recht is.

Jussu consulatus actum Veneris 13 Decembris.

1531 Dez. 27

c.

Up de appellation, so Laurens Lutkejohan up jungeste eines Ersamen Rades vor Hinrick Warmboken, sinen jegendel, und wedder one afgespraken Sententij interponerde, und ome darup apostel togevende begerde etc., worentegen den Hinrick sick beduncken leth, dat sinen jegendels appellation nicht scholde togelaten werden, wile ein Ersame Radt tuscken one keinen richtliken afsproke, wo eth wedderdel angetagen, gedaen, dan wes ein Ersam Radt afgesecht, alleine were eine execution, dat Laurens der gutliken und entliken verdracht, ßo tuscken eme und Vith Blancken anno etc. xxx to Rige upgerichtet und uth erer beider heten in der Stadt bock to Rige na lude eines apenen vidimus breves vortekent, genoch doen scholde, stellende to erkantenisse, nadem vermoge keyserliker rechte van neiner transaction und entliken vordragen sachen nicht mochte werden appellert, sine vermeinte appellation nicht scholde togelaten werden, hefft ein Ersame Radt na besprake seggen laten,

dat ße Laurentze Lutkejohan geven apostolos refutatorios, welchs Hinrick Warmboke also in dit bock tovortekenen gebeden und erholden hefft.

Jussu consulatus actum Mercurij 27. Decembris.

1532 Apr. 10

d.

Up vorgevent Hinricks Warmboken vor einem Erbaren Rade to Lubeck, dat he begerdt, ßyn wedderpart Laurentz Lutkejohan keys. privilegio mochte genoch doen, alßdenne wolde he mit ome de sachen darulvest im kamergerichte uthdragen etc., und darjegenseggent upge-

melten Laurens Lutkejohan, dat he des nicht to donde plichtich, nachdeme ome up sine ingelechte Appellation van einem Erberen Rade Apostolos refutatorios gegeben, und he demenha desolve sine Appellation keys. Camergerichte angebracht, wor se ock angeneamen und togelaten und darup compulsorial und Inhibition erlangt und uthgebracht, also dat einem Erberen Rade were inhiberet darinne wider nicht toprocederen edder tohandelen etc., hefft ein Erbar Radt na beider parte widerem vorgevende, besprake und ripem rade afseggen laten:

Nachdeme Laurens Lutkejohan sine appellation im keys. Camergerichte angebracht, worsulvest se angeneamen, und he dersulven geneten wolde, so moste he deme privilegio genoch doen.

Jussu consulatus actum Mercurij decima Aprilis.

StA Lübeck, Reichskammergericht L 46 (1531) Bl. 6 ff. (Abschr. aus NStB 1531 Andreae, Lutie virginis, Thomae apostoli, und 1532 Quastmodogeniti).

1532

517. Haftung der Prozeß-Bürgen für Gefängniskostgeld.

(Der Frohnen-Meister spricht die Bürgen an vor etliche Gefangene, wegen etliches Kostgeldes. Bürgen excipiren, daß er den Principal, so die Gefangenen hätte setzen lassen, ansprechen solte. Decretum: Die Bürgen seyn das Kostgeld zu erlegen schuldig.)

Gedr. Kirchring u. Hoeveln, Notae etc., in: Nettelblad, Greinir II (Stockholm 1764) S. 175.

1534 Juni 11

518. Verlust der Mängelansprüche bei Nichtgebrauch des geschworenen Wrakers.

Decretum: Nachdem E. H. Rath einen geschworenen Wraker bestellt, und Kläger selbigen nicht gebraucht, sondern den Hopfen selbst gekauft und von sich gesandt, sowohl auch dem Beklagten bezahlet, so ist es eine abgehandelte Sache.

Barnabe apost. 1534

StA Lübeck. Buchholzsche Sammlung Bd. V fol. 176

519. Bürgerschaft, Klageveränderung. Stadtbuchschuld. Beweis erhaltener Teilzahlung.

De Ersame Radt tho Lubegke hebben twusschenn Andreas Buschmanne, anlegernn eyns, Gotkenn Engelstedenn, Cordt Konen unnd Hinrick Warmbokenn, anthwurderenn andersdels, vann wegenn ij c lxxxvj punth ix schillinck groten flamisch, so Goßlick Rummelickrade dem cleger schuldich, unnd de anthwordeßlude dar vor burgenn geworden, Lude einer schryfft, in duthsulvige Bock anno etc. xxxj Omnium Sanctorum, Goßlick Rummelickrade bogynnende, gheschrevenn, welcker de cleger leth lesen, stellende dar mith tho rechte, Dewyle de anthwordeßlude vor solliche summa bynnen drenn jarenn na dato dersulvigen schryfft tho botalende ome, dem cleger, mith samender handt, ock ein vor alle gelavet unnd gudtgesecht, unnd de dre jar nu vorlopenn, scholdenn se ock dar vor geholdenn unnd dem klegher berorte summa tho bothalende vorpflichtet synn, Worenthiegenn de anthwordeßlude excipierende lethenn seggenn, Dath, Nachdeme solliche claghe vormalis beide upt Stadt- unnd Mekelbock vorgestelleth, inholde einer anderen schryfft, in duthsulvige Bock anno etc. xxxvj Jubilate, Andreas Buschman angande, geschreven, unnd nu itzt alleine upt Stadt Bock gegründet unnd also vorandert wurde, So wolden se by der ersten klage geblevenn synn; Tho deme so hedde de principall, alße Goßlick Remlinckrade, etlicke summa geldes, in einer cedulen, de ock richtlich gelesenn, vorfatet, in affkortinge berorter summa botalt, Mith bogherte, de kleger Ja edder neyn mochte seggen, offte he solliche betalinghe dar upp ock entfangenn edder nicht, welchs de anleger up desse summa entfangen tho hebben nicht bostundt, jodoch umbogevenn, wes he mer tho ohne tho seggen hedde etc., Nha lengerem der parte vorgevende, redenn, wedderredenn, vorlesinghe der schryffte im Stadtboke, insage, bosprake unnd rypem rade vor recht latenn affseggenn:

Nademe de anthwordesluße gelavet, so mothenn se na lude der Stadt Bockes geldenn unnd botalenn; konenn denne de lovers bowysenn, dath dar upp wes botalt, dar schall idt wider umme gaenn wo recht ys. Jussu consulatus actum Mercurij 14. Martij.

StA Lübeck. Reichskammergerichtsakten E 18 (Abschr. aus NStB 1537 Letare Jherusalem).

520. Auflassung. Beispruchfrist unter Mitbürgern.

(aus Kolberg)

(Kolbergisch Urtheil: Dieweil beyde Parthen in einer Ringmauer gessen, und Kläger die Verlassung des Hauses in 4 Wochen nicht beygesprochen hat, so ist nunmehr die Beysprache von keinen Würden.)

Gedr. Kirchring u. Hoeveln, Notae etc., in: Nettelblad, Greinir II (Stockholm 1764) S. 152.

1538 Nov. 13

521. Klage. Pflicht zur Antwort, ungeachtet bestehender Einreden.

(aus Reval)

Erbaren unde Wise Heren etc. Juwer Erb. breff van wegen eines geschulden ordells, M. Johann Hans als vulmechtigher der schuldenere seligen Hinrick Smalenberg, Ankleger eines, unde de Vorstendere der armen Seken in Juwer Stadt belegen, Antwordeslüden anders deels, belangende, hirbeneven an uns geschreven, hebbe wy neffens der parte allenthalven ingelechten claghe und antwordesschrift, twisken önen ergangen, ock geförten schin und bewis entfangen und mit juw. E. W. affgesprochen ordell guder maten vorstanden. Dewile dan Juwe Erb. W. in der sachen ludt hir inliggender schrift erkant hebben, und van uns begeren, sollich ere gesprochen ordel tho examinieren, und wanner dem also geschen, Juwer Erb. W. wedderumme den parten tom besten unse richtlicke scheidung older lofflicker gewonheit na ton handen to schicken, So geve wy Juwen Erb. W. darup früntlicken tho weten, dat wy na flitiger vorhörung der parte clage und antwordesschriifte, ock ingelegten orkunden und bewißen, na ripem rade und unsem lübeschen rechte erkant und gedelt hebben:

Dat de beklagenden Vorstendere der Seken, unangeseen erer Inrede, schuldig syn, den Klegeren, so in der Klage benompt, to rechte to antwordende. Et ga alsdenne wider darumme wo recht is.

Juwen Erb. W., de wy hir mit dem Almechtigen lükselichlick to entholden bevelen, früntlicke denste und willen to ertogen vint men uns in alle wege gutwillich. Sub Secreto. Die Mercurii 13. Novbr. 1538.

Früher StA Lübeck. Gedr. Michelsen Nr. 258.

522. Zuschiebung der Eideshand an den Kläger. Unzulässigkeit.

De Ersame Radt tho Lubegk hebben twischenn Hans Khonninck eyns unnd Andreß Passowen, als vulmechtigen Vyth Bardenwerpers andersdels, deßhalvenn dath deßulve Hans Konigh Andrese Passowen tho eedeßhandt lede, dath Gabriell Pernner des heringes halvenn, dar over se twistich, synen Diener nicht tho Magdeburch geschicket, ock Ebeling Calemanne aldar umme denn herinck myth rechte nicht gesprakenn oder gefordert, dattet nicht diesulve herinck gewesth were, darumme he, Andreas Passow, ohnen, denn gedachtenn Hans Khonig alhir inn gerichte anspreke und beforderde, Darkegen Andreas nach vorlesinghe drier schryffte inn dythsulve Bock, die erste anno etc. 38 Septem fratrum, de ander Petri ad vinculas, unnd de drudde Decollationis Johannis gegenwardigenn Jares, alle dre. De Ersame Radt tho Lubeck etc. beginnende, geschrevenn, tho rechte stellede, Dath he als eyenn Cleger ohme thor eideshant tho anthwerdenn nicht schuldich, dann de genante Hans Khonig synn bewyß noch bynnen der bestemeden tydt, wo ohme upgelecht, forenn scholde*), Nha lengerem vorgevende, beyder parte rede, wedderrede, vorlesinghe berurter schriffte, na insaghe, besprache unnd rypem rade affseggen lathenn:

Nadem Andres Passow eyenn anleger ys, unnd Hans Khonig ohne darvor ingerumeth hefft, so yß he thor eideßhanth tho anthwordenn nicht plichtich.

Jussu consulatus actum Sabbato ut supra.

StA Lübeck, Reichskammergerichtsakten K 33 (1539) Bl. 40 f. (Abschrift aus NStB 1539 Egidii Abbatis).

*) Das angeführte Ratsurteil 1539 Decoll. Joh. (30. 8.) erwähnt, daß der vom Beklagten bisher geführte Beweis vom Rat für nicht genügend erachtet worden sei; der Rat läßt absagen: „Nhademe de Cleger nacyfft, dath de anthwordeßmann mehr bewyses forenn mach, so stellet ohme die Radt twischenn nhu unnd Winachten syn bewiß intobringhenn, dar mede he wynnen unnd vorlesenn wyll“.

1540 Juni 17

523. Keine Vererbung der portio statutaria seitens des mit den Kindern unabgetheilten Ehegatten.

(aus Stralsund)

(Ordeel, daß ein vom Tode übereilter Ehegatte, der mit den Kindern erster Ehe nicht geteilet, die portionem statutariam nicht acquiriere, folglich selbe auf die Erben nicht transmittiere. Dat. 17 Juni 1540).

Nach J. C. H. Dreyer, Einleitung S. 300.

1540 Sept. 17

524. Um das Erbe Jürgen Wullenwevers.

a.

Echtzeugnis und Nächstzeugnis. Wahrung der Jahresfrist.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twuschenn Hans Wullenweber, van Berleberch, unnd Ignatius Kop mede in namen Jochim Wullenwevers, borgern tho Hamborch, anlegern eins, unnd den vormunderen seligen Jurgenn Wullenwevers nagelatenn wedewenn, nomlich M. Johann Stortelbergh, Peter Schulte unnd Otte Kock, anthwordesludenn andersdels, deßhalven dath de Clegere einen Breff, vam Ersamen Rade tho Hamborch uthgegevenn unnd vorsegelt, furbrachten unnd lesen lethenn, vormeldende, dath Hans, Jochim unnd Jurgen Wullenwever vulle brodere, echt und rechte gebarenn, getuget weren, unnd wowoll de Clausul: dath se ne negestenn ervenn tho Jurgenn Wullenwevers nagelatenn guderen synn, nicht inne stunde, lethenn sick de Clegere bedunkenn, dath eth ane noth, unnd sunstz apenbar kundich were, konde ock vann denn tugenn partieliick unnd vordechtich geachtet, unnd als wedder rechten vorworpen werden, dath se de twe broders Hans und Jochim Wullenwevers de negestenn ervenn tugenn solten, welchs doch alleine dem Richter tho erkennen tostunde, Vorhapeden, de breff were guth genoch; wo nicht, wolden se sick wyder bewisinge vorbeholden hebben; Tho dem woldenn de Clegere mith einer Copie (de se furlechten), uth Churfurstlicher Gnaden tho Brandenburg breff getagen unnd vormals an einenn Erbaren Radt tho Lubeck uthgegaenn, bewisen unnd der anthwordeßlude vormeinte Exception vorleggen wolden, dath se, de Clegere, na Jurgenn Wullenwevers dode bynnen jar unnd dages gesprakenn heddenn, stelledenn allent-

halvenn tho rechte, se hedden darmith genochsam bewiset; darup de anthwordeßlude gesecht, dath se tho eines Erbaren Rades erkantenuß, iffth de Breff guth genoch were oder nicht, ock wolden gestellet hebenn etc., Na widern beyder parte vorgeven, Rede unnd Wedderrede, na corlesinge des breffs, insage, besprache und rypem rade lathenn affseggen:

Dewile de gelesenn Breff alleine de geburth vormeldet unnd nicht, dath se de negestenn ervenn synn, wolden denn de Clegere noch dardoenn unnd bewisenn, dath se de negesten ervenn, unnd nemanth neger noch mith ohnen glicke na sind, na gebruck desses gerichts, dath schall gehort werdenn; unnd Eynn Erb. Radt ist gestendich, dath de Clegere in jar unnd dach angesocht hebben. Jussu consulatus. Actum 17. Septembris.

1540 Nov. 4

b.

Erbschaftsannahme. Inventar.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twuschenn Hans Wullenwever, von Berlebergh, vor sick sulvesth, und Ignatio Kopp als Cessionario Jochim Wullenwevers, clegernn an einem, und denn vormundernn seligen Jurgenn Wullenwevers nagelatenn Frowenn, Elisabeth, nemblich M. Johann Stortelbergh, Peter Schulte und Otto Kock, anthwordesludenn anders deles, deßhalvenn, dewyle sick de Clegere tho des vorstorven Jurgenn Wullenwevers nagelaten gudernn, wo recht, de negestenn erven hedden tugenn lathenn, so begerdenn se unnd stelledenn tho rechte, de anthwordeßlude scholden schuldich syn, vann allenn Jurgenn Wullenwevers nagelaten gudernn eyenn bestendich unnd uprichtich Inventarium ohnen, den Clegernn, thotostellen, umme sick daruth thoersehen unnd tho deliberernn, wath ohnenn vann nodenn synn wolde, Worjegenn de anthwordesludenn lethenn seggenn, se lethenn de beschene tuchenisse inn orer werde, unnd nadem eth noch vor Litis Contestationem were, woldenn den de Clegere hereditatem agnosceren, so mosten se na Lubeschem rechte vor erste Cautionem stellenn, dath se ock tho denn nagelatenn Jurgenn Wullenwevers schuldenn mede anthworden, genetenn und schetenn woldenn, sustz werenn de anthwordeßlude ohnen, denn Clegeren, tho dem gebedenen Inventario wyder tho anthwordenn nicht plichtich, stellende sollichs tho beydenn sydenn tho erkantenuß des rechten etc., Nha widern der parte vorgevenn, klage unnd anthworde, na insage, besprache unnd rypem rade lathenn affseggen:

Willen sick de Clegere als ervenn erkennen unnd de erffschup annehmen unnd sick dersulvenn underwinden, dath schall gehort werdenn, unnd umb dath Inventarium unnd wes sunstz wyder gebedenn, ferner ergaenn, wath recht ys. *Jussu consulatus Actum 4. Novembris.*

StA Lübeck. Reichskammergerichtsakten W 50 (1542) Bl. 36 ff. (Abschrift aus NStB 1540 Andree apostoli und Exaltationis crucis).

1541 Jan. 21

**525. Besate. Verbürgung. Beweis der Forderung. Vorurteile.
Beweisuntauglichkeit unversiegelter Papierbriefe.
(aus dem Gastrecht)**

Die Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordelshalven uth dem gehegeden gastrechte vor sie geschulden, twischen Hinrick van Mörsen, kleger eins, und Gert Holtappel, beclageden andersdeels, derhalven dath die Cleger als die negeste Erve zeligen Lam Fincken dem beclageden etliche lacken besaten latenn van wegen twier hundert daler und etlicker guldenn, welckere die beclagede der bemeltenn Lam Fincken schuldich gebleven, Stellende tho rechte, de beclagede solde solliche gescheene besate, so lange he, die Cleger, schyn und bewiß, dardurch he solliche schult bewisen konde, demgelicken van sinenn beiden andern Sustern eine fulmacht hedde, genochafftich thovorborgen schuldich synn; woriegen die beclagede leth seggen, dewile die Cleger kein bewiß noch fulmacht hedde, so verhapede he sick, die besate solde vann keinen werden etc., Na der parthe widerm vorgevende . . . lathen affseggen:

Dewile de kleger die besate gedaenn hedde, so muste sie die beclagede vorborgenn unnd die Cleger synn bewiß unnd fulmacht innbringenn twischen dith und Paschenn negestkhamende.

Jussu Consulatus actum 21. Januarii.

Unnd ludet die besate unnd darup ergangenn ordell im neddersten gerichte wo folget:

Anno etc. XLj Epiphanie Dni. Hinrich van Mörsenn hefft lathen besatenn by Henniken Carstens achte Engelsche laken, Gerde Holtappel thobehorende, up so gut alse twehunderttwintich Daler, de he sick by ohme vermeint thoachtern. Tuge Benedictus Slicken unnd Herman Haversack, Burgere tho Lubeck. *Actum 15. Januarii.*

Eodem Anno Anthonii. Gert Holtappel hefft im gastrechte openbaren lathenn tegenst Hinrick van Mörsen, wathmatenn ohme diesulve Hinrick achte Englische lacken alhier besatet hedde, unnd dewile he ohme nichts schuldich, begerde he, dath die besathe loßgeschlagen werdenn

mochte; worentiegen Hinrick seggen lathenn, dath selige Lam Vincke to Copenhagen, der negeste Erve he where, by demsulven Gerde und sinem broder, vermoge einer Hantschrifft, itzt tho Copenhagen liggende, twehundert dalers ungeferlich und ethliche gulden thoachtern gebleven, mith bede und beger, ohme tydt und respyt thogevende beth up Paschen negestkhamende, alsdenne wolde he die berurte hantschrifft hir bringenn, und wes darup erkant wurde, geneten und entgelden, Na lengerem der parthe vordragen hefft Ordell unnd recht gegeben:

Dewile alle besate borgen mögen genethen, so moth Gert Holtappell die besate verborgenn tho rechte, unnd Hinrick van Morsen synn bewyß bringen twischen dith und Paschenn negestkhamende, und sall alsdenne wyder darumb gaenn, wo recht is. Jussu Juditii actum 17. Januarii. Welchs de cleger vor den Erbaren Radt hefft geappellert.

Anno etc. XLj Letare.

Hinrick vann Moerßen hefft in gehegedem gastrechte tegenst Gert Holtappell openbaren lathen, Nachdem ohme, dem Cleger, vann einem Erbaren Rade tho Lubeck vermoge einer richtlichen Sententie where upgelecht, dath he idt bewyß, womit he die schult, darumb he Gerde dede beforderen, ock derhalven etliche lacken alhier hedde arrestiren lathenn, wolde bewisen twischenn dato der Sententiej und schirstkumstige Ostern tho vorschine bringen scholde, so where he nu demsulvenn also nhagekhamen und hedde alhier synn bewiß, mith bede, men dathsulve wolde lesen horenn, welchs vergunt, und is dathsulve also gelesen worden etc., verhapede sick, Gerdt where ohme nha vermöge dessulven sollichem gelt, darumb he ohne dede besprekenn, thobetalende plichtich und schuldich, und darmith dath he mit einer bethalinge loß synn scholde, were he erbodich, ohme darvor genoghafftige Caution und borgen thostellen, Stellende also wes berort tho erkantenisse des rechten; Worentiegen die beclagte replicert und gesecht, he kende dath bewiß, ock die fulmacht nicht gut genoch, Nhademe dewile he, die Cleger, up sinen broder Johan Holtappell thon Elbagen, die vor ohne gelavet, thor nöge gesehenn, so where he ohme alhier sines verhapens thoantworten nicht plichtich; Na lengerem der parthe vorgeven hefft ordell unnd recht gegeben:

Dewile die fulmacht, ock eth bewiß papiren breve und nicht mit keinen segelen wheren, so erkende men desulven nicht guth genoch, und weren vann kheiner werden, jedoch dem Cleger dath ander und drudde unversumet, und ginge darna umb die hovetsache, wo recht were. Welchs die Cleger vor den Erbaren Radt geappellirt.

Commissione Juditii actum 2. Aprilis.

StA Lübeck. Reichskammergerichtsakten H 62 (Abschrift aus NStB 1541 Anthonii).

1541 Juni 16

526. Schuldklage. Verlust des Schuldbriefs. Kautio gegen Nachmahnung.

(Einer mahnet Schuld von Einem, da er die Handschrift von verlohren, ist aber erbothig, Caution zu stellen vor ferner Mahnen. Reus will nicht bezahlen, er habe denn die Handschrift. Decretum: Nachdemahlen Kläger erböthig, dem Beklagten solcher verlohrenen Handschrift halber gnugsahm Caution zu thun, da er mit einer Bezahlung solte quittiret seyn, und ferner nicht soll belanget werden, so muß Beklagter ihm das Geld geben.

Gedr. Kirchring u. Hoeveln, Notae etc., in: Nettelblad, Greinir II (Stockholm 1764) S. 144.

1541 Juli 9

527. Freiwillige Prozeßbürgschaft des angesessenen Beklagten. Verpflichtung des auswärtigen Klägers, Prozeßbürgen zu stellen.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischenn Michell Eickhoff, Munthemeisterenn tho Greveßmolen, klegern eins, unnd Paull Heidesfeld, burger tho Lubeck, beclagtenn andersdeles, deßhalven dath de beclagte bavenn eine vordracht twischenn ohnenn beydersides upgerichtet dem kleger ethlich geschmolten sulver unnd anders weiniger dann mith recht vorenthelt, begerde ohme dathsulve volgenn tholathen, he were des erbidens, ohme, dem beclagtenn, vor allet jenige, worumb he ohne wedder thobespreckenn, borgenn tho stellenn, stellede darup tho rechte, de anthwordesman were sollich syn erbedenn anthonemen unnd dem kleger dath sine thovorreichen schuldich, wor entgegenn de beclagte leth seggenn, wanner de angetagenn Czerter an den dach gebracht, wurde eth sick woll befindenn, by weme de ghebrecke syn werden, dann he were dem kleger nichts schuldich noch gestendich, ock vonn ohme noch thor tydt umb nichts overwunnen, sunder he, de beclagte, were bavenn de vordracht mer dan in 900 fl. thon achtern ghekamen, so wolde he sick erbadenn hebben, wowoll he alhir beseten und burger were, wolt he doch burgenn stellen, dath recht alhir uthtoforenn, deßglickenn de cleger ock doenn solde, des rechten alhir tho vorblivenn, unnd wes he overwunne, dar vor borghenn tho stellenn etc., Na wyderem der parte vorgevonn . . lathen afseggen:

Nadem de beclagte dath rechte thovorborgenn overbodich, so moth de kleger gelickesfals, umme dath recht alhir utthoforenn, unnd wes he overwunne, dar vor borghenn stellenn, und schall alsdenne wider darumb ghaenn, wath recht ys.

Jussu consularatus actum 9. Julii.

StA Lübeck, Reichskammergericht E 11 (1543); (Abschr. aus NStB 1541 Visitationis Marie).

1541 Juli 27

528. Pergamentener Schuldbrief. Machterklärung. Hauptsache.¹
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordelshalven uth dem neddersten rechte vor se geschulden, twischenn Hansen Borken inn fulmacht zeligen Lam Fincken nagelatener Erven, Clegern eins, und M. Michael Petri als fulmechtigen Gerth Holtappels, beclageden anders deels, derhalven dath die beclagede vorbrochte und lesen leth einen pergamenen breff vam Ersamen Rade tho Copenhagen versegelt uthgegann, stellende tho Rechte, Nademe die vorigen breve, so die schulde, welke selige Lam Vincke by dem beclagedenn thoachtern weren, thobewisen producirt worden, nicht by macht erkant, die ander und drudde averst dem Cleger vorbehalten, dessesulve breff solde solliche schulde thobewisenn guth genoch synn; wo nicht, so behelde he sick noch denn drudden unversumet etc.; Worentiegen die beclagede seggen lathenn, dath die Clegere ohme keinen loven gestellet, sunder hedde ohnenn sinen broder Johann Holtappell tho borgenn stellen möten, ohnen ock eine handtschrifft gegeben, mith beger, desulve handtschrifft mochte in gerichte getoget werden, und settede tho erkanthnisse eins Erbaren Rades, dar die Clegere ohren loven gelathen, dar hedden sie ock ohre schult billich thomanen etc.; Na der parthe widerm vorgeven, Rheden . . . affseggen laten:

Ein Radt kende denn gelesenen brieff by macht, und solde gaen umb die hovetsache alse Recht were.

Jussu Consularatus actum 27. Julij.

StA Lübeck. Reichskammergerichtsakten H 62 (Abschrift aus NStB 1541 Jacobi apostoli).

^o) Vgl. oben Nr. 525 und unten Nr. 529 und 530.

529. Zwischenurteil. Keine Appellation dagegen an das Reichskammergericht.

Die Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hans Borkenn also fulmechtigen seligen Lam Vincken negester Erven, cleger eins, und Gerth Holtappel, coppedesellen, beclageden anders deels, derhalven dath die beclagede vor dem Erbaren Rade uplede ein appellatiounn Instrumente benevenst einem Lubischen gulden, und antögen leth, dath he Inholdes dessulven Instruments sick der jungest gesprackenen Interlocutorien des Erbaren Rades, darmit des Clegers vorgebrachte Bewiß by macht erkant worden, beschwert folde, derwegen und dewile desulve Interlocutorie einer diffinitiven krafft hedde, so wolde he darmit sine interponerde appellation insinuirt, apostolos gebeden, ock deme keyserlichen privilegio genoch thodonde sick erbaden hebben, des verhapens, ein Erbar Radt wurden sine appellation also rechtmetich tholaten etc.; dariegen die Cleger seggen lathen, dath die angetagene Sententie schlechts eine Interlocutorie where, die einer diffinitiven krafft thohebben nicht konde bewiset werdenn, dewile it eine blote approbation eines breves were, und in der hovetsache gar nichts procedirt, derhalven dan dath vornhemen mit der vermeinten appellation des beclageden mothwillich und wedder dath privilegium where, solde derhalven nicht thogelatenn werdenn etc., Na der parthe widerm vorgeven . . . lathen affseggen:

Nademe ein Erbar Radt in der hovetsache nochtortyt keine sententien gespraken und dem anthwordesmanne sine rechtmetige Jegenrede und Exception, so he jegen denn Breff hebben mochte, nicht afgeschneden worden, so konde ein Erbar Radt die appellation dithmal nicht tholaten. Jussu Consulatus actum 18. Januarij.

StA Lübeck. Reichskammergerichtsakten H 62 (Abschrift aus NSTB 1542 Anthonii).

1542 März 17

530. Nichteinhaltung eines Vergleichs. Wiederaufleben der ursprünglichen Forderung. Schuldbrief des einen Gesamtschuldners; Mithaftung des andern.

Die Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hansen Borken in fulmacht seligen Lam Fincken nhagelatener negesten Erven, cleger eins, und Gerth Holtappel, beclageden anders deills, van wegen etlicher

hinderstelligenn schulde, sich in die dreihundert gulden Munthe un-
geferlich erstreckende, darmit he der bemelten seligen Lam Vincken
verhafft und schuldich gebleven, stellende tho Rechte, Nademe he sol-
licken handell und termynen alse up solliche schulde gemaket, darinne
ohne die oberurten dreihundert gulden up tachtentlich daler gelaten
worden, nicht geholden vermoghe eines beschworen tuchnißbrevens vom
Ersamen Rade tho Copenhagen versegelt utgegan, welckeren ock ein
Erbar Radt tho Lubeck by macht erkant, so solde he, die beclagte,
thor vorigen gantzen summen thoanthworden und die thogelden und
bethalen schuldich synn etc., worentiegen die beclagete seggen laten,
dat die Erven seligen Lam Fincken ohrer bethalinge halven up sinen
broder Johan Holtappell gesehen hedden, die denn dessulven ock den
Erven sine hantschriefft gegeben hedde, Mith beger, dath diesulve
möchte getoget werden, und stellede darup tho rechte, wor die Cleger
ohren geloven gelaten hedden, darsulvest solden sie ock ohre schult
manen, und dath arrest loß erkant werden etc., Na widerem der parthe
vorgeven . . . laten affseggen:

Na vermoge der gelesenen verdracht und tuchniß, die ein Erbar Radt
by macht erkant, so moth die beclagete gelden und bethalen. Jussu
Consulatus actum 17. Martij.

*StA Lübeck. Reichskammergerichtsakten H 62 (Abschrift aus NStB 1542
Letare).*

1542 um Apr. 30

531. Zulassung nicht gerichtlich geladener Zeugen. Gegenzeugen. Reihenfolge der Verhörung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischenn Michell Eickhoff,
Munthemester tho Greveßmolenn, anleger eins, unnd Pawell Heides-
felder, anthwordeßmanne anderßdeles, deßhalvenn dath de Cleger up
eine schryffliche reckenschup, so he inn gherichte upgeleht, ethlicke
tughe foren wolde, mit begher, desulven tho horenn unnd thotolatenn
etc., dar kegenn de anthwordeßman leth lesenne eine schryfft inn duth-
sulve Bock jegenwardigen jares Judica, Michell Eickhoff anhevende,
geschreven, stellende tho rechte, nachdem des Clegers tuge nicht richt-
lick weren citiert unnd geladenn, dan he, de Cleger, desulvenn unge-
fordert forenn wolde, se scholden nicht thogelathen, overs sine, des
anthwordesmans tughe, so aldar richtlick vorbadet werenn, na lude
der ghelesenn schryfft gehorth werden etc., worup de Cleger gerepli-
ciert, dath he eyenn cleger were und scholden sine tughe vorersth von

rechts weghenn thogelatenn werden etc., Nha beyder parte wyderem vorgevende . . . lathen affseggen:

Nha vormeldinge der ghelesen schryfft so scholenn de parte ehre tughe thom negesten vorbringhenn, unnd des wyllen eyenn Radt des clegers tughenn vorersth unnd dar na des anthwordesmans tughe ock horenn, eth gha denne wyder darumme wo recht ys.

Jussu consularatus actum ut supra.

StA Lübeck, Reichskammergericht E 11 (1543); Abschr. aus NStB 1542 Jubilate).

1542 Juli 15

532. Repartierung der Kosten zweier zur Auslösung anderer dienender Pferde.

(Herr Nic. Bardewick klaget über einen, so 2 Pferde in Schweden empfangen, an Herrn Claus zu bringen; die beyden Pferde aber wären von des Herzogs von Mecklenburg Marschall aus den anderen Pferden genommen, und also 19 Pferde gefreyet, derowegen zu Rechte gestellet, ob die andern Pferde den minsten solten zu Hülffe kommen? Decretum: Nachdem die sämtlichen Pferde mit den 2 Pferden befreyet, so müsten die Unkosten von den sämtlichen Pferden nach advenant bezahlet werden.)

Gedr. Kirchring u. Hoeveln, Notae etc., in: Nettelblad, Greinir II (Stockholm 1764) S. 166/167.

1542 Aug. 15

533. Treue Hand. Begriff. Vorzug.

Klaget einer contra Scharhardts Creditoren wegen 70 mr., so er ihm über zu schreiben gethan, welches er aber nicht verrichtet; und weil selbige Gelder vertrauet Guth, als bath er derowegen andern preferiret zu werden. Decretum:

Nachdem bey selbigen Geldern kein Vortheil gewesen, als soll Kläger billig preferiret werden.

1542 Assumpt. Mariae.

StA Lübeck. Buchholzsche Sammlung Bd. V Bl. 191.

534. Zeugnisfähigkeit des Schwiegervaters. Voreid.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischem Pawell Heidesfelder, anlegher eins, unnd Michell Eickhoff, Munthemaister tho Grevesmolenn, anthwordesmanne anders deles, deshalvonn dath de Cleger eynen nemblich Clawes Heineman richtlick eschenn lathenn unnd yn gherichte vorgebracht, umme densulvonn vor einenn tuch in der irrigen sachen, so ohnenn, den parthenn, enthtwisckenn, vorenn wolde etc., dar kegenn de anthwordesman sick vorhapede, dath desulve Clawes, wyle he des clegers frowenn vater und also eynn ghar vordechtich und partiesch tuch wer, in der sachenn ethwes tho tugenn nicht scholde thoghelatenn werdenn etc., worup de Cleger replicerende gesecht, dath dem tuge vonn der sachenn bewusth, unnd erbotich were, so eth ohme tho rechte upgelecht wurde, vor aff tho schwerenn, dath he noch umme gyffte, gunsth edder gave, noch hath, nith offte fruntschup tugenn, sunder de rechte warheit seggen wolde, he scholde thogelaten unnd gehort werdenn etc., Nha beyder parte widerem vorgevende . . . lathenn affseggen:

Wyll Clawes Heyneman vor aff sweren, dath he de warheit seggen unnd de nicht vorschwigenn wyll, noch umme gyffte, gunsth offte ghave, noch hatth, nith offte fruntschup wyllen, szo mach he in der sachenn woll tughenn . . .

StA Lübeck, Reichskammergericht E 11 (1543); (Abschr. aus NStB 1542 Assumptionis Marie).

1542 Sept. 9

535. Erbenhaftung für Geld, das zur Überweisung empfangen war. Beweis. Verlust des Überweisungscharakters durch spätere Aufnahme in eine Abrechnung des Überweisenden.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hermen Sluter, als vulmechtiger Hanses van Berge, anleger eyns, und den vormunderen seligen Cordt Konen nagelatener unmundigen dochter Katherineken, anthwordesluden anders dels, deshalven dath de Cleger den Ersamen hernn Cordt van Ryden thosambt Hansen van Lennepe vor tughe foren wolde, dath solliche xvc mr. Lubesch, darumme de cleger tho

rechte dede fordern, overghewiset gelt were, tho welckerer behoeff se ock beyde in gherichte vorgekomen und twe Czedell, umme dar up ehr recht tho doende etc., upgelecht etc., Wor enthkegen de anthwordslude eine schryfft in dythsulve Bock Bartholomei apli., Hermen Sluter etc. beghinnende, geschreven, Derghelicken eine czedell offt schryfft von Gotkens Engelsteden eigen handt geschreven, wo he sodanes in gherichte thogestanden, lethen lesen, Stellende dar mith tho rechte, dewyle desulve Czedell vormeldede, dath Gotke de angetagen summe der xvc mr. anno 38 in Novembri nicht als overghewiseth gelt, sundern als sine eigen schult zeligen Corde Konen overgegeven etc., se weren von wegen des armen unmundigen kyndes dem cleger tho anthworden nicht plichtich etc., Nha lengerem vorgevende Beider parte . . . lathen affseggen:

Nha dem vormercket werth, dath eth angetagen gelt anno xxxvj dorch Gothken Engelsteden overghewiset, und he dar na wedder dar aff gestanden, und ethsulvige gelt anno xxxvij zeligen Corde Konen na lude siner eighen handtschryfft upt nye wedderumme thor rekenschup gebracht hefft, Szo syn de vormundere dar tho tho anthworden nicht plichtich; wyll averst de Cleger Gothken Engelsteden worumme anspreken, dar gha eth wider umme wo recht ist.

Jussu consulatus actum 9. Septembris.

StA Lübeck, Reichskammergerichtsakten B 21 (Abschr. aus NStB 1542 Nativitatis Marie).

1542

536. Kommission nicht treue Hand.

Kläger contra creditores Scharhar wegen etlicker Gelder, so er Scharhar gethan, umb damit Pfeffer zu kaufen, welches aber nicht geschehen; bath vor anderen vorauszu gehen, dieweil es Treue Hand. Decretum:

Nachdem Kläger bekennet, daß vor das Geld solte Pfeffer gekauft werden, so erkennet es ein Rath nicht vor Treue Hand.

StA Lübeck. Buchholzsche Sammlung Bd. V Bl. 192.

537. Zulassung einer mutwilligen Appellation an das Reichskammergericht. Verwillkürte Unterwerfung unter das Gericht des Rates von Lübeck kein Verzicht auf Appellation. Friedegebot.

Up de appellationn, so Wolter Eickhoff als vulmechtiger sines bruders Michell Eikhoves, Munthemeisters tho Grevesmolen, vann der jungst gesprokenn Sententii eines Erbaren Rades tho Lubeck in sachen twischenn demsulven Michell Eickhoff eyns, unnd Pawell Heidesfelder, burger tho Lubeck, andersdeles, jegenn denn ghedachten Michell Eickhoff unnd vor Pawell Heidesfelder affgesprakenn, interponerde unnd vormiddelst uplegginghe einer vulmacht sambt einer Appellations Czedell unnd eynem Lubischen gulden insinuerde, mith begher, solliche sine Appellationn tholaten unnd ohme apostolos thogevonn etc., dar kegen M. Michael Petri als wortforer des vorbemelten Pawell Heidesfelder erstlick excipiert kegen de upgelechten vulmacht, dath de alleine eine blothe unvorsigelde schryfft, ock nicht unterschreven unnd na ghebrucke Lübesches rechts nicht genuchsam wer, unnd dar neffens ethlicke schryffte unnd Sententien, in ditsulve Bock, de erste Anno etc. 41, Visitationis Marie, De Ersame Radt tho Lubeck begynnende, de ander (Anno 41 Visitationis Marie, De Ersame Radt tho Lubeck begynnende), Margarete virginis, anhevende Michell Eickhoff etc., de drudde dessulven 41ten jares Jacobi apostoli, Michell Eickhoff anhevende, de verde anno etc. 42, Dionisii, de voffte anno etc. 43. Letare, de soste ock anno etc. 43, Misericordias domini, unnd de sovende dessulfften 43 jares, Vocemjocunditatis, alle ver angande: De Ersame Radt tho Lubeck etc., geschrevenn, leth lesenn, sick vorhapende, nachdem de vormeinte Appellante vormoghe aller sollicher ghelesen schryffte borgenn gestelt unnd sick vorwillkort, siner sachenn alhir im gherichte vor eynem Erbaren Rade tho vorbliven, tho dem ock he der Czerte, dar uth desse stritige sache erwassen unnd hergefathenn, offentlich in gherichte stendich ghewest, dersulven ock ghenoch tho doende unnd nicht dar van tho tredenn sick erbadenn, up welke Czerte bemelte Radt tho Lubeck tho Rechte erkanth unnd twe difinitive sambt einer executorienn Sententienn ghesprakenn, dewelcke alle in ehre crafft gegangen etc., wo he, de Appellante, vormoghe einer der ghelesen schryffte sulvest bekennich ghewest, dath men dar vann nicht appelleren muchte, eth scholde sine appellationn, dewelcke ock unwarafftich, wyle dar inne vormeldet, wo ohme, umme der Sententii nachtokamen, eine pene vann hundert dalerenn wer uperlecht wordenn, welchs also im grunde nicht thobefynden, dann eth wer alleine sollichts beydenn

delenn, umme frede tho holdenn, ghebadenn, unnd hedde mith der hovethsache nichts to doende, nicht thoghelatenn werdenn, sunder muchte sick Pawell an de ghesattenn borghe holdenn etc., hefft eyn Ersame Rath, na insaghe unnd besprake lathenn seggen:

Wowoll eyn Radt de Appellationn motthwillich erachtet, jedoch Keys. Majestät, ohrem allergnedigstenn hernn, thon eherenn nemen se desulven Appellationn an, by also dath he dem keyserlichenn Privilegio ghenoch doe.

Jussu consilatus actum 2. Junii.

StA Lübeck, Reichskammergericht E 11 (1543); (Abschr. aus NStB 1543 Corporis Christi).

1543 Juni 3

538. Prozeßzeugnis.

(Ein Raht lasset keine Zeugniß zu, bevor Klage und Antwort gehöret.)

Gedr. Kirchring u. Hoeveln, Notae etc., in: Nettelblad, Greinir II (Stockholm 1764) S. 183.

1543

539. Fremdes Erbrecht. Anerkennung in Lübeck für Bürger jener Stadt.

(Decretum: Dieweil binnen Richen in Westphalen ein Leib das andere erbet, (nehmlich Mann und Frau, wenn sie schon keine Kinder mit einander haben, und solches die Erben zum Schaden) so soll man es mit denen von Richen hie wieder so halten.)^o)

Gedr. Kirchring u. Hoeveln, Notae etc., in: Nettelblad, Greinir II (Stockholm 1764) S. 124.

^o) Idem Luneburgi observatur; sed an forenses huic statuto se conformare teneantur, quaeritur, etc. resp. quod sic, per rationes à Gail. L 2 obs. 123 n. 3 etc. Carpz. Jurispr. forens. P. III Const. 6. definit. 12. adductas.)

405

**540. Bürgschaft. Erschlichener Vergleich. Anfechtung. Stadtbuch.
Widerklage.**
(aus dem Gastgericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halvenn, uth dem gehededen Gastrechte vor se geschuldenn, twistken Hanse Martens, kleger eins, unnd Helmekenn Schmede, beclagedenn andersdels, vann wegenn 200 fl. Muntte, so deme Cleger vormoge einer vordracht, in dithsulve Bock anno etc. 42 Exaudi geschreven, welcker gelesen wort, vonn twennn bedageden terminen, bescheidentlick anno 43 unnd 44 by seligen Mathies Meynekenn kyndes vormunderen unnd seligen Heine Bremers kynder bysorgern bedaget, derhalven den dewyle sick bemelte Vormundere unnd Bysorgere vor solliche termine eyenn vor alle vorpflichtet, de Cleger umme enthrichinghe oberurter 200 fl. Helmekenn Schmede dede beforderenn, Worenthjegenn de beclagede seggen lethenn, dath he unnd sine mithlitisconsorten der gelesenn vordracht woll gestendich werenn, Eth hedde overst lueth dersulvenn vordracht de Cleger eine vortecknisse overgegeben vann allen schuldenn, so de Geselschup tho Bargenn, wor vonn de Vordracht hergekamenn, beyde hir im Dudeschenn Lande, und dar by dem Cunthor schuldich, Mith vorpflichtinghe, dath onen darenthboven nichts thobetalenn syn solde; Nu funde sick, dath tho Bargenn bovonn dath iijje mr. Lub., unnd hir an der Dudeschenn sydenn na Lude seligenn Hans Bremers reckenschup by 1000 mr. Lubesch thobetalenn werenn, welchs alles de Cleger denn unmundigenn kynderenn tho nachdele in der handelungh vorschwegen hadde, derhalvenn tho rechte stellende, se, de Bysorgere unnd Vormundere werenn ohme keines anthwordes plege, Idt wher denn, dath he onen genochsam borgenn stelledede vor dath Jennighe, darumme se ohne desser sachenn halvenn hedden thobespreckenn; worup de Cleger wedderumme replicert, dath he bleve by der gehordenn vordracht unnd der Stat Bocke, Unnd weiß vann seligenn Hans Bremers reckenschup wurde anetaghenn, dede one nichtes anfechten, denn de vordracht wer dar over hergegaenn, des andernn wer he nicht gestendich etc.,

Nha beider parte widerem vorgevenn . . . latenn affseggenn:
Nha vormoge der Stat Bockes, so moth de beclagede de beiden termine geldenn unnd betalenn, unnd de Cleger moth borgenn stellenn vor dath Jennighe, darumme de Vormundere unnd Bysorgere ohne wedderumme hebben thobespreckenn.

Jussu consulatus. Actum 3. Novembris.

StA Lübeck, Reichskammergerichtsakten B 54 (Abschr. aus NStB 1544 Andree apostoli).

541. Bürgschaftsleistung des Widerbeklagten. Sicherstellung durch Geld anstatt durch Bürgen.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischenn Hansenn Martens, Kleger eyns, unnd Helmekenn Schmede, beclagedenn anders dells, derhalvonn dath de Clegere sick beclaget, dath he na Irkenthnisse des Erbarenn Rades keine borgenn bekhamen konde, he wher aver irbotich, in dem de Jegenparte bewysenn kondenn, dath se hir an der Dudischenn sydenn edder ock tho Bargen mehr schulde betalt hedenn, denn he in syner Czedell overgegevenn, Edder in synem afftage tho Bargenn hinder sick gelatenn, dath he ohnenn dar vor solliche 200 mr.*), also ohme vormoghe der upgerichtedenn vordracht up negestkamendenn Johannis Baptiste bedaget wordenn, tho borgenn stellen wolde, des vorhapens, dath sollich synn Irbeden solde werdenn anghenomen unnd ohme de bedagedenn 200 fl. munthe darup thogestellt, etc.,

Wor enthjegenn de beclagede gesecht, dath he bleve by des Erbarenn Rades jungsth gesprakenn Sententii, unnd wenn de Cleger, dersulvonn na, borgenn stelledde, wher he des geldes yrbotich etc., Nha beyder parte wyderem vorgevenn . . . latenn affseggenn:

Nha dem de Cleger keine borgenn bekhamen kan, so mothen de bedagedenn 200 fl. inth recht gelecht werdenn, unnd dar ynne beth tho uthdracht der sache blyvenn, unnd dath beclagede part sollen ohre Clage stellen, wormith se denn Cleger thobesprekenn hebben, denn negestenn rechteßdach na der hilligenn Drekonighe.

Jussu consulatus. Actum 13. Decembris.

StA Lübeck. Reichskammergerichtsakten B 54 (Abschr. aus NStB 1544 Conceptionis Marie).

1545 Juli 2

542. Klage des Erben aus Papierhandschrift. Verjährung. Unterbrechung durch Mahnung zu Lebzeiten.

Visitationis Klaget einer wegen Handschrift, so N. N. bey seinem Leben ausgegeben, bittet solutionem. Reus: Es sey nur eine papierne Handschrift; und dieweil, Lübschen Recht nach, Todter Hand mit Stadt-

*) verschrieben für: fl.

büchern, versiegelten Briefen oder lebendigen Zeugen bewiesen werden muß, Ergo nicht gnugsahm; item über 14. Jahr alt, und derselbe etliche mahl bey ihm gewesen, und ihn darumb nicht gemahnet, der Verstorbene auch in seinem Buch solte durchgezogen haben.) Decretum: E. E. Raht erkennet die gelesene Handschrift nach verflossenen Jahren krafftlos, es wäre denn, daß Kläger beweisen könne, daß der Verstorbene bey seinem Leben umb die angezogene Schuld nach der Zeit, ehe sie betaget, mit Recht sey besprochen und gemahnet worden.

Gedr. Kirchring u. Hoeveln, Notae etc., in: Nettelblad, Greinir II (Stockholm 1764) S. 113.

1546 Jan. 17

543. Prozeßbürgschaft des Widerbeklagten. Hinterlegung von Geld. Keine Auszahlung an die Widerkläger trotz deren Erbgessenheit.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twistkenn Berndt Vynckenn unnd Otto Kock also vulmechtigern der negestenn frunthschup zeligenn Hans Martens, klegernn eyns, unnd denn Vormundern zeligenn Mathias Meynekenn nagelatenenn kynder thosampt zeligen Heine Bremers kyndern Bysorgernn, beclagedenn anders deles, Derhalvonn dath de Clegere na vorlesinghe einer schriff in dithsulve Bock Anno etc. 44 Conceptionis Marie, De Ersame Radt begynnende, geschrevonn, sick beclaget, dath de beclagedenn sollicher schryfft, wo geburlich, nicht nagekamen, unnd de stridigenn 500 mr. inth recht gelecht heddenn, Mith beger, se noch, dath se gehorsam werenn, anthoholdenn etc., Worenthjegenn de beclagedenn seggenn latenn, dath se erbodich werenn, sollich gelt mith liggenden grundenn und standen Ervonn edder sustz gheloffwerdich unnd genuchsam thovorseckerenn unnd thovorborgenn, des vorhapens, dewyle man also inn burgerlichenn sachenn, ock der herrnn schlote unnd alle ghefenckenuß na Lubeschem rechte vorborgenn konde, solde desses vhalß ock genoch, und se widers nicht schuldich synn etc., Nha lengerem vorgevonn . . . latenn affseggenn:

Eyn Radt latent by der vorigenn Sententij vorblyvonn, unnd de beclagedenn mothen dath gelt ynth recht leggen twischenn desser tidt unnd negestkamende Vastellavende, by peene vofftich gulden munte. Jussu consulatus. Actum 17. Januarij.

StA Lübeck. Reichskammergerichtsakten B 54 (Abschr. aus NStB 1546 Conversionis Pauli).

1546 um Apr. 11

**544. Appellation an das RKG. Voraussetzungen. Privileg von 1544.
Aktivlegitimation des einzigen verbliebenen Beisorgers.**

Up de Appellation, so M. Johann Stortelberch in sachenn twißkenn Berndt Vincken unnd Otto Kock als vulmechtiger der negesten frunthschup seligen Hans Martens, synem wedderdele eyynns, unnd ohne als seligenn Heine Bremers kynder Bysorger anders deles richtlick gesprakenn interponerde, unnd ohme neffens darlegginge eynes Lubeschen guldenn, darup apostolos tho gevenn ghebedenn, Mith erbedinghe, dem privilegio, so einem Erbaren Rade tho Lubeck vonn wegenn der jennigen, als vonn ohnen appellernn, gegeben etc., genoch tho donde etc., Worup dann de Vulmechtigere nach vorlesinge des nyen gegeben Keys. privilegij letenn seggenn, Dewyle sollich privilegium brucklich medebrochte unnd vormuchte, dath nemandes vann Transactienn unnd vordragenn sachen appellerenn muchte, unnd neffens dem de Summa, dar vann de Jegendell vormeinde tho appellerenn, so geringhe, dath he na Lude des Privilegij dar vann nicht appellerenn konde, unnd he ock men alleine eyyn Bysorger der kynnder, unnd keine bysorgere mehr mith ohme werenn etc., Szo scholde solliche sine vormeinte unnd freventliche Appellatienn nicht thogelatenn noch angenamen, sunder reijciert werdenn etc., hefft bemelte Rath na wyderem der parte vordragenn, na insage unnd besprache latenn seggenn:

Nha vormoge des gelesenn privilegij unnd dewyle de Summa geringher also ethsulvige Privilegium mithbringet, unnd de Appellante men eine persoene yst, dar doch ehrer mehr thogehoren, Szo nympt eyyn Radt de Appellation nicht an, unnd konenn neine apostolos gevenn, sundernn eth moth der erkanthenisse des Rades genoch gescheenn, unnd gelt inth recht gelecht werdenn; unnd dath de Apellante emandes vor Bysorgere tho sick kesenn mughe, dar tho gyfft eyyn Radt ome Dilationn verteynn daghe na dem erstenn rechtdaghe nach Paßkenn.

Jussu consulatus actum ut supra.

StA Lübeck. Reichskammergerichtsakten B 54 (Abschr. aus NStB 1546 Judica)

1546 Okt. 16

**545. Gutgläubiger Pfandrechtserwerb bei unrechtmäßiger
Verpfändung durch einen Makler. Handelsbrauch, den Namen des
(angeblichen) Auftraggebers zu verschweigen.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischenn M. Johann Dyckmann, Secreter tho Czelle, als vulmechtigenn Anwalt Lorentz de Villani,

burgers tho Franckfroth, cleger eines, unnd dem Erbarinn unnd wysenn herrn Anthonii vonn Styttenn, Burgermeister darsulvest tho Lubeck, beclagtenn andersdeeles, deshalvenn dath de vulmechtiger vorgebracht, wo synn principall Laurens de Villani vorbenomet am jar 41 jungstvorschenen eynen dener gehatt, dewelche dosulvesth mith Dirick Scharhar, Meckler seliger, umme synn gelt inn kosth unnd thor herberge ghelegenn unnd alhir bynnen Lubeck mith gulden Laken, syden gheuwande unnd anders sine kopmanschup manck den Ludenn gehatt etc. Als sick nu thogedragenn, dath desulvige dener vonn synem herrn Lorentz de Villani ylends vorschrevenn unnd also vann hir ghetagenn, Szo hedde he vor synem affschede solliche laken, syden gewandt und andere gudere, Lorentz de Villani thobehorende, als he in des bemeltenn Scharhars, sines werdes, huese stande gehatt, durch denn geschwornenn Meckeler Peter Kroger, in jegenwardicheit twier burgere tho Lubeck inventeren unnd beschrievn lathenn, darmith solliche gudere so vele beth muchten vorwarth synn. Eth hedde oversth Dirick Scharhar yn affwesende dessulven deners vonn denn inventertenn guderenn xxvi Stammeth Lakenn, vann allerleie verwe, deme beclagtenn vorpandet, unnd wowoll folgendes de beclagte durch denn gedachten Villani dener, als de wedderumme alhir ghekamen, ock sustz durch vorschryffte ethliker herrnn und frunde, umme erstadinghe sollicher stammete tho velemalenn ersocht, Szo hedde sick doch sine Erbarkeit des stedes geweyert und de Lakenn nicht vann sick gheven wyllen, Derhalven begerende, Dewile nimanth vormoghe der rechte eynes anderen guedt muhte vorsettenn, voruthernn offte vorpandenn, denn beclagten herrn Burgermeister anthoholden und tho vormogen, solliche 26 stammeth Lakenn wedder her uth thogeven Edder im valle de voruertet weren, de gerechtenn werde, nemblich vor eyn yder stucke xvi Daler, synnen, des Clegers principall thobestellen, neffens erstadinghe gedaner uncost, expense, schaden unnd Interesse etc. Unnd nachdem he, de Cleger, na Lude sines bevels, erbotich were, den eydt vor geverde tho doende etc., Denn beclagtenn tho compellernn ghelikenn eydt tho doende, dath he eine rechte sache hedde, sick tho beschermenn und ock up sine clage singulariter singulis tho anthwordenn, Darneffens denn Meckeler Peter Kroger sambt denn beiden tughenn, so dar by gewesth, als de ange-tagenn gudere na Lude des Meckelbokes (dar uth Copie worth ghelesen) inventiert, richtig thovorhorenn und ohme ferner des rechten mithodelenn etc., Dar jegenn de her Burgermeister als beclagte ge-secht, he neme des clagendenn Procuratoris, noch synes principalen Lorentz de Villani vormeinte clage ghar nicht an, Dewile he synn levelanck mith ohme, de Villani, ghar nichts tho doende gehatt noch gehandelt offte ghewandelt, derhalven ock nicht bedacht noch genegt, denn krigh tho bevestigenn noch tho schwerenn, Sunder wolde upt

bedarffligste dar vann gheprotestert unnd bedinget hebben, dath he dorch sollichen bericht unnd anthworde, so he tho notturfft der sachenn doenn worde, sick mith dem Jegendele keines weges innlatenn noch Litem contesternn, sundern sollich alleine tho siner notturfft seggen und vorbringen wolde, und hedde sick begheven, dath Dirick Scharhar by sinem levende, als eyn gheschworner Meckeler und publica persona, ohme, dem beclagtenn angedragenn, wo einer wer, de ghewisse pande hadde unnd benodiget darup ethlick gelt tho hebben etc., unnd also vann ohme, dem beclagtenn, begert, up solliche pande eth gelt uthtodoende; Als overs he, de beclagte, begert tho wethenn, wie de Man were, unnd Dirick Scharhar gheanthwordet, dath desulvige nicht wolde ghenomet synn, dann wer uth overlandt ghekamen unnd wolde yn Lyfflanth wesen, derhalven eth gelt up de gudere offte pande nemen unnd dathsulve midler tydt ghebrukenn, overs de pande, als Sammith und stammethlaken, weren by ohme in siner were, unnd wolde desulvigenn ohme, dem beclagtenn, levernn etc., So hadde he, de beclagte, up des Scharhars ynstendige forderungh unnd ock dewyle sollich nicht alleine hir tho Lubeck, sundernn ock in andernn kopstedenn gewoentlich unnd dagelicks im ghebruck, up pande gelt uthtodoende, jodoch nicht wetende, wem solliche pande thobehoren, darmith eynes jedernn not nicht luethbar, noch emanth sustz an synem gheloven unnd handell nicht geschwecket offte ghekrenket unnd ohme dennoch darmede gehulpen werden moghe, unnd hadde he, de beclagte, also syn gelt uthgedaen, nicht Dirick Scharhar vor sine persone, sundernn tho behueff des andernn, unnd dar vor syn panth, nemblich de 26 stammethlaken, entfangenn, de welker synem dener durch Dirick Scharhar up siner dele guethwillichlick weren geleveret und thogestellt wordenn; Derhalven tho rechte stelledde: Dewile Lubesch recht vormach, dath einer, de eyn pandt hefft in syner handthebbender were, neger ys dar by tho blyven, dan eyn ander ohme dar aff thodrivenn, und he, de beclagte, synn gesette panth, welch nicht vor duffte offte röff angesprakenn, na Lude des Richtebokes (so im gherichte worth gelsenn) ane einige insage des Jegendeles hadde upbeden, schatten unnd warderenn lathenn, unnd also mith rechte an sick gebracht, he were dem Cleger tho anthwordenn nicht schuldich, mith begher, ohnen vonn der vor-meinten Claghe tho absolverenn etc.; Unnd dewyle des Clegers principall ohne, den beclagten, tho mehrmalenn by herrn unnd Furstenn, ock sustz schrifftlich unnd munthlick angegeven, also hadde he de Stammethlaken mith gewalt unnd nicht mith rechte an sick gebracht, unnd sustz veler schmehe- und schandtworde gegen ohne, denn beclagtenn, mith unwarheit ghebrucket, Szo wolde he sodane Injurien jegen ohne darumme tho ghelegener tidt tho fordernn vorbeholdenn unnd derwegen ock offentlig protestert unnd bedingeth hebben;

Darjegen de Cleger replicerende hefft gesecht unnd ghebedenn wo vor etc., unnd de beclagte dar wedder sine protestationn unnd exceptionn overmals repetert unnd dar by gheblevven, stellende allenthalvven sodanes tho erkanthenuß des rechten etc., Nha beyder parte wyderem vorghevven, redenn, wedderredenn, insage, besprake unnd rypem Rade in schriftten laten afflesen:

Nachdem in desser Stadt, als Lubeck, als in einer koep- unnd ghewerbs Stadt sick vakenn unnd mehrmalenn begifft, dath pande uthgesettett werdenn, des de rechte herr, tho erholdinghe sines ghelovens, nicht wyll bekanth synn, unnd her Anthonius derhalvven vann der ghemeinen Stadt vorordenthenn unnd gheschwornenn Meckeler, de ynn sollicher unnd dergelikenn sachenn unnd kophandelinghe denn ghelovenn gehatt, up de strittigen Stammet unnd Laken als up eyenn underpanth synn bar gelt uthgedaenn, ghelevert unnd betalt unnd nicht anders gelovet unnd ghewusth hefft, denn sollichs sy mith des rechtenn herrnn gudenn wethenn unnd wyllenn ghescheenn, Szo yst derwegenn herr Anthonius als beclagter by synem pande neger thoblyvven alß eyn ander affthodrivven, unnd nachdem ock de Beclagte sollich pandt, vormoghe des gherichtebockes, ane jennige, insaghe offte vorhinderungh gherichtlick vorfolget, upgebadenn unnd an sick gebracht hefft, Szo yst he dem vormeinten Cleger Laurentz de Villani dar tho tho anthwordenn nicht schuldich.

Jussu consulatus actum 16. Octobris.

StA Lübeck, Reichskammergerichtsakten V 2 (1547) S. 23 ff. (Abschrift aus NStB 1546 Dionisii).

1548 Aug. 3

546. Ungetilgte Stadtbuchschuld. Anteilsklage einzelner Erben des Gläubigers. Klagabweisung wegen zu Stadtbuch gebrachter Verrechnung der Forderung in der Erbschichtung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen M. Johan Hassen als gesubstituertenn Procurator Heren Otto Tandkenn, Radtmans thor Wißmar, unnd vulmechtiger Hanses Schabbeld unnd Hinrick Werckmans, Borgern darsulvest thor Wißmar allenthalven, inn nhamen ohrer ehelikenn husfrouwenn also negeste ervenn zelighenn Hanses Stottebruggenn, kleger eins, und Tonnies Muther, Burger tho Lubeck, beklagten andersdells, Deßhalven dat de kleger eine schriftt inn ditsulve Bock Anno etc. xxix Quasimodogeniti, Hans Muther de older etc. beginnende, geschrevven, leth lesen, vormeldende, wo desulve Hans

Muther zeligen Hanse Stotebruggen witlikenn bekande schuldich tho wesenn xxxiiijc mark Lubeschs, darmit tho Rechte stellende: Nachdem sollich eine schrifft im Stadt Bocke ungedelget unnd ungerassert apen stunde unnd sine Principaln unbethalt gebleven etc., de beklagte also ein Erve sines zeligen vaders were schuldich ohnen ohr anpart, so vele ohnen dar van van wegen ohrer husfrouwen thoqueme, tho gelden unnd tho bethalenn etc.; Darkegen de beklagte seggen latenn: wovoll de gelesenn schrifft im Stadtbocke noch ungedelget apenn stunde, so were doch die Summa, darinn bestempt, geguldenn unnd bothalt, welchs genugsam tho bewisenn, denne eth hedde sich begevenn, dat nha dode zeligen Hanses Stotebruggenn sine nhagelaten gudere durch sine husfrouwen vast vorringert wordenn, wordorch de vormundere zeligen Cathrinen Stottebruggen, einer unberadenn junckfrouwenn, desulvenn Hanses unnd Gerdt Stotebruggen suster, dewelcke mit denn brodern noch im samende gesetenn, vann demesulvenn Gerde Stottebruggenn, nha zeligenn Hanses dode, erffschichtung tho hebben gefordert, Woraver se twistich gewordenn, unnd doch folgendes dorch thodaet unnd gutlicke underhandlingh derwegenn werenn vorliket und verdragenn, wo solichs Hanses nhagelatener wedewen wollbewust, ock ohre vormundere mede aver der handling gewesen, unnd weren solliche xxxiiijc mark der Cathrinen Stotebruggen tho erffdelingh by sinenn, des beklagten, vaders Hans Muthers vorwiseth wordenn; Unnd als nhun de Suster Cathrine Stotebrugge dar nha vorstorven, so hedden sick ehre Ervenn, de also im levende gewest, nemblich Gerdt Stotebrugge, Geske Muthers unnd Hans Matts inn nhamen siner husfrouwen Margreten, solichs uthgesehtenn geldes halvenn, avermals under sich vorglicket unnd verdragenn, welchs alles tho bewisenn, unnd dat eth allenthalven also geschehenn und war were, leth he, de beklagte, lesenn ethlicke schriffte uth dem Stadtbocke, de erste schrifft Anno etc. 39 Laetare, angande: De Ersamen herrn Hermen van Doren unnd Timme Dargun etc., de ander Anno etc. 48 Visitationis Marie, Peter Kroger beginnende, darneffens eine vordracht, so thwischen zeligenn Gerdt Stottebruggenn unnd zeligen Catherinen Stottebruggen, siner suster, vormunderen upgerichtet were, de durde unnd veerde schrifft inn Stadtbocke Anno etc. 37, angande: Matties Bruns unnd de Ersamen herrn Hermen van Doren und Hinrick Koller etc., de voffte unnd soste schrifft Anno etc. 41 Cantate, eine: Schelinge is gewesen etc., und de andere: Hinrick Michels etc. beginnende, geschreven, Darmit schlutende unnd sick tho Rechte vorhapende: wyle zelige Hans Stottebrugge vor sine suster Cathrinen vorstorven unnd de angetagenn xxxiiijc marck ahn desulven Cathrinen nha sinem dode mede inn de erffschichtungh gekamen, unnd dar nha ock vorstorvenn, also dat Gerdt Stotebrugge mit sinen andern beiden Sustern Geßkenn Muthers unnd Margreten Matts sick der-

wegenn vordragenn hedden etc., he, de beklagte, were dem kleger tho der vermeinten klage tho anthwerden nicht schuldig;

Worentjegen de kleger replicerende gesecht, dath de schriffte unnd tuchenisse uth dem Stadtbocke neffent der berameden gelesenn verdracht nictes dedenn tho siner klage, und belangede sine Principaln nicht; eth were ock de vordracht vann den uthgesechten gelde, dewelcke geschehen sin scholde, nicht vullenthagenn noch tho Bocke gebracht, de tughe, ßo derwegenn geforet wurdenn, weren ock singulares unnd sick sulvest contrarii, und wurde inn dersulvigen verdracht vann zeligenn Hanse Stottebruggen gar nictes mentionert, und were de vordracht, wennen de schone inn ohre werklicheit gegangen unnd tho Bocke gekamen (wo doch nicht geschehen) res inter alios acta unnd sine Principaln gar nictes belangende; derhalven nochmals schlutende wo vor etc.; Nha widerem beider parte vorgevende, rede, wedderrede, vordlesingh obberurter schriffte, nha insage, besprake unnd ripen rade laten affseggen:

Dewile uth dem Stadtbocke allenthalven vormerckt werdt, dath de xxxiiijc mark inn der erffschichtingh ahn zeligen Cathrinen Stottebruggen gekamen, unnd desulve darnha inn Godt verstorven ist, unnd Hans Stottebrugge denn fall nicht affgeleveth hefft, ock de andern susteren unnd Brodere sick dar aver nha lude des Stadtbockes vorglicket und verdragenn hebbenn, ßo isset eine affgerichtede sacke unnd is de beklagte dar tho tho anthworden nicht plichtich.

Jussu consulatus actum 3. Augusti.

StA Lübeck. Reichskammergerichtsakten s 35 (1549) Bl. 15 ff. (Abschrift aus NStB 1548 Petri ad Vincula).

1548 Okt. 20

547. Erbrecht. Halbschwester und Vollschwesterkinder.

De ersame Radt tho Lubek hebben thwischen Margaretha Bade, Clegerinne eyner, und Hinrich Lathusenn van wegen Elzebenn Hantelmans nhagelatenen Kynders ahn andern deel, deshalben dat Margaretha Bade tho zelige Agathen Hauen als ener halff Suster de negiste erue (vormende) tho syn vor erer vul Suster Kinder, dargegen Hinrich Lathusen gesecht, dat der vul Suster Kinder de negisten Erven wehren, und stelledenn sollichts to beden siden (tho) erkentnisse des Rechts, na widern vorgeven beider parte, rede und wedderrede, na Insage, besprake und ripem rade laten affseggen:

Dat de halff Suster neger erff is den vull Bruder und Suster Kynder. Jussu Consulatus.

Und syn so fort erschenen Jurgen Tile und Hans Kemarow, Tuge lofwerdige frame lude, hebben mit eren uthgestrekeden armen und upgerichteden lifflikken fyngern, who recht is, geschwaren und wargemaket, dat Margaretha Bade echte und recht van Vader und Moder uth eynen ehelikenn Brudbedde gethelet und gebaren und dat sie deshalven tho seligen Agatha Hauen als erer halff Susteren nagelaten gudern de rechte und negeste erve sy. Nemande neger noch mit ehr gelike nha, ane geferde. Jussu Consulatus.

Gedr. Krohn, Vorrecht der vollen Geburt etc. (1748) S. 184.

1549 um Mai 5

**548. Zuständigkeit des Gastgerichts zwischen Bürgern. Zession.
Kaiserlicher Schutzbrief gegen Gewalt.
(aus dem Gastrecht)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordeels halven uth dem gehgeden gastrechte vor se geschulden, twischen Hans Hoppenstangen vor sick sulvest und ock als vulmechtiger Valentins Jerchowen, cleger eins, und Oßwalt Lehner beclagten anders deels, van wegen 11 mr. Lub., so de beclagte ohme, dem cleger, schuldich, dergeliken 18 Daler halven als gelent gelt, und noch 18 Daler, herkamende vonn einem perde, welcher beiderley summa Jaspar Butzschow ohme, dem cleger, luth eines cession breves, welcke he in gerichte leth lesen, gelick sin egen gelt van dem beclagten inthofordern upgedragen hette, und noch vonn wegen 25 mr., so sin, des clegers, principal Valentin Jerchow by dem beclagten tho achtern were, darumme he ohne ock im gastrechte angespraken, mit beger, ohnen, den beclagten, mit Rechte anthoholden, ohme sollicher beklentlichen und bewißlichen schulde vornoginge thodoende; Worentiegen de beclagte gesecht, dat he der angetagen 11 mr. wol gestendich, averst sovele de Daler belangede, hedde he desulvigen dem voder marschalck des Fursten tho Sassen to betalen togesecht; der 25 mr. wer he nicht gestendich schuldich tho sin, sundern stunde mit demsulven Jerchowen inn rekeninge und vorhapede sick, dem cleger mit demsulven gastrechte to antwarden nicht plichtich tho wesen, wile se beide alhir in der Stadt boseten. Gedachte ock dem cleger nicht tho andtworden, he wer denne vorerst der scheldeworde, schmelinge, ock gewalt und iniurien, so ohne van dem cleger kegen und wedder Keys. schutzbreve beiegent, entshedden, mit bith, ohne, den cleger, votfast tho maken, beth so lange he ohne tho

gesecht, averbracht hedde und ohme derwegen wandel und afdracht gescheen were. Na widerm beider parte vorgeven, reden, wedderreden, insage, besprake und ripem rade in scriften laten aflesen:

Dewile vermerckt werth, dat de cleger vor sine person by dem beclagten 11 mr. thonachtern, und beide parte alhir in der Stadt geseten sin, so is de beclagte ohme, dem cleger, solcher schult halven und ock des avergewiseden geldes luth des gelesen cession breves vor dem gastrechte tho andtworden nicht schuldich; Dewile ock de cleger als vulmechtiger Valentins Jerichowen den beclagten ume 25 mr. im gastrechte angespraken, so mothen se solchs aldar uthtowen; Der angetagen scheldeworde halven wiset se ein Radt inth nedderste gerichte; und nachdem dorch denn beclagten angetagen werth, dat he Keys. schutzbreve vor gewalt hebbe, so weten ein Radt nicht, dat ohme alhir gewalt beiegent sin scholde. Wil he averst derwegen jemandt beclagen, schal ohme des Rechten verhulpen werden. Jussu consulates actum ut supra.

NStB 1549 Misericordias domini.

1550 Juni 1

**549. Verschwender des Frauengutes. Mißhandlung der Frau.
Eheliche Pflichten.**

Dieweil offenbahr befunden, daß der Kläger seiner Frauen Güther, zusamt dem Seinigen, ungebührlicher Weise verbringet, sie auch ohne Beschwehung und Gefahr ihres Lebens ihm nicht beywohnen könne, so soll der Kläger vorerst seiner Frauen Güther nicht verbringen, sie auch hernachmahls mit Schlägen und anderer Vergewaltigung nicht beschwehren, sondern ihr mit Christlicher Ehelicher Liebe Treu und Pflicht hinfort halten, und alsdenn die Frau ihme darauff ehelich beyzuwohnen schuldig seyn.

*Gedr. Kirchring u. Hoeveln, Notae etc.,
in: Nettelblad, Greinir II (Stockholm 1764) S. 106.*

1550 Juni 6

**550. Brautschatzfreiung. Vorwurf des unrichtigen Inventars.
Gegenforderungen des Erben. Klagentrennung.
(aus dem Niedergericht)**

Die Ersame Rath tho Lubeck hebben eines ordelß halven, uth dem neddersten gerichte vor se geschuldenn, thwischenn denn vormunderen

seligenn Berent Stichanen nagelatener wedewenn, mit namen Illies Brinckman und Schweries Lubbinck, in vormunderschop gedachter wedewen, Clegern an einem, und M. Johan Schutten als coniunctorio nomine und in Anwaltschaft sines sons Jochim Schutten sick inlatende, beclagten anders dels, belangende gedachter wedewen tho gemeltem seligenn Bernt Stichanen ingebrachtenn bruthschatt und ingedompte, sick belopende tho voffteihundert marken Lubisch, derhalven de cleger inn gerichte lesen laten drie schrifte hirbevor in ditsulve Bock vortekent, de erste Anno 38 Margarethae, beginnende: Bernt Stichane etc., de ander Anno etc. 1548, ock beginnende: Berent Stichane etc., die durde Anno etc. 1550 Anthonij: De Ersame Rath beginnende, vormoge dersulven schrifte die bruthschatt unnd ingedompte genochsam bewiset unnd uthfundich gemaket were, stellende derhalven tho rechte: Nachdem seliger Bernt Stichane inn schulden vordupet und de gudere inventert, und de wedewe mit ohme unbeervet were, solcher bruthschatt unnd ingedompte scholde gedachter wedewen uth sinen nagelatenen redesten und wissesten gudern, geschattet unnd wardert, vor allen schuldenern folgenn und thogestellt werdenn, van rechtes wegenn mit der erbedung, wo de beclagte van wegen sines sones gedachte wedewen jenniger sachen halven verdecktich oder archwenich helde, und se darumb tho rechte befunden wurde, derhalven in rechte tho anthwurden, und so se, de clegere, sampt der wedewen dar vor nicht genochsam erkant wurden, burgen vor solche reconvention tho stellen; Worthegen de beclagte in namen sines sons vorgebracht, dat gemelte wedewe uth velen orsachen verdacht und archwenich were, dat se vast uth denn gudern geflocket unnd geforet, also dat idt Inventarium van allen seligen Berendes Stichanen nagelaten gudern nicht beschrevenn, nachdem seligem Berende van Gert Ruther den avent thovorn, do he de nacht gestorvenn, veerhundert mark Lubech entrichtet, so doch im Inventario nicht beschreven noch ock jemals jenige wenige dar van gemaket, ehr de beclagte des im neddersten gerichte gedacht, tho dem wurde gar kein gelt befunden, Item dat idt papir, dar mit dat schap, darinne de schlotel thon andern kisten und schappenn vorwart unnd vorsegelt, geschort befundenn, des he sick tho dem Richtschrifer und thwen beseten Burgern, so sollichs gesehen, refererde, Item dat selige Berent ock unlanghs vor sinen dode wol in de 2000 mr. bergerfisch ungerferlich entfangen, welchenn he siner krankheit halvenn nicht verutert hebben konde, und doch dar vann im Inventario nichts befunden, Stellende derhalven tho rechte, nachdem de frouwe uth solchen und andern mher orsachen vordectich geholdenn wurde, dat se uth seligenn Berendes nhagelaten gudern geflocket unnd geforet hedde und de nicht int Inventarium beschreven wordenn, se solde sick des vorerst mit ohrem eide tho purgeren schuldich sin, wie dan sollichs ock im neddersten

gerichte erkant, welch ordel de beclagte lesen latenn und tho confir-
meren gebedenn, de Cleger averst dem beclagtenn sinens angevens
dermaten nicht gestendich sinde und, so vele de 400 mr. belangt, be-
richtet, dat darvan Carsten Bremer, deme sollich gelt mede belangt,
guden bescheit tho donde sick erbadenn hedde, wo ock noch, sint by
ohrer vorigenn rede und erbedung beharret, vorhapende, dath idt dar
by billich bliven solde etc., Nha widerem beider parte inbringenn, rede,
wedderrede, vorlesung und bewegung der producerten schrifte im
Stadtbocke, ock des ordelß im Neddersten gerichte gesprochenn, nha
insage, besprake unnd ripem rade laten affseggen:

Nha dem de frouwe ohrenn bruthschat und wes se seligen Berendt
tho Ingedompte thogbracht, genochsam bewiset unnd se mit ohme
unbeervet gebleven, so moth ohr sollich brutschatt und Ingedompte
uth seligen Berndes redesten und wissesten nagelaten gudern nha Lübi-
schem Rechte voruth thogestellt werdenn. So averst die beclagte de
frouwe wedder worumb tho besprekenn heft, dar schalt umb ghan alß
recht is; unnd im fhal de beclagte de frouwenn und vormunder dartho
nicht nochafftich erkennen, so mothen se ohme darvor genuchsam bur-
genn stellen. Van Rechtes wegen. Jussu consulatus Actum 6. Junij.

*StA Lübeck. Reichskammergerichtsakten S 92 (1550) Bl. 24 v ff.; Ab-
schrift aus NStB 1550 (Trinitatis).*

I. SACH- UND WORTREGISTER

Die Zahlen bedeuten die Nummern der Urteile

A.

Abrechnung 371, 546
Acht 51, 294
Ämter, städtische:
Frachtherren zu Lübeck 372; kernerherren 440; Kirchherr zu St. Olaf in Reval 357; Makler, geschwornen 481; Münzmeister zu Grevesmühlen 534; Oldermann des Kaufmanns zu Bergen i. N. 345; Oldermann d. Hl. Leichnambruderschaft vor Borch in Lübeck 436; Rathausdiener 449, 465; Richter u. Schöffen von Neuruppin 244; Schöffen d. Stadt Bergen up dem Zome 206; Schonenvogt von Stralsund 2; Vorsteher d. armen Siechen 521; Vorst. d. Hl. Leichnambruderschaft zu St. Jacobi 355; Vorst. des Sodes auf d. Klingenberge 349; Vögte zu Falsterbo 514; Wetteherren 457; Wraker, geschwornen 518
ærne (Ernte) 303
Ärztin 186
allemans recht 485
Anerkenntnis 39, 42, 348, 354, 411
—, Form 376
Anfall, Vererbung 298
Anfechtung 426
— e. Vergleichs 540
s. Testament
anhever der sake 337, 354
anscott 104
Anwalt
— des Angeklagten 1
— des Klägers 1
s. Klage
Anwesenheit d. Parteien 2
apostoli 484, 512, 513, 516, 537
Appellation an Kais. Kammergericht 484, 512, 513, 516, 529, 537, 544
— mutwillige 537
— gegen Zwischenurteil 529

Appellationsprivileg, lübisches 484, 512, 513, 516, 529, 537, 544
Arrest
— Auslösung 217, 532
— von hoher Hand 396, 532
— der Ladung 203, 217
— machtloser 279
— e. Schiffes 56
— unrechtmäßiger 244
s. Besate, Schuldenwesen
arstedia, Doktor der 400
Arzt 175
Aufgebot e. Hauses 334
Auflassung 307, 329
— Nichtigkeit 451
— vor d. Rat 493, 520
— Wirkung 14
s. Eigentum, Kauf
Aufrechnung 467
Auslagensatz 346, 454
s. Kommissionsgeschäft
avetucht 85

B.

Bann, kirchlicher 142, 432
Bau auf städt. Grund 197
Baurecht 3, 37, 53, 55, 72, 86, 96, 430
bedevart 234
Beisorger 544
Berat s. Zeugen
Bergelohn 229
s. Schiffbruch, Haverei
Berufe und Gewerbe:
Arzt 175; Ärztin 186; Bäcker 72; Bergenfahrer 6, 218, 402, 413; Beutelmacher 167; Brauer 453; Glaser 320; Goldschläger 132; Goldschmiede 90; Hauszimmerleute 457; Händler, Nürnberger 92; Hopfenbauer 197; Knochenhauer 343; Krämer 92, 235, 264, 265, 424; Maurer 96; Müller 1;

- Pramleute 406; Riemenschneider 167; Rotlöcher 439; Schiffer 6, 16, 26, 32, 35, 49, 52, 56, 59, 61, 65, 203, 215, 217, 228, 252, 256, 270, 275, 324, 336, 340, 345, 346, 372, 406, 408, 462; Schiffskinder 215, 226, 324; Schmiede 147; Schneider 1, 441; Schuhmacher zu Kolberg 220; Steuermann 346; tabernarius 3; Wollenweber zu Mölln 54
 s. Olderlude
 Besate 63, 73, 136, 178, 258, 279, 288, 344, 347, 371, 374, 416, 460, 473, 479, 525
 — Anschlußbesate 120
 — Bürgschaft für B. 368, 525
 — Einzeugung 155
 — Entsetzung 75, 84, 288, 374, 447
 — auf Forderung 435
 — schwimmender Ladung 239
 — durch Nichtgläubiger 434
 — Rangordnung 103, 344, 479
 — von Schiffsparten 26
 — Strafe unrechter B. 73
 — Verfahren 122, 136, 148, 473
 — Verlust durch Säumnis 258
 — verspätete 113, 347
 — Verwitlichung 473
 — Vierwochenfrist 135, 353
 — ohne Vollmacht 155, 434
 — Widerspruch 178
 s. Arrest, Schuldenwesen
 Besitz
 — Anmaßung 283
 — Entziehung 161
 — Recht zum B. 440
 — ruhsamer 159, 165, 284, 297, 308
 — Störung 297
 — unvordenklicher 23, 37
 besprake (Beispruch) 33, 105, 110, 192, 193, 232, 297, 307, 357, 451, 498, 520
 — Frist 357
 Beste, das gemeine 52
 Betrug 102
 Bettler 500
 Beweis
 — Aufnahme 107
 — durch papierne Briefe 525
 — durch Eid 109, 179, 261, 348, 358
 — des Erbschaftsanspruchs 77
 — Frist zur Beibringung 70, 91, 98, 231, 258, 425, 463, 509
 — Fristversäumung 126, 231, 419, 425
 — mit Handschrift 134
 — durch Kapitelsbuch 507
 — durch Kläger 139, 260
 — mangelhafter Lieferung 353
 — durch Marke 111
 — nachträglicher 181, 201
 — der Nachlaßschuld 79
 — des Raubes 65
 — durch Rechnungsbuch 340, 436
 — des Schadens 243
 — über See und Sand 463
 — durch Siegelbrief 208
 — durch Stadtbuch 5, 9, 22, 183, 188
 — Stundung 97, 98
 — nach toter Hand 82, 208, 257
 — ungenügender 91
 — durch Urkunden 109, 212
 — Verbesserung 347
 — des Vergleichs 83, 129, 231
 — verwillkürter 236, 419
 — vollkommender 250, 261
 — Vorbehalt 202
 — durch Wechselbuch 458
 — durch zwei Zeugen 143, 146, 163, 231, 262
 — Zulassung 538
 s. Eid, Zeugen
 Bibeln, gedruckte 127
 billa (Rechnung) 350
 Blut und Blau 5, 330, 388, 452
 Brandstiftung 24
 braun und blau 474
 Brautschatz 19, 33, 64, 66, 71, 140, 164, 166, 171, 230, 241, 286, 295, 311, 318, 321, 371, 390, 391, 501, 503
 — Freiong 311, 428, 471, 485, 550
 — Vererbung 286
 — Vorrang 311, 321
 Briefgeheimnis 28
 broke 197, 244, 283, 284, 297, 303, 334, 362, 377, 388
 — 10 Mk. Silbers 235, 385
 — 3 Pfund lüb. 305
 — 12 Schilling 330
 brudgiffte 19
 Buch des Kaufmanns zu Bergen 69
 Büchsen, eiserne 366
 Bürgen und Dachding 10, 12
 s. Schuldenwesen u. Dachdingauftragen
 Bürger, angesessene 245
 Bürgschaft 26, 124, 149, 150, 167, 181, 195, 217, 218, 242, 383, 398, 404, 420, 447, 454, 462, 466, 477, 494, 514, 519, 527, 540, 541, 542
 — Einreden des Bürgen 356
 — für Erfüllung 11
 — Erlöschen 494
 — Haftung nach Anpart 398
 — Umfang der Haftung 517
 — Haftungsfreiheit 477

— gegenseitige 466
— Interzession 238
— Losgebung 195
— Mangel an B. 404
— gegen Nachmahnung 4, 405, 526
— Rückgriff 442, 445
— Schadloßbürgschaft 11, 26
— Selbstbürgschaft 404
bygrafft 247

C.

citeringe 209

D.

Dachdingauftragen s. Bürgen
Darlehn 100, 405
dedegingesmann (-lude) 107, 196,
221, 380
Denkbrief 11
Denkelbuch des Rats (Reval) 451
Diebstahl 339
Dienstlohn 359
donatio remuneratoria 339, 342
Dreißigster 247

E.

echte Not s. Not
Echtzeugnis 524
Egge und Ort 45, 330
Ehefrau
— Gewerberecht 320
— Rechtsgeschäfte 411, 427, 504
— Vergabungen 232, 247
Eheleute
— Erbeinsetzung 237
— gegens. Verfügungen 232, 316
Ehemann, verschwenderischer 469,
549
Eid
— Angebot 15
— Annahmeverweigerung 15, 39
— des Beklagten 15, 24, 25, 28, 61
— Entlastungseid 61, 65, 225, 305,
413, 441
— Erwehung 403
— der Frau 62
— eines der Gesamtschuldner 4
— zur Klärung 376
— des Nichtwissens 394, 396
— der Ratsherren 138
— des Schiffers 36
— wegen Vergleichs 129

— Zeugnis bei dem Eide 138, 208
s. Beweis, Zeugen
Eideshand 57, 62, 77, 119, 129, 134,
161, 180, 198, 208, 219, 250, 336,
348, 375, 399, 403, 413, 414, 443,
447, 452, 456, 467, 490, 497, 522
Eigenmacht, verbotene 284
Eigentum 13, 16, 47, 61, 89, 228, 307,
328, 440
— Beweis durch Marke 111
— nicht eingetragenes 437
— Miteigentum 69, 78, 121, 171
— Erwerb beim Kauf 13
Einer für alle 259, 276, 398, 442
Einwädigung 73, 344, 347, 353
Enterbung 27, 385
Entweichen aus d. Recht 22, 267, 272
— des Schuldners 353, 371, 374
s. Schuldenwesen
Erbeinsetzung 237
Erben, nächste 105, 110, 178, 290
— minderjährige 360
s. Erbenfolge, besprake
Erbenfolge (gesetzliche) 27, 34, 38,
46, 66, 74, 77, 93, 123, 125, 156,
160, 204, 254, 291, 354, 369, 412,
512, 547
Erbgut 174, 318, 334
Erbrecht 64, 66, 93, 101, 316, 317
— Beweis 152
— der Ehefrau 93, 140, 236
— der Eheleute 236
— des Ehemanns 501
— fremdes 539
— am Gesellschaftsgut 121
— am Manngeld 44
— der Mutter 298
— des Sohnes 459
— der Stadt 500
— und Testament 455
— der Unehelichen 133
— nach dem Unehelichen 381
— des Vaters 145
— aus Vergabung 140
— des Wenden 323
Erbschaftsannahme 524
Erbschaftskauf 236
Erbschichtung 27, 74, 157, 164, 169,
171, 182, 224, 240, 241, 289, 333,
391, 451, 471, 485, 501, 523, 546
— Rechtskraft 289
Eventur stehen 13, 16, 228, 380

F.

fahrend Gut 9
Fensterrecht 3, 5
Festnahme 1

Fracht
 — Frachtzerter 252
 — Gefahrtragung 406
 — nach Hanserezeß 117
 — Klage um F. 6, 16, 56, 203, 229, 252, 279, 282, 310, 345, 346, 462
 — Lohn 252, 282, 345, 346
 Frau
 — Schulden 164
 — Verfügungsfähigkeit 339, 342, 382, 409, 411, 427, 504
 — Vergabungen 504
 Freiheit der Stadt 197
 Friedegebot 537
 Fron, 441, 517
 — bei Besate 122, 136, 148
 — Haus des F. 103, 113

G.

gadesgifte 359
 Gastrecht 87, 95, 99, 244, 393, 525, 540, 548
 Gebrauch, unerlaubter 225
 Geistliche
 — Gerichte 101, 168
 — Grundbesitz 116
 — als Testamentarien 287
 Geld und Münzen:
 Dukaten 22, 142; Goldgulden 380;
 Gulden 246, 346, 434, 514, 525, 540; G., postulatistische 206; G., rheinische 57, 169, 191, 206, 217, 275, 339, 351, 376, 396, 417, 456, 472; G., ungarische 73; Klemmer 206; Mark lübisch 24, 30, 62, 63, 69, 83, 94, 115, 126, 129, 179, 181, 195, 208, 223, 234, 243, 249, 253, 260, 261, 295, 306, 312, 332, 355, 356, 359, 365, 376, 379, 380, 404, 427, 428, 431, 436, 437, 438, 442, 459, 461, 463, 467, 468, 482, 515, 535; Mark rigisch 56, 80; Mark Silber 45, 235, 244, 285, 300; Mark sundisch 198; Pfennig grote Vlamisch 511; Pfennig lübisch 50, 380, 482; Pfund 45, 220, 225, 305; Pfund englisch 218; Pfund Sterling 454; punt grote 91; punt grote Vlamisch 511, 519; Pfund lübisch 45, 220, 225, 302, 305; Reichstaler 382; Schilling grote Vlamisch 511, 519; Schilling lübisch 253, 260, 263, 330, 380, 404, 436, 442, 455, 467, 482; Schilling rigisch 80; Taler 525, 548; Verding 56
 Geld, überkauftes 271, 275

Geleit
 — Bruch 305
 Gericht
 — fremdes 431
 — Gastgericht 87, 95, 99, 244, 393, 525, 540, 548
 — geistliches 101, 168, 466, 486, 488
 — Kosten 512
 — Landding 461
 — des Rats, Besetzung 444
 — Rat u. Niedergericht 430, 460, 465
 — Vertretung vor G. 221
 — verweigertes 280
 — des Vogtes zu Kolberg 1
 — der wendischen Städte 273
 — Zuständigkeit 386, 430, 460, 465, 499, 548
 Gerichtsschreiber 103
 Gerichtsstand
 — der belegen Sache 461
 — Unterwerfung 24, 410
 Geschworene des Landes Fehmarn 332
 Gesellschaft 80, 94, 121, 179, 256, 350, 380, 511
 — Abrechnung 378
 — Auflösung 380
 — Auseinandersetzung 515
 — Verlust 256
 — volle 69, 511, 515
 Geständnis 283, 447
 Gewalttat 362
 Gewerbelehen 186, 343
 Gewerberecht 54, 90, 92, 106, 128, 132, 147, 167, 235, 264, 320, 321, 343
 Gichtung 175
 Clauben suchen 233
 Glinntmauer 96
 Grundbesitz, geistlicher 116
 Gut, eingebrachtes 512
 —, seetriftiges 228
 —, wohlgewonnen 174, 176, 471
 Güter, propere 47, 102
 — redeste 33
 Gütergemeinschaft, eheliche 19

H.

Haft, irrtümliche 441
 Haftung
 — für anvertrautes Gut 339
 — bei Betrug 102
 — des Bevollmächtigten 426, 481
 — des Boten 206, 496
 — für den Bruder 182
 — des Bürgen 477
 — für Diebstahl 339

— des Ehemannes 164
 — aus Empfang 189, 472, 487, 511
 — des Erben 149, 259, 394, 396, 535
 — aus Geldempfang 57
 — von Gesamtschuldnern 530
 — für Kirchenbann 432
 — bei Landfracht 310
 — bei Leihe 243
 — aus voller Machup 515
 — für Pferdewagen 194
 — für versessene Rente 30
 — des Schiffers 203
 — aus Schuldbrief 259
 — der Söhne 4
 — aus Teilleistung 507
 — der Testamentarien 312, 431
 — der Vormünder 22, 79
 — der Witwe 10, 12, 71, 301
 Hals bei Hals setzen 273
 Hand, treue s. Treuhand
 Handel, freundlicher 208, 364
 s. Vergleich
 Handelsbrauch 545
 Handschrift 405
 — papierne 542
 — verlorene 526
 Handwerksunwürdigkeit 264, 265,
 343, 457
 Hanserezeß von 1447 117
 haveman 362
 Haverei 32, 35, 52, 277, 372
 Hechte 404
 Hehlerei 61
 Herberge 106
 Herrengelot 11
 Heuer der Seeleute 215
 Hinterlegung 49, 543
 Hof, bezäunter 104
 hohe Hand, Verfügung 336
 Holzschlagrecht 104
 Hopfenhof 197
 Hopfenland 355
 huregud 23
 husgerade 451

J.

Ingedönte 285, 451
 Interlocutoria 529
 Interzession 238
 s. Bürgschaft
 Inventarerrichtung 524
 — unrichtige 550
 Jahr und Tag 22, 73, 84, 126, 149,
 159, 165, 192, 199, 209, 211, 236,
 288, 335, 344, 347, 354, 357, 374,
 381, 463, 479, 485, 524

K.

Kauf
 — Annahmeverweigerung 242
 — vor Augen 327
 — bedingter 306, 351
 — Beispruch bei Hauskauf 105, 110,
 138
 — Bestandteile, mitverkaufte 502
 — betrügerischer 102
 — auf Borg 111
 — bricht Miete 213
 — Doppelverkauf 414, 418
 — Dreittlieferung 392
 — Eigentumswerb 13
 — einer Erbschaft 236
 — Erfüllung 13, 495
 — falsche Ware 253
 — von Forderungen 379
 — Gefahrtragung 13, 14
 — gestohlenen Gutes 61
 — mit Gottespfennig 497
 — Haftung für Kaufpreis 481, 487
 — über die Hälfte 236
 — auf Kredit 370
 — Lieferungsverzug 11, 242, 315
 — durch Makler 481, 545
 — Mängelhaftung 90, 327, 392, 393,
 489, 506
 — Verlust der Mängelansprüche 489,
 518
 — Ware mittlerer Güte 495
 — Preisbestimmung 115
 — von Renten 100, 437
 — Schadenersatz 329
 — Wirkung vor der Umschreibung
 355
 — verpfändeter Sachen 81
 — vertragswidriger 313
 — Zahlungsbeweis 487
 Kauffrau 189, 359, 411, 504
 Kaufgut 292
 Kaufmann d. dt. Hanse 117, 144, 148,
 150, 168, 190
 Kaufmann, gemeiner 47, 94
 — zu Bergen 69, 78, 210, 345
 — der Nowgorodfahrer 372
 Kinder
 — Abschtung 451, 523
 — Geschäftsfähigkeit 162
 — — testamentarische 512
 — uneheliche 133, 381
 — ohne Vormünder 162
 — des Wenden 323
 Kindergeld 66, 459, 501
 Klage
 — Beantwortungspflicht 486, 521
 — Bejawortung 58, 144, 184
 — Beweis und Gegenbeweis 152

- Bürgschaftspflicht 527
- Bevollmächtigter 130, 207, 510
- mit Eiden 270
- um Eigentum 13, 16, 89, 228, 328, 365
- Entdeckung 424, 433
- gegen Gebannten 142
- Fristen im Gastrecht 87
- aus Gesellschaft 80
- Klageänderung 519
- Klageberühmung 361
- Klägerstellung durch Ladung 60, 449
- Klageverweigerung 361
- Kosten 431
- Ladung, erste 60
- Ladung nach Rom 218
- Ladung durch Ratsdiener 449, 465
- Passivlegitimation 89
- peinliche und bürgerliche Klage 273, 309
- Prozeßvertreter 221, 431, 476, 510
- Einwand der Rechtshängigkeit 386, 446, 450, 478
- Einrede der Rechtskraft 260
- um Schuld 15, 22, 25, 57, 456, 526
- aus Sendebrief 179
- Teilklage einzelner Erben 546
- Tod des Vorspraken 476
- Trennung 550
- nach toter Hand 22, 79, 82, 108, 126, 131, 212, 257, 258, 462, 542
- Unabänderlichkeit 184
- um Urteilspfand 118
- Verjährung 199
- aus Vergleich 488
- Verlust durch falsche Eideshand 119
- Verlust durch Säumnis 95, 98, 99, 126, 137, 177, 231, 249, 251, 294, 345, 375, 419, 425, 514
- Verteilung 211
- Verzicht 244
- vollkommene Klage 51, 161, 219, 337, 384, 387, 404, 416, 452, 476
- Vorbehalt der Antwort 281
- Vorklage 267, 272, 361
- Vorspraken genießen 294
- auf Widerklage 154, 200, 260, 337, 387, 456, 540, 541, 542
- mit Zeugen 293
- s. Anwalt
- Klagezettel 58
- Kodizill 21
- Kommissionsgeschäft 348, 365, 454, 536
- Aufwendungsersatz 454
- costume 454
- s. Sendegut

- königliche gewalt 358
- kopgeselle 41, 119, 253, 348
- von d. dt. Hanse 371, 374, 479, 497, 529
- fremde 235
- kopstad 324
- kor 160, 380
- kotstede 23
- Kramhandel Auswärtiger 235
- Kündigung 212
- Kupferhütte 147

L.

- Ladung nach Rom 218
- Landsasse 104
- Leibgedinge 298
- Leihe 180, 243
- litis contestatio 524
- Los, Bestimmung durch 4
- Lösegeld 41, 49
- lovecedele 455

M.

- Machtbrief 73, 79
- Magschaft 152
- Mahnung 378
- Majestätsbeleidigung 273
- Makler als Verkäufer 481, 545
- Manngeld 44
- Marke 111, 203, 233, 380
- Maße und Gewichte:
 - Decker 380; Faß 253, 380, 447, 490, 491, 506; Last 43, 56, 57, 126, 242, 256, 336, 380, 487, 490, 491, 497, 516; Last sundischer Maße 239; Liespfund 380; Mark lübisch 229; Pfund 43; Schiffspfund 380; Stroh (Wachs) 380; Terling (Laken) 115, 380; Tonne 229, 261, 406, 462, 490, 491; Tonne, schmale 56; Zentner 16, 229; Zwischesches Maß 16
- medegave 171
- Miete 407, 415
- Kellermiete 126, 129
- Kündigung 212
- Steinhausmiete 129
- Miterben 345
- Mord 1
- Morgensprache 264, 365
- Mündigerklärung 360
- Münzfälschung 508
- mynstes recht 95

N.

- Nachbarrecht 37, 53, 55, 67, 72, 85,
86, 96, 132, 193
Nachlaß
— Aufbewahrung durch Rat 131,
485, 543
— des Bettlers 500
— Schulden 335, 359
Nachrede, üble 413
Nächstzeugnis 173, 290, 455, 524
Näherrecht 138, 498
Nießbrauch 317
niet- und nagelfest 502
Not, echte, ehafte 11, 419, 422, 425,
514
Notsache 206, 215, 221, 225, 251, 345,
346

O.

- Observanten 116
Offenbarungseid 12
Olderlude
— der Bergenfahrer 408
— der Beutelmacher 167
— der Goldschmiede 90
— der Hauszimmerleute 457
— der Krämer 92, 235, 265, 424
— der Maurer 96
— der Riemenschneider 167
— der Schmiede 147
— des Schonschen Kaufmanns 468
— der Wollenweber zu Mölln 54
Ordinancie der Hansestädte 210
Orgelbau 223

P.

- Pacht
— Erbpacht 23
— Zeitpacht 23
Pachtgut 23
Papierzettel 212, 542
Parteien, gleichzeitige Anwesenheit 2
patrimonium 451
Patronatsrecht 204
peinliche Sache 273, 309, 358
Pfandbrief 210
Pfandrecht
— und Bürgschaft 195
— gutgläubiger Erwerb 545
— Pfandbesitz, ruhsamer 283, 284,
366
— Rangfolge 213, 319
— nicht vor dem Rat 371
— Sachhaftung 191

- Verkauf des Pfandes 81
— Verpfändung durch Nichteigentü-
mer 127
pluckschuld 359
portio statutaria 523
possessio bonae fidei 507
Privete 72

Q.

- Quittung 33

R.

- Rat, Ausschluß aus 20, 116
Ratseid, Verstoß gegen 362
Ratsherren, Verwandtschaft 20
Raub 61, 65, 472
Rauchhuhn 308
Rechnungsbuch 208, 340, 396, 436
Rechnungslegung 50, 63, 75, 124,
129, 178, 350, 365, 380
— der Vormünder 124
Recht
—, Anerkennung fremden 539
— kaiserliches 508
— lübisches und gemeines 426
— stiftisches 461
— Wiederkauf ins R. 251
Rechtbuch der Stadt 385
Rechtsgelehrte 153
Rechtskraft
 s. Erbschichtung, Schiedsspruch,
 Stadtbuch, Urteil, Vergleich, Ver-
 zicht
Rechtzug, Schriftlichkeit 9, 13
 s. Urteil
Rechtswang 103, 113
Rente 208, 507
— Auslösung 382
— Rangordnung 306
— Vererbung 317
— Verkauf 437
— versessene 30, 100
Rentenkauf 100, 306
Richtebuch 210, 368
Richtevögte 210

S.

- sake, afgerichtede 260
Samtgut 145, 160, 173, 174, 176, 255,
316, 318, 369
Schadenersatz 24, 61, 100, 161, 194,
234, 246, 249, 329, 331, 332, 336,
339, 388, 415, 432, 441

Schadensbenennung 246
 Schadenteilung 41, 372
 schedesherren 224
 schedesrichtere 222
 Scheffel, über d. Korn gegangen 489
 Scheltworte 220
 Schenkung 169
 Schiedsspruch, Rechtskraft 222
 Schiffbruch 41, 47, 49, 282, 331, 332
 Schiffe
 — Holk 26, 56
 — Prahm 52
 Schiffskinder 215
 Schiffsparten 26, 380, 450
 Schuldbrief 42, 50, 114, 259, 275, 530
 — als eingebrachtes Gut 512
 — konfuser 376
 — pergamentener 528
 Schuldenhaftung
 s. Haftung
 Schuldenwesen 43, 79, 103, 111, 112,
 135, 155, 170, 208, 227, 266, 269,
 271, 301, 319, 335, 353, 368, 371,
 374, 390, 479, 485, 499, 503, 511,
 533
 — Aussonderung 111, 368
 — und Besate 374, 479
 — Brautschatz, Vorrecht 166, 230,
 390
 — Eigenmacht e. Gläubigers 373
 — Gläubigerbeitritt 112
 — Gläubigerbenachteiligung 511
 — Haftung des Schuldners 103
 — Notverkauf 353
 — Quotierung 208
 — Rangfolge 187
 — Rentegeld 208
 — Tod des Schuldners 374
 — treue Hand 503, 533
 — Vierwochenfrist 135, 227, 353
 — Wechselgeld, Vorrang 170, 208
 Schuldnerflucht 43
 s. Entweichen
 Schutzbrief, kaiserl. 548
 Schwertseite 44
 Seenot s. Haverei
 Seerecht, lübisches 239
 Seewurf 52, 277
 selemissen 247
 Sendebrief 179, 370, 380
 Sendegut 189, 348, 371, 374, 472
 s. Kommissionsgeschäft
 Sicherung erwiesener Schuld 417
 Siegelbrief 210
 slachtige 29, 303, 330
 slapende deth 1
 Sode 349, 464
 Spielforderung 467
 Spillseite 44

Stadtbuch 58, 94, 183, 188, 204, 210,
 217, 232, 245, 299, 329, 334, 352,
 355, 375, 409, 421, 423, 425, 437,
 440, 510, 516, 519, 540, 542, 546
 — Auszug 352
 — von Demmin 188
 — von Kolberg 191
 — von Narva 379
 — von Reval 451
 — von Stralsund 93
 — von Wismar 410
 — Unscheltbarkeit 5
 Stadtgüter 197
 Stadtluft macht frei 492
 stekerechtsdach 20, 137, 177, 294, 345
 Strafe 362, 508
 — an ihrem Höchsten 61
 Strandung e. Schiffes 117
 s. Schiffbruch, Seenot, Haverei
 Straßenräuber 472
 Stundung 73, 97, 98, 248, 370
 Sulfwolt 284
 Sülzpfannen 30

T.

Teilzahlung, Wirkung 68, 119, 428,
 507, 519
 Testament 21, 33, 48, 295, 455, 483,
 512
 — Anfechtung 101, 296
 — Auslegung 224
 — Beispruch 290
 — Bestätigung 149
 — über Erbgut 174
 — Form 172
 — des Klerikers 101
 — Ratseinbringung 141, 439
 — nach fremdem Recht 287
 — Unanfechtbarkeit 314, 439
 — Ungültigkeit 48, 269, 278
 — Voraussetzungen 176
 Testamentarien 48, 79
 — geistliche 287
 — Prozeßführung 431
 Totschlag 1
 Treuhand 18, 126, 153, 169, 180, 208,
 463, 503, 533, 536
 Tropfenfall 37

U.

unberüchtigter Mann 358
 Ungehorsam 225
 Urteil
 — Ausgeben 88
 — über e. Besate 525

- Bestätigung 136, 148, 400
- Erfüllung 389
- Eröffnung 190
- auf Pergament 7
- nach Rechtseinholung 153
- Rechtskraft 8, 148, 200, 209, 300, 490
- Schelte 8, 9, 13, 17, 66, 88, 97, 98, 148, 150, 158, 205, 207, 209, 303, 352, 370, 372, 375, 429
- Stundung 211
- Verkündungstag 216
- s. weddertucht
- Urteilsbrief, verschlossener 97
- Urteilspfand 118, 303, 512, 529
- utgesneden cedule 359

V.

Verfügung

- des nichteingetragenen Eigentümers 437
- von hoher Hand 336
- letztwillige 21, 59, 367
- s. Ehefrau, Frau
- Vergabung 9, 33, 269, 339, 342, 455, 471, 504
- an Ehefrau 140
- zw. Eheleuten 316
- von Erbgut 174
- der Ehefrau 504
- im Samtgut 145
- an Uneheliche 133
- von wohlgewonnenen Gut 174, 176
- Vergleich 6, 22, 40, 83, 129, 134, 155, 205, 220, 364
- erschlichener 540
- im geistl. Gericht 488
- Nichteinhaltung 530
- Rechtskraft 6, 22, 397, 421
- s. Handel, freundlicher
- Verjährung 297, 542
- Vermächtnis 357
- Verpfändung 210, 214, 227
- e. Hauses in Bergen 69, 78
- durch Nichteigentümer 127
- Verschweigung 22, 149, 255
- Versprechen, Verbindlichkeit 340, 443
- Verwillkürung 11, 20, 124, 207, 222, 236, 378
- Verwischung 240, 321
- Verzicht, Rechtskraft 244
- Verzug 11, 224, 315
- Vidimusbrief 516
- Viehhaltung 72
- Vigilien 247
- Vollmacht 75, 79, 130, 207, 256, 325,

- 378, 389, 409, 426, 434, 437, 481, 513, 525
- Vollstreckung in e. Haus 344
- vorachtige 220
- Voraus, testamentarischer 295
- Voreid 146
- Vormünder 160, 259, 409, 420
- Bestellung 304
- als Bürgen 398
- Haftung 22, 79
- Prozeßvertretung 360, 364
- Rechnungslegung 124
- Vater als Mitvormund 505

W.

Wachszinsiger 326

Wagen, Haftung 194

Wagen, Haltezeit 106

Waldmeister 104

Wallfahrt 234

Waren:

- Aal 480; Asche 403, 516; Becken 229; Bibeln, gedruckte 127; Bier, Einbecker 253; —, Hamburger 62; Blei 472; Fisch 380, —, isländisch 228; Flachs 380, 490, 491; Fleisch 261; Hafer 315; Hanf 392, 393, 506; Gerste 331, 332, 472, 489; Häute, russische 383; Heringe 57, 277, 380, 462, 487, 522; Holz 31; Hopfen 189, 423, 427; Klapholt 490, 491; Knochen 380; Korn 43, 270, 313, 365; Kupfer 368; Lachs 406; Laken 43, 62, 122, 327, 248, 350, 380, 525, englische 454, Leidische 217, Poperische 115, westerlindische 111, 129; Malz 11, 472; Messingbecken 203; Or (Fisch) 386; Osemund 336; Pfeffer 536; Roggen 239, 242, 256, 282, 490, 491; Rotscher (Fisch) 380, 490; Salz 13, 16, 126, 168, 233, 497, bayesisches 56, bruwasisches 13, 16; Seem (Fisch) 380; Selspeck 406; Senf 203; Stockfisch 310; Talg 380; Tand, Nürnberger 92; Teer 193, 516; Tran 380; Vresen 327, 350; Wachs 35, 195, 373, 380; Wand 467; Wein 447; Weizen 473

Warenzeichen 54

Waterrecht, Wisbysches 239

Wechsel 94, 153, 155, 170, 208

Wechselgeld 271, 350, 458, 480, 482

Wedde 377

- 10 Mk. Silbers 45
- 3 Mk. Silbers 45

— 3 Pfund 45, 220, 225
 s. broke, Strafe
 wedderlegginge 94
 wedderstalt 16
 weddertucht 136, 240, 400, 422, 491
 s. Urteil
 weldener 362
 Were
 — hebbende 366
 — samende 268, 276
 — Wiedereinbringung 333
 Werkvertrag 223, 359
 Widerklage s. Klage
 Widerleihe 100
 Wiedereinkauf ins Recht 251
 Willkür 104, 345
 Witwe, Eheschließung 385, 451
 Wortzins 493
 Wucher 236
 Wundschlag 45, 219

Z.

Zahlung über Wechselbank 480, 482,
 535
 Zahlungsstatt, Leistung an 438
 Zehnter Pfennig 292
 Zeugen
 — angesehene 1, 245, 299
 — bei Anerkenntnis 376
 — Annehmung 134
 — Bedachtingen 423
 — Benennung 165, 423
 — Berat 401, 402, 444, 448, 476
 — bestochene 1
 — Eid 1, 401, 402
 — und Eideshand 399

— Einstellung 293, 445
 — und Gegenzeugen 152, 341, 531
 — nicht geladene 531
 — von Hörensagen 134, 373
 — Ladungspfand 201
 — Nachbringung 201
 — Qualität 6
 — als Schiedsleute 468
 — Schüttung 107, 226, 324, 475
 — übereinstimmende 143, 146
 — unbesessene 29, 31, 302
 — unwidersprochene 36
 — Verhör im Beisein der Parteien
 347
 — Vernehmung, fehlerhafte 185
 — Vorbehalt 202
 — Voreid 146, 173, 226, 475, 534
 — widersprüchliche 1, 341
 — Bauern als Z. 308
 — Bruder als Z. 146
 — Diener als Z. 1
 — Gast als Z. 262, 326
 — Gemeinschuldner als Z. 266
 — Gerichtsschreiber als Z. 395
 — loser Knecht als Z. 373
 — Mittäter als Z. 274
 — Müller als Z. 1
 — Oheim als Z. 226
 — Ratsherren als Z. 138, 208, 367
 — Richter als Z. 151, 367
 — Schiffsvolk als Z. 59, 324
 — Schwiegervater als Z. 534
 — unehrliche Person als Z. 358
 — Versprake als Z. 226
 — Wachzinsiger als Z. 326
 Zeugnis bei dem Eide 138, 208
 Zuversichtsbrief 131, 149
 Zwischenurteil 529

II. PERSONENREGISTER

Das Register enthält Angaben über Beruf, Stand, usw. nur, soweit sie aus unserer Quelle hervorgehen. Bg. (= Bürger), Rm. (= Ratmann), Bgm. (= Bürgermeister), ohne Ortsangabe bedeutet: in Lübeck.

Die häufigsten Namen sind abgekürzt. Bart. = Bartholomeus, Cl. = Claves, Did. (Dyd.) = Diderik (Dyderik), Fred. = Frederik, H. = Hans, He. = Hermann, Hi. = Hinrik, Jac. (Jak.) = Jacob (Jakob), Kat. (Cat.) = Katerine (Caterine), Laur. = Laurens, Lud. = Ludeke, Ma. (Me.) = Marten (Merten), Magd. = Magdalene, Marg. = Margareta, Mich. = Michael, Nic. (Nyc.) = Nicolaus (Nicolaus), P. = Peter, Pa. = Pawel, Tal. = Taleke, Tels. = Telseke, Tho. = Thomas, Tyd. = Tydemann.

Die Zahlen bedeuten die Nummern der Urteile. Orthographische Varianten des Namens mehrfach vorkommender Personen sind nicht mitverzeichnet worden.

A.		B.	
von der Aa, P.	317	Bade, Kersten	83
Abt von Walkenried	36	—, Marg.	547
Äbtissin von St. Johannes		Badenhop, Hi.	401, 402, 430
zu Lübeck	416	Badingk, Willem	444, 448
Adolphus, Joh.	366	Baes, Eynwold	434
Alart, Wedege	198	Backer, Did., Bg. zu Hamburg	
Albert, Bischof zu Lübeck	170, 507		414, 418
Alertz, de Keyser genomt,		Baleman, Hi.	72
Joh., zu Horn (Holland)	509, 510, 511, 513	Baltesar, Jurgen	472
	21	Bardenwerper, Thile	438
Alsteker, Joh.	21	—, Vyth	522
Alverdissen, He., Notar	507	Bardewick, Nic., her	532
Alvus, H., Bg. zu Reval	327	Bardyn, Georgius, mester	370
Anebath, Gert	477	Bartram, Wilken	398, 420
van Angeren, Barbara,		Bartscherer, Engelke, zu Stralsund	25
zu Danzig	400, 475	Basedow, Dirik, her	473
—, Wilhelm, Dr. med.	400, 475	Beer, Hi.	140
Arendes, Joh., Notar	507	Beyen, Jac.	233
—, Steffen, mester	395	Beyer, P., Bg. zu Elbing	38
Arndes, Joh., Ratsschreiber	49	van der Beke, Did.	49
Ave, Kersten, Bg. zu		—, Joh.	489
Demmin	209, 216	Becker, Gotschalck, Bg. zu Reval	
—, Tideke, Bg. zu Demmin		231, 249, 256, 313, 353, 373	512 a
157, 158, 180, 199, 200, 209, 216		Beltz, H.	26
Avendorp, Cerd	217	Bemmer, Albert	212
Axelsson, Oloff, Ritter, hovetman		—, He.	170
zu Wisby	41, 47, 49	Benedictus, Jachim	

Benningk, Chert	441	Bokelem (Bokelen), Me.,	
Bense, H., Bg.	154	Bg. zu Reval	
Benseler, Marg., zu Wismar	410, 411	122, 136, 148, 231, 293, 364, 374	
—, Sivert, Bg. zu Wismar	410, 411	Boekel (Boeckle), Ewert	27 a, 27 b
Benthen (Bentheim), Graf von	34	—, H.	27 b
van Benten, Tho., Kaufgeselle	348	—, Hildebrand	27 b
(van) Berchem, Joh., Rm. zu Reval		—, Hi.	27 a, 27 b
117 a, 117 b, 328, 364		Bokelman, Ma.	337, 378, 403, 498
—, H.	328, 337, 352 a, 352 b, 360 a, 360 b	Bockholt, Anneke	512 a, 512 b
Berchman, Cord	109, 111	—, Carsten	512 a, 512 b
Bere, Lud., Rm.	170	—, H., Bg. zu Reval	171, 192
—, Marg.	298	—, Jasper	178
van deme Berge, H.	105, 535	—, Jurgen	438
Bergh, P.	471	Bokouw, Hi.	300
Berk, Hi., Bg.	35, 49	Bolen, Jac.	57
Berck, Hi., Kaufgeselle		Bolgrin, Benedictus, Rm. zu	
182, 190, 211, 226, 260		Kolberg	137
Berkoeff, Hi.	210	Bolleken, Reynold	477
Bernd, Pelegrim, Schiffer	35	Bolting, Bertold	122, 136
Berndes, Jochim	516 a	Boltze, H.	512 a, 512 b
van dem Berne, Bernd	34, 37	—, Heyne, Bg.	57
Berneman, Cord	53	Bone, Baltasar	257, 258
Bersenbrugge, Joh.,		—, Kersten, Bg. zu Rostock	172
Stadtbuchführer und Notar		—, Marg., zu Gifhorn	257, 258
153, 170 Anm. 1, 206, 208		Borchman, H.	237
Berskamp, H., Bg.	35	—, Kat.	237
Bertoldes, Joh., Rm. zu		Bordey, Marquart	356
Burg a. Fehmarn	20	Bordinck, Pa.	391
Bertramms, Bischof zu Lübeck	4	Borg, H., Bg.	34, 55
Beseler, H., Bg.	319, 354	van Borgelen, Cord	210
—, P., Bg.	319, 354	—, Gerd	210
—, Tyd., Bg.	354	Borger, Iwen	89, 108
Besop, H.	84	Borcke, H.	528, 529, 530
van Bingen, Joh., Bg.	90	—, Henn.	276
Bischof zu Ösel	231	Borckheymer, H.	447
Bispendorp, Lud., Bg. zu Danzig		Borm, H.	154
270, 273, 313		Bormester, Titke	55
Bixhovede, Hi., Kirch-		Born, H., Kaufgeselle	41
geschworener zu Riga	185	Borneman, Gerwyn, Bg. zu	
Blancke, Vyt	516 a, 516 c	Reval	74 a, 74 b, 76 b, 145
Bleke, Greteke	186	van Borstel, Cort	255, 498
Blomenouw, Hi., Rm.	316	—, H.	255
Blusmann, Bart.	318 b	Boße, Gerd	477
Bod(d)eker, Bertoldt	269	Boßmann	508
—, Cl.	269	Botvelt, Hi.	468
—, H.	243	Bracht, Joh., mester, Sekretär	
—, Olrik	472	der Stadt	210
Bode, Bart.	243	Brage, H.	462
—, Henn.	191	Brakel, Otto	375
Bodenhusen, Cord	232	Brand, H., Rm. zu Demmin	151
—, Hi., Rm. zu Stralsund	125	—, Joh., Schiffer	69 b
Bogels, Geseke, zu Reval	62	—, Joh., her, Priester	177
Boye, H.	8	—, Marquard	214
—, Nic.	312	—, Tideke	166
Boytzemborge, Kersten	194	Brandenborch, Bernd	72
Bock, Gherwyn, Bg.	484	Brekelveld, Bertram	129
Bokel, Hi., Bg. zu Reval	39, 43	—, Reynold, zu Brügge	13, 16 b
Bokele, Heyne	226	de Brema, Willerus, Bg. zu	
		Stralsund	2

Fluwerk, Hi.	403	Ghibleffson, Erik, Rm. zu	
Vogede, Kersten	160	Stockholm	340
Vogeler, Cl.	355	Glasenap, Juries	305
—, He.	404	Gleyseman, He.	26
—, Heyne	385	Glinne, H.	29
—, Hi.	208	Gloedervelt, Kersten, Bg. zu	
Vogen, Fred	86	Dorpat	16 a, 16 b
Focke, Hi., Landsasse des Abtes		Glum, H., zu Burg auf Fehmarn	267, 272, 302, 303
zu Dahmsdorf	104	Glumer, H., Bg.	179
Vormans, Hi., hovetman	201	van Gnoyen, Cord, Bg. zu	
Forsth, Symon	98 a, 98 b	Rostock	164
Vos, P., Bg.	179, 397	Goede, P.	266
Vot, Jurgun	454	Godeko, Müller, Bg. zu Kolberg	1
—, Marcus	298	Goden, P.	154
Fredelynck, H.	255	Godouwen, H.	266
Frederik, Cl.,		Goltsmit, Cl., Bg. zu Malmö	301
Schuhmachergeselle	220	—, Hi.	353
Frederickes, Bartolt	359	Ghorne, Jac., Bg. zu	
Vrese, Joh.	160	Greifswald	450, 478
—, Ma.	458	Gosschalck, H.	441
—, H., Bg. zu Rostock	466	—, Marquart	404, 409
Friberch, Cl.	476	Gosslar, Hi.	388
Friedrich, Markgraf von		Gosswyn	370
Brandenburg	73	Gote, H.	331, 332
Frigdagh, Laur., Bg. zu		Gotebend, Henn.	138, 151, 198
Reval	189, 238	—, Hi., Bg. zu Demmin	77, 284, 298
Vrolike, H.	67	Grambeke, Werner	34
—, Jac.	440	Grammynck, Jac.	277
Vroling, He., Bg.	39, 43, 49, 75, 79	Grashoff, H.	312
Vrome, Hanneke, Schiffer		Graßdyke, Albert	238
	107 b, 117 b	—, Hi.	376
Fronde, H.	224	Grave, Steffen	489
Vrund, Hi.	34	Gravenhorst, Busse	178
—, Hi., Kaufmann	392	Grefe, Bart., Bg. zu Elbing	
Vukes, Did.	184		318 a, 318 b
Funke, Laur., Bg. zu Demmin		—, Gregor	318 a, 318 b
	143, 146, 159, 163, 165,	—, Orthien	318 a, 318 b
	202, 207, 297	Grelle, Cornelius	185
Vur, He.	450, 478	—, H.	201
Fürst zu Sachsen	548	Grentz, Did.	46
Vust, Me.	298	—, Hi.	46
		Greven, H.	251, 506
		—, He., Rm. zu Reval	80, 101 b, 116, 130, 134
		Greverode, Elsebe	241, 247
		—, Alf, B.	35
		Grevenrode, Hi., Bg.	34, 71
		—, Kersten, Bg.	247, 294
		—, Lodewich, Bgm. zu Stralsund	241, 247
		Grimmert, He.	87
		Gripenberg, Cord, Bg. zu Reval	
			182, 190, 211, 226, 260, 354
		—, Godschalk	182, 211
		—, H.	182, 190
		de Griphenberghe, Joh., Bg.	
		zu Kolberg	1

G.

Ganskouw, Eggard	179
Gheyen, Joh., procurator zu	
Kampen	345
Gellinckhusen, H., Kaufgeselle,	
Bg.	119 a, 119 b
—, Joh., Rm. zu Reval	
	229, 360 a, 360 b, 364
Gerdes, Crete, zu Demmin	166
Gerleges, P.	230
Gerwer, Claus, mester	169
van Ghetel, H.	372
Cyffler, Wilhelm	341
Ghiring, Gerd, zu Deventer	
	69 a, 69 b, 70, 78

—, Ywan, Bg. zu Kolberg	1
Gronouw, Bg.	358
Gronover, Cord, Schiffer	59
Groenwold, Marquart	278
Grote, Albert	507
—, Cl.	428
—, H., Bg.	127
—, Ma., Bg.	461
—, Tal., Bg.	507
Grube, H., Rm. zu Kolberg	191
Gruter, H., Bg. zu Reval	
282 a, 282 b,	337
—, Joh., her	364
Gruters, Gert	381
Cudtyaer, Mathias	243
Gunters, Wilm	341
H.	
Hagedorn, Nic., her, Rm. zu Stralsund	60
Hagemester, H., Schiffer, Bg. zu Rostock	279
Hagenouwe, Joh., Rm. zu Riga	238
Hagen, He.	372
Hagenbeke, Did., Rm. zu Reval	
117 a, 117 b, 122, 136, 145, 148, 160, 226,	281
—, Tho.	281
van deme Haghene, Hi.	5
Haghenmester, Heyno, Schiffer zu Rostock	6
Hagenouwe, Joh., Rm. zu Riga	238
Halverstadt, Jurgen	439
van Hamelen, Joh., dominus	11
Hamer, H., Bg. zu Kolberg	455
Hane, Bertold	86
Hanick, H., Bg. zu Wismar	306
Hans, Joh.	521
Hantelmann, Elzebe	547
Harder, H.	397
—, Marcus, Rm. zu Burg	292
Harhusen, H., Bg. zu Rostock	
442, 445, 446	
Harlagen, H.	381
Harle, Engelbrecht	381
Harnsch, Hi.	43
Harße, Joh.	507
Hartwich, Cl., Bg. zu Greifenberg	71
Hasse, Carsten, zu Anklam	450, 478
—, Joh., Magister	546
Hasselbeke, Hi.	102, 103
Hauen, Agathe	547
Havemann, Bernd, Rm. zu Rostock	317
—, Tal.	317

Haverbeke, He.	132, 349
Haversack, He., Bg.	525
vamme Hede, Vrolik	100 b
—, Gosschalck	100 b
Herderbeke, H.	149
Hegelken, Hi.	147
Heger, Jac., Bg. zu Demmin	
173, 180, 183, 199, 209, 216	
van der Heyde, Bertold, Bg. zu Reval	119 a, 119 b, 120, 127
—, H., zu Reval	344, 347
—, H.	149, 150, 212
—, Helmich	170
—, Hi., Bg.	52
—, Kersten	86
Heyde, Wilhelm, Bg.	206
—, Wilhelm, Rm. zu Dorpat	350
Heidenrik, her, Priester	162
Heidesfeld, Pa., Bg.	
527, 531, 534, 537	
Heymestede, Cord, Hauszimmermann	457
Heyneman, Bernt	512 a, 512 b
—, Cl.	534
Heinrich, Herzog zu Holstein	104
Heinrich, Herzog zu Mecklenburg	439
Heyse, Pa.	126
Heite, Frederike, zu Straßburg	487
Heitman, Cl.	409
Hekede, H.	239
—, Radolf	239
Held, Soffe	71
—, Wiebold, Bg. zu Kolberg	71
tor Helle, Cord	144, 168
Hellemann, Priester	399
Helmiges, Hi., kopgeselle	41
Helpe, Cl.	129, 131
—, H., Bg. zu Reval	129, 181, 371
Helricus, Bischof von Schleswig	170
Herlinghusen, Joh., Rm. zu Dorpat	91
Henke, H.	395
Hermansson, Cassin, Schiffer	
16 a, 16 b	
Hertoge, gen. van Calcar, Gerd	97
van Hervorde, Anneke	389
—, Vicke, Bgm. zu Rostock	389
—, Hi., mester	231, 389
Heseman, Hi.	470
Hesselmann, Helmich, Bg.	210
Hessteden, H., Bg. zu Reval	145
Hiddeleve, Cl.	311
Hildebrand	27 b
—, Me.	68
Hillebrand, Abt des Klosters zu Reinfeld	104
Hilleman, Me.	426, 429
Hoffsleger, H.	101 a, 101 b

Hogevelt, Brand, Rm.	155, 170, 195, 208
—, P.	187
van der Hoye, Hi.	132
Hoyeman, Hildebrand	30
Holgerßen, Jons, Vogt auf Gotland	419
Hollen, H.	102
Holm, H., Bg. zu Narva	348
—, P.	405
tom Holme, Gerdt, Schiffer	242
Holste, H.	315
Holtappel, Gert, Kaufgeselle	525, 528, 529, 530
—, Joh., zu Malmö	525, 528, 530
van Holt, Hi.	403
Holthusen, Dethard, Bg.	137, 155, 208
—, H., Bg. zu Reval	39, 43, 74 b
—, H., d. j., Bg. zu Reval	76 a, 76 b
—, Hille	76 a, 76 b
—, Lubbert, Bg. zu Reval	39, 43
Holtmann, H., Kaufgeselle, Bg.	119 a, 119 b
Hop, Godeke	40, 42
Hoppenryk, H.	48
Hoppenstange, H.	548
Horn, Hi.	111
Hornhart, Henn., Rm. zu Greifenberg	71
Hornsen, Bernt	376
van der Horst, Gert	414, 418
Hoserling, Hoyer, Bg.	50
Houardes, Oleff	321
Houwer, Henn., Bg. zu Boizenburg	329
Houwshilt, Wilh.	431, 433, 486
van Hovelen, Goderd	206
Hoveman, Brun	398, 420
—, Hi., Bg.	195
Hovet, Did., kopgeselle	41
Hovemester, Jurgen	384
Huep, Dietrich	213
Hulderman, Gorges, Bg. zu Reval	357
Hulsborg, Carsten	486
Hulscher, Cord, Bg. zu Reval	16 a, 16 b
—, Dirik	487
Hunninghusen, Did., Bg. zu Reval	87, 112
—, Hi., Rm. zu Reval	81, 88, 95, 99 a, 99 b, 110, 354
van Hunten, Jac., zu Metz	443
van Hurle, Wilh., Bg. zu Reval	204, 229
Hurman, Steffen, Bg. zu Danzig	450, 478

I. J. Y.

Janeke, Michel	330
Jerchow, Valentin	548
Immeken, Lud.	85
Jodoco, Bischof zu Ösel	101 b
Johann, Bischof zu Ösel	370
Johann, Herzog von Sachsen-Lauenburg	461
Johansen, Willem, Bg. zu Kampen	345
Johansson, Did.	69 a, 69 b, 78
Jolp, Arnd, Bg.	351, 455
Jonsen, Hi., Rm. zu Svendborg	65
Jonßon, P., Schiffer	406
Ysernhagen, Henn.	415
Junge, Henn., Rm. zu Stralsund	241, 247, 308
Jurgens, H.	432, 488
Juryens (Juriens), Hi.	268
Iwen, Otte	205

L.

Laycus, Joh., Schneider, Bg. zu Kolberg	1
Lamberdes, He.	485
Lamberßßen, Gerdt, zu Kampen	345
Lammes, Kersten, Bgm. zu Magdeburg	57
Landesman, Hi.	391
Lange, Elre, Bg. zu Rostock	296
van Langen, Enwolt	244
—, H.	244
Lange, Jac.	304
—, Themele	304
Langhenberch, Evert	424
Lankouwen, Titke	434
Lassur, P., mester	359, 399, 426, 429, 485
Lathusen, Hi.	547
Laurens, Elsebe	391
—, H.	391
—, P.	208
Ledeger, Kerstian, Bg.	206
Lehner, Oswalt	548
Leyden, H.	106
—, Jochym, Bg. zu Stendal	57
—, Wolter, Bg.	35
Leye, Pa., zu Travemünde	167
Leyfferdes, H.	252
Leytvordrijff, H.	62, 83
Lemeke, H., Bg. zu Stralsund	224
—, H.	434, 464
Lemme, Davidt	455
van Lennepe, H.	535
—, Hi.	235, 485
van Leverden, Joh.	235

—, Gosschalk, zu Hildesheim	449	—, Jachim	170
Petermann, Cherke	462	—, Schacke	170
Peters, Clement	441	Raven, H.	354
—, H., Knochenhauer	343	—, P.	354
—, Tal.	343	Redeker, H., Schiffer	59
Petershagen, H.	368	Redinck, Werner	254
—, Hi.	233	Rekeman, H.	44
Petri, Michael, Magister	528, 537	—, Hi.	44
Plate, Bertelt	196, 221	—, Symon	44
—, Cl.	196, 221	Rellyn, Enwaldt, Priester	304
—, Mathias	173	Remmelinckrade, Gøblick	519
de Platea, Jac., Notar	511	—, Gosschalck	259, 270
Plescow, Albertus	4	von Rene, Marquard	71
—, Arnoldus	4	van Rethem, H., Bg. zu Stralsund	201
—, Godeke, Bg. zu Reval	39, 43, 213	Reventlouw, Jachim	261
—, Hi.	4	Richardes, H., Bg.	49
—, Joh., dominus, canonicus	4	—, Jac.	170
Plesse, Bernd	409	van Richen, Joh., Bgm. zu Reval	120
—, gen. Grube, Leneke	409	van Ryden, Cordt	535
Plugge, Cl., Bg. zu Reval	232	Rydder, H., Kaufgeselle, Bg.	210
—, Gertrud	232	Ryke, Me.	295
Poggewisch, Henn.	170	—, Tal.	295
Pol, Jurgen	471	—, H.	356
—, P.	471	Ryminn, H., Rm. zu Boizenburg	225
Ponniik, Hi., Goldschmied	187	van dem Ryne, H.	252
Poppendik, He.	11	Rynck, He.	282 a, 282 b
—, Joh., Rm. zu Wolmar	11	Rinckhoff, Wilhelm, Rm. zu Reval	181, 195
Pors, H., zu Anklam	234, 330	van Rypen, Hi.	253
Possyck, P., Kaufgeselle	119 a, 119 b	Rysbijter, Helholt	81, 88, 95, 99 b
Potharst, Rotehard	112	—, Otto	99 a, 99 b
Pral, He.	361	Rysebeke, Cl.	304
—, Did., Münzmeister zu Lüneburg	361	Rissen, H., Bg. zu Dorpat	89, 108
Prancke, H.	375	Rytzke, H., zu Grabow	289
Pravesting, Hi.	515 b	van Rode, Joh., zu Köln	90
Predokedemyn, Cl.	243, 324, 325	Rode, Klaus, Taschenmacher	253
Prediker, Gerd, Bg.	179, 217	Roffer, H.	38
Preen, Henn.	290	—, He., Bg.	38
Pryn, P.	139	—, Jürgen, her	38
Provestingk, Hi.	404	Rock, H., Bg. zu Boizenburg	225
Prugeman, Simon	407	—, H., Kaufgeselle, Bg.	371, 373, 380, 383
Prume, Hi., Bg.	56, 71	Rockeringe, He., Bg.	206
Prußen, Ghert	453, 469	Roleves, Juries, Bg. zu Stralsund	125
—, Kat.	453, 469	—, Otten, Schiffer	256
Prutzeman, Anneke	427	Roper, Tyd.	160
—, Jac.	427	Rose, Cort	423
Prutzenouw, Jac., zu Demmin	77	Rosenberch, Lippold	282 a, 282 b
		Rosenlchter, Reimer	245, 299
		Roesstusscher, Did., Bg.	244
		—, Konen	244
		Roterd, Joh., Bgm. zu Reval	369, 371
		—, Everd	121
		—, H.	121
		—, Jac.	121, 259
		Rubenow, her, Bgm. zu Greifswald	60
		—, Melchior, Rm. zu Stralsund	60

R.

vame Rade, H.	354
Rambouw, P.	515 a, 515 b
Rangen, Cl.	277
Rantzow, Benedictus, Knappe	155, 170, 208
—, Cl.	155, 170, 208

Rubensstorp, Elard	122, 136	130, 134, 204, 328, 337,
—, Gerd	148	352 a, 352 b, 360 a, 360 b
Ruyewolde, Gerdrud	390, 428	—, Did., d. j., Bg. zu Reval
—, Gretken	390, 428	360 a, 360 b, 364
—, Ma.	390, 428	—, Hi.
Ruiman, H., zu Itzehoe	230	360 a, 360 b
Rumeschottel, gen. van der		Siring, Cl.
Lippe, Joh., Augustiner-		—, Hi.
Ordensbruder zu Osnabrück	34	Sittouw, Michel
Rumor, Albert, Bgm. zu Reval	48	Siveken, H.
—, Henn., Rm. zu Reval	124, 160	Slestouw, Cord
van Rune, Dyd.	256	Slef, Wickbolt, Bg. zu Kolberg
Rünemans, H.	179	Sligmann, H., Bg.
Runge, Bernd	372, 380	Slicken, Benedictus
Runckel, Alberd	170	Slyter, Gerd, her
Runneveld, Cl.	395	Slubeken, Cord
Ruste, Kersten	295	Sluter, He.
Ruther, Cert	550	Smacteshagen, Henn.
Ruting, Wolter	53	Smalenberch, Hi.
		—, Hi.
		Smed s. Smyt
		Smeker, Cl.
		Smyt, Bertolt
		—, Evert, Rm. zu Reval
		—, H.
		—, H.
		—, Helmeke
		—, Herder, Bg.
		—, Hi., Bäcker
		—, Oleff
		—, P.
		Soberhusen, He.
		vamme Zode, Beke
		—, Heyno
		Sokeland, H., Bg.
		—, Klaus
		Soltaw, Konrad, zu Salzwedel
		Soest, H.
		Spanman, H.
		Specht, Marquard
		Spickhering, Lud.
		Spikerman, Alff
		Spodendorpp, Tyle
		Sukouw, He., tu Demmin
		Zule, Detloff, Bg.
		Sump
		Sundesbeke, Gerd, Bg.
		—, He.
		Sundt, Tonnyes
		van Sungeren, Joh., Komtur
		zu Memel
		Sunnenschyn, Joh., her
		—, Hi.
		Super, Joh., Bgm. zu Reval
		—, Hi.
		Swarte, Cl.
		Swan
		—, Heyneman
		—, Segebode

S. Z. Cz. Tz.

Sabel, H.	119 b
—, Segefridt, doctor	224
Sachtelevent, Dethardus	2
Saffenberg, H.	13
—, Arnd, Bg. zu Reval	50, 101 a, 101 b
—, Gerd, Domherr zu Hapsal	101 a, 101 b
Sack, Everdt	279
—, P.	152
vame Sande, H.	410
Czanouw, Hi., Bg. zu Danzig	358
Santbeke, Pa.	271
Santman, Volmar	394, 396
Sasse, H., Rm. zu Kolberg	115, 324, 325, 333
—, Michel	239, 240, 254
Satzem, Gerd, Bg. zu Reval	126, 135
by dem Zee, H., Bg.	56, 73, 94, 170, 208
—, He.	356
Zegebade, Hi.	365
Segebode, H., Bg.	218
Selschin, Cl.	55
Zemelow, Hi., Bg.	6
Zemmerouw, Hi.	250
Setkouw, He., Bg. zu Rostock	172
Selvedes, Grete	31
Severin, Mathias, mester	507
Sidembecker, Cord, Bg.	176
Sydinckhusen, Godschalk,	
Bg. zu Danzig	358
Zyl, Joh., Bg. zu Kampen	345
Szymmerman, Mathias	344, 347
Czirenberg	352 b
—, Did., d. ä., Bg. zu Reval	

Zwaren, Hi.	474
—, Ursula	474
Swarte, Cl.	132
—, H., Schiffer, Bg.	56, 65
Sweder, H.	229, 440
Swentzin, Jachim	138, 151

—, Jochim	155, 550
—, Marquard	11, 155
Schuttorp, H.	69 b
Schuwten, Nese	381
Schwartz, Cl.	222

Sch. Sc.

Schabbeld, H., Bg. zu Wismar	546
Schagen, Rizerd	218
Schale, Cherd, Bgm. zu Reval	40, 42, 48
Scharhar, Dirick, Makler	545
Scharhardt	533
Scharnhagen, Cord	449
van Schede, Wilm	48
Schelewent, Hi., Rm. zu Reval	75, 120, 123, 124, 160
Schelhamer, Christoffer	441
Schepeler, He., Bg., Bergenfahrer zu Wismar	218
Scherer, H., Bg. zu Reval	381
Schermer, Lucas	358
Scherve, Marquard, Bg.	94
(van) Schweven, P.	84
Schymmelouw, H.	423
Schinkel, Henn., Bg. zu Reval	280
Schyring, He.	356
Schmit s. Smyt	
Schomaker, Schiffer	270, 273
—, Wilhelm	374
Schone, Kersten	49
Schonenbarch, Symon	379
—, H., Bg.	137, 312
Schotteler, He., zu Kampen	69 a, 69 b, 70, 78
Schroder, Gerd, Kaufgeselle	253
—, H., Brauer	450, 453, 469, 478
—, Jasper, Bg. zu Rostock	228
Schulte, Cl., Schiffer zu Danzig	32
—, H., Bg.	218
—, He.	435
—, P.	524 a, 524 b
—, Gherd, Apotheker zu Stralsund	400, 475
de Schultesche	77
Schuneman, Antonius	421
—, Laur.	421
van der Schuren, Everd, Bg. zu Reval	117 a, 117 b, 135, 168
Schutte, Cl., Bg. zu Kolberg	141
—, Godeken, Bgm.	145
—, H.	141
—, Heyne	407
—, Joh., Magister	550

St.

Stake(n), H.	242, 341
Stangen, Hartich	271
Starke, H.	481
Steen, P.	17
Steneweg, Asmus, Bgm. zu Stralsund	224
Steenveldt, Cl.	298
Steer, Thideke, Bg.	6
Steffens, Mathias	36
Stegentyn, Cl., Bg. zu Kolberg	191
Stevens, Baltasar	473
—, Cherdrut	473
Stichan, Beren	550
van Stiten, Hi., Bgm.	170
—, Anthonius, Bgm. zu Stettin	545
Stockelstorp, Nyc., dominus, presbiter	4
—, Thideko	4
Stoll, Bodde	161
Stoltevoet, Arndt, Bg. zu Reval	319, 354
—, Gotschalk	13, 91
—, H., Bg. zu Reval	91
—, Mich., Bg. zu Rostock	164
Stoppelberg, Cl.	514
Stoppe(l)sack, Albert, Bg. zu Reval	48, 51
Stoer, He.	43
Stormer, Titken	274
Stortelbergh, Joh., Magister	524 a, 524 b, 544
Stotebruggen, H.	111
—, Cat.	546
—, Gerde (Gerdt)	546
—, H.	546
Stotker, Tid.	9
Strate, Godeke	81
uppe der Straten, H.	68
van der Straten, H.	447
Stromberg	1
—, Cl.	236
Struck, Ratike, Schneider	205
Strus, Goteke	437
—, Drewes	437
Stunen, Michell	479
Stur, Dethard, Bg.	85
—, Henn., elemosinarius vom Heil. Geist	85
—, Wulf	438

Sture, Sten, Ritter, Gubernator
des Reiches Schweden

275, 336, 340

T.

Tacke, Lodewich	357
—, Hi.	410, 411
—, Jac., Bg. zu Reval	357
Tanke, Otto, Rm. zu Wismar	546
Techhane, H., zu Grabow	289
Techouwe, Marquard, zu Kiel	294
Tegeler, H., Schiffer	26
Tegetmeyer, Tyle	271
Templin, Andreas	160, 369
—, Kat.	160
—, P.	39, 43
Tempernicht, H.	210
Teseke, H., Bg.	137
Tichler, Dirick	373
Tidinghusen, H., Bg. zu Reval	374
Tiile, Greteke	234
Tile, Jurgen	547
Tilinge, Tilen	398, 420
Tymme, He., Glaser, Bg. zu Rostock	175
—, P., Bg.	86
—, Tho.	474
Tymmerman, H.	100 a, 100 b, 118, 123
—, Gotschalk, Bg. zu Reval	17
Thys, H.	452
Tithegeler, Joh.	235
Tode, Cl.	437
Tobing, Wilh., zu Lüneburg	142
Tolner, Elzebe	160
—, Hi., Rm. zu Reval	48, 101 b, 111, 160
—, Lambert	160, 369
Tolsin, Hi., Bg. zu Rostock	172
—, Vicke, Bg. zu Rostock	69 b
Thomas, Cl., zu Wenkendorpe	291
Tonagel, Pa.	468
Thorn, Tho.	463
Torn, He.	293, 353
Tostede, Joh., Notar	507
Totendorpp, Anneke	412
—, Lut.	412
Travenvoget, Dynies, Bg.	179
Trepetow, Pa.	464
Trost, He.	255
van Thunen, Lud., Bgm.	170
U.	
Unhusen, Gerd, Bg. zu Reval	120
van Unna, Goswin, Bg. zu Dortmund	350
Unrouwe, Marquart	278
van Urden, Hi., Rm. zu Stralsund	93
—, Symon	93

W.

de Wale, Bened.	33
—, Gherardus	33
Walmyß, H.	341
Walstorp, Otte	170
Wampe, H.	176
Wantschede, Hi., her	63
—, H.	170, 208
Warendorp, Volmer, Rm.	170, 208
—, Brun, her	23
Warmboke (Warmbeke), Bartold	217
—, H.	231, 256
—, Hi., Rm.	443, 516 a, 516 b, 516 c, 516 d, 519
—, Yurie	256
Watenschede, Did.	210
Waterhusen, Joh., her	11
Wegener, Hi.	452
—, Mathias	408, 413
Weger, Berend	110
Went, Jac., Priester	178
—, He.	178
Werckman, Hi., Bg. zu Wismar	546
Werkmester, Did.	214
Werming (Werning), He., Rm. zu Reval	39, 43, 58 a, 58 b, 59, 82, 117 a, 117 b, 126, 130, 134
Werner, Cord	251
van Werne (Werve), Reynold, Rm. zu Reval	39, 43, 122, 136, 148
Wesebom, Hinricus, Bg. zu Wismar	15
Wessel, Makler	481
—, P., Bg. zu Kolberg	324
West, Bernd	406
Westermann, Albert	379
Westphael, Laur.	409
—, Godtke	269
—, H., Schiffer	83, 217
—, He.	93
—, Hi., Schiffer	386
—, Hi.	125
Wetendorp, Hi.	11
Wichmann, H.	437
—, Helmich	366
Wideman, Hi., Rm. zu Reval	370
van Wickede, Gotschalck, Rm.	507
Wicbold, Bertold	71
Wilde, Jasper	317
—, Mathias	296
Wilder, Jac., zu Gholdendorp	291
Wilken, H.	207, 398
Wilkens, Greteke	162
—, Hi.	162
—, Jac.	401, 402, 430
—, Joh., Rm. zu Rostock	172
Wilmes, Laur.	515 a

Will, N., Rm.	367	Wobelsson, Gerd, Schiffer zu	
Willems, Andreas, Priester	507	Deventer	69 b
Wineken, Hi.	372	Wolders, H., Bgm.	292
Winholt, He., mester, Orgelbauer	223	—, Jac.	295
Winkelman, Schiffer	35	—, Tal.	295
Winter, H.	161	Wolter, Titken	388
Wise, Hi.	368	Wolters, Cleys, Schiffer	49
Witik, H.	271	Woltman, H.	84
Witte, Cl., Bgm. zu Krempe	334	Wopernouw, H., Bg. zu Kolberg	455
—, Cl.	515 b	Wübberdes, H.	28
—, Everd, Bg.	35	Wulff, Henneke	46
—, Godschalk	5	—, Vith	475
—, Hi., Rm.	436	Wulffhagen, P.	440
de Witte, Andreas, Bg. zu Reval		Wullenwever, Elisabeth	524 b
	58 a, 58 b	—, H., zu Berleburg	524 a, 524 b
—, Gerd, Bg. zu Reval		—, Jochim, Bg. zu Hamburg	524 a, 524 b
	58 a, 58 b, 249, 369	—, Jürgen	524 a, 524 b
Wittenborg, Anneke	412	Wunstorp, Joh.	210
—, Hi.	314		
—, Jac.	412		

III. ORTSREGISTER

Mit aufgenommen sind die von Ortsnamen gebildeten Adjektiva (englisch, leydisch), mit Ausnahme der Münzbezeichnungen (Mark prussisch u. ä.). Die Ortsnamen sind in der heutigen Schreibweise wiedergegeben.

Äbo	126	Deutschland (Dudesche Lande)	540
Aachen	234	Deventer	69 b, 78
Altenstettin	514	Dithmarschen	24
*Anklam	152, 330, 450, 478	Dorpat, Livland	
Antwerpen	287		16 b, 89, 91, 108, 149, 350
Bentheim	34	Dortmund	350
Berleburg	524 a, 524 b	Einsiedeln	234
Bergen in Norwegen	6, 69 a, 69 b, 70, 78, 210, 252, 345, 346, 540, 541	*Elbing	66, 318 a, 318 b, 358
Bergen uppe deme Zome	206	Einbeck	253
Biskaya (Baye)	56	Ellbogen s. Malmö	
*Boizenburg	194, 225, 329, 470	Ellenbogen s. Malmö	
Boston, England	6, 218	England	6, 218, 454, 525
Brandenburg	73, 524 a	Enkhuizen, Niederl.	
Bremen	324, 360 a, 360 b, 364		509, 510, 511, 513
Brouage	13, 16 b	Enwold	234
Brügge, Flandern	16 b, 91, 287, 313	Falsterbo in Schonen	514
*Burg auf Fehmarn	20, 29, 267, 272, 292, 295, 302, 303, 331, 332	Fehmarn (terra Imbrie)	
Kampen, Niederl.	78, 252, 345, 346		20, 21, 29, 223, 267, 272, 291, 292, 295, 302, 303, 331, 332
Celle	545	Fingarden (zu Bergen)	78
*Kiel	45, 245, 294, 299	Flandern	91, 100 b, 155, 287, 512 a
Kokenhusen	341	Frankfurt (a. d. Oder)	
Köln	90		310, 446, 447, 545
*Kolberg	1, 41, 71, 137, 141, 191, 196, 220, 221, 243, 250, 276, 277, 324, 325, 333, 455, 471, 520	Frankfurt (am Main)	90
Kopenhagen	56, 203, 273, 525, 528, 530	Friesland	413
Kröpelin	290	Gheßen (Gießen?)	416
*Krempe	334	Gifhorn	257
Dänemark	56, 170, 271	Goldendorf auf Fehmarn	291
Dahmsdorf i. Holstein	104	Gotland	47, 49, 219
Danzig	26, 32, 80, 273, 358, 400, 450, 472, 475, 478, 514	Grabow	289, 432, 488
*Demmin	77, 138, 143, 146, 151, 157, 158, 159, 163, 165, 166, 169, 173, 180, 183, 188, 198, 199, 200, 202, 207, 209, 216, 246, 274, 283, 284, 297	Greifenberg	1, 71
		*Greifswald	1, 60, 176, 285, 300, 308, 437, 450, 478
		Grevesmühlen	527, 531, 534, 537
		*Grimme	305
		Güstrow	306
		Haag, Niederl.	5
		Hamburg	62, 103, 339, 349, 414, 418, 524 a
		Hameln	11
		Hapsal	101 a, 101 b

*Heiligenhafen	219	Nürnberg	92, 496
Hildesheim	310, 449	*Oldenburg, Holstein	205, 219, 261, 278
Holland	257, 509, 510, 511, 513	Oldesloe	30, 147, 206
Holstein	104, 170	Öresund	56
Horn, Nederl.	509, 510, 511, 513	Ösel	101 a, 101 b, 185, 231, 370
Imbria s. Fehmarn		Osnabrück	34
Island	228	Pampöys, Fahrwasser der Trave	
Israelsdorf	23	oberhalb Schlutup	52
*Itzehoe	177, 214, 230	Poperinge, Flandern	115
K. s. C.		Poseritz auf Rügen	240
Landkirchen, Ksp. auf Fehmarn	223	Preußen	358
Lauenburg a. d. Elbe	472	Reinfeld	104
*Lemkenhafen auf Fehmarn	291	*Rendsburg	154, 262, 263, 266
Leiden	217	*Reval	13, 16 a, 16 b, 17, 27 b, 40,
Lippstadt (Lippe)	381	41, 56, 58 b, 62, 74 a, 74 b,	
Livland	56, 378, 545	75, 76 b, 79, 80, 81, 82, 87, 88,	
Loitz	169	89, 91, 95, 98 a, 98 b, 99 a,	
Lübeck, Örtlichkeiten in L.		99 b, 100 b, 101 a, 101 b, 105,	
Straßen und Plätze:		107 a, 107 b, 108, 109, 110,	
Alfstr.	11	114, 116, 117 a, 117 b,	
Beckergrube	453	118, 119 a, 119 b, 120, 121,	
Brunstr. (platea Brunonis)	3	122, 123, 124, 127, 129, 130,	
Fischergrube	86	131, 134, 135, 144, 145, 148,	
Fischstr. (platea piscium)	3	149, 150, 160, 168, 184, 195,	
Glockengießerstr.	440, 464	211, 212, 215, 226, 229,	
Große Gröpelgrube (Grote		231, 232, 236, 237, 238, 242,	
Gropergrove)	85, 193	248, 249, 255, 256, 260, 270,	
Hundestr.	416	273, 280, 281, 282 a, 282 b,	
Johannisstr. (platea sancti		293, 307, 313, 319, 321, 327,	
Johannis)	2	328, 337, 341, 344, 347, 352 a,	
Klingenberg	106, 132, 349	354, 357, 360 a, 360 b, 362 a,	
Kohlmarkt	106, 442, 444, 445,	364, 369, 370, 371, 372, 373,	
446, 447, 448		374, 375, 376, 377, 378, 379,	
Schwesternstr. (Susterstraten)	364	380, 381, 383, 403, 451, 477,	
Kirchl. Gebäude u. Einrichtungen:		479, 497, 498	
Heilig Geist	85	Richen, Westfalen	539
St. Jacobi	359	Riga	185, 189, 238, 307, 341, 403,
St. Johannes	416	477, 516 a, 516 b, 516 c	
St. Peter	507	Rondeshagen, Lauenburg	507
Sonstige Gebäude und Orte:		Rom	218
Cordes hus	53	*Rostock	6, 46, 69 b, 162, 164, 172,
Hüxtertor	197	175, 228, 268, 269, 279, 290,	
Mühlentor	197	292, 296, 316, 317, 367, 389,	
Rathaus (dat nederste		399, 426, 429, 442, 445, 446,	
Rathus)	210	466, 476, 514	
Fünftürme (Vyfftorne)	132	Sachsen	461, 548
Ludershagen	222	Salzwedel	24
Lüneburg	142, 361, 539	Schleswig	170
Magdeburg	57, 522	Schonen	2, 468
Malmö (Elbagen u. a.)	301, 525	Schweden	43, 275, 336, 340, 532
Mecklenburg	439, 532	Svendborg a. Fühnen	
Memel	84	(Swineborch)	65
Metz	443	Soest	366
Mölln	54	Stavern, Nederl.	252
Narva	307, 348, 379, 380	Steinfurt	34
Neuruppin	244	Stendal	57
Norwegen	6, 69 a, 69 b, 70, 78,	Stettin s. a. Altenstettin	545
210, 252, 345		Stockholm	275, 336, 340
Nowgorod	372		

*Stralsund	2, 25, 60, 93, 94, 125, 139, 140, 201, 222, 224, 239, 240, 241, 247, 254, 285, 298, 300, 304, 308, 313, 339, 400, 475, 514, 523	Wenkendorf auf Fehmarn	291
Straßburg	487	Wesenberg	147
Swin (Zwen)	16 b, 166	Westfalen	539
Trave	32, 35	Wilsnack	234
*Travemünde	167, 474	*Wilster	315
Tremete, Dorf in Pommern	308	Wisby, Gotland	47
Veer, Prov. Seeland, Niederl.	215	*Wismar	5, 15, 179, 218, 251, 306, 317, 331, 332, 382, 410, 411, 419, 456, 546
Visby s. Wisby		*Wollin	286
Walkenried	36	Wolmar (Woldiner), Livland	11
Wendische Städte	273	Wulfsdorf b. Lübeck	461
		*Zarpen (Serben) i. Holstein	104
		Zarrentin, Mecklenburg	30